

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

6. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 1, Januar 1954

## Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

### Arbeitsprogramm 1954

Das erste Heft des neuen Jahrganges bringt einen Überblick über das Arbeitsprogramm. Wechselnde Staats- und Verwaltungsaufgaben und die wachsende internationale Zusammenarbeit erweitern die statistischen Aufgaben. Die Zahl der für 1954 vorgesehenen neuen Vorhaben ist jedoch verhältnismäßig gering. Zum Arbeitsprogramm gehören vor allem auch die Bemühungen um die weitere Rationalisierung der statistischen Arbeit.

### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Im Zusammenhang mit den Arbeiten an der Berechnung des Sozialprodukts von der Seite der Einkommensverteilung, die nunmehr mit dem Anfallen der Ergebnisse von Einkommensstatistiken möglich wird, ist der Zusammenhang der Einkommensverteilung mit den bisher vom Amt durchgeführten Berechnungen der Entstehung und der Verwendung des Sozialprodukts in schematischer Form dargelegt.

### Wahlen

Auf Grund einer in repräsentativ ausgewählten Wahlbezirken durchgeführten Sonderauszählung ist festgestellt worden, in welchem Umfange sich die Männer und Frauen der verschiedenen Altersgruppen an der Bundestagswahl beteiligt haben, wie sich die Wählerschaft der wichtigsten Parteien nach Alter und Geschlecht zusammensetzt und in welchen Kombinationen die Erst- und Zweitstimmen abgegeben worden sind.

### Gesundheitswesen

Die Todesursachenstatistik in der Bundesrepublik soll durch die Einführung eines neuen Leichenschauzeichens methodisch verbessert werden.

### Landwirtschaft

Der Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte ist im Jahre 1953 weiter ausgedehnt worden und erreichte mit rund 730 000 ha den höchsten Stand der Nachkriegszeit.

Die Zuckerrübenenernte 1953 überschritt infolge sehr guter Hektarerträge bei etwa gleichbleibender Anbaufläche den dem endgültigen Ergebnis mit 8,42 Mill. t die Vorjahresernte um 23 vH und übertraf den Durchschnitt der Jahre 1935/38 um das Doppelte.

Die Weinmostenernte 1953 erbrachte mengenmäßig mit 2,46 Mill. hl geringere Erträge als in den letzten 3 Jahren, andererseits ist die Qualität erheblich besser; denn 81 vH der Ernte wurde als sehr gut und gut bewertet.

Nach der Viehzählung vom 3. Dezember 1953 sind gegenüber dem Dezember 1952 die Pferde-, Schweine-, Schaf- und Ziegenbestände vermindert worden. Der Rindviehbestand hat sich gehalten. Die Geflügelbestände und die Zahl der Bienenstöcke ist angestiegen. Der Schweinebestand ging gegenüber dem Vorjahr um über 1/2 Mill. auf 12,4 Mill. zurück.

### Industrie

Die industrielle Produktion ist, nachdem sie — wie saisonüblich — im November den höchsten Stand des Jahres und auch ihren Nachkriegshöchststand erreicht hatte, im Dezember wieder zurückgegangen. Der arbeitstägl. Produktionsindex (1936 = 100) fiel von 178,0 im November auf 167,6 im Dezember 1953, d. h. um 5,8 vH. Das Ausmaß des Rückganges ist damit etwas geringer als in früheren Jahren.

Für das gesamte Jahr 1953 hat sich das Produktionsvolumen (ohne Bau) um 8,4 vH gegenüber dem Vorjahr erhöht und damit für das Jahr 1953 einen Stand von 157,1 (1936 = 100) erreicht. Die jährliche Zuwachsrate, die seit 1948 eine sinkende Tendenz zeigte, liegt damit erstmals wieder etwas über der des Vorjahres (7,2 vH).

### Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe (Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten) ging unter dem Einfluß der Witterung die Zahl der Beschäftigten im Laufe des Dezember 1953 um 152 000 (19 vH) auf 647 000 zurück. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden verminderte sich gegenüber dem Vormonat um 16,8 vH, arbeitstäglich gerechnet um 19,8 vH.

### Binnenhandel

Im Warenverkehr mit West-Berlin erhöhten sich im Dezember 1953 die Bezüge des Bundesgebietes um 2,7 auf 154,4 Mill. DM und die Lieferungen um 9,9 auf 315,8 Mill. DM. Der Jahresumsatz zeigt gegenüber dem Jahre 1952 eine Zunahme der Bezüge des Bundesgebietes um 0,2 auf 1,6 Mrd. und der Lieferungen um 0,4 auf 3,5 Mrd. DM.

### noch: Binnenhandel

Die Umsatzwerte des Einzelhandels im Dezember 1953 übertrafen das Weihnachtsgeschäft des Vorjahres um 7 vH. Im gesamten Jahr 1953 waren die Umsätze dem Wert nach um 7 vH und der Menge nach um 12 vH höher als im Vorjahr.

### Außenhandel

Der Gesamtwert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins stieg von 1475 Mill. DM im November auf 1580 Mill. DM im Dezember 1953, die Ausfuhr von 1645 auf 2094 Mill. DM und der Ausfuhrüberschuß von 170 auf 514 Mill. DM. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß das Dezemberergebnis der Ausfuhr infolge nachträglicher Meldungen aus Vormonaten überhöht ist.

Im Jahre 1953 erreichte der Gesamtwert der Einfuhr mit 16 Mrd. DM nicht ganz die Vorjahreshöhe (16,2 Mrd. DM), während der der Ausfuhr mit 18,5 Mrd. DM um 9 vH über dem des Vorjahres lag (16,9 Mrd. DM). Nach Ausschaltung der Entwicklung der Preise (Durchschnittswerte) liegt das Volumen der Einfuhr um etwa 13 vH und das der Ausfuhr um etwa 17 vH über den Vorjahreswerten. Der Ausfuhrüberschuß ist verhältnismäßig von 0,7 Mrd. DM 1952 auf 2,5 Mrd. DM im Jahre 1953 gestiegen.

### Geld und Kredit

Die Aktienkurse haben sich im Jahre 1953 durchschnittlich um 11 vH erhöht. Von 635 Aktiengesellschaften, die eine Dividendenklärung abgegeben haben, schütteten 391 eine Dividende aus; davon zahlten 24 Gesellschaften 8%, 163 Gesellschaften zwischen 6–7 1/2 %. Die Rendite dieser Aktien stellte sich auf 3,6%. Die Kurse der festverzinslichen Wertpapiere gingen fast allgemein zurück. Der Wertpapierabsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt.

### Öffentliche Sozialleistungen

In der Fürsorgeerziehung ergab sich im Rechnungsjahr 1952/53 ein weiterer langsamer Rückgang in der Zahl der Zöglinge. Auf der anderen Seite dehnte sich die Ersatz-erziehung in freier Form erheblich aus. Auch die Zahl der im Rahmen der Jugendhilfe (Pflegeaufsicht, Amtsvormund-schaft, Schutzaußsicht usw.) betreuten Personen hat zugenommen.

### Preise

Die Preisentwicklung vom November zum Dezember 1953 und bis in den Januar 1954 hinein war an den internationalen Rohstoffmärkten durch eine leicht steigende Tendenz gekennzeichnet. Am deutschen Binnenmarkt wurden für Dezember 1953 jedoch sowohl beim Erzeuger als auch beim Verbraucher geringfügige Preissenkungen (mit Ausnahme eines Anstieges beim Grundstoffpreisindex von 1,2 vH) festgesetzt.

Die vierteljährlich berechnete Indexziffer der Verbraucherpreise der sachlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft ist von Mitte August bis Mitte November 1953 mit einem Stand von 208 (1938 = 100) unverändert geblieben.

### Gehälter und Löhne

Auf Grund der Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung vom November 1951 sind die Lohnverhältnisse der Arbeiter der gewerblichen Wirtschaft bereits dargestellt worden. Es folgen nunmehr die Verdienste der Angestellten. Wenn auch diese Zahlen durch inzwischen eingetretene Gehalts-erhöhungen — um etwa 10 vH — etwas überholt sind, behalten doch die Verdienststufungen nach Wirtschaftsgruppen, Geschlecht, Beschäftigungsarten, Leistungsgruppen, Alter und sozialen Verhältnissen weiterhin ihre Gültigkeit. Jeweils ein Viertel aller männlichen Angestellten verdiente weniger als 323 oder mehr als 541 DM. Die Hälfte aller Angestelltegehälter lagen zwischen den genannten Grenzen. Bei den weiblichen Angestellten verdiente die Hälfte zwischen 187 und 318 DM. Jeweils ein Viertel unterschritt oder überschritt diese Werte. Die Jahressonderzuwendungen betrugen bei den Männern 264, bei den weiblichen Angestellten durchschnittlich 134 DM.

### Verbrauch

Die Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe haben im 3. Vierteljahr 1953 — durchschnittlich und auf den Monat berechnet — mit 404,46 DM um 32,79 DM oder 8,8 vH mehr ausgegeben als im 3. Vierteljahr 1952. Da die Preise überwiegend gesunken sind, hat sich die Realversorgung um 11 vH verbessert. Bei der unteren Verbrauchergruppe sind im gleichen Zeitraum die monatlichen Ausgaben um 17,12 DM oder 10,3 vH auf 180,95 DM gestiegen. Die reale Versorgung hat sich auch etwas stärker verbessert.

F.W.

Gegenstand	Einheit	1949	1950	1951	1952	1953							Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Jun.	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
<b>Bevölkerung</b>													
Wohnbevölkerung	1000	48 783	47 522	48 075	48 487	48 994	49 052	49 098	49 148	49 195	...	...	3*
darunter: Vertriebene	1000	7 446 <sup>*)</sup>	7 830	8 038	8 181	8 356	...	...	8 403	...	...	...	3*
Zugewanderte	1000	1 334 <sup>*)</sup>	1 504 <sup>*)</sup>	1 675	1 823	2 041	...	...	2 100	...	...	...	3*
Eheschließungen	Anzahl	10,1	10,6	10,3	9,4	7,8	9,2	14,3	7,6	9,6	8,8	...	3*
Lebendgeborene	Anzahl	16,8	16,2	15,8	15,7	15,9	15,3	14,7	15,7	14,1	13,8	...	3*
Gestorbene	Anzahl	10,2	10,3	10,5	10,4	9,7	9,1	9,0	9,0	9,5	10,3	...	3*
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Anzahl	+ 6,6	+ 5,9	+ 5,3	+ 5,3	+ 6,2	+ 6,2	+ 5,7	+ 6,7	+ 4,6	+ 3,5	...	3*
<b>Erwerbstätigkeit</b>													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1000	13 524	13 903	14 608	15 041	15 806	...	...	16 044	...	...	15 598	4*
darunter: Männer	1000	9 530	9 696	10 114	10 353	10 865	...	...	10 998	...	...	10 579	4*
Arbeitslose	1000	1 263	1 585	1 431	1 381	1 073	1 013	968	941	984	1 121	1 525	4*
darunter: Männer	1000	912	1 131	976	919	677	645	612	589	607	731	1 077	4*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1000	...	85	78	67	47	42	38	37	40	64	...	5*
Baubetriebe	1000	...	155	202	218	103	94	88	85	96	161	...	5*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1000	...	140 <sup>*)</sup>	113	102	84	79	73	70	72	82	...	5*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1000	...	58	57	59	41	38	34	30	30	36	...	5*
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	1000	...	77	70	60	48	44	40	40	41	46	...	5*
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>													
Schweinebestand	1000	8 092	10 153	12 706	12 655	11 441	...	...	12 646	...	...	12 413	6*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtgewicht	1000 t	83	110	127	139	149	140	148	157	154	160	...	7*
Milcherzeugung	1000 t	1 070 <sup>*)</sup>	1 218 <sup>*)</sup>	1 312 <sup>*)</sup>	1 431 <sup>*)</sup>	1 678	1 628	1 563	1 430	1 346	1 221	...	7*
Buttererzeugung	1000 t	21	22	24	23	30	29	28	26	24	21	...	7*
Sec- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1000 t	39	44	55	53	45	63	86	94	94	73	...	7*
<b>Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)</b>													
Beschäftigte	1000	4 414	4 797	5 332	5 518	5 759	5 797	5 851	5 892	5 909	5 892	...	8*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	676	770	852	875	897	932	897	953	1 001	951	...	8*
Umsatz	Mill. DM	5 412	6 700	9 159	9 949	10 462	10 700	10 375	11 413	11 746	11 252	...	8*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	288	555	977	1 154	1 303	1 267	1 230	1 370	1 361	1 377	...	8*
Produktionsindex, arbeitstägig													
Gesamte Industrie	1936 = 100	89,8	113,0	134,8	144,4	157,7	152,8	154,0	167,2	171,0	178,0	167,6	10*
ohne Bau	1936 = 100	89,9	113,2	135,2	144,9	157,0	152,0	153,1	166,9	171,2	178,4	169,2	10*
ohne Bau und Energieerzeugung	1936 = 100	87,0	110,6	132,3	141,5	154,4	149,3	150,1	163,8	167,8	174,7	165,1	10*
Bergbau	1936 = 100	96,2	105,8	117,4	125,4	129,2	126,6	127,6	129,6	131,4	136,1	132,2	10*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	86,2	111,0	133,7	143,0	156,8	151,4	152,2	166,9	171,1	178,3	168,1	10*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	84,1	107,1	126,4	130,8	145,5	143,6	143,5	150,4	151,5	155,2	144,9	10*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	82,8	113,6	151,0	170,0	181,7	169,2	165,5	188,3	182,2	194,3	187,8	10*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	86,0	113,0	130,6	134,6	148,5	146,6	154,2	172,3	175,3	180,3	163,2	10*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1936 = 100	99,1	112,3	118,7	127,4	143,2	139,2	141,4	153,1	169,2	201,3	190,3	10*
Energieerzeugung	1936 = 100	135,8	154,4	181,1	198,9	198,5	195,5	201,7	216,0	225,3	238,1	234,6	10*
Bau	1936 = 100	88,5	109,4	128,1	134,7	171,9	168,1	172,6	174,6	168,0	169,3	135,8	10*
Produktionsergebnis <sup>*)</sup>													
je Arbeiterstunde	1936 = 100	82,3	92,8	102,6	107,5	114,0	112,8	113,4	116,8	118,3	116,8	...	11*
je Arbeitstag eines Beschäftigten	1936 = 100	78,0	91,3	100,6	104,9	109,6	104,9	104,8	113,6	116,0	121,2	...	11*
Steinkohlen-Bruttoförderung	1000 t	8 603	9 230	9 910	10 273	10 204	10 775	10 260	10 379	11 064	10 368	10 444	11*
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung	1000 t	6 022	6 320	6 927	6 947	6 642	7 016	7 098	7 251	7 657	7 287	7 578	11*
Produktion von Roheisen	1000 t	595	789	891	1 073	945	952	905	873	888	890	889	12*
Stahlrohblöcke	1000 t	752	984	1 092	1 277	1 219	1 230	1 189	1 160	1 198	1 221	1 200	12*
Walzstahlfertigerzeugnisse	1000 t	528	681	780	892	849	857	799	817	844	805	805	12*
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	1 987	2 233	2 624	2 860	2 682	2 795	2 918	3 181	3 443	3 430	3 592	14*
Industriekraftwerke	Mill. kWh	1 240	1 435	1 655	1 824	1 910	1 951	1 943	1 986	2 189	2 143	...	14*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	858	957	1 165	1 303	1 347	1 405	1 385	1 329	1 343	1 234	1 232	14*
Gaswerke	Mill. cbm	137	151	175	192	177	179	182	186	197	196	209	14*
<b>Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen</b>													
Bauhauptgew. (Betr. m. 20 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1000	395	502	591	612	799	811	820	822	864	803	647	15*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	66	87	104	108	148	155	152	155	164	147	123	15*
darunter für:													
Wohnungsbauten	Mill. Std.	18 <sup>*)</sup>	33 <sup>*)</sup>	39 <sup>*)</sup>	39 <sup>*)</sup>	60	64	64	64	69 <sup>*)</sup>	62	...	15*
Gewerbliche und industrielle Bauten	Mill. Std.	22	25	30	29	33	35	34	35	37	33	...	15*
Öffentliche und Verkehrsbauten	Mill. Std.	17	26	32	36	51	53	51	53	56	49	...	15*
Baufertigstellungen <sup>*)</sup>													
Wohnungen	1000	11,6 <sup>*)</sup>	25,2 <sup>*)</sup>	36,1 <sup>*)</sup>	36,5 <sup>*)</sup>	28,8	31,7	29,9	41,1	50,7	68,0	...	16*
Wohnräume	1000	38,9 <sup>*)</sup>	84,9 <sup>*)</sup>	123,8 <sup>*)</sup>	125,0 <sup>*)</sup>	98,8	108,1	102,7	142,8	177,3	238,8	...	16*
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>													
Handel mit West-Berlin													
Bezüge aus	Mill. DM	45 <sup>*)</sup>	68	102	117	137	131	136	145	160	152	154	17*
Lieferungen nach	Mill. DM	154 <sup>*)</sup>	187	243	253	271	286	294	337	335	306	316	17*
Interzonenhandel													
mit dem Währungsgebiet der DM-Ost													
Bezüge aus	Mill. VE <sup>*)</sup>	30 <sup>*)</sup>	29	10	7	17	13	10	15	21	20	30	17*
Lieferungen in	Mill. VE <sup>*)</sup>	33 <sup>*)</sup>	27	12	12	12	28	29	24	20	34	42	17*
Umsatzwerte des Großhandels													
Lebensmittelsortimenter	1950 = 100	98	100	110	110	114	131	115	124	116	113	129	—
Textilwaren	1950 = 100	85	100	102	92	65	77	81	126	126	113	89	—
Elektro und Rundfunk	1950 = 100	83	100	131	132	131	143	128	154	181	189	225	—
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1950 = 100	89	100	113	120	116	131	119	119	137	132	197	18*
Nahrungs- und Genußmittel	1950 = 100	96	100	111	119	124	133	126	124	134	124	175	18*
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	1950 = 100	80	100	111	112	83	118	94	94	131	133	211	18*
Hausrat und Wohnbedarf	1950 = 100	84	100	124	127	128	139	138	147	164	161	236	18*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1950 = 100	81	100	103	110	111	125	115	116	133	128	192	18*
<b>Außenhandel</b>													
Außenhandel (Spezialhandel)													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	654	948	1 227	1 350	1 338	1 284	1 244	1 359	1 432	1 475	1 580	19*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	299	418	490	505	520	461	422	484	529	553	643	19*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	312	530	737	845	818	823	822	875	903	922	937	19*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	345	697	1 215	1 409	1 554	1 564	1 499	1 580	1 725	1 645	2 094	19*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	7	16	41	32	33	27	31	31	47	49	69	19*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	310	681	1 174	1 377	1 521	1 537	1 468	1 477	1 678	1 596	2 025	19*
Einfuhr, in Dollar	Mill. \$	186	225	292	321	318	305	296	323	341	351	376	—
Ausfuhr, in Dollar	Mill. \$	94	165	289	336	371	373	358	360	411	392	499	—
Einfuhr, Volumen	1950 = 100	76	100	102	118	134	128	128	139	150	152	...	19*
Ausfuhr, Volumen	1950 = 100	43	100	143	154	179	183	176	180	207	185	...	19*
Ein- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	— 309	— 251	— 12	+ 59	216	+ 253	+ 255	+ 149	+ 293	+ 170	+ 514	20*

<sup>\*)</sup> Ausführliche Angaben mit Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>\*)</sup> Gesamte Industrie, ohne Energieerzeugung und Bau. — <sup>\*)</sup> Monatliche Ergebnisse unvollständig. — <sup>\*)</sup> VE = Verrechnungseinheiten nach den Verrechnungsabkommen. — <sup>\*)</sup> Stand am 30.6. d. J. — <sup>\*)</sup> Durchschnitt April—Dezember. — <sup>\*)</sup> Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni. — <sup>\*)</sup> Durchschnitt Januar—Oktober. — <sup>\*)</sup> Durchschnitt Oktober—September. — <sup>\*)</sup> Durchschnitt 2. Halbjahr. — <sup>\*)</sup> Berechnet aus dem vorläufigen vollständigen Jahresergebnis. — <sup>\*)</sup> Neuer Firmenkreis.

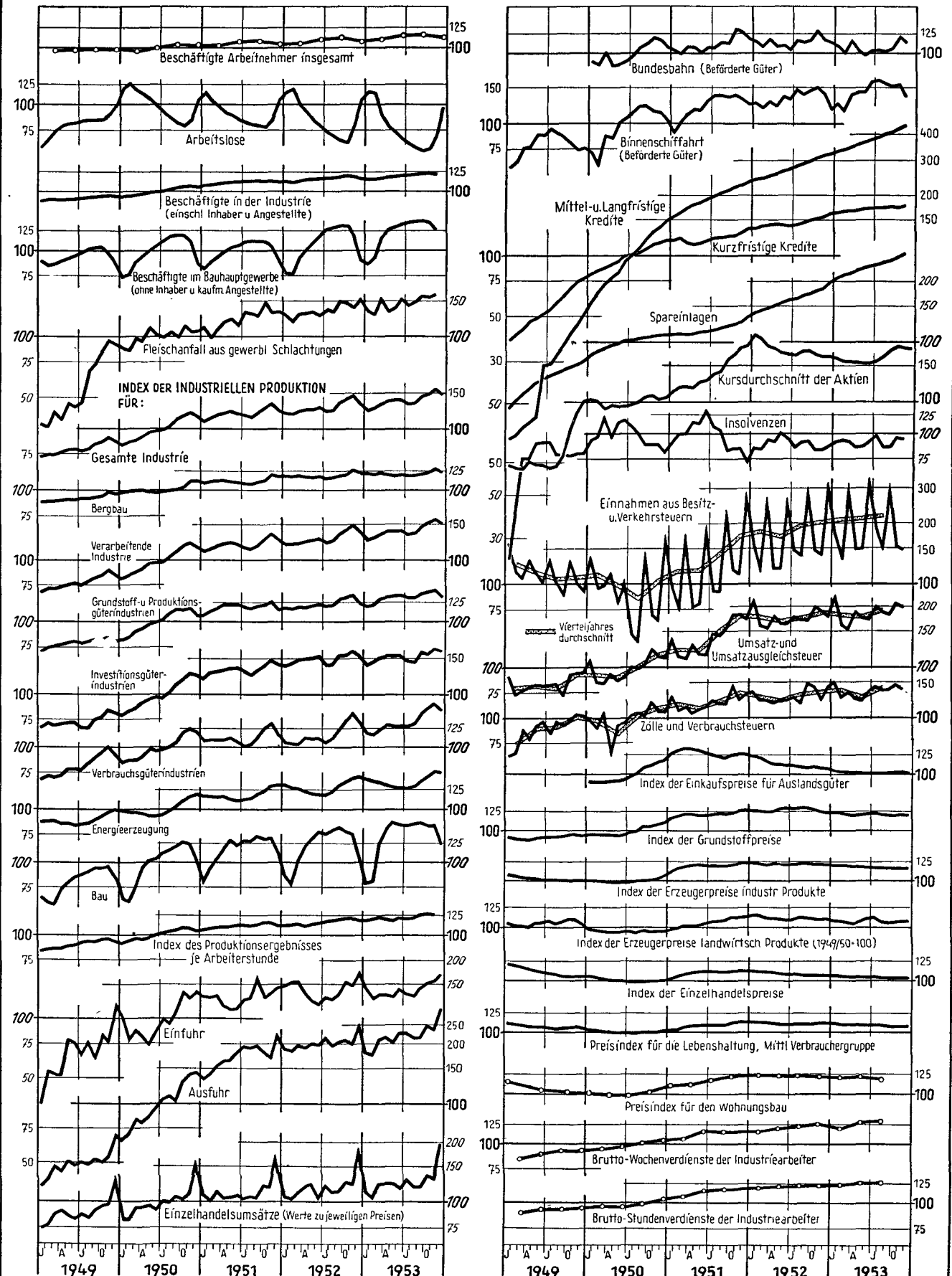
# noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes<sup>1)</sup>

Die Zahlen in Kursiv schließen nicht die Ergebnisse für Rheinland-Pfalz, Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern sowie Lindau mit ein

Gegenstand	Einheit	1949	1950	1951	1952	1953							Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. . .	
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				1953	1953	1953	1953	1953	1953	1953		
		1949	1950	1951	1952	1953	1953	1953	1953	1953	1953	1953		
<b>Verkehr</b>														
Maßfziffern des Güterverkehrs	arbeits- tätlich	1936 = 100	82	85	93	95	86	82	83	87	96	100	...	22*
Bundesbahn: Beforderte Güter		1936 = 100	58	72	88	95	113	110	110	106	104	102	...	22*
Binnenschifffahrt: Beford. Güter		1936 = 100	57	63	79	89	88	81	88	89	90	95	...	22*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	kalender- tätlich	1936 = 100	178	173	165	163	159	151	166	169	165	189	...	22*
Maßfziffern des Personenverkehrs		1936 = 100	131	125	127	125	135	157	171	141	124	126	...	22*
Bundesbahn: Beförd. Personen		1936 = 100	203	198	195	194	190	188	187	195	202	...	...	22*
Personen-km	kalender- tätlich	1936 = 100	...	310	384	465	488	491	503	525	510	...	...	22*
Straßenbahnen: Beförd. Pers.		1936 = 100	...	621	733	872	911	898	932	973	1028	...	...	22*
Omnibusse: Beförd. Personen		1936 = 100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Ortsverkehr	kalender- tätlich	1936 = 100	...	310	384	465	488	491	503	525	510	...	...	22*
Überlandverkehr		1936 = 100	...	621	733	872	911	898	932	973	1028	...	...	22*
...		...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Geld und Kredit</b>														
Zahlungsmittelumlauf <sup>2)</sup>	Mill. DM	6 999	8 074	8 777	10 477	11 659	11 882	11 971	12 136	12 240	12 282	12 435	27*	
Bankeinlagen	Mill. DM	13 722	...	23 181	27 547	34 008	34 629	35 705	36 276	36 328	37 266	...	27*	
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	2 470	3 743	4 330	6 129	8 902	9 126	9 375	9 614	9 977	10 314	...	27*	
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	7 329	13 137	16 078	18 999	22 235	22 368	22 322	22 979	22 853	23 023	...	27*	
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	...	4 948	9 687	13 885	18 821	19 367	20 064	20 718	21 375	21 990	...	27*	
Kursdurchschnitt der Aktien	vH	30,4	52,1	71,0	94,0	81,7	82,4	86,3	92,8	96,5	97,8	96,2	28*	
Kursdurchschn. d. 4%igen RM-Wertpapiere	vH	75,4	76,7	72,4	81,4	81,2	80,9	79,9	79,7	79,6	79,5	79,2	28*	
Konkurse	Anzahl	257	353	354	334	320	375	312	300	381	344	...	28*	
Vergleichsverfahren	Anzahl	96	140	130	97	129	115	103	118	80	105	...	28*	
Wechselproteste	Mill. DM	9,9 <sup>3)</sup>	14,6	16,4	16,9	24,0	23,7	21,9	22,2	24,3	23,9	...	28*	
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>														
Hauptunterstützungsempfänger, insgesamt	1000	872	1 275	1 194	1 159	909	866	811	796	806	912	...	30*	
der Arbeitslosenversicherung	1000	438	466	420	448	299	289	274	275	253	372	...	30*	
der Arbeitslosenfürsorge	1000	434	810	774	711	610	577	537	521	513	540	...	30*	
Offene Fürsorge <sup>3)</sup>	1000	...	1 268 <sup>5)</sup>	907 <sup>5)</sup>	813 <sup>5)</sup>	743	752	752	747	745	745	...	32*	
Laufend unterstützte Personen	1000	...	46,3 <sup>5)</sup>	38,5 <sup>5)</sup>	39,3 <sup>5)</sup>	34,5	35,1	34,2	35,0	39,0	40,0	...	32*	
Aufwand insgesamt	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
<b>Öffentliche Finanzen</b>														
Einnahmen aus Steuern des Bundes und der Länder und West-Berlins insgesamt	Mill. DM	1 324	1 397	1 961	2 302	3 097	2 401	2 095	3 031	2 237	2 153	3 231	33*	
Besitz- und Verkehrsteuern insgesamt	Mill. DM	620	569	855	1 035	1 893	1 053	829	1 787	861	832	2 000	33*	
Lohnsteuer	Mill. DM	186	149	258	311	338	333	302	292	324	312	325	33*	
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	206	167	223	356	798	312	236	719	230	169	69	33*	
Körperschaftsteuer	Mill. DM	122	130	214	235	515	107	83	526	92	75	593	33*	
Notopfer Berlin	Mill. DM	27	32	54	68	129	69	58	126	61	...	...	33*	
Umsatzsteuer u. Umsatzausgleich-Steuer	Mill. DM	342 <sup>4)</sup>	424 <sup>4)</sup>	623 <sup>4)</sup>	702 <sup>4)</sup>	682	796	737	713	818	789	705	33*	
Zölle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	362	403	473	505	521	553	530	531	558	532	526	33*	
Zölle	Mill. DM	29	60	71	84	103	99	87	118	141	...	...	33*	
Tabaksteuer	Mill. DM	190	184	197	197	193	215	218	191	193	...	...	33*	
Kaffeesteuer	Mill. DM	24	31	38	47	52	52	45	22	30	...	...	33*	
Mineralölsteuer	Mill. DM	4	9	46	53	62	67	61	66	69	...	...	33*	
Einnahmen aus der Soforthilfe <sup>6)</sup>	Mill. DM	108	137	131	...	59	37	277	49	34	...	...	33*	
<b>Preise</b>														
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	...	100	128	112	102	102	102	102	101	102	101	34*	
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	...	100	125	107	98	97	98	98	97	97	96	34*	
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	...	100	131	118	107	107	107	107	107	107	107	34*	
Index der Grundstoffpreise	1938 = 100	191	207	250	262	252	252	248	248	248	249	248	35*	
Nahrungsmittel	1938 = 100	172	173	200	211	206	209	204	203	205	207	206	35*	
Industriestoffe	1938 = 100	204	230	284	295	284	281	278	278	277	277	277	35*	
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte	1938/39 = 100	183	174	201	197	199	202	194	192	195	197	196	38*	
Schlachttvieh	1938/39 = 100	202	207	226	206	207	213	223	227	224	224	219	38*	
Milch	1938/39 = 100	170 <sup>7)</sup>	160 <sup>7)</sup>	171 <sup>7)</sup>	177 <sup>7)</sup>	165	168	171	169	170	173	176	38*	
Hackfrüchte	1938/39 = 100	187	141	202	220	253	280	190	173	186	193	204	38*	
Getreide und Hulsenerfrüchte	1938/39 = 100	132	161	215	210	212	206	203	203	205	203	208	38*	
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	191	186	221	226	220	219	218	217	217	217	217	37*	
Bergbau einschl. Erdöl-gewinnung	1938 = 100	205	208	233	271	311	312	312	312	312	313	314	37*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	191	189	239	260	247	246	243	243	241	241	241	37*	
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	181	172	201	218	215	215	213	213	212	212	211	37*	
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	218	215	263	225	209	208	208	208	208	207	207	37*	
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1938 = 100	196	185	200	201	191	191	191	190	190	190	190	37*	
Energieerzeugung	1938 = 100	110	111	118	139	155	155	156	156	156	156	156	37*	
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	191	172	188	188	179	180	178	177	177	177	177	40*	
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	187	171	183	187	181	183	179	177	177	177	178	40*	
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	213	185	205	189	175	175	174	174	174	174	173	40*	
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	181	160	177	186	179	178	178	177	177	177	177	40*	
Sonstige Branchen	1938 = 100	175	164	182	187	183	183	183	182	182	182	183	40*	
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>														
mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	166	156	168	171	168	169	168	167	167	167	167	40*	
darunter:														
Ernährung	1938 = 100	174	162	176	184	181	182	180	180	180	182	181	40*	
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	278	268	263	267	247	247	247	230	230	230	230	40*	
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	135	134	146	156	161	162	162	162	162	162	163	40*	
Hausrat	1938 = 100	195	168	185	184	174	174	173	173	173	173	173	40*	
Bekleidung	1938 = 100	207	183	203	189	179	179	178	178	178	178	178	40*	
untere Verbrauchergruppe	1938 = 100	162	155	168	172	170	172	170	168	168	169	168	40*	
gehobene	1938 = 100	170	157	170	173	169	168	168	167	167	168	168	40*	
<b>Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft</b>														
Landwirtschaft	1938 = 100	167	162	191	210	210	211	211	213	210	208	208	43*	
Preisindex für den Wohnungsbau <sup>8)</sup>	1938 = 100	193	184	213	227	229	227	224	221	222	219	...	—	
<b>Löhne (Industriearbeiter ohne Bergbau)</b>														
Index der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit	1938 = 100	93,1	96,7	95,5	95,6	96,4	98,1	98,6	93,4	98,3	99,4	...	43*	
männliche Arbeiter	1938 = 100	93,2	96,8	95,8	95,8	97,3	98,9	98,9	93,8	99,5	100,8	...	—	
weibliche Arbeiter	1938 = 100	91,8	95,4	93,0	94,0	90,4	92,1	96,0	90,7	93,0	93,9	...	—	
Bruttostundenverdienste	1938 = 100	151,9	161,9	185,8	199,8	194,7	195,8	199,0	200,6	204,4	204,7	...	43*	
männliche Arbeiter	1938 = 100	148,0	159,4	183,0	197,4	191,8	193,1	196,4	197,9	201,4	201,8	...	—	
weibliche Arbeiter	1938 = 100	168,4	181,5	208,3	220,4	222,0	222,2	224,7	227,0	232,9	233,1	...	—	
Bruttowochenverdienste	1938 = 100	140,6	156,6	177,4	191,0	187,5	191,9	196,0	187,9	201,7	204,4	...	43*	
männliche Arbeiter	1938 = 100	138,7	154,3	175,2	188,0	186,5	191,1	193,9	186,0	200,4	203,2	...	—	
weibliche Arbeiter	1938 = 100	154,6	173,1	193,8	207,3	200,6	204,6	215,6	206,2	216,9	219,4	...	—	

<sup>1)</sup> Ausführliche Angaben und Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnitts „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Einschließlich Scheidemünzen, ab 31. 3. 1949 einschließlich der in Berlin ausgegebenen Banknoten. — <sup>3)</sup> Bis März 1951 ohne, ab April 1951 einschließlich Bremen, ab Oktober 1951 ohne Niedersachsen, ab April 1953 ohne Hessen. — <sup>4)</sup> Geometrische Mittelwerte aus 8 Städten. — <sup>5)</sup> Durchschnitt 2. Halbjahr 1949. — <sup>6)</sup> Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — <sup>7)</sup> Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind. — <sup>8)</sup> Ab September 1952 „Vermögensabgabe“.

# KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG 1950=100 (Logarithmischer Maßstab)





# Zum Statistischen Arbeitsprogramm 1954

## Vorbemerkung

Wie in den beiden Vorjahren, wird auch für das neue Jahr 1954 im folgenden wieder ein kurzer Abriß des Arbeitsprogramms der Bundesstatistik gegeben. Die Übersicht unterrichtet nicht über das bisherige, laufende Programm, sondern nur über diejenigen Vorhaben, die für 1954 neu geplant sind oder in diesem Jahr vorbereitet werden<sup>1)</sup>.

Während der letzten Jahre ist der Auf- und Ausbau der amtlichen Statistik sowohl durch eine Reihe großer, einmaliger Erhebungen über die Wirtschaftsstruktur (Zählungswerk 1950 mit Volks- und Berufszählung, Gebäude- und Wohnungszählung, Arbeitsstättenzählung, Kostenstrukturerhebung; Steuerstatistiken 1950, Lohn- und Gehaltsstrukturerhebung 1951) als auch durch sachliche Ergänzungen und technisch-methodische Verbesserungen der laufenden Statistiken beträchtlich gefördert worden. Art und Umfang des verfügbaren Zahlenmaterials ist entsprechend gewachsen. Auch im internationalen Vergleich hat das vorhandene Material einen beachtlichen Stand erreicht.

Da jedoch Inhalt und Umfang der statistischen Arbeit vor allem von den teilweise wechselnden Staats- und Verwaltungsaufgaben abhängig sind, wird das Arbeitsprogramm der amtlichen Statistik immer eine bestimmte Elastizität aufweisen müssen. Ein gewisser Wechsel von Jahr zu Jahr ergibt sich auch dadurch, daß die großen Struktur- und Rahmenerhebungen nur in mehrjährigen Abständen durchgeführt werden. Daneben entsteht eine Erweiterung der Aufgaben durch die auf zwischenstaatlichen Verträgen oder Vereinbarungen beruhenden Anforderungen der internationalen Organisationen und supranationalen Gremien, von denen unter anderem die Hohe Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle, Eisen und Stahl einen steigenden Zahlenbedarf aufweist.

Trotz allem ist die Zahl der 1954 neu durchzuführenden Statistiken recht gering. An wichtigeren Erhebungen sind nur aus der Industriestatistik die Aufnahme von regelmäßigen Jahreserhebungen mit festem Frageprogramm, aus der Handelsstatistik der Aufbau einer schmalen, repräsentativen Großhandelsstatistik, die Ergänzung der Kostenstrukturerhebung für den Bereich der Wohnungswirtschaft und vor allem die seit längerer Zeit vorbereitete Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) zu nennen. In allen anderen Fällen handelt es sich um Fortsetzung, Wiederaufnahme oder Ausbau bereits bekannter Erhebungen, um methodische Verbesserungen oder um Sonderaufbereitungen von schon vorhandenem Erhebungsmaterial. Außerdem sind zur rechtzeitigen Unterrichtung einige größere Vorhaben genannt, die 1954 noch nicht durchgeführt, sondern erst vorbereitet werden sollen. Zu diesen Plänen haben, ebenso wie zu einigen der anderen Vorhaben, der Interministerielle Ausschuß zur Koordinierung und Rationalisierung der Statistik und die übrigen beteiligten Gremien noch nicht Stellung genommen.

Über die einzelnen Vorhaben hinweg gehen die allgemeinen Überlegungen zur Weiterentwicklung des statistischen Arbeitsprogramms auf lange Sicht nach den Erfahrungen der letzten Jahre davon aus, daß es am wichtigsten sein dürfte, in die kurzfristige statistische Beobachtung (monatliche und vierteljährliche Erhebungen) schrittweise auch diejenigen wichtigen volkswirtschaftlichen Bereiche und Tatbestände einzubeziehen, für die bisher kein ausreichendes Zahlenmaterial vorliegt. Dieser Ausbau der für die schnelle Unterrichtung bestimmten Statistiken, für die in den meisten Fällen schmale Repräsentativerhebungen genügen, würde es ermöglichen, daß die umfangreichen Strukturerhebungen, die viel Zeit und Geld kosten, nur noch in relativ großen Zeitabständen erforderlich sind.

<sup>1)</sup> Eine vollständige Übersicht über das Arbeitsprogramm nach dem Stand von Anfang 1954 wird in Kurze als ergänzte Bearbeitung des 1950 erstmalig erschienenen Bandes „Das Arbeitsgebiet der Statistischen Bundesämter“, Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 5, veröffentlicht werden.

Die ständigen Bemühungen um die möglichst weitgehende Rationalisierung der statistischen Arbeit werden sich weiterhin nicht nur auf die zweckmäßige Anlage neuer Erhebungen, sondern auch auf Einschränkungsmöglichkeiten beim laufenden Programm beziehen. Die vom Interministeriellen Ausschuß vor längerer Zeit begonnene und inzwischen größtenteils durchgeführte Überprüfung der einzelnen statistischen Arbeitsbereiche hat die sachliche Notwendigkeit der Fortführung fast aller Statistiken bestätigt, daneben jedoch einige Anregungen für weitere Rationalisierungsarbeiten gegeben. Der vermehrten Anwendung des Stichprobenverfahrens wird auch künftig besondere Aufmerksamkeit gelten. Gewisse Grenzen sind hier dadurch gesetzt, daß einmal die Länder (und teilweise sogar die Städte) häufig an Ergebnissen für ihren Bereich interessiert sind, oder daß die Ministerien eine sehr weitgehende sachliche Untergliederung des Materials brauchen. Diese Wünsche und Notwendigkeiten erzwingen leicht eine nicht unwesentliche Vergrößerung des Kreises der Befragten, wodurch die Vorteile des Stichprobenverfahrens zum Teil wieder verloren gehen.

## Bevölkerung und Beschäftigung

Zu den wichtigsten Vorhaben des neuen Jahres gehört die schon seit längerer Zeit geplante Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus). Diese Erhebung, über deren Vorbereitung schon in den früheren Übersichten berichtet wurde, soll durch eine vierteljährliche Befragung ausgewählter Haushaltungen vor allem die laufende Beobachtung des gesamten Beschäftigtenstandes und der vorhandenen Arbeitskraftreserven ermöglichen und damit das bisher noch recht lückenhafte und uneinheitliche Bild der Beschäftigtenstatistik ergänzen. Gleichzeitig können eine Reihe der bei den großen Volkszählungen erfaßten Tatbestände laufend kontrolliert und damit längere Abstände zwischen zwei Volkszählungen möglich gemacht werden.

Für die Befragung wird ein Stab von bezahlten, nebenamtlichen Ermittlern aufgebaut werden. Die ständige Mitwirkung einer solchen festen Organisation von „Interviewern“, die in der Statistik einer Reihe anderer Staaten schon üblich ist, erfolgt in der deutschen Bevölkerungsstatistik erstmalig. Für die statistischen Ämter entsteht dadurch ein „Unterbau“ von Erhebungsorganen, der für seine Aufgabe der Befragung von Haushaltungen und Personen besonders interessiert und geschult werden kann. Er soll die Beantwortung bisher schon üblicher Fragen verbessern und die Erfragung von schwierigeren Tatbeständen, die mit den bisherigen Erhebungsmethoden nicht zuverlässig feststellbar waren, ermöglichen. Die praktische Entwicklung wird zeigen, ob und inwieweit es gelingt, über das bereits genannte Kernprogramm der Erhebung und gegebenenfalls auch über den Rahmen der Bevölkerungsstatistik hinaus weitere statistisch-volkswirtschaftlich wichtige Tatbestände, die sich auf Haushaltungen oder Personen beziehen (z. B. Einkommens- oder Verbrauchsfragen), mit dieser Interviewerorganisation zu erfassen.

Die während der letzten Zeit geleisteten Vorarbeiten, bei denen weitgehend auch auf das Material der Volkszählung 1950 zurückgegriffen wurde, haben vor allem der Klärung von Grundfragen für die Auswahl der Haushaltungen gegolten<sup>2)</sup>. Um den Kostenaufwand niedrig zu halten, soll die Zahl der auszuwählenden Haushaltungen möglichst gering sein. Für Bundesergebnisse wird nach den bisherigen Untersuchungen eine Auswahl von 1/3 vH, das sind 40 000 bis 50 000 Haushaltungen, für notwendig gehalten. Es wird noch geklärt werden müssen, in welchem Umfang für die gleichfalls benötigten Länderergebnisse der Auswahlatz erhöht werden muß.

<sup>2)</sup> Eine ausführliche Darstellung der grundsätzlichen Überlegungen und praktischen Vorarbeiten enthält die vom Statistischen Bundesamt vor kurzem herausgegebene Druckschrift: „Grundfragen der Vorbereitungsarbeit eines deutschen Mikrozensus“.

Für die Vorarbeiten, den Aufbau des Interviewerstabes und eine erste Probeerhebung stehen Mittel aus verschiedenen Quellen zur Verfügung. Für die laufende Einführung dieser Statistik muß ein besonderes Gesetz erlassen werden.

Die bereits seit längerer Zeit geplante statistische Auswertung der Antragsformulare zum Bundesvertriebenenausweis wird im Laufe des Jahres 1954 anlaufen, nachdem das Bundesvertriebenengesetz am 19. Mai 1953 verkündet worden ist und die Ausgabe der Ausweise nunmehr erfolgt.

Vom Bundesministerium des Innern ist das Statistische Bundesamt mit der statistischen Auswertung der Wettkampfkarten aus den Bundesjugendspielen 1953 beauftragt worden. Die Aufbereitung wird in der ersten Jahreshälfte 1954 bei der Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes erfolgen.

Zur Verbesserung der Todesursachenstatistik, die nach wie vor der beste Gradmesser für den Gesundheitszustand der Bevölkerung ist, weil allgemeine Krankheitsstatistiken kaum durchzuführen sind, ist der Entwurf eines neuen Leichenschau-scheines erstellt worden, dessen Fassung es ermöglicht, die für diese Statistik erforderlichen Angaben mit größerer Genauigkeit und Einheitlichkeit als bisher zu erhalten<sup>3)</sup>. Falls sich dieser Leichenschau-schein, der schon ab 1. Januar 1954 in Hessen probeweise eingeführt worden ist, bewährt, wird er voraussichtlich ab 1. Januar 1955 in allen übrigen Bundesländern eingeführt werden.

### Landwirtschaft

Neue Statistiken sind in der Agrarstatistik für 1954 nicht vorgesehen.

Die bereits 1952 zweimal vorgenommene repräsentative Erhebung über die familieneigenen Arbeitskräfte in der Landwirtschaft wird erneut im November 1953 und April 1954 (für das jeweils vor dem Erhebungsmonat liegende Halbjahr) durchgeführt. An Hand der Ergebnisse dieser beiden Erhebungen soll später erneut überprüft und entschieden werden, ob diese Statistik, deren Problematik vor allem in der eindeutigen und mit anderen Beschäftigtenstatistiken vergleichbaren Zuordnung der in der Landwirtschaft mithelfenden Familienangehörigen beruht, weitergeführt wird.

Nach umfangreichen Vorarbeiten während des letzten Jahres ist vorgesehen, daß die vierteljährlichen Schweine-zählungen im März und September 1954 wieder im Stichprobenverfahren erfolgen. Die lange umstrittene Frage der für das Auswahlverfahren zugrunde zu legenden Einheit (Betrieb oder Gemeinde) ist durch Einführung einer neuartigen Auswahlinheit, der Zählfläche, die jeweils 15–25 schweinehaltende Haushaltungen umfassen soll, entschieden. Die Ergebnisse der Viehzählung im Dezember 1953 werden probeweise zusätzlich nach Zählflächen, die inzwischen in den Ländern in Zusammenarbeit mit den Kreis- und Gemeindeverwaltungen gebildet worden sind, aufbereitet werden. Um den erforderlichen Zuverlässigkeitsgrad zu erreichen, werden bei der Zählung im März 1954 im Bundesdurchschnitt etwa 10 vH aller „Zählflächen“ in die Erhebung einbezogen. Die Frage einer Ausdehnung des Stichprobenverfahrens auf die Zählungen im Juni und Dezember bleibt einer späteren Entscheidung, die auf Grund der Erfahrungen mit den Erhebungen im März und September zu treffen ist, vorbehalten.

Die Nachkontrollen der Viehzählungen, die bisher nur sporadisch durchgeführt wurden, sollen künftig auf eine repräsentative Grundlage gestellt werden, damit die ermittelten Zählfehler gegebenenfalls zur Berichtigung der Ergebnisse verwendet werden können.

Zur Verbesserung der Obsterntestatistik sollen die Schätzungen der Obstberichterstatte, wie dies in entsprechender Weise für Getreide und Kartoffeln bei der „Besonderen Ernteterminlung“ geschieht, durch objektive Feststellungen der Erntemengen kontrolliert und ergänzt werden. Es ist geplant, zunächst mit der bei uns wichtigsten

Obstart, den Äpfeln, zu beginnen, und zwar werden hierfür die Ernten einer bestimmten Anzahl von Bäumen, die nach dem Stichprobenverfahren ausgewählt werden, ermittelt.

Sonderauswertungen vorhandenen Erhebungsmaterials sind für die Bodenbenutzungserhebung 1953 (Aufbereitung nach Betriebsgrößenklassen als Unterlage für die Erhebung der familieneigenen Arbeitskräfte) und für die Obstbaumzählung 1951 (gemeindeweise Auszählung der Zahl von Bäumen bestimmter Obstarten zur Feststellung marktwirtschaftlich bedeutender Standorte) geplant, wobei die dem Statistischen Bundesamt in Berlin zur Verfügung gestellten Notstandsangestellten als Arbeitskräfte herangezogen werden sollen.

### Industrie und Handwerk

Die einzige neue Statistik im Bereich von Industrie und Handwerk ist die für Frühjahr 1954 geplante Jahreserhebung. Ausgehend von den im Herbst 1952 vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen „Leitgedanken zur Weiterentwicklung der Industriestatistik“, hat sich im Laufe des vergangenen Jahres nach mehrfachen Ausschußdiskussionen der Plan einer regelmäßigen Jahreserhebung herausgebildet. Sie soll in erster Linie eine angenäherte Ermittlung der Nettoleistung bringen, die bisher in anderer und zum Teil eingehenderer Form durch die jährlichen Zusatzerhebungen und die Kostenstrukturerhebung erfragt wurde. Ferner soll eine Aufgliederung der Wareneingänge nach Warengruppen es ermöglichen, die Verflechtung der einzelnen Wirtschaftsbereiche nachzuweisen und eine fundierte Berechnung des realen Sozialprodukts durchzuführen. Als Frageprogramm für die erste Jahreserhebung ist vorgesehen:

Fragen über die „Vorleistungen“:

Der Wert der Wareneingänge und Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die Wareneingänge gegliedert nach Warengruppen und Herkunftsbereichen, der Wert der vergebenen Lohn- sowie der nichtaktivierten Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten, die Kostensteuern.

Fragen über das Produktionsergebnis:

Der Absatz gegliedert nach Absatzbereichen, der Wert der Bestände an Fertig- und Halbwaren, der Wert der aktivierten, selbsterstellten Anlagen.

Zur Verringerung des Erhebungs- und Aufbereitungsaufwandes soll die Erhebung für die Feststellung der Gliederung von Einkäufen nach Warengruppen nicht sämtliche Unternehmen befragen, sondern repräsentativen Charakter tragen.

Da die vorgesehenen Tatbestände überwiegend nur von der Unternehmung als Ganzes zutreffend angegeben werden können, wird bei der Jahreserhebung das Unternehmen als Erhebungseinheit zugrunde gelegt werden. Zur Verbesserung der systematischen Zuordnung von Unternehmen muß die bisherige Systematik noch durch eine ausreichende Zahl von Kombinationspositionen ergänzt werden. Die Erhebung ist bereits vom Statistischen Beirat und dessen zuständigen Ausschüssen beraten worden; sie soll möglichst bald vom Interministeriellen Ausschuß behandelt werden.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks hat 1953 die Durchführung einer neuen Handwerkszählung — die letzte Zählung war 1949 — angeregt. Bisher liegen jedoch von den amtlichen und privaten Interessenten noch keine endgültigen Vorstellungen über die statistisch zu erfassenden Tatbestände oder über die Organisation der Erhebung vor. Sobald hierüber Klarheit besteht, wird die Zählung, die wohl frühestens 1955 durchgeführt werden kann, von den zuständigen amtlichen Gremien vorbereitet werden.

Die vom Zentralverband des Deutschen Handwerks seit längerer Zeit vorbereitete und in einigen Ländern inzwischen begonnene repräsentative Handwerksberichterstattung soll im Laufe des neuen Jahres soweit ausgebaut werden, daß für das Bundesgebiet brauchbare Zahlen vorgelegt werden können, die insbesondere die Umsatzentwicklung in den einzelnen Handwerkszweigen zeigen.

<sup>3)</sup> Siehe gleiches Heft S. 33.

## Bauwirtschaft und Wohnungswesen

Als wichtiges und dringliches Vorhaben ist für Frühjahr 1954 die Durchführung einer Kostenstrukturerhebung in der Wohnungswirtschaft vorgesehen. Nachdem während der beiden letzten Jahre bereits im Rahmen des Zählungswerks 1950 in fast allen großen gewerblichen Bereichen eine Erhebung über die Kostenstruktur stattgefunden hat, sollen jetzt auch für die Wohnungswirtschaft entsprechende Unterlagen über die Kostenfaktoren (Erträge und Aufwendungen nach ihrer Gesamthöhe und ihrer Gliederung nach wichtigen Gruppen) geschaffen werden. Die Ergebnisse der Erhebung werden wichtiges Material für die aktuellen Diskussionen über die Rentabilitätslage der Wohnungswirtschaft und über evtl. künftige mietpolitische Maßnahmen bilden und eine weitere wichtige Unterlage für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen liefern. Bei dieser Erhebung, auf deren beschleunigte Durchführung das Bundesministerium für den Wohnungsbau besonderen Wert legt, sollen die Eigentümer von rund 6 000 ausschließlich zu Wohnzwecken benutzten Grundstücken der verschiedenen Eigentümerkategorien, Mietpreisstufen und Gebäudearten befragt werden.

Daneben ist vom Bundesministerium für den Wohnungsbau vor einiger Zeit eine neue Wohnungszählung angeregt worden. Eine erneute Feststellung von Bestand und Belegung der Wohnungen wird für erforderlich gehalten, da seit der letzten Erhebung im Jahre 1950 die Bevölkerung durch Zuwanderung und Geburtenüberschuß beträchtlich zugenommen hat und inzwischen eine Bauleistung von etwa 2 Millionen Wohnungen zu verzeichnen ist und keine zuverlässigen Unterlagen über die Verteilung dieser Wohnungen auf die einzelnen Bevölkerungskreise vorliegen. Außerdem wird durch die schrittweise Verringerung des Wohnungsdefizits eine genauere größenordnungsmäßige und örtliche Bedarfsbestimmung als Unterlage für den künftigen Wohnungsbau erforderlich. Auch das Problem der Eigentumswohnungen macht die Beschaffung von neuem Zahlenmaterial notwendig. Die Vorarbeiten für eine solche Zählung werden 1954 fortgesetzt werden.

## Handel und Verkehr

In der Außenhandelsstatistik gelten im Zusammenhang mit internationalen Diskussionen über Reformen der Genfer Konvention über die Wirtschaftsstatistik von 1928 methodische Überlegungen der Frage, ob die Nachweisungen der Außenhandelsstatistik zweckmäßiger auf Versand- und Empfangsländer oder auf Herstellungs- und Verbrauchsländer abzustellen sind. Daneben muß die Frage der Behandlung des Warenverkehrs der in Deutschland stationierten Truppen (und künftiger EVG-Kontingente) gelöst werden.

Zum Ausbau der Binnenhandelsstatistik soll, entsprechend der bereits seit längerer Zeit laufenden statistischen Beobachtung des Umsatzes im Einzelhandel, Anfang 1954 eine Großhandelsstatistik beginnen. Die Erhebung, bei der etwa 3 000 ausgewählte Firmen monatlich nach dem Absatz und jährlich nach den Lagerbeständen gefragt werden, wird bei einem Minimum von Erhebungs- und Bearbeitungsaufwand die schnelle Beobachtung der Absatzentwicklung in den einzelnen Großhandelszweigen ermöglichen. Der Interministerielle Ausschuß hat sich bereits gutachtlich für die Einführung dieser Statistik, deren Erhebung und Aufbereitung beim Statistischen Bundesamt liegen wird, ausgesprochen. Mit ersten Ergebnissen ist etwa Mitte 1954 zu rechnen. Für einige Großhandelszweige sind bereits während des letzten Jahres von den betreffenden Verbänden Absatzzahlen erfragt und vom Statistischen Bundesamt aufbereitet worden.

Außerdem wird geklärt werden, ob auch für den Bereich des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes eine entsprechende laufende Beobachtung der Umsatzentwicklung eingeleitet werden soll.

Zur Ergänzung des statistischen Bildes über den Güterverkehr soll 1954 eine Statistik des Werkfernver-

kehrs aufgebaut werden, bei der die im Werkfernverkehr beförderten Waren nach bestimmten Merkmalen (u. a. nach Warengruppen, Tarifklassen und Verkehrsbezirken) nachgewiesen werden. Die Durchführung dieser Statistik ist dem Kraftfahrtbundesamt übertragen worden.

## Finanzen und Steuern

In der Finanzstatistik soll die vom Bund nach dem Stichtag vom 2. 10. 1953 bereits durchgeführte Personalstandserhebung Anfang 1954 durch die Einbeziehung der Länder und Gemeinden vervollständigt werden. Es wird angestrebt, die Entwicklung des Personalstandes im öffentlichen Dienst bei Bund, Ländern und Gemeinden durch jährliche Kurzmeldungen zu verfolgen; darüber hinaus sollen eingehende Untersuchungen über die Struktur des Personalstandes durch Erhebungen in mehrjährigen Abständen durchgeführt werden.

Zur Rationalisierung der jährlichen Gemeindefinanzstatistik sollen Untersuchungen darüber fortgeführt werden, ob und in welcher Weise auch hier die Anwendung des Stichprobenverfahrens (insbesondere für die große Zahl der Gemeinden unter 1 000 Einwohner) möglich ist. Die finanzstatistische Erfassung der Eigenbetriebe soll 1954 vervollständigt werden, wobei wegen ihrer besonderen Bedeutung die Erfassung der Jahresabschlüsse der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsbetriebe zunächst im Vordergrund stehen wird.

In der Steuerstatistik soll an die Stelle der bisher in einigen Ländern geführten vierteljährlichen Umsatzsteuerstatistik eine Jahresumsatzsteuerstatistik treten. Diese Statistik soll nach den bisherigen Überlegungen die steuerpflichtigen Umsätze nach Steuersätzen und die steuerfreien Umsätze nach Befreiungsvorschriften innerhalb der einzelnen Gewerbezweige nachweisen. Sie soll den umfassenden jährlichen Rahmen für die kurzfristige Beobachtung des Umsatzes durch die verschiedenen Erhebungen (Industrie-, Bauwirtschafts- und Handwerksberichterstattung, Statistik der Umsätze im Einzelhandel, Großhandelsstatistik) bilden. Da die Ergebnisse jeweils schnell ermittelt werden sollen, werden die bei den Finanzämtern geführten Überwachungsbogen verwendet werden, so daß nach Einspielen der Statistik die Zahlen für das Kalenderjahr schon etwa Mitte des folgenden Jahres vorliegen können.

## Preise, Löhne, Lebenshaltung, Sozialstatistik

Auf den Gebieten der Preis- und der Lohnstatistik ist 1954 nicht mit größeren neuen Erhebungen zu rechnen.

Das System von Preisindizes, das für alle volkswirtschaftlichen Bereiche die Beobachtung der Preisentwicklung für die Einkaufs- und die Absatzseite ermöglichen soll, wird weiter ausgebaut werden. Auf internationalem Gebiet werden preisstatistische Probleme vor allem auch im Zusammenhang mit den Arbeiten der Hohen Behörde in Luxemburg diskutiert werden.

In der Lohnstatistik soll auf der Grundlage der aus der Lohn- und Gehaltsstrukturerhebung vom November 1951 gewonnenen Ergebnisse ein System der laufenden Beobachtung von Löhnen und Gehältern in den großen Bereichen durch schmale repräsentative Statistiken entwickelt werden. Über die Industrie hinaus, auf deren Bereich die bisherige vierteljährliche Lohnsummenstatistik beschränkt war, ist für 1954 zunächst an den Beginn einer laufenden Lohnbeobachtung im Handwerk gedacht, bei der in etwa zehn ausgewählten Handwerkszweigen durchschnittlich 7 vH der Betriebe nach Arbeitsstunden und Bruttoverdienst der Gesellen befragt werden sollen. Daneben soll eine entsprechende Lohnbeobachtung in der Landwirtschaft vorbereitet werden.

Auf längere Sicht ist außerdem an laufende Verdiensterhebungen für Angestellte gedacht. Neuerdings ist von Länderseite die Durchführung des noch ausstehenden Teiles der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung im öffentlichen Dienst gefordert worden. Zur methodischen Verbesserung der Lohnstatistik sollen die Möglichkeiten besserer Ver-

gleichbarkeit der Arbeitsplätze nach statistischen Leistungsgruppen geklärt und Überlegungen über die in der Statistik zu verwendende sinnvolle und klare Abgrenzung des Einkommensbegriffes für die verschiedenen Verwendungszwecke (insbesondere Problem der Lohnnebenkosten) fortgesetzt werden.

Zur Weiterentwicklung der Wirtschaftsrechnungen wird überlegt werden, ob das bisherige System, eine geringe Zahl ausgewählter Haushaltungen für die Dauer eines Jahres zu befragen, ersetzt oder ergänzt werden sollte zugunsten einer Erhebung, bei der eine größere Anzahl von Haushaltungen, die evtl. nach dem Stichprobenverfahren ausgewählt werden könnte, jeweils etwa nur für einen Monat einzubeziehen wäre. Dieses Verfahren verspricht neben allgemeingültigeren Verbrauchsangaben im privaten Bereich auch die richtige Erfassung von Einkommensdaten nach Haushaltungen.

In der Sozialstatistik ist die bereits in der letztjährigen Übersicht erwähnte Erhebung über die Lage und deren Insassen nun soweit vorbereitet, daß mit der rechtskräftigen Anordnung zum 31. 3. 1954 zu rechnen ist. Von der gleichfalls schon erwähnten Statistik der Einkommens- und Lebensverhältnisse der Renten- und Unterstützungsempfänger werden die seitens der Sozialleistungsträger für einen ausgewählten Personenkreis gelieferten Angaben z. Z. bei der Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes aufbereitet. Die als zweiter Teil dieser Erhebung vorgesehene Befragung einer gewissen Anzahl von Sozialleistungsempfängern im Interviewverfahren zur Ermittlung von Angaben über die gesamten Einkommens- und Lebensverhältnisse dürfte in der ersten Jahreshälfte 1954 durchgeführt werden.

#### **Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen**

Da nunmehr fast alle Ergebnisse der großen Erhebungen der letzten Jahre vorliegen und auch die Aufbereitung der Kostenstrukturhebung im Laufe des Jahres 1954 abgeschlossen werden wird, ist mit einer gründlichen Revision der Sozialproduktsberechnung begonnen worden. Insbesondere soll die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts auf Nachkriegsmaterial umgestellt, die Verteilungsrechnung (Berechnung des Volkseinkommens) abgeschlossen, der Private Verbrauch neu berechnet und die Schätzung der Vorräte verbessert werden. Außerdem wird die Erfassung der Investitionen beim Investor angestrebt.

Die neuen statistischen Unterlagen werden es auch erlauben, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen im Rahmen des „Standardised System of National Accounts“ der OEEC, das vom Statistischen Bundesamt vor kurzem in deutscher Übersetzung herausgegeben worden ist, aufzustellen. Darüber hinaus wird an einer Erfassung und Darstellung der Umsätze von Waren und Dienstleistungen zwischen sämtlichen Wirtschaftsbereichen gearbeitet, um bessere Unterlagen für die Untersuchung der Auswirkungen finanz- und wirtschaftspolitischer Maßnahmen und für die Vorausschätzung der zukünftigen Entwicklung des Sozialprodukts zu bekommen.

Die von den Bundesländern in Angriff genommene Sozialproduktsberechnung für die einzelnen Länder wird im neuen Jahr fortgesetzt werden. Von dem hierfür gebildeten Ausschuß „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ ist bisher die Zweckmäßigkeit und Möglichkeit einer Sozialproduktsberechnung für die einzelnen Länder von der Entstehungsseite diskutiert worden.

Eine intensivere Untersuchung der ausländischen Sozialproduktsberechnungen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (Methode und Ergebnisse) ist in die Wege geleitet worden.

#### **Auslandsstatistik**

Das Statistische Bundesamt wird im neuen Jahr die bisher wegen des Mangels an Mitteln nur in sehr bescheidenem Umfang begonnene Auslandsstatistik soweit ausbauen, wie

dies mit den inzwischen hierfür bewilligten Mitteln möglich ist. Neben die Sammlung, Zusammenstellung und Veröffentlichung von auslandsstatistischem Material wird in stärkerem Maße als bisher die Beobachtung der sachlichen und methodischen Entwicklung der Statistik des Auslandes treten. Außerdem ist die Zusammenstellung auslandsstatistischen Materials für bestimmte Länder und Ländergruppen vorgesehen.

#### **Veröffentlichungen**

Neben dem dritten Nachkriegsjahrgang des Statistischen Jahrbuches ist die Herausgabe eines „Statistischen Taschenbuches für die Bundesrepublik Deutschland“ vorgesehen, das eine Auswahl der wichtigsten Daten der deutschen Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung bringen soll. Auch die seit längerem vorbereitete „Wirtschaftskunde“ soll im Laufe des Jahres erscheinen. Außerdem wird die erstmalig 1950 herausgegebene Zusammenstellung „Das Arbeitsgebiet des Statistischen Bundesamtes“ (Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 5) nach dem Stand von Anfang 1954 erneut veröffentlicht werden. Diese ergänzte Bearbeitung wird zur Vervollständigung des Überblicks neben dem Katalog der zum Arbeitsbereich des Statistischen Bundesamtes gehörenden Statistiken auch eine Übersicht über die wichtigsten der von den Bundesministerien und anderen Bundesbehörden geführten Statistiken enthalten.

#### **Rechtsgrundlagen**

Das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) vom 3. September 1953 hat durch seine Übergangs- und Schlußbestimmungen (§ 16) alle zur Zeit laufenden Statistiken des Bundes vorläufig legalisiert. Es hat jedoch gleichzeitig vorgeschrieben, daß innerhalb eines Zeitraums von 2 Jahren für alle Statistiken Rechtsgrundlagen geschaffen werden müssen, die in Form und Inhalt den Vorschriften des Statistischen Gesetzes entsprechen. Da dies bisher nur für eine geringe Zahl von Erhebungen zutrifft, ist während des neuen Jahres die Vorbereitung von Gesetzen oder Rechtsverordnungen für den größten Teil der Bundesstatistiken erforderlich. Da nach den Bestimmungen des Statistischen Gesetzes neben dem Kreis der Befragten vor allem die zu erfassenden Tatbestände genannt sein müssen, ist also das Frageprogramm der laufenden Statistiken für seine rechtliche Festlegung auf sachliche Zweckmäßigkeit zu überprüfen und sodann so zu umreißen, daß der rechtsstaatliche Grundsatz, Inhalt und Umfang der für den Befragten entstehenden Pflicht zur Auskunftserteilung in der Rechtsgrundlage zu nennen, gewahrt ist und andererseits die für die praktische statistische Arbeit nötige Elastizität hinsichtlich der Formulierung der einzelnen Fragen möglich bleibt.

#### **Systematiken**

Die Vorarbeiten zur Ergänzung des „Verzeichnisses der Arbeitsstätten“ durch eine ausreichende Zahl von Positionen für kombinierte Betriebe werden im neuen Jahr fortgesetzt und abgeschlossen werden. Dieser Ausbau ist erforderlich, da bei künftigen Statistiken häufiger als bisher die Unternehmung als Erhebungseinheit zugrundegelegt werden wird und diejenigen Unternehmungen, deren Teile zu verschiedenen Klassen, Zweigen, Gruppen oder sogar Abteilungen der Systematik gehören, besonderen Positionen zugeordnet werden sollen, deren Bezeichnung die hier vorhandene Kombination erkennen läßt.

Um Vergleiche zwischen den Ergebnissen der Produktions- und der Außenhandelsstatistik, für die verschiedene Warenverzeichnisse verwendet werden, zu erleichtern, wird vom Statistischen Bundesamt eine Gegenüberstellung beider Warensystematiken vorbereitet, die in Kürze fertiggestellt sein wird.

*Dr. Klaus Szameitat*

# Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter sowie die Art der Kombination der Erst- und Zweitstimmen

Ergebnisse einer Repräsentativstatistik bei der Bundestagswahl 1953

## Aufgaben und Rechtsgrundlage

Der Umfang, in dem die Bevölkerung sich in ihren verschiedenen Gruppen an der Wahl beteiligt und die Art wie sie stimmt, erlauben wichtige Aufschlüsse über ihr wahlpsychologisches Verhalten und über ihre Beteiligung am demokratischen Staatsleben überhaupt. Es ist ohne besondere Vorkehrungen möglich, durch eine entsprechende Gruppierung der Wahlergebnisse für die einzelnen Gemeinden eine Reihe von Beziehungen herzustellen. Es könnten so z. B. die Wahlbeteiligung oder die Stimmabgabe nach Gemeindegrößenklassen oder nach wirtschaftlichen und sozialen Gemeindetypen oder für Gebiete mit einer vorwiegenden Konfession und dgl. nachgewiesen werden. Die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht müssen jedoch besonders festgestellt und ausgezählt werden. Wegen des großen Interesses, das gerade diesen Unterlagen entgegengebracht wird, sind trotz der damit verbundenen Schwierigkeiten Auszählungen der männlichen und weiblichen Wähler und Nichtwähler nach Altersgruppen sowohl in Deutschland vor 1933 bei Reichstags-, Landtags- und Kommunalwahlen als auch im Ausland vorgenommen worden; z. B. bei der Reichstagswahl 1919 in Finnland, der Kommunalwahl 1926 in Dänemark, der Reichstagswahl 1929 in Schweden. Nach 1945 hatten einzelne Städte im Bundesgebiet nicht nur die Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Alter festgestellt, sondern für Teile ihres Wahlgebietes auch die Stimmabgabe für die verschiedenen Wahlvorschläge nach Geschlecht und Alter der Wähler untersucht. Diese Ergebnisse liegen aber immer nur für Teile des Wahlgebietes vor, die keinen repräsentativen Querschnitt darstellen.

Für die Bundestagswahl 1953 wurde vorgesehen, die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter auf einer breiteren und allgemein gültigen Ergebnisse versprechenden Basis zu untersuchen. Wegen des damit verbundenen Aufwandes konnten die Erhebungen zwar wieder nur in einzelnen Wahlbezirken durchgeführt werden, diese sollten aber so ausgewählt werden, daß sie eine zuverlässige Stichprobe für das ganze Wahlgebiet darstellen und damit in ihrer Summe erstmalig Aussagen über das Verhalten der Wählerschaft des ganzen Bundesgebietes ermöglichen. Bei dieser Gelegenheit ließen sich auch die bei der Erststimme und bei der Zweitstimme gewählten Wahlvorschläge kombiniert auszählen und es konnte untersucht werden, ob und in welcher Weise die Wähler die Möglichkeit, ihre zwei Stimmen verschieden abzugeben, benutzt hatten.

Dieses Vorhaben erhielt seine Rechtsgrundlage durch eine Verordnung der Bundesregierung vom 31. 7. 1953, die mit Zustimmung des Bundesrats erlassen wurde. In ihr heißt es: „In einzelnen Gebieten, die von dem Statistischen Bundesamt im Einvernehmen mit den beteiligten Ländern ausgewählt werden, sind auch Statistiken über Geschlechts- und Altersgliederung der Wahlberechtigten und Wähler unter Berücksichtigung der Stimmenverteilung auf die einzelnen Wahlvorschläge zu erstellen.“

Trotz dieser einwandfreien Rechtsgrundlage führten die Länder Bayern und Rheinland-Pfalz die Auszählungen über die Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter der Wähler nicht wie vorgesehen durch. Bayern beschränkte sich auf Feststellungen über die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe nach dem Geschlecht, Rheinland-Pfalz auf die Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Alter und die Stimmabgabe nach dem Geschlecht. Infolge dieses Verhaltens war es leider nicht möglich, die angestrebten repräsentativen Bundesergebnisse zu gewinnen. Um im folgenden mit einem einheitlich abgegrenzten Material zu arbeiten, wird stets das Bundesgebiet ohne Bayern und Rheinland-Pfalz behandelt werden.

## Auswahl der Wahlbezirke

Die in die Sonderauszählungen einzubeziehenden Wahlbezirke wurden vom Statistischen Bundesamt den Ländern vorgeschlagen. Auf diese Weise sollte erreicht werden, daß die Repräsentation für die einzelnen Länder gleichmäßig war und damit auch von vornherein für den Bund galt. Da sich ein Land gezwungen sah, kurz vor der Wahl einige Wahlbezirke auszutauschen, ohne mit dem Statistischen Bundesamt noch Fühlung nehmen zu können, wurde dieses Ziel nicht voll erreicht. Nach Vorliegen der Ergebnisse war daher eine Umgewichtung des Materials nötig, wodurch die Fertigstellung des Bundesergebnisses leider verzögert wurde.

Vor der Auswahl der Wahlbezirke wurden die Gemeinden zunächst nach 3 Gemeindegrößenklassen geordnet (unter 3 000, 3 000 bis unter 50 000, 50 000 und mehr Einwohner). Innerhalb dieser Größenklassen wurde nach der Stimmenverteilung bei der Bundestagswahl 1949 unter Berücksichtigung der Anteile der SPD einerseits und der CDU/CSU (+ BP + Z) andererseits gesichtet. Aus den dabei entstandenen Schichten (theoretisch  $3 \times 20$  für jedes Land) wurden nach dem Zufallsprinzip Wahlbezirke so ausgewählt, daß sich in ihnen 1,5 vH der gesamten Wahlberechtigten der betreffenden Schicht befanden.

Die Sondererhebungen wurden in 513 Wahlbezirken durchgeführt, von denen 144 auf Bayern und Rheinland-Pfalz entfielen. In dem nachstehend ausgewerteten Ergebnis der Sonderstatistik für den Bund (ohne Bayern und Rheinland-Pfalz) wurden 370 543 Wahlberechtigte — das sind 1,5 vH aller Wahlberechtigten dieses Gebietes — und 319 818 Wähler erfaßt.

## Art der Erhebung

Die besondere Wahlstatistik wurde nach Richtlinien des Statistischen Bundesamtes durchgeführt. Dabei waren insbesondere drei Gesichtspunkte zu beachten:

1. Das Wahlgeheimnis mußte unbedingt gewahrt bleiben. Es mußte auch jeder Anschein, als ob das Wahlgeheimnis beeinträchtigt werden könnte, vermieden werden.
2. Das Wahlgeschäft selbst und die Feststellung des amtlichen Wahlergebnisses sowie das Wahlprüfungsverfahren durften durch die Sonderstatistik nicht gestört oder verzögert werden.
3. Die Wähler in den ausgewählten Wahlbezirken sollten im Interesse des Wahlvorganges selbst und der Richtigkeit der Ergebnisse der Sonderstatistik über den Vorgang als solchen sowie darüber unterrichtet werden, daß die Auszählung nach Geschlecht und Altersgruppen gesetzlich für zulässig erklärt worden ist und daß das Wahlgeheimnis nicht gefährdet ist.

Für die Feststellung der Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter wurden Stimmzettel verwandt, auf denen Geschlecht und Geburtsjahrgruppe des Wählers vorgedruckt waren, und zwar im allgemeinen unverschlüsselt, um jegliches Mißverständnis des Wählers über den Zweck der Kennzeichnung auszuschließen. Die richtige Verteilung der gekennzeichneten Stimmzettel an die Wähler blieb während der Stimmabgabe die einzige Aufgabe der Wahlvorstände in den ausgewählten Bezirken. Die Auszählung der Stimmzettel nach Geschlecht und Alter erfolgte zumeist nicht gleichzeitig mit der Feststellung des Wahlergebnisses, sondern erst in besonderen Arbeitsgängen zumeist unter Mithilfe von Angehörigen der Statistischen Landesämter.

Die Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Alter konnte aus den Wählerverzeichnissen nach der Wahl ohne weitere Vorkehrungen ausgezählt werden, da in diesen ja alle Wahlberechtigten aufgeführt waren und bei jedem Wahlberechtigten vermerkt worden war, ob er gewählt hatte.

Um die Verteilung der gekennzeichneten Stimmzettel und die Auszählung der Wählerverzeichnisse möglichst einfach zu gestalten, wurde von Geburtsjahrgruppen ausgegangen. Es wurden die folgenden Geburtsjahrgruppen zugrunde gelegt:

Bei der Feststellung der Wahlbeteiligung

1932—1929	ungefähr	unter 25 Jahre alt (Erstwähler)
1928—1924	"	25 bis unter 30 " "
1923—1914	"	30 " " 40 " "
1913—1904	"	40 " " 50 " "
1903—1894	"	50 " " 60 " "
1893—1884	"	60 " " 70 " "
1883 u. früher	"	70 und mehr " "

Bei der Feststellung der Stimmabgabe

1932—1924	ungefähr	unter 30 Jahre alt
1923—1894	"	30 bis unter 60 " "
1893 u. früher	"	60 und mehr " "

In den folgenden Tabellen und im Text wird des leichteren Verständnisses wegen die Gliederung nach Altersgruppen an Stelle der nach Geburtsjahrgruppen verwandt.

Die Auszählungen über die Stimmabgabe waren auf wenige Wahlvorschläge zu beschränken. Dabei mußten für die Bundeszusammenstellung diejenigen ausgewählt werden, die in allen Ländern berücksichtigt worden waren.

Zuverlässigkeit des Ergebnisses

Über die Zuverlässigkeit des Ergebnisses der Sonderauszählungen unterrichtet die folgende Gegenüberstellung über die Wahlbeteiligung und die Verteilung der Zweitstimmen auf die Wahlvorschläge nach dem endgültigen Wahlergebnis und nach dem Ergebnis der Repräsentativstatistik.

Tabelle 1: Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach dem endgültigen Wahlergebnis und nach der Sonderstatistik

Gegenstand	Endgültiges Wahlergebnis		Sonderstatistik
	Bundesgebiet	Bundesgeb. ohne Bayern und Rheinland-Pfalz	
Von 100 Wahlberechtigten haben gewählt .....	86,0	86,0	86,3
Von 100 abgegebenen Zweitstimmen entfielen auf .....			
CDU .....	43,7	42,5	42,0
SPD .....	27,9	29,4	29,0
FDP/DVP .....	9,2	9,8	10,7
GB/BHE .....	5,7	5,5	5,8
KPD .....	2,1	2,3	2,2
Sonstige Wahlvorschläge .....	8,1	7,4	7,3
Ungültige Stimmen .....	3,3	3,1	3,1

Die Ergebnisse einer Stichprobenerhebung besitzen stets einen gewissen Unsicherheitsbereich, innerhalb dessen sie von den Ergebnissen abweichen können, die eine Vollzählung bringen würde. Gewisse Fehlergrenzen, die jedoch die aus den Ergebnissen zu ziehenden Schlußfolgerungen nicht beeinträchtigen, wird man um der großen Arbeits- und Kostenersparnis willen bei Repräsentativstatistiken immer in Kauf nehmen müssen und auch können. Es liegt auf der Hand, daß eine Auszählung einer Stichprobe von 1,5 vH der Gesamtmasse nicht die gleiche Genauigkeit der Ergebnisse bringen kann wie eine Totalzählung. In einer nach den Regeln der mathematisch-statistischen Methodik aufgebauten Stichprobe kann dieser Unsicherheitsbereich bereits vor der Durchführung der Erhebung abgeschätzt werden. Die Voruntersuchungen ergaben, daß der Durchschnittswert aus 365 ausgewählten repräsentativen Bezirken vom vollständigen Gesamtergebnis bei der CDU voraussichtlich (genauer: in 19 von 20 Fällen) um weniger als 5 vH des Eigenwertes, bei der SPD um weniger als 3 vH, bei den anderen aufgeführten Parteien um etwa 10 vH der Eigenwerte abweichen können. Dieser Genauigkeitsgrad wurde als ausreichend angesehen; die vorstehende Tabelle zeigt, daß er auch tatsächlich erreicht und — wie genauere Untersuchungen ergeben haben — meist noch übertroffen wurde. Auch in den bereits von den Ländern veröffentlichten Landesergebnissen kommt die erreichte Übereinstimmung überzeugend zum Ausdruck.

Wie hier für das Gesamtergebnis ausgeführt, kommen auch den Einzelzahlen nach Alter und Geschlecht gewisse Unsicherheitsbereiche zu, die bei der Auswertung der Statistik in Rechnung gestellt werden müssen, wenn man nicht durch Zufallsschwankungen der Zahlen zu irrigen Schlüssen kommen will. Diese Zufallsbereiche werden in der endgültigen und ausführlichen Veröffentlichung über das Wahlergebnis eingehend untersucht und dargestellt werden. Um besonders unsichere Zahlen zu kennzeichnen, wurden in den folgenden Tabellen alle Ziffern, die auf weniger als 100 tatsächlichen Beobachtungen beruhen, eingeklammert.

Die Wahlberechtigten nach Geschlecht und Alter

Als Folge des bekannten Frauenüberschusses waren in der Bundesrepublik Deutschland am 1.1.1953 von der Bevölkerung im wahlfähigen Alter von 21 Jahren und darüber 14,9 Mill. Männer und 18,2 Mill. Frauen. Demzufolge waren auch unter den Wahlberechtigten im Bundesgebiet (ohne Bayern und Rheinland-Pfalz) mehr Frauen als Männer, und zwar waren von 1000 Wahlberechtigten 549 Frauen und 451 Männer. Lediglich bei der jüngsten Altersgruppe der

Tabelle 2: Wahlberechtigte und Wähler nach Geschlecht und Alter (Bundesgebiet ohne Bayern und Rheinland-Pfalz)

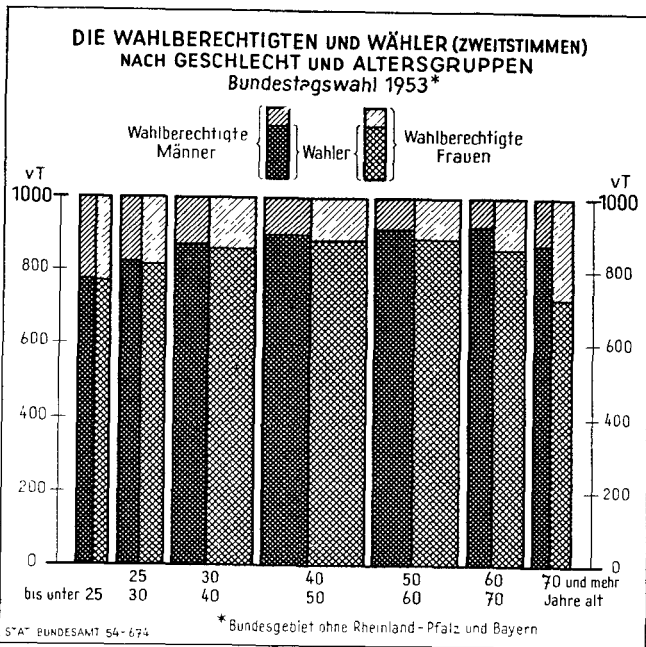
Altersgruppe (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	Von 1000 Wahlberechtig- ten waren Männer oder Frauen vorstehend. Altersgruppe	Von 1000 männl. bzw. weibl. Wahl- berechtigten gehörten vorstehend. Altersgr. an	Von 1000 Wahlberechtig- ten vorstehend. Altersgruppen waren männl. bzw. weiblich	Von 1000 Wahlberechtigten vorstehender Alters- gruppen hatten gewählt				Von 1000 Wählern war. Männer oder Frauen vorstehend. Altersgruppe	Von 1000 männl. bzw. weibl. Wähl. gehörten vorstehend. Altersgr. an	Von 1000 Wählern vorstehend. Altersgruppen waren männlich bzw. weiblich	
				insgesamt	in Gemeinden mit ... Einwohnern						
					unter 3000	3000 bis unter 50000	50000 und mehr				
Männer											
unter 25 .	38	83	515	776	800	785	750	34	73	516	
25 bis unter 30 .	48	108	471	824	884	841	768	46	101	473	
30 bis unter 40 .	78	172	428	872	901	890	838	79	171	430	
40 bis unter 50 .	103	230	449	899	922	912	872	108	234	453	
50 bis unter 60 .	88	196	460	917	931	923	903	94	204	468	
60 bis unter 70 .	56	123	432	923	921	932	919	59	129	449	
70 und mehr ...	40	88	445	872	840	883	889	40	87	490	
Zusammen ..	451	1000	451	880	897	892	859	460	1000	460	
Frauen											
unter 25 .	35	65	485	772	806	784	737	32	59	484	
25 bis unter 30 .	55	100	529	816	861	832	769	52	96	527	
30 bis unter 40 .	105	191	574	860	884	874	830	104	193	570	
40 bis unter 50 .	127	232	551	884	896	897	865	130	241	547	
50 bis unter 60 .	104	189	540	890	891	906	877	107	199	532	
60 bis unter 70 .	73	133	568	861	844	876	860	73	135	551	
70 und mehr ...	50	90	555	726	652	739	767	42	77	510	
Zusammen ..	549	1000	549	849	853	863	834	540	1000	540	
Männer und Frauen											
Zusammen ..	1000	.	.	863	873	876	846	1000	.	.	



Wahlberechtigten, die noch nicht von den Kriegsverlusten betroffen worden war, ist die Zahl der Männer größer als die der Frauen. In allen übrigen Altersgruppen herrscht ein Frauenüberschuß, der aus kriegsbedingten Gründen am stärksten in der Altersgruppe 30 bis unter 40 Jahre ist, in der 574 vT der Wahlberechtigten Frauen sind. Aber auch in der Gruppe 60 bis unter 70 Jahre ist der Frauenanteil mit 568 vT ganz beträchtlich. Die Tatsache des Frauenüberschusses bei den Wahlberechtigten verdient für spätere Betrachtungen über die Art der Stimmabgabe wohl berücksichtigt zu werden, denn er bleibt auch noch bei den Wählern bestehen, obgleich die Wahlbeteiligung des weiblichen Geschlechtes geringer war als die des männlichen.

### Die Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Alter der Wahlberechtigten

Von 1 000 wahlberechtigten Männern machten 880 von ihrem Wahlrecht Gebrauch, von der gleichen Zahl wahlberechtigter Frauen jedoch nur 849. Bei beiden Geschlechtern ist die Wahlbeteiligung in der jüngsten Altersgruppe am niedrigsten. Allerdings haben auch von den Erstwählern (unter 25 Jahre alte Personen) schon mehr als drei Viertel und von den 25- bis unter 30jährigen bereits mehr als vier Fünftel gewählt. Bei beiden Geschlechtern steigt die Wahlbeteiligung mit zunehmendem Alter an. Der Anstieg ist bei den Männern stärker als bei den Frauen. Während in der jüngsten Altersgruppe der Unterschied in der Wahlbeteiligung von 776 Wählern auf 1 000 Wahlberechtigte bei den Männern und 772 bei den Frauen nur gering ist, vergrößert er sich mit zunehmendem Alter, so daß bei der Altersgruppe 50 bis unter 60 Jahre einer Wahlbeteiligung von 917 Wählern auf 1 000 Wahlberechtigte bei den Männern eine solche von 890 bei den Frauen gegenübersteht. Bei den Männern steigt die Wahlbeteiligung weiter an und erreicht bei den 60 bis unter 70 Jahre alten Personen mit 923 vT ihren höchsten Stand, während sie in dieser Altersgruppe bei den Frauen bereits wieder abgesunken ist.



Eine Gliederung des Materials der Sondererhebung nach den Gemeindegrößenklassen unter 3 000 Einwohnern, 3 000 bis unter 50 000 und über 50 000 Einwohnern ergibt nur geringe Unterschiede in der Wahlbeteiligung, zeigt aber doch deutlich, daß in den Gemeinden der letztgenannten Größenklasse die Wahlbeteiligung bei beiden Geschlechtern am geringsten war. Bei den Männern gilt das für alle Altersgruppen bis auf die nur schwach vertretenen ganz alten Wahlberechtigten (70 Jahre und älter), bei denen in den größeren Gemeinden eine höhere Wahlbeteiligung als in den

kleineren Gemeinden festgestellt wurde. Bei den Frauen ist die gleiche Erscheinung außer in den höchsten Altersgruppen auch schon in der vorhergehenden Altersgruppe zu beobachten. In den übrigen Altersgruppen ist die Wahlbeteiligung der Frauen gerade in den Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern besonders hoch.

### Die Wähler nach Geschlecht und Alter

Infolge der verschiedenen Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Alter weicht die entsprechende Gliederung der Wähler von der der Wahlberechtigten etwas ab. Es herrscht jedoch auch bei den Wählern ein Frauenüberschuß, denn von 1 000 Wählern waren 540 Frauen und 460 Männer. Lediglich in der jüngsten Altersgruppe war das nicht der Fall; bei den Erstwählern waren 516 vT männlich und 484 vT weiblich. In allen übrigen Altersgruppen überwiegen die Frauen. Ihr Anteil erreicht in der Altersgruppe 30 bis unter 40 Jahre ihren höchsten Stand mit 570 vT.

Da die Wahlbeteiligung mit steigendem Alter zunimmt, sind die jüngsten Altersjahre bei den Wählern etwas schwächer besetzt als bei den Wahlberechtigten. Unter 30 Jahre alt waren von 1 000 Wahlberechtigten 177, von 1 000 Wählern 164.

### Die Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen

Bei der Stimmabgabe (Zweitstimmen) in der Aufgliederung nach dem Geschlecht hatten die Frauen einen höheren Anteil ungültiger Stimmen als die Männer. Von den Wahlvorschlägen hatte nur der GB/BHE bei beiden Geschlechtern die gleichen Anteile erhalten. Die CDU erzielte von 1 000 abgegebenen (gültigen und ungültigen) Zweitstimmen bei den Männern 379, bei den Frauen 455. Bei allen übrigen ausgezählten Wahlvorschlägen und bei den Stimmen der nicht ausgezählten Wahlvorschläge aber waren die Anteile der Männer höher als die der Frauen. Der Unterschied war am größten bei der KPD, die bei den Männern einen doppelt so hohen Anteil (29 vT) für sich buchen konnte als bei den Frauen (16 vT).

Tabelle 3: Die Verteilung der Zweitstimmen auf die Wahlvorschläge nach Geschlecht und Alter (Bundesgebiet ohne Bayern und Rheinland-Pfalz)

Wahlvorschläge	Von 1 000 abgegebenen Zweitstimmen entfielen auf die vorstehenden Wahlvorschläge							
	Männer				Frauen			
	davon im Alter von ... Jahren				davon im Alter von ... Jahren			
	insgesamt	unter 30	30 bis unter 60	60 und mehr	insgesamt	unter 30	30 bis unter 60	60 und mehr
CDU .....	379	403	361	411	455	467	438	496
SPD .....	317	333	321	293	266	280	273	238
FDP/DVP .....	114	97	120	111	101	91	106	93
GB/BHE .....	58	49	62	56	58	50	61	54
KPD .....	29	22	32	25	16	14	18	13
Sonstige .....	78	69	80	78	69	63	69	71
Ungültige Stimmen	25	27	24	28	35	35	35	35
Zweitstimmen zusammen .....	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

Die Unterschiede in der Verteilung der Stimmen auf die Parteien bei beiden Geschlechtern sind aber nicht so groß, daß die Reihenfolge der Parteien dadurch geändert würde; lediglich der Abstand hat sich etwas verschoben. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen entfielen die meisten Stimmen auf die CDU. Den oben schon angegebenen CDU-Anteilen folgt bei den Männern der Anteil der SPD (317) mit nur 62 Punkten Abstand erheblich dichter als bei den Frauen, wo der SPD-Anteil (266) um 189 Punkte unter dem der CDU liegt.

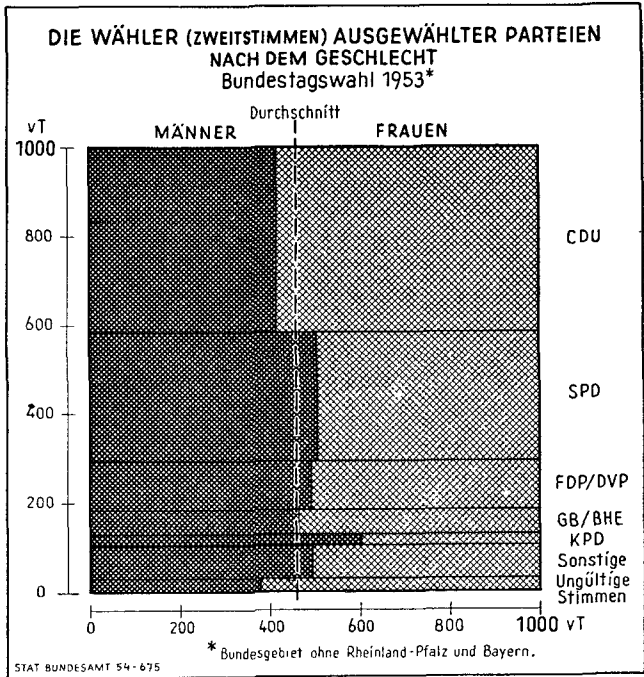
Mit diesem Unterschied zwischen dem Anteil der beiden stärksten Parteien bei beiden Geschlechtern ist das Wesentliche bereits ausgesagt, jedoch ergeben sich noch weitere interessante Aufschlüsse, wenn man nicht nur die Gliederung nach dem Geschlecht, sondern zusätzlich auch noch die Altersgliederung betrachtet. Es ergibt sich dann, daß die



Alten und auch die Jungen bei beiden Geschlechtern in besonders starkem Maße der CDU ihre Stimme gegeben haben. Bei der SPD trifft das gleiche für die jungen Wähler zu, während sowohl die alten Männer als auch die alten Frauen in unterdurchschnittlichem Maße die SPD gewählt haben. Die stärkste Annäherung zwischen den Anteilen der CDU und der SPD ist bei den Männern mittleren Alters zu verzeichnen. Von 1 000 männlichen Wählern im Alter von 30 bis unter 60 Jahren wählten 361 die CDU und 321 die SPD. Bei den Wählerinnen, die 60 Jahre und älter waren, betrug demgegenüber der Anteil der CDU 496 vT, der der SPD 238.

Die Wähler der ausgewählten Wahlvorschläge nach Geschlecht und Alter

Aus der Altersstruktur der Wähler und der unterschiedlichen Art der Stimmabgabe in den einzelnen Altersgruppen resultiert die Zusammensetzung der Wählerschaft der verschiedenen Wahlvorschläge nach Geschlecht und Alter.



Die CDU hatte im Vergleich zu den übrigen Wahlvorschlägen (ohne Ungültige) mit 585 Frauen unter 1 000 ihrer Wähler den größten Frauenanteil. Sie ist die einzige Partei mit

Tabelle 4: Die Wähler ausgewählter Wahlvorschläge nach Geschlecht und Alter (Bundesgebiet ohne Bayern und Rheinland-Pfalz)

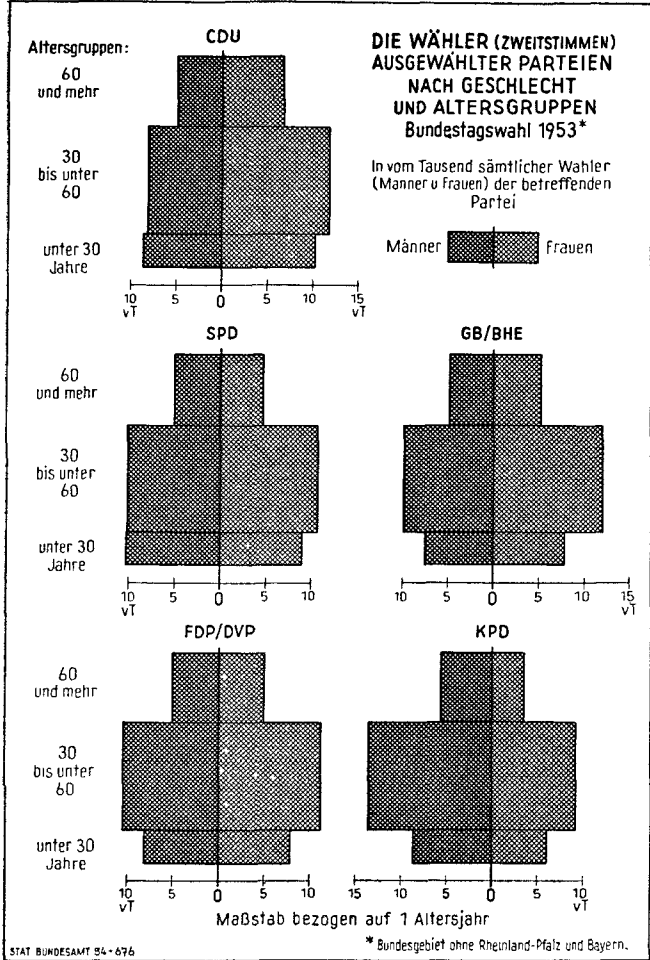
Wahlvorschläge	Wähler insgesamt	Von je 1000 Wählern der vorstehenden Wahlvorschläge waren							
		Männer				Frauen			
		insgesamt	davon im Alter von Jahren			insgesamt	davon im Alter von Jahren		
			unter 30	30 bis unter 60	60 und mehr		unter 30	30 bis unter 60	60 und mehr
CDU .....	1 000	415	77	241	97	585	93	357	135
		1 000	186	530	234	1 000	159	610	231
SPD .....	1 000	504	93	310	101	496	81	321	94
		1 000	184	616	200	1 000	163	648	189
FDP/DVP ..	1 000	491	73	315	103	509	71	339	99
		1 000	149	641	210	1 000	140	665	195
GB/BHE ..	1 000	462	68	297	97	538	71	361	106
		1 000	147	644	209	1 000	132	671	197
KPD .....	1 000	601	78	409	114	399	54	276	69
		1 000	130	681	189	1 000	134	692	174
Sonstige ...	1 000	492	76	310	106	508	72	325	111
		1 000	154	630	216	1 000	142	640	218
Ungültige Stimmen	1 000	378	71	223	84	622	96	394	132
		1 000	189	589	222	1 000	154	634	212
Zweitstimmen insgesamt	1 000	460	80	281	99	540	83	343	114
		1 000	175	609	216	1 000	155	633	212

einem überdurchschnittlichen Frauenanteil und nimmt daher eine Sonderstellung in der Geschlechtsgliederung der Wähler ein. Bei dem GB/BHE, der Partei mit dem zweitstärksten Frauenanteil, liegt dieser mit 538 vT bereits etwas unter dem Durchschnitt von 540 vT.

Die im Verhältnis meisten jugendlichen Wähler hatte die SPD. Von ihren Wählern stellten die unter 30 Jahre alten Männer 93 vT und die gleichaltrigen Frauen 81 vT, beide Geschlechter zusammen also 174 vT. Bei der CDU war der Anteil der männlichen Wähler dieses Alters niedriger (77 vT), der der weiblichen höher (93 vT), so daß die jungen Wähler im ganzen mit 170 vT nur geringfügig schwächer vertreten waren als bei der SPD. Besonders hervorgehoben sei der niedrige Anteil der unter 30 Jahre alten Wähler bei der KPD mit nur 132 vT. Der GB/BHE hatte ebenfalls nur relativ wenig Angehörige dieses Alters unter seinen Wählern.

Sieht man von den „Sonstigen Wahlvorschlägen“ und den „Ungültigen Stimmen“ ab, so sind die alten Leute am stärksten unter der Wählerschaft der CDU vertreten. Auch die FDP und der GB/BHE (dieser dank der Wählerinnen) haben hohe Anteile an den Personen im Alter von 60 und mehr Jahren.

Weil die KPD von jugendlichen und alten Wählern noch weniger als von Wahlberechtigten mittleren Alters gewählt wurde, waren die letzteren bei dieser Partei stärker als bei jeder anderen Partei vertreten. Die Partei mit dem zweitstärksten Anteil an Wählern der Altersgruppe 30 bis unter 60 Jahre ist die SPD.



Die Unterschiede in der Geschlechts- und Altersgliederung der Wählerschaft der ausgewählten Wahlvorschläge sind in dem vorstehenden Schaubild veranschaulicht worden.

Die Kombination der Erst- und Zweitstimmen

Da bei den Sonderauszählungen der abgegebenen Stimmen nach Wahlvorschlägen auch die Stimmabgabe der Erststimme

und der Zweitstimme kombiniert ausgezählt werden konnte, ist nun auch ein Urteil darüber möglich, in welchem Umfang und in welcher Weise die Wähler von der Möglichkeit Gebrauch machten mit den ihnen zur Verfügung stehenden beiden Stimmen verschiedene Wahlvorschläge zu wählen. Aus den Wahlergebnissen war zwar bekannt, daß in einigen Wahlkreisen ganz bedeutende Unterschiede in der Stimmenverteilung bei den Erst- und Zweitstimmen vorkamen, vor allem, wenn Wahlabsprachen getroffen worden waren. Auch im Endergebnis für den Bund zeigten sich Unterschiede bei der Aufteilung der Erststimmen und der Zweitstimmen auf die Wahlvorschläge. Da aber Abweichungen theoretisch nach den verschiedensten Richtungen möglich waren und sich aufheben konnten, waren sichere Schlüsse aus diesen Zahlen noch nicht zu ziehen.

Tabelle 5: Die Kombination der Erst- und Zweitstimmen  
(Bundesgebiet ohne Bayern und Rheinland-Pfalz)

Wahlvorschlag der Zweitstimme Wahlvorschlag der Erststimme	Von 1000 Wählern wählten						
	CDU	SPD	FDP/DVP	GB/BHE	KPD	Sonst. Wahlvorsch.	Ungült. Stimmen
CDU .....	871	7	97	56	(3)	180	164
SPD .....	11	970	11	15	37	27	186
FDP/DVP .....	56	5	853	19	(2)	69	67
GB/BHE .....	9	2	4	877	(3)	16	29
KPD .....	—	1	(1)	(1)	933	(2)	18
Sonstige .....	36	2	24	20	(3)	673	37
Ungült. Stimmen	17	13	10	12	19	33	499
Zweitstimmen überhaupt .....	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

Die Ziffern, die auf weniger als 100 tatsächliche Beobachtungen beruhen, sind eingeklammert, um ihre eingeschränkte Zuverlässigkeit zu kennzeichnen.

Die Sonderauszählungen ergaben, daß 874 von 1 000 Wählern die Erststimme dem Wahlvorschlag der gleichen Partei gaben, dem sie auch ihre Zweitstimme gegeben hatten. Die größte Übereinstimmung zwischen Zweitstimmen und Erststimmen zeigte die SPD. Von 1 000 SPD-Zweitstimmen wurden 970 auch als Erststimme für die SPD abgegeben. Läßt man die 13 ungültigen Stimmen außer Betracht, so ist von den SPD-Wählern praktisch überhaupt kein Gebrauch von der Möglichkeit gemacht worden, ihre Erststimme einem anderen Wahlvorschlag zu geben. Bei der KPD wurden 933 von 1 000 Zweitstimmen auch als Erststimmen der KPD gegeben. Wegen der völligen Aussichtslosigkeit, einen KPD-Kandidaten in einem Wahlkreis mit Erststimmen durchzubringen, haben 37 von 1 000 KPD-Wählern die Konsequenz gezogen, ihre Erststimme nicht der KPD, sondern der SPD zu geben. Von den Wählern der CDU, des GB/BHE und vor allem der FDP ist aus naheliegenden Gründen in stärkerem Maße von der Möglichkeit Gebrauch gemacht worden, sich mit der Erststimme anders zu entscheiden als mit der Zweitstimme. Auch bei den „Sonstigen“, vorzugsweise wohl bei der DP, spielt das eine gewisse Rolle. Für die CDU-Wähler war es die FDP, für die FDP-Wähler die CDU, der die Erststimmen gegeben wurden, wenn bei der Stimmabgabe von der Zweitstimme abgewichen wurde. Die größte Streuung der Erststimmen zeigen die Zweitstimmen des GB/BHE, allerdings doch mit einer deutlichen Bevorzugung der CDU.

Ein Teil der nachgewiesenen Kombinationen ist sehr unwahrscheinlich und dürfte auf irri-ge Kennzeichnung der Stimmzettel zurückzuführen sein. Diese Fehler sind nach dem Ergebnis der kombinierten Auszählung allerdings bei weitem nicht in dem Umfange aufgetreten, wie von Seiten, die die Schwierigkeit des Wahlvorganges überschätzten, vor der Wahl befürchtet worden war. Auch sind die nachgewiesenen unwahrscheinlichen Kombinationen nicht lediglich auf der-

artige Fehler zurückzuführen, sondern zum Teil kann die Kombination bewußt, etwa bei einer falschen Unterrichtung über die Ziele einer bestimmten Partei, gewählt worden sein. Vielleicht treten sie auch infolge der geringeren Zuverlässigkeit der Repräsentativmethode bei den kleineren Zahlen stärker hervor als es den Tatsachen entspricht.

Zwischen den beiden Geschlechtern zeigen sich nur kleine Unterschiede, die im einzelnen zu behandeln sich nicht lohnt. Es sei lediglich hervorgehoben, daß bei den Männern zwar ein geringerer Anteil von ungültigen Stimmen an den Zweitstimmen überhaupt als bei den Frauen beobachtet werden konnte, daß aber bei ihnen in erheblich stärkerem Maße von den Wählern, deren Zweitstimme ungültig war, auch eine ungültige Erststimme abgegeben wurde. Hieraus kann vielleicht darauf geschlossen werden, daß bei den Männern in größerem Umfange die Stimmen bewußt ungültig abgegeben worden sind als bei den Frauen.

Bei den Gemeindegrößenklassen ist bei beiden Geschlechtern der Anteil der Kombination CDU/CDU, FDP/FDP und BHE/BHE in der niedrigsten Gemeindegrößenklasse am höchsten und nimmt mit dem Steigen der Einwohnerzahlen ab. Bei SPD/SPD und KPD/KPD ist es umgekehrt. Es wäre jedoch voreilig, ohne weitere Untersuchungen daraus den Schluß zu ziehen, daß von den Möglichkeiten, die Erststimme einem anderen Vorschlag zu geben als die Zweitstimme, dort am wenigsten Gebrauch gemacht wurde, wo die besonders überzeugten Parteianhänger sitzen, denn es sind gerade die größtstädtischen Wahlbezirke, wo Wahlabsprachen zwischen CDU und FDP bzw. anderen Parteien getroffen worden sind, die zu Abweichungen in der Stimmabgabe zwischen den Erststimmen und den Zweitstimmen führten.

### Schlußbemerkung

Die Ergebnisse der Sonderauszählung ermöglichten es erstmalig, über die vermuteten Unterschiede in der Wahlbeteiligung und Stimmabgabe bei den verschiedenen Geschlechtern und Altersgruppen genauere Zahlen allgemeiner Gültigkeit zu vermitteln. Sie werden an Wert noch gewinnen, wenn bei einer kommenden Wahl entsprechende Statistiken aufgestellt werden und zeitliche Vergleiche möglich sind. Es sei zum Schluß darauf hingewiesen, daß die Sondererhebungen so angelegt, daß nicht nur ein Bundesergebnis, sondern auch Ergebnisse für die Länder erzielt worden sind, über die von einigen Statistischen Landesämtern bereits Veröffentlichungen herausgebracht worden sind<sup>1)</sup>. Die ausführliche Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes über die gesamten Ergebnisse der Sonderstatistik wird demnächst im Rahmen eines Bandes der Statistik der Bundesrepublik Deutschland mit den Ergebnissen der Bundestagswahl 1953 erfolgen. Sie bringt neben den Ziffern auch die Grundzahlen, und zwar sowohl für den Bund als auch für die Länder und außerdem für Gemeindegrößenklassen sowie voraussichtlich für Gruppen von Gemeinden nach dem Anteil der Hauptkonfessionen bzw. dem der Vertriebenen. Aus diesen Unterlagen können dann die vorstehend in einigen kleinen Übersichten und mit knappen Worten wiedergegebenen Erkenntnisse noch vertieft werden.

Dr. Kurt Horstmann

<sup>1)</sup> Vgl. für Hamburg in „Hamburg in Zahlen“, Jg. 1953, Heft 24, S. 305 ff.; „Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Wähler nach Geschlecht und Alter der Wähler bei der Eundestagswahl vom 6. September 1953“; für Hessen in „Staat und Wirtschaft in Hessen, Statistische Mitteilungen“, Jg. 1953, Heft 5, S. 129 ff.; „Die Wahlergebnisse, Parteien und ihre Wähler in Hessen“; für Niedersachsen in „Statistische Monatshefte für Niedersachsen“, Jg. 1953, Heft 11, S. 345 ff.; „Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter bei der Eundestagswahl am 6. September 1953“; für Nordrhein-Westfalen in „Statistische Rundschau für das Land Nordrhein-Westfalen“, Jg. 1953, Heft 11, S. 201 ff.; „Die Wahl zum Bundestag am 6. September 1953 in Nordrhein-Westfalen, II. Teil: Geschlecht und Alter der Wähler sowie Art ihrer Stimmabgabe“.

# Die industrielle Produktion im Jahr 1953

## Saisonbedingter Rückgang der Produktion im Dezember

Die industrielle Produktion ist, nachdem sie im November den höchsten Stand des Jahres und damit auch das höchste bisherige Nachkriegsniveau erreicht hatte, im Dezember auf Grund saisonaler Ursachen wieder zurückgegangen. Der arbeitstägliche berechnete Produktionsindex (1936 = 100) fiel von 178,0 im November auf 167,6 im Dezember, d. h. um 5,8 vH. Das Ausmaß des Rückgangs ist damit etwas geringer als in früheren Jahren. Das Produktionsniveau vom Dezember 1952 (153,2) wurde um 9,4 vH übertroffen.

Tabelle 1: Indexziffern der industriellen Produktion arbeitstäglich 1936 = 100

Industriegruppe	1952		1953		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Dez. 1953 geg. Nov. 1953 in vH
	Nov.	Dez.	Nov. <sup>1)</sup>	Dez. <sup>1)</sup>	
<b>Zahl der Arbeitstage</b>	23,6	24,5	24,1	25	+ 3,7
<b>Gesamte Industrie</b>	167,5	153,2	178,0	167,6	- 5,8
Industrie ohne Bau	168,0	155,2	178,4	169,2	- 5,2
Industrie ohne Energieerzeugung und Bau	164,6	150,9	174,7	165,1	- 5,5
<b>Bergbau</b>	135,7	130,6	136,1	132,2	- 2,9
darunter:					
Kohlenbergbau	121,3	116,3	119,0	115,4	- 3,0
<b>Verarbeitende Industrie</b>	167,2	152,8	178,3	168,1	- 5,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	144,0	131,3	155,2	144,9	- 6,6
darunter:					
Industrie d. Steine u. Erden	106,1	77,6	126,6	101,8	- 19,6
Eisen- u. Stahlerzeugung	121,2	114,1	102,6	98,3	- 4,2
Chemische Industrie <sup>2)</sup>	174,1	162,4	202,8	191,1	- 5,8
Mineralölverarbeitung	238,9	238,3	239,5	259,6	+ 8,4
Gummiverarbeitung	164,2	157,3	190,8	189,9	- 1,0
Flachglaserzeugung	171,2	177,2	200,9	205,0	+ 2,0
Zellstoff- u. Papiererzeug.	118,2	110,4	137,9	127,4	- 7,6
<b>Investitionsgüterindustrien</b>	189,0	177,0	194,3	187,8	- 3,3
darunter:					
Stahlbau	111,0	101,7	125,6	129,8	+ 3,3
Maschinenbau	201,8	193,7	191,2	196,0	+ 2,5
Fahrzeugbau	201,1	184,1	217,4	205,0	- 5,7
Elektrotechnik	345,3	326,1	388,6	361,9	- 6,9
Feinmechanik und Optik	214,6	194,3	237,8	217,9	- 8,4
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie <sup>3)</sup>	148,8	134,6	144,1	133,3	- 7,5
<b>Verbrauchsgüterindustrien<sup>4)</sup></b>	169,5	152,9	180,3	163,2	- 9,5
darunter:					
Feinkeramische Industrie	137,7	126,5	150,0	144,1	- 3,9
Schuhindustrie	114,6	99,7	110,1	92,5	- 16,0
Textilindustrie	160,8	144,8	168,9	153,6	- 9,1
<b>Nahrungs- u. Genußmittelind.</b>	173,8	153,4	201,3	190,3	- 5,5
<b>Energieerzeugung</b>	222,6	223,1	238,1	234,6	- 1,5
davon:					
Elektrizitätserzeugung	248,1	248,3	272,1	268,6	- 1,3
Gaserzeugung	143,6	144,6	132,2	129,0	- 2,4
<b>Bau</b>	157,2	111,7	169,3	135,8	- 19,8

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>2)</sup> Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung. — <sup>3)</sup> Einschl. Stahlverformung. — <sup>4)</sup> Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

Im Zusammenhang mit den durch die Weihnachtszeit und durch das Jahresende bedingten saisonalen Momenten zeigen sich in fast allen Industriezweigen rückläufige Bewegungen, die im einzelnen von sehr unterschiedlicher Intensität sind. Am stärksten war der Rückgang im Baugewerbe (-19,8 vH)<sup>1)</sup> sowie in der von der Bautätigkeit abhängigen Industrie der Steine und Erden (-19,6 vH). Die Abnahme der Produktion in den Verbrauchsgüterindustrien (-9,5 vH) zeigt etwa das gleiche Ausmaß wie in den entsprechenden Vorjahreszeiträumen. Auch in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie (-5,5 vH) wurde die Produktionsspitze vom November nicht mehr erreicht. Der Rückgang bei den Investitionsgüterindustrien war im Dezember verhältnismäßig gering (-3,3 vH), im Maschinenbau (+2,5 vH) und im Stahlbau (+3,3 vH) zeigten sich sogar gegenüber November geringfügige Zunahmen. Im Bergbau (-2,9 vH) und bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (-6,6 vH) entsprechen die Rückgänge etwa dem saisonüblichen Ausmaß.

<sup>1)</sup> Die vH-Zahlen und Ausführungen im Abschnitt über den Monat Dezember beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (Dezember 25, November 24,1 Arbeitstage im Bundesdurchschnitt). Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 11\* f. sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 2, 3. Jg., Nr. 12.

## Jährliche Zuwachsrate der Industrieproduktion wieder leicht erhöht

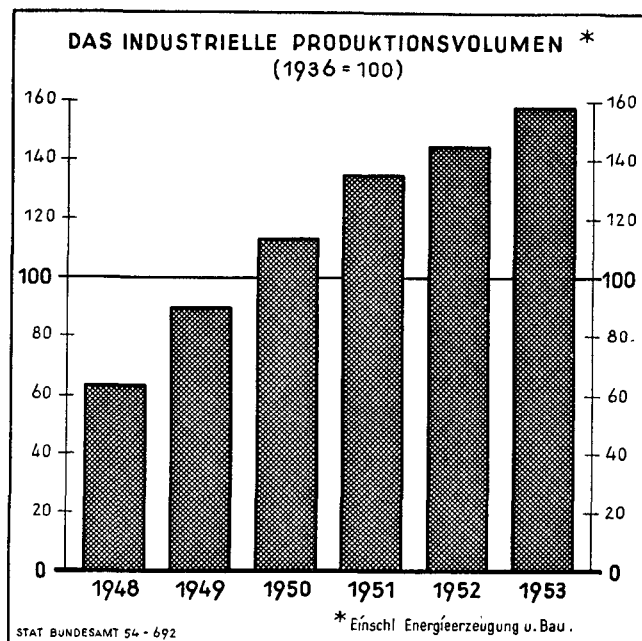
Nach Vorliegen der vorläufigen Daten über die Produktion im Dezember ist nunmehr ein Rückblick auf den im Jahre 1953 erreichten Stand des Produktionsvolumens der westdeutschen Industrie im Vergleich zu den vergangenen Jahren möglich, wobei die gerade den Dezemberzahlen infolge gewisser saisonaler Momente und der Umrechnung auf „arbeitstägliche Produktion“ anhaftenden Unsicherheiten fortfallen. Man kommt dabei zu dem angesichts der teilweise etwas gedämpften Stimmung zu Beginn des Jahres 1953 beachtlichen Ergebnis, daß das Produktionsvolumen bei einem durchschnittlichen Stand von 157,1 (ohne baugewerbliche Produktion) im Jahre 1953 erneut um 8,4 vH gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat, das allerdings zum Teil noch unter dem Einfluß der auf die Koreakonjunktur folgenden Abschwächung

Tabelle 2: Entwicklung der Zuwachsrate der Industrieproduktion

Jahr	Industrieproduktion <sup>1)</sup> 1936 = 100	Zuwachs der Industrieproduktion gegenüber dem Vorjahr	
		absolut (Indexpunkte)	in vH
1949	89,9	27,2	43,4
1950	113,2	23,3	25,9
1951	135,2	22,0	19,4
1952	144,9	9,7	7,2
1953 <sup>2)</sup>	157,1	12,2	8,4

<sup>1)</sup> Ohne Bau einschl. Energie. — <sup>2)</sup> Vorläufig.

stand. Die jährliche Zuwachsrate, die von der Währungsreform bis zum Jahre 1952 kräftig zurückgegangen war — ein mit dem Wiederaufbaucharakter dieser Periode zusammenhängender, ganz natürlicher Vorgang — hat sich damit gegenüber dem Vorjahr wieder etwas erhöht, und zwar nicht nur in Indexpunkten auf der Basis 1936 = 100, sondern geringfügig auch in vH der Vorjahresproduktion (von 7,2 auf 8,4 vH). Bezieht man die baugewerbliche Produktion ein, so beträgt die Zuwachsrate 9,0 vH und ist damit noch stärker gestiegen.



Der Zuwachs gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit hat zwar während des Jahres etwas abgenommen; dies ist jedoch zu einem großen Teil auf Sonderbewegungen bei den Verbrauchsgüterindustrien zurückzuführen (vgl. S. 15 u. 19), auch ist diese Abnahme nur gering, da die Produktion Ende des Jahres (Durchschnitt November/Dezember) immer noch um 7,7 vH über dem entsprechenden Vorjahresniveau lag. Ferner ist hervorzuheben, daß es sich bei dieser Entwicklung um eine „Mengenkonjunktur“ handelt. Die Erzeugerpreise indu-

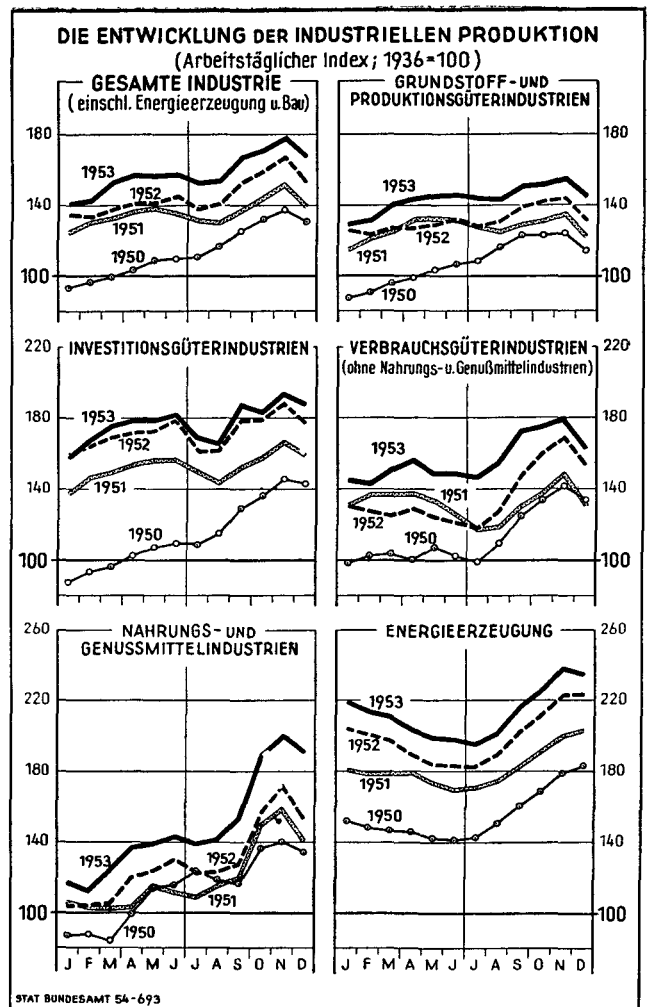
strieller Produkte sind noch leicht rückläufig, die Umsätze der Industrie (ohne Bau) haben sich daher nicht im gleichen Ausmaß erhöht wie das Produktionsvolumen (nach vorläufiger Berechnung um 5,4 vH).

Es ist bemerkenswert, daß der Anteil der Produktivitätssteigerung an der Produktionszunahme im Jahre 1953 gegenüber dem Vorjahr geringer geworden, während der allerdings kleinere Anteil der Vermehrung der geleisteten Arbeiterstunden gewachsen ist. Der Index des Produktionsergebnisses je Arbeiterstunde, der als statistische Behelfsgröße für die Entwicklung der Produktivität zur Verfügung steht, liegt für Januar—November 1953 um 5,3 vH über dem entsprechenden Stand des Vorjahres, aber die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden hat mit 3,4 vH (im gleichen Zeitraum) ebenfalls beachtlich zugenommen. Im Jahre 1952 betrug diese beiden Steigerungssätze dagegen 4,9 vH und 1,6 vH. Die Vermehrung der geleisteten Arbeiterstunden entsprach 1953 etwa der erheblichen Erhöhung des Beschäftigtenstandes in der Industrie. Der Unterschied der Höhe des Produktionsergebnisses je Arbeiterstunde zwischen den großen konjunkturell wichtigen Hauptgruppen der Industrie hat sich 1953 weitgehend ausgeglichen, da die Grundstoffindustrien und Verbrauchsgüterindustrien aufgeholt haben: im dritten Vierteljahr 1953 stand das Produktionsergebnis je Arbeiterstunde bei der Grundstoffindustrie auf 121 (1936 = 100), bei den Investitionsgüterindustrien auf 119 und bei den Verbrauchsgüterindustrien auf 116. Lediglich die Gruppe Bergbau folgt nach wie vor in weitem Abstand (81).

#### Unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Bereichen

Die Zunahme des gesamten Produktionsvolumens von 9,0 vH ergibt sich aus recht unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Bereichen. Am stärksten ist die Bauproduktion angestiegen (rund 21 vH), es folgen die Verbrauchsgüterindustrien und die Nahrungs- und Genußmittelindustrien mit ebenfalls erheblich überdurchschnittlichen Steigerungssätzen (etwa 15 vH). Etwa im Rahmen des Durchschnitts liegt die Entwicklung bei den Grundstoffindustrien (+ 9,1 vH) und der Energieerzeugung (+ 6,5 vH). Der Bergbau, der im allgemeinen aus naturgegebenen Gründen nicht so schnell expansionsfähig ist (+ 3,0 vH), und die Investitionsgüterindustrien (+ 3,2 vH), die bisher im Aufschwung seit der Währungsreform führend waren, sind dagegen deutlich zurückgeblieben. Zu dem Unterschied zwischen den Investitionsgüterindustrien und den Verbrauchsgüterindustrien ist allerdings zu beachten, daß ein erheblicher Teil der hohen Produktionssteigerung der Verbrauchsgüterindustrien gegenüber 1952 lediglich durch die im ersten Halbjahr 1952 herrschende Depression in diesem Bereich bedingt ist, während andererseits die Erzeugung der Investitionsgüterindustrien bis 1952 besonders stark zugenommen hatte, so daß bei einer Betrachtung auf längere Sicht die Entwicklung beider Sektoren erheblich gleichmäßiger verlaufen ist.

In den unterschiedlichen Ziffern der einzelnen Bereiche spiegeln sich weitgehend die Hauptursachen wider, denen die günstige Entwicklung des Jahres 1953 zu danken ist. Zunächst ist die Zunahme der Masseneinkommen hervorzuheben, die durch die Erhöhungen der Gehälter im öffentlichen Dienst, der Renten und Unterstützungen und der Zahlungen aus dem Lastenausgleichsfonds, durch die erneute Beschäftigungszunahme sowie durch die Mitte des Jahres durchgeführte „Kleine Steuerreform“ entstanden ist; sie wirkte in Verbindung mit einer im allgemeinen knappen Lagerhaltung belebend auf die Verbrauchsgütererzeugung. Dies gilt in ähnlicher Weise für die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien, besonders für den gehobenen Bedarf. Als zweites Moment tritt die kräftige Belebung der Bauproduktion (bei Rohbauten um rund 21 vH gegenüber dem Vorjahr) hinzu, die vor allem auf eine weitere Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten sowie das verhältnismäßig günstige Bauwetter zurückzuführen ist. Sie wirkt sich nicht nur unmittelbar darin aus, daß der Index der industriellen Produktion, in den sie mit dem Gewicht der Bauindustrie einbezogen ist, mit 9,0 vH eine noch stärkere Steigerung aufweist als der Index ohne die Bauindustrie, son-



dern auch mittelbar durch Steigerung der Arbeitnehmereinkommen und die belebende Wirkung auf andere Industriezweige, wie die Baustoffindustrie und die Industrien, die Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenstände herstellen. Endlich hat die Entwicklung des Exports eine wesentliche Stütze des Produktionsniveaus gebildet. Das Ausfuhrvolumen (Mengen bewertet mit konstanten Preisen) lag bei anhaltend zunehmender Tendenz im Januar—November 1953 um 15,7 vH über dem gleichen Vorjahreszeitraum, wenn auch der Wert der Ausfuhr infolge der nachlassenden Preise nur um 8 vH zugenommen hat. Besonders fiel die Exportentwicklung als Konjunkturstütze bei der chemischen Industrie sowie einigen Investitionsgüterindustrien mit Stagnationserscheinungen auf dem Inlandsmarkt, wie dem Maschinenbau und der Fahrzeugindustrie, ins Gewicht. Aber auch beim Schiffbau, dem Stahlbau, der Textilindustrie, der Spiel- und Schmuckwarenindustrie, der feinmechanischen und optischen Industrie, der Nahrungs- und Genußmittelindustrie und verschiedenen kleineren Industriezweigen spielt sie eine wesentliche Rolle.

#### Geringe Zunahme der Bergbauproduktion

Die Zuwachsrate der Bergbauproduktion, die 1952 noch 6,8 vH betragen hatte, war 1953 mit 3,0 vH nur noch relativ schwach. Sie ist in erster Linie auf die Entwicklung der Steinkohlenförderung zurückzuführen, die nur eine Jahreserzeugung von 124,5 Mill. t, also einen Zuwachs von 1,0 vH erreichte und hiermit erheblich hinter dem Vorschlag des Europäischen Wirtschaftsrates (132 Mill. t) zurückblieb. Maßgebend für diese wenig befriedigende Entwicklung war auf der Absatzseite, daß infolge der zunehmenden Verbesserung der Versorgungslage bei anhaltender Einfuhr ausländischer Kohle die Verbraucher zurückhaltender disponierten und durch die Produktionshemmungen in der eisen-schaffenden Industrie Schwierigkeiten beim Koksabsatz auftraten. Auf der anderen Seite wirkten sich erhöhte Schicht-

ausfälle und eine Abnahme der Schichtleistung im Zusammenhang mit der im Frühjahr eingeführten Verkürzung der Arbeitszeit hemmend auf die Produktionsentwicklung aus, wenn auch die Zahl der angelegten Arbeiter eine beachtliche Vermehrung aufwies (+ 4,0 vH). Die Koks-erzeugung, die 1952 um rund 10 vH gesteigert worden war, erzielte ein Jahresergebnis von 34,7 Mill. t, lag also noch um 1,7 vH über dem Niveau von 1952. Seit dem Höchststand im März 1953 führte jedoch der Nachfragerückgang seitens der Hochofenwerke zu einer Drosselung der Produktion und gleichzeitig zur Bildung von Haldenbeständen in Höhe von 3,3 Mill. t am Ende des Jahres. Im Braunkohlenbergbau nahmen die Förderung und die Brikettherstellung geringfügig zu (+ 1,2 vH).

Beim Eisenerzbergbau führten die Stagnation in der eisenschaffenden Industrie und deren langfristige Importverträge für Eisenerze zu einem erheblichen Rückgang der Förderung (— 5,1 vH), die im vierten Quartal um 20 vH unter den bisherigen Höchststand im ersten Quartal 1953 absank. Dagegen ist die Produktion des Metallerzbergbaues beachtlich gestiegen (+ 7,1 vH), wenn sich auch die Ertragslage infolge der gesunkenen Metallpreise merklich verschlechtert und zur Stilllegung einiger unwirtschaftlich gewordener Gruben geführt hat. Im Kali- und Steinsalzbergbau konnte, obwohl schon 1952 die Gewinnung um 10 vH zugenommen hatte und am Jahresende der Bestand an Kalisalz besonders hoch war, die Produktion infolge der weiteren günstigen Absatzentwicklung nochmals um 4,1 vH gesteigert werden. Der ständige Ausbau der Erdölförderung wurde 1953 kräftig fortgesetzt: die Jahresförderung erreichte 2,19 Mill. t, also etwa das Fünftache des Standes von 1936, und lag damit wieder um 24,7 vH über dem Stand des Vorjahres, das bereits eine Steigerung von 28,5 vH gebracht hatte. Prozentual am stärksten nahm die Förderung auf den Feldern des Oberrheinlandes sowie bei Hamburg und in Schleswig-Holstein zu, das Schwerkern liegt jedoch nach wie vor ganz überwiegend im niedersächsischen Raum. Mit der Erschließung von neun weiteren Produktionsfeldern erzielten auch die Aufschlußarbeiten neue Erfolge.

#### Grundstoffherzeugung beachtlich gestiegen

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien im ganzen ist im Gegensatz zu 1952 ein für diesen Bereich recht kräftiger Produktionsanstieg eingetreten (+ 9,1 vH). In der eisenschaffenden Industrie hat der nach dem Kriege stetige Aufstieg 1953 allerdings erstmalig eine Unterbrechung erfahren. Die Erzeugung an Walzstahl ist gegenüber 1952 um 4,6 vH, die an Roheisen um 9,5 vH gesunken, während die Rohstahlproduktion (15,4 Mill. t) den relativ geringsten Rückgang (— 2,5 vH) aufweist. Dies ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß nach einem besonders hohen Stand der Erzeugung von Herbst 1952 bis Frühjahr 1953, der bei gleichzeitig gesteigerter Einfuhr eine reichliche Aufstockung der Lager bei Händlern und Verbrauchern ermöglicht hat, sich die Bestellfähigkeit in Erwartung einer rückläufigen Preisentwicklung mit der Eröffnung des gemeinsamen Marktes stark verringerte. Unter Abbau der zu

Tabelle 3:

Inlandsversorgung mit Walzstahl-Fertigerzeugnissen  
Mill. t

	1952		1953				
	4. Vj.	Vj.D.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. <sup>1)</sup>	Vj.D. <sup>1)</sup>
Produktion . . . . .	2,85	2,68	2,82	2,46	2,47	2,45	2,55
Einfuhr . . . . .	0,43	0,17	0,36	0,25	0,18	0,30	0,27
Ausfuhr . . . . .	0,31	0,38	0,25	0,34	0,45	0,50	0,39
Inlandsversorgung	2,97	2,47	2,93	2,37	2,20	2,25	2,43

<sup>1)</sup> Vorläufig.

Jahresbeginn noch umfangreichen Auftragsbestände waren die Lieferungen der Huttenwerke daher allmonatlich wesentlich höher als die Auftragseingänge, und die arbeitstägliche Produktion sank bis August auf einen Stand von 94,4 (1936 = 100) ab. Diese Entwicklung war nicht allein auf die Bundesrepublik beschränkt, auch die gesamte Rohstahlproduktion der Montan-Union-Länder ging 1953 zurück (— 5,3 vH), vor allem in Belgien, Luxemburg und Frankreich. Gegen Jahresende

scheint sich eine Wendung zum Besseren angebahnt zu haben: die Auftragseingänge und die arbeitstägliche Produktion an Walzstahlerzeugnissen haben sich im IV. Quartal wieder etwas erhöht. Ähnliche absatzbedingte Hemmungen wie bei der eisenschaffenden Industrie führten auch bei den Eisen- und Stahlgießereien (— 11,2 vH) und den Ziehereien und Kaltwalzwerken (— 12,1 vH) zu erheblichen Produktionsrückgängen. Dagegen traten in der NE-Metallindustrie (+ 11,8 vH) im Zusammenhang mit der Stabilisierung der Preisverhältnisse teilweise kräftige Produktionserhöhungen, insbesondere bei den Halbzeugwerken, ein, die zum Teil auf Auswirkungen der starken Belebung in der Bauwirtschaft beruhen dürften.

Die Produktionszunahme der Gruppe Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wurde vor allem von der chemischen Industrie getragen, die nach einer 1952 etwas gehemmten Produktionsentwicklung 1953 ein um 17,6 vH höheres Jahresergebnis erzielen konnte. Eine besonders starke Steigerung erfuhr der Export, der damit den vor dem Rückgang des Vorjahres erreichten Stand beachtlich überschritt, allerdings auf eine immer stärker werdende Konkurrenz auf dem Weltmarkt stößt. Zu dem günstigen Gesamtergebnis haben fast alle Produktionszweige beigetragen. Von den Grundchemikalien zeigten die technischen Stickstoffverbindungen (+ 46 vH), Soda (+ 21 vH), Ätznatron (+ 17 vH) und Chlor (+ 15 vH) starke Zunahmen. Die Produktion von pharmazeutischen Erzeugnissen zog in Auswirkung der ausgedehnten Grippe-Epidemie am Jahresbeginn und ernörter Auslandsaufträge besonders an (+ 29 vH). Auch bei den Teerfarbstoffen, deren Produktion im Vorjahr um 40 vH gesunken war, trat infolge der Belebung in der Textilindustrie und gestiegenen Auslandsabsatzes eine starke Produktionserhöhung ein (+ 55 vH). Die Chemiefaserherzeugung erreichte allerdings trotz einer kräftigen Belebung (+ 24 vH) nur wieder das Niveau von 1951. Durch den Ausbau der Raffinerien und Hydrierwerke erzielte die Mineralölverarbeitung (+ 18,5 vH) beachtliche Steigerungen der Benzin- und Dieselloproduktion, wodurch die Einfuhr dieser Kraftstoffe weiter eingeschränkt werden konnte. In gleichem Maß nahm die Gummiverarbeitung (+ 15,6 vH) zu, vor allem infolge lebhafter Nachfrage nach Weich- und Hartgummiwaren.

Von der bauwirtschaftlichen Entwicklung getragen, wies die Industrie der Steine und Erden (+ 9,3 vH) einen erheblich stärkeren Produktionszuwachs als im Vorjahr auf. Zunahmen von 18—19 vH ertigten bei der Gewinnung von Natursteinen, die jedoch den Vorkriegsstand damit noch immer nicht erreichte, sowie bei der Zementproduktion, während sich die Erzeugung von gebranntem Kalk infolge zeitweiliger Hemmungen seitens der industriellen Nachfrage lediglich um 9 vH erhöhte. Die Ziegeleien, denen in der Bimsaustein- und Kalksandsteinindustrie eine lebhafter Konkurrenz erwachsen ist, konnten ebenfalls ihre Produktion an Mauerziegeln nur um 8 vH steigern. Bei feuerfesten Erzeugnissen trat in Auswirkung eines verminderten Bedarfs der eisenschaffenden und Gießerei-Industrie ein Produktionsrückgang ein (— 11 vH). Die Zunahme der Flachglasherzeugung (+ 10,8 vH), die allerdings den bisherigen Höchststand von 1951 noch nicht wieder erreichte, ist ebenfalls hauptsächlich auf die gute Baukonjunktur zurückzuführen.

Bei stabiler Preistendenz zeigte die Zellstoff- und Papierherzeugung nach den Depressionsscheinungen des Vorjahres infolge des erhobten Bedarfs an Papier und Pappe im Zusammenhang mit der allgemeinen Wirtschaftsbelebung 1953 wieder einen stetigen Anstieg (+ 15,9 vH). Eine besonders hohe Produktionszunahme (+ 25 vH) wurde bei Edel- und Kunstfaserzellostoff durch die Entwicklung bei der chemischen Faserherzeugung ausgelöst. In der Sagerie und Holzbearbeitung trat dagegen erneut ein Produktionsrückgang ein (— 3,1 vH), der mit strukturellen Hemmungen der Holzverwendung und relativ starken Einfuhren von Schnittholz zusammenhangen dürfte. Bei Furnieren und Sperrholz nahm jedoch infolge der gestiegenen Möbelproduktion die Produktion erheblich zu.

Die Energiewirtschaft machte weitere Fortschritte

auf dem Gebiet der Elektrizitätserzeugung, die durch Installierung neuer Anlagen um 7,6 vH, also etwa der durchschnittlichen Produktionszunahme der Industrie entsprechend, zunahm. Hierbei wurde der Ausfall an Wasserkraftstrom (— 9 vH) infolge der ungewöhnlichen Trockenheit im zweiten Halbjahr vor allem durch verstärkte Lieferungen der Braunkohlkraftwerke ausgeglichen. Die Gaserzeugung konnte dagegen infolge der Hemmungen des Koksabsatzes an die eisenschaffende Industrie nur um 1,3 vH gesteigert werden, was am Ende des Jahres zu gewissen Versorgungsanspannungen bei Ferngasgroßverbauchern geführt hat.

#### Starke Steigerung der baugewerblichen Produktion

Mit Rücksicht auf ihren starken unmittelbaren und mittelbaren Einfluß auf die Gesamtentwicklung der industriellen Produktion<sup>2)</sup> sei auch die kräftige Belebung der baugewerblichen Produktion hier kurz behandelt, obwohl das statistische Material eine Trennung von Bauindustrie und Bauhandwerk nicht zuläßt, sondern nur die Entwicklung des gesamten Bauhauptgewerbes, d. h. der Rohbautätigkeit im Hochbau sowie des Tiefbaues, verfolgen läßt. Die Ermittlung einer zuverlässigen Größe für die Steigerung der Bauproduktion stößt allerdings auf statistische Schwierigkeiten: einmal enthalten die Ergebnisse der Berichterstattung des Bauhauptgewerbes gewisse „Sprünge“, da der der monatlichen Berichterstattung zugrundeliegende Kreis der Firmen von 20 und mehr Beschäftigten alljährlich neu abgegrenzt werden muß<sup>3)</sup>, und zweitens gibt es infolge der technischen Eigenart dieses Bereichs keinen einheitlichen klaren Maßstab für den Produktionsausstoß. Man kann daher nur zu Annäherungszahlen für die Entwicklung des Produktionsvolumens kommen.

Schaltet man die durch die Umstellung des Firmenkreises entstehenden „Sprünge“ in der Bauberichterstattung annäherungsweise aus<sup>4)</sup>, so ergibt sich für 1953 ein Jahresumsatz von rund 10,8 Mrd. DM<sup>5)</sup>, für 1952 ein Umsatz von rund 9,1 Mrd. DM. Die Zunahme beträgt also etwa 18,2 vH. Es ist dann noch die leicht rückläufige Entwicklung der Rohbaukosten, die für die gleiche Periode zu einer Abnahme der baugewerblichen Preise um etwa 2—3 vH geführt haben dürfte<sup>6)</sup>, zu berücksichtigen. Man erhält dann für die preisbereinigten Umsätze, die für den Zeitraum eines Jahres als Annäherungsmaßstab für das Produktionsvolumen angesehen werden können, nach vorläufiger Berechnung eine Steigerung um rund 21 vH. Nahezu der gleiche Zuwachs ergibt sich, wenn man von der Zunahme der geleisteten Arbeitsstunden ausgeht und diese mit dem durchschnittlichen Zuwachs des Produktionsergebnisses je Arbeiterstunde in der Industrie kombiniert.

Tabelle 4: Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe<sup>1)</sup> nach der Art der Bauten

Jahr	Geleistete Arbeitsstunden <sup>2)</sup>				
	insgesamt	davon für			
		Wohnungsbauten	Landwirtschaftliche Bauten	Gewerbl. Bauten	Öffentl. u. Verkehrsbaute
Mrd. Stunden					
1952 .....	1 403	514	33	368	488
1953 .....	1 666	669	31	394	572
1952 = 100					
1953 ....	118,7	130	98	107	117

<sup>1)</sup> Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — <sup>2)</sup> Annäherungszahlen nach Ausschaltung der Firmenkreisveränderung; z. T. vorläufig.

Diese starke Steigerung der Bauproduktion ist vor allem auf die weitere Besserung der Finanzierung des Wohnungsbaus zurückzuführen, bei der 1953 der Anteil der Kapitalmarktsammelstellen (einschließlich der Bausparkassen) gegenüber der Finanzierung durch öffentliche Haushaltsmittel gewachsen ist. Auch d. e. bis fast zum Jahresende außerordentlich milde und trockene Witterung, d. e. eine Verlängerung der Bausaison ermöglichte, sowie d. e. im allgemeinen reibungslose Versorgung mit Baustoffen trugen dazu bei.

<sup>3)</sup> Vgl. Seite 15. — <sup>4)</sup> Vgl. den Bericht: „Das Bauhauptgewerbe im Oktober und November 1953“ S. 38. — <sup>5)</sup> Die Berechnungsmethoden werden später in dieser Zeitschrift veröffentlicht werden. — <sup>6)</sup> Vorläufige Zahl. — <sup>7)</sup> Vgl. auch „Bundesbaublatt 1953“, Heft 12, S. 551.

Tabelle 5: Indexziffern der industriellen Produktion 1950 bis 1953

1936 = 100

Industriegruppe	1950	1951	1952	1953 <sup>1)</sup>	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1953 gegen 1952 in vH
Gesamte Industrie .....	113,0	134,8	144,9	158,0	+ 9,0
Industrie ohne Bau .....	113,2	135,2	144,9	157,1	+ 8,4
Industrie ohne Energieerzeugung und Bau .....	110,6	132,3	141,5	153,7	+ 8,6
Bergbau .....	105,8	117,4	125,4	129,1	+ 3,0
darunter:					
Kohlenbergbau .....	98,8	107,5	111,7	112,9	+ 1,1
Eisenerzbergbau .....	134,8	165,8	195,5	185,5	— 5,1
Metallerzbergbau .....	143,7	144,7	142,1	152,2	+ 7,1
Kali- und Steinsalzbergbau .....	141,3	166,3	183,3	190,8	+ 4,1
Erdölgewinnung .....	251,4	307,1	394,5	491,9	+ 24,7
Verarbeitende Industrie .....	111,0	133,7	143,0	156,0	+ 9,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien .....	107,1	126,4	130,8	142,7	+ 9,1
darunter:					
Industrie d. Steine u. Erden .....	95,4	104,3	107,8	117,8	+ 9,3
Eisen- und Stahlerzeugung .....	81,7	92,9	107,3	102,2	— 4,8
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei .....	87,4	112,1	118,5	105,2	— 11,2
Ziehereien und Kaltwalzwerke .....	77,8	87,0	97,0	85,3	— 12,1
NB-Metallindustrie .....	94,7	126,5	128,0	143,1	+ 11,8
Chemische Industrie <sup>2)</sup> .....	125,3	150,1	154,7	181,9	+ 17,6
Chemische Fasererzeugung .....	265,6	308,2	239,1	296,7	+ 24,1
Mineralölverarbeitung .....	155,0	200,7	223,6	264,9	+ 18,5
Gummiverarbeitung .....	116,9	129,7	143,7	166,1	+ 15,6
Flachglaserzeugung .....	139,6	170,8	146,8	162,6	+ 12,8
Sägewerke u. Holzbearbeitung .....	105,6	113,4	100,7	97,6	— 3,1
Zellstoff- u. Papiererzeugung .....	97,3	111,9	103,8	120,3	+ 15,9
Investitionsgüterindustrien .....	113,6	151,0	170,0	175,4	+ 3,2
darunter:					
Stahlbau .....	57,9	67,5	87,9	117,3	+ 33,4
Maschinenbau .....	123,7	164,5	188,7	183,9	— 2,5
Fahrzeugbau .....	125,7	164,1	193,6	201,7	+ 4,2
Schiffbau .....	53,3	71,2	91,5	107,4	+ 17,4
Elektrotechnik .....	197,9	272,0	287,6	318,2	+ 10,6
Feinmechanik und Optik .....	121,9	162,5	182,6	195,8	+ 7,2
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie <sup>3)</sup> .....	93,9	125,2	133,8	129,4	— 3,3
Verbrauchsgüterindustrien <sup>4)</sup> .....	113,0	130,6	134,6	155,5	+ 15,5
darunter:					
Feinkeramische Industrie .....	101,5	128,8	129,9	133,6	+ 2,8
Hohlglaserzeugung .....	184,2	231,5	224,5	245,4	+ 9,3
Ledererzeugung .....	72,7	70,9	73,5	76,2	+ 3,7
Schuhindustrie .....	77,7	80,4	88,0	94,2	+ 7,0
Textilindustrie .....	118,6	130,2	125,2	145,5	+ 16,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien .....	112,3	118,7	127,4	147,6	+ 15,9
darunter:					
Nahrungsmittelindustrie .....	144,0	142,0	148,9	176,7	+ 18,7
Brauerei .....	67,9	89,7	102,9	114,6	+ 11,4
Tabakverarbeitung .....	83,2	94,7	104,7	116,4	+ 11,2
Energieerzeugung .....	154,4	181,1	198,9	211,9	+ 6,5
davon:					
Elektrizitätserzeugung .....	171,7	200,8	219,7	236,3	+ 7,6
Gaserzeugung .....	100,7	119,9	134,3	136,1	+ 1,3
Bau .....	109,4	128,1	144 <sup>5)</sup>	175 <sup>6)</sup>	+ 21 <sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>2)</sup> Einschließlich Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung. — <sup>3)</sup> Einschließlich Stahlverformung. — <sup>4)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — <sup>5)</sup> Vorläufige Ergebnisse neuer Berechnung.

Eine Aufgliederung nach der Art der Bauten, die vollständig einsteuilen allerdings nur für die geleisteten Arbeitsstunden bei den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten möglich ist, zeigt, daß die Entwicklung überwiegend vom Wohnungsbau getragen wird, der gegenüber der durchschnittlichen Zunahme von 18,7 vH eine Steigerung von 30 vH aufweist. Daneben hat auch die Bautätigkeit an öffentlichen und Verkehrsbaute (hier besonders bei Fernstraßen und Autobahnen) kräftig zugenommen (+ 17 vH). Bei gewerblichen Bauten ist dagegen keine wesentliche Zunahme, bei den landwirtschaftlichen Bauten sogar ein leichter Rückgang eingetreten. Auch die Bauleistungen für die Besatzungsmächte haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht mehr erhöht.

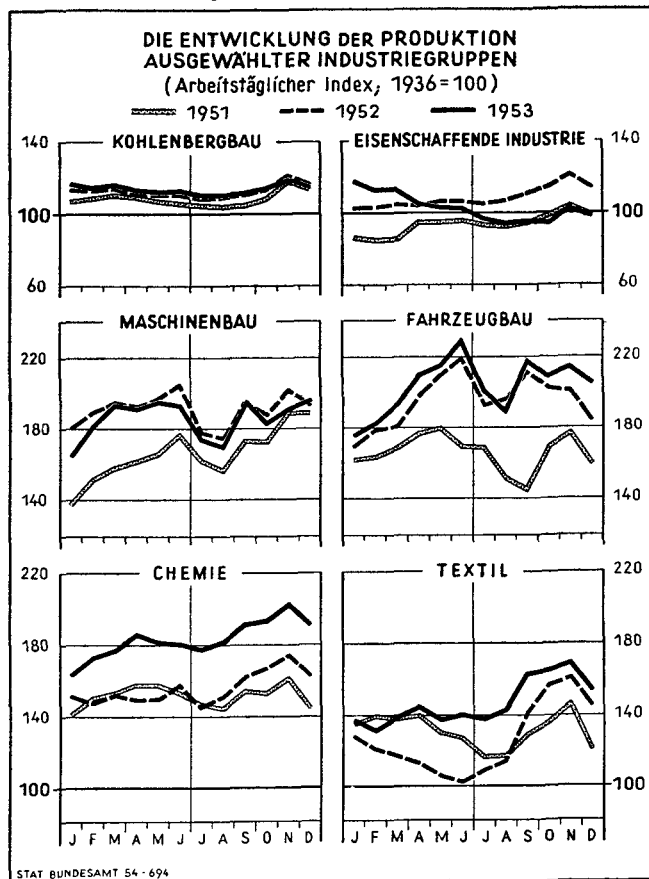
#### Produktion der Investitionsgüterindustrien nur schwach über Vorjahresstand

Das Produktionsvolumen der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien liegt nach besonders kräftigem Wachstum in den vergangenen Jahren 1953 nur gering über dem Vorjahresstand (+ 3,2 vH). Die monatliche Entwicklung läuft dabei fast paral-



lei derjenigen des Jahres 1952. Sie ist das Resultat recht verschiedenartiger Entwicklungen in den einzelnen Industriezweigen: während im Stahlbau, im Schiffbau und der elektrotechnischen Industrie das Produktionsniveau von 1952 teilweise recht erheblich überschritten wurde, konnte dieses im Maschinenbau und in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie nicht einmal ganz erreicht werden.

Wie eine nähere Analyse der Produktionsentwicklung der einzelnen Waren zeigt, waren in den Industriezweigen dieser Gruppe vor allem zwei Auftriebskräfte wirksam: einmal die Auswirkung der kräftigen Belebung der Bauwirtschaft (besonders in der Elektroindustrie und verschiedenen Sparten der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie sowie dem Stahlbau), ferner die Entwicklung des Auslandsabsatzes, der im Stahlbau, Schiffbau, Fahrzeugbau und der feinmechanischen und optischen Industrie zwischen 15 und 25 vH anstieg, aber auch im Maschinenbau eine kräftige Konjunkturstütze bildete und auch neuerdings wieder eine relativ günstige Auftragslage zeigt. Daneben hat sich auch die Nachfrage nach langlebigen Verbrauchsgütern für den gehobenen Bedarf in einigen Zweigen dieser Gruppe belebend ausgewirkt. Die Produktion von Investitionsgütern außerhalb des Bausektors für den Inlandsbedarf war dagegen, wie sich besonders im Maschinenbau zeigt, vielfach stagnierend, wenn allerdings auch einige wichtige Ausnahmen von dieser Tendenz bestehen (vor allem beim Schiffbau, beim Dampfkesselbau und bei Anlagen für den Kohlenbergbau und die eisenschaffende Industrie).



Unter den einzelnen Industriezweigen wies der Stahlbau bei nach wie vor guter Auftragslage die weitaus stärkste Produktionssteigerung auf (+ 33 vH), doch hat dieser Industriezweig das Produktionsniveau von 1936 damit erst in diesem Jahre überschritten. Am stärksten fiel dabei die weitgehend durch die Baukonjunktur beeinflusste Produktionszunahme bei den eigentlichen Stahlbauten (Hochbauten, Brücken usw.) ins Gewicht. Auch der Schiffbau, dessen Entwicklung durch die Produktionsverbote und -beschränkungen der Alliierten sowie den Materialmangel besonders lange gehemmt war, lag mit der zweitstärksten Produktionszunahme (+ 17,4 vH) 1953 erstmalig über dem Stand von 1936. Der Maschinenbau zeigt nach der kräftigen Aufwärtsbewegung der letzten Jahre erstmalig eine Stagnation

Tabelle 6: Produktion wichtiger Erzeugnisse<sup>1)</sup> 1951 bis 1953

Erzeugnis	Maßeinheit	1951	1952	1953 <sup>2)</sup>	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1953 gegenüber 1952 in vH
Steinkohle .....	1000 t	118 925	123 278	124 472	+ 1,0
Eisenerz (Förderung) .....	1000 t	3 474	4 097	3 889	- 5,1
Erdöl, roh .....	1000 t	1 367	1 755	2 189	+ 24,7
Natursteine f. d. Wege-,	1000 t	21 179	24 342	28 256	+ 18,1
Bahn- u. Wasserbau .....	1000 t	12 211	12 886	15 381	+ 19,4
Zement .....	1000 t	5 546	5 871	6 374	+ 8,6
Gebrannter Kalk .....	1000 t	4 607	4 731	5 084	+ 7,5
Mauerziegel <sup>3)</sup> .....	Mill. St	9 356	10 698	10 202	- 4,6
Walzstahl-Fertigerzeugn. ....	1000 t	460	393	490	+ 24,5
NE-Metall-Halbzeug, insg. ....	1000 t	1 390	1 421	1 533	+ 7,9
Schwefelsäure <sup>4)</sup> , ber. auf SO <sub>3</sub> .....	1000 t	836	655	796	+ 21,4
Soda, ber. auf Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub> .....	1000 t	256	279	320	+ 14,7
Chlor (Primärproduktion) .....	1000 t	481	602	626	+ 4,0
Süßstoffdüngemittel, ber. auf N .....	1000 t	385	422	426	+ 1,1
Phosphordüngemittel, ber. auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> .....	1000 t	1 099	1 311	1 324	+ 1,0
Kalidüngesalze, ber. auf K <sub>2</sub> O .....	1000 t	324	273	329	+ 20,3
Mineralfarben und verw. Gebiete .....	1000 t	207	218	239	+ 9,8
Lacke u. Anstrichmittel <sup>5)</sup> .....	1000 t	182	140	169	+ 20,5
Chemiefasern <sup>6)</sup> .....	1000 t	350	407	429	+ 5,5
Erzeugnisse der Benzolreinigung .....	1000 t	1 519	1 720	2 068	+ 20,3
Benzin <sup>7)</sup> .....	1000 t	1 213	1 425	1 793	+ 25,8
Dieselmotoren <sup>8)</sup> .....	1000 t	373	385	392	+ 1,7
Schmieröle .....	1000 t	763	844	958	+ 13,4
Heizöl .....	1000 t	99	105	112	+ 7,0
Bereifungen <sup>9)</sup> .....	1000 t	107	122	146	+ 20,6
Weich- und Hartgummwaren .....	1000 t	568	492	541	+ 10,0
Zellstoff <sup>10)</sup> .....	1000 t	1 805	1 694	1 967	+ 16,1
Papier und Pappe (unveredelt) .....	1000 t	131	170	163	- 4,1
Metallbearbeitungsmaschinen <sup>11)</sup> .....	1000 t	56 590	73 555	86 853	+ 18,1
Maschinen für die Bauwirtschaft <sup>12)</sup> .....	t	157	204	227	+ 10,9
Maschinen u. Einrichtung für den Bergbau <sup>13)</sup> .....	1000 t	208	226	160	- 29,2
Landmaschinen <sup>14)</sup> .....	1000 t	151	172	123	- 28,5
Ackerschlepper und Motorbodenfräsen <sup>15)</sup> .....	1000 t	61 976	60 490	57 575	- 4,8
Textilmaschinen <sup>16)</sup> .....	1000 St	277	318	388	+ 22,0
Personenkraftwagen <sup>17)</sup> .....	1000 St	93	106	96	- 9,3
Liefer- u. Lastkraftwag. <sup>18)</sup> .....	1000 St	249	339	318	- 6,2
Kraftäder über 100 ccm Zylinder-Inhalt .....	1000 St	2 261	2 359	2 457	+ 4,2
Rundfunk-Röhrenempfangsgeräte .....	1000 St	1 217	1 462	1 548	+ 5,9
Fotopaparate <sup>19)</sup> .....	t	49 194	56 022	59 807	+ 6,8
Haush.-, Wirtsch.- u. Zierporzellan, undekor. <sup>20)</sup> .....	t	46 019	42 607	47 873	+ 12,4
Sanitäre Keramik .....	1000 t	330	273	304	+ 11,4
Flachglas ohne Spiegel- u. ohne Spiegelrohglas .....	t	67 469	68 269	69 518	+ 1,8
Leder .....	1000 P	53 588	58 233	61 800	+ 6,1
Lederschuhe .....	1000 t	554	522	599	+ 14,8
Garnerzeugnisse <sup>21)</sup> .....	1000 t	1 210	1 097	1 684	+ 53,6
Verbrauchsucker .....	Mill. St	27 777	31 018	36 283	+ 17,0
Zigaretten .....					

<sup>1)</sup> In Industriebetrieben mit 10 und mehr Beschäftigten. — <sup>2)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>3)</sup> Umgerechnet in Normalformat für Mauersteine. — <sup>4)</sup> Einschl. Oleum. — <sup>5)</sup> Einschl. Verdünnungen (ohne Firnisse). — <sup>6)</sup> Ohne Abfälle, künstliches Roßhaar und Borsten. — <sup>7)</sup> Ohne Benzin aus der Fischer-Tropsch-Synthese. — <sup>8)</sup> Einschl. anderer dieselmotorenversteuerten Erzeugnisse. — <sup>9)</sup> Ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial. — <sup>10)</sup> Trockengehalt von 100% (absolut trocken = atro). — <sup>11)</sup> Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — <sup>12)</sup> Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — <sup>13)</sup> Einschl. Kombiwagen und Kleinomnibusse sowie Fahrgestelle mit Motor. — <sup>14)</sup> Einschl. Kommunalfahrzeuge sowie Fahrgestelle mit Motor. — <sup>15)</sup> Ohne Spezial- und Boxkameras. — <sup>16)</sup> Einschl. der für die Dekoration im gleichen Betrieb bestimmten Erzeugnisse. — <sup>17)</sup> Ohne Reyon und synthetische Fäden, ohne Näh- und Stopfmittel, Handstrick- und Handarbeitsgarn.

(— 2,5 vH), wenn auch auf hohem Niveau, die vor allem auf der relativ schwachen Inlandsnachfrage beruht, während sich die Auslandsaufträge günstiger entwickelt haben. Produktionsrückgänge traten vor allem bei Landmaschinen (— 29 vH), Metallbearbeitungsmaschinen (— 4 vH), Maschinen- und Präzisionswerkzeugen (— 11 vH) und Verbrennungsmotoren (— 10 vH) auf. Bei Kompressoren und Druckluftgeräten (+ 8 vH) sowie Büromaschinen (+ 15 vH) stieg die Erzeugung dagegen stark exportbedingt an, während bei bauwirtschaftlichen Maschinen (+ 18 vH), Bergbaumaschinen (+ 11 vH) und Hütten- und Walzwerkseinrichtungen (+ 21 vH) die Inlandsnachfrage, abweichend von der Entwicklung bei den meisten anderen Maschinenarten, eine Produktionszunahme verursachte. Die verhältnismäßig geringe Steigerung im Fahrzeugbau (+ 4,2 vH) ist fast ausschließlich auf die Erzeugung von Personenkraftwagen zurückzuführen, die



eine stark exportbedingte Zunahme aufwies (+ 23 vH), während die Produktion von Liefer- und Lastkraftwagen infolge weitgehender Sättigung des Inlandmarkts unter dem Vorjahresergebnis blieb (—9 vH). Auch bei der Herstellung von Motorrädern führten nachlassende Nachfrage und das Aufkommen neuer Fahrzeugtypen (Motorroller) erstmalig zu einem Rückgang der Jahreserzeugung (—6 vH); in der Fahrradindustrie setzte sich die seit Jahren beobachtete strukturelle Abnahme fort (—11 vH). Die starke Produktionssteigerung der Elektroindustrie (+ 10,6 vH) ist vor allem auf die von der Baukonjunktur her begünstigten Erzeugnisse, wie Installationsgeräte (+ 15 vH), Drähte (+ 12 vH), Kabel (+ 15 vH) und Glühlampen (+ 21 vH) zurückzuführen, ferner auf langlebige Verbrauchsgüter wie Rundfunkgeräte (+ 4 vH), elektromotorische Haushaltsgeräte (+ 40 vH) und Kühlschränke (+ 48 vH), dagegen wurde bei ausgesprochenen Investitionsgütern wie den Elektromotoren (—8 vH) und Drahtnachrichtengeräten (—6 vH) das Vorjahresergebnis nicht erreicht. In der feinmechanischen und optischen Industrie (+ 7,2 vH) war die Produktionszunahme weitgehend exportbedingt. Vor allem stiegen die Erzeugung von Uhren (+ 16 vH), ferner die von Projektions- und Kinogeräten (+ 30 vH). Der Rückgang bei der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschließlich Stahlverformung (—3,3 vH) ist besonders auf Produktionsverminderungen bei der Stahlverformung und der Herstellung von Fahrzeugteilen zurückzuführen, während Herde, Schlösser und Beschläge im Zusammenhang mit der Baubelegung und Bestecke und Tafelgeräte infolge der Verbrauchsgüterkonjunktur zum Teil beachtliche Zunahmen aufwiesen.

**Kräftige Produktionsbelegung bei den Verbrauchs-güterindustrien**

Das Produktionsvolumen der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien, das 1952 infolge der Depressionserscheinungen in der ersten Jahreshälfte nur eine relativ geringe Zuwachsrate erzielen konnte, wies 1953 eine weit überdurchschnittliche Steigerung auf (+ 15,5 vH), womit allerdings das Produktionsniveau der Investitionsgüterindustrien und der Nahrungs- und Genußmittelindustrien gegenüber 1936 noch keineswegs erreicht wurde. Abgesehen von einer kräftigen, aber in dieser Gruppe nicht sehr stark ins Gewicht fallenden Belegungen der Auslandsnachfrage<sup>7)</sup> ist diese im wesentlichen auf die bereits erwähnte Zunahme der Masseneinkommen im Jahre 1953 zurückzuführen. Diese führte neben einer Steigerung der Spartätigkeit und der Ausgaben für Reise, Erholung usw. zu einer kräftigen Belegung der Mengenumsätze des Einzelhandels, die 1953 insgesamt um 12 vH, bei den Gruppen „Bekleidung, Wasche, Schuhe“ und „Hausrat und Wohnbedarf“ um 12 vH bzw. 16 vH über denen von 1952<sup>8)</sup> lagen. Sie pflanzte sich nach der Mitte 1952 erfolgten Normalisierung der Lagerhaltung ziemlich rasch in einer Produktionsbelegung der Verbrauchsgüterindustrien fort, wobei es sich um eine ausgesprochene Mengenkonjunktur handelte. Allerdings hat die Intensität dieser Belegung und der Abstand von den Produktionszahlen der entsprechenden Vorjahresmonate im Laufe des Jahres merklich abgenommen. Während im ersten Halbjahr 1953 das Produktionsvolumen durchschnittlich um 18 vH über dem des ersten Halbjahres 1952 lag, betrug im November und Dezember dieser Unterschied zu der entsprechenden Vorjahreszeit nur noch 6,5 vH. Dies ist überwiegend auf die Verhältnisse im ersten Halbjahr 1952 zurückzuführen, wo die Bestrebungen, überhöhte Läger abzubauen, die Verbrauchsgüterproduktion relativ niedrig gehalten hatten. Es haben sich aber in den letzten Monaten auch gewisse Abschwächungen der Auftriebstendenz gezeigt, die sich z. B. darin auswirkten, daß die Auftragseingänge bei den Verbrauchsgüterindustrien im Durchschnitt der Monate September bis November mengenmäßig um 3,5 vH unter dem entsprechenden Vorjahresstand lagen<sup>9)</sup>. Zum Teil dürfte es sich dabei um Einzelercheinungen handeln, z B. gewisse Absatz-

hemmungen bei Winterbekleidung infolge des warmen Herbstwetters, zum Teil aber wohl auch um längerfristige, mit dem Abklingen der Einkommenserhöhungswelle zusammenhängende Tendenzen.

Die kräftige Produktionsbelegung in den Verbrauchsgüterindustrien gegenüber 1952 trat (vgl. nachstehende Übersicht) nicht nur bei den Industriezweigen auf, die laufend im Produktionsindex ausgewiesen werden, weil für sie kurzfristige Angaben über die erzeugten Mengen zur Verfügung stehen; sie zeigt sich vielmehr auch bei denjenigen Industriezweigen, für die mangels hinreichender Einzelunterlagen mit Hilfe von Ersatzreihen (im wesentlichen geleistete Arbeiterstunden) nur Annäherungsdaten über die Entwicklung der Produktion berechnet werden können.

Tabelle 7: Produktionszunahme der Verbrauchsgüterindustrien 1953 gegenüber 1952

Industriegruppe	Zunahme in vH	Industriegruppe	Zunahme in vH
Textilindustrie .....	16,2	Feinkeramische Industrie	2,8
Bekleidungsindustrie ....	13,5	Hohlglaserzeugung .....	9,3
Ledererzeugung .....	3,7	Holzverarbeitung .....	13 <sup>2)</sup>
Schuhindustrie .....	7,0	Papierverarbeitung .....	16 <sup>1)</sup>
Leiderverarbeitung .....	14 <sup>1)</sup>	Druckgewerbe .....	11 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Annäherungszahl, ermittelt aus der Entwicklung der geleisteten Arbeiterstunden und einem Produktivitätsfaktor. — <sup>2)</sup> Annäherungszahl für das 1. bis 3. Quartal, ermittelt durch Preisbereinigung der Bruttoproduktionswerte der vierteljährlichen Produktionserhebung.

Führend in der Entwicklung war die Textilindustrie (+ 16,2 vH), die nach Überwindung der als Reaktion auf die Koreakonjunktur eingetretenen Depression seit Mitte 1952 eine ständige Aufwärtsentwicklung zeigte, die auch durch den Textilarbeiterstreik Anfang 1953 in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen keine wesentliche Unterbrechung erfuhr. Sie wurde im Sommer durch verhältnismäßig frühzeitige Dispositionen des Handels begünstigt. Gegen Ende des Jahres traten allerdings Abschwächungen der Auftriebstendenz ein, so daß die Auftragseingänge (volumenmäßig) im zweiten Halbjahr 1953 aus den bereits angedeuteten Gründen trotz einer Belegung der Auslandsaufträge nur etwa auf der Höhe der entsprechenden Vorjahreszeit lagen<sup>10)</sup>. Die Produktionszunahme trat bei der Spinner- und Weberstufe in etwa gleichem Ausmaß ein (+ 14 vH); bei den Wirkereien und Strickereien zeigte sich eine etwas stärkere Produktionserhöhung (+ 19 vH), was zum Teil auf modische Einflüsse sowie die wachsende Leistung der Flachstrumpfwirkerei zurückzuführen sein dürfte. Die Bastfasergarnherzeugung sowie die Produktion der Leinen- und Schwerweberei, die im wesentlichen nicht zum Verbrauchsgütersektor gehören, nahmen an der aufsteigenden Entwicklung dagegen nur in schwächerem Ausmaß teil. In der Bekleidungsindustrie zeigte sich bei weiterhin nachlassenden Preisen eine fast ebenso kräftige Produktionsbelegung (+ 13,5 vH) wie in der Textilindustrie, besonders stark hat die Erzeugung von Damenoberbekleidung, Wäsche und Männer- und Knabenbekleidung zugenommen. Die Ledererzeugung konnte ihr Produktionsvolumen auch in diesem Jahre nur verhältnismäßig schwach steigern (+ 3,7 vH), da die Unterlederherzeugung im Zusammenhang mit der vordringenden Verwendung von Kunststoffsohlen weiterhin rückläufig war. Die Schuhindustrie erzielte aber infolge der regen Verbrauchernachfrage, trotz gewisser Hemmungen des Herbstgeschäftes wegen des anhaltend warmen Wetters, einen gegenüber dem Vorjahr um 7,0 vH höheren Produktionsstand. Die Geringfügigkeit der Zunahme bei der feinkeramischen Industrie (+ 2,8 vH) ist im wesentlichen auf Produkte für den Industriebedarf zurückzuführen, während die von der Bauwirtschaft abhängige Produktion von Sanitärkeramik kräftig anstieg (+ 12 vH). In der Hohlglasindustrie hat insbesondere der erhöhte Bedarf an Flaschen und Konservengläsern für Nahrungs- und Genußmittel zu einer erheblichen Produktionszunahme (+ 9,3 vH) geführt. Von den Industriezweigen, für die nur Annäherungszahlen gegeben werden können, hat die Produktion der Holzverarbeitung (+ 13 vH) vor allem in der Möbelindustrie zugenommen, die von der Entwicklung

<sup>10)</sup> Vgl. Anmerkung <sup>9)</sup>.

<sup>7)</sup> Die ausländischen Auftragseingänge lagen Juni bis November 1953 wertmäßig um 20 vH über dem entsprechenden Vorjahresstand. <sup>8)</sup> Vgl. „Statistischer Bericht“, Nr. V/20/42 vom 20. 1. 1954. — <sup>9)</sup> Der Bundesminister für Wirtschaft: „Die Wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland“, Teil B, November 1953.

des Wohnungsbaues und den Lastenausgleichszahlungen günstig beeinflusst wurde. Die Produktionszunahme in der papierverarbeitenden Industrie (+ 16 vH) und im Druckgewerbe (+ 11 vH) ist im wesentlichen auf den erhöhten Bedarf an Verpackungsmitteln, technischen Papieren, Werbematerial, Zeitungen und Zeitschriften im Zuge der allgemeinen Wirtschafts- und Konsumbelebung zurückzuführen, während sich bei der Lederverarbeitenden Industrie (+ 14 vH) die im Zusammenhang mit der Zunahme von Urlaubs- und Erholungsreisen gestiegene Nachfrage nach Reiseartikeln sowie eine kräftige Belebung des Auslandsabsatzes ausgewirkt haben.

#### **Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien ebenfalls stark erhöht**

Die Nahrungs- und Genußmittelindustrien konnten ihr Produktionsvolumen, nachdem schon im Vorjahr eine lebhafte Zunahme eingetreten war, wieder erheblich ausweiten und erreichten die gleiche Produktionssteigerung gegenüber 1952 wie die Verbrauchsgüterindustrien. Dies dürfte auch hier in erster Linie auf die Erhöhung der Masseneinkommen und damit auf die inländische Nachfrage zurückzuführen sein. Bei einzelnen Erzeugnissen haben aber auch beachtliche Exportsteigerungen gegenüber dem Vorjahr zu diesem günstigen Produktionsergebnis beigetragen. Allgemein hat sich die bereits im Vorjahr beobachtete Entwicklung in Richtung auf hochwertigere Qualitäten und Erzeugnisse 1953 verstärkt fortgesetzt.

Dies kommt unter anderem darin zum Ausdruck, daß die Produktion der Mühlenindustrie, die im Vorjahr noch eine geringe Erhöhung aufwies, in diesem Jahr bei teilweise schwieriger Absatzlage und Überkapazitäten rückläufig war (— 3,0 vH), und daß auch die Erzeugung der Nahrungsmittel-

industrie mit einer Erhöhung von 5 vH wesentlich unter der durchschnittlichen Produktionszunahme der gesamten Gruppe liegt. Dagegen zeigt die Süßwarenindustrie eine Produktionsausweitung (+ 17 vH), die die vorjährige Zuwachsrate erheblich übertraf und in erster Linie auf die günstige Entwicklung der Dauerbackwaren- und Schokoladenherstellung zurückzuführen ist. Als Ausdruck der bereits gekennzeichneten Tendenz ist auch die Tatsache zu werten, daß in der Fleischverarbeitung (+ 22 vH), der Fischverarbeitung (+ 16 vH), der Obst- und Gemüsekonserverindustrie (+ 23 vH) und in der Milchverwertung (+ 21 vH) — bei letzterer besonders auf dem Gebiet der Konservenherstellung — starke Produktionssteigerungen eingetreten sind. Bei günstiger Preis- und Absatzlage und einer gesicherten Rohstoffbasis konnte auch die Margarineerzeugung erheblich erhöht werden (+ 14 vH), wobei eine deutliche Verlagerung des Konsums zu den besten Sorten zu beobachten war. Als Auswirkung der überaus guten Zuckerrübenenernte von 1953 ist die erhebliche Steigerung der Produktion der Zuckerindustrie anzusehen, die bis zum Jahreschluß das entsprechende Vorjahresergebnis um mehr als 50 vH übertraf.

Der Ausstoß der Brauereindustrie lag um 11,4 vH über dem Vorjahr. Schließt man in die Untersuchung auch die Erzeugung der kleinen Brauereien ein, so zeigt sich, daß 1953 etwa wieder der Vorkriegsverbrauch je Kopf erreicht wurde. Als Folge der Steuersenkung im Juni 1953 trat eine erhebliche Steigerung der Zigarettenherstellung ein. Mit einer Produktion von über 36 Mrd. Stück wurde das Vorjahresergebnis um 17 vH übertroffen, während die Herstellung von Zigarren, Stumpen und Zigarillos, die als Ausdruck veränderter Verbrauchsgewohnheiten strukturelle Schwächetendenzen zeigt, leicht zurückging (— 3 vH). Dr. Kurt Werner

## **Die Gehälter der Angestellten in der Bundesrepublik**

### **Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung vom November 1951 (III)**

Nachdem in zwei vorhergehenden Artikeln die Lohnverhältnisse der Arbeiter der gewerblichen Wirtschaft nach dem Stand von November 1951 dargestellt worden sind<sup>1)</sup>, werden nachstehend die Verdienste der Angestellten für den gleichen Monat behandelt. Die Angestelltenverdienste in einigen Wirtschaftsbereichen sind bereits einmal im Mai 1949 erfaßt worden, jedoch nach anderen statistischen Verfahren, die sich aus dem damaligen Entwicklungsstand der statistischen Organisation im Bund und in den Ländern ergaben. Immerhin können die Ergebnisse der beiden Erhebungen<sup>2)</sup> in den entsprechenden Wirtschaftszweigen mit gewissen Einschränkungen miteinander verglichen werden. Für die Vorkriegszeit liegt an statistischen Angaben über Angestelltenverdienste nur das Ergebnis einer Erhebung im Bankgewerbe vom Februar 1934 vor<sup>3)</sup>. Auch auf die Ergebnisse dieser Erhebung wird ein vergleichender Blick zu werfen sein. Dieser zeitliche Vergleich wird jedoch in einer besonderen Abhandlung gegeben werden.

#### **Die besonderen methodischen Fragen bei der Gehaltsfeststellung für Angestellte**

Die Gehaltserhebung vom November 1951 vollzog sich im wesentlichen nach den gleichen organisatorischen Regelungen, wie sie für die Lohnerhebung bei den Arbeitern getroffen worden waren. Einbezogen in die Erhebung wurden die Industrie, das Baugewerbe, Handel, Banken und Versicherungen, das Verkehrsgewerbe und Zweige des Dienstleistungsgewerbes. Die Meldungen wurden von den Betrieben erstattet. Herangezogen wurden alle Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten für diejenigen Beschäftigten, deren Familienname mit D, L, R und T beginnt (= etwa 15 vH), und von den kleineren Betrieben jeder siebte Betrieb

für alle seine Beschäftigten. Als Beschäftigte galten hierbei nicht die mitarbeitenden Eigentümer, Pächter usw. Für die so festgelegten Arbeiter und Angestellten sollten auf entsprechenden Listen Einzelangaben gemacht werden; bei den Angestellten bezogen sich diese Angaben auf einige persönliche Daten, wie Geschlecht, Alter, Familienstand, Kinderzahl (nach der Lohnsteuerkarte), Beschäftigungsart (kaufmännische oder technische Angestellte oder Meister im Angestelltenverhältnis), Qualifikationsstufe der übertragenen Tätigkeit und auf die eigentlichen Gehaltsangaben, die nach den Zahlungen für den Monat November 1951 anzugeben waren. Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen und das „13. Monatsgehalt“ sollten jedoch nur im Jahresbetrag 1951 angegeben werden. Die ausgefüllten und vom Betriebsrat mitunterzeichneten Listen wurden den Statistischen Landesämtern zugesandt, wo sie zunächst zu Landesergebnissen verarbeitet wurden, die dann im Statistischen Bundesamt zu Bundeszahlen zusammengestellt wurden.

Bei den Erhebungen über die Angestellten war es notwendig, einige besondere Begriffe festzulegen, die zum Verständnis der Ergebnisse hier kurz erläutert werden sollen. Zunächst mußte der Begriff des Angestellten bestimmt werden. Als solcher wurde jeder in abhängiger Stellung Beschäftigte aufgefaßt, dessen Verdienst monatlich ausbezahlt wird (Monatsgehalt); in Zweifelsfällen der unteren Qualifikationsstufen entschied die Versicherungspflicht bei der Angestelltenversicherung im Gegensatz zur Invalidenversicherung. Hierdurch war insbesondere bei den handwerklich Beschäftigten mit Aufsichtsfunktionen (Meistern) eine klare Trennung zwischen den Meistern im Arbeiterverhältnis und den Meistern im Angestelltenverhältnis erreicht. Schwieriger war die Abgrenzung der Angestellten der oberen Qualifikationsstufen von den oft in gleichen Funktionen tätigen „Unternehmern“, insbesondere bei Unternehmen in Gesellschaftsform. In früheren Erhebungen war man der Schwierigkeit dadurch aus dem Wege gegangen, daß eine obere Ver-

<sup>1)</sup> Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 5. Jg. N.F., 1953, Heft 7, S. 293 ff., und Heft 10, S. 455 ff. — <sup>2)</sup> Die Ergebnisse der Erhebung vom Mai 1949 sind veröffentlicht in „Wirtschaft und Statistik“, 2. Jg. N.F., 1950, Heft 3, S. 68 ff. — <sup>3)</sup> Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 15. Jg., 1935, Heft 4, S. 137.

dienstgrenze von DM 600,—<sup>4)</sup> festgelegt wurde. Angestellte mit höheren Verdiensten wurden in die früheren Erhebungen nicht mehr einbezogen. Diese Regelung konnte jedoch nicht befriedigen, da hierdurch Ergebnisse nur für einen sehr willkürlich abgegrenzten Teil der Angestellten gewonnen wurden. Deshalb wurde jetzt entschieden, daß alle Personen, welche als Inhaber oder Mitinhaber, als Vorstandsmitglied oder Geschäftsführer des Unternehmens tätig sind und deren Verdienst nicht nach tariflicher oder einzelvertraglicher Abmachung mit dem Betriebsinhaber oder seinem Vertreter, sondern nach dem Unternehmensgewinn sich bemißt, nicht als Angestellte gelten. Im allgemeinen dürfte diese Begriffsbestimmung ausgereicht haben, um den meldenden Betrieben die Unterscheidung zwischen leitenden Angestellten und „Unternehmern“ zu ermöglichen. Darüber hinaus wurde bestimmt, daß für alle Personen, welche nach dieser Begriffsabgrenzung zwar als Angestellte gelten, aber mehr als DM 2 000,— Bruttoverdienst im Monat aufweisen, nur die persönlichen Angaben zu erfassen sind, eine Verdienstnachweisung aber unterbleibt. In der Erhebung wurden insgesamt 309 solche Angestellte festgestellt, sie wurden jedoch nicht in die weitere Aufbereitung der Erhebungsunterlagen zur Gewinnung von Durchschnittsverdiensten einbezogen.

Die so abgegrenzte Gruppe der Angestellten wurde nach ihrer Beschäftigungsart nach kaufmännischen und technischen Angestellten und Meistern unterschieden. Diese drei Gruppen werden sowohl in den Tarifverträgen der Angestellten und auch in der betrieblichen Lohnbuchhaltung stets unterschieden. Ihre Trennung ist wichtig, weil sich die Verdienste nach diesen verschiedenen Tätigkeiten in der Regel unterscheiden. Ausführliche Diskussionen hat bei der Vorbereitung der Gehaltserhebung die Untergliederung dieser Angestelltengruppen nach Qualifikationsstufen ausgelöst. Es wurden schließlich 5 Qualifikationsstufen gebildet, ohne daß eine Übereinstimmung der Auffassungen insbesondere mit den Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände erreicht werden konnte. Die unterschiedenen fünf „Leistungsgruppen“ werden in nachstehender Aufstellung beschrieben.

#### Definitionen der Leistungsgruppen der Angestellten Tätigkeitsmerkmale und Berufsbezeichnungen

##### Leistungsgruppe V:

Kaufmännische und technische Angestellte mit mechanischer und schematischer Tätigkeit, die keine Berufsausbildung erfordert.

##### Leistungsgruppe IV:

Kaufmännische und technische Angestellte in einfacher Tätigkeit ohne eigene Entscheidungsbefugnis. Praktische Erfahrung auf Grund mehrjähriger Berufstätigkeit und Fachkenntnisse auf Grund einer abgeschlossenen Berufsausbildung, des erfolgreichen Besuchs einer technischen Fachschule oder mehrjähriger Berufstätigkeit und privaten Studiums sind erforderlich. Außerdem gehören in die Gruppe IV Angestellte, die als Aufsichtspersonen einer kleineren Zahl von überwiegend ungelernen Arbeitern vorstehen, sowie Hilfsmeister, Hilfswerkmeister oder Hilfsrichtmeister.

##### Leistungsgruppe III:

Kaufmännische und technische Angestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung oder besonderen Fachkenntnissen und Fähigkeiten bzw. mit Spezialtätigkeiten, die nach allgemeiner Anweisung selbständig arbeiten, jedoch keine Verantwortung für das Ergebnis der Arbeit anderer Angestellter tragen. Außerdem Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit, die die fachlichen Erfahrungen eines Meisters, Richtmeisters oder Gießereimeisters aufweisen, bei erhöhter Verantwortung größeren Abteilungen vorstehen und denen Aufsichtspersonen und Hilfsmeister unterstellt sind.

##### Leistungsgruppe II:

Kaufmännische und technische Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Leitungsbefugnis, die Angestellte anderer Tätigkeitsgruppen zweckentsprechend einzusetzen und zu unterweisen haben, ferner Angestellte mit umfassenden kaufmännischen oder technischen Spezialkenntnissen in besonders verantwortlichen Stellungen. Außerdem Angestellte, die als Obermeister, Oberrichtmeister oder Meister mit hohem beruflichem Können und besonderer Verantwortung großen Werkstätten oder Abteilungen vorstehen.

##### Leistungsgruppe I:

Kaufmännische und technische Angestellte in herausgehobener leitender Stellung.

Die Gehälter der Angestellten der Leistungsgruppe I werden im allgemeinen frei (auch Einzelvertrag) vereinbart.

Die höchste Stufe (I) wurde nochmals aufgeteilt in Angestellte mit mehr als DM 2 000,— Bruttomonatsverdienst

<sup>4)</sup> Dies gilt sowohl für die Erhebung im Bankgewerbe im Februar 1934 wie für die Erhebung in Industrie, Handel, Bank- und Versicherungsgewerbe im Mai 1949.

(Ia) und übrige Angestellte der entsprechenden leitenden Tätigkeit (Ib). Die Qualifikationsstufen der Erhebung vom November 1951 sind so abgegrenzt, daß die vier Stufen, die bei der Erhebung im Mai 1949 unterschieden wurden, ziemlich identisch sind mit den vier unteren Stufen der jetzigen Einteilung. Die neu gebildete Stufe I umfaßt im wesentlichen die im Mai 1949 wegen der Verwendung der Höchstgrenze von DM 600,— Monatsverdienst nicht erfaßten Angestellten mit leitender Tätigkeit. Auf diese Weise ist die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der früheren Erhebung ziemlich gewahrt.

Im Gegensatz zu den Verdienstverhältnissen bei den Arbeitern ist die Verdienstgestaltung bei den Angestellten in starkem Maße abhängig von dem jeweiligen Lebensalter. Es erwies sich demgemäß zur Durchleuchtung der Verdienstabstufung als notwendig, verschiedene Altersklassen zu unterscheiden. Um die Ergebnisse nicht zu sehr zu zersplittern, wurden nur vier Altersgruppen gebildet, wobei für die Wahl der unteren Altersklasse (bis 25 Jahre) die meist tariflich vorgesehene Schwelle des Erreichens der vollen tariflichen Gehaltssätze, für die Wahl der Grenze bei 45 Jahren das Bestreben maßgebend war, zu zeigen, in welchem Maße sich die Gehälter der älteren Angestellten von denen der jüngeren unterscheiden.

Durch die Notwendigkeit, die Angestelltenverdienste nach diesen verschiedenen Gesichtspunkten zu gliedern, werden die Ergebnisse sehr vielgestaltig, was sich jedoch im Hinblick auf das Bestreben, Angaben für möglichst homogene Personengruppen zu gewinnen, nicht vermeiden ließ. Dagegen konnte bei der Gliederung nach Wirtschaftszweigen im Gegensatz zu den Verdienstnachweisungen bei den Arbeitern zu Zusammenfassungen ge-griffen werden, da die Verdienste der Angestellten meist einheitlich für größere Wirtschaftsbereiche geregelt sind.

#### Erfassungsquote und Gliederung der erfaßten Angestellten

##### Ein Fünftel der Angestellten erfaßt

Bei der Gehaltsstrukturserhebung vom November 1951 wurden in den oben angegebenen Bereichen der gewerblichen Wirtschaft mit der angewandten Buchstabenauswahl insgesamt 197 800 männliche und 121 100 weibliche, zusammen 318 900 Angestellte erfaßt. Damit wurden für rund 20 vH der in der gewerblichen Wirtschaft beschäftigten Angestellten Verdienstangaben gewonnen, welche den weiteren Aus-

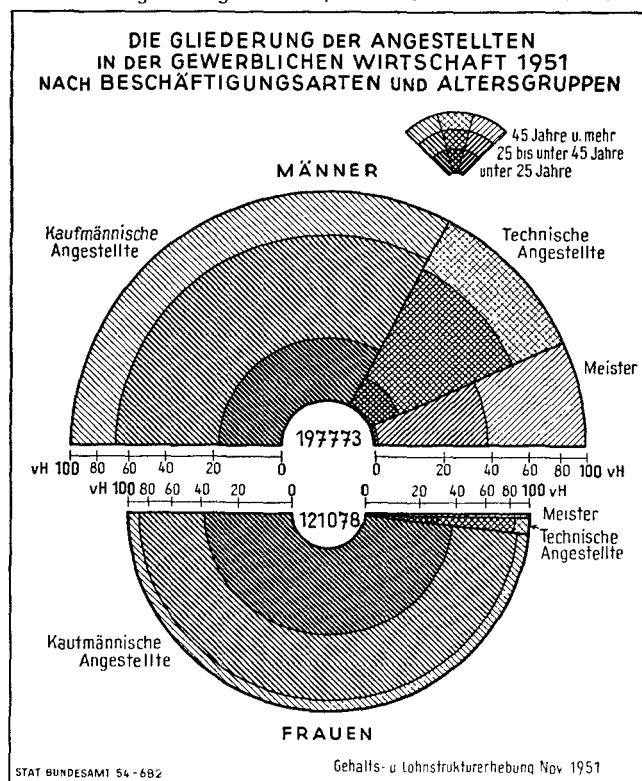


Tabelle 1: Die erfaßten Angestellten und die Erfassungsquoten nach Wirtschaftsbereichen  
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

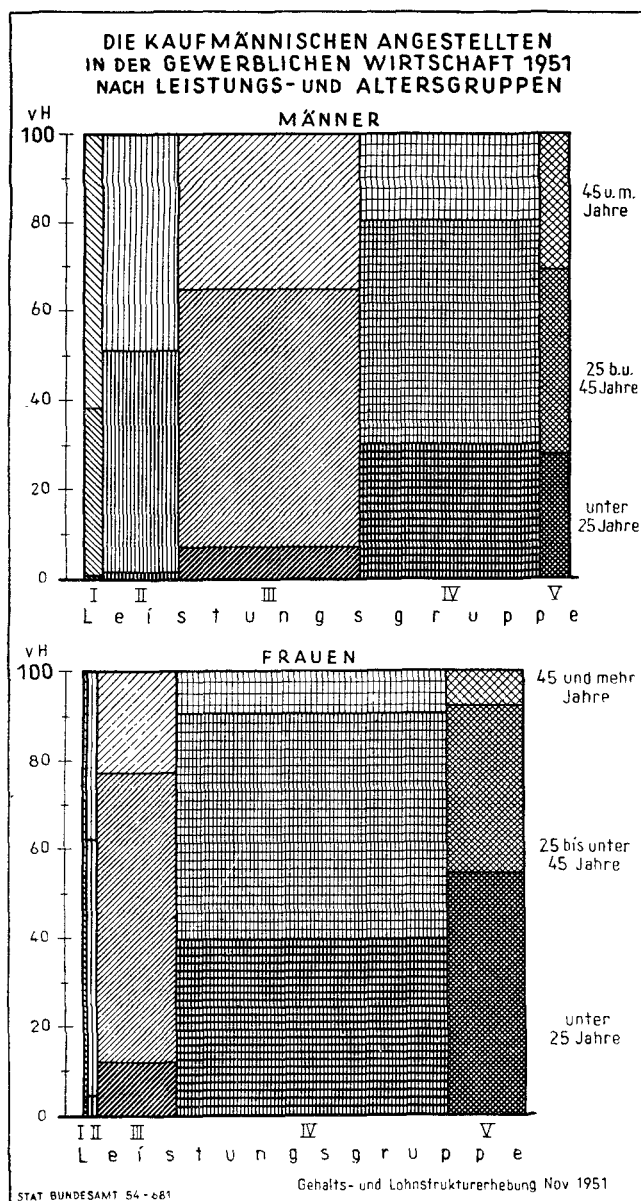
Wirtschaftsbereich	Erfasste Angestellte		Insgesamt beschäftigte Angestellte <sup>1)</sup>		Anteil der erfaßten an den insgesamt beschäftigten Angestellten	
	zus.	darunt. weibl.	zus.	darunt. weibl.	zus.	dar. weibl.
	Anzahl				vH	
<b>Alle erfaßten Wirtschaftsbereiche zusammen<sup>2)</sup></b>	319 080	121 078	1 646 500	615 418	19,4	19,7
<b>Bergbau, Steine u. Erden, Energiewirtschaft<sup>2)</sup></b>	19 828	3 122	108 478	15 602	18,3	20,0
davon:						
Steinkohlenbergbau	11 271	1 023	34 980	2 624	32,2	39,0
Braunkohlenbergbau	585	50	4 044	326	14,5	15,3
Erzbergbau	403	35	2 682	197	15,0	17,8
Salzbergbau und Salinen	284	43	1 911	212	14,9	20,3
Sonstiger Bergbau	549	118	3 316	660	16,6	17,9
Steine und Erden	5 276	1 141	18 077	3 797	29,2	30,1
Energiewirtschaft	7 102	1 220	43 468	7 786	16,3	15,7
<b>Eisen- u. Metallerzeugung und -verarbeitung</b>	59 250	16 043	336 431	88 026	17,6	18,2
davon:						
Eisen- und Stahlindustrie	5 997	1 208	36 600	6 670	16,4	18,2
Nz-Metallindustrie	2 006	543	11 901	3 269	16,9	16,6
Stahlbau	4 029	780	22 583	4 048	17,8	19,3
Maschinenbau	16 178	4 051	94 080	22 665	17,2	17,9
Schiffbau	1 040	178	5 879	864	17,7	20,6
Straßen- u. Luftfahrzeugb.	7 065	1 908	37 752	10 034	18,7	19,0
Elektrotechnik	11 188	3 468	69 777	21 558	16,0	16,1
Feinmechanik und Optik	2 692	954	14 503	5 134	18,6	18,6
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	9 055	2 953	43 356	13 784	20,9	21,4
<b>Verarbeitende Gewerbe</b>	72 865	26 111	339 735	111 236	21,4	23,5
davon:						
Mineralölverarbeitung und Kohlenwerstoffind.	952	220	6 001	1 378	15,9	16,0
Chemische Industrie	12 323	4 160	72 220	22 179	17,1	18,8
Kunststoffverarbeitung	835	299	3 868	1 290	21,6	23,2
Gummi- und Asbestverarbeitung	1 655	548	10 270	3 170	16,1	17,3
Feinkeramische und Glasindustrie	1 979	589	12 561	3 323	15,8	17,7
Sägerei u. Holzbearbeitg.	2 543	594	8 681	1 945	29,3	30,5
Holzverarbeitung	5 095	1 478	16 866	4 970	30,2	29,8
Papierherstellung und -verarbeitung	7 468	2 634	36 863	12 666	20,3	20,8
Druckereigewerbe	3 452	1 212	14 345	4 937	24,1	24,5
Lederzeug- u. -verarbeit.	11 729	3 643	63 739	19 039	18,4	19,1
Textilgewerbe	5 573	2 778	21 163	10 100	26,3	27,4
Bekleidungsgewerbe	934	396	4 332	1 736	21,6	22,8
Herstellung v. Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	5 945	3 160	20 838	8 959	28,5	35,3
Mühlengewerbe usw.	5 379	2 191	18 928	6 797	28,4	32,2
Fleisch- und Fischverarbeitung usw.	1 864	731	6 957	2 564	26,8	28,5
Obst- u. Gemüseverwertg.	3 646	1 027	15 491	4 058	23,5	25,3
Getränkherstellung	1 493	451	6 612	2 125	22,6	21,2
Tabakwarenherstellung						
<b>Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe</b>	19 679	5 073	75 714	18 319	26,0	27,7
davon:						
Hoch-, Tief- u. Ingenieurba.	14 966	3 088	60 691	11 753	24,7	26,3
Zimmerei u. Dachdeckerei	1 018	378	3 431	1 332	29,7	28,4
Bauinstallation	2 167	956	7 133	3 313	30,4	28,9
Ausbaugewerbe	1 485	630	4 330	1 859	34,3	33,9
Bauhilfsgewerbe	43	21	129	62	33,3	33,9
<b>Handel, Geld- und Versicherungswesen</b>	138 057	68 176	737 941	370 278	18,7	18,4
davon:						
Ein- und Ausführhandel, Binnengroßhandel	59 629	22 532	290 784	111 568	20,5	20,2
Einzelhandel	50 552	34 593	271 486	189 844	18,6	18,2
Handelsvertretg., Vermittlung, Werbung u. Verleih	6 735	3 109	37 833	17 806	17,8	17,5
Geld-, Bank- u. Borsenwesen	14 452	5 231	94 321	33 876	15,3	15,4
Versicherungswesen	6 689	2 711	43 517	17 184	15,4	15,8
<b>Aus: Dienstleistungen</b>						
Friseurgewerbe und Schönheitssalons	65	46	424	295	15,3	15,6
Wascherei, Farberei und chemische Reinigung	927	645	3 542	2 462	26,2	26,2
<b>Verkehrswirtschaft (ohne Bundespost u. -bahn)</b>	8 409	1 862	44 235	9 200	19,0	20,2
davon:						
Schienebahnen	2 448	182	15 343	1 208	16,0	15,1
Straßenverkehr	1 085	292	4 695	1 251	23,1	23,3
Wasserstraßen u. Hafenw.	965	148	5 477	757	17,6	19,6
Luftverkehr	133	57	770	274	17,3	20,8
Verkehrsneben-u. -hilfsgew.	3 778	1 183	17 950	5 710	21,0	20,7

<sup>1)</sup> Nach der Zahl der insgesamt von den Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten gemeldeten und für die kleineren Betriebe hinzugeschätzten Angestellten im November 1951 berechnet. — <sup>2)</sup> In den Zahlen der erfaßten Angestellten aller „Wirtschaftsbereiche zusammen“ und der Wirtschaftsabteilung „Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft“ ist die Zahl der im Lande Nordrhein-Westfalen erfaßten Angestellten der Wirtschaftsgruppe „Steinkohlenbergbau“ nur zur Hälfte enthalten.

fürungen dieses Artikels zugrunde liegen. Über die Verteilung der Angestellten auf die verschiedenen Wirtschaftsgruppen und -abteilungen gibt die nebenstehende Übersicht Aufschluß, wobei gleichzeitig die mit dem Auswahlverfahren erreichten, im einzelnen etwas schwankenden Erfassungsquoten mitgeteilt werden. Bei der Zusammenfassung der Angaben für die Angestellten der einzelnen Wirtschaftsgruppen zu Zahlen für mehrere Wirtschaftsgruppen, Wirtschaftsabteilungen oder für alle erfaßten Wirtschaftsbereiche wurde diese unterschiedliche Höhe der Auswahlquoten unberücksichtigt gelassen, also bei Durchschnittszahlen das einfache arithmetische Mittel gebildet; lediglich beim Kohlenbergbau war eine Korrektur notwendig, da hier eine stark überhöhte Erfassungsquote mit den Durchschnitt stark übersteigenden Verdiensten und einer verhältnismäßig großen und deshalb stark ins Gewicht fallenden Zahl von Angestellten zusammentraf.

#### Anteil der Frauen bei den Angestellten doppelt so hoch wie bei den Arbeitern

Wie bekannt, ist der Anteil der weiblichen Beschäftigten unter den Angestellten weit höher als unter den Arbeitern. Er beträgt nach den aus der Teilerhebung der Gehaltsstatistik 1951 sich ergebenden Zahlen 38 vH (bei den Arbeitern reichlich 19 vH). Dieser Anteil schwankt zunächst nach Beschäftigungsarten der Angestellten erheblich; während bei den kaufmännischen Angestellten die Frauen nahezu die gleiche



Zahl erreichen wie die Männer (47 vH), ist ihre zahlenmäßige Bedeutung ziemlich untergeordnet bei der Gruppe der technischen Angestellten (8 vH) und erst recht bei den Meistern (2 vH). Auch in den einzelnen Qualifikationsstufen zeigen sich charakteristische Unterschiede. Betrachtet man die Gruppe der kaufmännischen Angestellten z. B. für sich, so zeigt sich mit steigenden Qualifikationsstufen ein stetiges Sinken der Anteile der weiblichen Angestellten an der Gesamtzahl der Angestellten. Es kommen auf 100 Angestellte

in der Leistungsgruppe		im Alter				insgesamt
		bis 25	von 25 bis 45 Jahren	von 45 u. mehr		
I b	II	25	5	3	4	Frauen
"	III	32	15	11	13	"
"	IV	43	33	22	31	"
"	V	66	60	42	60	"
"		83	71	39	72	"

Für diese Abstufung spielt die verschiedene Altersstruktur der männlichen und weiblichen Angestellten eine wichtige Rolle. Wie vorstehende Tabelle zeigt, geht der Anteil der Frauen unter den Angestellten in allen Leistungsstufen mit steigendem Alter stetig zurück.

### Kaufmännische Laufbahn überwiegt

Zwei Drittel aller männlichen und 97 vH aller weiblichen Angestellten sind kaufmännische Angestellte. Weitere 21 vH der männlichen Angestellten sind als technische Angestellte und weitere 13 vH als Meister tätig. Auch hier zeigt sich wieder eine Besonderheit in der Gliederung nach den Qualifikationsstufen insofern, als mit steigender Qualifikationsstufe der Anteil der kaufmännischen Angestellten sinkt. In den technischen Laufbahnen sind also die höher qualifizierten Tätigkeiten in der Wirtschaft relativ häufiger als in der kaufmännischen Laufbahn der Angestellten.

Auf 100 männliche Angestellte aller Altersklassen entfallen

auf die Leistungsgruppen	in der kaufm. Laufbahn	in der techn. Laufbahn (einschl. Meister)
I b und II	19	25
III	37	52
IV und V	44	23

Auch in diesem Zusammenhange spielt die Altersgliederung in den Beschäftigungsgruppen eine gewisse Rolle. Bei den technischen Angestellten und insbesondere bei den Meistern sind die höheren Altersklassen relativ stärker besetzt als bei den kaufmännischen Angestellten. Offenbar wirkt sich hier das durch die längere Berufsausbildung bedingte höhere Eintrittsalter der technischen Angestellten in den Beruf aus. Daß die technischen Angestellten verhältnismäßig häufiger den höheren Qualifikationsstufen angehören, ist jedoch nicht nur eine Folge des höheren Alters. Innerhalb der einzelnen Altersklassen tritt die entsprechende Gliederung nach Qualifikationsstufen ebenfalls hervor, so daß es sich also um eine von der Altersgliederung unabhängige, durch die gegebene Altersgliederung aber verstärkte Eigentümlichkeit der Beschäftigungsverhältnisse der Angestellten handelt. Es liegt auf der Hand, daß die Gliederung der Angestelltenschaft nach Beschäftigungsgruppen von Wirtschaftsgruppe zu Wirtschaftsgruppe ziemlich stark schwankt, da die Beschäftigung technischer Angestellten oder Meister im Angestelltenverhältnis stark von der jeweiligen Wirtschaftstätigkeit abhängt.

### Starke Bedeutung der kleineren Betriebe für die Beschäftigung von Angestellten

In der Verteilung auf die Betriebsgrößenklassen zeigt sich bei den Angestellten ein etwas anderes Bild als bei den Arbeitern. Gegen 46 vH in Betrieben mit unter 100 Beschäftigten tätige Arbeiter stehen bei den Angestellten 58 vH, gegen 41 vH Arbeiterinnen in den gleichen Betriebsgrößen 72 vH der weiblichen Angestellten. Der Grund für diese Verschiedenheit ist in der vorwiegenden Beschäftigung von Angestellten in den meist kleinen Betrieben des Handels und des Verkehrsgewerbes zu suchen. Dieser Umstand dürfte auch dafür entscheidend sein, daß sich bei den Angestellten eine weit stärkere Zusammenballung in den großen Gemeinden ergibt als bei den Arbeitern, obwohl doch beide Gruppen von Beschäftigten in den gleichen Betrieben gezählt wurden. Eine gewisse Rolle bei der starken Konzentration der Angestellten in den Städten dürfte auch spielen, daß die großen Betriebe ihre Verwaltungen oft getrennt von den Fabrikationsbetrieben in den Städten unterbringen. Bei der Aufgliederung nach Leistungsgruppen tritt ein steigender Anteil von höchstbezahlten Angestellten mit steigender Betriebsgröße hervor, umgekehrt nimmt die Bedeutung der Angestellten der unter-

Tabelle 2: Die erfaßten Angestellten<sup>1)</sup> nach Leistungsgruppen, Beschäftigungsarten und Altersklassen  
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Leistungsgruppe	Männer				Frauen				Männer und Frauen			
	zu- sammen Anzahl	davon im Alter von . . . Jahren			zu- sammen Anzahl	davon im Alter von . . . Jahren			zu- sammen Anzahl	davon im Alter von . . . Jahren		
		unter 25	25—45	45 u. m.		unter 25	25—45	45 u. m.		unter 25	25—45	45 u. m.
Kaufmännische Angestellte												
I b	4 758	0,4	37,8	61,8	191	3,7	50,3	46,0	4 949	0,6	38,4	61,0
II	20 297	1,5	49,6	48,9	3 115	4,7	57,4	37,9	23 412	1,9	50,6	47,5
III	48 429	7,0	57,8	35,2	21 414	11,8	65,3	22,9	69 843	8,5	60,1	31,4
IV	48 012	30,2	50,4	19,4	71 643	39,5	51,2	9,3	119 655	35,8	50,9	13,3
V	8 027	28,2	41,0	30,8	20 701	54,3	38,1	7,6	28 728	47,0	39,0	14,0
Zusammen	129 523	15,8	52,0	32,2	117 064	36,1	51,6	12,3	246 587	25,4	51,8	22,8
Technische Angestellte												
I b	2 465	0,5	40,8	58,7	24	—	62,5	37,5	2 489	0,4	40,6	59,0
II	10 416	1,3	49,0	49,7	339	4,7	63,4	31,9	10 755	1,5	49,5	49,0
III	16 339	3,9	57,5	38,6	857	11,1	68,8	20,1	17 196	4,3	58,1	37,6
IV	11 270	15,8	53,9	30,3	1 874	34,5	55,4	10,1	13 144	18,5	54,1	27,4
V	1 394	19,2	44,5	36,3	490	42,2	46,1	11,7	1 884	25,0	45,1	29,9
Zusammen	41 884	6,8	52,9	40,3	3 584	26,9	58,2	14,9	45 468	8,4	53,4	38,2
Meister												
II	4 129	0,4	32,0	67,6	39	2,6	35,9	61,5	4 168	0,6	32,2	67,2
III	19 079	0,5	36,1	63,4	239	2,5	41,0	56,5	19 318	0,6	36,2	63,2
IV	3 158	3,1	38,7	58,2	152	2,6	51,3	46,1	3 310	3,6	41,1	55,3
Zusammen	26 366	0,8	35,8	63,4	430	2,6	44,2	53,2	26 796	0,9	36,1	63,0
Beschäftigungsarten zusammen												
I b	7 223	0,5	38,9	60,6	215	3,3	51,6	45,1	7 438	0,5	39,1	60,4
II	34 842	1,3	47,3	51,4	3 493	4,7	57,8	37,5	38 335	1,7	48,3	50,0
III	83 847	4,9	52,8	42,3	22 510	11,7	65,2	23,1	106 357	6,4	55,4	38,2
IV	62 440	26,3	50,4	23,3	73 669	39,3	51,3	9,4	136 109	33,3	50,9	15,8
V	9 421	26,9	41,5	31,6	21 191	54,0	38,3	7,7	30 612	45,7	39,3	15,0
Insgesamt	197 773	11,9	50,0	38,1	121 078	35,7	51,8	12,5	318 851	21,0	50,7	28,3

<sup>1)</sup> Von der Erhebung wurden 19,2 vH aller männlichen und 19,7 vH aller weiblichen Angestellten erfaßt.

Tabelle 3: Die Verteilung der Angestellten auf die Leistungsgruppen, Betriebsgrößenklassen und Gemeindegrößenklassen  
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Betriebsgrößenklasse (Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten)	Erfasste Angestellte <sup>1)</sup>		Von 100 Angestellten entfallen auf die Leistungsgruppe					Von 100 Angestellten waren beschäftigt in Gemeinden mit ... Einwohnern				
	Anzahl	vH	I b	II	III	IV	V	unter 5 000	5 000 bis 20 000	20 000 bis 50 000	50 000 bis 100 000	100 000 u. mehr
<b>Männer</b>												
2 bis 9 .....	25 188	12,7	2,9	14,9	35,5	40,0	6,7	15,9	17,9	13,3	7,8	45,1
10 bis 99 .....	89 634	45,4	3,3	18,9	42,1	31,1	4,6	13,9	16,3	13,8	8,3	47,7
100 bis 999 .....	50 828	25,7	4,0	17,9	45,0	28,5	4,6	12,0	14,9	12,0	8,1	53,0
1 000 und mehr .....	32 123	16,2	4,7	15,7	44,6	31,0	4,0	4,0	10,1	10,0	12,8	63,1
<b>Zusammen</b> .....	<b>197 773</b>	<b>100</b>	<b>3,6</b>	<b>17,6</b>	<b>42,5</b>	<b>31,5</b>	<b>4,8</b>	<b>12,0</b>	<b>15,1</b>	<b>12,6</b>	<b>9,0</b>	<b>51,3</b>
<b>Frauen</b>												
2 bis 9 .....	26 740	22,1	0,2	3,0	14,3	62,2	20,3	11,3	17,2	14,6	8,3	48,6
10 bis 99 .....	59 913	49,5	0,2	3,3	20,2	60,6	15,7	8,6	13,6	14,0	8,7	55,1
100 bis 999 .....	25 199	20,8	0,2	2,4	19,2	60,9	17,3	8,0	11,2	10,5	8,3	62,0
1 000 und mehr .....	9 226	7,6	0,1	1,5	18,5	58,3	21,6	3,2	9,5	11,6	10,5	65,2
<b>Zusammen</b> .....	<b>121 078</b>	<b>100</b>	<b>0,2</b>	<b>2,9</b>	<b>18,6</b>	<b>60,8</b>	<b>17,5</b>	<b>8,7</b>	<b>13,6</b>	<b>13,2</b>	<b>8,6</b>	<b>55,9</b>
<b>Männer und Frauen</b>												
2 bis 9 .....	51 928	16,3	1,5	8,7	24,6	51,5	13,7	13,5	17,5	14,0	8,1	46,9
10 bis 99 .....	149 547	46,9	2,0	12,7	33,3	43,0	9,0	11,7	15,3	13,8	8,5	50,7
100 bis 999 .....	76 027	23,8	2,7	12,8	36,5	39,2	8,8	10,7	13,6	11,5	8,2	56,0
1 000 und mehr .....	41 349	13,0	3,7	12,5	38,8	37,1	7,9	3,8	9,9	10,4	12,3	63,6
<b>Zusammen</b> .....	<b>318 851</b>	<b>100</b>	<b>2,3</b>	<b>12,0</b>	<b>33,4</b>	<b>42,7</b>	<b>9,6</b>	<b>10,8</b>	<b>14,5</b>	<b>12,9</b>	<b>8,8</b>	<b>53,0</b>

<sup>1)</sup> Von der Erhebung wurden 19,2 vH aller männlichen und 19,7 vH aller weiblichen Angestellten erfaßt.

sten Leistungsgruppe ab. Ein Vergleich mit den Verhältnissen bei den Arbeitern ist hier wegen der Verschiedenartigkeit der Tätigkeiten nicht möglich.

#### Auf 100 Angestellte durchschnittlich 83 bei der Lohnsteuer berücksichtigte Kinder

Auch für die Angestellten wurden bei der Gehaltsstrukturerhebung vom November 1951 die auf den Lohnsteuerkarten als abzugsberechtigt eingetragenen Kinder festgestellt. Die Ergebnisse für zusammengefaßte Wirtschaftsgruppen sind in beigegebener Tabelle 4 zusammengestellt. Im ganzen kommen auf je 100 männliche Angestellte 83 bei der Lohnsteuerberechnung berücksichtigte Kinder (auf 100 Arbeiter waren es 91), auf 100 weibliche Angestellte 20 (bei den Arbeiterinnen 46). Die relativ hohe Zahl der anrechnungsfähigen Kinder bei den höheren Leistungsgruppen der Angestellten ist auf die infolge des höheren Durchschnittsalters andere Familien-

standsgliederung in diesen Leistungsgruppen zurückzuführen. Auch dürfte hierbei der Umstand eine gewisse Rolle spielen, daß die Kinder der Angestellten der höheren Qualifikationsgruppen häufiger eine wissenschaftliche Ausbildung erfahren und deshalb länger bei der Lohnsteuer berücksichtigt werden als Kinder von Angestellten der unteren Qualifikationsstufen. Der Anteil der dritten und weiteren Kinder an der Gesamtzahl der anrechnungsfähigen Kinder, der in den Diskussionen über den Familienlastenausgleich meist eine gewisse Rolle spielt, kann für die einzelnen unterschiedenen Wirtschaftsbereiche aus den mitgeteilten Zahlen errechnet werden. Er beträgt im Gesamtdurchschnitt der hier erfaßten Bereiche bei den Männern und Frauen 11 vH, bei den Männern für sich 12 vH, bei den Frauen 4 vH. Die Quote schwankt etwas in den Wirtschaftsabteilungen und Wirtschaftsgruppen entsprechend der unterschiedlichen altersmäßigen Zusammensetzung der Angestellten.

Tabelle 4:  
Die erfaßten<sup>1)</sup> männlichen Angestellten nach Familienstand und Kinderzahl<sup>2)</sup> in zusammengefaßten Wirtschaftsgruppen  
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

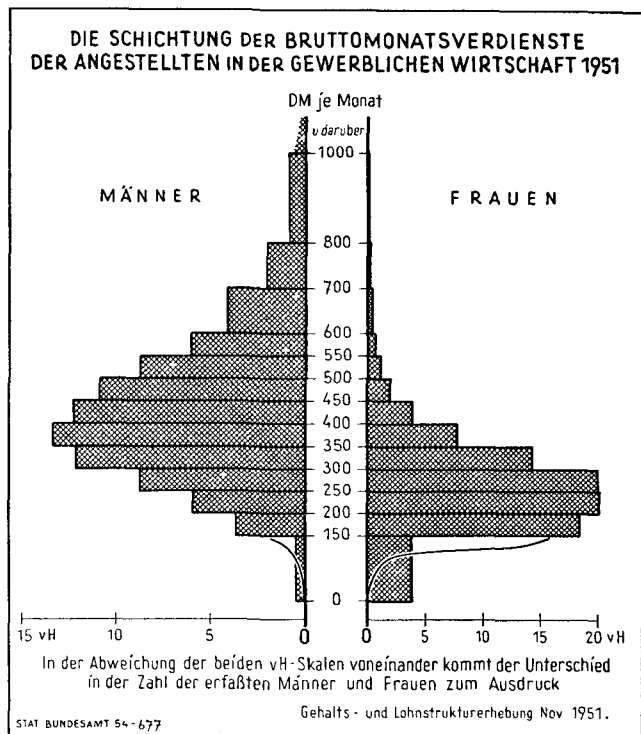
Wirtschaftsabteilung Zusammengefaßte Wirtschaftsgruppen	Angestellte						Steuerbegünstigte Kinder der Angestellten <sup>3)</sup>				
	insgesamt	ledig	verh. verw. u. gesch. mit				insgesamt	je 100 Angestellte	darunter		
			0	1	2	3 u. mehr			erste	zweite	dritte u. weitere
	Anzahl	vH	Kindern				Anzahl	vH	Kinder <sup>4)</sup>		
<b>Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft</b>											
Steinkohlenbergbau .....	16 694	10,7	35,4	28,7	17,9	9,3	15 793	95	57,0	28,8	14,0
Braunkohlenbergbau .....	5 114	7,7	35,3	29,4	18,8	8,8	4 974	97	58,6	28,4	12,7
Übriger Bergbau .....	531	5,8	38,6	24,9	17,7	13,0	529	100	55,8	30,8	13,4
Steine und Erden .....	1 037	10,9	31,0	26,4	19,7	12,0	1 125	108	53,6	29,2	17,1
Energiewirtschaft .....	4 133	15,2	33,4	24,5	16,8	10,1	3 857	93	55,1	28,8	15,8
<b>Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung</b>											
Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung) .....	5 879	10,5	37,4	26,0	17,6	8,5	5 308	90	57,7	28,8	13,4
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie, chemische und kunststoffverarbeitende Industrie .....	43 154	17,4	32,1	26,4	16,6	7,5	36 811	85	59,3	28,3	12,2
Feinkeramische und Glasindustrie .....	46 699	17,3	31,9	26,0	16,9	7,9	40 577	87	58,5	28,6	12,8
Sägerei, Holzbearbeitung u. -verarbeitung .....	10 507	15,4	33,2	26,9	17,0	7,5	9 060	86	59,5	28,4	12,0
Papierherstellung und -verarbeitung, Druckereigewerbe .....	1 389	17,8	33,7	28,7	14,0	5,8	1 059	76	63,6	26,0	10,1
Lederherstellung und -verarbeitung .....	5 559	19,0	28,1	26,0	17,9	9,0	5 183	93	56,7	28,8	14,2
Textilgewerbe .....	4 828	16,7	34,5	25,1	16,3	7,4	3 997	83	59,0	28,6	12,3
Bekleidungsgewerbe .....	2 240	18,4	33,7	25,0	16,6	6,3	1 795	80	59,8	28,6	11,4
Musikinstrumenten u. Spielwarenind. ....	8 074	16,4	32,9	25,8	16,4	8,5	7 103	88	57,6	28,2	14,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrie .....	2 805	22,7	29,0	23,7	15,3	7,3	2 272	81	59,7	28,0	12,0
Bau-, Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe .....	538	15,4	34,4	25,4	15,4	6,2	423	79	63,8	27,4	8,7
Handel-, Geld- u. Versicherungswesen .....	10 759	17,6	30,6	25,4	17,9	8,5	9 685	90	57,6	29,3	13,0
Handel .....	14 600	18,6	29,7	25,5	17,8	8,4	13 088	90	57,7	29,2	12,8
Geld-, Bank- und Versicherungswesen (ohne Sozialversicherung) .....	69 778	29,3	25,7	23,8	15,0	6,2	52 140	75	60,2	28,3	11,2
Aus: Dienstleistungen	56 590	30,3	25,2	23,6	14,9	6,0	41 653	74	60,4	28,3	10,9
Friseurgewerbe u. Schönheitssalons; Wascherei, Farberei u. chem. Reinigg. ....	13 188	25,0	27,9	24,6	15,5	7,0	10 487	80	59,3	28,3	12,1
Verkehrswirtschaft (ohne Bundespost und Bundesbahn) .....	301	12,6	36,5	25,6	18,6	6,7	254	84	60,2	29,9	9,8
<b>Alle erfaßten Wirtschaftsbereiche</b> .....	<b>6 547</b>	<b>17,2</b>	<b>35,1</b>	<b>24,8</b>	<b>15,5</b>	<b>7,4</b>	<b>5 346</b>	<b>82</b>	<b>58,4</b>	<b>28,1</b>	<b>13,4</b>
<b>Zusammen</b> .....	<b>197 773</b>	<b>21,1</b>	<b>30,0</b>	<b>25,3</b>	<b>16,3</b>	<b>7,3</b>	<b>164 009</b>	<b>83</b>	<b>59,0</b>	<b>28,5</b>	<b>12,3</b>

<sup>1)</sup> Von der Erhebung wurden 19,2 vH aller männlichen Angestellten erfaßt. — <sup>2)</sup> Kinder, für die Steuerermäßigung gewährt wird. — <sup>3)</sup> Ledige, verheiratete, verwitwete und geschiedene Angestellte zusammen. — <sup>4)</sup> Ohne die Kinder der ledigen Angestellten.

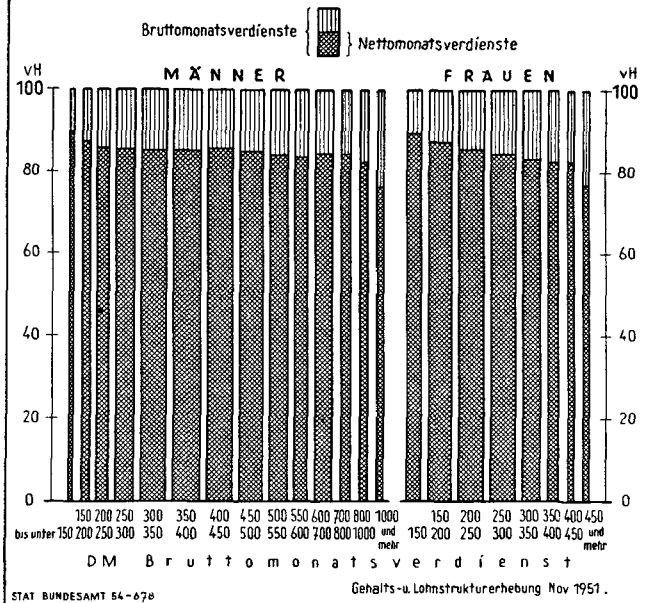


## Die durchschnittlichen Monatsverdienste der Angestellten

Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der männlichen Angestellten in den erfaßten Wirtschaftsbereichen betrug im November 1951 DM 449,60, der der weiblichen Angestellten DM 257,05. Diese Zahlen sind überholt durch die inzwischen eingetretenen Gehaltserhöhungen, die nach den neuen Tarifabschlüssen im ganzen etwa 10 % betragen dürften. Wichtig und weiterhin gültig sind aber vor allem die Verhältnisse der Verdienste von Wirtschaftsgruppe zu Wirtschaftsgruppe, die Verdienstabstufung nach dem Geschlecht, den Beschäftigungsarten und Leistungsgruppen, dem Alter und den sozialen Verhältnissen, da die inzwischen vor sich gegangenen Verdienstveränderungen an diesen inneren Proportionen des Gehaltsgefüges nichts geändert haben. In der folgenden Darstellung wird deshalb das Hauptgewicht auf diese Abstufung der Angestelltenverdienste nach den verschiedenen wichtigen Merkmalen gelegt werden.



## DAS VERHÄLTNISS VON BRUTTO-UND NETTOVERDIENSTEN DER ANGESTELLTEN IN DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT 1951 NACH BRUTTOMONATSVERDIENSTKLASSEN



### Breite Streuung der Angestelltenverdienste

Zuvor sei jedoch noch ein Blick auf die Verteilung der Angestellten auf Verdienstklassen geworfen, die sich um den oben genannten durchschnittlichen Monatsverdienst lagern. Zum Zwecke dieser Nachweisung wurden die erfaßten Angestellten nach den gleichen Bruttoverdienstklassen geordnet, nach denen dies für die Arbeiter geschehen ist<sup>5)</sup>; es wurden lediglich die unteren Verdienstklassen zusammengefaßt, da angenommen wurde, daß in diesen Klassen zu wenig Angestellte nachgewiesen wurden. Dies hat sich jedoch für die weiblichen Angestellten als irrig erwiesen, weisen doch 11,4 vH Monatsverdienste unter DM 150,— auf. Allerdings befindet sich die weit überwiegende Zahl dieser Fälle in der Klasse von DM 100,— bis unter DM 150,—, was sich daraus ablesen läßt, daß der durchschnittliche Monatsverdienst der weiblichen Angestellten mit weniger als 150,— DM Monatsverdienst schon DM 121,48 beträgt. Unter der Annahme gleichmäßiger Verteilung der Angestellten

<sup>5)</sup> Vergleiche hierzu „Wirtschaft und Statistik“, 5. Jg. N. F., Heft 10, S. 458.

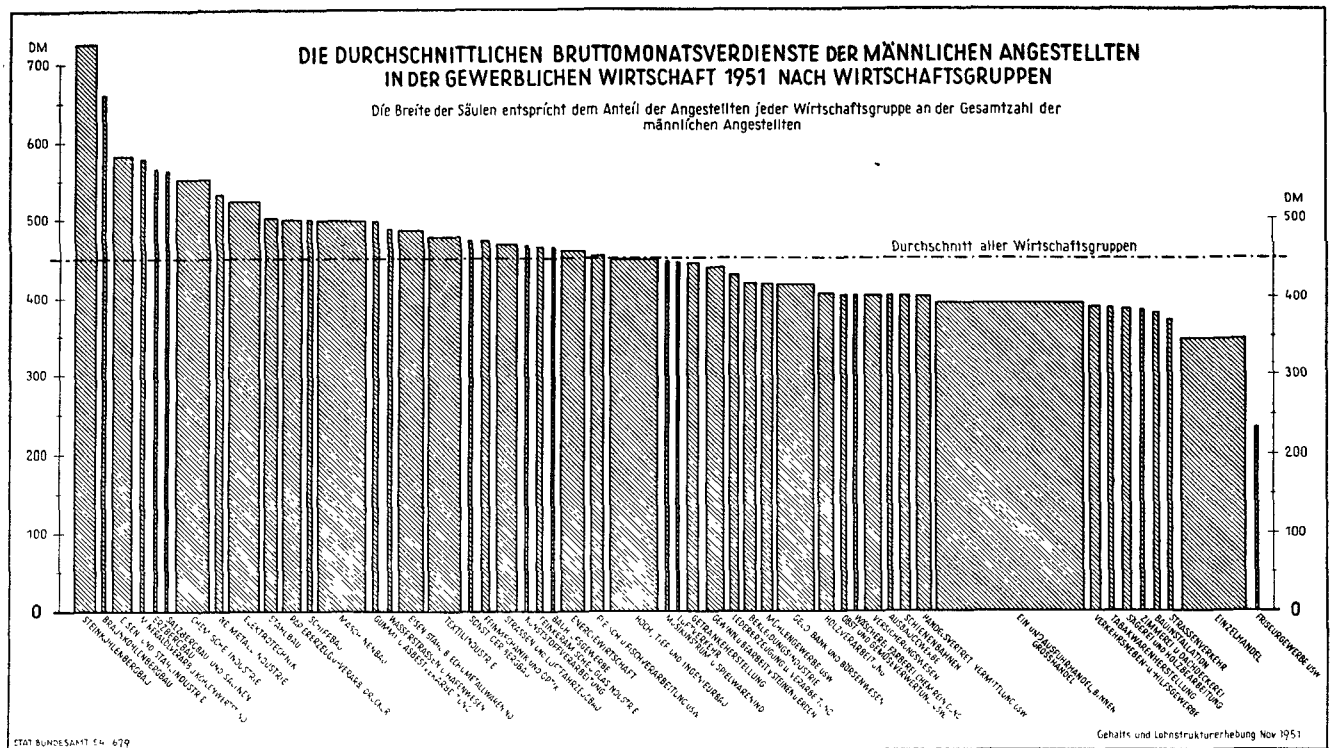
Tabelle 5: Die erfaßten Angestellten<sup>1)</sup> und die durchschnittlichen Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie Jahressonderzuwüchsen nach Bruttoverdienstklassen

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Bruttoverdienst- klassen  (Monatsverdienste in DM)	Manner						Frauen						Erfaßte Manner und Frauen zusammen	
	Erfaßte Angestellte	Durchschnittlicher Monatsverdienst				Durch- schnittl. Jahres- sonder- zu- wendung für 1951	Erfaßte Angestellte	Durchschnittlicher Monatsverdienst			Durch- schnittl. Jahres- sonder- zu- wendung für 1951			
		netto						netto						
		brutto			in vH des Brutto- ver- dienstes			brutto		in vH des Brutto- ver- dienstes				
Anzahl	vH	DM	DM		DM	Anzahl	vH	DM	DM		DM	Anzahl	vH	
unter 150	2 442	1,2	124 77	112,06	89,8	68 95	13 855	11,4	121 48	108 84	89,6	51 24	16 297	5,1
150 bis unter 200	7 027	3,6	174,21	152,47	87,5	87,48	22 211	18,4	172,62	151,08	87,5	79,80	29 238	2,9
200 bis unter 250	11 734	5,9	222,66	191,22	85,9	117,86	24 354	20,1	221,88	190,40	85,8	104,11	36 088	11,3
250 bis unter 300	17 194	8,7	271,74	232,38	85,5	133,50	24 190	20,0	270,53	229,04	84,7	133,60	41 384	13,0
300 bis unter 350	23 908	12,1	320,13	272,62	85,2	154,92	17 311	14,3	318,95	265,82	83,3	168,98	41 219	12,9
350 bis unter 400	26 390	10,3	370,05	314,63	85,2	180,38	9 394	7,8	369,44	304,86	82,5	210,34	35 784	11,2
400 bis unter 450	24 219	12,2	419,90	360,10	85,8	225,80	4 690	3,9	418,02	345,60	82,7	256,51	28 909	9,0
450 bis unter 500	21 472	10,8	439,92	399,78	85,1	249,80	2 360	1,9	467,12	382,33	81,8	298,14	23 832	7,5
500 bis unter 550	17 267	8,7	518,75	437,51	84,3	309,57	1 264	1,0	515,07	418,02	81,2	336,59	18 531	5,8
550 bis unter 600	11 953	6,0	569,61	476,12	83,6	323,99	560	0,5	567,71	456,11	80,3	390,21	12 513	3,9
600 bis unter 700	15 932	8,1	636,81	538,88	84,6	388,83	558	0,5	630,32	517,07	82,0	391,78	16 490	5,2
700 bis unter 800	7 632	3,9	738,57	623,13	84,4	514,07	162	0,1	728,16	594,12	81,6	634,67	7 824	2,4
800 bis unter 1 000	6 145	3,1	870,42	718,51	82,5	632,15	99	0,1	853,46	676,69	79,3	658,49	6 244	2,0
1 000 bis unter 1 200	2 390	1,2	1 034,30	845,19	79,4	915,75	50	0,0	1 054,82	813,74	77,1	835,62	2 440	0,8
1 200 bis unter 1 500	1 274	0,6	1 304,71	999,55	76,6	1 227,43	15	0,0	1 290,73	988,73	76,6	1 957,00	1 289	0,4
1 500 bis unter 2 000	764	0,4	1 702,97	1 254,88	73,7	1 810,54	5	0,0	1 574,60	1 064,20	67,6	2 119,40	769	0,2
2 000 und mehr	304	0,2					5	0,0					309	0,1
Zusammen	193 077	100	449,60	379,14	84,3	263,58	121 083	100	257,05	217,43	84,6	133,89	319 160	100

<sup>1)</sup> Von der Erhebung wurden 19,2 vH aller männlichen und 19,7 vH aller weiblichen Angestellten erfaßt.





innerhalb der Verdienstklassen errechnet sich

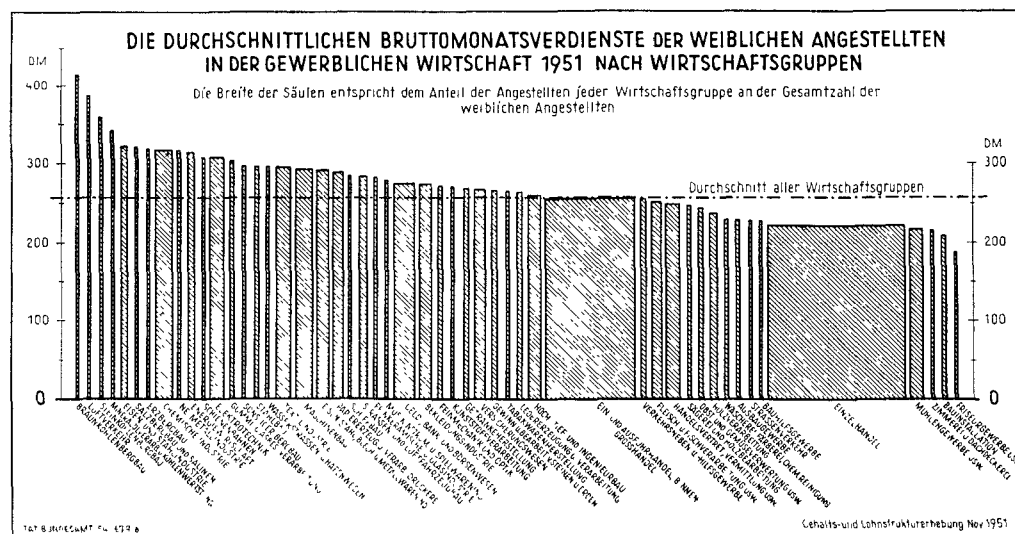
	für männl. Angestellte	für weibl. Angestellte
ein unterer Quartilswert <sup>b)</sup>	von DM 323,26	DM 186,95
ein Zentralwert <sup>b)</sup>	von DM 421,35	DM 250,25
ein oberer Quartilswert <sup>b)</sup>	von DM 541,03	DM 317,88

Die vorseitige Tabelle 5 gibt gleichzeitig mit der Verteilung der Angestellten über die Verdienstklassen auch die durchschnittlichen Brutto- und Nettoverdienste in den einzelnen Verdienstklassen und die durchschnittlichen Jahressonderzuwendungen 1951 an und läßt so die Wirkung der Steuer- und Sozialversicherungsabzüge vom Gehalt und die Gratifikationen im Zusammenhang mit der Höhe der Bruttomonatsverdienste erkennen. Zwischen den Brutto- und Nettoverdiensten ergibt sich bei den männlichen Angestellten eine Differenz von 10 vH in der niedrigsten und 26 vH in der obersten Verdienstkasse, wobei sich in der Verbindungslinie zwischen diesen beiden Extremen deutlich die obere Ver-

<sup>b)</sup> Der untere Quartilswert gibt an, wieviel der Angestellte monatlich verdiente, der  $\frac{1}{4}$  aller Angestellten in der Verdienstskaia unter sich hatte. Der obere Quartilswert gibt entsprechend an, wieviel der Angestellte verdiente, der  $\frac{1}{4}$  aller Angestellten noch über sich hatte. Der Zentralwert dagegen gibt den Verdienst des Angestellten an, der in der Mitte der Verdienstskaia stand, also ebenso viele Angestellte mit geringerem Verdienst unter sich wie Angestellte mit höherem Verdienst über sich hatte.

dienstgrenze für die Krankenversicherungspflicht und die Grenze der Angestelltenversicherungspflicht bemerkbar machen.

Die durchschnittlichen Monatsverdienste schwanken nach den Wirtschaftsgruppen, in denen die Angestellten beschäftigt sind, recht erheblich. Es ist dies vor allem ein Ausdruck der Tariffage in den verschiedenen Produktions- bzw. Handels- oder Dienstleistungsbereichen, wobei eine gewisse Orientierung an den Arbeiterverdiensten erkennbar ist. Außerdem spielt bei der Abstufung der Bruttomonatsverdienste der Angestellten nach Wirtschaftsbereichen auch die wechselnde Zusammensetzung der Angestelltenschaft insbesondere nach den Beschäftigungsarten, die — wie noch zu zeigen ist — unterschiedliche Verdienste aufweisen, eine gewisse Rolle. Unterschiede in der Gliederung der Angestellten der einzelnen Wirtschaftsgruppen nach Leistungsgruppen, nach Alter und den sozialen Merkmalen Familienstand und Kinderzahl dürfen sich dagegen kaum erheblich in den Durchschnittsverdiensten auswirken, da diese Unterschiede relativ nicht sehr groß sind, und deshalb trotz der Stufung der Einzelverdienste nach diesen Merkmalen die Gruppendurchschnitte nicht stark beeinflußt werden. Dagegen dürfte ein gewisser Einfluß der verschiedenen Verteilung der Angestellten auf die Betriebsgrößenklassen in den verschiedenen Wirtschaftsgruppen zugeschrieben werden können.



### Die für die Verdienststufung wichtigen Merkmale

Betrachtet man die Verdienststufung der Angestellten nach diesen verschiedenen Gesichtspunkten, so fällt die im Vergleich zu den Arbeiterverdiensten weit größere Streubreite der Angestelltenverdienste auf, die sich bereits in dem Verteilungsbild nach Verdienstgrößenklassen ausdrückte. Der Grund hierfür ist in der stärkeren Differenzierung zu suchen, welche die Angestelltentätigkeit sowohl tariflich als auch in der

betrieblichen Praxis aufweist. Als zusätzliche Gliederungsmerkmale gegenüber den Arbeitern treten dabei die Unterscheidung nach Beschäftigungsarten und nach dem Lebensalter auf, außerdem ist die Gruppierung nach Qualifikationsstufen um mehrere Stufen feiner als die der Arbeiter. Eine Übersicht über das Ausmaß der Verdienstunterschiede nach diesen verschiedenen Gesichtspunkten gibt die Tabelle 7. Sie zeigt, daß der durchschnittliche Verdienst der technischen Angestellten in der Zusammenfassung aller in der Erhebung erfaßten Wirtschaftsbereiche um rund 30 vH über dem der kaufmännischen Angestellten liegt; dabei ist der Unterschied in den unteren Leistungsgruppen größer als in den oberen. Die Meister, welche mit ihrer Hauptmasse der Leistungsgruppe III zugerechnet sind, liegen mit ihrem Durchschnittsverdienst zwischen dem der technischen und der kaufmännischen Angestellten. In allen Beschäftigungsarten steigt der Monatsverdienst mit dem Lebensalter der Angestellten. Im Durchschnitt aller in der Erhebung erfaßten männlichen Angestellten beträgt die Steigerung mehr als 100 vH des Verdienstes in der untersten Altersklasse (bis unter 25 Jahre). Doch ist

dieser Steigerungsgrad etwas überhöht durch die Verschiebung in der Zusammensetzung der Angestellten der verschiedenen Altersklassen nach Leistungsgruppen und Beschäftigungsarten. In den einzelnen Leistungsgruppen der männlichen kaufmännischen Angestellten für sich beträgt die auf dem Lebensalter beruhende Erhöhung der Durchschnittsverdienste zwischen 60 und 70 vH; bei den männlichen technischen Angestellten zwischen 60 und 74 vH. Am stärksten sind die Verdienstunterschiede naturgemäß in der Unterscheidung nach Leistungsgruppen; hier treten in den Altersklassen der verschiedenen Beschäftigungsarten Unterschiede bis zum 2- bis 2½fachen Betrag der Verdienste in der unteren Leistungsgruppe auf.

Sodann bietet das aus der Gehaltsstruktur gewonnene Material die Möglichkeit, der Frage nachzugehen, ob und wie stark die Verdienste der Angestellten nach der Betriebsgrößenklasse und insbesondere nach der Größenklasse der Standortgemeinden variieren. Besonders der letzte Gesichtspunkt ist für den Tarifpolitiker von gewisser Bedeutung. Zur Vereinfachung der Darstellung wurde für diesen Zweck das

Tabelle 6: Die durchschnittlichen Brutto- und Nettomonatsverdienste und Jahressonderzuwendungen der Angestellten nach Wirtschaftsgruppen

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Männer				Frauen			
	Erfasste An- gestellte Anzahl	Brutto- monats- verdienst	Netto- monats- verdienst DM	Jahresson- derzuwen- dung f. 1951	Erfasste An- gestellte Anzahl	Brutto- monats- verdienst	Netto- monats- verdienst DM	Jahresson- derzuwen- dung f. 1951
<b>Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft</b>	16 694	545,66	445,46	240,04	3 122	304,79	251,81	151,75
Steinkohlenbergbau	5 114	725,42	566,64	171,50	515	358,18	286,79	96,93
Braunkohlenbergbau	531	659,78	519,26	537,81	50	415,44	326,72	374,20
Erzbergbau	368	564,92	454,52	193,02	35	319,20	259,29	173,00
Salzbergbau und Salinen	239	563,08	450,85	312,79	43	321,63	261,49	152,88
Sonstiger Bergbau	430	473,20	402,46	327,43	118	295,70	246,43	199,71
Gewinnung und Bearbeitung von Steinen, Erden und grob- keramischen Erzeugnissen	4 133	436,91	370,59	297,65	1 141	266,13	223,91	172,67
Energiewirtschaft	5 879	458,82	388,37	225,87	1 220	313,74	260,02	140,91
<b>Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung</b>	43 154	506,94	425,33	216,02	16 043	296,48	248,19	109,92
Eisen- und Stahlindustrie	4 781	581,56	478,74	261,85	1 208	322,22	267,21	153,25
NE-Metallindustrie	1 462	531,94	443,55	374,74	543	316,70	263,83	174,42
Stahlbau	3 247	501,31	421,45	182,50	780	295,61	247,19	95,33
Maschinenbau	12 109	498,19	419,13	210,72	4 051	293,21	245,46	105,74
Schiffbau	861	499,06	419,16	168,52	178	284,06	237,64	127,43
Straßen- und Luftfahrzeugbau	5 148	468,44	396,84	149,22	1 908	283,65	238,85	85,99
Elektrotechnik	7 713	523,24	441,66	224,03	3 468	306,78	257,62	95,52
Feinmechanik und Optik	1 736	472,71	397,57	178,53	954	272,25	229,64	94,92
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenindustrie	6 097	485,54	405,64	234,07	2 953	291,70	243,13	126,07
<b>Verarbeit. Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)</b>	46 699	467,37	395,03	286,89	26 111	273,72	230,54	131,09
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	724	577,29	486,61	490,95	220	341,99	286,81	280,13
Chem. Industrie, Kunststoff- und chem.-technische Fertigung	8 145	552,20	462,74	447,05	4 160	317,10	264,63	177,58
Kunststoffverarbeitung	533	465,88	392,39	381,87	299	271,48	227,58	129,53
Gummi- und Asbestverarbeitung	1 105	497,06	419,84	261,00	548	302,77	253,51	118,99
Feinkeramische und Glasindustrie	1 389	463,90	390,71	326,97	589	282,23	237,05	165,22
Sägerei und Holzbearbeitung	1 947	383,76	327,48	223,68	594	246,63	208,99	145,18
Holzverarbeitung	3 612	404,78	345,40	160,96	1 478	238,27	202,85	90,94
Papierherzeugung und -verarbeitung, Druckerei	4 828	499,25	420,29	249,48	2 634	288,63	242,48	123,70
Lederherzeugung und -verarbeitung	2 240	429,47	362,92	199,72	1 212	264,49	223,02	114,58
Textilindustrie	8 074	476,97	402,45	328,32	3 643	295,09	247,05	170,28
Bekleidungsindustrie	2 805	417,52	354,00	175,03	2 778	274,99	231,66	103,86
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	538	446,22	377,73	301,62	396	278,94	235,39	152,56
Mühlenindustrie, Nahrungsmittel usw.	2 782	416,96	355,58	245,63	3 160	217,04	185,78	91,21
Fleisch- und Fischverarbeitung, Milchverwertung, Speiseöl- und Speisefettherstellung, Zuckerindustrie	3 187	453,10	385,55	177,51	2 191	250,98	213,04	88,60
Obst- und Gemüseverwertung, Kaffee- und Teeverarbeitung, Herstell. v. Gewürzen u. a., Eisgewinnung und Kuhlhauser	1 132	403,49	346,19	238,65	731	244,15	207,51	111,65
Getränkeherstellung	2 617	443,82	376,76	292,84	1 027	269,26	226,59	150,80
Tabakwarenherstellung	1 041	386,30	328,12	188,45	451	265,45	224,46	111,64
<b>Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe</b>	14 600	436,40	370,94	138,51	5 073	243,17	206,24	83,04
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	11 872	447,53	380,26	140,46	3 088	260,19	219,35	92,01
Zimmerei und Dachdeckerei	640	382,56	326,68	102,80	378	216,81	184,90	64,68
Bauinstallation	1 211	379,11	323,22	129,78	956	208,85	179,56	64,20
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	855	402,50	341,88	148,96	630	228,80	195,77	78,01
Bauhilfsgewerbe	22	463,55	384,91	200,45	21	226,76	189,76	103,81
<b>Handel, Geld- und Versicherungswesen</b>	69 778	386,64	329,36	319,14	68 176	240,35	204,51	144,54
Ein- und Ausfuhrhandel, Binnengroßhandel	37 031	393,45	334,81	301,69	22 532	256,34	217,06	156,67
Einzelhandel	15 945	346,14	295,50	163,03	34 593	221,84	190,28	93,34
Handelvertretung, Vermittlung, Werbung und Verleih	3 614	401,13	343,01	392,45	3 109	248,85	211,28	186,55
Geld-, Bank- und Börsenwesen	9 210	416,80	353,19	594,53	5 231	275,18	229,50	356,89
Versicherungswesen	3 978	402,55	346,70	403,17	2 711	266,67	225,84	239,28
<b>Aus: Dienstleistungen</b>	301	392,68	335,79	100,77	691	226,73	195,26	60,33
Friseurgewerbe und Schönheitssalons	19	232,53	202,37	37,11	46	187,13	162,96	42,48
Wascherei, Farberei, chemische Reinigung	282	403,47	344,78	105,06	645	229,55	197,56	61,61
<b>Verkehrswirtschaft (ohne Bundespost und Bundesbahn)</b>	6 547	403,19	343,20	165,17	1 862	263,89	222,62	125,74
Schienebahnen	2 266	401,96	342,62	90,20	182	307,88	256,73	75,85
Straßenverkehr	793	370,05	316,83	110,67	292	228,29	194,95	76,46
Wasserstraßen und Hafenwesen (ohne Schifffahrt)	817	486,51	411,18	261,12	148	295,53	246,99	225,97
Luftverkehr	76	444,38	377,76	25,13	57	385,54	313,82	23,33
Verkehrsneben- und -hilfsgewerbe	2 595	386,95	329,34	221,19	1 183	256,09	216,76	137,97
<b>Alle erfaßten Wirtschaftsbereiche</b>	197 773	449,60	379,14	263,58	121 078	257,05	217,43	133,83

Tabelle 7: Die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten nach Beschäftigungsart, Leistungsgruppen und Altersklassen  
in DM

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Altersklasse (von ... bis ... Jahre)	Männer						Frauen					
	Leistungsgruppe						Leistungsgruppe					
	I b	II	III	IV	V	zus.	I b	II	III	IV	V	zus.
<b>Kaufmännische Angestellte</b>												
unter 25 .....	—	384,99	297,69	224,80	184,39	235,14	—	287,75	261,26	190,04	161,10	186,97
25 bis unter 30 .....	705,57	465,41	367,70	294,80	244,64	331,09	—	385,26	317,64	253,43	211,34	260,86
30 bis unter 45 .....	801,59	560,83	441,54	348,47	299,97	441,64	655,03	450,16	360,34	277,34	226,01	301,92
45 und mehr .....	877,70	616,26	479,81	388,83	314,32	505,77	685,55	484,67	382,72	289,45	228,97	332,90
Zusammen .....	845,22	579,66	434,93	304,05	264,21	413,59	639,01	447,21	344,26	238,13	188,25	254,94
<b>Technische Angestellte</b>												
unter 25 .....	—	391,65	343,79	286,75	233,67	300,61	—	—	298,67	233,59	190,39	232,02
25 bis unter 30 .....	588,51	468,85	427,36	352,39	294,37	396,55	—	401,21	349,99	287,99	246,65	306,03
30 bis unter 45 .....	871,43	620,39	529,67	416,74	349,22	543,72	—	480,31	393,80	312,99	258,21	363,24
45 und mehr .....	1 015,46	682,34	566,30	466,82	371,83	614,53	—	472,23	409,59	308,15	259,02	377,27
Zusammen .....	945,77	639,57	522,33	398,03	325,97	536,43	—	457,64	372,72	277,17	227,13	313,63
<b>Meister</b>												
unter 25 .....	—	—	361,38	314,46	—	343,33	—	—	—	—	—	—
25 bis unter 30 .....	—	424,62	409,36	350,92	—	399,46	—	—	—	—	—	—
30 bis unter 45 .....	—	529,02	472,84	400,90	—	472,11	—	—	352,25	309,74	—	337,42
45 und mehr .....	—	559,87	502,67	423,59	—	503,53	—	—	397,35	317,07	—	378,46
Zusammen .....	—	547,34	489,12	408,74	—	488,61	—	429,26	375,54	309,82	—	357,18
<b>Beschäftigungsarten zusammen</b>												
unter 25 .....	602,76	387,85	306,39	231,89	189,60	244,02	—	289,96	262,84	191,03	161,63	188,01
25 bis unter 30 .....	663,52	464,67	384,73	305,52	253,40	347,79	—	387,58	319,34	254,58	212,29	262,59
30 bis unter 45 .....	826,58	576,50	465,23	364,62	307,33	468,25	683,34	452,82	361,39	278,26	226,94	303,93
45 und mehr .....	923,22	626,58	502,98	398,72	324,08	529,63	698,07	483,03	383,99	290,23	230,03	335,15
Insgesamt .....	879,54	593,74	464,29	326,31	273,34	449,60	655,04	448,02	345,68	239,27	189,15	257,04

Zahlenmaterial nur für die mittlere Leistungsgruppe (III) der männlichen und weiblichen Angestellten in Tabelle 8 zusammengestellt. Überraschen dürfte zunächst die verhältnismäßig geringe Wirkung der Ortsgrößenklassen auf die Durchschnittsverdienste. Es zeigt sich zwar in allen Betriebsgrößen und bei allen (in der Tabelle 8 nicht dargestellten) Leistungsgruppen und Wirtschaftsgruppen eine ziemlich regelmäßige Erhöhung der Bruttomonatsverdienste mit steigender Gemeindegröße, doch ist diese Erhöhung sehr gering. Demgegenüber ist eine starke und ebenso regelmäßig auftretende Steigerung der Durchschnittsverdienste der Angestellten mit steigender Betriebsgröße zu erkennen, und zwar auch innerhalb der einzelnen Leistungsgruppen. Da eine tarifliche Abstufung der Angestelltegehälter nach der Betriebsgröße nicht vorgesehen ist, muß es sich hierbei offenbar um die Auswirkung betrieblicher Maßnahmen außerhalb des Tarifs oder über den Tarif hinaus handeln.

#### Spürbare Sozialzulagen nur bei den Verdiensten der männlichen Angestellten

Schließlich hat — wie bei der Nachweisung der Durchschnittsverdienste der Arbeiter — auch bei den Angestellten die Frage Bedeutung, ob und wie stark sich die Arbeitsverdienste nach dem Familienstand und der Kinderzahl der Gehaltsempfänger unterscheiden. Bei den Angestellten spielt

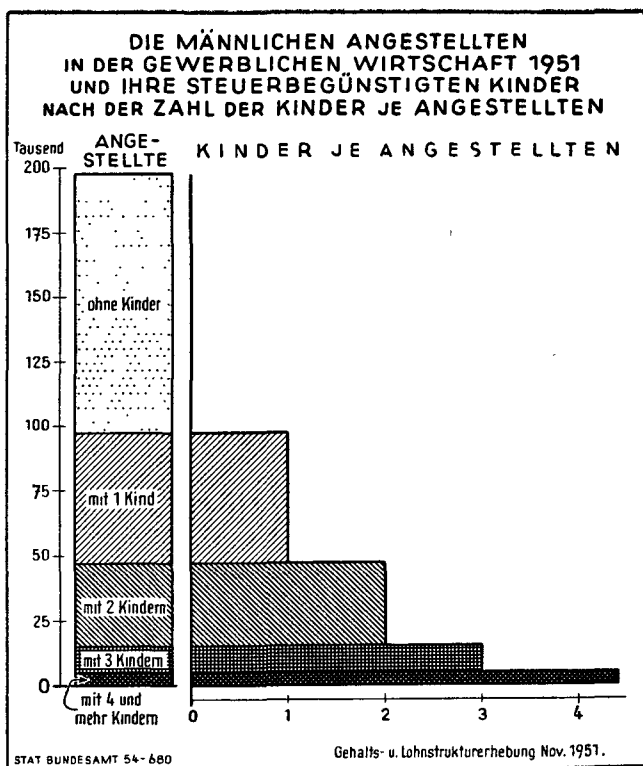
im Gegensatz zu den Verhältnissen bei den Arbeitern in den Tarifen der Posten der Sozialzulagen, oft als Hausstands- und Kindergeld bezeichnet, eine breitere Rolle. Dies wirkt sich auch deutlich in den in der Gehaltsstrukturerhebung festgestellten Durchschnittsverdiensten der Angestellten aus. In allen Wirtschaftsabteilungen, allen unterschiedenen Leistungsgruppen und Altersklassen der Männer steigen die Durchschnittsverdienste vom ledigen Angestellten über den Verheirateten mit keinem Kind, mit 1, 2 usw. Kindern regelmäßig an, die Lohnsteuerabzüge dagegen sinken entsprechend der Senkung der Steuersätze und der Berücksichtigung der Freibeträge, so daß sich eine recht spürbare Steigerung der Nettomonatsverdienste der Angestellten zeigt. Der Mehrverdienst der verheirateten männlichen Angestellten mit 4 und mehr Kindern gegenüber den ledigen und kinderlos verheirateten Angestellten beträgt z. B. bei den über 45jährigen in den verschiedenen Leistungsgruppen zwischen 15 und 20 vH, bei den 25 bis 45 Jahre alten zwischen 30 und 40 vH. Bei den unteren Altersklassen sind die Sozialzulagen infolge der geringeren Grundgehälter anteilmäßig bedeutsamer als bei den höheren Altersklassen.

Bei den Frauen zeigen sich nicht die gleichen Wirkungen der Sozialzulagen auf die Durchschnittsverdienste wie bei den Männern. Dies dürfte seinen Grund darin haben, daß

Tabelle 8: Die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste und Jahressonderzuwendungen der Angestellten der Leistungsgruppe III nach Betriebs- und Gemeindegrößenklassen  
in DM

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Gemeinden mit .... Einwohnern	Betriebe mit ... Beschäftigten								Betriebe zusammen	
	2—9		10—99		100—999		1 000 und mehr		Brutto- monats- ver- dienst	Jahres- sonder- zuwendung für 1951
	Brutto- monats- ver- dienst	Jahres- sonder- zuwendung für 1951	Brutto- monats- ver- dienst	Jahres- sonder- zuwendung für 1951	Brutto- monats- ver- dienst	Jahres- sonder- zuwendung für 1951	Brutto- monats- ver- dienst	Jahres- sonder- zuwendung für 1951		
Männer										
unter 5 000 .....	346,84	156,58	385,87	151,62	469,08	265,52	503,79	314,50	410,83	193,61
5 000 bis unter 20 000 .....	359,45	203,71	403,51	172,63	481,72	286,82	546,83	268,02	437,08	219,73
20 000 bis unter 50 000 .....	369,95	162,68	421,07	197,04	497,73	248,73	533,16	226,95	451,59	211,08
50 000 bis unter 100 000 .....	359,82	156,16	422,23	203,62	482,10	251,84	640,63	251,10	483,30	222,04
100 000 und mehr .....	392,60	238,46	444,86	251,28	506,87	334,25	579,50	231,24	485,08	268,65
Zusammen .....	374,30	203,13	424,49	212,74	494,97	303,93	576,16	240,35	464,29	240,50
Frauen										
unter 5 000 .....	278,95	128,10	306,84	139,12	368,12	248,21	400,08	232,43	319,66	166,68
5 000 bis unter 20 000 .....	283,90	129,10	315,13	142,98	374,15	217,10	407,83	232,11	329,76	162,97
20 000 bis unter 50 000 .....	290,25	136,38	321,22	154,80	375,04	209,74	396,08	171,71	331,22	163,20
50 000 bis unter 100 000 .....	303,73	133,90	325,96	155,55	364,59	202,77	467,52	243,42	344,63	170,91
100 000 und mehr .....	314,91	189,28	343,05	204,11	390,15	259,14	429,93	226,76	355,50	215,33
Zusammen .....	304,14	164,63	332,80	181,69	382,41	242,92	426,54	223,04	345,68	195,08



Frauen von ebenfalls verdienenden Ehemännern die Sozialzulagen nicht gewährt werden, wenn der Mann bereits Sozialzulagen erhält. Daraus erklärt sich die Feststellung, daß bei den Frauen die durchschnittlichen Brutto- und Nettoverdienste sich mit steigender Kinderzahl nur wenig erhöhen. Allerdings sind die Zahlen der weiblichen Angestellten mit Kindern ohnedies sehr gering, so daß in den geringen Besetzungen der einzelnen Gruppen auch die Zufallsverhältnisse der Einzelfälle noch stark zum Ausdruck kommen und das allgemeine Bild verfälschen.

Tabelle 9: Die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste, Steuerabzüge und Jahressonderzuwendungen der Angestellten in ausgewählten Altersklassen nach Familienstand und Kinderzahl

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Familienstand Kinderzahl	Männer im Alter v. 45 u. mehr Jahren				Frauen im Alter v. 25 bis unter 45 Jahr.			
	Fr- faßte <sup>1)</sup> An- ge- stellte Anzahl	Brutto- monats- ver- dienst DM	Steuer- abzug vH <sup>2)</sup>	Jahres- sonderzu- wendung 1951 DM	Fr- faßte <sup>1)</sup> An- ge- stellte Anzahl	Brutto- monats- ver- dienst DM	Steuer- abzug vH <sup>2)</sup>	Jahres- sonderzu- wendung 1951 DM
Ledige .....	2 437	465,15	13,5	318,85	31 844	289,29	8,1	150,36
Verh., Verwitwete und Geschiedene mit 0 Kindern.	37 863	513,34	12,3	326,61	16 536	284,43	5,9	143,25
1	18 275	538,30	10,6	344,06	10 299	277,29	3,6	134,19
2	10 812	558,35	9,4	368,12	3 270	280,61	2,8	131,64
3	4 031	577,92	8,2	411,24	616	296,13	2,4	142,09
4 u. mehr	1 821	590,65	6,5	403,85	139	304,24	1,0	138,12
zusammen ....	72 802	531,79	11,0	343,77	30 860	281,96	4,7	138,95
Angestellte zusammen ....	75 239	529,63	11,1	342,96	62 704	285,68	6,4	144,75

<sup>1)</sup> Von der Erhebung wurden 19,2 vH aller männlichen und 19,7 vH aller weiblichen Angestellten erfaßt. — <sup>2)</sup> einschl. Notopfer Berlin

### Die Jahressonderzuwendungen

Ein kurzer Blick soll zum Schluß noch auf die Gratifikationen und Gewinnbeteiligungen geworfen werden, welche bei der Gehaltsstrukturerhebung ebenfalls festgestellt wurden. Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1951 und geben den Betrag an, der für dieses Jahr den Angestellten effektiv gezahlt wurde. Die Zahlen enthalten keine Provisionen der verschiedenen Art oder andere besonders begründete Zuwendungen, sind also im engen Sinne der Gratifikationen,

des „13. Monatsgehaltes“ und der Ergebnisbeteiligungen definiert. Die entsprechenden Zahlen sind in den vorstehenden Tabellen neben den jeweiligen Durchschnittsverdiensten bereits mitgeteilt worden.

Die durchschnittliche Jahressonderzuwendung der männlichen Angestellten der in der Gehaltsstrukturerhebung erfaßten Wirtschaftsbereiche betrug 1951 DM 263,58, die der weiblichen Angestellten DM 133,83. Die Jahressonderzuwendung der männlichen Arbeiter dagegen war mit DM 65,37, die der weiblichen Arbeiter mit DM 44,21 festgestellt worden<sup>7)</sup>. Wie bei den Arbeitern steigen die durchschnittlichen Jahressonderzuwendungen mit steigendem Bruttomonatsverdienst der Angestellten an, sie sind in den unteren Verdienstklassen erheblich geringer, in den oberen Verdienstklassen höher als die Netto- und Bruttomonatsverdienste. In den Schwankungen der Jahressonderzuwendungen nach Wirtschaftsbereichen, die in Tabelle 6 dargestellt sind, kommt die verschiedene, teils tariflich verankerte, teils historisch bedingte Behandlung dieser erst in neuerer Zeit zu allgemeiner Bedeutung gelangten Gehalts Sonderzuwendung in den einzelnen Zweigen der deutschen gewerblichen Wirtschaft zum Ausdruck. So stehen sich z. B. beim Steinkohlenbergbau verhältnismäßig hohe Monatsverdienste und geringe Jahressonderzuwendungen gegenüber; die höchste durchschnittliche Jahressonderzuwendung unter den wichtigeren Wirtschaftsgruppen erreicht für die männlichen Angestellten mit knapp DM 600,— die Wirtschaftsgruppe Geld-, Bank- und Börsenwesen bei demgegenüber verhältnismäßig geringen durchschnittlichen Monatsgehältern.

Bei der Untersuchung der durchschnittlichen Jahressonderzuwendungen nach den verschiedenen wesentlichen Gruppierungsmerkmalen der Angestellten fällt zunächst auf, daß entgegen der Richtung, in der sich die Monatsverdienste der kaufmännischen und technischen Angestellten unterscheiden, die Jahressonderzuwendungen der technischen Angestellten (einschließlich der Meister) regelmäßig niedriger sind als die der kaufmännischen Angestellten. Es findet also auf diese Weise ein teilweiser Ausgleich für die höheren Monatsgehälter der technischen Angestellten gegenüber den kaufmännischen Angestellten statt. Eine starke Progression zeigen die durchschnittlichen Sonderzuwendungen nach den unterschiedenen Altersklassen; es ist dies die Auswirkung des Umstandes, daß bei der Bemessung der Sonderzuwendungen das Lebensalter und daneben oft die Zeit der Zugehörigkeit zum Betriebe eine Rolle spielen. Auch nach Leistungsgruppen variieren die durchschnittlichen Jahressonderzuwendungen in dem Sinne, daß die Zuwendungen mit steigender Qualifikationsstufe ebenfalls steigen. Schließlich kann festgestellt werden, daß auch der Familienstand und die Kinderzahl der männlichen Angestellten einen gewissen Einfluß auf die Höhe der Jahressonderzuwendungen erkennen lassen, wie aus den Zahlen der Tabelle 9 hervorgeht. Bei den weiblichen Angestellten ist dies offenbar nicht der Fall, wobei die oben angeführten Gründe für die geringe Auswirkung der Kinderzahl der weiblichen Angestellten auf die durchschnittlichen Monatsverdienste auch hier wieder maßgebend sein durften.

Schließlich läßt das vorliegende Zahlenmaterial erkennen, daß auch die Betriebsgröße einen gewissen Einfluß auf die Höhe der durchschnittlichen Jahressonderzuwendungen hat. Es tritt dies zwar nicht mit voller Regelmäßigkeit in den Tabellen (vgl. hierzu Tabelle 8) in Erscheinung, doch ergibt sich in der Mehrzahl der unterschiedenen Wirtschaftsgruppen, der Leistungsgruppen und der Gemeindegroßenklassen für beide Geschlechter bis zu den Betrieben mit 100 bis 999 Beschäftigten eine jeweils höhere durchschnittliche Jahressonderzuwendung, während diese in den größeren Betrieben (mit 1000 und mehr Beschäftigten) oft wieder geringer ist als in der vorhergehenden Betriebsgrößenklasse. Mit ziemlicher Sicherheit kann noch festgestellt werden, daß die Größe der Betriebsgemeinden offenbar keinen Einfluß auf die Höhe der Jahressonderzuwendungen hat, was damit zusammenhängt, daß eine Staffelung dieser Zahlungen nach den tariflichen Ortsklassen nicht erfolgt.

<sup>7)</sup> Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 5. Jg. N. F., 1953, Heft 10, S. 458.

## Zusammenfassung

Im ganzen zeigt sich also eine nach den verschiedensten Merkmalen stark variierende Gliederung der Verdienste der Angestellten der gewerblichen Wirtschaft. Als wichtigste Merkmale sind zu nennen der Wirtschaftsbereich und die Größe des beschäftigenden Betriebes sowie die Beschäftigungsart, die Leistungsgruppe, das Alter, Geschlecht und Familienstand und Kinderzahl als persönliche Merkmale des einzelnen Angestellten. Eine zusammenfassende Charakteri-

sierung der Verdienste ist am zweckmäßigsten über die Verteilung der Angestellten auf Verdienstgrößtenklassen möglich, wie sie eingangs gegeben wurde. Ein festes Verhältnis der Jahressonderzuwendungen zu den Monatsverdiensten besteht nicht, vielmehr variieren diese oft in entgegengesetztem Sinne zu der Abstufung der Monatsverdienste. Auch hier muß bei der Verwendung der allgemeinen Durchschnittszahlen stets auf die große Streuung der einzelnen Daten geachtet werden.

Dr. Peter Deneffe

# Die Einkommensverteilung und ihr Zusammenhang mit der Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts

Aus der Berechnung der Wertschöpfung der verschiedenen Wirtschaftsbereiche einer Volkswirtschaft läßt sich nicht ohne weiteres ableiten, wem die Bestandteile der Wertschöpfung im einzelnen zufließen und wie die verschiedenen Einkommensempfänger ihre Einkommen verwenden. Diese Vorgänge werden erst aus der Einkommensverteilung ersichtlich, die damit das Zwischenglied zwischen der Entstehung des Sozialprodukts einerseits und der Verwendung des Sozialprodukts andererseits darstellt. Die Einkommensverteilung umfaßt mehrere Phasen, welche zwar im allgemeinen ineinander übergehen, die aber zum besseren Verständnis der Zusammenhänge gedanklich getrennt werden müssen. In der ersten Phase fließen die im Zuge des Produktionsprozesses entstandenen Einkommen denen zu, die die verwendeten Produktionsfaktoren zur Verfügung gestellt haben (primäre Einkommensverteilung). Die Empfänger dieser Einkommen treten dann bestimmte Teile ihres Einkommens ab, während auf der anderen Seite eine Anzahl von Personen und gegebenenfalls auch Institutionen — oft zusätzlich neben einem Einkommen aus der Beteiligung am Produktionsprozeß (Produktion von Gütern und Diensten) — ein Einkommen erhalten, ohne daß sie dafür eine Leistung im Produktionsprozeß erbracht haben (sekundäre Einkommensverteilung). Am Ende des Verteilungsprozesses stehen den Haushalten, den Kapitalgesellschaften<sup>1)</sup> und dem Staat bestimmte Einkommensbeträge zur freien Verfügung. Mit der Verwendung dieser Einkommensbeträge wird dann der Kreislauf Entstehung des Sozialprodukts — Einkommensverteilung — Verwendung des Sozialprodukts geschlossen. Ein zusammenhängendes Bild über den Ablauf des Wirtschaftsprozesses in einer Volkswirtschaft ergibt sich nur aus der Kenntnis der Zusammensetzung des Sozialprodukts nach diesen drei Gesichtspunkten. Jeder von diesen Aspekten gestattet einen anderen Einblick in die Struktur des Sozialprodukts, nur alle drei zusammen ergeben einen geschlossenen Gesamteindruck.

## I. Einkommensumschichtung in den Unternehmungen vor der Einkommensverteilung

Bei der Entstehung des Sozialprodukts werden die Einkommen dort erfaßt, wo sie im Produktionsprozeß unmittelbar geschaffen werden. Die Einkommensverteilung ermittelt dagegen die Einkommen beim Empfänger, dem sie zugeflossen sind. Gleichsam zwischen diesen beiden steht noch eine Einkommensumschichtung innerhalb der Unternehmungen einer Volkswirtschaft, die sich aus ihren Kapitalverflechtungen ergibt. Die Wertschöpfung bei der Entstehung gibt den „Betriebserfolg“<sup>2)</sup> der Unternehmungen wieder, während zur Verteilung an die Einkommensbezieher der „Unternehmenserfolg“ ansteht, jedoch nur, soweit er aus laufender Produktion erwächst<sup>3)</sup>. Zwischen beiden stehen die Erträge, die sich aus Kapitalverflechtungen ergeben. Diese Kapitalverflechtung kann in drei Formen auftreten:

1. Durch direkte Bereitstellung von sachlichen Produktionsmitteln (Miete, Pacht),
2. durch Fremdbeteiligung (Zinsen),
3. durch Direktbeteiligung am Eigenkapital (Dividenden, Gewinne).

Die Einkommensumschichtung in den Unternehmungen läßt sich an einem zahlenmäßigen Beispiel für drei Unternehmungen

gen A, B und C (wobei die Zahlen für A identisch sind mit dem Beispiel bei der Erörterung der Wertschöpfung im Rahmen der Entstehung<sup>2)</sup>) wie folgt darstellen:

### Die Wertschöpfung

Unternehmung A			
Aufwand		Ertrag	
Vorleistungen <sup>1)</sup> .....	14 110	Produktion .....	20 400
Wertschöpfung .....	6 290		
davon: Löhne u. ä. ....	3 670		
Nettomieten u. ä. ....	370		
Zinsen .....	650		
„Betriebs“-Gewinn ..	1 600		
Summe .....	20 400	Summe .....	20 400

Unternehmung B			
Aufwand		Ertrag	
Vorleistungen <sup>1)</sup> .....	18 120	Produktion .....	21 370
Wertschöpfung .....	3 250		
davon: Löhne u. ä. ....	1 320		
Nettomieten u. ä. ....	460		
Zinsen .....	270		
„Betriebs“-Gewinn ..	1 200		
Summe .....	21 370	Summe .....	21 370

Unternehmung C			
Aufwand		Ertrag	
Vorleistungen <sup>1)</sup> .....	13 450	Produktion .....	17 450
Wertschöpfung .....	4 000		
davon: Löhne u. ä. ....	2 300		
Nettomieten u. ä. ....	650		
Zinsen .....	310		
„Betriebs“-Gewinn ..	740		
Summe .....	17 450	Summe .....	17 450

<sup>1)</sup> Einschl. Kostensteuern und Abschreibungen.

Die Summe der Wertschöpfungen der drei Unternehmen beträgt:

Unternehmung				
	A	B	C	Summe
Löhne und Gehälter ..	3 670	1 320	2 300	7 290
Nettomieten u. a. ....	370	460	650	1 480
Zinsen .....	650	270	310	1 230
„Betriebs“-Gewinne ..	1 600	1 200	740	3 540
Wertschöpfung .....	6 290	3 250	4 000	13 540

Erweitert man die angeführten Übersichten um die Erträge aus Kapitalverflechtungen, so ergibt sich folgendes Bild:

Unternehmung A (privates Einzelunternehmen)			
Aufwand		Ertrag	
Vorleistungen <sup>1)</sup> .....	14 110	Produktionswert .....	20 400
Löhne und Gehälter ..	3 670	Nettomieten von B .....	150
Nettomieten an Haushalte ..	370	Zinsen von C .....	110
Zinsen an B .....	280	Beteiligung von B .....	920
Zinsen an C .....	140	Beteiligung von C .....	150
Zinsen an Haushalte ..	230		
„Unternehmens“-Gewinn ..	2 930		
Summe .....	21 730	Summe .....	21 730

### Gewinnverteilung

An Unternehmung B .....	730
An Unternehmung C .....	540
An Haushalte .....	1 330
An Ausland .....	330
Summe .....	2 930

An andere Unternehmen weitergeleitete Einkommensbeträge .....	1 690
Von anderen Unternehmen empfangene Einkommensbeträge .....	1 330

<sup>1)</sup> Die unverteilteten Gewinne der Einzelunternehmen und Personalgesellschaften werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen üblicherweise als Einkommen der Haushaltungen gerechnet. — <sup>2)</sup> Siehe Raabe, K.-H.: „Der Zusammenhang zwischen dem betrieblichen Rechnungswesen und der Sozialproduktberechnung“ in „Wirtschaft und Statistik“, 5. Jg., N. F., Heft 9, September 1953, S. 309 ff. — <sup>3)</sup> Die Kapitalgewinne und -verluste stehen mit dem Produktionsprozeß als solchem in keinem Zusammenhang, sie werden bei der Sozialproduktberechnung daher nicht berücksichtigt.

**Unternehmung B**  
(private Kapitalgesellschaft)

Aufwand			Ertrag
Vorleistungen <sup>1)</sup> .....	18 120	Produktionswert .....	21 370
Löhne und Gehälter .....	1 320	Zinsen von A .....	280
Nettomieten an A .....	150	Zinsen von C .....	90
Nettomieten an C .....	100	Beteiligung von A .....	730
Nettomieten an Haushalte ..	210		
Zinsen an Haushalte .....	80		
Zinsen an Staat .....	190		
„Unternehmungs“-Gewinn ..	2 300		
Summe .....	22 470	Summe .....	22 470

**Gewinnverteilung**

An Unternehmung A .....	920
An Unternehmung C .....	260
An Haushalte .....	690
Unverteilter Gewinn .....	430
Summe .....	2 300

An andere Unternehmen weitergeleitete Einkommensbeträge .....	1 430
Von anderen Unternehmen empfangene Einkommensbeträge .....	1 100

**Unternehmung C**  
(gemischt-wirtschaftliches Unternehmen — Kapitalgesellschaft)

Aufwand		Ertrag	
Vorleistungen <sup>1)</sup> .....	13 450	Produktionswert .....	17 450
Löhne und Gehälter .....	2 300	Zinsen von A .....	140
Nettomieten an Haushalte ..	650	Nettomieten von B .....	100
Zinsen an A .....	110	Beteiligung von A .....	540
Zinsen an B .....	90	Beteiligung von B .....	260
Zinsen an Haushalte .....	110		
„Unternehmungs“-Gewinn ..	1 780		
Summe .....	18 490	Summe .....	18 490

**Gewinnverteilung**

An Unternehmung A .....	150
An Haushalte .....	590
An Staat .....	820
Unverteilter Gewinn .....	220
Summe .....	1 780

An andere Unternehmen weitergeleitete Einkommensbeträge .....	350
Von anderen Unternehmen empfangene Einkommensbeträge .....	1 040

<sup>1)</sup> Einschl. Kostensteuern und Abschreibungen.

Die doppelt erfaßten Einkommensbeträge sind jeweils im Aufwand und Ertrag (einschl. Gewinnverteilung) *kursiv* gedruckt. Die Gesamtsumme der Doppelzahlungen in allen drei Unternehmungen beträgt 3 470.

Wie sich aus der Übersicht ohne weiteres ableiten läßt, hat z. B. die Unternehmung A Einkommensbeträge in Höhe von 1 690 an andere Unternehmen weitergeleitet und in Höhe von 1 330 Einkommensbeträge von anderen Unternehmungen erhalten. Innerhalb aller drei Unternehmungen wurde der Betrag von 3 470 umverteilt, d. h. in den „Unternehmenserfolgen“ doppelt ausgewiesen. Schaltet man diese „Doppelzahlungen“ aus, so wird man finden, daß die Summe der an die Einkommensbezieher verteilten Einkommen mit 13 540 gleich ist der Summe der Wertschöpfungen der Unternehmungen.

An Haushalte, Staat und Ausland verteilte Einkommen einschließlich unverteilter Gewinne<sup>4)</sup> der Kapitalgesellschaften:

	Unternehmung			Summe
	A	B	C	
Löhne und Gehälter .....	3 670	1 320	2 300	7 290
Nettomieten und -pachten ..	370	210	650	1 230
Zinsen .....	230	270	110	610
Gewinn: a) verteilt .....	1 660	690	1 410	3 760
b) umverteilt .....	—	430	220	650
Summe .....	5 930	2 920	4 690	13 540

Durch die Umschichtung innerhalb der Unternehmungen hat sich jedoch die Zusammensetzung nach Einkommensarten verändert. Für alle drei Unternehmungen zusammengefaßt ergeben sich für die Gliederung der Einkommensentstehung einerseits und der Einkommensverteilung andererseits nach Einkommensarten folgende Unterschiede<sup>5)</sup>:

	Entstehung	Verteilung
Löhne und Gehälter .....	7 290	7 290
Nettomieten und -pachten .....	1 480	1 230
Zinsen .....	1 230	610
Gewinne .....	3 540	4 410
Summe .....	13 540	13 540

Der Betrag an Zinsen, Nettomieten und -pachten sowie an Gewinnen in der Entstehungsrechnung einerseits und der Verteilungsrechnung andererseits ist demnach je nach dem

<sup>4)</sup> Nähere Ausführungen über Einkommensbezieher siehe Abschnitt II. — <sup>5)</sup> Entsprechende Unterschiede würden sich auch bei einer Gliederung nach Wirtschaftsbereichen bemerkbar machen.

Ausmaß der Kapitalverflechtungen in einer Volkswirtschaft unterschiedlich. Diese Unterschiede rühren daher, daß der Gewinn<sup>6)</sup> als Residuum an und für sich mehrere Bestandteile umfaßt, die sich — je nachdem, ob man den „Betriebserfolg“ oder den „Unternehmenserfolg“ betrachtet — verschieden abgrenzen und zusammensetzen können. Im Gewinn sind das Entgelt für die Arbeit des Unternehmers (Unternehmerlohn), die Verzinsung von Eigenkapital sowie Risikoprämien, Monopolgewinne usw. enthalten. Eine „funktionale“ Einkommensverteilung, d. h. die Zurechnung der Einkommen auf die verschiedenen Produktionsfaktoren ließe sich nur mit Hilfe einer fiktiven (kalkulatorischen) Aufteilung des Gewinnes auf die genannten Komponenten durchführen. Ein derartiger Versuch der Aufspaltung bliebe im Ergebnis jedoch immer problematisch. Außerdem reichen die vorhandenen statistischen Unterlagen nicht für einen derartigen Versuch aus. Eine wirkliche Zurechnung der Einkommen auf die „Produktionsfaktoren“ ist daher nicht möglich.

Der hier dargestellte Vorgang der Einkommensumschichtung innerhalb der Unternehmungen einer Volkswirtschaft läßt sich statistisch nicht feststellen, da die Richtung der gezahlten Zinsen und Nettomieten nicht bekannt ist und auch die Gewinnverteilung der Unternehmungen in der benötigten Form nicht ermittelt werden kann. Ansatz für die Verteilungsrechnung ist deshalb immer die Ermittlung der Einkommen bei den verschiedenen Empfängergruppen, d. h. die personelle Einkommensverteilung.

## II. Primäre Einkommensverteilung (Volkseinkommensberechnung)

Als Empfänger von Einkommen aus der Beteiligung am Produktionsprozeß werden nach internationalem Übereinkommen angesehen:

1. Private Haushalte
2. Private Organisationen
3. Kapitalgesellschaften
4. Staat einschl. Sozialversicherung
5. Ausland

Die Haushalte, der Staat und das Ausland erhalten Einkommen aus Besitz und Unternehmertätigkeit<sup>7)</sup>, die Haushalte und das Ausland außerdem noch aus unselbständiger Berufstätigkeit. Als Einkommen der Kapitalgesellschaften rechnet man die von diesen nicht an Haushalte oder an den Staat ausgeschütteten Gewinne. Dieser Regelung liegt folgende Überlegung zugrunde: Über die Verwendungs (d. h. hier Ausschüttung) von Gewinnen von Einzelfirmen und Personengesellschaften wird in den Haushalten der Unternehmer entschieden, nicht entnommene Gewinne sind also Ersparnisse der Haushalte. Über die Gewinne der Kapitalgesellschaften dagegen wird in Haushalten nur insoweit verfügt, als sie ausgeschüttet werden; der Entschluß zur Ausschüttung fällt jedoch im Unternehmensbereich. Die nicht ausgeschütteten Gewinne sind also keine Ersparnisse der Haushalte und können diesen nicht zugerechnet werden.

Geht man von dem im Anfang angeführten Zahlenbeispiel für die drei Unternehmungen aus und nimmt an, daß beim Staat außerdem noch Einkommen aus der Beteiligung am Produktionsprozeß in Höhe von 700, in den Haushalten von 100 entstanden sind, und den Haushalten aus der Beteiligung am Produktionsprozeß in fremden Volkswirtschaften (Ausland) 200 zugeflossen sind, so ergibt sich folgendes Verteilungsschema für die drei Sektoren:

Einkommen an von:	Haus- halte	Staat	Kapital- gesellschaften (unvert. Gew.)	Ausland	Summe
Unternehmungen	11 220	1 010	980	330	13 540
Staat .....	700	—	—	—	700
Haushalte .....	100	—	—	—	100
Ausland .....	200	—	—	—	200
Summe	12 220	1 010	980	330	14 540

<sup>6)</sup> Eine ähnliche Problematik ergibt sich für die Nettomieten und -pachten. — <sup>7)</sup> Hierunter wird in diesem Zusammenhang jede selbständige wirtschaftliche Tätigkeit verstanden.



Mit diesem Vorgang ist die primäre Einkommensverteilung abgeschlossen. Die Summe der Einkommen aus der Beteiligung am Produktionsprozeß, die den Haushalten, dem Staat und den Kapitalgesellschaften zufließen, bilden das Volkseinkommen<sup>8)</sup> (in dem angeführten Beispiel: 14 540 – 330 = 14 210). Einkommen aus der Beteiligung am Produktionsprozeß — in der Hauptsache diejenigen der Haushalte — werden gewöhnlich noch nach verschiedenen Merkmalen gruppiert, so z. B. nach Einkommensarten oder -größenklassen. Hierüber wird in einer späteren Nummer dieser Zeitschrift in anderem Zusammenhang eingehender berichtet werden.

### III. Sekundäre Einkommensverteilung

Die Empfänger von Einkommen aus der Beteiligung am Produktionsprozeß können diese Einkommen im allgemeinen nicht voll für sich verwenden. Sie treten Teile ihres Einkommens zugunsten anderer Personen und Institutionen ab, die hierdurch ein Einkommen erhalten, das ihnen aber nicht auf Grund ihrer Teilnahme am Produktionsprozeß zufließt. So muß sich z. B. der Staat, der nur zum geringen Teil Einkommen unmittelbar aus der Beteiligung am Produktionsprozeß bezieht, die Mittel zur Finanzierung seiner laufenden Verwaltungstätigkeit und unter Umständen auch seiner Investitionen aus Einkommensübertragungen (Steuern) beschaffen<sup>9)</sup>.

Ferner spielen die Einkommensübertragungen an Haushalte in Form von Renten, Unterstützungen usw. eine große Rolle. Diese Zahlungen können durch andere Haushaltungen, durch Unternehmungen, durch den Staat und durch das Ausland erfolgen. Die direkten Einkommensübertragungen zwischen den Haushalten sind Transaktionen innerhalb des gleichen Sektors; sie heben sich gegeneinander auf und fallen damit aus der Rechnung heraus. Den praktisch wichtigsten Fall der Einkommensübertragungen an Haushalte bildet der Transfer über den Staat. Die Mittel hierzu werden dem Staat im wesentlichen von den Empfängern von Einkommen aus der Beteiligung am Produktionsprozeß zur Verfügung gestellt, und zwar in Form von direkten Steuern einschließlich Sozialversicherungsbeiträgen. Diese Einkommensteile sind den Haushalten usw. bei der primären Einkommensverteilung als Einkommen aus der Beteiligung am Produktionsprozeß zugerechnet worden, wobei sie zum Teil von diesen nicht effektiv empfangen worden sind, wie z. B. die Lohnsteuer und die Sozialversicherungsbeiträge.

	Haus- halte	Kapital- gesellschaften (unvert. Gew.)	Staat	Summe
Primäre Verteilung . . . . .	12 220	980	1 010	14 210
Direkte Steuern einschl. Sozialversicherungs- beiträge . . . . .	— 2 400	— 520	+ 2 920	—
Indirekte Steuern <sup>1)</sup> 2)	—	—	+ 2 200	2 200
Verfügbares Einkommen <sup>3)</sup>	9 820	460	6 130	16 410

<sup>1)</sup> Abzüglich Subventionen. — <sup>2)</sup> In dieser Übersicht sind zum Volkseinkommen noch die indirekten Steuern abzüglich Subventionen, die bei der Einkommensentstehung nicht als Einkommen, sondern als durchlaufende Posten angesehen werden, hinzugefügt; die Gesamtsumme entspricht jetzt also dem Netto-sozialprodukt zu Marktpreisen. Das verfügbare Einkommen des Staates, aus dem u. a. die Transferzahlungen an die Haushaltungen geleistet werden können, erhöht sich dadurch entsprechend. Die grundsätzliche Frage der Einbeziehung der indirekten Steuern usw. in das Volkseinkommen und die Frage nach dem ökonomischen Sinn des Faktorkostenkonzepts soll hier nicht erörtert werden. — <sup>3)</sup> Nach der ersten Phase der sekundären Einkommensverteilung.

Die Abgrenzung des Postens „Einkommensübertragungen des Staates an die Haushaltungen“ kann von zwei Aspekten her erfolgen, und zwar einmal vom Gesichtspunkt der Ausübung der „effektiven Nachfrage“ und zum anderen vom Prinzip des „Zugutekommens“ aus. Im ersten Falle werden nur die Geldübertragungen des Staates (immer einschließlich Sozialversicherung) als Einkommensübertragung angesehen, da bei den Sachleistungen der Staat die „effektive Nachfrage“ nach Art und Umfang ausübt und die Haushalte keine direkte Kaufentscheidung treffen. Die Sachleistungen des Staates werden dann als Verbrauchsausgaben des Staates betrachtet, obwohl sie letzten Endes den Haushalten „zugutekommen“ und

<sup>8)</sup> Dem Volkseinkommen liegt — wie der Name schon sagt — das Inländerkonzept zugrunde. Einkommen aus der Beteiligung am Produktionsprozeß im Inland, die Ausländern zugehen, rechnen daher nicht zum Volkseinkommen. — <sup>9)</sup> Hierzu auch folgende Zahlenübersichten.

in gewissen Fällen auch die Haushaltungen an der Kaufentscheidung beteiligt sind (z. B. Inanspruchnahme des Arztes durch Pflichtversicherte). Im zweiten Fall werden die Bar- und Sachleistungen des Staates zusammen als Einkommensübertragungen angesehen. Die Entscheidung, nach welchem Prinzip die Transfers des Staates abgegrenzt werden, hat in jedem Fall Konsequenzen hinsichtlich der Aufteilung zwischen privatem Verbrauch und staatlichen Ausgaben für Güter und Dienste bei der Verwendung des Sozialprodukts. Die Problematik dieser beiden Möglichkeiten kann hier nicht näher erörtert werden. Im allgemeinen wird heute nach dem Prinzip der „effektiven Nachfrage“ abgegrenzt, d. h. die Sachleistungen des Staates einschließlich der Sozialversicherung rechnen nicht zu den Einkommensübertragungen, sondern sie werden als staatliche Käufe betrachtet. Unter der Annahme, daß die Transferzahlungen des Staates an die Haushalte 1 800 betragen haben, ergeben sich für die drei Sektoren folgende Beträge:

Verfügbares Einkommen<sup>10)</sup> nach Abschluß der sekundären Einkommensverteilung<sup>11)</sup>.

Haushalte . . . . .	9 820 + 1 800 =	11 620
Kapitalgesellschaften . . . . .	460 ± 0 =	460
Staat . . . . .	6 130 — 1 800 =	4 330
Summe . . . . .	16 410 ± 0 =	16 410

Diese Beträge stehen den Haushalten, den Kapitalgesellschaften und dem Staat zur Verfügung für Käufe von Gütern und Diensten. Die Gesamtsumme umfaßt hierbei das Netto-sozialprodukt zu Marktpreisen, da die indirekten Steuern abzüglich Subventionen mit in die Rechnung (Staat) eingegangen sind.

Die Einkommensübertragungen der verschiedenen Sektoren der Volkswirtschaft an das Ausland und umgekehrt sollen in diesem Zusammenhang nicht behandelt werden, da die Unterscheidung zwischen Einkommens- und Kapitalübertragungen im Verkehr mit dem Ausland sehr problematisch ist und diese Problematik nicht in wenigen Zeilen erläutert werden kann. Insbesondere auf diesem Gebiet weichen die Richtlinien der UN von denen der OEEC ab.

### IV. Die Einkommensverwendung und die Verwendung des Sozialprodukts

Diejenigen Beträge, welche die Sektoren nicht zu laufenden Käufen von Gütern und Diensten verwendet haben, werden als Ersparnis bezeichnet. Die Definition der Ersparnis umfaßt nicht nur die von den Haushalten usw. gewollte (freiwillige) Ersparnis, sondern auch diejenigen Einkommensbeträge, welche die Haushalte usw. nicht zum Kauf von Gütern und Diensten ausgeben konnten, wenn ein entsprechendes Warenangebot nicht vorhanden war. Der Gesamtbetrag der laufenden Käufe von Gütern und Diensten kann für die gesamte Volkswirtschaft und für die einzelnen Sektoren kleiner oder größer sein als das verfügbare Einkommen. Je nachdem ist die Ersparnis positiv oder negativ. Eine positive Ersparnis ermöglicht Investitionen (einschließlich Außenbeitrag), die die Grundlage für eine erweiterte zukünftige Produktionstätigkeit bilden. Negative Ersparnis dagegen bedeutet im allgemeinen einen Vermögensverzehr (bzw. Verschuldung gegenüber dem Ausland).

Teilt man die nach der sekundären Einkommensverteilung verfügbaren Einkommen nach ihrer unmittelbaren Verwendung in die angeführten Positionen auf und stellt diese der Verwendung des Sozialprodukts, wie sie an anderer Stelle entwickelt wurde<sup>12)</sup>, gegenüber, so erhält man folgende Übersicht (s. S. 33 oben):

Die Positionen 1 und 6 einerseits und 4 und 7 andererseits in der Übersicht sind zahlenmäßig gleich groß, lediglich der Blickpunkt, von dem aus sie betrachtet werden, ist verschieden, da es sich einmal um Käufe und zum anderen um Ver-

<sup>10)</sup> Diese Größe darf nicht mit dem Gesamtbetrag der Privateinkommen verwechselt werden, siehe hierzu Schmiedtje, J.: „Sozialprodukt und Volkseinkommen“ in „Wirtschaft und Statistik“, 4. Jg., N. F., H. 12, Dezember 1952, S. 479 ff. — <sup>11)</sup> In diesem Zahlenbeispiel wurde zur Vereinfachung angenommen, daß die übertragenen Einkommen nicht besteuert wurden. — <sup>12)</sup> Siehe Anmerkung 2.



Unmittelbare Einkommens- verwendung	Verwendung des Sozial- produkts
1. Käufe der Haushalte von Gütern und Dienstleistungen (privater Verbrauch oder Konsum)	6. Verkäufe von Gütern und Diensten an Haushalte (privater Verbrauch oder Konsum)
2. Ersparnis der Haushalte	7. Verkäufe von Gütern und Diensten an den Staat (laufende Staatsaus- gaben für Güter und Dienste)
3. Ersparnis der Kapitalgesellschaften (unverteilte Gewinne nach Abzug der direkten Steuern der Kapital- gesellschaften)	8. Nettoinvestition a) Nettoanlageinvestition b) Vorratsveränderungen
4. Käufe des Staates von Gütern und Dienstleistungen (laufende Staatsausgaben für Güter und Dienste)	9. Außenbeitrag
5. Ersparnis des Staates (Überschuß bzw. Defizit der laufenden Rech- nung des Staates)	
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Nettosozialprodukt zu Marktpreisen

käufe handelt. Aus der Übersicht läßt sich dann der oben bereits erwähnte Zusammenhang ableiten:

$$\begin{aligned} &\text{Private Ersparnis (Haushalte und Kapitalgesellschaften)} \\ &+ \text{Ersparnis des Staates} = \text{Nettoinvestition} \\ &\quad + \text{Außenbeitrag.} \end{aligned}$$

Wie schon angedeutet, handelt es sich hierbei um eine Definitionsgleichung, die sich aus der Abgrenzung der jeweiligen Positionen ergibt. Auf beiden Seiten der Gleichung sind Posten

enthalten, die ungewollt (unfreiwillig) entstanden sein können. So können auch bei der Nettoinvestition (hier hauptsächlich bei den Vorratsveränderungen) Werte enthalten sein, die aus Absatzschwierigkeiten u. ä. herrühren. Bei Ersparnis und Investition handelt es sich zum Teil um den gleichen Vorgang, wie z. B. bei unverteilter bzw. nichtentnommenen Gewinnen, die zur Eigenfinanzierung von Investitionen benutzt wurden. Erweitert man die angeführte Identitätsgleichung auf das Bruttokonzept, so kommen zu den Ersparnissen noch die Abschreibungen hinzu, während auf der anderen Seite statt der Nettoinvestition jetzt die Bruttoinvestition stehen muß. Die einzelnen Positionen können je nachdem positiv oder negativ sein, am grundsätzlichen Zusammenhang ändert sich dadurch nichts.

Wie schon an anderer Stelle gesagt, sollten im Rahmen der vorliegenden Ausführungen nur die grundsätzlichen Zusammenhänge der drei Berechnungsarten des Sozialprodukts behandelt werden. Die gewählte Darstellung beschränkte sich deshalb im wesentlichen auf eine schematische Betrachtungsweise. Sie konnte die Fülle von Problemen, die sich in bezug auf Definitionen, Abgrenzung und Bewertung bieten, nicht berücksichtigen.

Dr. Karl-Heinz Raabe

## STATISTISCHE UMSCHAU

### Gesundheitswesen

#### Der Versuch einer Verbesserung der Todesursachenstatistik im Bundesgebiet

Alle Planungen für Maßnahmen zur Gesundheitsförderung erfordern Krankheits- und Todesursachenstatistiken, denn erst auf Grund ihrer Ergebnisse ist ein Einblick in die gesundheitlichen Verhältnisse der Bevölkerung möglich. Wenn auch Krankheitsstatistiken über Infektionskrankheiten in der gesamten Bevölkerung und über Krankheitsarten innerhalb der großen Krankenkassenverbände durchgeführt werden, bleibt die Todesursachenstatistik nach wie vor die wichtigste Grundlage für die Beurteilung des Gesundheitszustandes der Bevölkerung.

Als Unterlage für die Auszählung der Sterbefälle nach Todesursachen müssen im Bundesgebiet zur Zeit die Standesbeamten von den Leichenschauheuten die entsprechenden Angaben auf die Sterbefallzählkarten übertragen. Von der Güte und der Eindeutigkeit dieser Angaben hängt also die Zuverlässigkeit und Aussagekraft der Todesursachenstatistik ab. Die bisher im Bundesgebiet gebräuchlichen Leichenschauheute sind jedoch nicht voll geeignet, solche Angaben zu erhalten.

Die Frage nach der Todesursache wird bisher wie folgt gegliedert:

#### Todesursache:

- Grundleiden:
- Begleitkrankheiten:
- Nachfolgende Krankheiten:
- Welches der genannten Leiden hat den Tod unmittelbar herbeigeführt?

Diese Formulierungen, die ähnlich auch in den meisten ausländischen Staaten üblich waren, haben immer wieder und allorts zu Mißverständnissen und falschen Angaben geführt. Bei der Auszählung der Sterbefälle nach Todesursachen soll grundsätzlich das Grundleiden erfaßt werden. Da aber im allgemeinen der Arzt bei der Beantwortung der Frage nach der Todesursache den pathologisch-anatomischen Vorgang in seiner Reihenfolge beim Tode rückschauend verfolgt, wurde sehr häufig an Stelle des Grundleidens der pathologisch-anatomische Endzustand beim Tode (z. B. Herzstillstand) angegeben. Hierdurch kam eine gewisse Unsicherheit in die Statistik, und einzelne wenig aufschlußreiche Restpositionen, insbesondere die Gruppe der nicht näher bezeichneten oder mangelhaft angegebenen Todesursachen, wurden zu stark besetzt. Bei der Aufbereitung der Todesursachenstatistik war es schwierig, die Sterbefälle nach dem Grundleiden einzuordnen, wenn aus den übrigen Angaben nicht ersehen werden konnte, welches nun wirklich das Grundleiden

war. Das folgende Beispiel soll diese Schwierigkeit erläutern:

#### Beispiel:

#### Todesursache:

- Grundleiden: Herzstillstand bei Altersschwäche
- Begleitkrankheiten: Zuckerharnruhr, allgemeine Tuberkulose
- Nachfolgende Krankheiten: Blasenkrebs
- Welches der genannten Leiden hat den Tod unmittelbar herbeigeführt? keine Angabe

Für die statistische Auszählung nach dem Grundleiden wäre in diesem Falle der Blasenkrebs auszuwählen, was aber aus der Reihenfolge der Angaben im alten Leichenschauheute nicht hervorgeht.

Bereits 1948 hatte die Weltgesundheitsorganisation eine neue Formulierung und eine zweckmäßigere Reihenfolge der Frage nach der Todesursache empfohlen, die auch den pathologisch-anatomischen Ablauf beim Tode berücksichtigt. Ausgehend von diesem internationalen Vorschlag, wurde für die Bundesrepublik Deutschland ein neuer Leichenschauheute entwickelt.

Dieser neue Leichenschauheute ist so aufgebaut, daß er sowohl den Wunsch der Statistiker nach eindeutigen Angaben über die Todesursache als auch das Erfordernis, den Standesbeamten über die Todesart zu unterrichten, erfüllt.

Der Frage nach der Todesursache ist daher eine solche nach der Todesart (z. B. natürlicher Tod, Unglücksfall usw.) vorausgeschickt, die der Standesbeamte benötigt, um die Polizei benachrichtigen zu können, wenn der Tod durch eine strafbare Handlung herbeigeführt wurde oder wenn ein derartiger Verdacht besteht. Diese Angaben über die Todesart werden statistisch nicht ausgewertet.

Bei der Ermittlung der Todesursache wird zunächst durch die Frage: „Der Tod trat ein unter:“ der beim Tode eingetretene pathologisch-anatomische Endzustand ermittelt (z. B. Herzstillstand, Kreislaufversagen usw.). Dadurch soll vermieden werden, daß diese Endzustände von den Ärzten irrtümlich als Grundleiden angegeben werden. Die weiteren Fragen nach der in der Statistik auszuwertenden Todesursache sind im neuen Leichenschauheute folgende:

- Welches Leiden hat den Tod unmittelbar herbeigeführt?
- Welche Krankheiten oder äußeren Ursachen sind dem Leiden ursächlich vorausgegangen?
- Andere wesentliche Krankheitszustände, die zur Zeit des Todes bestanden haben.

Der bereits angeführte Sterbefall soll auch als Beispiel für die Ausfüllung des neuen Leichenschauheines herangezogen werden.

In diesem Falle trat der Tod unter „Herzstillstand“ ein. Die Reihenfolge der übrigen Angaben wäre:

- 1. Altersschwäche.
- 2. Blasenkrebs.
- 3. Zuckerharnruhr, allgemeine Tuberkulose.

Aus diesen Angaben des Leichenschauheines ist für den Bearbeiter der Todesursachenstatistik klar zu erkennen, daß der Blasenkrebs die auszuzählende Todesursache ist.

Neben den Fragen nach der Todesursache sind in dem neuen Leichenschauheine einige Zusatzfragen vorgesehen, um bei a) Unfall, Berufskrankheit, Vergiftung oder Gewalt-einwirkung (Selbstmord), b) bei Totgeburten und gestorbenen Kindern unter einem Jahr und c) bei verheirateten oder verheiratet gewesenen Frauen eingehendere Sterblichkeitsunter-suchungen durchführen zu können.

Dieser neue Leichenschauheine wurde am 1. Januar 1954 probeweise in Hessen eingeführt, um nach seiner Bewährung ab 1. Januar 1955 allen Ländern der Bundesrepublik Deutsch-land zur Annahme empfohlen zu werden. Gleichzeitig mit der allgemeinen Erprobung des neuen Leichenschauheines in Hessen werden besondere Auszählungen im Rahmen der Todesursachenstatistik vorgenommen. Wie bereits ausge-führt, wurde bisher im Bundesgebiet bei jedem Sterbefall nur e i n e Todesursache berücksichtigt. Da aber in vielen Fällen nicht nur eine Krankheit, sondern die Auswirkungen mehrerer

Krankheiten den Tod verursachen, sollen in Hessen bei jedem Sterbefall, falls angegeben, bis zu drei der zum Tode führen-den Krankheiten erfaßt und darüber hinaus einige Angaben aus den zusätzlichen Fragen über die Sterbefälle durch Un-fälle und über die der Säuglinge und Mütter ausgewertet werden.

Daß eine derartige Sonderauszählung unter Berücksichti-gung von mehreren zum Tode führenden Krankheiten erfor-derlich ist, zeigen unter anderem die Ergebnisse der Tuber-kulosesterblichkeit. Die Behandlung der Tuberkulose konnte gerade in den letzten Jahren recht erfolgreich gestaltet werden, so daß die Tuberkulose in immer geringerem Maße den Tod unmittelbar herbeiführt und auch oftmals nicht ursächlich der zum Tode führenden Krankheit vorausgegangen ist, dennoch aber als ein weiterer wesentlicher Krankheitszustand, der zur Zeit des Todes bestanden hat, berücksichtigt werden sollte. Bei einer Auszählung der Sterbefälle nach e i n e r Todes-ursache tritt die Tuberkulose als Todesursache in den Hinter-grund, während sie aber in Wirklichkeit als Krankheit weiter-hin eine schwere Bedrohung der Volksgesundheit darstellt. Durch die Auszählung m e h r e r Todesursachen bei einem Sterbefall soll nun versucht werden festzustellen, welche Kombinationen von Krankheiten bei Gestorbenen häufig vor-kommen. Weiterhin werden Hinweise für die Abänderung des internationalen Verzeichnisses der Krankheiten und Todesursachen, das voraussichtlich etwa im Jahre 1958 in seiner 7. Revision von der Weltgesundheitsorganisation her-ausgegeben werden soll, erwartet. Mi.

Landwirtschaft

Die Entwicklung des Anbaues landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte

Die landwirtschaftlichen Zwischenfrüchte, die teils als Untersaat in stehendes Getreide, teils als Stoppelsaat nach der Aberntung des Getreides oder anderer Früchte ausgesät werden, sind eine zusätzliche Nutzung des Ackers, die im allgemeinen von fortschrittlichen Betrieben angewandt wird. Soweit es sich um Stoppelsaaten handelt, ist eine kurzfristige Bestellung und hierfür die Bewältigung einer hohen Arbeits-spitze notwendig. Sommerzwischenfrüchte werden im gleichen Jahr geerntet, während Winterzwischenfrüchte im Herbst aus-gesät und im nächsten Frühjahr ein frühzeitiges Grünfutter liefern. Außer der Futtergewinnung dienen die Zwischenfrüchte auch der Gründüngung. Der Verwendungszweck richtet sich nach dem jeweiligen Stande der Futterversorgung. Ist diese reichlich, so werden Zwischenfrüchte zur Verbesserung des Humusgehaltes des Bodens untergepflügt, in anderen Jahren müssen sie der zusätzlichen Futtergewinnung dienen.

Da die Zwischenfrüchte wegen ihrer späten Bestellung nur einen geringen oder gar keinen Anteil mehr an der im Win-ter angesammelten Bodenfeuchtigkeit haben, ist ihr Anbau in hohem Maße von den Niederschlägen in der Saatzeit ab-hängig. Für die Untersaaten ist deshalb die Frühjahrswite-rung, für die Stoppelsaaten die Sommerwitterung entschei-dend. Der Umfang der Stoppelsaaten wird auch durch die Räumung der Felder von den vorangehenden Hauptfrüchten

und teilweise durch den Ausfall der Heuernte beeinflusst. In-folgedessen ergeben sich im Zwischenfruchtbau von Jahr zu Jahr nicht unerhebliche Schwankungen.

In den Jahren 1951 und 1952 war der Anbau zurückgegan-gen, sei es, daß eine späte Getreideernte die rechtzeitige Bestellung der Stoppelsaaten verhinderte oder die trockene Sommerwitterung für das Wachstum der Zwischenfrüchte un-günstig war. Das Jahr 1953 brachte dann bei günstigen Wite-rungsverhältnissen aber verhältnismäßig kleiner Heuernte (1. Schnitt) eine weitere Ausdehnung des Zwischenfruchtbaus auf insgesamt rd. 731 000 ha, den höchsten Stand der bis-herigen Nachkriegszeit.

Die Erträge der landwirtschaftlichen Zwischenfrüchte<sup>1)</sup> im Bundesgebiet

Jahr	Sommerzwischenfrüchte		Winterzwischenfrüchte <sup>2)</sup>		Gesamt- ertrag 1 000 t
	Fläche 1 000 ha	Ertrag 1 000 t	Fläche 1 000 ha	Ertrag 1 000 t	
1950	491	7 182	42	750	7 932
1951	466	6 518	37	659	7 177
1952	464	5 696	55	991	6 687
1953	522	7 819	43		

<sup>1)</sup> Nur Zwischenfrüchte zur Futtergewinnung, für die Ertragsschätzungen vor-genommen wurden. — <sup>2)</sup> Aussaat im Herbst des Berichtsjahres, Ernte im Früh-jahr folgenden Jahres.

Die Hektarerträge der in die Ernteschätzung einbezogenen Zwischenfrüchte zur Futtergewinnung lagen im Gesamtdurchschnitt in diesem Jahr über denen von 1952. In Verbindung mit der bisher größten Anbaufläche der Nachkriegszeit er-gaben sie die bisher höchste Ernte von 8,8 Mill. t Grünmasse (Winterzwischenfrüchte 1952 und Sommerzwischenfrüchte 1953 zusammen). Damit entspricht die Ernte an Futterpflanzen im Zwischenfruchtbau (einschl. Stoppelrüb. usw.) in diesem Jahr etwa 9 vH der Grünfütter- und Heuernte von Klee, Luzerne und Gras im Hauptfruchtbau sowie von Dauerwiesen (gegen 7—8 vH in den letzten Jahren). Bei den nicht geschätz-ten Futter- und Gründüngungszwischenfrüchten sind entspre-chende Erträge anzunehmen.

Der Zwischenfruchtbau hat somit in diesem Jahr einen ver-hältnismäßig hohen Beitrag zur Futterversorgung des Vieh-bestandes und zur Verbesserung des Ackerbodens erbracht.

Ro.

Die Anbauflächen der landwirtschaftlichen Zwischenfrüchte im Bundesgebiet

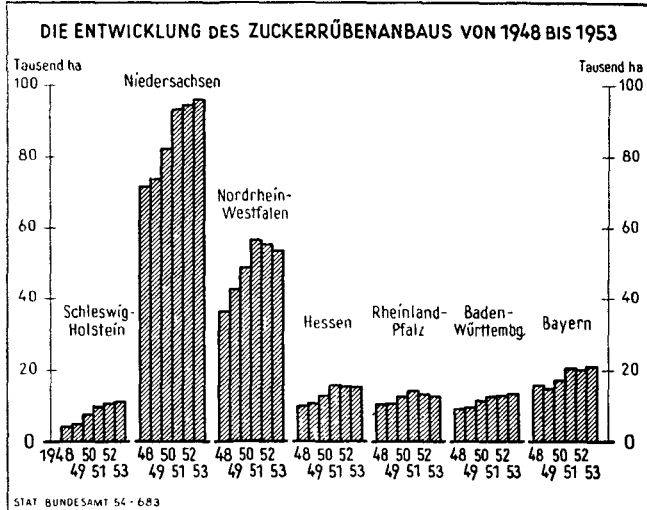
1 000 ha

Jahr	Zwischenfrüchte					ins- gesamt
	zur Futtergewinnung				zum Unter- pflügen <sup>2)</sup>	
	Stoppel- klee	Andere Sommer- zwischen- früchte	Winter- zwischen- früchte <sup>1)</sup>	zu- sammen		
1950	226	312	51	589	128	717
1951	232	258	45	535	114	649
1952	184	291	62	537	155	692
1953	258	274	48	580	151	731

<sup>1)</sup> Aussaat im Herbst des Berichtsjahres, Ernte im folgenden Frühjahr. — <sup>2)</sup> Wegen Änderung des Fragenkatalogs (1952) nicht voll vergleichbar.

## Die Rübenenernte

Die Zuckerrüben gehören zu den landwirtschaftlichen Kulturen mit höchsten Ansprüchen an Betriebsmittel und Arbeitsaufwand. Guter Boden, hohe Düngergaben, günstige Absatzlage sind neben einem entsprechenden Witterungsverlauf Voraussetzungen für lohnende Erträge. Neben den Verkaufsrüben liefern die Zuckerrüben durch die Blätter ein zusätzliches betriebseigenes Futter. Von der Saat und den bald darauf einsetzenden Pflegemaßnahmen bis zur Ernte erfordert der Zuckerrübenbau einen hohen Arbeitsaufwand, der nur zum Teil maschinell geleistet werden kann. Die Ernte ist eine besonders hohe Arbeitsspitze, da sie wegen ihres späten Zeitpunktes kurz vor Winteranfang sehr zusammengedrängt wird. In diesem Jahr lagen fast alle Vorbedingungen besonders günstig, so daß im Bundesgebiet eine so hohe Zuckerrübenenernte erzielt wurde wie sie noch niemals erreicht worden ist.



Der Zuckerrübenbau in Deutschland hatte früher bedeutende Zentren auf besonders reichen Böden der ehemaligen preußischen Provinzen Sachsen, Schlesien und auch Pommern. Im Bundesgebiet ist der Zuckerrübenanbau von 1948 (157 000 ha) bis zum Jahre 1953 um fast 50 vH gesteigert worden. Von 1948 zu 1949 betrug die Steigerung 6 vH, bis 1950 23 vH. Nachdem der Rübenpreis im Jahre 1951 erhöht worden war, ging dann die Rübenfläche im darauffolgenden Jahr auf etwas über 220 000 ha herauf und hielt seither diesen Stand unter nur geringen Schwankungen. Die Entwicklung war in den einzelnen Ländern verschieden. In Schleswig-Holstein, wo der Zuckerrübenanbau keine sehr große Rolle gespielt hatte, stieg die Fläche von 1948 bis 1953 von 4 000 ha auf 11 000 ha, da die vorgenannten Bedingungen dort vorlagen und inzwischen durch den Bau einer großen Zuckerrübenfabrik (Flensburg) die Absatzlage verbessert wurde. In Niedersachsen, dem größten Zuckerrübenanbaubereich, hat sich die Anbaufläche von 71 800 ha im Jahre 1948 auf 96 000 ha im Jahre 1953, d. h. um rund ein Drittel vergrößert. Das zweitgrößte Anbaubereich ist Nordrhein-Westfalen, wo zwar auch zunächst eine erhebliche Ausweitung von 36 200 ha im Jahre 1948 auf 56 500 ha im Jahre 1951 stattfand (+ 56 vH), aber dann durch das Auftreten der Blattfleckenkrankheit wieder ein Rückgang auf 53 700 ha (1953) eintrat. In Rheinland-Pfalz ist die Zuckerrübenfläche von 10 400 ha im Jahre 1948 auf 14 100 ha im Jahre 1951 gestiegen, dagegen bis zum Jahre 1953 wieder auf 13 000 ha zurückgegangen. In Hessen, dessen Bedeutung als Zuckerrübenanbaubereich etwa gleich groß ist wie die des Landes Rheinland-Pfalz, hat der Anbau von 9 900 ha im Jahre 1948 auf 15 800 ha im Jahre 1951 zugenommen (+ 59 vH) und sich bis 1953 etwa so gehalten. Baden-Württemberg, dessen Bedeutung auch etwa gleich groß ist, zeigt einen fortlaufenden Anstieg seines Zuckerrübenanbaues von 9 100 ha im Jahre 1948 auf 13 300 ha im Jahre 1953 (+ 46 vH). In Bayern hat der Aufschwung des Zuckerrübenanbaues erst etwas später eingesetzt; die Anbauflächen stiegen seit 1948 von 15 800 auf 21 100 ha. Durch die Fertigstellung der

neuen Zuckerfabrik in Ochsenfurt wird der Zuckerrübenanbau in Bayern voraussichtlich weiter zunehmen, da in Unterfranken die Voraussetzungen hierfür gegeben sind.

### Die Rübenenernte 1953<sup>1)</sup>

Land	Jahr	Zuckerrüben		Futterrüben		Kohlrüben		Futtermöhren	
		Ertrag		Ertrag		Ertrag		Ertrag	
		je ha	ins-ges.	je ha	ins-ges.	je ha	ins-ges.	je ha	ins-ges.
		dz	1000 t	dz	1000 t	dz	1000 t	dz	1000 t
Schl.-Holst.	1953	328,3	363,6	549,8	1 766,0	533,7	1 487,3	307,9	9,5
	1952	281,7	288,8	448,9	1 496,3	437,6	1 119,5	273,5	9,3
Hamburg ..	1953	321,2	2,7	457,1	44,6	430,6	16,2	280,0	0,1
	1952	297,6	2,5	405,4	41,6	347,4	12,8	201,7	0,1
Niedersachs.	1953	379,7	3 644,5	492,3	3 868,8	425,4	1 065,3	290,2	30,2
	1952	334,0	3 152,0	437,9	3 425,0	364,9	913,7	247,0	26,8
Bremen ...	1953	304,9	1,1	462,3	20,8	382,2	2,3	312,7	0,7
	1952	275,2	1,1	420,2	18,1	359,9	2,1	233,7	0,6
Nordrh.-W.	1953	404,4	2 169,7	601,2	5 605,1	432,4	2 767,0	300,1	31,4
	1952	303,3	1 674,3	452,8	4 296,2	358,5	2 478,3	252,1	32,9
Hessen ....	1953	362,6	564,8	480,3	2 755,6	297,0	38,2	241,2	6,0
	1952	297,5	466,9	357,5	2 093,8	248,4	33,0	184,6	4,4
Rhein.-Pf.	1953	357,1	462,7	414,4	1 983,9	353,4	155,5	208,8	8,7
	1952	286,0	379,7	305,6	1 488,2	294,4	118,1	163,1	6,2
Baden-W.	1953	388,7	515,4	458,6	2 876,6	378,3	112,3	214,7	5,8
	1952	282,3	365,4	322,9	2 073,3	243,7	62,5	173,9	5,5
Bayern ....	1953	331,3	697,7	345,1	4 386,7	245,6	162,5	183,1	9,0
	1952	251,1	504,7	269,5	3 494,0	176,0	122,3	157,8	8,0
Bundesgeb.	1953	376,5	8 422,2	465,7	23 306,0	442,1	3 316,3	263,5	101,4
	1952	307,9	6 845,4	361,9	18 426,5	361,4	2 631,9	223,1	93,8
außerdem: West-Berlin	1953	290,0	0,1	404,0	6,6	354,3	0,2	159,1	0,1
	1952	285,4	0,2	390,6	6,7	157,6	0,1	216,2	0,2

<sup>1)</sup> Die Anbauflächen wurden in Heft 10, Seite 510\*, in der Tabelle „Anbauarten auf dem Ackerland“ veröffentlicht.

Die Hektarerträge waren im Jahre 1953 in allen Ländern außergewöhnlich hoch. Da die Rüben im Frühjahr unter günstigen Voraussetzungen in den Boden gekommen sind, und sowohl das Sommer- als das Herbstwetter das Massennwachstum förderte, ferner der lange und sonnenscheinreiche Herbst den Zuckergehalt erhöhte, ist eine sehr hohe Rübenenernte herangewachsen. Im Gegensatz zum Vorjahr war die Erntewitterung günstig, so daß das Herausnehmen, die Abfuhr und die Verarbeitung durchweg programmäßig vor sich gehen konnten. Im Durchschnitt des Bundesgebietes beträgt der Hektarertrag bei Zuckerrüben rund 377 dz, das sind über 22 vH mehr als im Jahre 1952. Dieser Hektarertrag ist im Bundesgebiet bisher noch nie erreicht worden, so daß man bei den Zuckerrüben von einer Rekordernte sprechen kann. Der Hektarertrag liegt um 15 dz über dem bisher günstigsten Ertrag des Jahres 1950 und sogar um rund 50 dz oder 15 vH höher als der Durchschnitt der Vorkriegsjahre 1935/38. Bei einer Anbaufläche von rund 224 000 ha im ganzen Bundesgebiet ergibt sich damit eine Gesamternte von 8,42 Mill. t Zuckerrüben, das sind 23 vH mehr als im Vorjahr. Verglichen mit dem Durchschnitt der Vorkriegsjahre 1935/38 ist die diesjährige Ernte doppelt so groß. Neben dem hohen Mengenertrag haben die Zuckerrüben durch den langen und sonnenscheinreichen Herbst auch einen außergewöhnlich hohen Zuckergehalt (rund 17 vH), so daß die Ausbeute aus der diesjährigen Ernte die noch nie erreichte Produktion von rund 1,36 Mill. t Rohzucker oder rund 1,23 Mill. t Weißzucker ergeben wird.

Ebenso wie bei den Zuckerrüben waren auch die Ertragsverhältnisse bei den übrigen Rübenarten in diesem Jahr sehr günstig. Bei den Futterrüben ist zwar die Fläche um 1,7 vH zurückgegangen, der Hektarertrag dagegen um fast 29 vH gegenüber dem Vorjahr gestiegen, so daß die Gesamternte mit 23,3 Mill. t um 26,5 vH höher ist als im Vorjahr. Bei den Kohlrüben ist die Fläche um 3 vH, der Hektarertrag um rund 22 vH und dadurch der Gesamtertrag um 26 vH auf 3,3 Mill. t gestiegen. Der Anbau von Futtermöhren, die in der Hauptsache als Pferdefutter dienen, läßt in den letzten Jahren stark nach, da der Pferdebestand zurückgeht. Durch einen hohen Hektarertrag ist aber die Futtermöhrenenernte mit 101 000 t trotz kleinerer Anbauflächen immerhin noch um 8 vH höher als im Vorjahr. Die Zichorien, deren Anbau in einigen Gegenden in den ersten Nachkriegsjahren größere Bedeutung gehabt hat, haben 1953 auch eine um 22 vH verminderte Anbaufläche. Da aber ihr Hektarertrag ganz erheblich, und zwar um 39 vH gestiegen ist, ist die Gesamternte an Zichorien 1953 mit 29 000 t doch noch um 15 vH höher als im Vorjahr. Ro.

## Die Weinmosternte 1953

Die Weinmosternte 1953 erbrachte im Bundesgebiet bei einem durchschnittlichen Hektarertrag von 45,1 hl insgesamt 2,46 Mill. Hektoliter. Sie erreichte damit mengenmäßig nicht die Erträge der letzten drei Vorjahre (1952 bis 1950). Andererseits wird die Güte der Ernte 1953 erheblich besser als in den Vorjahren beurteilt. Die mit sehr gut und gut bewerteten Qualitäten erreichen mit 81 vH der Gesamternte nahezu den Anteil des als besonders hochwertig bekannten Jahrgangs 1949.

Günstigen Einfluß übte das zeitige milde Frühjahrs Wetter auf den Rebenaustrieb aus, der im Durchschnitt 16 Tage vor dem mittleren Termin festzustellen war. Auch die Blüte setzte im allgemeinen zeitiger ein, so daß die Trauben zur Entwicklung und Reife eine längere Vegetationszeit vorteilhaft nutzen konnten. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch den frühzeitigen Beginn der Pflegearbeiten. Der Stand der Reben, der im wesentlichen den Behang mit Trauben und ihre Entwicklung und damit die mengenmäßige Ernteerwartung ausdrückt, wurde dagegen von Mai bis Juli nur als „mittel“ beurteilt und besserte sich bis September nur unwesentlich. Als ertragsmindernde Faktoren wirkten — in örtlich sehr unterschiedlicher Weise — ein Kälteeinbruch im Mai mit gefährlichen Nachfrösten, stellenweise schleppender Blühverlauf durch kühles regnerisches Wetter, spätere und teilweise Trockenheit.

Entscheidend für die günstige qualitative Entwicklung war die überwiegend sommerliche und trockene Witterung mit häufiger Nebelbildung von August bis Oktober. Die Weinlese konnte meist ungestört vor sich gehen.

Gegenüber einem Hektarertrag von 45,1 hl im Bundesdurchschnitt erreichte Rheinland-Pfalz mit 55,4 hl den höchsten, Baden-Württemberg mit nur 19,0 hl den niedrigsten Ertrag. Hier waren die Frostschäden im Frühjahr besonders groß. In beiden Ländern liegen die Erträge unter denen des Vorjahres. In Hessen und Bayern wurden dagegen die Erträge des Vorjahres gering übertroffen.

Rebflächen und Mosterträge

Jahr	Wein insgesamt			Weißweinsorten			Rotweinsorten		
	Im Ertrag ste- hende Reb- flächen	Mostertrag		Im Ertrag ste- hende Reb- flächen	Mostertrag		Im Ertrag ste- hende Reb- flächen	Mostertrag	
		je ha	im ganzen		je ha	im ganzen		je ha	im ganzen
ha	hl	1 000 hl	ha	hl	1 000 hl	ha	hl	1 000 hl	
Bundesgebiet									
1947 <sup>1)</sup>	53 605	21,5	1 150	40 656	22,2	904	6 583	20,9	137
1948	51 161	42,7	2 185	38 263	43,1	1 649	6 163	41,8	257
1949	51 487	26,5	1 363	38 380	28,4	1 091	6 116	33,4	204
1950	49 479	65,6	3 244	37 366	66,4	2 482	6 232	74,7	466
1951	52 521	59,3	3 112	39 726	60,4	2 398	6 685	70,5	471
1952	53 359	50,8	2 713	40 610	53,1	2 160	6 756	53,9	365
1953	54 486	45,1	2 455	42 011	48,2	2 023	6 915	48,8	338
Hessen									
1952	2 215	42,4	94	2 142	43,2	93	73	19,0	1
1953	2 245	46,4	104	2 179	46,8	102	66	33,4	2
Rheinland-Pfalz									
1952	35 743	60,5	2 163	30 842	60,1	1 852	4 732	63,7	301
1953	36 870	55,4	2 041	32 005	54,4	1 742	4 865	61,5	299
Baden-Württemberg									
1952	12 694	30,8	391	5 061	30,3	153	1 893	32,0	60
1953	12 674	19,0	241	5 184	21,4	111	1 930	18,4	35
Bayern									
1952	2 657	23,7	63	2 526	24,0	61	48	19,9	1
1953	2 647	25,5	67	2 603	25,7	67	44	13,3	1

<sup>1)</sup> Ohne Nordrhein-Westfalen.

Von der Gesamternte an Weinmost entfielen rund 2 Mill. hl oder 82 vH auf Weißweinsorten und 0,3 Mill. hl oder 14 vH auf Rotweinsorten. Vom Mostertrag wurden in Bayern über die Hälfte (55 vH) mit sehr gut, in Baden-Württemberg und Hessen 40 bis 45 vH und in Rheinland-Pfalz 37 vH mit sehr gut bewertet.

Das durchschnittliche Mostgewicht (nach Oechsle) errechnet sich für Weißwein auf 87,6 und für Rotwein auf 84,3 gegen 80,4 und 81,2 im Vorjahr. In Bayern und Hessen ergibt der

Landesdurchschnitt sogar 92 und in allen Ländern sind, je nach der örtlichen Lage, noch erheblich höhere Mostgewichte gemeldet worden.

Entsprechend der hohen Güte der Weinmosternte 1953 bewegten sich die Schätzungen des Geldwertes des unverarbeiteten Mostes zum Zeitpunkt der Lese je nach der örtlichen Lage zwischen 89,— DM und 175,— DM im Durchschnitt der einzelnen Weinbaugebiete. Als Bundesdurchschnitt errechnet sich für Weinmost insgesamt 114,— DM je hl gegen 83,— DM im Jahre 1952 und 147,— DM im Jahre 1949. Bei diesen Wertangaben handelt es sich bekanntlich um Schätzungen der Berichtersteller für die nur einen geringeren Anteil an der Mosternte einnehmenden Mengen, die unmittelbar nach der Ernte zur weiteren Bearbeitung verkauft werden. Der größere Teil der Weinmosternte wird jedoch von den Winzern selbst weiter bearbeitet und gelangt erst als „fertiger Wein“ zu einem späteren Zeitpunkt zum Verkauf. Wa.

## Der Viehbestand am 3. Dezember 1953

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Allgemeinen Viehzählung vom 3. Dezember 1953 sind im Bundesgebiet gegenüber dem Stande vom Dezember 1952 die Pferde-, Schweine-, Schaf- und Ziegenbestände vermindert worden, während sich der Rindviehbestand auf seiner vorjährigen Höhe gehalten hat und die Zahlen der verschiedenen Geflügelarten und der Bienenvölker angestiegen sind.

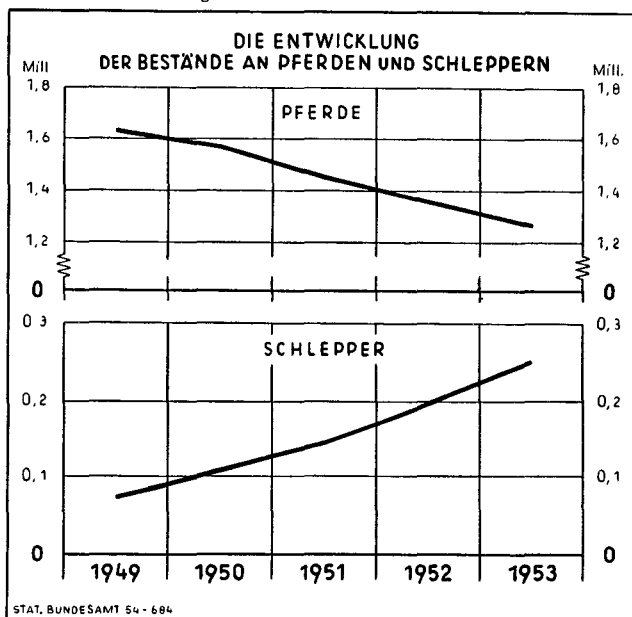
Der Pferdebestand ging gegenüber dem Dezember 1952 um rund 90 000 auf 1,27 Millionen zurück, das ist um

6,8 vH,

im Dezember des Jahres 1952 hatte er um 6,5 vH,

im Dezember des Jahres 1951 hatte er um 7,4 vH

unter dem jeweiligen Vorjahrsbestande gelegen. Der durch die Motorisierung in Landwirtschaft und Verkehr bedingte Abbau der Pferdehaltung hat sich also ziemlich gleichmäßig vollzogen. Das nachstehende Schaubild, auf dem der unterschiedlichen durchschnittlichen Leistung von Pferd und Schlepper durch Anwendung zweier verschiedener Maßstäbe Rechnung getragen ist, zeigt, wie stark der Rückgang in der Zahl der Pferde mit der Vermehrung des Schlepperbestandes seit 1949 zusammenhängt.



Die Bestandverminderung der Pferde hat sich hiernach der Vermehrung der Schlepper weitgehend angepaßt, wie auch die Bestände an Zugkühen und in verhältnismäßig noch höherem Maße die der Zugochsen abgebaut worden sind. Diese Zusammenhänge werden durch das Zählungsergebnis sehr deutlich, obwohl die betriebswirtschaftlichen Verhältnisse nicht in allen Fällen den völligen Ersatz der Pferde und anderen Zugtiere durch Schlepper gestatten. Die Pferdebestände wurden nicht in allen Altersklassen gleichmäßig verringert. Eingeschränkt wurde im wesentlichen der Nachwuchs und der

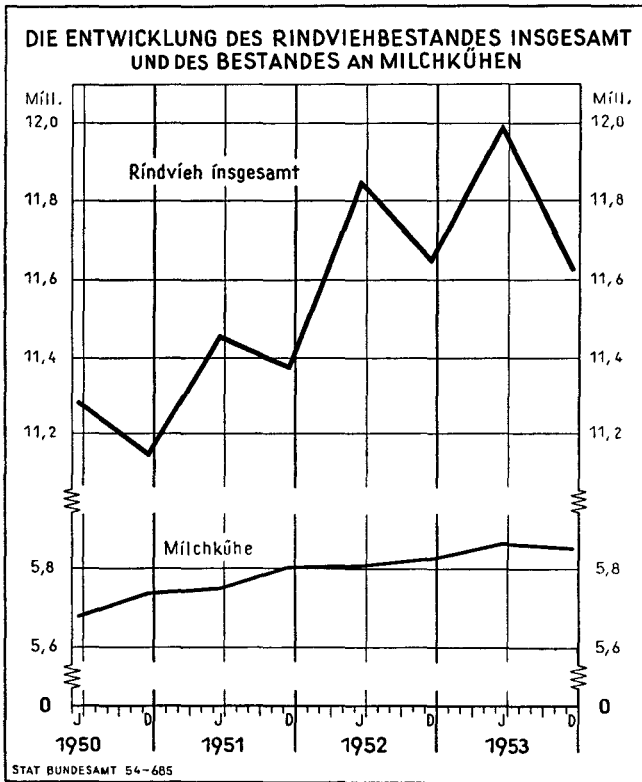
Bestand an überalterten Tieren. Die mittleren Altersklassen hatten auch noch 1953 gegenüber dem Höchststande der Pferdehaltung nach dem Kriege wenig an Zahl eingebüßt (— 3 vH). Gemessen an 1949 (= 100) betrug am 3. Dezember 1953 der Bestand an Pferden

unter 1 Jahr alt .....	28
1 bis noch nicht 3 Jahre alt .....	36
3 bis noch nicht 14 Jahre alt .....	97
14 Jahre alt und älter .....	71
insgesamt .....	78

Regional zeigten sich vom Durchschnitt des Bundesgebietes abweichende prozentuale Veränderungen weniger bei den Gesamtzahlen 1953 gegenüber 1952 als bei den Zahlen in den einzelnen Altersklassen.

An Rindvieh wurden 11,62 Mill. Stück gezählt. Der Bestand hat sich gegenüber dem Dezember des Vorjahres kaum verändert. Gegenüber dem Juni 1953 ist er aus jahreszeitlichen Gründen um 3,1 vH abgesunken. Am Dezemberdurchschnitt 1935/38 fehlten 493 000 Stück oder 4,1 vH.

Die Zahl der Milchkühe insgesamt, deren Konstanz über das ganze Jahr hin schon auf Grund der Ergebnisse der Junizählung<sup>1)</sup> 1953 festgestellt wurde, war mit 5,85 Mill. nur um 30 000 Stück (0,5 vH) höher als im Dezember 1952 und um 16 000 Stück (0,3 vH) niedriger als im Juni 1953, also praktisch gleich geblieben.



Aus der Entwicklung des Jungviehbestandes lassen sich Anhaltspunkte für eine bevorstehende erhebliche Auf- oder Abwärtsbewegung der Rindviehzahlen, insbesondere der Kuhbestände, nicht erkennen. Während die Klasse der ein bis noch nicht zwei Jahre alten weiblichen Tiere um 76 000 (5,5 vH) zugenommen hat, sind die übrigen Altersklassen des weiblichen Jungviehs gegenüber dem Vorjahre eher etwas vermindert. Die Zahl der zur Zucht benutzten Jungbullen ist um 3 vH, die der älteren Zuchtbullen um 6 vH zurückgegangen, was möglicherweise mit der Einrichtung der Besamungsstationen und der daraus folgenden Einschränkung der privaten Bullenhaltung zusammenhängt.

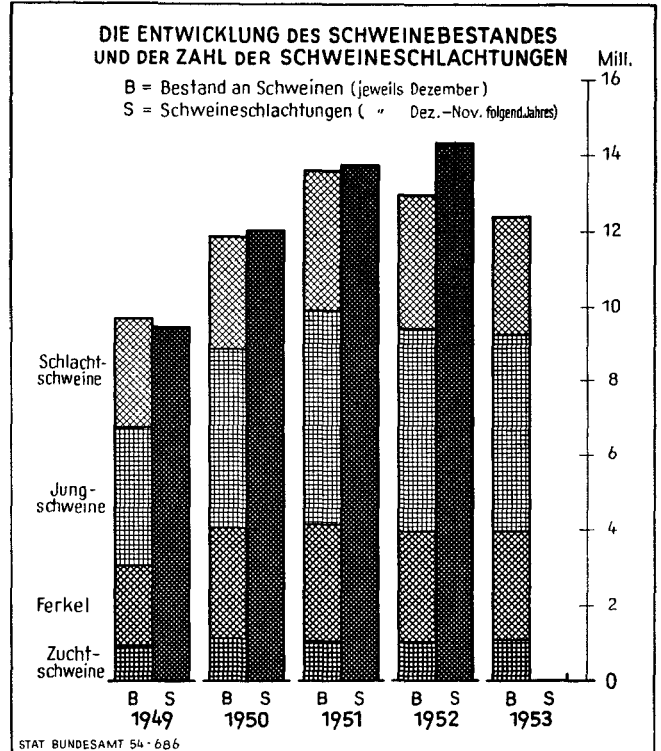
Die Zahlen der Zugkühe und der sonstigen Milchkühe haben sich weiterhin unter dem Einfluß der Technisierung der Landwirtschaft gegeneinander verschoben. Der Bestand an Kühen, die nur zur Milchgewinnung dienen, hat um 114 000 Stück (2,8 vH) zugenommen, die Zahl der zur Milchgewin-

<sup>1)</sup> Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 5. Jg., N. F., Heft 7, S. 313.

nung und Arbeit gehaltenen Kühe ist um 84 000 Stück (4,9 vH) zurückgegangen. Aus dem gleichen Grunde ist auch der Bestand an Zugochsen weiter gesunken (um 34 000 Stück oder 15 vH).

Regional haben sich die Rindviehbestände seit dem Vorjahre ziemlich gleichmäßig entwickelt.

Die Gesamtzahl der Schweine betrug am 3. Dezember 1953 rund 12,41 Mill. Stück, das sind über eine halbe Million (4,4 vH) weniger als im Dezember 1952 und etwa 80 000 Stück (0,6 vH) weniger als im Vorkriegsdurchschnitt 1935/38. Der Rückgang der Schweinebestände wäre noch stärker gewesen, wenn die Zahl der Hausschlachtungen in den zwischen dem September- und Dezemberzählung 1953 liegenden drei Monaten die gleiche Höhe erreicht hätte, wie 1952. Sie blieb aber um etwa 190 000 hinter dem Vorjahre zurück. Es ist möglich, daß ein Teil der eigentlich für Hausschlachtungen bestimmten Schweine unter dem Anreiz der relativ günstigen Preise zu gewerblicher Schlachtung abgeliefert wurde. Aber auch dann würden etwa 100 000 Schweine insgesamt weniger geschlachtet worden sein, als auf Grund des Bestandes und der Bestandsentwicklung im September 1953 veranschlagt worden ist. Trotz dieser Einschränkung der Schlachtungsziffern belief sich in den zwischen den Dezemberzählungen 1952 und 1953 liegenden 12 Monaten (Dezember 1952 bis November 1953) die Zahl der Schweineschlachtungen insgesamt auf 14,3 Mill. bei einem Anfangsbestand von 13 Mill. und einem Endbestand von 12,4 Mill. Schweinen. Das ist die höchste Jahresleistung, die nach dem Kriege bisher aufzuweisen war.



Die Leistungssteigerung wurde erzielt durch Verkürzung der durchschnittlichen Umtriebszeit sowie durch Rationalisierung der Aufzucht und Fütterung. In diesem Zusammenhang sind die Zahlen der Schlachtschweine, Jungschweine und Ferkel zu untersuchen.

Der Bestand an Schlachtschweinen betrug 3,13 Mill., das sind 12 vH weniger als im Dezember 1952. Im September 1953 hatte er infolge der im Sommer verstärkten Schlachtungen um 17 vH unter dem Vorjahre gelegen. Wenn trotz der weiterhin sehr zahlreichen gewerblichen Schlachtungen die Bestände an Schlachtschweinen gegenüber dem Vorjahre weniger vermindert waren als im September, so kann die vorerwähnte Einschränkung der Hausschlachtungen hierfür als Erklärung dienen.

Die Zahl der Jungschweine lag mit 5,29 Mill. um 2,7 vH unter dem Dezember des Vorjahres. Bei der in der Praxis durch die jeweilige Umtriebsgeschwindigkeit beeinflussten

und daher nicht ganz sicheren Altersabgrenzung zwischen Lauer und Mastschweinen einerseits und zwischen Lauern und Ferkeln andererseits ist ein Vergleich der Jungschweinezahlen mit den entsprechenden Zahlen früherer Jahre jedoch nur von bedingtem Wert. Aufschlureicher ist die Zahl der Ferkel.

Am 3. Dezember 1953 wurden 2,89 Mill. Ferkel gezählt, das sind nur 1,7 vH weniger als 1952. Aus den hohen Schlachtungszifern 1953 ist zu schließen, daß der Abgang der Jungschweine zu den Schlachtschweinen sehr hoch war. Er konnte nur durch einen entsprechenden Zugang von den Ferkeln her ausgeglichen werden. Wenn der Ferkelbestand gegenüber 1952 trotzdem nur wenig verändert ist, bedeutet dieses, daß die Fruchtbarkeit der Sauen im Jahre 1953 sehr groß gewesen sein muß.

Die aufschlureichste Ziffer für die zukünftige Entwicklung des Schweinebestandes ist die Vermehrung der Zahl der trächtigen Sauen auf rund 647 000 Stück. Das ist gegenüber dem Dezember 1952 eine Zunahme um 15 vH. Besonders bei

Veränderung des Schweinebestandes in den Ländern

Zu- (+) bzw. Abnahme (–)  
3. Dezember 1953 gegenüber 3. Dezember 1952  
vH

Land	Schweine ins- gesamt	darunter			
		trächtige Sauen	Ferkel	Jung- schweine	Schlacht- schweine
Bundesgebiet . . . .	– 4,4	+ 14,7	– 1,7	– 2,7	– 12,1
Schl.-Holstein . . .	– 7,9	+ 11,3	– 6,3	– 6,6	– 17,9
Hamburg . . . . .	– 11,2	+ 25,1	– 3,0	– 8,3	– 18,1
Niedersachsen . . .	– 4,3	+ 13,0	– 1,1	– 5,0	– 10,0
Bremen . . . . .	– 12,5	+ 16,2	– 18,5	– 13,4	– 11,4
Nordrh.-Westf. . . .	– 6,0	+ 13,9	– 3,2	– 5,2	– 12,3
Hessen . . . . .	– 8,0	+ 10,7	– 4,8	– 3,9	– 15,9
Rheinland-Pfalz . . .	– 5,9	+ 13,5	– 3,9	– 0,2	– 16,6
Baden-Wurt. . . . .	– 4,2	+ 16,1	– 5,8	– 0,8	– 10,9
Bayern . . . . .	+ 0,7	+ 22,1	+ 4,9	+ 3,1	– 9,2

Berücksichtigung der jahreszeitlichen Einflüsse, die in den Jahren 1950/52 in einem Rückgang dieser Zahl gegenüber dem Septembertermin zum Ausdruck kam, fällt die diesjährige Zunahme der trächtigen Sauen gegenüber dem September (um 13 vH) auf. Hieraus ist ersichtlich, daß im zweiten Halbjahr 1953 die auf Grund der Ergebnisse der letzten Schweinezahlungen empfohlene Ausweitung der Sauendekungen verwirklicht ist und damit ein neues Ansteigen des Schweinebestandes eingeleitet wurde.

Die regionalen Veränderungen der Schweinebestände sind aus der vorstehenden Übersicht zu entnehmen.

An Schafen wurden nicht ganz 1,35 Mill. gezählt. Das sind beinahe 200 000 (12,8 vH) weniger als im Dezember des Vorjahres und etwa 1,14 Mill. (46 vH) weniger als 1948, dem Jahre, in dem die Schafhaltung nach dem Kriege ihre höchsten Zahlen erreicht hatte. Etwa 2,8 vH aller Schafe waren am 3. Dezember 1953 Milchschafe des ostfriesischen Typs. Sie verloren 20 vH ihres vorjährigen Bestandes.

Der Ziegenbestand belief sich auf etwas über 1 Mill., das sind 130 000 oder 11 vH weniger als im Vorjahr. An Ziegenlammern wurden 30 000, an über 1 Jahr alten Ziegen 100 000 weniger gezählt als 1952.

Die Zahl der Hunner lag mit 55 Mill. um 7,6 vH über dem Vorjahr und um 8,1 vH über dem Vorkriegsdurchschnitt. Besonders kräftig wurde der Bestand an Junghennen vermehrt (um 3 Mill. oder 16 vH auf 21,5 Mill.) während der Bestand an 1 Jahr alten und älteren Legehennen um 870 000 oder 3 vH auf 30,7 Mill. anwuchs. Die Zahl der Gänse stieg um 7 vH auf 2,25 Mill., die der Enten um 11 vH auf 1,11 Mill. und die der Trut-, Perl- und Zwerghunner um 5 vH auf 0,35 Mill.

Die Bienenvölker wurden um 34 000 (2,2 vH) auf 1,59 Mill. vermehrt.

Le-

Bauwirtschaft

Das Bauhauptgewerbe  
im Oktober und November 1953

Umstellung des Berichtskreises und Entwicklung

Die jährliche Umstellung des Firmenkreises im Oktober

Der „Monatsbericht für das Baugewerbe“, der die Beobachtung der kurzfristigen Entwicklung des Bauhauptgewerbes ermöglicht, wird nur von Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten abgegeben. Da es aus technischen Gründen nicht möglich ist, diese Betriebe jeden Monat neu zu bestimmen, zumal die Zahl der Beschäftigten im Baugewerbe besonders starken Schwankungen unterliegt, muß auf Grund des Beschäftigtenstandes eines Stichtages die Zahl dieser Betriebe festgelegt und dann über einen längeren Zeitraum beibehalten werden. Dieser Stichtag ist der 31. Juli, weil für diesen Termin in der „Totalerhebung im Baugewerbe“ der Beschäftigtenstand aller Betriebe ermittelt wird. Wenn die Fragebogen der Totalerhebung vorliegen – das ist im allgemeinen bis Ende Oktober der Fall – wird mit ihrer Hilfe ein „neuer Firmenkreis“, der zur Abgabe des Monatsberichtes verpflichtet ist, zusammengestellt. Er besteht

1. aus den Betrieben, die bereits bisher oder wenigstens an den bisher letzten aufeinanderfolgenden Stichtagen 20 und mehr Beschäftigte hatten (im Oktober 1953 81 vH der Betriebe des neuen Firmenkreises);
2. aus den Betrieben, die am 31. Juli erstmalig 20 und mehr Beschäftigte ausgewiesen haben;
3. aus den Betrieben, die am 31. Juli 20 und mehr Beschäftigte hatten und die aus zufälligen Gründen bei früheren Totalerhebungen nicht erfaßt worden sind;
4. aus den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten, die nach der vorhergehenden Firmenkreisbereinigung gegründet und nicht sofort zur Meldung herangezogen worden sind.

Dagegen werden die Betriebe des alten Firmenkreises, die bei der letzten Totalerhebung die Meldegrenze nicht mehr

erreicht haben, also in eine Größenklasse mit weniger als 20 Beschäftigten abgesunken sind, in den neuen Firmenkreis ab Oktober nicht mehr aufgenommen und aus der Berichtspflicht entlassen.

Bildung des neuen Firmenkreises ab Oktober 1953  
nach dem Beschäftigtenstand der Betriebe am 31. Juli 1953

	Betriebe
Firmenkreis nach dem Stand Juli 1952 bis Oktober 1953 . . . . .	11 452
unter die Meldegrenze gesunken . . . . .	1 004
somit aus dem alten Firmenkreis übernommen . . . . .	10 448
schon langer bestehend, aber erstmalig erfaßt . . . . .	51
Neugründungen . . . . .	201
Betriebe mit erstmalig 20 und mehr Beschäftigten . . . . .	2 135
neuer Firmenkreis ab Oktober 1953 . . . . .	12 835

Der neue Firmenkreis ab Oktober 1953 ist um gut 12 vH größer als der alte, was auf die günstige Bausituation des Sommers 1953 zurückzuführen ist. Infolgedessen liegen auch die Ergebnisse des Monats Oktober, wenn sie für den neuen Firmenkreis zusammengestellt werden, erheblich über denen des alten Firmenkreises.

Ergebnisse des Monatsberichtes für das Bauhauptgewerbe  
Oktober 1953

	Maß- ein- heit	Firmenkreis		Veränderung „neu“ zu „alt“ in vH
		alt	neu	
Beschäftigte . . . . .	Anzahl	812 244	864 050	+ 6,4
darunter: Poliere, Arbeiter und gewerbliche Lehrlinge . . . . .	Anzahl	752 974	801 685	+ 6,5
Löhne . . . . .	Mill.DM	273,3	290,3	+ 6,2
Gehälter . . . . .	Mill.DM	21,7	22,1	+ 2,2
Umsatz . . . . .	Mill.DM	778,4	825,7	+ 6,1
Geleistete Arbeitsstunden . . . . .	Mill.	154,4	164,3	+ 6,4
darunter für den Wohnungsbau . . . . .	Mill.	62,7	68,8	+ 9,7

Ein Vergleich der absoluten Zahlen setzt voraus, daß sich die Ergebnisse auf den gleichen Firmenkreis beziehen. Um Vergleiche über mehrere Jahre hinweg zu ermöglichen, bereitet das Statistische Bundesamt gegenwärtig „durchlaufende Reihen“ vor, in denen der Firmenkreissprung ausgeschaltet ist.



## Die Entwicklung

Im Monat Oktober ergab sich gegenüber September nach den vergleichbaren Zahlen für den alten Firmenkreis — angesichts des für die Arbeiten des Baugewerbes recht günstigen Wetters zunächst überraschend — keine weitere Zunahme der Zahl der Beschäftigten wie in anderen Jahren, sondern sogar eine leichte Abnahme (— 1,2 vH). Im November wurden erwartungsgemäß weitere Entlassungen vorgenommen, so daß die Beschäftigtenzahl sich um 7,1 vH verminderte. Der damit erreichte Stand von 803 000<sup>1)</sup> war aber immer noch außerordentlich hoch.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ging von 164,3 Millionen im Oktober (27 Arbeitstage) auf 146,9 Millionen im November (24,1 Arbeitstage) zurück, was einer arbeitstäglichen geringfügig erhöhten Stundenzahl entspricht (+ 0,2 vH).

## Beschäftigtenstand

Mit 864 100 Beschäftigten Ende Oktober und 803 000 Beschäftigten Ende November hielt sich bis in den späten Herbst ein außerordentlich hoher Beschäftigtenstand. Daß bereits Ende Oktober die Zahl der Beschäftigten etwas niedriger war als Ende September, wurde in Fachkreisen u. a. damit erklärt, daß Notstandsarbeiten beendet waren, und daß schwache oder ungeeignete Arbeitskräfte, die im Zuge des Arbeitskräftemangels des Spätsommers eingestellt worden waren, wieder entlassen wurden. Der Rückgang von Ende Oktober bis Ende November um 7,1 vH war zwar nicht so hoch wie im Jahre 1952, aber etwas stärker als im Jahre 1951. Im Hinblick auf den im Herbst beobachteten Facharbeitermangel suchten mehr Betriebe als in früheren Jahren eine Entlassung ihrer guten Kräfte zu vermeiden und nahmen daher Bauten noch neu in Angriff oder beschäftigten ihre Fachkräfte mit geringwertigen Arbeiten. Bis Ende November wurden nur 20 700 Facharbeiter, aber 39 200 Helfer und Hilfsarbeiter entlassen.

Beschäftigte im Bauhauptgewerbe  
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Land	1953		Abnahme (—) Nov. gegenüber Okt.		
	Oktober	November	1953	1952	1951
	1000		vH		
Schleswig-Holstein .....	35,7	33,0	— 7,8	— 11,6	— 9,1
Hamburg .....	33,2	30,7	— 7,3	— 6,4	— 3,4
Niedersachsen .....	104,9	95,6	— 8,8	— 16,5	— 6,5
Bremen .....	13,9	12,9	— 7,5	— 10,6	— 4,2
Nordrhein-Westfalen .....	297,5	283,7	— 4,6	— 4,8	— 3,8
Hessen .....	70,5	65,8	— 6,8	— 7,4	— 4,0
Rheinland-Pfalz .....	53,0	49,1	— 7,3	— 2,7	— 5,7
Baden-Württemberg .....	114,1	107,6	— 5,7	— 7,9	— 1,7
Bayern .....	141,3	124,6	— 11,8	— 16,2	— 6,9
Bundesgebiet .....	864,1	803,0	— 7,1	— 9,0	— 4,7
darunter:					
Facharbeiter .....	366,2	345,5	— 5,6	— 8,0	— 4,2
Helfer u. Hilfsarbeiter .....	377,3	338,1	— 10,4	— 12,4	— 6,6
Lehrlinge .....	58,2	57,1	— 1,8	— 2,9	— 2,7

Wie in jedem Jahr hatten die Länder mit stark agrarischer Struktur und relativ ungünstigen Witterungsverhältnissen die stärksten Entlassungen, nämlich Bayern (— 11,8 vH), Niedersachsen (— 8,8 vH) und Schleswig-Holstein (— 7,8 vH), während die stärker industrialisierten Länder Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg ihre Beschäftigten in größerem Umfange hielten.

1) Diesen und den nachstehenden Angaben liegen jeweils die Oktoberergebnisse der Betriebe des neuen Firmenkreises zugrunde.

## Arbeitsstunden

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden hat sich, wie bereits gesagt, arbeitstäglich im November nicht vermindert. Da gerade im Wohnungsbau (+ 0,9 vH), im gewerblichen und industriellen Bau (+ 1,8 vH) sowie besonders im Hochbau der öffentlichen und Verkehrsbauten (+ 4,0 vH) deutlich eine arbeitstägliche Steigerung zu verzeichnen war, ist zu erkennen, daß trotz der im November wesentlich kürzeren Dauer des Tageslichts, das für die meisten Baustellen von entscheidender Bedeutung ist, alles daran gesetzt wurde, die Arbeiten voranzutreiben.

## Geleistete Arbeitsstunden

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Bauart	1953		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) November gegen Oktober					
	Okt.	Nov.	1953	1952	1951	1953	1952	1951
			kalendermonatlich			arbeitstäglich		
			vH					
Mill.								
Wohnungsbau . . .	68,7	61,9	— 10,0	— 16,7	— 10,2	+ 0,9	— 4,6	— 1,2
Landwirtsch. Bau .	2,9	2,4	— 16,4	— 21,7	— 11,5	+ 7,4	— 10,4	+ 1,9
Gew. u. ind. Bau .	36,8	33,4	— 9,1	— 11,3	— 3,9	+ 1,8	+ 1,4	+ 5,9
Öff. u. Verk. Bau .	55,9	49,2	— 12,0	— 12,8	— 11,0	+ 1,4	+ 2,3	+ 1,9
davon:								
Hochbau . . . . .	16,3	15,1	— 7,2	— 7,1	.	+ 4,0	+ 9,1	.
Tiefbau . . . . .	39,6	34,1	— 13,9	— 15,7	.	+ 3,6	— 1,0	.
Insgesamt . . .	164,3	146,9	— 10,6	— 14,1	— 8,0	+ 0,2	— 1,7	+ 0,3

Das bevorstehende Ende der diesjährigen Bausaison kündigte sich aber deutlich in dem Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden für den Tiefbau im öffentlichen und Verkehrsbau sowie für landwirtschaftliche Bauten an.

Der Anteil der Besatzungsbauten stellte sich im Oktober und November mit 5,3 bzw. 5,2 Millionen Arbeitsstunden nur noch auf 3,2 bzw. 3,6 vH aller Arbeitsstunden.

## Löhne, Gehälter, Umsätze

Die Summe der Löhne betrug im Oktober 290,3 Mill. DM und im November 262,1 Mill. DM (— 9,7 vH). Der Rückgang war etwas geringer als der der geleisteten Arbeitsstunden (— 10,6 vH), weil besonders niedriger bezahlte Arbeitskräfte (Hilfsarbeiter, Bauarbeiter in ländlichen Bezirken) entlassen worden sind. Die Gehaltssumme blieb mit 22,1 Mill. DM unverändert.

Der Umsatz, der sich im Oktober auf 825,7 Mill. DM belaufen hatte, ging im November um 68,2 Mill. DM auf 757,5 Mill. DM (— 8,3 vH) zurück. Da der Umsatz zu einem erheblichen Teil auf den wöchentlich geleisteten Abschlagszahlungen der Bauherren beruht, ist häufig eine Ähnlichkeit zwischen der Entwicklung des Umsatzes und der geleisteten Arbeitsstunden zu erkennen. Damit dürfte auch die Umsatzminderung im November zu erklären sein.

Von dem Umsatz im Bundesgebiet (ohne Bayern und ohne Schleswig-Holstein) entfielen in vH auf:

Bauart	Oktober 1953	November 1953
Wohnungsbau .....	39,2	39,7
Landwirtschaftlicher Bau .....	1,0	1,0
Gewerblicher und industrieller Bau .....	24,3	24,9
Öff. u. Verkehrsbau .....	35,5	34,3
davon: Hochbau .....	10,7	10,7
Tiefbau .....	24,8	23,7
Insgesamt .....	100	100

Diese vH-Sätze entsprechen fast genau dem Anteil der Bauarten an den Arbeitsstunden. v. L.

## Außenhandel

### Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im Dezember und im Jahr 1953

#### Der Außenhandel im Dezember 1953

Die Einfuhr stieg von 1 475 Mill. DM im November auf 1 580 Mill. DM für Dezember, d. h. um 7 vH. Diese Zunahme entfiel überwiegend auf Erzeugnisse der Ernährungswirtschaft, insbesondere auf Genußmittel (Kaffee), Fleisch, Weizen und Ölfrüchte. Im Bereich der gewerblichen Wirtschaft wurden zwar Halb- und Fertigwaren in geringem Umfang mehr, Rohstoffe — außer Steinkohlen — dagegen weniger eingeführt.

Die Ausfuhr nahm erheblich stärker zu, und zwar von 1 645 auf 2 094 Mill. DM, d. h. um 27 vH. Damit verzeichnete die Ausfuhr eine ähnlich große Zunahme wie jeweils im Dezember der letzten Jahre. Diese war damals zum Teil statistisch-technisch, und zwar vor allem durch nachträgliche Einbeziehung von Ausfuhren aus den letztvorhergegangenen Monaten bedingt. Das Statistische Bundesamt bemüht sich ständig, solche Vergleichsstörungen für die Monatsergebnisse möglichst auszuschalten, hat dies jedoch 1953 noch nicht ganz erreicht. Der größte Teil der Zunahme im Dezember 1953 dürfte indessen eine echte Ausfuhrsteigerung darstellen. Mehr exportiert wurden vorwiegend Erzeugnisse der Investitions-

güterindustrien, wie Maschinen, Schiffe, elektrotechnische Erzeugnisse und Kraftfahrzeuge.

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland

Warengruppe	1953		1952		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) Dez. gegen- über Nov. 1953
	Nov.	Dez. <sup>1)</sup>	Jan./ Dez. <sup>1)</sup>	Jan./ Dez.	
	Mill. DM				
Einfuhr insgesamt .....	1 475	1 580	16 008	16 203	+ 7
Ernährungswirtschaft <sup>2)</sup> ...	553	643	5 852	6 065	+ 16
darunter:					
Nahrungsmittel					
tier. Ursprungs .....	121	148	1 076	941	+ 22
pflanzl. Ursprungs .....	322	337	3 689	4 270	+ 5
Genußmittel .....	90	135	881	702	+ 50
Gewerbliche Wirtschaft .....	922	937	10 156	10 138	+ 2
Rohstoffe .....	453	441	5 224	5 635	— 2
Halbwaren .....	236	256	2 435	2 357	+ 8
Fertigwaren .....	233	240	2 497	2 146	+ 3
Vorerzeugnisse .....	135	129	1 450	1 176	— 4
Enderzeugnisse .....	98	111	1 047	970	+ 13
Ausfuhr insgesamt .....	1 645	2 094	18 505	16 909	+ 27
Ernährungswirtschaft .....	49	69	477	380	+ 41
Gewerbliche Wirtschaft .....	1 596	2 025	18 028	16 529	+ 27
Rohstoffe .....	131	143	1 491	1 281	+ 9
Halbwaren .....	232	260	2 720	2 544	+ 12
Fertigwaren .....	1 233	1 622	13 817	12 704	+ 32
Vorerzeugnisse .....	321	373	3 377	3 488	+ 16
Enderzeugnisse .....	912	1 249	10 440	9 216	+ 37

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Einschl. „Lebende Tiere“.

### Der Außenhandel im Jahr 1953 Einfuhrvolumen nahm weiter zu

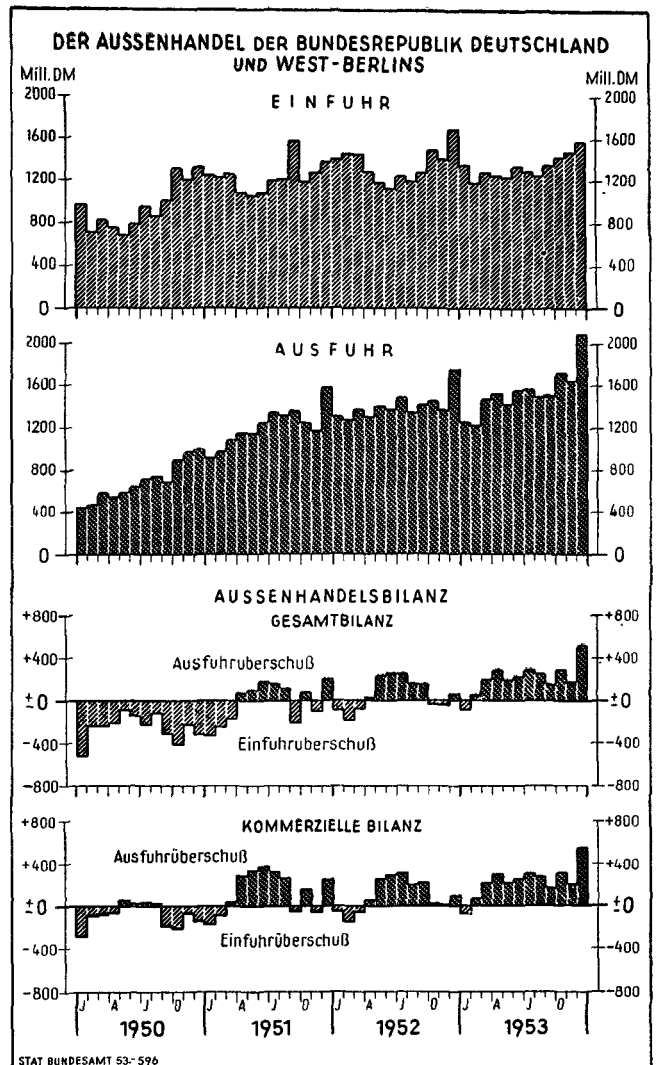
Trotz günstiger Vorbedingungen, wie der Ausweitung der Liberalisierung und insbesondere dem mengenmäßig anhaltend gestiegenen Bedarf an Einfuhrgütern, erreichte der Gesamtwert der Einfuhr 1953 mit 16,0 Mrd. DM nur knapp den des Vorjahres. Diese Wertzahlen geben indessen kein zutreffendes Bild von der Gestaltung der Einfuhr, da diese durch den Rückgang der Weltmarktpreise, der in den Durchschnittswerten zum Ausdruck kam, stark beeinflußt wurde. Werden die Preisveränderungen ausgeschaltet, so zeigt sich, daß das Volumen der Einfuhr um etwa 13 vH zunahm — d. h. in fast gleichem Ausmaß wie von 1951 zu 1952 — und damit um etwa 33 vH höher lag als 1950.

Dieser Anstieg beruhte — ähnlich wie im Vorjahr — zu rund vier Fünfteln darauf, daß Güter der gewerblichen Wirtschaft vermehrt importiert wurden, und zwar sowohl Rohstoffe als auch Halb- und Fertigwaren. Unter den Rohstoffen entfiel die weitaus größte Zunahme auf Textilrohstoffe, wie Wolle und Baumwolle. Außerdem wurden, vorwiegend im Zusammenhang mit dem stärker werdenden Kraftfahrzeugverkehr, Erdöl und Kautschuk, aber auch Häute und Lederfelle mehr, Steinkohlen, vor allem aus den USA, dagegen weniger bezogen.

An Halbwaren wurden Garne, Kupfer und Blei, technische Fette und Öle sowie Zellstoff mehr eingeführt.

Besonders hervorzuheben ist aber die große Zunahme der Fertigwarenimporte, die dadurch, daß der Anteil der Waren, die in liberalisierten Verfahren eingeführt werden konnten, erweitert wurde. Mehr eingeführt wurden Gewebe aus Wolle und Baumwolle, Maschinen, chemische Vor- und Enderzeugnisse, Papier und Pappe sowie elektrotechnische Erzeugnisse. Außerdem wurden Walzwerkserzeugnisse, besonders Bleche sowie Stab- und Formeisen, vermehrt importiert, weil im Rahmen des gemeinsamen Marktes für Kohle und Stahl die Zölle und Einfuhrkontrollen für diese Waren fortfielen. Weniger eingeführt wurden Strick- und Wirkwaren aus Seide sowie Kautschukwaren. Die Einfuhr von Schiffen blieb — vermutlich als Folge der Freigabe des deutschen Schiffbaues — erheblich hinter 1952 zurück.

Die gebesserte Lebenshaltung in der Bundesrepublik kam in der Vermehrung und vor allem in der Veränderung der Einfuhr von Gütern der Ernährungswirtschaft zum Ausdruck. Hier stiegen besonders die Einfuhren an Fleisch, Schlachtvieh, Eiern, Käse und Walöl, noch stärker jedoch die Importe an Genußmitteln. Nach Senkung der Verbrauchssteuern nahm vor allem die Einfuhr von Kaffee und Tabak, jedoch auch die von Wein zu. Darüber hinaus wurden auch Südfrüchte, Obst, Rohkakao und Reis erheblich mehr impor-



tiert. Andererseits wurden jedoch einige Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs, wie Getreide und Zucker, wegen erhöhter Inlanderzeugung weniger vom Ausland bezogen. Auch pflanzliche Öle und Fette zur Ernährung wurden weniger gekauft, als Ausgleich dafür aber Ölfrüchte und Ölsaaten in erhöhtem Umfang eingeführt.

### Ausfuhr weiter gestiegen

Auch die Ausfuhr nahm weiter zu. Ihr Gesamtwert stieg von 16,9 Mrd. DM 1952 auf 18,5 Mrd. DM, d. h. um 9 vH. Da hier ebenfalls, wie die Durchschnittswerte erkennen ließen, das Preisniveau 1953 niedriger lag als im Vorjahr, ergab sich, daß das Ausfuhrvolumen noch stärker, um etwa 17 vH, anstieg als das der Einfuhr.

An diesem Wachsen der Ausfuhr waren vor allem Fertig- erzeugnisse der wichtigsten Industrien beteiligt, wie Arzneimittel, Teerfarbstoffe und Kunststoffe, aber auch Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, Kraftfahrzeuge, Gewebe und Textilenderzeugnisse, Schiffe, feinmechanische und optische Erzeugnisse sowie Uhren. Nur wenige Waren wurden in geringerem Umfang ausgeführt als 1952, so zum Beispiel Eisenblech sowie Werkzeuge und landwirtschaftliche Geräte.

An Rohstoffen und Halbwaren wurden vorwiegend Kraftstoffe und Schmieröle, Kali- und Stickstoffdüngemittel, einige Textilrohstoffe und Garne sowie Steinkohlen mehr exportiert, während andererseits die Koks- ausfuhr erheblich zurückging. Die geringe Zunahme der Ausfuhr an Gütern der Ernährungswirtschaft entfiel auf Ölkuchen, Hopfen und Branntwein.

### Die Preisentwicklung in Ein- und Ausfuhr

Die im Sommer 1950 im Zusammenhang mit der „Korea- krise“ gestiegenen Durchschnittswerte der Einfuhr der Bundesrepublik folgten seit Mitte 1951 dem allgemeinen

Rückgang der Weltmarktpreise. Die Ausfuhr durchschnittswerte entsprachen dieser Bewegung dagegen nur langsam. Sie überschritten den Höchststand erst etwa ein Jahr später (Sommer 1952). Auch das Ausmaß ihrer späteren Abnahme war geringer als in der Einfuhr. Von 1952 zu 1953 gingen die Durchschnittswerte der Einfuhr um 12 vH, die der Ausfuhr dagegen nur um etwa 6 vH zurück.

	1951	1952	1953
Indexziffern der Durchschnittswerte		1950 = 100	
in der Einfuhr .....	127	121	108
in der Ausfuhr .....	122	131	123
Terms of Trade (Austauschverhältnis) .....	96	108	116

Die Ursache dieser unterschiedlichen Entwicklung lag vor allem darin, daß die Einfuhr zum größeren Teil aus Rohstoffen und Nahrungsmitteln besteht, bei denen sich die Veränderungen der Weltmarktpreise verhältnismäßig schnell auswirken, während den Hauptteil der Ausfuhr industrielle Fertigerzeugnisse mit zum Teil sehr langen Lieferfristen ausmachen. Deshalb verbesserte sich das Austauschverhältnis der Ausfuhr- zu den Einfuhrpreisen 1953 noch weiter.

#### Starke Zunahme des Ausfuhrüberschusses

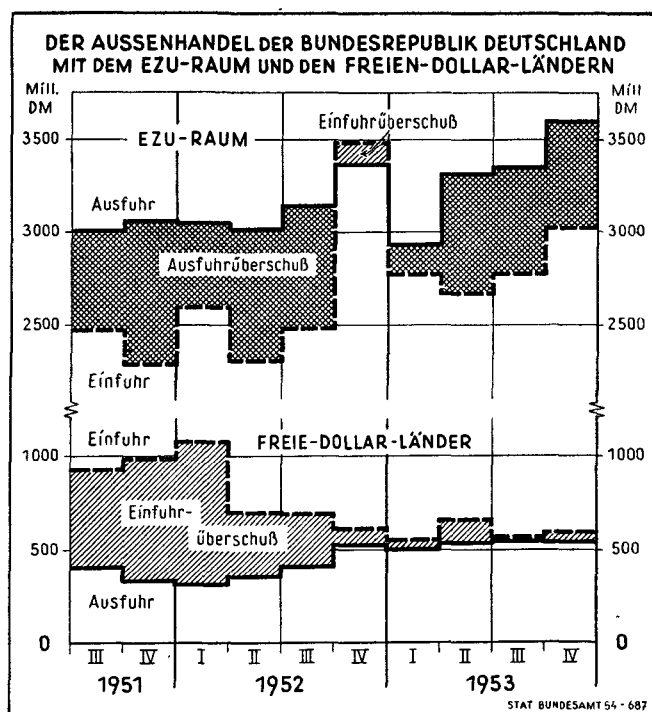
Während die Außenhandelsbilanz 1950 noch einen erheblichen Einfuhrüberschuß, 1952 aber bereits einen bemerkenswerten Ausfuhrüberschuß aufwies, schloß sie 1953 mit dem hohen Exportüberschuß von 2,5 Mrd. DM ab. Für den gesamten Außenhandel war diese Entwicklung von größerer Bedeutung als für den sogenannten „kommerziellen“ Außenhandel, in dem die Einfuhren aus fremden Mitteln (ECA/MSA-Importe) nicht enthalten sind.

	1950	1951	1952	1953
	Mrd. DM			
Einfuhr, insgesamt .....	11,4	14,7	16,2	16,0
darunter: ECA/MSA-Einfuhren .....	2,0	1,8	0,5	0,3
Ausfuhr, insgesamt .....	8,4	14,6	16,9	18,5
Einfuhr-(—), Ausfuhrüberschuß(+)				
im gesamten Außenhandel .....	— 3,0	— 0,1	+ 0,7	+ 2,5
nach Abzug der ECA/MSA-Einfuhren .....	— 1,0	+ 1,7	+ 1,2	+ 2,8

Die Zunahme des Ausfuhrüberschusses wurde zu einem erheblichen Teil dadurch ermöglicht, daß — wie vorstehend bereits erwähnt — die Preise (Durchschnittswerte) der Einfuhrwaren stärker sanken als die der Ausfuhrwaren.

#### Der Außenhandel nach Zahlungsräumen

Der größte Teil des Außenhandels entfiel auch 1953 auf den Handelsverkehr mit den Ländern der Europäischen Zahlungsunion (EZU). Wie 1952 wurden wieder fast drei Viertel aller Waren nach dort verkauft und 71 vH der eingeführten Waren (1952 66 vH) wurden aus diesen Ländern gekauft. Mehr gekauft als 1952 wurde aus den Ländern des Sterling-Gebiets (mit Ausnahme von Irak und Großbritannien), aus der Schweiz, Indonesien, den Niederlanden, Italien, dem Saargebiet, der Türkei und Österreich, weniger aus Schweden und Norwegen. Mehr verkauft wurde dagegen nach Italien, den Niederlanden, Norwegen, Dänemark, Belgien-Luxemburg, der Südafrikanischen Union und Indien, während die Verkäufe nach der Türkei, Großbritannien und Schweden zurückgingen. Der bekannte hohe Ausfuhrüberschuß im Handelsverkehr mit diesem Zahlungsraum vergrößerte sich 1953 nur wenig. Er entfiel vorwiegend auf die drei nordischen Länder, die Benelux-Staaten sowie auf Italien, Österreich und die Schweiz.



Im Handelsverkehr mit den bilateralen Verrechnungsländern ergab sich im ganzen keine wesentliche Veränderung. Doch sanken die Käufe aus Jugoslawien, Finnland, Argentinien und Ungarn und die Verkäufe nach Brasilien, Finnland und Jugoslawien.

Dagegen hat sich der hohe Einfuhrüberschuß gegenüber den Ländern ohne Verrechnungsabkommen, insbesondere den Dollarländern, wesentlich vermindert (siehe Schaubild). Dieser Rückgang beruhte vorwiegend darauf, daß von den USA, Kanada und Kuba erheblich weniger gekauft, gleichzeitig aber nach den USA, China, Venezuela, Kanada und Liberia beträchtlich mehr verkauft wurde. Fu.

## Geld und Kredit

### Die Effektenmärkte im Jahr 1953

#### Kurserholungen am Aktienmarkt

Da bei der Mehrzahl der an der Börse gehandelten Aktien die Umstellung der Kurse von der RM-Notierung auf die DM-Notierung nunmehr vollzogen ist, wurden auch bei der folgenden Darstellung der Kursentwicklung der Aktien im Jahre 1953 nur noch Kurse in vH des DM-Nominalwertes zugrundegelegt<sup>1)</sup>. Dabei zeigt sich, daß die DM-Kurse beträchtlich geringere Niveauunterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsgruppen aufweisen als die RM-Notierungen.

Das Börsenjahr 1952 hatte eine rückläufige Bewegung der Aktienkurse mit sich gebracht, die im wesentlichen von Ertragserwartungen bestimmt war. Denn der Vergleich mit der Realverzinsung der Rentenwerte fiel derartig ungünstig für die Aktie aus, daß diese immer mehr an Anziehungskraft verlor. Die Abwärtsbewegung der Aktienkurse setzte sich

1) Vgl. hierzu auch: „Wirtschaft und Statistik“ 5, Jg., N. F., Heft 5, S. 230/31. — Bei den Gesellschaften, deren Aktienwerte noch in RM notieren, wurden die voraussichtlichen DM-Kurse auf Grund der bekanntgegebenen oder zu erwartenden Kapitalumstellungen umgerechnet.

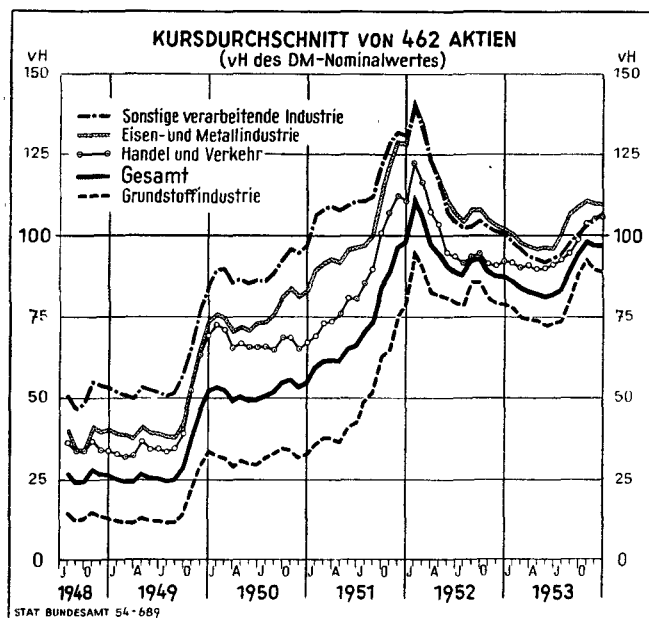
auch im ersten Halbjahr 1953 fort; Anfang Juni erreichten sie den tiefsten Stand des Jahres, der im Durchschnitt etwa dem Niveau vom September 1952 entsprach. Diese erneuten Kursabschwüngen gingen offenbar damit zusammen, daß die angekündigte Milderung in der Doppelbesteuerung der Aktie sich verzögerte. Auch die Verkündung der „Kleinen Steuerreform“ vom 24. Juni 1953, die eine Herabsetzung der Körperschaftssteuer von 60 auf 30 vH auf die ausgeschüttete Dividende vorsah, hatte nur geringfügige Kursbesserungen im Gefolge.

Erst Ende Juli setzte sich ein nachhaltiger Tendenzumschwung durch. Ihren Ausgang nahm die neue Aufwärtsbewegung von Sperrmarkkäufen des Auslandes, das für deutsche Aktienwerte auf der stark ermäßigten Kursbasis Interesse zeigte. Belebend auf die Börsentendenz wirkte sich namentlich die Veröffentlichung der Bilanzen der von Entflechtungsmaßnahmen betroffenen Unternehmungen aus, die über Erwartungen günstige Umstellungsverhältnisse und hohe Rücklagen auswiesen.

Mit den Bundestagswahlen vom 6. September, durch deren Ausgang die Kontinuität der bisherigen Wirtschaftspolitik

gesichert erscheint, setzte eine regelrechte Haussebewegung an den Aktienmärkten ein, die bis Anfang November anhielt. Das Schwergewicht dieser Kurssteigerungen lag bei den sogenannten Entflechtungswerten der Montanindustrie, bei den Aktien der I. G. Farbenindustrie und den Großbankaktien. Die Höchstkurse der ersten Novemberwoche vermochten sich jedoch nicht völlig zu behaupten, da namentlich das Ausland Gewinnrealisationen vornahm. Indessen setzte in der letzten Dezemberwoche eine erneute Kurserholung ein, so daß das Börsenjahr 1953 mit einem verhältnismäßig günstigen Kursstand abschloß. In der ersten Januarwoche machten sich die für diese Jahreszeit kennzeichnenden Anlagekäufe bemerkbar.

Der DM-Kursdurchschnitt von 462 ausgewählten Aktien der westdeutschen Börsen stellte sich Ende 1953 auf 97,01 gegen 87,25 Ende 1952. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Kursniveau mithin um 11 vH gehoben. Im Vergleich zu dem tiefsten Stand des Jahres 1953, der am 7. Juni erreicht wurde, hat sich der Kursdurchschnitt um 21 vH erhöht.



In den einzelnen Wirtschaftsgruppen verlief die Kursbewegung auch im Jahre 1953 wenig einheitlich. Die größten Kurssteigerungen erzielten neben den Großbankaktien die Entflechtungswerte der Montanindustrie, die den Gruppen Steinkohlenbergbau, Eisenschaffende Industrie und Gemischte Betriebe angehören. Die führenden Werte der Montanindustrie wiesen im abgelaufenen Jahr Kurssteigerungen bis zu 50 vH auf. Dabei wurden die bisher höchsten Kurse von Januar 1952 zumeist überschritten, während bei allen übrigen Aktienwerten diese Spitzenkurse noch nicht wieder erreicht wurden. Die Aktien der Gruppe Eisenschaffende Industrie hoben sich durchschnittlich um 26 vH, die der Gemischten Betriebe um 20 vH. Noch stärkere durchschnittliche Kurssteigerungen hatte die Gruppe Banken zu verzeichnen (31 vH); bei den Großbankaktien gingen die Kursgewinne über 50 vH hinaus. Demgegenüber war der Kursdurchschnitt der Gruppe Sonstiger Bergbau Ende 1953 um 8 vH niedriger als im Vorjahr; vor allem erlitten die in dieser Gruppe enthaltenen Braunkohlenwerte merkbare Kurseinbußen. Von allen Wirtschaftsgruppen hatten die Schiffsaktien mit durchschnittlich 54,6 den niedrigsten Kursstand aufzuweisen, ohne daß hier gegenüber dem vorangegangenen Jahr eine Besserung eingetreten wäre.

#### Kurs und Dividende sämtlicher börsennotierten Aktien<sup>2)</sup>

Um ein erschöpfendes Bild über Kursentwicklung, Dividende und Realverzinsung der an der Börse gehandelten Aktien des Bundesgebiets zu gewinnen, wurde ähnlich wie im Vorjahr eine weitere Berechnung für 635 Aktiengesellschaften vorgenommen, die ihr Kapital neu festgesetzt und eine Dividendenerklärung abgegeben haben. Dabei wurden auch be-

reits einige Nachfolgegesellschaften, die aus den alliierten Entflechtungsmaßnahmen hervorgegangen sind, einbezogen. Der Kursdurchschnitt von sämtlichen 635 Aktien stellte sich am 31. Dezember 1953 auf 111,90. Gegenüber den 462 ausgewählten Aktienwerten liegt der auf breiterer Basis gewonnene Kursdurchschnitt also etwas höher. Das erklärt sich u. a. daraus, daß in die Berechnung des Durchschnittskurses von 635 Aktien eine Anzahl von Gesellschaften mit hohen Kapitalbeträgen und relativ niedrigem Kursstand nicht einbezogen wurde, weil bei ihnen (gleichgültig ob das Kapital bereits neu festgesetzt wurde oder nicht) noch keine Dividendenerklärung vorlag<sup>3)</sup>.

Gleichfalls für diese 635 Gesellschaften wurde die letztbekannte Dividende im Durchschnitt ermittelt. Im ganzen haben im letzten Berichtsjahr 391 oder 62 vH von diesen Aktiengesellschaften eine Dividende verteilt; dabei gelangten insgesamt rund 300 Mill. DM zur Ausschüttung. Ende 1953 belief sich demnach bei einem erfaßten Gesamtkapital von 7450 Mill. DM die Durchschnittsdividende<sup>4)</sup> auf 4,03 % (gegen 3,46 % Ende 1952). Der Dividendendurchschnitt würde erheblich höher gelegen haben, wenn nicht die Nachfolgegesellschaften der I. G. Farbenindustrie, deren Kapital stark ins Gewicht fällt, nur einen relativ geringen Dividendenbetrag ausgeschüttet hätten.

Am höchsten lag die Dividende im Durchschnitt bei der Gruppe Eisenschaffende Industrie mit 7,04 %. Über 6 % stellte sich die Durchschnittsdividende auch in den Gruppen Gummiindustrie und Zementindustrie. Im einzelnen haben 24 Gesellschaften mit einem Kapital von insgesamt 364 Mill. DM eine Dividende von 8 % verteilt; ferner zahlten 163 Gesellschaften (26 vH) eine Dividende von 6 % bis 7 1/2 %. Ohne Dividende blieben bisher 244 (38 vH) Aktiengesellschaften, darunter befinden sich u. a. die meisten Schiffsverkehrsunternehmen, die Mehrzahl der Eisen- und Straßenbahngesellschaften sowie zahlreiche Textilfirmen und Brauereien.

Die Rendite der 635 Aktien stellte sich Ende 1953 im Durchschnitt auf 3,60 %; sie hat sich infolge der Kurssteigerungen gegenüber dem Vorjahr (3,44 %) nur wenig erhöht. Im Vergleich zu der Realverzinsung der Rentenwerte ist die Aktienrendite also sehr niedrig geblieben, wobei noch zu beachten ist, daß die ausgeschüttete Dividende der Kapitalertragssteuer in Höhe von 25 vH unterliegt. Demgegenüber beträgt die Realverzinsung der festverzinslichen DM-Werte bei Berücksichtigung der Steuerabzüge 5 bis 5,6 %; innerhalb dieser Spanne liegt auch die Rendite der weitaus meisten RM-Schuldverschreibungen.

#### Abgeschwächte Rentenurse

Die Kursentwicklung der festverzinslichen Werte wurde vor allem durch die Auswirkungen des Kapitalmarktförderungs-gesetzes beeinflusst. Durch diese gesetzgeberische Maßnahme wurde der Kapitalmarkt von seinen starren Zinsbindungen befreit und der Kapitalzins den Marktbedingungen angenähert. Vom Kapitalverkehrsausschuß wurden nunmehr neben 5- und 5 1/2-prozentigen steuerfreien „Sozialpfandbriefen“ 7- und 7 1/2- und 8-prozentige Pfandbriefe und Kommunalobligationen sowie 8-prozentige Industrieobligationen genehmigt, die der Kapitalertragssteuer unterliegen. Durch diese steuerlichen Maßnahmen, wurde, wie erwähnt, der Nettozins für Neuemissionen auf ein Niveau angehoben, das zwischen 5 und 5,6 % liegt. Diese Zinserhöhungen mußten bei den älteren Anleihen zu Kursermäßigungen führen. In der zweiten Jahreshälfte wirkte sich auch das neuerwachte Interesse für den Aktienwerb ungünstig am Rentenmarkt aus. So sind seit Juli 1953 bei steigenden Aktienumsätzen die Umsätze in DM-Renten stark zurückgegangen. In gewissem Umfang dürften mithin Tauschoperationen zwischen festverzinslichen Werten und Aktien stattgefunden haben.

Der Kursdurchschnitt aller RM-Rentenwerte senkte sich von 82,9 vH am Ende des Vorjahres auf 79,3 vH am 31. Dezember 1953. Indessen hatten die Kurse der 4-prozentigen RM-Wert-

<sup>3)</sup> Außerdem enthält der Kursdurchschnitt der 635 Aktien, abweichend von dem Kursdurchschnitt der repräsentativen Aktienwerte, die Aktien der Nachfolgegesellschaften der I. G. Farbenindustrie, deren Kurse bei den hohen Kapitalen stark ins Gewicht fallen. — <sup>4)</sup> Bei der Berechnung dieses Durchschnittes wurden auch die Gesellschaften einbezogen, deren Aktien dividendenlos blieben.

<sup>2)</sup> Vgl. Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“, S. 29\*.

## Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere

Zeit	4% RM-Wertpapiere				5% DM-Wertpapiere		
	insgesamt	darunter Pfandbriefe der Hyp.-Banken	Komm. Obl. d. öffentl. rechtl. Kreditanstalten	Industrie Oblig.	Pfandbriefe insgesamt	Komm. Oblig. insgesamt	Anleihe der Bundesrepublik Deutschland
1951							
31. Dez.	76,41	75,21	78,08	80,85	98,00	97,83	—
1952							
31. März	80,81	80,65	80,50	83,28	98,00	97,85	—
30. Juni	80,95	81,57	81,00	80,56	98,00	97,85	—
30. Sept.	80,88	81,59	81,00	79,87	98,00	97,85	—
31. Dez.	82,94	84,21	83,58	80,15	98,00	97,85	—
1953							
31. März	82,82	83,60	84,08	80,66	98,00	97,85	—
30. Juni	81,13	80,88	84,00	80,26	96,79	95,88	99,44
30. Sept.	79,76	78,24	84,00	81,14	94,38	95,67	100,00
31. Dez.	79,34	78,29	83,83	84,25	94,27	95,61	100,25

papiere im Börsenjahr 1953 keine einheitliche Entwicklung aufzuweisen. Die 4prozentigen RM-Schuldverschreibungen der privaten Hypothekenbanken erlitten durchweg stärkere Kursrückgänge; so sank der Kursdurchschnitt der RM-Pfandbriefe der Hypothekenbanken von 84,2 vH am Ende des Vorjahres auf 76,3 vH am 31. Dezember 1953. Dagegen konnten sich die 4prozentigen RM-Emissionen der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten, abgesehen von geringfügigen Wertschwankungen, im Kurs behaupten. Die Verkündung des Altsparergesetzes blieb ohne erkennbare Einwirkung auf die Kursentwicklung der Altschuldverschreibungen, da die zu erwartenden Entschädigungsansprüche für die Wertpapierbesitzer von der Börse bereits in der vorangegangenen Zeit in Rechnung gestellt worden waren; auch hat nur ein Teil des Wertpapierbesitzes Anspruch auf Entschädigungsleistung.

Eine Sonderbewegung bildete sich bei den RM-Industrieobligationen heraus, da erneut einige Industrieunternehmen die Zinszahlungen wieder aufgenommen haben und bei einer Reihe von Emissionen mit einer nahe bevorstehenden Rückzahlung gerechnet wird. Im Durchschnitt hob sich das Kursniveau der alten Industrieobligationen von 80,2 auf 84,3 vH.

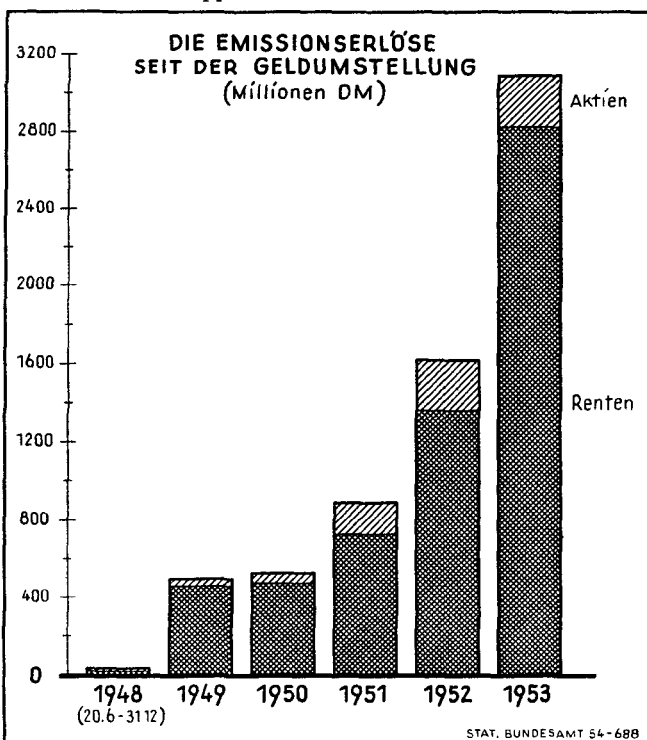
Die auf DM lautenden Schuldverschreibungen der Pfandbriefinstitute wurden in den ersten Monaten des Jahres 1953 von den Emissionshäusern weiter im Kurse gestützt und auf der Höhe des Ausgabekurses (98 vH) gehalten. Dieser Kursstand konnte jedoch nicht länger aufrecht erhalten werden, als der Kapitalverkehrsausschuß im Mai 1953 die Ausgabe neuer 5prozentiger Pfandbriefe zu einem Emissionskurs von 93 vH genehmigt hatte. Mit Ausnahme einiger süddeutscher Institute setzten nunmehr die Grundkreditanstalten auch den Aufnahmekurs für ihre älteren 5prozentigen DM-Emissionen auf 93 bzw. 95 vH herab. Ende 1953 stellte sich der Kurs der 5prozentigen DM-Pfandbriefe im Durchschnitt auf 94,3 vH. Etwas besser gehalten waren die 5prozentigen Kommunalobligationen, bei denen sich am 31. Dezember 1953 ein Kursdurchschnitt von 95,6 vH ergab.

Am 27. Mai 1953 wurde die Kursnotierung für die 5prozentige Bundesanleihe von 1952 aufgenommen. Dieses Wertpapier hatte infolge der günstigen Anleihebedingungen eine selbständige Kursbewegung aufzuweisen. Der Ausgabekurs von 98 vH wurde bald überschritten; seit Ende Juli hielt sich der Kursstand dieser Anleihe stetig über der Parigrenze.

### Erhöhter Wertpapierabsatz

Durch das im November 1952 erlassene Kapitalmarktförderungsgesetz ist eine deutliche Wende am Wertpapiermarkt eingetreten. Auch wenn man von dem Emissionserlös der 5prozentigen Bundesanleihe und anderer öffentlicher Anleihen absieht, die unter besonders günstigen Bedingungen für den Zeichner aufgelegt wurden, so erwies sich der Kapitalmarkt im Emissionsjahr 1953 als bedeutend ergiebiger als im vorangegangenen Jahr. Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr Wertpapiere im Betrag von 3 090 Mill. DM<sup>5)</sup> untergebracht, davon entfielen 2 821 Mill. DM auf festverzinsliche Wertpapiere und 269 Mill. DM auf Aktien; im Jahre 1952 waren 1 360 Mill. DM Rentenpapiere und 259 Mill. DM Aktien ab-

gesetzt worden. Im ganzen hat sich der Wertpapierabsatz also nahezu verdoppelt.



Die günstige Entwicklung des Wertpapierabsatzes beruhte freilich zu einem erheblichen Teil auf der wachsenden Neigung der Banken, ihr Wertpapierportefeuille zu vergrößern. Diese erhöhten Wertpapierkäufe der Kreditinstitute erklären sich aus der fortschreitenden Geldverflüssigung und dem dadurch bedingten Mangel an kurzfristigen Anlagemöglichkeiten. Die Banken bevorzugten daher solche Wertpapiere, die sich, wie die in letzter Zeit aufgelegten öffentlichen Anleihen mit ihrer relativ kurzen Laufzeit, den Geldmarktpapieren annäherten. Insgesamt haben die Kreditinstitute in der Zeit von Januar bis Oktober 1953 Wertpapiere im Betrage von 963 Mill. DM angekauft, das sind 40 vH aller in diesem Zeitraum untergebrachten Wertpapiere. Auch der Absatz an private Wertpapiersparer hat in den letzten Monaten merklich zugenommen, blieb aber noch immer, namentlich im Vergleich mit der Vorkriegszeit, unbefriedigend.

Das Schwergewicht im Wertpapierabsatz lag im vergangenen Jahr bei den Emissionen der Pfandbriefinstitute und bei den Anleihen des Bundes und der Länder. An Pfandbriefen und Kommunalobligationen wurden im Jahre 1953 1 475 Mill. DM, an öffentlichen Anleihen 787 Mill. DM abgesetzt; auf diese Wertpapierarten entfielen somit rund drei Viertel des gesamten Emissionserlöses. Innerhalb der untergebrachten Bankschuldverschreibungen überwogen wiederum bei weitem die steuerfreien Wertpapiere (mit etwa 85 vH). Demgegenüber blieb der Absatz an Industrieobligationen, die der Kapitalertragssteuer unterliegen, weit zurück (430 Mill. DM).

Die Aktienemissionen hatten an dem erhöhten Wertpapierabsatz nur geringen Anteil; das im Jahre 1953 erzielte Emissionsergebnis lag nur unwesentlich über dem des Vorjahres. Die Kurse der meisten börsenmäßig gehandelten Aktien haben noch nicht das Niveau erreicht, das allgemein als Voraussetzung für eine erfolversprechende Beanspruchung des Kapitalmarktes angesehen wird. Die Kursbildung steht aber wiederum in engem Zusammenhang mit der Dividende, deren Höhe durch die bisherige Steuergesetzgebung praktisch begrenzt ist.

Sch

### Die Gesamtausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1951

Berichtigung zu dem Aufsatz in Heft 12, 5. Jg., N. F., Dezember 1953, S. 558. In der Tabelle Spalte 1 (Rj. 1950) Zeile 25 (Summe B) ist die Zahl 6 587,6 in 5 090,9 zu ändern.

<sup>5)</sup> Vorläufige Zahlen.

# Öffentliche Sozialleistungen

## Die Fürsorgeerziehung und Jugendhilfe im Rechnungsjahr 1952

Die Statistik der öffentlichen Jugendhilfe, welche die behördlichen Maßnahmen auf dem Gebiete der Jugendwohlfahrt erfaßt, wurde im Rechnungsjahr 1952 in den Bundesländern nach dem gleichen Verfahren wie in den Vorjahren durchgeführt<sup>1)</sup>. Bestrebungen, die im Jahre 1950 eingeführte Statistik in einigen Angaben zu ergänzen und zu vervollständigen, wurden im Hinblick auf die zu erwartenden gesetzlichen Neuregelungen auf dem Gebiet der Jugendpflege zunächst zurückgestellt. Nachdem nunmehr jedoch die Novelle zum Reichsjugendwohlfahrtsgesetz und das neue Jugendgerichtsgesetz ergangen sind, soll die Statistik vom Rechnungsjahr 1954 ab entsprechend ergänzt werden.

sächlich zur Verhütung oder Beseitigung der Verwahrlosung in endgültige Fürsorgeerziehung überwiesen wurden (§ 63 S. I und II RJWG), nahm jedoch nur verhältnismäßig gering ab und erhöhte sich bei den männlichen Minderjährigen sogar noch etwas. Demgegenüber dehnte sich die mit Zustimmung oder auf Antrag der Erziehungsberechtigten durchgeführte Ersatzerziehung Minderjähriger weiter erheblich aus, wenn auch die Bestandszunahme hier nicht das Ausmaß des Vorjahres erreichte.

Die Ersatzerziehung ist also im Rechnungsjahr 1952 weiter an die Stelle der gesetzlichen Fürsorgeerziehung getreten, während sich die Gesamtzahl der Zöglinge der Fürsorge- und Ersatzerziehung zusammen mit rd. 60 000 Minderjährigen am Ende des Rechnungsjahres 1952 gegenüber dem Vorjahr nur unbedeutend verändert hat. Das hierdurch sich ergebende

Tabelle 1: Die in Fürsorgeerziehung stehenden Minderjährigen in den Rechnungsjahren 1950 bis 1952

Minderjährige in Fürsorgeerziehung	Bestand am				Zugang			Abgang			Bestand am 31. 3. 1953			
	31. 3. 1951		31. 3. 1952 <sup>1)</sup>		im Rechnungsjahr 1952									
	ins- gesamt	dar- unter männ- lich	ins- gesamt	dar- unter männ- lich	ins- gesamt	darunter Überweisung		ins- gesamt	darunter					
						wegen Ge- fahr im Ver- zug <sup>2)</sup>	auf Beschluß des Vor- mund- schafts- gerichts <sup>3)</sup>		Über- führung in endgül- tige FE <sup>4)</sup>					End- gültige Ent- lassung <sup>5)</sup>
Anzahl														vH
Fürsorgeerziehung														
Vorläufige .....	6 393	3 669	6 009	3 504	8 006	7 370	—	8 327	6 380	—	5 688	0,4	3 236	56,9
Endgültige .....	40 784	22 155	40 435	22 402	7 531	—	6 880	8 002	—	7 549 <sup>7)</sup>	39 964	2,8	22 459	56,2
insgesamt	47 177	25 824	46 444	25 906	15 537	7 370	6 880	16 329	6 380	7 549	45 652	3,2	25 695	56,3
darunter:														
Vertriebene .....	3 678	2 209	3 871	2 221	.	.	.	.	.	.	3 818	0,3	2 177	57,0
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin .....	762	473	688	357	.	.	.	.	.	.	627	0,0	379	60,4
Ersatzerziehung .....	11 216	5 854	13 604	7 508	.	.	.	.	.	.	14 921	1,0	8 268	55,4

<sup>1)</sup> Teilweise berichtigte Zahlen. — <sup>2)</sup> Ferner zur Prüfung der Erfolgsaussicht 307, durch vorläufige Anordnung des Jugendgerichts 125. — <sup>3)</sup> Ferner durch Urteil des Jugendgerichts 551. Bei 6 250 Minderjährigen Überweisung nach vorläufiger Fürsorgeerziehung. — <sup>4)</sup> Ferner Aufhebung der vorläufigen Fürsorgeerziehung 1 654. — <sup>5)</sup> Ferner widerrufliche Entlassung 325. — <sup>6)</sup> Auf Grund der Bevölkerungszahl am 31. 12. 1952. — <sup>7)</sup> Darunter mangels Erfolgsaussicht 601.

### Fürsorgeerziehung

In der gesetzlich festgelegten Fürsorgeerziehung und der vielfach angewandten freieren Erziehungsform der Ersatzerziehung (freiwilligen Erziehungshilfe) hat sich im Rechnungsjahr 1952 die bereits in den früheren Jahren gekennzeichnete gegensätzliche Entwicklung fortgesetzt. Bei der gesetzlichen Fürsorgeerziehung als öffentlicher Zwangserziehung gefährdeter und verwahrloster Minderjähriger ging der Bestand der Zöglinge wie im Vorjahr weiter zurück. Insbesondere betraf der Rückgang wieder die relativ kleine Zahl der Minderjährigen, die meist wegen Gefahr im Verzuge in vorläufige Fürsorgeerziehung überwiesen wurden (§ 67 S. I RJWG). Die weit überwiegende Zahl derjenigen Minderjährigen, die haupt-

Verhältnis und die Bedeutung der verschiedenen Erziehungsformen geht daraus hervor, daß am Ende des Rechnungsjahres 1952 die endgültige Fürsorgeerziehung etwa zwei Drittel, die Ersatzerziehung ein weiteres Viertel und die vorläufige Fürsorgeerziehung das restliche Zwölftel des Gesamtbestandes der in Fürsorge- und Ersatzerziehung stehenden Minderjährigen umfaßte.

Die Unterbringung der in Fürsorge- und Ersatzerziehung stehenden Minderjährigen erfolgte im Jahre 1952 wieder vorwiegend in privaten und öffentlichen Erziehungsheimen sowie in eigener oder fremder Familie. Auch in Lehr-, Dienst- und Arbeitsstellen war wieder eine größere Anzahl der Zöglinge untergebracht. Bei den männlichen Fürsorgezöglingen war die Unterbringung in öffentlichen Erziehungsheimen und in eigener Familie im Verhältnis häufiger als bei den weiblichen Zöglingen. Die Zöglinge der Ersatzerziehung

<sup>1)</sup> Vgl. die entsprechenden Darstellungen für die Rechnungsjahre 1950 und 1951 in „Wirtschaft und Statistik“, 3. Jg. N.F. Heft 11, S. 457 und 4. Jg. Heft 12, S. 505.

Tabelle 2: In Fürsorgeerziehung untergebrachte Minderjährige am Ende des Rechnungsjahres 1952 sowie Kosten der Unterbringung im Rechnungsjahr

Untergebrachte Minderjährige Kosten der Unterbringung	Einheit	Unter- gebrachte Minder- jährige bzw. Kosten der Unter- bringung insgesamt	Art der Unterbringung								
			Erziehungsheime		Heil- und Pfle- ge- an- stalten	Be- obach- tungs- und Sich- tungs- heime	Son- stige Heime	Familienpflege		Lehr-, Dienst- und Ar- beits- stellen	Son- stige Unter- brin- gung
			öffent- liche	pri- vate				eigene Familie	fremde Familie		
Vorläufige u. endgültige Fürsorgeerziehung insgesamt .....	Anzahl vH	44 422 <sup>2)</sup> 100	5 583 12,5	16 091 36,2	294 0,7	346 0,8	541 1,2	8 589 19,3	5 007 11,3	7 540 17,0	431 1,0
darunter: männlich .....	Anzahl vH	24 930 <sup>3)</sup> 100	3 833 15,4	8 245 33,1	179 0,7	201 0,8	344 1,4	5 301 21,3	2 452 9,8	4 117 16,5	258 1,0
Ersatzerziehung <sup>1)</sup> .....	Anzahl vH	14 418 <sup>4)</sup> 100	2 751 19,1	6 244 43,3	171 1,2	79 0,5	435 3,0	2 268 15,7	1 350 9,4	1 076 7,5	44 0,3
Bruttokosten der Unterbringung in Für- sorgeerziehung .....	1 000 DM vH	32 564 <sup>5)</sup> 100	8 959 27,5	18 984 58,3	264 0,8	— <sup>6)</sup> —	184 0,6	1 265 3,9		197 0,6	2 543 7,8
darunter: Für Unterbringung in frem- den Einrichtungen .....	1 000 DM vH	25 219 100	2 704 10,7	18 984 75,3	216 0,9	— <sup>6)</sup> —	135 0,5	1 265 5,0		196 0,8	1 720 6,8

<sup>1)</sup> Die Kosten der Ersatzerziehung wurden von mehreren Ländern nicht angegeben. — <sup>2)</sup> Außerdem 1 230 Minderjährige nicht untergebracht. — <sup>3)</sup> Außerdem 767 männliche Minderjährige nicht untergebracht. — <sup>4)</sup> Ohne Schleswig-Holstein und Bremen. — <sup>5)</sup> Die reinen Kosten der Unterbringung abzüglich der Einnahmen betrugen insgesamt 26 627 000 DM. — <sup>6)</sup> Unter „Sonstigen Heime“.



Tabelle 3: Die in endgültige Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen im Rechnungsjahr 1952

Altersaufbau Gesundheitszustand	In endgültige FE überwiesene Minderjährige				In Ersatz- erziehung über- wiesene Minder- jährige <sup>1)</sup>		Familienverhältnis Religionsbekenntnis	In endgültige FE überwiesene Minderjährige				In Ersatz- erziehung über- wiesene Minder- jährige <sup>1)</sup>		
	insgesamt		darunter männlich					insgesamt		darunter männlich				
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH		Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	
Minderjährige							Kinder aus							
bis unter 2 Jahre .....	65	0,9	34	0,8	69	1,4	vollständigen Familien ..	2 533	34,1	1 454	34,7	1 305	26,0	
2 bis unter 6 Jahre .....	254	3,4	134	3,2	227	4,5	durch Krieg usw. ausein- andergerissenen Familien	330	4,4	185	4,4	256	5,1	
6 bis unter 14 Jahre .....	2 289	30,9	1 511	36,1	2 359	47,0	geschiedener oder							
darunter: Hilfsschüler ..	579	2,5	415	2,7	228	9,7	getrennter Ehe .....	1 513	20,4	844	20,2	1 201	23,9	
14 bis unter 19 Jahre ...	4 801	64,6	2 500	59,7	2 144	42,8	uneheliche Kinder .....	964	13,0	537	12,8	771	15,4	
19 bis unter 21 Jahre ...	12	0,2	6	0,2	217	4,3	Vollwaisen .....	200	2,7	103	2,5	219	4,4	
zusammen	7 431	100	4 185	100	5 016	100	Halbwaisen .....	1 891	25,4	1 062	25,4	1 264	25,2	
darunter:							zusammen	7 431	100	4 185	100	5 016	100	
Geschlechtskranke .....	126	1,7	5	0,1	23	0,5	darunter:							
Schwangere Mädchen ..	137	1,8	—	—	64	1,3	evangelisch .....	3 685	49,6	2 132	50,9	2 229	44,4	
							katholisch .....	3 592	48,3	1 957	46,8	2 223	44,3	

<sup>1)</sup> Ohne Schleswig-Holstein und Bremen.

waren hingegen in stärkerem Maße in Erziehungsheimen und in geringerem Umfang in Familienpflege sowie in Lehr-, Dienst- und Arbeitsstellen untergebracht als die eigentlichen Fürsorgezöglinge. Im Verhältnis der einzelnen Unterbringungsarten zueinander traten gegenüber 1951 nur unerhebliche Veränderungen ein. Die Unterbringungskosten der Fürsorgeerziehung — die Kosten der Ersatzerziehung wurden nicht in allen Ländern nachgewiesen — haben sich von 1951 auf 1952 erhöht, obwohl sich die Zahl der Unterbrachten gegenüber dem Vorjahr verminderte; diese Steigerung der Ausgaben ist auf die weitere Erhöhung der Anstalts- und Pflegesätze im Laufe des Jahres zurückzuführen.

Der Altersaufbau der im Jahre 1952 in endgültige Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen ergab gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung des Anteiles der 6 bis unter 14 Jahre alten Zöglinge, während der Anteil der übrigen Altersgruppen zunahm. Der Anteil der Hauptgruppe, der 14- bis unter 19jährigen, erhöhte sich dadurch auf fast zwei Drittel aller Fürsorgezöglinge. Bei den männlichen Zöglingen war die Zahl der 6- bis unter 14jährigen verhältnismäßig höher, die Zahl der 14- bis unter 19jährigen niedriger als bei den weiblichen Zöglingen. In der Ersatzerziehung überwog dagegen die Gruppe der 6 bis unter 14 Jahre alten Minderjährigen. Hinsichtlich der Familienverhältnisse der endgültig überwiesenen Fürsorgezöglinge ergaben sich ungefähr die gleichen Zahlen wie 1951. Rund ein Drittel der Zöglinge stammten aus noch vollständigen Familien einschließlich solcher, bei denen die Eltern infolge Wohnungsmangels, auswärtigen Arbeitsplatzes des Ehegatten und sonstiger Umstände getrennt lebten. Ein Viertel aller Zöglinge waren Halbwaisen, ein Fünftel stammte aus geschiedenen oder getrennten Ehen. Bei den männlichen und weiblichen Fürsorgezöglingen waren die Familienverhältnisse ziemlich gleichartig. Bei den Zöglingen der Ersatzerziehung war dagegen der Anteil der Kinder aus vollständigen Familien noch erheblich geringer, der Anteil der übrigen Kinder mit Ausnahme der Halbwaisen hingegen stärker als bei den Fürsorgezöglingen.

### Jugendhilfe

In der Jugendhilfe, die den Jugendämtern neben der Fürsorgeerziehung obliegt und deren Aufgaben die der Fürsorgeerziehung an Umfang und Bedeutung noch erheblich über treffen, hat sich im Rechnungsjahr 1952 die bisherige Größenordnung der verschiedenen Maßnahmen zum Zwecke des Jugendschutzes und der Jugendfürsorge auch nicht entscheidend verändert. Trotz der zunehmenden Festigung der wirtschaftlichen und familiären Verhältnisse, die sich bei einigen Tätigkeitszweigen der Jugendhilfe in dem Rückgang der Zahl der betreuten Jugendlichen bemerkbar machte, bleibt die Zahl der Jugendlichen ohne ausreichende Betreuung seitens ihrer Familie noch groß und wirken insbesondere die Schäden der Vergangenheit noch weiter fort.

Die Zahl der Pflegekinder unter 14 Jahren, die zur Sicherung ihres Wohles der Pflegeaufsicht unterstellt waren (§§ 19, 20 RJWG), ging im Jahre 1952 stärker als im Vorjahr zurück, während die Zahl der beaufsichtigten unehelichen Kinder bei der Mutter (§ 24 I. S. 2 RJWG) weiter zu-

nahm. Die Anzahl der wegen Sicherstellung ihres Wohles von der Aufsicht befreiten Pflegekinder und unehelichen Kinder bei der Mutter (§ 25 RJWG) blieb weiterhin verhältnismäßig gering. Bei den insgesamt rd. 580 000 beaufsichtigten Kinder am Ende des Rechnungsjahres 1952 handelte es sich wieder ganz überwiegend (zu 94 vH) um uneheliche Kinder.

Tabelle 4: Pflegeaufsicht, Amtsvormundschaft, Amtspflege- und -beistandschaft sowie Schutzaufsicht in den Rechnungsjahren 1950 bis 1952

	Stand am 31. 3.		Zugang		Abgang	Stand am 31. 3. 1953
	1951	1952 <sup>1)</sup>	im Rechnungsjahr 1952			
Pflegeaufsicht						
Eigentliche Pflegekinder . . . . .	119 658	118 806				114 077 <sup>2)</sup>
auf 1 000 Kinder unter 14 Jahren <sup>3)</sup> . . . . .	11,7	11,6				11,2
darunter: uneheliche . . . . .	82 507	82 149				79 909
darunter: unter 2 Jahren . . . . .	12 182	11 560				11 302
Uneheliche Kinder bei der Mutter . . . . .	426 877	448 254				464 170 <sup>4)</sup>
auf 1 000 Kinder unter 14 Jahren <sup>3)</sup> . . . . .	41,8	43,9				45,4
darunter: unter 2 Jahren . . . . .	98 493	101 236				103 457
Amtsvormundschaft						
Gesetzliche . . . . .	499 278	509 053	96 917 <sup>5)</sup>	88 181 <sup>6)</sup>		517 789
Bestellte . . . . .	24 998	28 409	6 028	3 458 <sup>7)</sup>		30 979
Insgesamt . . . . .	524 276	537 462	102 945	91 639		548 768
auf 1 000 Minderjährige <sup>8)</sup> . . . . .	33,6	34,5				35,2
darunter: uneheliche Amtsmündel . . . . .	508 679	521 741	98 717	88 349		532 109
Amtspflege- und -beistandschaft						
Insgesamt . . . . .	37 537	39 751	13 208	10 262		42 697 <sup>9)</sup>
auf 1 000 Minderjährige <sup>8)</sup> . . . . .	2,4	2,5				2,7
Schutzaufsicht						
Gerichtlich angeordnete . . . . .	27 186	27 836	6 254	7 100		26 890
Freiwillige . . . . .	31 370	24 412	9 537	7 795		26 154
Insgesamt . . . . .	58 556	52 248	15 791	14 895		53 144
auf 1 000 Minderjährige <sup>8)</sup> . . . . .	3,8	3,4				3,4
darunter: männliche . . . . .	35 585	32 562	9 747	9 181		33 128
Formlose Betreuung . . . . .	185 657	203 557	89 675	73 920		219 312
auf 1 000 Minderjährige <sup>8)</sup> . . . . .	11,9	13,1				14,1
darunter: männliche . . . . .	106 947	116 720	54 336	45 571		125 485
Im Anschluß an Jugendgerichtsverfahren . . . . .	26 260	31 032	14 886	11 466		34 452

<sup>1)</sup> Durch nachträgliche Angaben einiger Länder berichtigt. — <sup>2)</sup> Von der Aufsicht befreite Kinder in fremden Familien 3 582, darunter 2 209 uneheliche. — <sup>3)</sup> Bevölkerungszahl am 31. 12. 1952. — <sup>4)</sup> Von der Aufsicht befreite uneheliche Kinder bei der Mutter 38 103. — <sup>5)</sup> Darunter 77 408 durch uneheliche Geburt. — <sup>6)</sup> Darunter durch Überleitung in Einzelvormundschaft 21 619, Legitimation 26 146, Volljährigkeit 9 197. — <sup>7)</sup> Darunter durch Überleitung in Einzelvormundschaft 1 289. — <sup>8)</sup> Bevölkerung unter 21 Jahren am 31. 12. 1952. — <sup>9)</sup> Darunter Sorgerechtpflegschaften 19 862, Unterhaltspflegschaften 15 829.

In gleicher Weise waren die rd. 550 000 unter Amtsvormundschaft stehenden Minderjährigen überwiegend unehelich (zu 97 vH). Beide Maßnahmen der Pflegeaufsicht und Amtsvormundschaft dienen also fast ausschließlich dem Wohle der unehelichen Kinder und hängen in ihrem Bestand von der Zahl der unehelichen Geburten ab. Die überragende Zahl der unehelich geborenen Minderjährigen unter gesetzlicher Amtsvormundschaft (§ 35 RJWG) nahm im Jahre 1952 ungefähr im gleichen Maße wie 1951 zu; der Bestand der aus Mangel an einem geeigneten Einzelvormund bestellten Amts-

Tabelle 5: Verschiedene Tätigkeitszweige der Jugendhilfe im Rechnungsjahr 1952

Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Zahl der Fälle bzw. betreute Minderjährige		Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Zahl der Fälle bzw. betreute Minderjährige
	insgesamt	darunter männlich		
<b>Jugendgerichtshilfe</b>			<b>Vaterschaftsfeststellung</b>	
Jugendgerichtshilfefälle .....	58 056	49 413	Erledigte Fälle insgesamt .....	88 969
auf 1 000 Jugendliche unter 18 Jahren <sup>1)</sup> .....	4,1	6,8	darunter:	
Ergebnis der Jugendgerichtshilfefälle:			durch erfolgreiche Klage .....	32 367
Nur Erziehungsmaßnahmen .....	8 167	6 718	Vater nicht feststellbar .....	7 259
Nur Zuchtmittel .....	32 057	27 600	durch Anerkennung .....	41 007
Zucht- und Erziehungsmaßnahmen gleichzeitig .....	3 533	2 950	darunter: durch Besatzungsangehörige .....	1 105
Strafmaßnahmen .....	3 593	3 258	Nicht abschließbare Fälle .....	29 023
Straf- und Erziehungsmaßnahmen gleichzeitig .....	314	286	darunter: Vater Besatzungsangehöriger .....	15 293
Bewährung vor dem Urteil .....	1 063	880		
<b>Anträge auf Fürsorgeerziehung</b>			<b>Adoptionen unter Mitwirkung des Jugendamtes</b>	
Anträge insgesamt .....	9 817	5 469	Vermittelte Adoptionen .....	5 820
darunter:			darunter: durch Ausländer .....	872
für Minderjährige unter 14 Jahren .....	3 519	2 236	Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige am 31. 3. 1953 .....	4 159
für Minderjährige von 14 bis unter 18 Jahren .....	5 765	2 928	Zu besetzende Adoptionsstellen am 31. 3. 1953 .....	3 165
Nachträgliche Betreuung für widerruflich aus Fürsorgeerziehung Entlassene .....	6 481	3 882		
<b>Betreute heimatlose Jugend</b>			<b>Gemeindewaisenrat</b>	
bis zu 14 Jahren .....	3 956	2 516	Vorgeschlagene Vormunde, Gegenvormunde, Pfleger und Beistände .....	107 963
über 14 Jahre .....	51 611	39 696	Minderjährige unter Vormundschaft am 31. 3. 1953 insges. auf 1 000 Minderjährige <sup>2)</sup> .....	1 208 493
insgesamt .....	55 567	42 212	darunter: unter Einzelvormundschaft <sup>3)</sup> .....	77,5
darunter:			Bearbeitete Ehescheidungen .....	650 831
Vertriebene .....	13 604	.	Bearbeitete Volljährigkeitserklärungen .....	53 640
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin .....	23 680	.	Bearbeitete Sorgerechtsentziehungen .....	15 031
Betreute Jugendliche am 31. 3. 1953 .....	21 479	15 274		10 020

<sup>1)</sup> Am 31. 12. 1952. — <sup>2)</sup> Bevölkerung unter 21 Jahren am 31. 3. 1953. — <sup>3)</sup> Ferner unter Vereins- und Anstaltsvormundschaft 18 322

vormundschaften des Jugendamtes (§ 41 RJWG) wuchs relativ noch stärker, blieb aber zahlenmäßig unbedeutend.

Bei der vom Vormundschafts- oder Jugendgericht förmlich angeordneten Schutzauufsicht, die der Verhütung der Verwahrlosung dient, soweit nicht Fürsorgeerziehung notwendig erscheint (§ 57 RJWG, § 11 RJGG), ergab sich gegenüber dem Vorjahr ein weiterer Rückgang des Bestandes. Dagegen nahm der Bestand der im Einverständnis mit den Erziehungsberechtigten ausgeübten freiwilligen Schutzauufsicht (§ 60 III RJWG) im Gegensatz zum Vorjahre zu. Beide Arten der Schutzauufsicht umfaßten am Jahresende rd. 50 000 Minderjährige und waren zahlenmäßig ungefähr gleich. In ihrem Gesamtbestand wie in ihrer gegensätzlichen Entwicklung war die gerichtlich angeordnete und die freiwillige Schutzauufsicht der Fürsorgeerziehung und Ersatzerziehung ähnlich. Außerhalb der eigentlichen Schutzauufsicht nahm die weit höhere Zahl der von den Jugendämtern in loser Form überwachten Minderjährigen wie schon im Vorjahre noch erheblich zu.

Der Bestand der Minderjährigen unter Amtspflege- und Amtsbeistandschaft (§§ 1666, 1687, 1909 BGB, § 74 V Ehe-Ges.) erhöhte sich gleichfalls weiter. Aus den hier wie bei der Amtsvormundschaft und Schutzauufsicht nachgewiesenen Zu- und Abgängen ergab sich ein ähnlich starker Wechsel der Minderjährigen wie im Vorjahre.

Unter den übrigen umfangreichen Tätigkeitszweigen der Jugendhilfe ging die gutachtliche Jugendgerichtshilfe (§ 25 RJGG), die meist wieder männliche Jugendliche betraf, mit rd. 60 000 Fällen im Vergleich zum Vorjahre wesentlich zurück. Das gleiche gilt für die Zahl der gestellten Anträge auf Fürsorgeerziehung sowie die Fälle der Betreuung heimatloser Jugendlicher, die hauptsächlich wieder dem Personenkreis der Vertriebenen und Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone und Berlin angehörten. Auch bei der Prozeßführung zum Zwecke der Vaterschaftsfeststellung (§ 1717 BGB), von der rd. 90 000 Fälle wieder überwiegend durch erfolgreiche Klage oder Anerkennung erledigt wurden,

ergab sich ein erheblicher Rückgang in der Zahl der Fälle. Dagegen nahm die Zahl der durch die Jugendämter vermittelten Adoptionen gegenüber 1951 noch zu, ebenso der Umfang der Tätigkeit der Jugendämter als Gemeindewaisenrat im Vormundschaftswesen. Am Ende des Rechnungsjahres 1952 wurden hier 1,2 Mill. unter Vormundschaft stehende Minderjährige erfaßt, von denen rd. 650 000 unter Einzelvormundschaft standen.

Tabelle 6: Örtliche Einrichtungen der halboffenen und geschlossenen Jugendhilfe am Ende des Rechnungsjahres 1952

Art der Einrichtung	Einrichtungen		Verfügbare Plätze		Betreute Minderjährige	
	insgesamt	darunter öffentl.	insgesamt	je Einrichtung	insgesamt	je Einrichtung
	Anzahl	vH	Anzahl		Anzahl	
Sauglingsheime .....	269	46,1	14 450	54	16 078	60
Kinderheime .....	932	48,2	56 540	61	60 382	65
Kindererholungsheime .....	810	27,8	48 616	60	68 223	84
Kinderkrippen .....	145	47,6	4 839	33	4 536	31
Kindergärten .....	6 983	52,5	491 807	70	467 744	67
Kinderhorte .....	4 071	87,2	262 750	65	246 016	60
Kindertagesstätten .....	593	47,7	34 739	59	31 449	53
Jugendwohnheime .....	330	41,5	21 358	65	20 357	62
Lehrlingsheime .....	1 400	50,6	65 800	47	122 181	87
Tages- und Abendheime f. Jugendl. .....	117	73,5	2 589	22	3 892	33
Vorasyile .....	72	38,9	2 120	29	3 836	53
Mütterheime .....	404	55,4	27 687	69	76 486	189
Sonst. Einrichtungen .....						
Einrichtungen zus. .....	16 126	55,3	1 033 295	64	1 121 180	70

An örtlichen Einrichtungen der halboffenen und geschlossenen Jugendhilfe im Bereich der Jugendämter wurden am Ende des Rechnungsjahres 1952 rd. 16 000 Einrichtungen mit 1 Million verfügbaren Plätzen nachgewiesen. Die Ausstattung mit Einrichtungen und Plätzen der Jugendhilfe wurde also gegenüber dem Vorjahre erheblich verstärkt, die Kapazität der Einrichtungen blieb im Gesamtdurchschnitt etwa gleich, die durchschnittliche Ausnutzung nahm noch zu. Lo.

## Preise

### Die Preise im Dezember 1953/Januar 1954

Von November zu Dezember 1953 hat sich das Preisniveau am Weltmarkt und am Binnenmarkt unterschiedlich entwickelt. Moody's Index gibt für die Warenmärkte im Dollarraum von November bis Ende Dezember 1953 eine durchschnittliche Preiserhöhung von 3,4 vH an. Reuter's Index weist die gleiche Tendenz (+ 0,9 vH) in geschwächtem Maße aus. Am Binnenmarkt kamen Preiserhöhungen nur in der

Entwicklung des Grundstoffpreisindex vom 7. Dezember 1953 zum 7. Januar 1954 zum Ausdruck; er erhöhte sich in dieser Zeit von 248 auf 251 (1938 = 100) um 1,2 vH. Für die in der Gruppe Nahrungsmittel zusammengefaßten Waren ergibt sich dabei eine durchschnittliche Preissteigerung von 3,2 vH, was vorwiegend auf das neuerliche Ansteigen der Preise für Kartoffeln und für alle Schlachtvieharten zurückzuführen ist. Die Indexziffer für die Industriestoffe (+ 0,3 vH) erhöhte sich unwesentlich. Alle weiteren Indizes,

# Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter <sup>1)</sup>	Erzeugerpreise			Preise für die Lebenshaltung <sup>2) 6)</sup>	Wohnungsbaupreise	Verbraucherpreise d.sächl. Betriebsmittel der Landwirtschaft.	
	Moody <sup>1)</sup>	Reuter <sup>1)</sup>		Grundstoffpreise <sup>3)</sup>	landwirtschaftlicher Produkte <sup>3)</sup>	industrieller Produkte <sup>3)</sup>				
JD	1938 = 100		1950 = 100	1938 = 100						
1949	246	301		192	181	191	191	166	193	167
1950	291	368	100	206	183	186	172	156	184	162
1951	341	434	128	250	174	221	188	168	213	191
1952	300	391	112	262	201	226	188	171	227	210
1953	287	355	...	251	197	220	180	168	.	210
1952										
Nov.	284	371	107	259	201	225	185	171	224	211
Dez.	283	370	107	257	201	225	185	171	.	.
1953										
Jan.	283	366	105	258	197	224	184	171	.	.
Febr.	285	367	104	256	196	224	183	170	221	213
März	292	366	104	254	193	224	182	170	.	.
April	290	357	103	253	189	222	181	169	.	.
Mai	291	358	103	252	194	221	181	169	222	210
Juni	290	356	102	252	199	220	179	168	.	.
Juli	296	352	102	254	202	219	180	169	.	.
Aug.	292	350	102	250	194	218	178	168	219	208r
Sept.	288	349	102	248	192	217	177	167	.	.
Okt.	274	345	101	249	195	217	177	167	.	.
Nov.	277	343	102	248	197p	217	177	167	...	208
Dez.	286	346	101p	248	196p	217	177	167	.	.
1954										
Jan.	...	...	...	251p	...	...	...	...	.	.
Veränderung <sup>7)</sup> in vH gegenüber dem jeweiligen										
	Vormonat									Vorviertelj.
1953										
Sept.	-1,5	-0,4	-0,1	-0,7	-0,7	-0,2	-0,7	-0,7	.	.
Okt.	-4,6	-1,3	-0,5	+0,2	+1,4r	-0,2	+0,0	+0,1	.	.
Nov.	+0,8	-0,6	+0,1r	-0,1	+1,2	-0,1	+0,1	+0,4	...	-0,0
Dez.	+3,4	+0,9	-0,2	-0,3	-0,6	-0,1	-0,0	-0,1	.	.
1954										
Jan.	...	...	...	+1,2	...	...	...	...	.	.

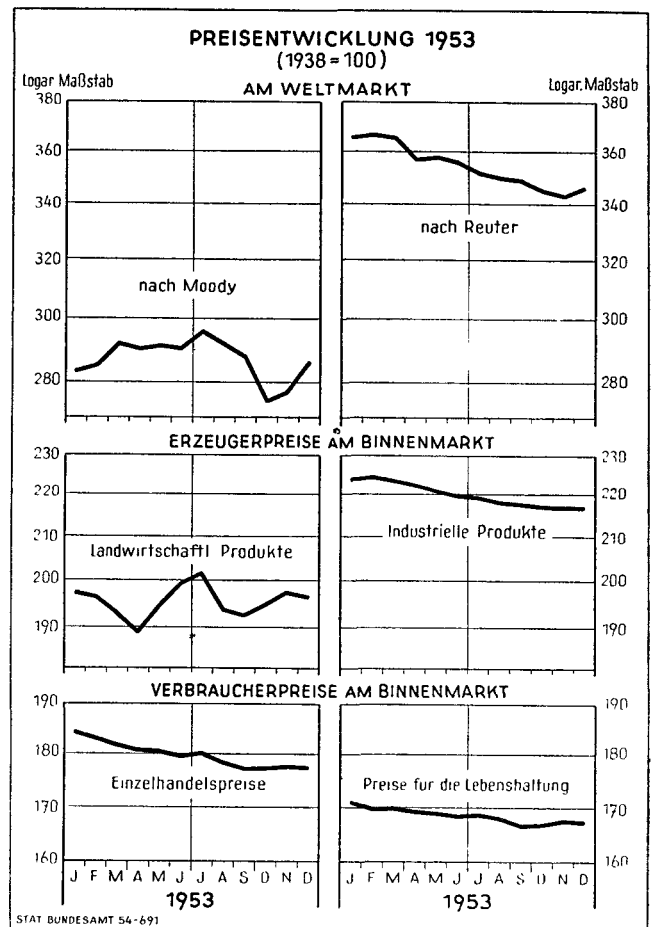
<sup>1)</sup> Monatsdurchschnitte. — <sup>2)</sup> Preisstand am 7. jeden Monats. — <sup>3)</sup> Monatsdurchschnitte; 1938/39 = 100; Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. — <sup>4)</sup> Preisstand am 21. jeden Monats. — <sup>5)</sup> Preisstand am 15. jeden Monats. — <sup>6)</sup> Mittlere Verbrauchergruppe. — <sup>7)</sup> Berechnet auf Grund der mit einer Dezimalstelle ermittelten Indexziffern.

die über die Preisbewegungen am Binnenmarkt aussagen, zeigen eine fallende Preistendenz. So ging der Erzeugerpreisindex für die landwirtschaftlichen Produkte um 0,6 vH zurück. Zwar ergaben sich im Laufe des Dezember 1953 jahreszeitlich bedingte Preissteigerungen (Kartoffeln, Obst und einzelne Gemüsearten) bei den pflanzlichen Produkten (+ 2,8 vH), die aber von Preisrückgängen bei tierischen Produkten (Eier und bis Ende Dezember auch Schlachtvieh) ausgeglichen wurden. Die Erzeugerpreisindexziffer für die industriellen Produkte (— 0,1 vH) hat sich bei leicht fallender Preistendenz, im wesentlichen gesehen, unverändert gehalten. Jahreszeitliche Staffelpreise im Kalibergbau brachten für den Bergbau eine Indexerhöhung um 0,2 vH, und der Index für die Energieerzeugung (+ 0,1 vH) zog infolge vereinzelter Tarifierhöhungen für Elektrizität leicht an. Die Indizes für die vorwiegend Grundstoffe erzeugenden und Investitionsgüter erzeugenden Industrien gaben mäßig nach (— 0,1 bzw. — 0,2 vH). Bei den Verbrauchsgüterindustrien und den Nahrungs- und Genussmittelindustrien glichen sich Preiserhöhungen und Preissenkungen einzelner Waren aus, so daß die Indizes auf dem Stand des Vormonats verharren.

Für den Verbraucher ergab sich keine Veränderung der Indexziffer der Verkaufspreise des Einzelhandels, und auch der Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Arbeitnehmerfamilie zeigt mit einer Veränderung von — 0,1 vH keine nennenswerte Bewegung. Auf dem Sektor Ernährung ließen sich einige saisonmäßige Preisrückgänge bei Lebensmitteln erkennen, jedoch

setzte sich der Preisabschwung bei den industriellen Fertigwaren nur noch im geschwächten Maße fort. Die Preise für Handwerkerleistungen und die Tarife öffentlicher Versorgungsbetriebe wurden zum Teil weiter leicht erhöht.

Die vierteljährlich berechnete Indexziffer der Verbraucherpreise der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft, die über die Preisbewegungen einzelner wichtiger zur Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes benötigten Maschinen, Geräte und Leistungen Aufschluß geben soll, hat sich zum 15. November 1953 unverändert auf dem Stand von 208 (1938 = 100) gehalten. Innerhalb der einzelnen Warengruppen hat sich allein infolge der jahreszeitlichen Staffelpreise der Gruppenindex für Handelsdünger gegenüber dem 15. August 1953 um 3,5 vH erhöht. Dagegen zeigen die Indizes aller anderen Warengruppen wie Zukauffuttermittel (— 0,9 vH), Unterhaltung der Gebäude und Neubauten (— 0,8 vH), Neuanschaffung größerer Maschinen (— 0,4 vH) und Unterhaltung von Maschinen und Geräten (— 0,5 vH) Preisermäßigungen für die in diesen Gruppen zusammengefaßten Waren und Leistungen. Unverändert gegenüber dem 15. August 1953 verblieb der Index für die Gruppe Brennstoffe.



Eine besondere Betrachtung soll in der folgenden Darstellung für die Preisentwicklung ausgewählter landwirtschaftlicher und industrieller Erzeugnisse in den einzelnen Fertigungs- bzw. Verarbeitungsstufen beim Erzeuger und Verbraucher im Jahre 1953 angestellt werden. Auffallend ist die besonders starke Bewegung der Schweinepreise im Laufe des Jahres 1953. Die Preise für Schlachtschweine Klasse c gingen zunächst von Januar bis April 1953 um 11,4 vH zurück und erhöhten sich von da an bis November (+ 34,7 vH) stetig. Die Entwicklung im Laufe des letzten Monats zeigt dagegen wieder den Beginn eines Preisnachlasses (— 4,7 vH). Die gleiche Bewegung zeichnet sich für die Erzeugerpreise von Schweinefleisch ab, während sich bei den Verbraucherpreisen die Fleischverteuerung erst im Mai bzw. Juni 1953 bemerkbar

machte und dann auch nicht in dem starken Umfange wie bei den Erzeugerpreisen. Auch die letzte Senkung der Erzeugerpreise hat sich bei den Verbraucherpreisen wohl infolge der starken Nachfrage zu den Weihnachtsfesttagen noch nicht durchgesetzt. Auf die Preise der Fleischwaren als Erzeugnis der Weiterverarbeitung hatte die Bewegung der Schweinefleischpreise nur geringen Einfluß.

Die Preise weiterer wichtiger Nahrungsmittel wie Milch, Butter und Käse bewegten sich in den beiden Hälften des Jahres 1953 in recht unterschiedlichem Ausmaße. Im 1. Halbjahr fielen die Butterpreise um 21,7 vH, die Preise der Milch (bei gleichem Fettgehalt) um 15,9 vH. Dann zogen die Preise für beide Produkte parallellaufend bis zum Jahresende wieder an, ohne jedoch die Preishöhe vom Jahresanfang wieder zu erreichen. Die Milchpreise blieben um 10,7 vH, die Butterpreise um 14,9 vH unter dem Niveau des Jahresanfangs. In Relation zu den Preisverhältnissen von 1938, niveaumäßig in der Mitte der Preislinien für Butter und Milch, lagen zum Jahresbeginn 1953 die Erzeugerpreise für Käse. Bis September lief die Preisentwicklung auch etwa in der gleichen Rich-

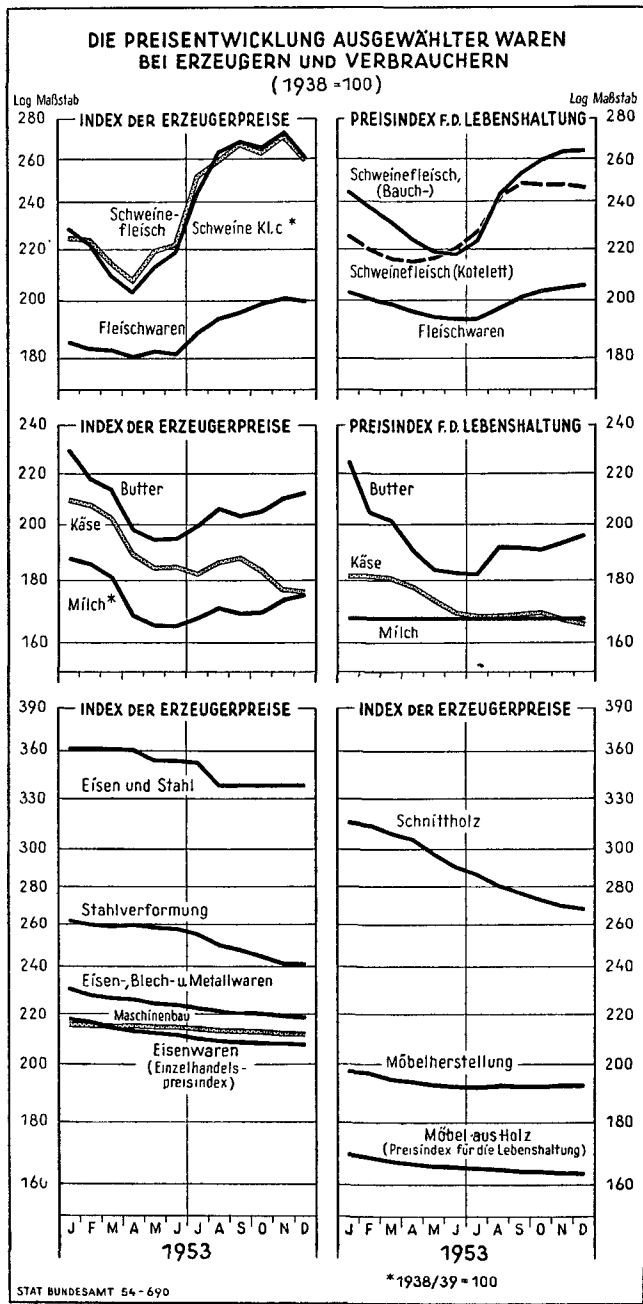
tung, zum Jahresende fielen die Käsepreise jedoch im Gegensatz zur Bewegung der Milch- und Butterpreise weiter ab. Die Bewegung der Verbraucherpreise derselben Produkte gibt für Butter und — mit Einschränkung — auch für Käse die Entwicklungslinie der Erzeugerpreise wieder, während die Milchpreise bei unterschiedlichem Fettgehalt für den Verbraucher das ganze Jahr über gehalten wurden. Der Einzelhandelspreis für Käse senkte sich während des vergangenen Jahres insgesamt um 8,5 vH.

Auf dem Gebiet der industriellen Rohstoffe und Fertigwaren dürfte wegen der Eröffnung des europäischen Marktes durch die Montanunion die Preisentwicklung für Kohle und für die in der Gruppe „Eisen und Stahl“ zusammengefaßten Waren vorwiegend interessieren. Eine generelle Erhöhung der deutschen Kohlenpreise erfolgte noch am 1. Februar 1953, kurz vor dem Inkrafttreten der gemeinsamen Preisregelung für Kohle am 12. Februar 1953 in den Ländern der Montanunion. Sie betrug für den gesamten Kohlenbergbau 10,3 vH. Davon entfällt der Hauptteil der Preissteigerung auf die Produkte des Steinkohlenbergbaus mit 11,3 vH. Der Preisindex für den Braunkohlenbergbau stieg lediglich um 0,8 vH an. Einen zweiten Preisanstieg für Steinkohle (+1 vH) brachte der Beschluß der Hohen Behörde über den Wegfall von Vergünstigungen für einzelne Verbrauchergruppen. Seit April des Jahres 1953 ist dann die Preisentwicklung der Produkte des Kohlenbergbaus zum Stillstand gekommen. Für den Kleinverbraucher wurden die Einkaufspreise sowohl für Steinkohle als auch für Braunkohle durch entsprechende Preisregulierungsmaßnahmen stabil gehalten, um die Ausgaben für die Lebenshaltung von dieser Seite her nicht zu erhöhen.

Die Preise der in der Gruppe „Eisen und Stahl“ zusammengefaßten Waren wurden dagegen gemäß Beschluß der Montanunion ab 20. Mai 1953 bemerkenswert gesenkt. Die Preise für Stahlhalbzeug gingen um 3,4 vH, die für Walzwerksfertigerzeugnisse um 2,3 vH zurück. Die Einführung eines Sonderrabattes durch die eisenschaffende Industrie Ende Juli bewirkte zum August 1953 eine zweite Preisermäßigung von durchschnittlich 5 vH für die gleichen Erzeugnisse. Im ganzen gesehen hat sich das Preisniveau der Produkte der eisenschaffenden Industrie während des Jahres 1953 um 6,5 vH gesenkt. In Übereinstimmung mit diesen Vorgängen ließen auch die Preise der Produkte der eisenverarbeitenden Industrie nach. Allerdings war die Preisermäßigung hier geringer, was wegen der nicht entsprechend gesunkenen Preise für die anderen Fertigungselemente (z. B. Löhne, Brennstoffe) auch erwartet werden mußte. Ein weiterer Preisrückgang der Fertigwaren aus der eisenverarbeitenden Industrie ergab sich aus einer ungünstigen Marktlage, die sich in einer im letzten Jahr immer häufiger werdenden Rabattgewährung der Erzeuger aus Konkurrenzgründen auswirkte. Die für den Verbraucher spürbare Folge dieser Tatsachen ergibt sich aus der Bewegung des Index der Einzelhandelspreise für die Gruppe Eisenwaren, der sich im Laufe des letzten Jahres um 4,9 vH senkte.

Abschließend soll noch ein Blick auf die Preisentwicklung von Schnittholz während des vergangenen Jahres geworfen werden. Schnittholz ist ein Produkt, welches 1953 stärkste Preiseinbußen auf der Erzeugerabsatzstufe in Kauf nehmen mußte. Der Preisindex fiel ohne Unterbrechung von dem allerdings sehr hohen Stand von 318 auf 268 (1938=100) um 15,8 vH. Dieser starke Preisnachlaß ist vorwiegend auf die preisgünstigen Importe an Schnittholz aus den skandinavischen Ländern zurückzuführen. Nur ein ständiger Anstieg der deutschen Schnittholzpreise an diese niedrigen Importpreise konnte dem deutschen Schnittholzerzeuger den Markt offenhalten. Auf die Erzeuger- sowie Verbraucherpreise der Produkte der Holzverarbeitenden Industrie hatte die Preisentwicklung des Grundstoffes jedoch nur geringere Auswirkungen. Das Niveau der Erzeugerpreise für Möbel senkte sich vom Anfang zum Ende des Jahres 1953 um 3,1 vH, das der Einzelhandelsverkaufspreise für die gleiche Warengruppe um 4,0 vH.

Bra.



# Verbrauch

## Der Verbrauch in privaten Haushaltungen im 3. Vierteljahr 1953

### Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbraucher- gruppe

Im 3. Vierteljahr 1953 wurden zu den Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen der mittleren Verbrauchergruppe im Durchschnitt 268 Vier-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben zwischen 275 und 450 DM herangezogen. Ein Teil dieser Haushaltungen ist erst im Laufe dieses Vierteljahres an Stelle von Haushaltungen, die nach meist einjähriger Mitarbeit mit Ablauf des Monats Juni aus der Erhebung ausgeschieden sind, neu in die Buchführung einbezogen worden. Da diese neuen Haushaltungen im Interesse der zeitlichen Vergleichbarkeit der Ergebnisse hinsichtlich ihrer sozialen Verhältnisse an die der früheren Buchführer anknüpfen müssen, konnte nicht für alle Ende Juni ausgeschiedenen Haushaltungen sofort Ersatz gefunden werden, so daß im Monat Juli eine vorübergehende Verminderung der Anzahl der erfaßten Haushaltungen eintrat. Erst ab August 1953 war der Austausch so weit abgeschlossen, daß die ursprüngliche Verteilung der Haushaltungen nach der sozialen Stellung, dem Beruf, den Gemeindegrößenklassen usw. wieder erreicht war. Auch in der Höhe der Einkommen konnte der Anschluß weitgehend hergestellt und damit die Vergleichbarkeit mit den früheren Ergebnissen ermöglicht werden. Der individuelle Wechsel macht sich bei dem recht gleichartigen Verbrauch von Haushaltungen der hier erfaßten — eng abgegrenzten — Bevölkerungsgruppe nach den bisherigen Erfahrungen mit diesen Erhebungen nicht vergleichsstörend bemerkbar.

### Das Haushaltsbudget

Die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben je Haushaltung (d. s. die Gesamtausgaben ohne Ersparnisbildung und Tilgung von Schulden) betrugen im 3. Vierteljahr 1953 DM 404,56 die ausgabefähigen Einnahmen (d. s. die Gesamteinnahmen ohne Steuern, Versicherungen, Flüssigmachen von Kapital und Aufnahme von Darlehen) demgegenüber 424,98 DM. Das Haushaltsbudget schloß demnach mit einem Aktivsaldo von 20,42 DM, der hauptsächlich auf die relativ hohen Einnahmen im Monat Juli 1953 zurückzuführen ist und erheblich größer war als in den vergangenen Vierteljahren.

Tabelle 1: Monatliches Haushaltsbudget

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen  
der mittleren Verbrauchergruppe

Einnahmen- bzw. Ausgabenart	1952		1953		
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
Anzahl					
Erfaßte Haushaltungen	265	266	265	266	268
DM					
Arbeitseinkommen d. Haushalts- vorstandes aus Hauptberuf	376,79	434,54	379,71	408,92	422,83
Sonstige Arbeitseinkommen	20,03	27,24	16,62	21,87	18,18
Sonstige Einnahmen <sup>1)</sup>	35,44	34,79	29,02	31,74	39,46
Gesamteinnahmen	432,26	496,57	425,35	462,53	480,47
abzüglich:					
Cesetzliche Versicherungen	35,75	39,00	38,55	40,86	41,99
Steuern	14,42	15,90	14,26	16,59	13,50
Ausgabefähige Einnahmen <sup>2)</sup>	382,09	441,67	372,54	405,08	424,98
abzüglich:					
Ausgaben für die Lebenshaltung	364,82	425,18	352,37	383,67	396,59
Sonstige Ausgaben	6,95	10,88	8,76	9,82	7,97
Verbrauchsausgaben <sup>2)</sup>	371,77	436,06	361,13	393,49	404,56
Differenz zwischen den ausgabe- fähigen Einnahmen und den Ver- brauchsausgaben	+ 10,32	+ 5,61	+ 11,41	+ 11,59	+ 20,42

<sup>1)</sup> Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch — <sup>2)</sup> Ohne Ausgaben für Steuern, Versicherungen, Schuldentilgung, Einzahlung auf Sparkonto

### Die Einnahmen

Die durchschnittlichen monatlichen Gesamteinnahmen der Haushaltungen lagen mit 480,47 DM im 3. Vierteljahr 1953 gegenüber dem 2. Vierteljahr 1953 um 17,94 DM oder 3,9 vH und gegenüber dem 3. Vierteljahr 1952 um 48,21 DM oder 11,2 vH höher. Den Hauptanteil an diesen Mehreinnahmen hatte das Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes aus dem Hauptberuf entsprechend seiner überragenden Bedeutung im Budget von Haushaltungen der hier untersuchten Art. Mit einer Zunahme gegenüber dem 2. Vierteljahr 1953 um 13,91 DM bzw. 3,4 vH und gegenüber dem 3. Vierteljahr 1952 von 46,04 DM oder 12,2 vH entsprach die relative Veränderung in etwa der der Gesamteinnahmen. Die ziemlich hohen Einnahmen der Haushaltsvorstände im Juli 1953 beruhen einmal auf den fünf Lohnzahlungen an die buchführenden Arbeiter in diesem Monat, zum anderen dürften auch Steuerrückzahlungen aus dem Monat Juni 1953 auf Grund der im allgemeinen im Juli 1953 wirksam gewordenen kleinen Steuerreform enthalten sein. Diese letzteren Beträge, die ihrer Herkunft nach unter die Kapitalrechnung der Haushaltungen gezählt werden müßten, konnten nicht in allen Fällen von dem Arbeitseinkommen getrennt werden.

Die „Sonstigen Arbeitseinkommen“ der Haushaltungen umfassen sowohl Arbeitsverdienste des Haushaltsvorstandes aus nebenberuflicher Tätigkeit als auch Verdienste der Ehefrau, der Söhne und Töchter. Diese Beträge sind bei den hier dargestellten Haushaltungen im ganzen verhältnismäßig gering, sie machen im 3. Vierteljahr 1953 nur rd. 4 vH des Gesamteinkommens der 268 Haushaltungen aus. Es ist jedoch dabei zu berücksichtigen, daß gerade diese Einkommensposition stark von der Größe und Zusammensetzung der Haushaltungen abhängig ist. Die „Sonstigen Einnahmen“ beziehen sich auf Erträge von Kleintierhaltung und Kleingartenbau sowie auf mehrere meist unregelmäßig fließende Einkommenspositionen wie Versicherungszahlungen, öffentliche und private Unterstützungen etc. und sind ebenfalls gegenüber dem Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes aus dem Hauptberuf von untergeordneter Bedeutung (rd. 8 vH des gesamten Haushaltseinkommens im 3. Vierteljahr 1953). In der Größenordnung schließen sich diese Einkommensbeträge für die jetzt in den Erhebungen berücksichtigten Haushaltungen gut an die bisherigen Ergebnisse an. Eine Entwicklungstendenz wird man aus dem vorliegenden diesbezüglichen Material jedoch wegen ihrer relativ geringen Bedeutung und der vielen Unregelmäßigkeiten im einzelnen nicht ableiten dürfen.

### Die Verbrauchsausgaben im Ganzen

Obwohl die im 3. Vierteljahr 1953 erfaßten Haushaltungen im Durchschnitt monatlich um 19,90 DM mehr ausgabefähige Einnahmen zur Verfügung hatten als die im 2. Vierteljahr 1953 berichterstattenden Haushaltungen, lagen ihre Verbrauchsausgaben nur um 11,07 DM oder 2,8 vH höher. Der nicht ausgegebene Einnahmenbetrag wurde teilweise auf Sparkonto eingezahlt und teilweise als Barbestand in den nächsten Monat übernommen. Neben den effektiven Mehrausgaben von 11,07 DM für den Verbrauch trat auch wieder eine Verschiebung der Ausgaben von den Bedarfsgruppen „Bekleidung“ und „sonstige Verbrauchsausgaben“, die im 3. Kalendervierteljahr saisonbedingte Tiefpunkte haben, von zusammen 12,38 DM zu den anderen Verbrauchsgruppen ein, in denen also im 3. Vierteljahr insgesamt 23,45 DM mehr ausgegeben wurden. Die Verteilung dieser Mehrausgaben auf die Bedarfsgruppen „Verkehr“, „Heizung und Beleuchtung“, „Bildung und Unterhaltung“ mit den Ausgaben für „Ferien und Erholung“, „Nahrungsmittel“ und teilweise für „Genußmittel“ dürfte hauptsächlich saisonale Gründe haben, während für die Zunahme der übrigen Bedarfsgruppen wohl andere — wirtschaftliche — Einflüsse maßgebend gewesen sein dürften. Die Richtung und das Ausmaß der Änderungen in den Ausgabebeträgen vom 2. zum 3. Quartal 1953 stimmen

Tabelle 2: Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben je Haushalt vom 2. zum 3. Vierteljahr

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe

Ausgabengruppe <sup>1)</sup>	1950		1951		1952		1953	
	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH
Verbrauchsausgaben .....	+ 8,90	+ 3,1	+ 24,98	+ 7,8	— 2,81	— 0,8	+ 11,07	+ 2,8
Nahrungsmittel .....	+ 11,70	+ 9,1	+ 13,62	+ 9,5	+ 7,22	+ 4,5	+ 7,24	+ 4,3
Heizung und Beleuchtung .....	+ 4,17	+ 33,8	+ 2,38	+ 15,1	+ 2,65	+ 15,6	+ 6,57	+ 41,9
Verkehr .....	+ 0,36	+ 5,4	+ 3,94	+ 57,1	+ 2,01	+ 21,2	+ 3,39	+ 27,9
Bildung und Unterhaltung .....	— 1,93	— 9,5	+ 1,50	+ 7,4	+ 1,40	+ 5,3	+ 2,15	+ 7,0
Wohnung <sup>2)</sup> .....	— 0,32	— 1,0	+ 1,99	+ 6,5	— 1,75	— 5,0	+ 1,88	+ 5,2
Hausrat .....	— 0,10	— 0,7	+ 5,49	+ 37,6	+ 0,98	+ 4,0	+ 1,68	+ 7,8
Genußmittel .....	— 0,17	— 1,0	+ 1,86	+ 11,4	+ 0,50	+ 2,4	+ 0,45	+ 1,9
Reinigung und Körperpflege .....	+ 0,43	+ 3,6	+ 2,67	+ 19,7	+ 1,29	+ 7,8	+ 0,09	+ 0,5
Bekleidung .....	— 1,73	— 4,7	— 7,24	— 15,6	— 11,98	— 21,4	— 10,53	— 18,0
Sonstige Ausgaben .....	— 3,51	— 32,4	— 1,33	— 14,6	— 2,55	— 26,8	— 1,85	— 18,8

<sup>1)</sup> Nach der Höhe der absoluten Beträge im Jahre 1953 geordnet. — <sup>2)</sup> Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.

mit den entsprechenden Änderungen in früheren Jahren so weitgehend überein, daß die saisonalen Bewegungen wieder deutlich zutage treten. Daß dies trotz des Wechsels in dem Bestand an berichterstattenden Haushaltungen der Fall ist, beweist ebenfalls, daß der zeitliche Vergleich über diesen Wechsel hinweg weitergeführt werden kann.

Gegenüber dem saisonphasengleichen 3. Vierteljahr des Jahres 1952 haben die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben um 32,79 DM oder 8,8 vH zugenommen. Mit Ausnahme der Bedarfsgruppe „Hausrat“, deren Ausgaben ebenso wie im 2. Vierteljahr 1953 gegenüber dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres vermindert wurden, waren alle Bedarfsgruppen an dieser Erhöhung beteiligt. Relativ am stärksten vermehrt haben die Haushaltungen ihre Ausgaben für „Verkehr“ sowie für „Bildung und Unterhaltung“, in welchen Positionen u. a. die Aufwendungen für Reisen und Urlaub ausgewiesen werden. Daran schloß sich die Zunahme der Ausgaben für „Genußmittel“. Im 3. Vierteljahr 1953 wurde in den Haushaltsausgaben die Steuerherabsetzung vom August 1953 für Bohnenkaffee und Tee noch nicht voll wirksam. Die Haushaltsausgaben lagen jedoch bei diesen beiden Artikeln um 50,3 vH, bei alkoholischen Getränken um 26,3 vH und bei kleineren Wirtschaftsausgaben um 5,5 vH über den entsprechenden Ausgaben im 3. Vierteljahr 1952. Die Ausgaben für Tabakwaren sind erstmalig seit Beginn der Erhebung infolge des preisgünstigeren Einkaufs nach der Steuersenkung im Juni 1953 zurückgegangen (— 2,9 vH), jedoch nicht im vollen Maße der Preisermäßigung. Offenbar hat diese steuerliche Maßnahme auch bei den Wirtschaftsrechnungshaushalten einen Mehrkonsum verursacht. Überdurchschnittlich erhöht wurden auch die Ausgaben für die Bedarfsgruppen „Sonstige Ausgaben“ — darunter insbesondere die Ausgaben für „Geschenke an Haushaltungsfremde“ —, „Wohnung“ sowie „Reinigung und Körperpflege“ mit Schwerpunkt auf den Gütern und Leistungen für Körperpflege. Bei der überdurchschnittlichen und im Verhältnis zu der Entwicklung der letzten Jahre besonderen Zunahme der Ausgaben für „Heizung und Beleuchtung“ vom 3. Vierteljahr 1952 zum 3. Vierteljahr 1953 dürfte es sich in diesem Jahr um eine Verschiebung von Kohlenkäufen vom 2. zum 3. Vierteljahr handeln. Während diese Käufe vom 3. Vierteljahr 1952 zum 3. Vierteljahr 1953 mit 1,60 DM je

Haushalt und Monat den größten Teil der Mehrausgaben für „Heizung und Beleuchtung“ auf sich zogen, ergaben sich hier beim Vergleich des 2. Vierteljahres 1953 mit dem 2. Vierteljahr 1952 in gleicher Höhe Minderausgaben. In den beiden Sommerhalbjahren 1952 und 1953, in denen Kohlen weniger für den sofortigen Verbrauch als auf Vorrat gekauft wurden, wandten die Haushaltungen demnach den gleichen durchschnittlichen Monatsbetrag auf. Im gleichen Verhältnis wie die Verbrauchsausgaben insgesamt, stiegen die Bekleidungs Ausgaben vom 3. Vierteljahr 1952 zum 3. Vierteljahr 1953 und weniger stark die Aufwendungen für „Ernährung“.

In der relativen Gliederung der Ausgaben ergaben sich entsprechende Verschiebungen, die aus einem Rückgang der Ausgabenanteile für „Hausrat“ und „Nahrungsmittel“ — hierbei wurden die pflanzlichen Nahrungsmittel etwas mehr als die tierischen betroffen — sowie einer Zunahme der Anteile für „Verkehr“, „Bildung und Unterhaltung“, „Genußmittel“, „Wohnung“, „Heizung und Beleuchtung“ sowie „Reinigung und Körperpflege“ bestanden, während der Anteil der Bedarfsgruppe „Bekleidung“ konstant war. Recht interessant war die Verschiebung, die innerhalb der Gruppe „Tabak und Tabakwaren“ vom 3. Vierteljahr 1952 zum 3. Vierteljahr 1953, wahrscheinlich durch die Verbilligung der Tabakwaren hervorgerufen, eintrat. Hier zeigte sich deutlich eine Zunahme des Ausgabenanteiles für Zigaretten auf Kosten des Anteiles für Tabak und der sonstigen Ausgaben, die Zigarettenpapier, Pfeifen u. ä. enthalten. Es betrugen die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben

	im 3. Vierteljahr 1952		1953	
	DM	vH	DM	vH
für Zigarren .....	0,92	9,7	0,99	10,8
für Zigaretten .....	4,47	47,4	5,26	57,4
für Tabak .....	3,52	37,3	2,61	28,4
für Sonstiges .....	0,53	5,6	0,31	3,4
für Tabak und Tabakwaren insgesamt .....	9,44	100	9,17	100

Bei den Ausgabewerten für Tabakwaren muß damit gerechnet werden, daß sie nicht den gesamten Verbrauch der untersuchten Haushaltungen enthalten. Deshalb werden die hier nachgewiesenen diesbezüglichen Ausgaben der untersuchten Haushaltungen eher eine untere Grenze als den Durchschnitt des Verbrauchs in der durch sie repräsentierten Bevölkerungsgruppe darstellen. In der zeitlichen Entwicklung sind die Ausgabenbeträge der erfaßten Haushalte für Tabak aber offenbar durchaus imstande, die im Tabakverbrauch vor sich gehenden Veränderungen richtig darzustellen. Auch die hier mitgeteilte Verlagerung im Verbrauch nach einzelnen Tabakwaren entspricht einer aus der Tabaksteuerstatistik erkennbaren allgemeinen Entwicklung.

#### Die Ausgaben der Haushaltungen für Reisen und die sonstigen Verkehrsausgaben

Wie bereits oben festgestellt, haben die Haushaltungen vom 3. Vierteljahr 1952 zum 3. Vierteljahr 1953 die Ausgaben für die Bedarfsgruppen „Verkehr“ sowie „Bildung und Unterhaltung“ und darunter hauptsächlich die Untergruppe „Ferien und Erholung“ relativ am meisten ausgedehnt. Ähnlich war auch die Entwicklung vom 2. Vierteljahr 1952 zum 2. Vierteljahr 1953. Es sind dies offenbar die Ausgabenposi-

Tabelle 3: Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben je Haushalt nach Ausgabengruppen vom 3. Vierteljahr 1952 zum 3. Vierteljahr 1953

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe

Ausgabengruppe <sup>1)</sup>	DM	vH
Verbrauchsausgaben .....	+ 32,79	+ 8,8
Nahrungsmittel .....	+ 8,46	+ 5,1
Wohnung <sup>2)</sup> .....	+ 4,75	+ 14,3
Bildung und Unterhaltung .....	+ 4,74	+ 16,9
Verkehr .....	+ 4,05	+ 35,2
Bekleidung .....	+ 3,77	+ 8,6
Genußmittel .....	+ 3,43	+ 16,3
Heizung und Beleuchtung .....	+ 2,62	+ 13,3
Reinigung und Körperpflege .....	+ 1,97	+ 13,0
Sonstige Ausgaben .....	+ 1,02	+ 14,7
Hausrat .....	— 2,02	— 8,0

<sup>1)</sup> Nach der Höhe der absoluten Beträge geordnet. — <sup>2)</sup> Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.



tionen, unter denen der Sommerreiseverkehr der Haushaltungen nachgewiesen wird. Im folgenden soll dargestellt werden, wie sich diese Ausgaben im einzelnen zusammensetzen und welche Entwicklung sie von 1952 auf 1953 genommen haben.

Unter der Bedarfsgruppe „Verkehr“ werden alle Ausgaben für Verkehrsmittel, soweit sie als solche aus den Anschreibungen der Haushaltungen erkennbar sind, nachgewiesen. Sie werden gegliedert nach der Art der erworbenen Waren und in Anspruch genommenen Leistungen in Ausgaben für öffentliche Verkehrsmittel (Bahn, Omnibus usw.), für Fahrzeuge (Anschaffung, Unterhaltung, Betriebsstoff) und sonstige Ausgaben für Verkehr (Bahnfrachten usw.). Eine getrennte Erfassung dieser Ausgaben für berufliche, Urlaubs- und sonstige Zwecke hätte sich nur in den wenigsten Fällen durchführen lassen, so daß auf eine derartige Unterteilung verzichtet werden mußte. Die Ausgabenposition „Ferien und Erholung“ innerhalb der Bedarfsgruppe „Bildung und Unterhaltung“ ist eine Art Restposition. Die Ferienausgaben bestehen zum Teil aus Reisekosten, zum Teil auf Kosten für Nahrungsmittel, das Wohnen, für Genußmittel etc. Diese Reisespesen der Berichtshaushaltungen sollen in den Haushaltsbüchern nun möglichst nach den einzelnen speziellen Teilen verbucht und in der Statistik den entsprechenden Ausgaben Gruppen zugeordnet werden. Für die Gruppe „Ferien und Erholung“ bleiben dann noch alle jene diesbezüglichen Ausgaben übrig, die nicht ihrem speziellen Zweck entsprechend anderweitig untergebracht werden können. Im allgemeinen kommen demnach hierunter Ausgaben für Übernachtungen während des Urlaubs, für Besichtigungen usw. sowie alle Ausgaben, die in einer Pauschalsumme für Urlaubszwecke bezahlt werden, ohne daß sich der Verwendungszweck einzelner Posten erkennen läßt. In diesem Falle sind dann auch Ausgaben für „Verkehr“ — jedoch nur für Erholungsreisen — „Ernährung“ usw. darin enthalten. Der vollständige Nachweis der Verkehrsausgaben in einer Ausgaben Gruppe einerseits oder eine Herauslösung der Ausgaben für Urlaubsreisen aus den Verkehrsausgaben andererseits ist demnach nicht möglich.

Im Sommerhalbjahr 1953 betrugen die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben für „Verkehr“ und „Ferien und Erholung“ je erfaßte Haushaltung 20,18 DM oder 5,2 vH der Lebenshaltungsausgaben. Davon entfielen auf „Öffentliche Verkehrsmittel“, in denen der Stadt- und Berufsverkehr eine besondere Rolle spielen dürfte, Anteile von rd. 44 vH. auf „Ferien und Erholung“ von rd. 31 vH und auf „Fahrzeughaltung“ einschließlich sonstiger derartiger Ausgaben von rd. 25 vH des Gesamtbetrages. Gegenüber dem Sommerhalbjahr 1952 ergab sich eine Zunahme dieser Ausgaben zusammen um monatlich 5,56 DM oder 38,0 vH je Haushaltung. Dabei lagen die Ausgaben für „Fahrzeughaltung“ um 2,28 DM oder 85,4 vH für „Ferien und Erholung“ um 2,19 DM oder 52,9 vH und für „Öffentliche Verkehrsmittel“ um 1,08 DM oder 14,0 vH über denen des Sommerhalbjahres 1952. An diesen auf alle berichtenden Haushaltungen bezogenen durchschnittlichen Ausgaben waren jedoch nicht alle Haushaltungen beteiligt. Eine Erläuterung dieser Durchschnittswerte gibt deshalb die Auszählung der Haushaltungen, die Ausgaben für diese Zwecke hatten<sup>1)</sup>.

Im Sommerhalbjahr 1953 wurden von den 265 durchschnittlich erfaßten Haushaltungen bei rd. 75 vH Ausgaben für „Öffentliche Verkehrsmittel“, bei 24 vH Ausgaben für „Fahrzeughaltung“ und bei 18 vH Ausgaben für „Ferien und Erholung“ festgestellt. Eine Reihe von Haushaltungen meldete dabei Ausgaben für zwei oder auch alle drei Positionen gleichzeitig. Nach Zusammenfassung dieser Ausgaben in einer Haushaltung für mehrere Positionen in demselben Monat zu einer Gesamtsumme je Haushaltung zeigt sich, daß 83 vH aller in die Erhebung einbezogenen Haushaltungen derartige

1) Leider ist hier eine Zuordnung der Ausgaben zu einzelnen Haushaltungen während der jeweiligen Halbjahre infolge des teilweisen Wechsels der Buchführer im Laufe dieser Monate nicht möglich. Die Aussage kann sich deshalb nur auf monatliche Durchschnittszahlen beziehen, bei denen die gleichen Haushaltungen mehrmals berücksichtigt sein können, wenn sie Ausgaben in verschiedenen Monaten hatten. Das ist auch dann der Fall, wenn die Ausgaben bei der gleichen Reise anfielen

Ausgaben nachwiesen. Während die Beteiligung an den jeweiligen Durchschnittswerten der Haushaltungen sowohl bei „Verkehr“ sowie „Ferien und Erholung“ insgesamt als auch bei den Einzelpositionen „Öffentliche Verkehrsmittel“ sowie „Fahrzeughaltung“ gegenüber dem Jahr 1952 ziemlich gleichgeblieben ist, lag sie bei der Ausgaben Gruppe „Ferien und Erholung“ im Sommer 1953 höher.

Bezieht man die monatlichen Gesamtausgaben für diese Zwecke zusammen sowie die für die einzelnen Ausgaben Gruppen auf die jeweils beteiligte Anzahl von Haushaltungen, so ergeben sich folgende monatliche Durchschnittsbeträge:

Durchschnittliche monatliche Ausgaben für:	Sommerhalbjahr	
	1952 DM	1953 DM
Öffentliche Verkehrsmittel .....	10,52	11,76
Fahrzeughaltung .....	11,37	20,59
Ferien und Erholung .....	29,79	35,77
Alle drei Gruppen zusammen .....	17,78	24,15

Die Ausgaben je beteiligte Haushaltung sind danach bei allen untersuchten Positionen vom Sommer 1952 zum Sommer 1953 angestiegen. Die Erhöhung der durchschnittlichen Ausgaben aller in die Erhebung einbezogenen Haushaltungen vom Sommerhalbjahr 1952 zu der entsprechenden Zeit 1953 beruhte demnach bei den „Ausgaben insgesamt“ und den Positionen „Fahrzeughaltung“ sowie „Öffentliche Verkehrsmittel“ weniger auf einer Erweiterung des Kreises der an den Ausgaben beteiligten Haushaltungen als auf einer Zunahme der Ausgabenbeträge je Haushaltung, die derartige Ausgaben hatte, und war nur bei der Position „Ferien und Erholung“ auf beide Faktoren zurückzuführen.

### Die Realversorgung

Wenn man in den vorstehenden nominellen Ausgabenbeträgen die Preisentwicklung mit Hilfe von Einzel- und Gruppenindices des Lebenshaltungsindex ausschaltet, indem man sie auf den Preisstand eines gleichen, und zwar den des Jahres 1950 umrechnet, zeigt sich eine reale Verbesserung der Lebenshaltung — also in quantitäts- und qualitätsmäßiger Hinsicht — vom 3. Vierteljahr 1952 zum 3. Vierteljahr 1953 um 11,1 vH. Diese relative Steigerung ergab sich bei einer Erhöhung der nominellen Ausgaben für die Lebenshaltung um 8,7 vH und bei einem leichten Absinken des Preisniveaus für Güter des täglichen Bedarfs.

Unter den einzelnen Bedarfsgruppen erreichten die realen Aufwendungen für „Hausrat“ nach einer ständigen Aufwärtsentwicklung seit der zweiten Hälfte des Jahres 1951, ebenso wie im 2. Vierteljahr 1953, nicht mehr den Stand des entsprechenden Vierteljahres des Vorjahres, wenn auch die reale Abnahme infolge gesunkener Preise nicht so stark war wie die nominelle. Alle übrigen Bedarfsgruppen nahmen an der Verbesserung des Verbrauchsvolumens teil, jedoch in verschieden starkem Maße. An der Spitze lagen die gleichen Gruppen wie im 2. Vierteljahr 1952, nämlich „Verkehr“ (+ 33,9 vH), darunter insbesondere die Anschaffung und Unterhaltung von Fahr- und Motorrädern, ferner „Bildung und Unterhaltung“ (+ 18,3 vH), hauptsächlich durch die darin enthaltenen Ferienaufwendungen sowie „Genußmittel“ (+ 27,9 vH). Bei „Genußmitteln“ ist besonders auffallend der erhebliche Unterschied zwischen nomineller und realer Entwicklung infolge der durch die Steuerermäßigungen eingetretenen Preissenkungen für Tabakwaren, Bohnenkaffee und Tee. Die Haushaltungen erhöhten gegenüber dem 3. Vierteljahr 1952 besonders ihren Kaffeeverbrauch (+ 75 vH), wobei die Verbilligung des Kaffees Ende August die schon das ganze letzte Jahr beobachtete Tendenz, den Verbrauch auszudehnen, unterstützte. Wie sich die Preissenkung endgültig auswirkt, wird sich erst in den folgenden Monaten zeigen. Der reale Mehrverbrauch der übrigen Genußmittel betrug bei Tee (+ 36,4 vH), alkoholischen Getränken und kleineren Wirtschaftsausgaben (+ 23,5 vH) sowie Tabak und Tabakwaren (+ 16,2 vH).

Stärker als die nominelle Ausgabenerhöhung war auch die reale Verbrauchszunahme bei der Bedarfsgruppe „Reinigung und Körperpflege“ (+ 16,3 vH) und infolge des hier besonders stark gesunkenen Preisniveaus bei der Bedarfsgruppe

„Bekleidung“ (+ 14,4 vH). Die realen Verbrauchserhöhungen in diesen beiden Gruppen überstiegen auch die reale Verbesserung im Durchschnitt der Lebenshaltung insgesamt. Bei der Bedarfgruppe „Heizung und Beleuchtung“ bestätigt sich die schon erwähnte zeitliche Einkaufsverschiebung von Hausbrand vom 2. zum 3. Vierteljahr 1953. Nach einem realen Ausgabenrückgang für „Heizung und Beleuchtung“ vom 2. Vierteljahr 1952 zum 2. Vierteljahr 1953 (— 11,7 vH) ergab sich vom 3. Vierteljahr 1952 zum 3. Vierteljahr 1953 wieder eine Erhöhung (+ 10,2 vH). Erhöhungen zeigten sich auch im realen Verbrauch bei den Bedarfgruppen „Wohnung“ (+ 10,0 vH) und „Nahrungsmittel“ (+ 7,0 vH), wobei tierische Nahrungsmittel (+ 9,4 vH) vor den pflanzlichen (+ 3,2 vH) den Vorzug hatten.

Tabelle 4: Monatlich eingekaufte<sup>1)</sup> Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln je Haushaltung  
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen  
der mittleren Verbrauchergruppe

Ware	1952	1953		Zu-(+) bzw. Abnahme (—) des 3. Vj. 1953 zum	
	3. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	3. Vj. 1952	2. Vj. 1953
	Gramm			vH	
Vollmilch <sup>2)</sup> . . . . . (Liter)	35,296	35,022	32,872	— 6,9	— 6,1
Butter . . . . .	1 279	1 157	1 296	+ 1,3	+ 12,0
Käse . . . . .	1 384	1 627	1 494	+ 7,9	— 8,2
Eier . . . . . (Stück)	37	58	40	+ 8,1	— 31,0
Tierische u. gem. Fette (ohne Butter) . . . . .	4 102	4 478	4 265	+ 4,0	— 4,8
Pflanzliche Öle u. Fette . . . . .	946	896	830	— 12,3	— 7,4
Fleisch u. Fleischwaren . . . . .	7 774	8 890	8 612	+ 10,8	— 3,1
Fisch u. Fischwaren . . . . .	1 570	1 392	1 366	— 13,0	— 1,9
Brot u. Backwaren . . . . .	28 083	27 624	27 211	— 3,1	— 1,5
Nährmittel . . . . .	7 573	7 839	6 869	— 9,3	— 12,4
darunter: Hulsenfruchte . . . . .	233	409	205	— 12,0	— 49,9
Kartoffeln . . . . .	39 687	12 271	40 580	+ 2,3	+ 230,7
Frischgemüse . . . . .	14 810	9 635	19 388	+ 30,9	+ 101,2
Gemüsekonserven . . . . .	475	904	457	— 3,8	— 49,4
Frisches Obst . . . . .	22 914	4 967	21 957	— 4,2	+ 342,1
Frische Südfrüchte . . . . .	897	2 652	935	+ 4,2	— 64,7
Zucker . . . . .	6 383	5 356	6 576	+ 3,0	+ 22,8
Ander. Süßwaren und Schokolade . . . . .	795	1 062	877	+ 10,3	— 17,4

<sup>1)</sup> Einschließlich Sachgeschenke und Eigenerzeugnisse. — <sup>2)</sup> Einschließlich der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.

Vom 3. Vierteljahr 1952 zum 3. Vierteljahr 1953 hat der Verbrauch von Fleisch und Fleischwaren, tierischen und gemischten Fetten sowie Eiern weiter zugenommen und nach einem etwa einjährigen Rückgang erstmalig wieder der Käseverbrauch. Auch der Butterverbrauch, der mit Ausnahme des Sommerhalbjahres 1952 seit dem Jahre 1950 ständig zurückging, lag im 3. Vierteljahr 1953 bei niedrigeren Preisen erstmalig wieder — wenn auch nur gering — über dem des entsprechenden Vierteljahres des Vorjahres. Bei Fisch und Fischwaren bestätigte sich wieder die seit einem Jahr rückläufige Verbrauchstendenz, während sich die Verbrauchszunahme bei Vollmilch nicht fortsetzte.

Bei den pflanzlichen Nahrungsmitteln gingen die Verbrauchsmengen von Brot und Nährmitteln sowie pflanzlichen Ölen und Fetten weiter zurück, während die eingekaufte Kartoffelmenge leicht über dem Stand des 3. Vierteljahres 1952 lag. Sehr stark erhöhten die Haushaltungen gegenüber diesem Zeitraum — wahrscheinlich durch das relativ billige Angebot im 3. Vierteljahr 1953 — ihren Frischgemüseverbrauch und schränkten gleichzeitig den Verbrauch von Gemüsekonserven ein. Nicht so hoch wie im 3. Vierteljahr 1952 lagen die realen Verbrauchswerte von Frischobst. Der Südfrüchteverbrauch stieg zwar etwas an, erreichte jedoch bei weitem nicht die Verbrauchserhöhung der letzten zwei Jahre. In geringem Maße ergab sich auch ein Mehrverbrauch von Zucker und — etwas erheblicher — von anderen Süßwaren.

#### Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe

Im 3. Vierteljahr 1953 waren an der Erhebung in Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe<sup>2)</sup> durchschnittlich 138

<sup>2)</sup> Die zu Beginn des Wirtschaftsjahres 1952/53 festgelegte Begrenzung der monatlichen Verbrauchsausgaben durch die Beträge 140 DM bei den Zwei- und 180 DM bei den Drei-Personen-Haushaltungen konnte nicht mehr aufrecht erhalten werden, sondern mußte ab Juli 1953 wegen des gestiegenen Einkommens durch neue Grenzen der monatlichen Verbrauchsausgaben der Zwei-Personen-Haushaltungen auf 160 DM und der Drei-Personen-Haushaltungen auf 210 DM festgesetzt werden.

Zwei- und Drei-Personen-Haushaltungen von Rentnern, Fürsorgeempfängern usw. beteiligt. Die durchschnittliche Haushaltungsgröße betrug 2,5 Personen. Die Relation der beteiligten Zwei- und Drei-Personen-Haushaltungen wurde weiterhin konstant gehalten. Ferner wurde bei dem auch bei dieser Erhebung stattgefundenen Wechsel eines Teiles der buchführenden Haushaltungen vom 2. und 3. Vierteljahr darauf geachtet, daß die Merkmale der ausgetauschten Haushaltungen nach Möglichkeit übereinstimmten.

Nach den Ergebnissen für das 3. Vierteljahr 1953 haben sich die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben seit dem 2. Vierteljahr 1953 kaum verändert (+ 1,01 DM bzw. 0,6 vH), gegenüber dem 3. Vierteljahr 1952 ergab sich dagegen eine Steigerung von 17,12 DM oder 10,3 vH. Die ausgabefähigen Einnahmen erhöhten sich seit dem 2. Vierteljahr 1953 um 6,43 DM bzw. 3,5 vH und seit dem 3. Vierteljahr 1952 um 19,23 DM bzw. 11,4 vH. Die Haushaltungen nutzten demnach den Zuwachs an Einnahmen nicht in vollem Maße zu einer entsprechenden Ausgaben-erhöhung aus. Im Haushaltsbudget wurde dadurch der Passivsaldo des 2. Vierteljahres 1953 in einen Aktivsaldo von 4,68 DM umgewandelt, der über dem des 3. Vierteljahres 1952 lag.

Tabelle 5: Monatliches Haushaltsbudget  
2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe

Einnahmen- bzw. Ausgabenart	1952		1953		
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
Anzahl					
Erfaßte Haushaltungen . . . . .	147	141	141	140	138
DM					
Arbeitseinkommen des Haus- haltungsvorstandes . . . . .	9,31	12,29	8,27	11,74	5,21
Sonstige Arbeitseinkommen . . . . .	6,89	6,70	4,86	6,45	6,22
Einkünfte aus Versicherungen, Pensionen, Übergangs- u. Warteg. Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Geld, Waren und Leistungen . . . . .	58,43	63,55	65,82	65,24	67,52
Private Unterstützungen und Geschenke . . . . .	11,13	17,75	6,62	8,66	8,19
Sonstige Einnahmen <sup>1)</sup> . . . . .	6,86	5,83	3,89	4,09	11,26
Gesamteinnahmen . . . . .	169,63	202,25	174,66	182,53	188,57
abzüglich:					
Gesetzl. Versicherungen . . . . .	0,25	0,26	0,26	0,33	0,08
Steuern . . . . .	0,17	0,20	0,20	0,19	0,05
Ausgabefähige Einnahmen <sup>2)</sup> . . . . .	169,21	201,79	174,20	182,01	188,44
abzüglich:					
Ausgaben f. d. Lebenshaltung . . . . .	164,41	190,31	165,84	178,31	180,95
Sonstige Ausgaben . . . . .	2,23	4,33	4,24	4,44	2,81
Verbrauchsausgaben <sup>2)</sup> . . . . .	166,64	194,64	170,08	182,75	183,76
Differenz zwischen den ausgabe- fähigen Einnahmen und den Verbrauchsausgaben . . . . .	+ 2,57	+ 7,15	+ 4,12	— 0,74	+ 4,68

<sup>1)</sup> Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch. — <sup>2)</sup> Ohne Ausgaben für Steuern, Versicherungen, Schuldentilgung, Einzahlung auf Sparkonto.

Die Einnahmen der Haushaltungen im 3. Vierteljahr 1953 setzten sich zusammen zu rd. 6 vH aus Arbeitseinkommen, 36 vH aus Renten und anderen Versicherungseinnahmen, zu 48 vH aus Zahlungen aus öffentlichen Mitteln und zu 10 vH aus sonstigen Einnahmen. Die Entwicklung der einzelnen Einnahmearten war in den Vergleichszeiträumen recht verschieden und dürfte bei der Vielseitigkeit der Einnahmenquellen der hier erfaßten Haushaltungen auch von dem teilweisen Wechsel der Haushaltungen vom Juni zum August 1953 beeinflußt worden sein. Schlüsse auf eine Tendenz in der Veränderung der einzelnen Einnahmenpositionen können deshalb aus diesen Werten nicht abgeleitet werden.

Für die Ausgaben und ihre Verteilung auf die einzelnen Bedarfgruppen ist wegen der Zwangsläufigkeit der Bedarfsdeckung bei dem relativ niedrigen Einkommen dieser Haushaltungen der teilweise Wechsel der Haushaltungen weniger von Bedeutung. Bei rd. 1.00 DM zusätzlicher Verbrauchsausgaben je Monat und Haushaltungen im 3. Vierteljahr 1953 gegenüber dem 2. Vierteljahr 1953 ergaben sich in den einzelnen Ausgabegruppen teilweise bedeutende, vorwiegend jedoch saisonbedingte Verlagerungen.

Wie sich die Zunahme der Ausgaben vom 3. Vierteljahr 1952 zum 3. Vierteljahr 1953 bei den einzelnen Ausgaben-

Tabelle 6: Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben vom 2. Vierteljahr 1953 zum 3. Vierteljahr 1953

2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe

Ausgabengruppe <sup>1)</sup>	DM	vH
Verbrauchsausgaben .....	+ 1,01	+ 0,6
Nahrungsmittel .....	+ 4,11	+ 4,6
Heizung und Beleuchtung .....	+ 2,11	+ 19,0
Genußmittel .....	+ 0,56	+ 8,1
Wohnung <sup>2)</sup> .....	+ 0,54	+ 2,3
Reinigung und Körperpflege .....	+ 0,29	+ 3,8
Verkehr .....	+ 0,04	+ 1,0
Bildung und Unterhaltung .....	— 0,10	— 1,3
Sonstige Ausgaben .....	— 1,63	— 36,7
Bekleidung .....	— 2,12	— 12,0
Hausrat .....	— 2,79	— 28,3

<sup>1)</sup> Nach der Höhe der absoluten Beträge geordnet. — <sup>2)</sup> Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.

gruppen für die Lebenshaltung auswirkte, zeigt die nachstehende Tabelle. Diese enthält gleichzeitig die mit Hilfe der Gruppenindizes des Lebenshaltungsindex für die untere Verbrauchergruppe preisbereinigten Ausgabenwerte, durch die die Entwicklung des Realverbrauchs im gleichen Zeitraum ersichtlich wird.

Tabelle 7: Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben für die Lebenshaltung vom 3. Vierteljahr 1952 zum 3. Vierteljahr 1953 zu jeweiligen und konstanten Preisen (des Jahres 1950)

2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe

Ausgabengruppe	Zu jeweiligen Preisen		Zu konstanten Preisen	
	DM	vH	DM	vH
Nahrungsmittel .....	+ 6,79	+ 7,8	+ 5,81	+ 7,5
Genußmittel .....	+ 1,84	+ 32,8	+ 2,62	+ 46,3
Wohnung <sup>1)</sup> .....	+ 3,22	+ 15,4	+ 2,23	+ 11,0
Hausrat .....	+ 1,90	+ 36,8	+ 1,93	+ 42,4
Heizung und Beleuchtung ..	+ 0,57	+ 4,5	+ 0,08	+ 0,7
Bekleidung .....	— 0,72	— 4,4	— 0,04	— 0,6
Reinigung und Körperpflege ..	+ 1,58	+ 24,6	+ 1,62	+ 26,6
Bildung und Unterhaltung ..	+ 0,52	+ 7,1	+ 0,55	+ 8,3
Verkehr .....	+ 0,84	+ 25,8	+ 0,60	+ 22,5
Lebenshaltung .....	+ 16,54	+ 10,1	+ 15,35	+ 10,3

<sup>1)</sup> Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.

Hier zeigte sich, daß die nominelle Erhöhung der Lebenshaltungsausgaben um rd. 10 vH in etwa dem gleichen Maße eine reale Verbrauchszunahme bedeutete. Infolge unterschiedlicher Preisbewegungen auf einzelnen Gebieten der Lebenshaltung wichen bei verschiedenen Bedarfsgruppen nominelle und reale Entwicklung jedoch voneinander ab. Die Unterschiede waren am stärksten bei „Genußmit-

teln“ infolge der Preisherabsetzungen für Tabakwaren im Juni und für Bohnenkaffee und Tee im August 1953. Die Preissenkungen in den Gruppen „Hausrat“, „Reinigung und Körperpflege“ sowie „Bildung und Unterhaltung“ verursachten eine Erhöhung des Volumens über die nominelle Ausgabenerhöhung hinaus. Auf dem Bekleidungssektor zeigte sich, daß die Haushaltungen trotz Verminderung ihrer Ausgaben ihren realen Verbrauch kaum eingeschränkt haben. Bei gestiegenen Preisen dagegen war die reale Zunahme bei den Gruppen „Heizung und Beleuchtung“, „Verkehr“ und „Wohnung“ nicht so stark wie die nominelle.

Ebenso wie bei den Haushaltungen der mittleren werden auch bei denen der unteren Verbrauchergruppe die Verbrauchsmengen einzelner Nahrungsmittel erfaßt, die in nachstehender Tabelle wiedergegeben sind.

Tabelle 8: Monatlich eingekaufte<sup>1)</sup> Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln je Haushaltung

2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe

Ware	1952			1953			Zu- (+) bzw. Abnahme (—) des 3. Vj. 1953 zum 3. Vj. 1952	
	3. Vj.			3. Vj.			vH	
	Gramm			Gramm			vH	
Vollmilch <sup>2)</sup> .....	17.304	17.462	16.585	—	4,2	—	5,0	
Butter .....	585	561	600	+	2,6	+	7,0	
Kase .....	838	1.042	898	+	7,2	—	13,8	
Eier .....	15	30	20	+	33,3	—	33,3	
Tierische und gemischte Fette (ohne Butter) .....	2.551	2.797	2.705	+	6,0	—	3,3	
Pflanzliche Öle und Fette ..	559	467	532	—	4,8	+	13,9	
Fleisch und Fleischwaren ..	4.185	5.005	4.663	+	11,4	—	6,8	
Fisch und Fischwaren .....	1.017	1.025	911	—	10,4	—	11,1	
Brot und Backwaren .....	17.222	16.805	16.877	—	2,0	+	0,4	
Nahrungsmittel .....	4.740	4.477	4.178	—	11,9	—	6,7	
darunter: Hulsenfrüchte ..	172	281	164	—	4,7	—	41,6	
Kartoffeln .....	24.621	10.557	29.604	+	20,2	+	180,4	
Frischgemüse .....	10.208	6.816	13.486	+	32,1	+	97,9	
Gemüsekonserven .....	287	658	346	+	20,6	—	47,4	
Frisches Obst .....	11.344	2.104	10.850	—	4,4	+	415,7	
Frische Südfrüchte .....	280	1.198	401	+	43,2	—	66,5	
Zucker .....	3.893	3.071	3.821	—	1,8	+	24,4	
Andere Süßwaren und Schokolade .....	291	400	282	—	3,1	—	29,5	

<sup>1)</sup> Einschließlich Sachgeschenke und Eigenerzeugnisse. — <sup>2)</sup> Einschließlich der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.

Während beim Vergleich mit dem 2. Vierteljahr 1953 die vorwiegend saisonbedingten Veränderungen in den Vordergrund treten, zeigten sich gegenüber dem saisonphasengleichen Vierteljahr 1952 mehr echte Verbrauchsverschiebungen, die aus einer Ausdehnung des Verbrauchs aller tierischen Nahrungsmittel mit Ausnahme von Vollmilch sowie Fisch und Fischwaren bestanden, und einer Verbrauchseinschränkung bei pflanzlichen Nahrungsmitteln mit Ausnahme von Kartoffeln, Gemüse und frischen Südfrüchten. En-

## Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 21. Dezember 1953 bis 23. Januar 1954

Arb. Nr.	Titel	Veröffentl. Datum	Bezugspreis <sup>2)</sup> je Stück in DM
ohne	Wirtschaft und Statistik, 5. Jg., Heft 12, Dezember 1953 .....	30. 12.	5.—
ohne	Statistischer Wochendienst, 4. Jg., Heft 52, und 5. Jg., Heft 1—3 .....	30. 12. - 22. 1.—	80 <sup>3)</sup>
Bevölkerung			
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland		
	Band 75: Die Wanderungen im Jahre 1951 .....	31. 12.	2.50
VIII/7/32	Bevölkerungsstand am 30. 9. 1953 und Bevölkerungsentwicklung im 3. Vj. 1953 .....	11. 1.	—25
VIII/21/10	Ausländer im Bundesgebiet am 1. Juli 1953 .....	31. 12.	—25
Gesundheitswesen			
ohne	Verzeichnis der Krankenanstalten in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland und in West-Berlin, Stand: 1. 1. 1953 .....	31. 12.	9.—
VIII/2/276-280	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 6. 12. 1953 bis 9. 1. 1954 .....	28. 12. - 23. 1. 12.—	—*)
VIII/14/10	Sterbefälle im Jahre 1952 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht .....	7. 1.	1.—
Unterricht und Bildung			
VII/4/15	Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen des Bundesgebietes und West-Berlins im Wintersemester 1952/53. Stand 28. 2. 1953 .....	29. 12.	2.40
VIII/4/16	Hochschulbesuch im Bundesgebiet und in West-Berlin im Sommersemester 1953 .....	21. 1.	1.—
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
III/3/6	Anbau und Ernte landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1953 sowie Anbau von Futterpflanzen zur Semengewinnung .....	14. 1.	—60
III/4/1 <sup>18</sup>	Wachstumsstand von Wintergetreide und Winterölrüben Ende November 1953 .....	28. 12.	—50
III/4/109	Rübenenernte 1953 (Endgültiges Ergebnis) .....	28. 12.	—50
III/7/6	Gemeinden mit Erwerbsgemüsebau 1953 .....	14. 1.	—75
III/15/30	Viehbestand (Vorläufiges Ergebnis der Allgemeinen Viehzählung am 3. 12. 1953) .....	15. 1.	—75
III/16/78	Milcherzeugung im November 1953 (Vorläufiges Ergebnis) .....	6. 1.	} 6.—*)
III/16/79	Milcherzeugung und -verwendung im November 1953 (Endgültiges Ergebnis) .....	22. 1.	
III/17/47	Schlachtungen im November 1953 .....	11. 1.	
III/25/54	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, Oktober 1953 .....	23. 12.	1.—
	November 1953 .....	23. 1.	1.—
III/26/45	Fangergebnis der Bodenseefischerei, November 1953 .....	7. 1.	1.—*)

noch: Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 21. Dezember 1953 bis 23. Januar 1954

Arb. Nr.	Titel	Veröffentl. Datum	Bezugs- preis*) je Stück in DM
Unternehmungen und Arbeitsstätten			
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland Band 46: Die nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten in den Ländern und deren Verwaltungsbezirken nach der Zählung vom 13. 9. 1950		
	Heft 4: Hessen, Rheinland-Pfalz	23. 12.	3.—
	Heft 5: Bayern	30. 12.	5.—
	Heft 6: Baden-Württemberg	31. 12.	3.50
	Heft 7: West-Berlin	31. 12.	2.—
Industrie und Handwerk			
ohne	Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland		
	Teil 1: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung 3. Jg. Nr. 10, Oktober 1953	31. 12.	2.50
	Teil 2: Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex 3. Jg. Nr. 11, November 1953	22. 12.	2.50
IV/2/66-67	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, November 1953 (Vorläufige Ergebnisse)	18. 1.	4)
	Jahr 1953 (Vorläufige Ergebnisse)	22. 1.	
IV/8/49	Index der industriellen Produktion, November 1953	21. 12.	—,90**)
IV/20/40	Eisen- und Stahlerzeugung, Dezember 1953 (Eilbericht)	8. 1.	
IV/21/39	Eisen- und Stahlstatistik Erzeugung und Förderung (Endgültige Zahlen), November 1953	21. 12.	
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen			
IV/3/56	Zahlen aus der Bauwirtschaft, November 1953	18. 1.	2.—
VI/24/23	Bautätigkeit, Oktober 1953	23. 12.	—,50
Handel			
ohne	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland		
	Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, November 1953	29. 12.	2.—
	Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren mit Angaben für die Herstellungs- und Verbrauchsländer, November 1953	12. 1.	9.50 <sup>5)</sup>
	Teil 3: Der Außenhandel nach Bezugs- und Absatzgebieten, Oktober 1953	19. 12.	8.—
	Teil 4: Der Spezialhandel nach Waren (ohne Länderangaben), November 1953	29. 12.	6.— <sup>5)</sup>
	Teil 5: Der Außenhandel (Spezialhandel) nach dem Internationalen Warenver- zeichnis (STTC), Oktober 1953	15. 1.	6.—
V/30/33	Teil 6: Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, November 1953	16. 1.	1.—
	Interzonenhandel des Bundesgebietes und West-Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost, November 1953	28. 12.	—,50
V/28/19	Umsatzentwicklung im Großhandel, November 1953	22. 12.	—,25
V/20/42	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels im Dezember und im Jahre 1953	20. 1.	—,25
V/18/43	Umsatzindex des Einzelhandels im November 1953	8. 1.	—,25
Verkehr			
ohne	Bezirks- und Hafenverzeichnis für die Binnenschiffahrtsstatistik und die Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs über See. Kilometrierungstabellen für die Binnenschiffahrtsstatistik. Gültig ab 1. 1. 1950 nach dem Stande von Ende 1953	31. 12.	7.50
	Statistik der Bundesrepublik Deutschland Band 87: Die Binnenschifffahrt im Jahre 1952	31. 12.	10.—
V/11/17	Straßenverkehrsunfälle im 3. Vj. 1953	12. 1.	—,60
V/3/66	Binnenschifffahrt, Oktober 1953	22. 12.	—,50
V/21/32	Luftverkehr über der Bundesrepublik Deutschland und mit West-Berlin im November 1953	21. 1.	—,60
Geld und Kredit			
VII/8/54	Altgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute nach den Ergebnissen der Sondererhebung vom 31. 12. 1952	21. 12.	—,50
VII/8/55	Boden- und Kommunalkreditinstitute im November 1953	19. 1.	—,50
VII/16/115-117	Kursdurchschnitt der an den Börsen notierten Aktien vom 23. 12. 1953 bis zum 15. 1. 1954	5. 1. — 20. 1.	5.—*)
Öffentliche Sozialleistungen			
VI/27/46	Offene Fürsorge im Bundesgebiet (ohne Niedersachsen und Hessen) und in West- Berlin im Oktober 1953	13. 1.	—,25
VI/28/15	Öffentliche Fürsorge im 1. Rvj. 1953/54	7. 1.	1.—
Öffentliche Finanzen			
VII/41/11	Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände aus Steuern, Finanzaufweisungen und Umlagen im 2. Rvj. 1953	6. 1.	—,75
VII/42/10	Investitionen, Schulden und persönliche Ausgaben der Gemeinden (Gv.) im 2. Rvj. 1953	15. 1.	—,75
Preise			
VI/19/41	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, November/Dezember 1953	30. 12.	— 60
VI/20/7	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, November 1953	11. 1.	—,60
VI/9/34	Großhandelspreise im Ausland Teil III, Preisentwicklung bis Dezember 1953 bei mineralischen Rohstoffen, Metallen und chemischen Stoffen (mit Übersicht über die Indizes der Erzeuger- und Großhandelspreise im Ausland)	16. 1.	1.—
VI/2/64	Indexziffer der Roh- und Grundstoffpreise, Entwicklung vom 7. 11. bis 7. 12. 1953	31. 12.	—,30
VI/5/74	Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise vom 7. 7. bis 21. 11. 1953	23. 12.	1.—
VI/6/76	Indexziffer der Erzeugerpreise im Dezember 1953	20. 1.	—,50
VI/7/49	Einzelhandelspreise, Mitte Dezember 1953	19. 1.	—,25
VI/8/19	Index der Einzelhandelspreise im Dezember 1953	19. 1.	—,25
VI/1/253 u. 255-256	Entwicklung der Verbraucherpreise ausgewählter Waren in den Landeshauptstädten vom 11. bis 18. 12. 1953	30. 12.—	8.—*)
	vom 18. 12. 1953 bis 15. 1. 1954	22. 1.	
VI/1/254	Preisindex für die Lebenshaltung im Dezember 1953	16. 1.	
Versorgung und Verbrauch			
VII/61/64	Versteuerung von Tabakwaren im November 1953	19. 1.	—,50
VII/62/66	Herstellung von Bier, Braustoffverbrauch, versteuerte Biermengen und Steuersoll nach Staffelsätzen im 2. Rvj. 1953	31. 12.	—,50
VII/67/67	Bierverbrauch im November 1953	15. 1.	—,50
VII/60/3	Absatz von Schaumwein und schaumweinähnlichen Getränken im 2. Rvj. 1953	31. 12.	—,50
Internationale Übersichten			
II/10/28	Internationale Monatszahlen, November 1953	22. 12.	1.50
1) Soweit nichts anderes vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet. 2) Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung. 3) Vorzugspreis für die Bezieher von „Wirtschaft und Statistik“: jährlich DM 12.—. 4) Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 1 und 2. 5) Bezugspreis bei gleichzeitiger Bestellung von Teil 2 u. 4 für beide Teile DM 13.—. *) Jahresbezugspreis für die Bezugsreihe. **) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.			

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Inhalt

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

	Seite
<b>Abkürzungen</b> .....	2*
<b>Bevölkerung</b>	
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	3*
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	3*
<b>Erwerbstätigkeit</b>	
Beschäftigte Arbeitnehmer und Arbeitslose im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	4*
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte und Arbeitslose (Arbeitnehmer) .....	4*
Arbeitslose nach Berufsgruppen .....	5*
Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzung und offene Stellen .....	6*
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>	
Viehbestand am 3. Dezember 1953 .....	6*
Milcherzeugung und -verwendung .....	7*
Gewerbliche Schlachtungen .....	7*
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei .....	7*
<b>Industrie und Handwerk</b>	
Beschäftigte, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	8*
Beschäftigung und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen .....	9*
Index der industriellen Produktion .....	10*
Index der industriellen Produktivität (Produktionsergebnis je Arbeiterstunde) .....	11*
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	11*
Verfahrene und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau .....	13*
Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände .....	13*
Elektrizitätsversorgung .....	14*
Gaserzeugung und Gasdarbietung .....	14*
<b>Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen</b>	
Bauhauptgewerbe .....	15*
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues .....	16*
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	16*
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>	
Handel mit West-Berlin .....	17*
Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost .....	17*
Umsatzentwicklung des Einzelhandels .....	18*
<b>Außenhandel</b>	
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins	
Einfuhr und Ausfuhr (Tatsächliche Werte, Indexziffer des Volumens) .....	19*
Ein- und Ausfuhrüberschuß nach Zahlungsräumen .....	20*
Ein- und Ausfuhr von Steinkohlen, -briketts, Braunkohlen, -briketts und Koks .....	20*
Ein- und Ausfuhr nach Zahlungsräumen und ausgewählten Ländern .....	21*
<b>Verkehr</b>	
Meßziffern des Güterverkehrs .....	22*
Meßziffern des Personenverkehrs .....	22*
Deutsche Bundesbahn .....	23*
Güterverkehr von Bahn und Schifffahrt .....	24*
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin .....	24*
Straßenverkehrsunfälle .....	24*
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen .....	25*
Binnenschifffahrt .....	25*
Seeschifffahrt .....	25*
Deutsche Bundespost .....	26*
Fremdenverkehr .....	26*
<b>Geld und Kredit</b>	
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken .....	27*
Bankkredite an Nichtbanken .....	27*
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	27*
Aufgelegte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung .....	28*
Kursdurchschnitt der Aktien und der festverzinslichen Wertpapiere .....	28*
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste .....	28*
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien .....	29*

## Öffentliche Sozialleistungen

Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	30*
Soziale Krankenversicherung	
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand .....	30*
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben .....	31*
Invalidenversicherung .....	31*
Angestelltenversicherung .....	31*
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	32*
Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	32*
Offene Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	32*

## Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und West-Berlins .....	33*
---	-----

## Preise

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen .....	34*
nach dem Verwendungszweck der Waren .....	34*
Index der Grundstoffpreise .....	35*
Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren .....	36*
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	38*
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	37*
Einzelhandelspreise wichtiger Waren .....	39*
Index der Einzelhandelspreise .....	40*
Preisindex für die Lebenshaltung	
nach Verbrauchergruppen .....	40*
nach wichtigen Warengruppen, mittlere Verbrauchergruppe .....	41*
Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft .....	43*
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter .....	42*

## Löhne

Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter .....	43*
Die erfaßten Angestellten nach Familienstand und Kinderzahl in zusammengefaßten Wirtschaftsgruppen .....	44*

## Wirtschaftsrechnungen in privaten Haushaltungen

Monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen je Haushalt (mittlere Verbrauchergruppe) .....	45*
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Kopf .....	45*
Monatliche Einnahmen je Haushalt	
mittlere Verbrauchergruppe .....	46*
untere Verbrauchergruppe .....	48*
Monatliche Ausgaben je Haushalt	
mittlere Verbrauchergruppe .....	47*
untere Verbrauchergruppe .....	49*
Durchschnittliche monatliche Ausgaben zu konstanten Preisen (mittlere Verbrauchergruppe) .....	46*
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein und Zucker .....	50*

## Abkürzungen

MD	= Monatsdurchschnitt	Pkm	= Personenkilometer	BdL	= Bank deutscher Länder
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	tkm	= Tonnenkilometer	LZB	= Landesgebiet
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	ccm	= Kubikzentimeter	BG	= Bundeszentralbanken
JD	= Jahresdurchschnitt	cbm	= Kubikmeter	VWG	= Vereinigtes Wirtschaftsgebiet
Rpf	= Reichspfennig	fm	= Festmeter	SchH	= Schleswig-Holstein
Pf	= Pfennig	rm	= Raummeter	Hmb	= Hamburg
RM	= Reichsmark	l	= Liter	Ndsa	= Niedersachsen
DM	= Deutsche Mark	hl	= Hektoliter	NrhW	= Nordrhein-Westfalen
\$	= Dollar	kg	= Kilogramm	Brm	= Bremen
£	= Pfund Sterling	dz	= Doppelzentner	Hess	= Hessen
cts	= Cents	t	= Tonne (1000 kg)	RhPf	= Rheinland-Pfalz
sh	= Schilling	t-eff	= Effektivtonne	Bay	= Bayern
d	= Pence	BRT	= Bruttoregistertonne	BaWü	= Baden-Württemberg
Mill.	= Millionen	NRT	= Nettoregistertonne	WttB	= Württemberg-Baden
Mrd.	= Milliarden	SKE	= Steinkohleneinheit	Ba	= Baden
St	= Stück	PS	= Pferdestärke	WttH	= Württemberg-Hohenzollern
P	= Paar	kWh	= Kilowattstunde	Lind	= Lindau
qm	= Quadratmeter	Vj.	= Vierteljahr	Bln	= Berlin
km	= Kilometer	Std	= Stunde	Bln(W)	= Berlin, Westsektoren
a	= Ar	vH	= vom Hundert	Bln(O)	= Berlin, Ostsektor
ha	= Hektar	aT	= auf Tausend		
qkm	= Quadratkilometer	Ø	= Durchschnitt		



# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin <sup>1)</sup>

Zeit Land	Bevölkerungsstand 2)				Bevölkerungsveränderung							Index des Bevölke- rungs- standes
	insgesamt	Wohnbevölkerung 3) und zwar			Zuzüge über die Ländergrenzen	Fortzüge	Zu-(+)/bzw.Ab-(-) wanderungs- überschuss	Mehr(+)/bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-)	Auf 1 000 Einwohner u. 1 Jahr		
		weiblich	Vertriebene	Zugewan- derte 4)								
1 000												
Bundesgebiet												
1939 17. 5.	39 338	20 002	5 879	1 021	.	.	.	.	.	.	.	82,5
1946 29.10.	43 937	24 100	6 387	1 062	.	.	.	.	.	.	.	92,1
1947	44 681	24 362	6 947 a)	1 188	.	.	+	881	+	1 105	+	93,7
1948	45 861	24 731	7 446	1 334 a)	1 503	1 128	+	851	+	1 143	+	96,2
1949	46 783	24 992	7 830	1 504	1 298	1 090	+	446	+	759	+	98,1
1950	47 522	25 272	8 038	1 555	1 298	1 090	+	375	+	654	+	99,6
1950 13. 9.	47 696	25 345	8 038	1 555	1 298	1 090	+	208	+	458	+	100,0
1951	48 075	25 516	8 181	1 675	1 168	1 020	+	255	+	403	+	100,8
1952	48 488r	25 734	8 144r	1 823	1 168	1 020	+	148	+	403	+	101,7
1952 1.Vj.	48 370r	25 678	8 175r	1 786	247r	243r	+	5	+	60	+	101,4
2.Vj.	48 478	25 729	8 214	1 819	306	269r	+	38	+	70	+	101,6
3.Vj.	48 593	25 785	8 258	1 857	301	259	+	42	+	75	+	101,9
4.Vj.	48 709	25 837	8 296	1 896	313	250	+	63	+	52	+	102,1
1953 1.Vj.	48 793	25 877	8 356	1 949	286	217	+	69	+	16	+	102,3
2.Vj.	48 994	25 977	8 403	2 041	419	294	+	125	+	200r	+	102,7
3.Vj.	49 148	26 054	8 403	2 100	360	284	+	76	+	154	+	103,0
Okt.	49 195				134	106	+	28	+	48	+	103,1
nach Ländern (3. Vierteljahr 1953)												
Schlesw.-Holst.	2 362	1 266	681	131	13,9	39,7	-	25,8	+	3,1	-	91,0
Hamburg	1 715	918	160	102	22,2	12,9	-	9,2	-	0,0	+	106,8
Niedersachsen	6 617	3 511	1 722	396	33,5	54,6	-	21,1	+	11,3	-	97,4
Bremen	605	319	68	30	7,8	4,5	+	3,4	+	0,4	+	108,3
Nordrh.-Westf.	14 178	7 413	1 806	624	121,9	44,2	+	77,8	+	24,8	+	107,4
Hessen	4 468	2 372	781	225	33,2	25,3	+	7,9	+	6,0	+	103,3
Rheinl.-Pfalz	3 216	1 701	252	90	29,0	20,8	+	8,2	+	7,0	+	107,0
Baden-Württbg.	6 818	3 636	1 063	236	66,6	31,7	+	35,0	+	11,7	+	106,0
Bayern	9 168	4 916	1 873	266	31,7	49,8	-	18,0	+	13,0	-	99,8
West-Berlin												
1953 1.Vj.	2 223r	1 278r	.	.	118,2r	79,0	+	39,1r	-	3,7	+	103,5r
2.Vj.	2 233r	1 283r	.	.	123,3r	111,0	+	12,4r	-	2,2	+	104,0r
3.Vj.	2 243r	1 293r	.	.	128,4r	116,0	+	14,8r	-	2,5	+	104,5r
Okt.	2 200	1 264	.	.	18,9	14,6	+	4,4	-	0,9	+	102,5

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) 1939 Gebietsstand des Bundesgebietes vom 13.9.1950; ab 1946 jeweiliger Gebietsstand. - 2) Stand am Stichtag bzw. Jahresdurchschnitt, bei Vierteljahresergebnissen beziehen sich die Angaben auf das Ende des Berichtszeitraumes. - 3) 1947 - 1949 geschätzte Bevölkerungszahlen; ab 1950 fortgeschriebene Wohnbevölkerung. - 4) Zugewanderte sind Personen, die am 1.9.1939 in Berlin oder im Gebiet der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben. a) Stand am 30.6. des Jahres.

## Natürliche Bevölkerungsbewegung <sup>1)</sup>

### Grundzahlen

Zeit	Ehe- schliessungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben
		insgesamt	darunter: unehelich		insgesamt	und zwar		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798		+ 27 178
1946 MD	31 715	59 055	9 693	1 384	44 498	5 326	2 631	+ 14 557
1947 MD	37 867	62 415	7 408	1 350	43 790	5 232	2 456	+ 18 625
1948 MD	41 134	64 093	6 567	1 423	39 728	4 349	2 300	+ 24 365
1949 MD	39 734	66 091	6 131	1 482	39 934	3 862	2 216	+ 26 037
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	2 215	+ 23 286
1951 MD	41 130	63 206	6 021	1 413	42 293	3 374	2 130	+ 20 907
1952 MD	37 938	63 495	5 665	1 359	42 291	3 059	2 023	+ 21 204
1952 Okt.	42 055	59 689	5 079	1 318	41 550	2 644	1 828	+ 18 139
Nov.	39 968	58 705	5 073	1 307	40 060	2 540	1 776	+ 18 645
Dez.	37 241	61 447	5 322	1 364	46 869	3 008	1 949	+ 14 578
1953 Jan.	21 738	64 359	5 690	1 437	57 098	2 988	1 882	+ 7 261
Febr.	26 460	62 079	5 318	1 344	73 186	2 975	1 870	+ 11 077
März	24 876	69 989	6 036	1 480	51 129	3 046	1 992	+ 18 860
April	37 352	65 767	5 645	1 400	41 754	3 114	2 002	+ 24 013
Mai	53 248	67 025	5 703	1 348	41 269	3 352	2 047	+ 25 756
Juni	31 232	63 982	5 215	1 315	38 827	3 042	2 005	+ 25 155
Juli	38 092	63 827	5 242	1 238	37 901	2 860	1 805	+ 25 926
Aug.	59 544	61 246	5 022	1 244	37 417	2 608	1 668	+ 23 829
Sept.	30 836	63 274	5 320	1 169	36 267	2 554	1 708	+ 27 007
Okt.	40 015	58 993	4 819	1 165	39 451	2 749	1 873	+ 19 544
Nov.	35 510	55 878	4 799	1 219	41 727	2 620	1 782	+ 14 151

### Verhältniszahlen

Zeit	Ehe- schliessungen	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene			
		Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene		Von 100 Lebend- und Todesgebo- renen waren totgeboren	
						im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 4) 28 Lebenstagen		
1938	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	6,5	5,9	.	2,2	
1946	8,8	16,5	12,3	+ 4,2	16,4	9,5	4,5	2,3	
1947	10,0	16,5	11,6	+ 4,9	11,3	8,5	3,9	2,1	
1948	10,6	16,6	10,3	+ 6,3	10,2	6,8	3,6	2,2	
1949	10,1	16,8	10,2	+ 6,6	9,3	5,9	3,4	2,2	
1950	10,6	16,2	10,3	+ 5,9	9,6	5,5	3,4	2,2	
1951	10,3	15,8	10,5	+ 5,3	9,9	5,3	3,4	2,2	
1952	9,4	15,7	10,4	+ 5,3	8,9	4,8	3,2	2,1	
1952 Okt.	10,2	14,5	10,1	+ 4,4	8,5	4,4	3,1	2,2	
Nov.	10,0	14,7	10,0	+ 4,7	8,6	4,3	3,0	2,2	
Dez.	9,0	14,9	11,3	+ 3,6	8,7	4,9	3,2	2,2	
1953 Jan.	5,3	15,6	13,8	+ 1,8	8,8	4,6	2,9	2,2	
Febr.	7,1	16,6	19,6	- 3,0	8,6	4,8	3,0	2,1	
März	6,0	16,9	12,4	+ 4,5	8,6	4,4	2,8	2,1	
April	9,3	16,4	10,4	+ 6,0	8,6	4,7	3,0	2,1	
Mai	12,8	16,1	9,9	+ 6,2	8,5	5,0	3,1	2,0	
Juni	7,8	15,9	9,7	+ 6,2	8,2	4,8	3,1	2,0	
Juli	9,2	15,3	9,1	+ 6,2	8,2	4,5	2,8	1,9	
Aug.	14,3	14,7	9,0	+ 5,7	8,2	4,3	2,7	2,0	
Sept.	7,6	15,7	9,0	+ 6,7	8,4	4,0	2,7	1,8	
Okt.	9,6	14,1	9,5	+ 4,6	8,2	4,7	3,2	1,9	
Nov.	8,8	13,8	10,3	+ 3,5	8,6	4,7	3,2	2,1	

1) Bis 1951 endgültige Ergebnisse, ab 1952 vorläufige Ergebnisse. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegersterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. Jahresergebnis 1939 und Monatsergebnisse bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.

# Erwerbstätigkeit

## Beschäftigte Arbeitnehmer und Arbeitslose im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit Land	Beschäftigte			Arbeitslose							insgesamt auf 100 Arbeit- nehmer 2)
	insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	männ- lich	und zwar		Unter 18 Jahren		insgesamt	darunter: männlich	
					Vertriebene						
					insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich			
	Anzahl			vH 1)	Anzahl			vH 1)	Anzahl		
Bundesgebiet											
1948 JD	13 459 727	9 613 642	603 859	434 589	.	.	.	.	.	.	4,3
1949 JD	13 524 140	9 530 263	1 262 996	911 672	.	.	.	.	.	.	8,5
1950 JD	13 902 811	9 695 534	1 585 246	1 131 026	526 830	33,2	382 608	.	.	.	10,2
1951 JD	14 608 435	10 114 191	1 430 807	976 364	459 931	32,1	328 895	42 601	3,0	16 578	8,9
1952 JD	15 040 956	10 352 752	1 380 627	919 170	419 498	30,0	292 038	46 795	3,4	20 171	8,4
1952 Okt.	.	.	1 028 091	636 349	314 506	30,6	210 113	38 035	3,7	15 866	.
Nov.	.	.	1 247 354	825 609	380 579	30,5	266 754	43 407	3,5	20 042	.
Dez.	14 953 286	10 177 128	1 687 719	1 214 902	498 703	29,5	369 740	55 529	3,3	30 535	10,1
1953 Jan.	.	.	1 822 676	1 330 015	533 571	29,3	398 935	51 728	2,8	26 500	.
Febr.	.	.	1 810 695	1 332 756	525 434	29,0	395 579	49 723	2,7	25 678	.
März	15 204 690	10 438 341	1 392 870	943 333	405 268	29,1	286 062	43 902	3,2	19 879	8,4
April	.	.	1 234 339	799 625	355 526	28,8	244 652	48 104	3,9	20 138	.
Mai	.	.	1 156 168	737 144	333 807	28,9	227 299	42 459	3,7	17 338	.
Juni	15 806 307	10 864 509	1 073 272	676 874	307 598	28,7	207 942	36 414	3,4	15 107	6,4
Juli	.	.	1 012 516	644 838	290 067	28,6	197 613	34 522	3,4	14 013	.
Aug.	.	.	968 164	612 126	273 553	28,3	185 803	33 042	3,4	13 478	.
Sept.	16 044 433	10 997 871	941 179	589 376	263 523	28,0	176 386	31 054	3,3	12 764	5,5
Okt.	.	.	963 793	606 772	267 889	27,8	179 357	34 794	3,6	15 595	.
Nov.	.	.	1 121 273	731 304	311 141	27,7	211 609	38 666	3,4	18 632	.
Dez.	15 597 789p	10 578 750p	1 524 758p	1 077 341p	...	...	...	...	...	...	8,9p
nach Ländern (November 1953) 3)											
Schlesw.-Holst.	621 039	420 319	130 193	91 461	44 740	42,6	30 456	3 631	3,5	1 769	17,3
Hamburg	624 810	405 370	92 404	51 579	5 425	6,5	2 387	2 340	2,8	1 082	12,9
Niedersachsen	1 909 296	1 311 388	290 485	201 877	85 477	38,6	56 144	5 322	2,4	2 646	13,2
Bremen	213 884	144 511	28 228	18 022	2 685	10,7	1 748	1 008	4,0	718	11,7
Nordrh.-Westf.	5 124 723	3 627 446	218 305	151 605	21 747	13,4	13 908	3 639	2,2	1 305	4,1
Hessen	1 361 944	945 429	136 916	99 642	25 664	26,8	18 297	2 899	3,0	1 547	9,1
Rheinld.-Pfalz	852 146	606 177	93 989	79 035	7 945	13,7	6 696	3 149	5,4	2 071	9,9
Baden-Württbg.	2 341 675	1 489 903	110 193	80 257	23 286	33,6	16 079	3 611	5,2	1 432	4,5
Bayern	2 548 272	1 628 207	424 045	303 863	94 172	31,3	65 894	13 067	4,3	6 062	14,3
West-Berlin (November 1953)											
ausserdem: West-Berlin	778 154	453 779	210 105	88 702	.	.	.	9 343	4,4	4 402	21,3

1) Anteil an den Arbeitslosen insgesamt.- 2) Beschäftigte und Arbeitslose.- 3) Spalten 1, 2, 3, 4 und 11 Dezember 1953.

## Beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose (Arbeitnehmer)

Zeit	Arbeitnehmer								
	Männer und Frauen			Männer			Frauen		
	ins- gesamt	darunter: Arbeitslose		ins- gesamt	darunter: Arbeitslose		ins- gesamt	darunter: Arbeitslose	
		insgesamt	Anteil an den Arbeit- nehmern		insgesamt	Anteil an den Arbeit- nehmern		insgesamt	Anteil an den Arbeit- nehmern
Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH				
1949 JD	14 855 037	1 330 897	9,0	10 492 651	962 388	9,2	4 362 386	368 509	8,4
1950 JD	15 490 841	1 587 945	10,3	10 833 342	1 137 254	10,5	4 657 498	450 691	9,7
1951 JD	16 054 010	1 445 256	9,0	11 099 201	984 639	8,9	4 954 810	460 617	9,3
1952 JD	16 421 583	1 380 627	8,4	11 271 922	919 170	8,2	5 149 661	461 458	9,0
1950 März	15 159 223	1 854 879	12,2	10 657 342	1 362 841	12,8	4 501 881	489 038	10,9
Juni	15 383 655	1 538 066	10,0	10 775 581	1 081 838	10,0	4 608 074	456 228	9,9
Sept.	15 567 421	1 271 847	8,2	10 859 602	863 520	8,0	4 707 819	408 327	8,7
Dez.	15 853 064	1 689 989	10,7	11 040 846	1 240 818	11,2	4 812 218	449 171	9,3
1951 März	15 813 239	1 566 744	9,9	10 973 724	1 120 612	10,2	4 839 515	446 132	9,2
Juni	16 046 316	1 325 747	8,3	11 096 322	874 942	7,9	4 949 994	450 805	9,1
Sept.	16 119 640	1 234 979	7,7	11 129 611	795 932	7,2	4 990 029	439 047	8,8
Dez.	16 236 847	1 653 553	10,2	11 197 146	1 147 068	10,2	5 039 701	506 485	10,0
1952 März	16 163 139	1 579 646	9,8	11 137 490	1 075 001	9,7	5 025 649	504 645	10,0
Juni	16 410 670	1 239 966	7,6	11 277 480	783 897	7,0	5 133 190	456 069	8,9
Sept.	16 506 904	1 050 565	6,4	11 319 161	641 354	5,7	5 187 743	409 211	7,9
Dez.	16 641 005	1 687 719	10,1	11 392 030	1 214 902	10,7	5 248 975	472 817	9,0
1953 März	16 597 560	1 392 870	8,4	11 381 674	943 333	8,3	5 215 886	449 537	8,6
Juni	16 879 579	1 073 272	6,4	11 541 383	676 874	5,9	5 338 196	396 398	7,4
Sept.	16 985 612r	941 179	5,5	11 587 247r	589 376	5,1	5 398 365r	351 803	6,5
Dez.	17 122 547p	1 524 758p	8,9p	11 656 091p	1 077 341p	9,2p	5 466 456p	447 417p	8,2p

# Arbeitslose nach Berufsgruppen

Zeit Geschlecht Alter	Arbeitslose insgesamt	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- und Fischerei- berufe	Berg- männische Berufe	Stein- gewinner und -ver- arbeiter, Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -ver- arbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter	
1950 JD <sup>1)</sup>	1 476 836	84 502	27 809	6 787	20 371	4 504	155 441	140 249	24 399	11 570	747	
1951 JD	1 430 807	78 417	26 122	5 767	23 388	3 259	201 508	113 037	20 631	11 504	900	
1952 JD	1 380 627	67 374	27 370	5 792	25 938	3 465	217 586	101 549	18 827	11 047	1 191	
1952 Okt.	1 028 091	43 490	16 709	4 379	14 202	2 598	93 872	74 744	12 915	8 955	919	
Nov.	1 247 354	62 003	25 632	7 343	26 226	2 918	199 030	87 508	13 807	9 615	965	
Dez.	1 687 719	96 314	37 304	8 990	49 995	3 887	420 774	114 369	17 318	11 034	1 161	
1953 Jan.	1 822 676	105 172	44 255	9 783	58 052	4 499	456 462	127 269	19 901	11 701	1 277	
Febr.	1 810 695	103 803	56 725	9 612	56 939	4 093	439 707	130 174	20 813	11 739	1 230	
März	1 392 870	74 370	30 097	6 769	31 502	3 640	223 822	109 948	18 071	10 973	1 156	
April	1 234 339	59 005	19 082	5 161	18 908	3 426	147 403	101 586	17 381	10 497	1 159	
Mai	1 156 168	53 292	20 856	4 310	14 900	3 296	123 110	94 180	16 610	10 030	1 106	
Juni	1 073 272	47 113	21 056	3 941	12 753	2 940	103 418	84 167	14 873	9 243	999	
Juli	1 012 516	41 895	19 729	3 669	11 697	2 830	94 227	78 685	13 561	8 652	972	
Aug.	968 164	38 058	19 917	3 643	10 962	2 622	88 400	73 107	12 039	8 323	958	
Sept.	941 179	37 145	19 157	3 994	10 859	2 471	85 486	70 213	10 781	8 131	908	
Okt.	963 793	40 363	16 582	4 683	13 429	2 475	95 900	72 445	10 572	8 107	899	
Nov.	1 121 273	64 008	20 224	6 823	21 517	2 796	160 557	81 950	11 264	8 630	905	
und zwar: Männer	731 304	40 869	12 052	5 234	18 688	1 693	160 257	72 846	8 818	4 296	244	
Vertriebene insgesamt	311 141	27 163	7 316	1 517	6 206	974	49 008	19 730	2 829	1 670	196	
männlich	211 609	17 399	4 581	1 043	5 285	608	48 945	17 977	2 197	850	62	
Unter 18 Jahren insgesamt	38 666	1 873	376	421	774	132	3 463	1 509	193	116	35	
männlich	18 632	1 023	188	226	715	95	3 460	1 364	155	45	6	
Zeit Geschlecht Alter	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papierher- steller u. -verarbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -verarbeiter	Lederher- steller, Leder- und Fellver- arbeiter	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Hilfsberufe der Stoff- erzeugung und -ver- arbeitung	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonderfach- kräfte	Maschinen- und zugehörige Berufe	Kauf- männische Berufe	
1950 JD <sup>1)</sup>	58 050	6 178	9 210	76 438	37 509	77 199	139 906	20 667	1 824	11 168	116 978	
1951 JD	57 429	6 935	9 419	85 547	35 763	70 152	151 484	15 821	1 615	10 733	105 401	
1952 JD	59 307	7 316	8 064	95 039	31 373	60 147	166 390	12 229	1 457	10 327	92 833	
1952 Okt.	37 395	5 881	6 846	70 396	21 046	46 341	143 618	10 340	1 299	8 180	83 238	
Nov.	46 543	5 806	7 124	72 797	23 792	52 739	157 383	10 253	1 387	9 522	82 943	
Dez.	71 859	6 934	7 608	88 094	31 500	67 289	183 080	10 967	1 457	12 342	83 689	
1953 Jan.	85 070	7 760	7 998	98 896	36 809	67 597	192 613	11 502	1 485	13 790	89 233	
Febr.	87 392	7 083	7 977	91 359	37 339	65 067	191 905	11 490	1 443	14 068	93 142	
März	67 834	6 955	7 550	78 612	31 413	59 391	172 511	10 921	1 383	11 023	88 022	
April	55 382	6 750	7 321	73 685	29 289	57 415	164 979	10 788	1 392	9 919	91 252	
Mai	47 468	6 532	6 879	72 010	28 370	53 405	159 585	10 404	1 401	9 632	88 419	
Juni	41 124	6 247	6 364	74 188	26 547	48 090	151 061	9 693	1 297	9 221	85 271	
Juli	38 069	5 926	6 001	72 747	24 815	43 928	145 176	9 662	1 217	9 734	77 942	
Aug.	33 684	5 448	5 768	70 768	21 877	39 865	138 532	9 659	1 183	9 148	80 993	
Sept.	30 259	5 187	5 790	64 935	19 634	39 944	134 727	9 260	1 173	8 943	79 214	
Okt.	29 859	5 048	6 091	60 001	19 015	41 025	134 920	9 388	1 234	8 753	79 733	
Nov.	35 616	5 110	6 406	64 864	21 491	46 243	146 138	9 340	1 334	9 396	78 372	
und zwar: Männer	32 218	1 484	3 733	18 875	16 876	22 635	87 520	9 081	777	9 272	46 011	
Vertriebene insgesamt	10 657	1 191	1 300	19 010	6 805	13 093	39 286	2 419	327	2 113	19 845	
männlich	9 717	464	903	6 115	5 749	7 286	25 189	2 359	208	2 098	13 470	
Unter 18 Jahren insgesamt	777	124	137	1 668	563	915	4 954	8	4	9	718	
männlich	640	22	67	362	270	355	2 829	6	3	9	158	
Zeit Geschlecht Alter	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaftliche Berufe	Reini- gungs- berufe	Gesundheits- dienst und Körperpflege- berufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs- u. Büro- berufe	Rechts- und Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Künst- lerische Berufe	Berufs- tätigkeit o. nähere Angabe des Berufs
1950 JD <sup>1)</sup>	98 327	52 242	28 615	23 636	869	90 276	5 785	21 742	8 906	3 303	21 081	90 545
1951 JD	88 245	44 440	31 499	19 794	777	75 011	5 234	21 560	6 630	2 860	18 601	81 428
1952 JD	81 654	38 461	34 062	15 654	675	62 308	3 868	21 623	5 173	2 581	15 580	74 368
1952 Okt.	69 735	33 165	33 006	13 650	611	57 236	3 278	20 150	4 617	2 392	13 857	68 991
Nov.	78 602	36 788	34 632	14 755	609	57 159	3 357	21 211	4 750	2 319	14 996	72 840
Dez.	91 946	37 449	35 148	15 004	606	56 637	3 467	22 372	4 883	2 334	15 306	76 602
1953 Jan.	96 598	38 773	35 184	16 057	642	57 597	3 546	22 623	4 941	2 280	14 825	78 486
Febr.	97 000	38 031	34 825	15 408	618	56 147	3 397	22 440	4 723	2 267	14 814	77 925
März	83 743	35 387	33 831	13 942	625	55 020	3 224	21 402	4 741	2 226	14 515	78 251
April	76 900	33 592	32 586	13 874	623	58 094	3 257	20 862	4 780	2 226	13 775	81 990
Mai	72 401	31 165	32 292	13 011	625	56 595	3 235	20 411	4 644	2 144	13 293	80 557
Juni	67 718	28 205	31 910	12 109	587	53 934	3 084	20 259	4 376	2 102	12 802	76 580
Juli	64 224	26 294	30 882	11 083	574	52 360	3 028	20 137	4 158	2 089	12 370	74 183
Aug.	62 190	25 291	30 295	10 806	559	51 199	2 950	19 800	3 980	2 075	12 149	71 916
Sept.	62 961	25 722	30 867	10 911	542	51 662	2 847	19 699	4 018	2 047	12 014	69 678
Okt.	66 793	27 580	31 989	11 811	627	53 370	2 903	19 790	4 088	2 111	12 558	69 651
Nov.	74 567	30 390	33 718	12 434	590	52 904	2 864	20 463	4 210	2 083	13 103	70 963
und zwar: Männer	61 376	39	2 134	5 058	118	19 423	2 560	19 022	1 285	1 357	10 550	34 903
Vertriebene insgesamt	15 311	8 008	7 911	3 604	172	13 106	962	4 078	1 280	449	2 684	20 921
männlich	13 341	15	394	1 682	38	5 963	870	3 895	561	293	2 283	9 969
Unter 18 Jahren insgesamt	1 520	6 244	159	82	-	1 026	7	83	49	-	34	10 693
männlich	1 284	-	37	18	-	24	4	81	-	-	16	5 170

1) April - Dezember.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

## Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzungen, offene Stellen

Zeit	Zugang von Arbeitslosen				Stellen- besetzungen	Einweisungen in Notstandsarbeit	Offene Stellen am Ende des Monats
	insgesamt	männlich	und zwar				
			Vertriebene				
			insgesamt	dar.: männlich			
1950 MD <sup>1)</sup>	311 804	215 021	70 120	50 708	415 636	30 589	118 572
1951 MD	326 597	228 260	73 086	53 730	379 592	28 284	116 219
1952 MD	358 905	257 364	80 488	60 823	347 238	31 162	114 547
1952 Okt.	327 282	223 835	74 610	55 238	370 999	32 215	142 567
Nov.	476 148	362 897	120 486	95 744	301 374	26 886	83 301
Dez.	640 399	524 630	161 390	133 973	243 564	15 281	62 457
1953 Jan.	477 054	349 368	100 158	75 355	277 181	13 418	94 868
Febr.	400 705	313 880	82 203	66 226	330 720	17 192	121 924
März	249 291	155 996	46 717	29 995	441 524	56 242	151 238
April	323 956	207 353	65 673	44 784	407 486	39 047	144 055
Mai	283 869	187 700	60 409	41 746	379 136	24 766	138 961
Juni	288 691	192 783	60 669	42 730	393 646	28 809	135 782
Juli	303 892	209 350	64 425	46 732	399 704	27 268	138 233
Aug.	281 755	189 660	59 081	42 394	409 584	30 749	137 997
Sept.	297 898	199 665	62 861	44 393	402 077	35 560	140 152
Okt.	336 044	228 816	70 305	50 684	394 211	32 820	118 693
Nov.	412 770	294 922	92 617	67 306	351 129	25 873	87 771

Zeit	Vom Gesamtzugang an Arbeitslosen waren								Zugewanderte	
	aus dem Bundesgebiet								insgesamt	darunter: männlich
	bisher erwerbstätige				bisher nicht erwerbstätige					
	Selbständige, mithelfende Familienangehörige und Beamte		Angestellte und Arbeiter		insgesamt	darunter: männlich	darunter: Jugendliche			
insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich	insgesamt			darunter: männlich			
1950 MD <sup>1)</sup>	5 517	3 979	266 447	195 871	35 243	12 109	8 726	2 919	4 597	3 062
1951 MD	4 295	3 131	296 697	216 885	22 538	6 252	6 582	2 037	3 069	1 993
1952 MD	3 929	2 784	332 233	246 941	19 853	5 616	6 538	2 226	2 873	1 926
1952 Okt.	3 861	2 674	299 868	214 024	19 641	4 418	4 698	1 282	3 912	2 719
Nov.	4 602	3 475	450 055	352 336	18 106	4 764	4 122	1 312	3 385	2 322
Dez.	7 377	3 675	617 857	513 839	11 962	4 839	2 407	1 074	3 203	2 277
1953 Jan.	4 621	3 438	449 597	336 421	16 509	4 824	3 479	1 028	6 327	4 685
Febr.	3 314	2 625	376 803	302 365	14 136	4 571	2 786	902	6 452	4 319
März	3 093	2 283	214 170	139 516	21 396	6 883	7 968	2 891	10 632	7 314
April	3 130	2 231	269 578	181 586	35 793	13 146	22 307	9 305	15 455	10 390
Mai	2 773	2 035	247 641	171 100	20 456	6 182	8 706	2 913	12 999	8 383
Juni	3 035	2 353	255 192	177 939	19 100	5 399	5 998	1 976	11 364	7 092
Juli	2 857	2 185	273 068	196 184	18 782	5 019	5 912	1 522	9 185	5 962
Aug.	2 621	1 874	255 440	179 557	18 165	4 767	5 258	1 290	5 529	3 462
Sept.	2 738	1 953	272 504	190 482	18 380	4 669	4 924	1 382	4 276	2 561
Okt.	3 307	2 258	307 309	217 209	20 273	6 014	5 014	1 383	5 155	3 335
Nov.	3 761	2 825	387 103	284 083	17 313	5 248	4 084	1 446	4 593	2 766

1) April - Dezember.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

## Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Der Viehbestand am 3. Dezember 1953“ in diesem Heft

Viehbestand am 3. Dezember

1 000 Stück

Jahr Land	Pferde	Rindvieh				Schweine	Schafe	Ziegen	Hühner	Gänse	Enten	Bienen- völker
		insgesamt	darunter									
			Kühe nur zur Milchgewinnung	Kühe zur Milchgewinnung und Arbeit								
<b>Bundesgebiet</b>												
Ø 1935/38	1 541,5	12 114,3	4 018,6	1 971,6	12 494,0	1 888,7	1 376,1	51 124,0	2 218,0	1 081,0	1 428,0	
1945	1 601,9	11 228,3	3 903,1	1 961,1	5 931,5	2 257,7	1 010,4	24 878,0	1 723,3	499,8	.	.
1946	1 555,7	11 185,2	3 751,9	2 009,9	6 428,9	2 250,1	1 106,5	23 991,0	1 919,7	468,0	.	.
1947	1 577,4	10 291,4	3 365,8	1 874,6	5 516,4	2 352,4	1 248,3	22 299,0	1 956,3	379,9	941,0	.
1948	1 617,3	10 568,9	3 409,6	1 853,5	6 755,2	2 491,0	1 428,1	25 173,3	2 177,2	504,7	1 088,7	.
1949	1 629,4	10 882,6	3 704,8	1 830,3	9 697,7	2 019,6	1 444,7	39 956,3	2 807,3	988,2	1 520,6	.
1950	1 570,4	11 148,5	3 913,9	1 820,2	11 890,4	1 642,5	1 347,2	48 063,7	2 419,0	902,1	1 575,8	.
1951	1 454,7	11 375,1	4 030,5	1 773,3	13 603,1	1 665,9	1 301,7	50 675,9	2 259,1	970,9	1 653,3	.
1952 2)	1 360,4	11 640,9	4 103,8	1 718,3	12 979,4	1 544,0	1 153,1	51 343,6	2 094,3	1 001,2	1 560,1	.
1953 2)	1 268,2	11 621,8	4 217,5	1 634,0	12 412,9	1 347,0	1 022,0	55 248,5	2 249,2	1 114,8	1 594,4	.
<b>nach Ländern (1953)</b>												
Schlesw.-Holst.	121,9	1 050,7	460,6	-	1 033,4	122,4	11,7	3 778,7	160,4	132,3	73,7	.
Hamburg	4,9	18,8	8,5	0,0	27,4	3,7	3,8	606,4	14,0	9,1	7,8	.
Niedersachsen	337,8	2 255,1	991,2	63,5	3 628,7	302,4	165,9	10 550,7	381,4	321,6	149,0	.
Bremen	3,0	18,9	7,6	-	22,1	1,4	1,7	333,9	4,6	6,3	3,8	.
Nordrh.-Westf.	217,3	1 530,1	790,5	58,9	2 307,2	193,5	117,3	12 104,8	245,0	228,0	178,7	.
Hessen	94,9	789,6	225,3	206,6	1 005,8	156,9	185,3	4 466,5	188,7	53,0	131,0	.
Rehnlnd.-Pfalz	77,7	687,8	170,2	196,1	607,4	64,9	114,1	3 541,8	70,2	27,8	99,0	.
Baden-Württbg.	132,6	1 681,2	389,6	485,7	1 226,1	189,4	207,1	7 180,3	285,4	143,0	369,8	.
Bayern	278,1	3 589,6	1 174,0	623,2	2 554,8	312,4	215,1	12 685,4	899,5	193,7	581,6	.

1) Einschl. der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete.- 2) Vorläufiges Ergebnis.

# Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe <sup>1)</sup>	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien		
		Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert	Trinkmilch- absatz <sup>3)</sup> (Vollmilch)	Herstellung von		
		monatlich	täglich				Butter	Käse	Speisequark <sup>5)</sup>
		1 000	kg	1 000 t	vH <sup>2)</sup>	1 000 t		t	
1948/49 MD	5 210,8	161	5,3	838,6	590,6	70,4	112,4	18 339	1 717
1949/50 MD	5 442,4	197	6,5	1 070,0	783,2	73,2	217,9	20 748	3 684
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	844,5	69,4	215,8	22 218	4 571
1951/52 MD	5 774,8	227	7,4	1 311,7	885,4	67,5	211,8	23 623	5 524
1952/53 MD	5 814,9	230	7,6	1 339,7	884,4	66,0	222,3	22 641	5 828
1952 Okt.	5 808,6	210	6,8	1 220,9	770,1	63,1	216,0	20 814	4 903
Nov.	5 809,2	188	6,3	1 090,2	663,6	60,9	207,3	17 066	4 764
Dez.	5 818,8	192	6,2	1 117,0	689,6	61,8	212,8	17 794	4 257
1953 Jan.	5 819,6	197	6,4	1 148,9	725,5	63,2	212,1	18 334	4 478
Febr.	5 820,4	190	6,8	1 107,2	690,5	62,4	202,8	16 915	4 896
März	5 819,9	225	7,3	1 308,5	851,4	65,1	227,1	20 886	7 295
April	5 819,7	237	7,9	1 376,4	910,9	66,2	226,2	22 490	7 433
Mai	5 817,8	291	9,4	1 693,0	1 195,1	70,6	239,6	30 483	8 710
Juni	5 821,3	288	9,6	1 678,4	1 193,7	71,1	239,2	30 164	7 300
Juli	5 862,1	278	9,0	1 627,5	1 127,9	69,3	248,8	28 768	6 552
Aug.	5 864,5	266	8,6	1 562,8	1 079,3	69,1	236,7	27 766	5 723
Sept.	5 863,9	244	8,1	1 430,4	972,2	68,0	222,8	26 155	4 897
Okt.	5 865,1	229	7,4	1 345,6	895,1	66,5	228,4p	24 361p	5 381p
Nov.	5 866,2	208	6,9	1 221,0	768,1	62,9	204,4p	20 502p	4 798p

1) Jahres- bzw. monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli - 30 Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.

## Gewerbliche Schlachtungen<sup>1)</sup>

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft						
	Schlacht- gewicht <sup>2)</sup> ins- gesamt	darunter: Schlacht- fette <sup>3)</sup> (Reinfett- wert)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere <sup>4)</sup>	Schlacht- gewicht <sup>2)</sup> ins- gesamt	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere <sup>4)</sup>	
			Schlach- tungen	Schlacht- gewicht <sup>2)</sup>	Schlach- tungen	Schlachtgewicht <sup>2)</sup>			Schlach- tungen	Schlacht- gewicht <sup>2)</sup>	Schlach- tungen	Schlachtgewicht <sup>2)</sup>		
t	1 000	t	1 000	t	t	t	1 000	t	1 000	t				
1948/49 MD	34 200	.	98,7	23 100	44,1	4 168	6 932	.	6,3	1 728	.	.	.	
1949/50 MD	80 995	.	139,2	35 619	359,5	35 006	10 370	2 197	21,5	5 389	4,8	469	.	
1950/51 MD	101 868	7 983	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	15,7	4 118	32,6	3 084	80	
1951/52 MD	122 916	10 648	159,3	40 907	755,9	70 875	11 134	4 182	15,7	4 275	0,6	64	-	
1952/53 MD	133 707	11 448	180,4	45 815	810,5	75 761	12 131	5 448	15,7	4 275	11,2	1 170	3	
1952 Okt.	137 421	11 510	198,5	50 517	782,5	75 107	11 797	5 495	13,6	3 734	18,5	1 761	-	
Nov.	131 553	11 065	185,8	47 149	760,8	72 538	11 866	4 954	12,5	3 462	13,9	1 492	-	
Dez.	149 552	12 876	195,1	50 208	912,6	85 528	13 816	6 034	15,7	4 387	16,0	1 647	-	
1953 Jan.	124 728	10 451	171,3	44 489	728,8	68 523	11 716	6 253	18,2	5 192	8,6	1 061	-	
Febr.	117 849	10 075	153,6	39 823	731,6	66 789	11 237	4 942	16,0	4 463	3,7	479	-	
März	148 084	12 746	188,7	48 341	939,1	84 987	14 756	6 231	17,6	4 829	13,4	1 402	-	
April	125 045	10 719	164,5	41 878	789,1	71 179	11 988	7 880	20,8	5 676	23,5	2 204	-	
Mai	132 541	11 519	172,7	43 724	849,9	76 300	12 017	5 896	15,9	4 286	15,3	1 589	21	
Juni	144 298	12 453	196,4	48 778	913,0	82 662	12 858	4 970	15,1	4 116	6,0	845	9	
Juli	134 617	11 292	194,4	48 368	816,0	73 966	12 283	5 736	15,1	4 044	12,7	1 692	0	
Aug.	140 945	11 724	213,0	52 642	838,8	76 218	12 085	7 255	16,5	4 376	20,7	2 879	-	
Sept.	149 344	12 176	234,5	58 555	870,7	78 227	12 562	7 621	16,5	4 364	25,8	3 257	-	
Okt.	146 823	11 951	230,8	58 010	835,8	76 654	12 159	7 201	16,0	4 342	20,6	2 859	-	
Nov.	152 175	12 590	226,8	57 562	876,3	81 597	13 016	8 096	17,1	4 641	30,4	3 455	-	

1) Ohne die Schlachtungen, bei denen die Schlacht- und Fleischschau nicht erfolgte.- 2) Das Gesamtschlachtgewicht stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 3) Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH des Schlachtgewichtes zu Grunde gelegt.- 4) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 5) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

## Fangergebnis der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnis							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Grosse Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1948 MD	31 684	.	20 777	6 564	3 338	1 514	7 569	.
1949 MD	39 282	12 829	28 643	8 716	3 348	1 667	7 291	2 447
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1951 MD	54 503	16 721	40 751	12 396	5 022	2 260	8 730	2 065
1952 MD	53 152	15 999	39 232	11 923	4 670	1 964	9 250	2 112
1952 Okt.	75 292	25 969	49 971	17 868	12 638	5 315	12 683	2 786
Nov.	59 332	18 560	44 195	14 174	6 269	2 636	8 868	1 750
Dez.	51 119	15 742	38 172	11 354	7 218	3 035	5 729	1 353
1953 Jan.	29 869	11 569	24 804	10 028	-	-	5 065	1 541
Febr.	29 337	11 208	25 973	10 075	-	-	3 364	1 133
März	48 229	15 117	42 079	13 077	-	-	6 150	2 040
April	33 601	10 155	25 987	7 835	716	236	6 898	2 084
Mai	41 157	9 650	31 968	6 969	1 473	413	7 716	2 268
Juni	45 067	10 120	29 471	7 038	4 995	204 <sup>a)</sup>	10 601	2 878
Juli	62 652	12 620	35 850	9 541	10 811	10 <sup>a)</sup>	15 991	3 069
Aug.	86 151	21 269	58 710	17 447	6 873	...	20 568	3 822
Sept.	94 250r	23 482r	63 591	18 794	6 101	...	24 558r	4 688r
Okt.	93 529r	23 216r	65 326	19 234	8 919	...	19 284r	3 982r
Nov.	73 170	18 741	52 016	16 504	10 101	...	11 053	2 237

a) Der Erlös für die Salzheringsproduktion der Grossen Heringfischerei liegt noch nicht vor.

# Industrie und Handwerk

Beschäftigung, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie<sup>1) 2)</sup> im Bundesgebiet und in West-Berlin Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten<sup>3)</sup>

Zeit Land	Erfasste Betriebe (örtl. Ein- heiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 6)		Brennstoff- verbrauch 1000t-SKE 8)	Strom- verbrauch Mill. kWh
	Anzahl	1 000	Mill. Std	Löhne 4)	Gehälter 5)	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz 7)		
Bundesgebiet									
1949 MD	•	4 414	•	•	•	5 412,3	288,0 <sup>a)</sup>	•	•
1950 MD	•	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,8	4 616	2 405,0
1951 MD	•	5 332	851,5	1 258,6	356,8	9 159,0	976,8	5 017	2 857,6
1952 MD	•	5 518	875,1	1 381,9	408,0	9 949,3	1 153,8	5 276	3 134,8
1952 Okt.	49 966	5 664	973,3	1 490,4	415,6	11 321,8	1 237,3	5 838	3 460,2
Nov.	49 959	5 642	903,3	1 431,2 <sup>b)</sup>	425,3 <sup>b)</sup>	10 430,2	1 145,2	5 768	3 365,0
Dez.	49 937	5 558	889,6	1 493,1 <sup>b)</sup>	463,0 <sup>b)</sup>	10 220,4	1 211,7	5 794	3 336,6
1953 Jan. 10)	50 651	5 558	868,8	1 410,2	437,7	9 512,3	1 139,8	5 707	3 318,5
Febr.	50 628	5 558	801,5	1 270,6	435,4	9 091,3	1 110,8	5 190	2 998,9
März	50 644	5 595	891,5	1 402,9	440,9	10 686,4	1 270,7	5 497	3 344,3
April	50 598	5 684	887,5	1 457,7	444,8	10 090,4	1 219,4	4 897	3 194,1
Mai	50 592	5 708	857,8 <sup>r</sup>	1 457,3	445,1	9 747,5	1 188,7	4 711	3 193,9
Juni	50 571	5 759	896,6	1 486,0 <sup>r</sup>	451,5 <sup>r</sup>	10 461,8	1 303,4	4 772	3 303,6
Juli	50 522	5 797	932,2	1 548,2	453,1 <sup>r</sup>	10 700,0	1 266,6	4 824	3 418,2
Aug.	50 527	5 851	896,9	1 510,3	454,8 <sup>r</sup>	10 375,2	1 229,8	4 791 <sup>r</sup>	3 401,0 <sup>r</sup>
Sept.	50 498	5 892	953,3	1 543,9	459,3 <sup>r</sup>	11 413,2	1 370,4	4 929	3 467,7 <sup>r</sup>
Okt.	50 493	5 909	1 000,7	1 589,9	460,7 <sup>r</sup>	11 746,2 <sup>r</sup>	1 361,1	5 517	3 734,2 <sup>r</sup>
Nov.	50 466	5 892	950,5	1 539,0	469,3	11 251,7	1 376,9	5 547	3 601,7
nach Ländern (November 1953)									
Schlesw.-Holst.	1 548	131	22,3	33,2	8,8	315,1	29,2	85	52,5
Hamburg	1 588	175	26,6	45,4	17,5	551,5	80,0	51	52,8
Niedersachsen	4 707	520	85,6	133,2	38,1	1 067,4	104,7	570	271,2
Bremen	489	74	12,2	19,0	5,5	206,6	31,9	22	21,2
Nordrh.-Westf.	15 568	2 373	386,8	691,0	190,2	4 525,4	568,8	3 519	1 955,1
Hessen	4 374	468	72,7	116,2	44,2	835,1	137,6	247	174,9
Rhld.-Pfalz	2 828	275	43,4	66,4	22,1	521,3	72,1	287	228,0
Baden-Württbg.	9 295	1 032	164,8	244,1	80,8	1 796,8	206,9	339	382,3
Bayern	10 069	844	135,9	190,4	62,1	1 432,5	145,7	428	463,6
ausserdem:									
West-Berlin (November 1953)									
West-Berlin	2 676	191	26,3	39,6	19,8	315,5	28,7	31	28,2

Zeit	Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)								
	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	
									1 000
Bundesgebiet									
1949 JD	4 414,5	1 058,5	682,9	179,1	3 555,5	862,0	176,0	17,4	
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1951 JD	5 332,1	1 413,9	823,2	229,9	4 302,8	1 165,3	206,1	18,6	
1952 JD	5 517,8	1 448,3	884,6	252,1	4 400,6	1 177,6	232,6	18,5	
1952 Okt.	5 663,8	1 516,7	900,0	258,3	4 522,8	1 240,1	241,0	18,4	
Nov.	5 641,7	1 515,5	902,6	259,4	4 500,2	1 237,9	238,9	18,3	
Dez.	5 557,8	1 483,6	902,7	259,2	4 411,5	1 206,6	237,6	17,8	
1953 Jan. 10)	5 558,1	1 490,2	911,8	262,5	4 407,7	1 210,0	238,5	17,7	
Febr.	5 557,6	1 492,0	914,8	263,3	4 405,9	1 211,1	236,9	17,5	
März	5 594,5	1 491,9	918,8	264,6	4 442,5	1 209,9	233,2	17,4	
April	5 683,6	1 507,7	930,7	270,4	4 495,1	1 217,5	257,7	19,9	
Mai	5 707,7	1 522,7	935,4	272,6	4 509,4	1 229,7	262,9	20,4	
Juni	5 758,5	1 540,9	937,5	273,5	4 557,0	1 247,0	264,0	20,3	
Juli	5 797,5	1 563,2	940,3	274,6	4 592,9	1 268,1	264,3	20,5	
Aug.	5 851,1	1 591,0	946,5	276,4	4 639,5	1 293,9	265,2	20,7	
Sept.	5 891,9	1 615,8	950,5	278,0	4 676,2	1 317,1	265,2	20,7	
Okt.	5 909,0	1 634,6	952,3	279,2	4 699,5	1 335,6	257,1	19,7	
Nov.	5 892,4	1 632,5	954,2	279,9	4 683,8	1 333,5	254,4	19,2	

1) Ausführliche Angaben siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft.- 3) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.- 4) Für Kohlenbergbau in Bayern Vormonatszahlen.- 5) Für Kohlenbergbau z.T. geschätzte Werte; in Bayern Vormonatszahlen.- 6) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 7) Einschliesslich Lohnveredelung.- 8) 1 t Steinkohle entspricht 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t Tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayr. Pechkohle (bis Dez. 1951 3 t), 1,5 t ballastreiche Steinkohle.- 9) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 10) Infolge Umstellung des Firmenkreises sind die Angaben ab Januar 1953 nicht ohne weiteres mit dem vorhergehenden Zeitraum vergleichbar.- a) 2. Halbjahr.- b) Einschliesslich Weihnachtsgratifikation.



**Beschäftigung und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen**  
**Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten <sup>1)</sup>**

Zeit	Gesamte Industrie 2)	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaf- fende 3)	Metall- Industrie 4)	Maschi- nenbau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro- Industrie	Chemische	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie
1949 JD	4 414,5	505,0	189,2	166,1	47,0	410,1	177,8	36,0	229,5	268,0	440,7	160,6
1950 JD	4 796,9	517,4	194,5	174,5	53,6	450,4	190,7	44,0	252,6	281,3	527,7	183,5
1951 JD	5 332,1	531,1	216,8	182,0	63,3	521,6	209,4	51,2	304,3	306,3	584,8	214,0
1952 JD	5 517,8	548,7	222,5	195,3	60,7	570,8	219,1	61,8	318,0	310,9	566,6	223,4
1952 Okt.	5 663,8	552,3	234,1	201,5	59,5	579,5	225,3	66,7	331,6	311,1	578,1	237,2
Nov.	5 641,7	552,8	222,1	201,6	59,3	577,4	223,7	66,2	331,6	310,6	582,8	237,8
Dez.	5 557,8	554,0	198,6	202,0	59,4	574,2	223,8	66,0	327,2	309,1	579,4	233,6
1953 Jan. 8)	5 558,1	555,7	136,3	203,0	59,5r	575,4	226,5	66,9	328,6	308,3r	585,2	235,8
Febr.	5 557,6	558,1	187,4	203,8	59,4r	574,9	226,6	67,8	329,2	309,7r	585,2	236,7
März	5 594,5	559,0	212,8	205,8	59,1r	575,0	227,2	68,8	327,7	311,0r	585,0	238,9
April	5 683,6	567,8	233,0	206,7	59,3r	585,1	232,4	71,2	330,6	313,1r	589,6	242,1
Mai	5 707,7	566,9	242,2	205,2	59,6r	583,5	235,0	62,0	333,2	313,0r	590,0	242,7
Juni	5 758,5	567,2	246,6	204,8	60,3r	587,7	237,8	73,4	339,2	314,8r	592,9	241,7
Juli	5 797,5	567,8	249,2	204,1	60,8r	589,3	237,2	74,2	345,6	317,3r	597,7	242,4
Aug.	5 851,1	569,7	250,4	204,2	61,5r	592,3	236,9	75,0	354,0	319,8r	603,4	245,6
Sept.	5 891,9	569,5	249,4	203,7	61,9r	592,6	235,5	74,0	359,0	321,2r	608,6	250,1
Okt.	5 909,0	569,0	242,8	202,8r	62,3	592,1r	233,7	72,7	361,4	321,8	611,7	254,2
Nov.	5 892,4	569,1	232,3	201,8	62,8	592,1	232,5	71,7	362,6	322,9	611,5	252,5
Umsatz insgesamt 6), Mill. DM												
1949 MD	5 412,3	299,1	149,6	283,8	89,4	364,1	215,5	21,3	227,8	420,8	631,4	161,2
1950 MD	6 699,6	324,3	181,1	362,5	144,9	454,9	279,2	33,4	278,2	565,3	819,8	212,8
1951 MD	9 159,0	407,6	246,3	504,5	257,7	660,1	374,1	51,8	428,0	786,7	1 069,7	279,6
1952 MD	9 949,3	488,7	276,1	738,4	221,5	835,0	460,1	88,2	479,1	758,9	923,7	287,4
1952 Okt.	11 321,8	526,1	334,0	862,5	239,5	876,8	497,2	126,9	513,3	835,2	1 187,9	401,9
Nov.	10 430,2	488,0	268,3	810,1	224,7	828,9	427,9	76,5	525,7	794,2	1 050,6	357,7
Dez.	10 220,4	491,6	203,9	780,1	199,5	863,5	444,3	140,6	563,6	739,3	943,3	291,0
1953 Jan. 8)	9 512,3	511,0	174,5	792,6	184,4r	771,9	380,2	125,9	456,7	780,1r	938,7	257,2
Febr.	9 091,3	482,9	169,6	722,5	177,3r	785,4	423,3	91,6	435,0	746,6r	862,0	260,6
März	10 686,4	540,5	310,9	749,0	206,9r	911,5	523,6	106,7	495,6	878,4r	1 025,4	356,4
April	10 090,4	474,6	327,9	672,8	184,8r	844,7	542,3	139,8	471,5	836,2r	914,5	330,9
Mai	9 747,5	454,9	335,4	626,1	190,2r	838,1	519,5	75,7	463,9	799,1r	823,4	307,4
Juni	10 461,8	492,9	359,2	663,8	204,6r	930,6	565,8	84,3	510,9	843,9r	879,5	262,5
Juli	10 700,0	486,5	385,8	675,1	199,7r	907,0	537,2	114,0	523,0	863,4r	952,3	269,2
Aug.	10 375,2	466,5	374,8	650,6	207,1r	823,4	461,2	127,2	506,2	850,4r	963,9	290,6
Sept.	11 413,2	485,4	378,9	663,2	215,9r	915,0	509,7	136,9	621,0	914,8r	1 172,3	375,7
Okt.	11 746,2r	513,3r	381,5	658,1	228,2	919,8	509,5	142,3	551,1	951,8	1 230,6	424,2
Nov.	11 251,7	492,1	333,2	656,5	227,6	860,7	475,4	164,6	607,3	954,0	1 096,1	376,6
darunter: Auslandsumsatz 7), Mill. DM												
1949 MD 9)	288,0	78,2	7,6	24,9	8,5	40,3	7,7	6,3	9,4	27,2	23,8	0,3
1950 MD	554,8	88,6	10,3	59,3	13,3	92,2	32,1	6,7	21,3	69,7	29,9	0,6
1951 MD	976,2	104,2	15,3	85,4	20,1	173,5	61,8	12,0	45,1	135,5	61,5	2,2
1952 MD	1 153,8	119,1	18,3	95,6	32,1	256,7	81,8	34,8	70,2	109,4	61,1	2,2
1952 Okt.	1 237,3	122,0	18,2	97,2	50,1	275,1	84,7	43,1	76,1	116,2	60,2	2,5
Nov.	1 145,2	119,4	13,2	89,2	40,6	261,6	76,8	29,5	66,9	116,8	55,5	2,7
Dez.	1 211,7	126,7	12,9	87,5	36,1	279,2	89,6	47,2	73,8	128,2	57,5	2,5
1953 Jan. 8)	1 139,8	123,6	14,2	82,8	25,3	252,7	70,4	70,1	63,1	121,8	59,6	2,0
Febr.	1 110,8	118,8	14,9	71,1	29,5	249,7	80,8	28,7	61,6	125,4r	59,6	2,7
März	1 270,7	128,5	21,0	75,2	39,2	293,9	92,0	30,4	74,5	147,9r	73,7	3,7
April	1 219,4	112,0	21,8	81,4	33,6	262,9	96,5	39,8	70,9	145,3r	64,7	2,8
Mai	1 188,7	107,3	21,0	86,0	38,4r	272,0	94,9	16,3	77,3	135,5r	58,8	2,8
Juni	1 303,4	119,4	22,1	92,0	32,2	307,3	103,6	28,0	78,8	145,4r	65,8	2,5
Juli	1 266,6	126,8	22,7	97,0	32,7r	278,9	95,5	26,2	76,8	139,3r	66,5	2,4
Aug.	1 229,8	120,0	22,8	100,3	34,5r	261,1	87,8	20,3	74,6	147,8r	67,1	3,3
Sept.	1 370,4	118,2	19,7	102,8	29,4	274,9	98,7	71,3	87,2	153,9r	80,5	3,9
Okt.	1 361,1	126,9	20,2	89,1	23,7	292,2	99,9	46,0	75,4	157,4	76,4	4,0
Nov.	1 376,9	111,8	17,6	96,2	26,4	269,2	107,8	74,7	87,3	175,5	71,7	3,7

1) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.- 2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft. Vollständige Angaben für sämtliche Industriegruppen siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 1.- 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiede-, Press- und Hammerwerke.- 4) Metallhütten und Umschmelzwerke, Metallhalbzeugwerke.- 5) Ohne Heimarbeiter.- 6) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuer. Als Inlandsumsatz ist der Umsatz mit Empfängern im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone, in Berlin sowie mit den Besatzungsmächten zu verstehen. Als Auslandsumsatz gelten direkte Lieferungen und Leistungen an im Ausland oder Saargebiet ansässige Empfänger sowie Lieferungen an deutsche Handelsfirmen, die diese Waren ausführen (Exporteure).- 7) Einschl. Lohnveredelung.- 8) Infolge Umstellung des Firmenkreises sind die Angaben ab Januar 1953 nicht ohne weiteres mit dem vorhergehenden Zeitraum vergleichbar.- 9) 2. Halbjahr.

**Index der industriellen Produktion**  
arbeitstäglich 1936 = 100

Zeit	Gesamte Industrie	Gesamte Industrie		Bergbau	Verarbeitende Industrie						Energieerzeugung	Bau	Kohlenbergbau	Bergbau			
		ohne Bau	ohne Bau und Energieerzeugung		ine-gesamt	Grundstoff- und Produktionsgüter	Investitionsgüter	Verbrauchs-güter	Nahrungsmittel- und Genussmittel	Eisen-erzbergbau				Metall-erzbergbau	Kali-Stein-salz-bergbau und Salinen	Erdölge-winnung	
1948	63,1	62,7	59,6	81,2	57,6	56,7	51,4	53,8	79,6	112,2	88,5	78,5	88,0	97,3	87,6	143,0	
1949	89,8	89,9	87,0	96,2	86,2	84,1	82,8	86,0	99,1	135,8	88,5	92,4	111,7	120,1	111,3	189,1	
1950	113,0	113,2	110,6	105,8	111,0	107,1	113,6	113,0	112,3	154,4	109,4	98,8	134,8	143,7	141,3	251,4	
1951	134,8	135,2	132,3	117,4	133,7	126,4	151,0	130,6	118,7	181,1	128,1	107,5	165,8	144,7	166,3	307,5	
1952	144,9	144,9	141,5	125,4	143,0	130,8	170,0	134,6	127,4	198,9	144,6 <sup>a)</sup>	111,7	195,5	142,1	183,3	394,5	
1953	158,0	157,1 <sup>p</sup>	153,7 <sup>p</sup>	129,1 <sup>p</sup>	156,0 <sup>p</sup>	142,7 <sup>p</sup>	175,4 <sup>p</sup>	155,5 <sup>p</sup>	147,6 <sup>p</sup>	211,9 <sup>p</sup>	175,4	112,9 <sup>p</sup>	185,5 <sup>p</sup>	152,2 <sup>p</sup>	190,8 <sup>p</sup>	491,9 <sup>p</sup>	
1952 Nov.	167,5	168,0	164,6	135,7	167,2	144,0	189,0	169,5	173,8	222,6	157,2	121,3	207,5	146,8	201,3	426,7	
1952 Dez.	153,2	155,2	150,9	130,6	152,8	131,3	177,0	152,9	153,4	223,1	111,7	116,3	210,1	140,7	186,1	436,2	
1953 Jan.	140,9	143,6	138,9	131,6	139,6	129,2	157,9	145,1	116,6	219,3	84,7	116,8	212,1	144,7	199,3	434,7	
1953 Febr.	142,7	145,4	141,1	129,2	142,2	131,5	167,2	143,2	112,3	213,8	87,8	114,6	203,6	151,5	191,4	441,3	
1953 März	152,2	153,0	149,3	132,1	150,9	140,1	175,5	150,9	124,1	211,4	137,2	116,7	210,1	151,7	196,9	457,4	
1953 April	156,9	156,6	153,6	129,3	155,9	143,5	178,7	156,1	136,5	203,4	163,4	113,4	206,4	151,1	181,5	478,3	
1953 Mai	156,6	155,5	152,8	127,8	155,1	145,0	178,6	148,5	139,2	198,9	177,7	112,7	201,7	153,7	155,3	486,7	
1953 Juni	157,7	157,0	154,4	129,2	156,8	145,5	181,7	148,5	143,2	198,5	171,9	112,9	181,6	143,3	186,5	492,4	
1953 Juli	152,8	152,0	149,3	126,6	151,4	143,6	169,2	146,6	139,2	195,5	168,1	110,6	175,3	143,4	173,4	507,6	
1953 Aug.	154,0	153,1	150,1	127,6	152,2	143,5	165,5	154,2	141,4	201,7	172,6	110,4	173,5	150,9	190,2	515,7	
1953 Sept.	167,2	166,9	163,8	129,6	166,9	150,4	188,3	172,3	153,1	216,0	174,6	111,7	179,8	157,9	203,2	523,2	
1953 Okt.	171,0 <sup>r</sup>	171,2 <sup>r</sup>	167,8 <sup>r</sup>	131,4 <sup>r</sup>	171,1 <sup>r</sup>	151,5 <sup>r</sup>	182,2 <sup>r</sup>	175,3 <sup>r</sup>	189,2 <sup>r</sup>	225,3 <sup>r</sup>	168,0 <sup>r</sup>	113,8	173,8	155,7 <sup>r</sup>	204,9	528,1 <sup>r</sup>	
1953 Nov.	178,0 <sup>p</sup>	178,4 <sup>p</sup>	174,7 <sup>p</sup>	136,1 <sup>p</sup>	178,3 <sup>p</sup>	155,2 <sup>p</sup>	194,3 <sup>p</sup>	180,3 <sup>p</sup>	201,3 <sup>p</sup>	238,1 <sup>p</sup>	169,3 <sup>p</sup>	119,0 <sup>p</sup>	180,2 <sup>p</sup>	171,6 <sup>p</sup>	210,5 <sup>p</sup>	524,3 <sup>p</sup>	
1953 Dez.	167,6 <sup>p</sup>	169,2 <sup>p</sup>	165,1 <sup>p</sup>	132,2 <sup>p</sup>	168,1 <sup>p</sup>	144,9 <sup>p</sup>	187,8 <sup>p</sup>	163,2 <sup>p</sup>	190,3 <sup>p</sup>	234,6 <sup>p</sup>	135,8 <sup>p</sup>	115,4 <sup>p</sup>	152,4 <sup>p</sup>	170,1 <sup>p</sup>	213,0 <sup>p</sup>	525,9 <sup>p</sup>	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien																	
Zeit	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl-erzeugung	Eisen-, Stahl- und Temper-glasserei	Ziehe-reien und Kalt-walz-werke	NE-Leicht-metallhütten-pro-duk-tion	NE-Schwer-metallhütten-pro-duk-tion	NE-halb-zeug-pro-duk-tion	Chemische Industrie 3)	Chemische Faser-erzeugung	Mineral-öl-verarbeitung	Gummi-verarbeitung	Flach-glas-erzeugung	Sägewerke und Holzbe-arbeitung	Zell-stoff und Papier-erzeugung			
1948	51,2	37,7	43,8	40,6	14,9	40,2	45,9	69,7	132,6	32,4	82,3	92,5	72,2	52,2			
1949	79,3	63,0	68,0	61,5	57,5	91,2	62,3	96,1	222,5	76,3	104,5	138,1	98,5	77,1			
1950	95,4	81,7	87,4	77,8	55,1	122,6	85,9	125,3	265,6	155,0	116,9	139,6	105,6	97,3			
1951	104,3	92,9	112,1	87,0	146,7	126,6	105,1	150,1	308,2	200,7	129,7	170,8	113,4	111,9			
1952	107,8	107,3	118,5	97,0	198,8	125,3	91,7	154,7	233,1	223,6	143,7	146,8	100,7	103,8			
1953	117,8 <sup>p</sup>	102,2 <sup>p</sup>	105,2 <sup>p</sup>	85,3 <sup>p</sup>	211,6 <sup>p</sup>	132,6 <sup>p</sup>	112,9 <sup>p</sup>	181,9 <sup>p</sup>	296,7 <sup>p</sup>	264,9 <sup>p</sup>	166,1 <sup>p</sup>	162,6 <sup>p</sup>	97,6 <sup>p</sup>	120,3 <sup>p</sup>			
1952 Nov.	106,1	121,2	120,3	112,7	225,3	124,7	109,4	174,1	288,5	236,9	164,2	171,2	101,0	118,2			
1952 Dez.	77,6	114,1	109,8	95,2	203,0	130,7	96,6	162,4	273,2	238,3	157,3	177,2	88,6	110,4			
1953 Jan.	64,1	117,8	109,2	93,1	194,6	127,5	89,7	163,5	278,8	239,6	149,6	160,7	77,5	114,3			
1953 Febr.	65,6	112,7	104,2	90,4	185,4	126,6	97,6	173,0	275,8	240,5	159,4	154,0	81,1	113,7			
1953 März	107,1	112,8	106,1	91,8	189,5	130,7	100,0	176,7	289,4	274,7	159,9	134,5	83,5	117,4			
1953 April	122,3	105,6	108,1	89,6	208,9	129,6	103,7	185,9	271,0	245,9	160,8	130,4	100,2	112,1			
1953 Mai	128,1	103,7	103,9	85,9	205,1	130,3	110,2	181,8	277,6	297,9	165,9	132,5	115,9	117,4			
1953 Juni	136,2	103,0	107,4	84,3	212,8	131,3	112,4	180,5	310,6	254,3	169,7	138,7	107,0	120,6			
1953 Juli	141,8	97,0	102,8	77,8	215,6	130,7	111,0	177,9	300,6	294,2	156,8	156,3	102,7	119,4			
1953 Aug.	141,0	94,4	99,7	75,0	216,6	127,5	116,8	181,8	294,6	262,0	163,3	157,3	103,5	120,8			
1953 Sept.	144,5	95,3	106,5	82,1	220,5	135,0	120,2	191,5	314,9	277,4	181,5	181,5	102,5	125,8			
1953 Okt.	137,1 <sup>r</sup>	94,9 <sup>r</sup>	108,3 <sup>r</sup>	84,7	229,8	137,1 <sup>r</sup>	127,2 <sup>r</sup>	193,2 <sup>r</sup>	323,8 <sup>r</sup>	297,7	183,4 <sup>r</sup>	203,4 <sup>r</sup>	103,1	129,9 <sup>r</sup>			
1953 Nov.	126,6 <sup>p</sup>	102,6 <sup>p</sup>	111,7 <sup>p</sup>	93,7	239,1 <sup>p</sup>	143,2 <sup>p</sup>	141,9 <sup>p</sup>	202,8 <sup>p</sup>	327,3 <sup>p</sup>	239,5 <sup>p</sup>	190,8 <sup>p</sup>	200,9 <sup>p</sup>	110,9	137,9 <sup>p</sup>			
1953 Dez.	101,8 <sup>p</sup>	98,3 <sup>p</sup>	107,2 <sup>p</sup>	...	226,9 <sup>p</sup>	145,4 <sup>p</sup>	136,6 <sup>p</sup>	191,1 <sup>p</sup>	305,1 <sup>p</sup>	259,6 <sup>p</sup>	169,9 <sup>p</sup>	205,0 <sup>p</sup>	...	127,4 <sup>p</sup>			
Investitionsgüterindustrien																	
Zeit	Stahl-bau einschl. Waggon-bau	Ma-schinen-bau	Fahr-zeug-bau	Schiff-bau	Elektro-technik	Fein-mechanik und Optik	Eisen-, Blech-u. Metall-waren-industrie einschl. Stahlver-formung	Fein-keramische In-dustrie	Hohl-glas-erzeugung	Leder-Schuh-Textil-industrie	Nahrungs- und Genussmittelindustrien		Energie-erzeugung				
											Nahrungs-mittel-in-dustrie	Braue-rei	Tabak-verar-beitung	Elek-tri-zitäts-Gas-erzeugung			
1948	39,4	55,7	30,4	27,0	105,8	53,2	46,9	64,1	94,4	40,2	48,5	51,0	118,7	40,8	32,6	122,9	78,9
1949	59,1	97,1	73,8	35,7	150,0	85,9	63,0	89,2	159,4	62,9	69,6	89,5	130,9	53,4	73,6	151,2	88,0
1950	57,9	123,7	125,7	53,3	197,9	121,9	93,9	101,5	184,2	72,7	77,7	118,6	144,0	67,9	83,2	171,7	100,7
1951	67,5	164,5	164,1	71,2	272,0	162,5	125,2	128,8	231,5	70,9	80,4	130,2	142,0	89,7	94,7	200,8	119,9
1952	87,9	188,7	193,6	91,5	287,6	182,6	133,8	129,9	224,5	73,5	88,0	125,2	148,9	102,9	104,7	219,7	134,3
1953	117,3 <sup>p</sup>	183,9 <sup>p</sup>	201,7 <sup>p</sup>	107,4 <sup>p</sup>	318,2 <sup>p</sup>	195,8 <sup>p</sup>	129,4 <sup>p</sup>	133,6 <sup>p</sup>	245,4 <sup>p</sup>	76,2 <sup>p</sup>	94,2 <sup>p</sup>	145,5 <sup>p</sup>	176,7 <sup>p</sup>	114,6 <sup>p</sup>	116,4 <sup>p</sup>	236,3 <sup>p</sup>	136,1 <sup>p</sup>
1952 Nov.	111,0	201,8	201,1	107,9	345,3	214,6	148,8	137,7	221,5	87,0	114,6	160,8	241,3	82,3	112,1	248,1	143,6
1952 Dez.	101,7	193,7	184,1	105,2	326,1	194,3	134,6	126,5	198,6	81,4	99,7	144,8	196,1	104,0	101,8	248,3	144,6
1953 Jan.	101,3	165,0	175,6	100,2	285,1	164,6	123,9	121,7	208,9	77,3	89,3	137,5	139,5	76,1	101,7	243,1	145,5
1953 Febr.	105,4	181,9	182,6	102,9	293,6	180,2	127,9	123,7	206,9	79,3	94,1	131,8	129,9	84,8	96,8	235,6	146,0
1953 März	104,3	194,0	193,2	104,1	296,7	200,3	135,3	127,2	219,9	79,2	104,6	138,8	141,4	100,8	107,9	232,8	144,9
1953 April	113,9	191,8	209,8	108,8	297,5	202,2	137,7	129,3	221,5	77,0	109,4	144,3	146,5	126,9	126,4	224,5	137,9
1953 Mai	112,5	195,2	214,7	99,9	295,2	193,6	134,4	125,2	234,1	71,1	99,0	137,5	152,3	149,6	101,4	220,5	132,0
1953 Juni	110,4	193,5	230,1	101,2	308,0	196,8	134,2	135,3	269,8	69,3	69,8	140,0	153,2	125,8	145,5	219,2	134,3
1953 Juli	115,1	173,9	201,0	111,2	313,5	174,3	122,9	133,2	270,7	68,0	68,7	138,1	148,3	141,2	123,7	214,9	135,1
1953 Aug.	132,1	170,0	187,8	107,4	314,9	176,9	114,8	132,1	269,5	77,9	91,7	142,9	156,7	139,7	114,7	223,9	132,9
1953 Sept.	140,8	196,3	219,1	113,1	351,7	211,8	129,8	144,1	279,9	79,1	107,3	163,1	185,1	117,1	119,9	242,3	134,2
1953 Okt.	129,7 <sup>r</sup>	182,7 <sup>r</sup>	209,1 <sup>r</sup>	116,4	348,6 <sup>r</sup>	218,4 <sup>r</sup>	131,7 <sup>r</sup>	146,4 <sup>r</sup>	278,0 <sup>r</sup>	81,4 <sup>r</sup>	107,1 <sup>r</sup>	165,0 <sup>r</sup>	238,6 <sup>r</sup>	106,8	116,0 <sup>r</sup>	252,6 <sup>r</sup>	134,4 <sup>r</sup>
1953 Nov.	125,6 <sup>p</sup>	191,2 <sup>p</sup>	217,4 <sup>p</sup>	117,2	388,6 <sup>p</sup>	237,8 <sup>p</sup>	144,1 <sup>p</sup>	150,0 <sup>p</sup>	263,6 <sup>p</sup>	87,3 <sup>p</sup>	110,1 <sup>p</sup>	168,9 <sup>p</sup>	277,8 <sup>p</sup>	96,1	130,2 <sup>p</sup>	274,1 <sup>p</sup>	132,2 <sup>p</sup>
1953 Dez.	129,8 <sup>p</sup>	196,0 <sup>p</sup>	205,0 <sup>p</sup>	...	361,9 <sup>p</sup>	217,9 <sup>p</sup>	133,3 <sup>p</sup>	144,1 <sup>p</sup>	235,5 <sup>p</sup>	75,7							

**Index der industriellen Produktivität**  
**Produktionsergebnis je Arbeiterstunde 1936 = 100**

Zeit	Gesamte Industrie 1)	Bergbau	Verarbeitende Industrie									
			insgesamt	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitions-güterindustrien	Verbrauchs- 2) güterindustrien	Nahrungs- und Genussmittel-industrien					
1949	82,3	66,1	85,0	87,5	79,3	82,2	118,5					
1950	92,8	70,8	95,9	100,2	94,3	90,6	130,0					
1951	102,6	75,3	106,0	108,5	110,2	99,5	136,4					
1952	107,5	78,7	111,2	110,9	118,4	103,4	143,6					
Okt.	112,7	79,0	116,6	116,3	120,4	111,3	157,2					
Nov.	112,7	80,4	116,4	114,4	119,3	110,6	165,7					
Dez.	109,3	81,0	113,0	112,7	116,7	106,4	161,2					
1953 Jan.	108,7	82,5	112,2	117,8	113,2	111,0	145,6					
Febr.	110,6	83,3	114,1	121,4	118,7	109,2	140,7					
März	114,3	82,1	118,4	123,4	123,9	112,2	155,8					
April	109,7	78,7	113,4	117,7	116,3	107,8	158,1					
Mai	109,2	79,3	112,7	119,2	115,5	103,2	154,6					
Juni	114,0	80,4	118,0	119,0	121,6	111,3	166,1					
Juli	112,8	80,2	116,9	119,8	117,4	112,9	161,0					
Aug.	113,4	81,0	117,5	121,7	115,8	116,5	156,6					
Sept.	116,2	80,9	120,8	122,0	124,5	118,3	160,4					
Okt.	118,3r	79,7r	122,8r	123,2r	120,6r	118,4r	186,4r					
Nov.	116,8p	79,6p	121,1p	122,8p	119,8p	114,2p	188,3p					
Zeit	Bergbau				Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlen-bergbau	Eisenerz-bergbau	Kali-, Steinsalz-bergbau u. Salinen	Erdöl-gewinnung u. Mineralölver-arbeitung	Industrie der Steine u. Erden	Eisen- und Stahl-erzeugung	NE-Metall-industrie (ohne Giesserei)	Chemische Industrie einschl. Kohlen-wertstoff-industrie	Glas-industrie	Sägewerke und Holzbe-arbeitung	Zellstoff- und Papier-erzeugung	Gummi- und Asbestver-arbeitung
1949	61,9	81,0	76,0	55,3	92,4	75,8	86,7	92,2	120,7	74,0	74,4	87,6
1950	64,5	97,3	86,5	94,0	102,0	91,9	90,7	109,3	107,8	77,2	82,9	88,3
1951	68,0	107,1	91,1	114,7	103,8	96,6	105,7	122,1	113,6	81,8	87,4	94,7
1952	69,5	115,8	94,4	131,4	104,7	105,0	112,0	125,3	101,6	77,1	82,2	102,7
1952 2.Vj.	68,6	114,6	89,7	130,3	107,6	99,2	110,9	120,2	95,7	79,0	76,7	97,8
3.Vj.	69,9	117,0	94,7	136,2	113,9	108,1	117,2	127,8	102,2	77,0	78,3	107,1
4.Vj.	70,2	117,7	97,0	137,7	100,8	106,9	119,6	131,7	103,3	76,3	85,9	106,0
1953 1.Vj.	71,9	120,4	102,5	136,9	96,6	109,9	115,4	139,5	101,3	75,2	92,7	106,8
2.Vj.	68,8	112,7	91,8	146,0	115,2	98,7	123,1	143,0	99,2	83,0	89,2	102,4
3.Vj.	69,6	111,1	101,9	148,8	119,9	97,0	128,1	149,5	110,9	82,5	97,5	108,5
Zeit	Investitionsgüterindustrien				Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genuss-mittelindustrien			
	Maschinen-bau	Fahrzeug-bau	Elektro-technik	Feinmechanik und Optik	Fein-keramische Industrie	Leder-erzeugung	Schuh-industrie	Textil-industrie	Nahrungs-mittel-industrie	Brauerei und Mälzerei		
1949	87,2	59,4	83,9	71,2	68,3	77,3	72,2	90,0	119,6	70,7		
1950	97,3	90,5	94,9	89,0	71,4	84,0	73,0	97,8	142,6	74,3		
1951	109,6	107,3	112,6	98,3	79,1	87,8	78,0	103,9	142,0	88,3		
1952	117,9	119,4	117,7	103,7	77,9	90,1	78,2	106,0	151,3	90,8		
1952 2.Vj.	117,5	123,4	111,7	103,0	76,7	86,0	81,0	95,8	149,1	101,3		
3.Vj.	116,9	123,2	118,8	100,8	77,8	92,2	75,4	110,0	138,2	101,4		
4.Vj.	116,6	116,2	122,9	109,2	77,2	93,6	80,5	114,5	183,8	82,1		
1953 1.Vj.	116,7	115,1	119,1	105,5	76,3	92,4	81,2	111,3	158,7	82,5		
2.Vj.	116,3	120,3	115,6	107,1	77,2	85,4	81,2	109,8	163,6	104,2		
3.Vj.	114,8	121,9	124,9	108,3	80,1	90,0	78,2	119,2	162,0	108,1		

1) Ohne Energieerzeugung und Bau.- 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.

**Produktion ausgewählter Erzeugnisse**  
**Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Zeit	Steinkohle 2)		Steinkohlenkoks (Zechenkoks)	Braunkohle, roh	Braunkohlen- briketts	Roh- Eisenerz Fe-Inhalt	Absatz- fähige Kalisalze, berechnet auf K <sub>2</sub> O	Erdöl- förderung	Zement	Gebrannter Kalk	Mauer- ziegel
	monatlich	arbeits- täglich									
	1 000 t										
1936 MD	9 747	384,4	2 316	4 713	974	175	46	37 083	711	428	381
1949 MD	8 603	338,1	1 950	6 022	1 187	203	62	70 131	705	353	295
1950 MD.)	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93 218	906	434	353
1951 MD	9 910	392,5	2 589	6 927	1 331	290	92	113 888	1 017	462	384
1952 MD	10 273	407,2	2 843	6 947	1 367	341	109	146 286	1 074	489	394
1952 Okt.	11 051	409,3	2 994	7 478	1 458	379	120	156 542	1 317	543	505
Nov.	10 133	440,4	2 952	6 876	1 258	338	110	155 621	977	439	399
Dez.	10 427	417,1	3 071	7 277	1 345	353	102	164 420	631	365	296
1953 Jan.	10 940	420,8	3 084	7 409	1 418	376	119	163 820	562	368	211
Febr.	9 894	412,3	2 781	6 628	1 285	335	105	150 222	636	368	166
März	10 920	420,0	3 097	7 327	1 431	374	120	172 388	1 293	659	256
April	9 850	410,4	2 970	6 429	1 294	339	97	174 469	1 399	570	353
Mai	9 375	407,6	2 974	6 252	1 278	318	75	183 454	1 472	551	454
Juni	10 204	408,0	2 908	6 642	1 376	315	108	179 589	1 422	538	530
Juli	10 775	399,1	3 026	7 016	1 474	324	104	191 296	1 555	560	575
Aug.	10 260	394,6	3 002	7 098	1 437	308	112	194 402	1 547	603	558
Sept.	10 379	399,2	2 856	7 251	1 436	320	121	190 820	1 514	613	563
Okt.	11 064	409,8	2 842	7 657	1 479	321	125	199 071	1 536	581	540
Nov.	10 368 r	432,0	2 596 r	7 267	1 327	297	114	191 214 r	1 338 r	496 r	474 r
Dez.	10 444 p	417,8 p	2 590 p	7 578 p	1 343 p	261 p	123 p	198 214 p	1 049 p	434 p	398 p

1) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet worden.  
2) Ohne Stockheimer Steinkohle.

**noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse**

Zeit	Roheisen einschl. Hochofen- ferroleg.	Stahl- roh- blöcke	Walzstahl- fertig- zeugnisse	Giesserei- erzeug- nisse	Hütten- aluminium (Elektro- lyse)	Elektrolyt- kupfer	Hütten- weich-und Feinblei	Rohzink	Schwefel- säure einschl. Öleum berechnet auf SO <sub>2</sub>	Soda, berechnet auf Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>	Chlor
	1 000 t						t				
1936 MD	1 048	1 206	822	206		10 145			88 166	35 417	8 214
1949 MD	595	752	528	140	2 421	8 592	8 129	7 243	77 460	47 376	14 182
1950 MD)	789	984	681	180	2 320	11 144	9 845	10 233	98 338	61 240	18 229
1951 MD	891	1 092	780	230	6 178	11 758	10 127	11 720	115 837	69 648	21 345
1952 MD	1 073	1 277	892	243	8 373	11 796	9 830	12 268	118 395	54 608	23 209
1952 Okt.	1 168	1 419	1 009	263	9 750	11 511	9 717	12 180	120 576	61 747	24 197
Nov.	1 114	1 324	919	227	9 333	11 694	10 614	11 644	118 903	61 851	24 641
Dez.	1 102	1 295	920	217	8 692	12 450	10 804	12 482	126 168	63 401	25 033
1953 Jan.	1 174	1 440	1 000	228	8 324	12 279	9 897	12 444	128 736	59 413	25 036
Febr.	1 070	1 297	871	202	7 172	11 159	10 080	10 993	114 088	50 213	22 614
März	1 143	1 426	946	222	8 105	13 264	11 020	12 179	128 756	63 546	25 928
April	976	1 238	823	209	8 653	12 662	10 578	11 727	122 103	60 042	25 573
Mai	950	1 129	787	193	8 776	13 441	10 904	12 000	125 267	60 409	26 005
Juni	945	1 219	849	217	8 813	12 844	11 301	11 814	122 292	59 525	25 841
Juli	952	1 230	857	224	9 224	13 448	10 374	12 169	124 849	67 886	27 114
Aug.	905	1 189	799	208	9 279	12 772	9 508	12 504	128 069	74 619	28 311
Sept.	873	1 160	817	223	9 141	12 938	9 842	12 538	125 071	72 889	27 741
Okt.	888	1 198	844	236	9 834	13 015	11 545	13 140	137 574	75 648	28 725
Nov.	890	1 221r	805r	222r	9 910	13 164	11 777	13 056r	134 508r	74 885r	27 659r
Dez.	889p	1 200p	805p	216p	9 709p	13 813p	12 356p	13 697p	139 364p	76 736p	28 792p
Zeit	Ätznatron und Natron- lauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- düng- mittel, berechnet auf N	Phosphor- düng- mittel, berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Calcium- carbid	Kunstharze und 2) plastische Massen	Chemie- fasern 3)	Benzin (Motoren-, Spezial- u. Test- 4) benzin) 5)	Diesel- kraft- stoff 4) 6)	Berei- nungen 7)	Schnitt- holz	Holz- 8) schliff (Eigen- und Handels- schliff)
	t									1 000 cbm	t
1936 MD	11 483	26 025	29 417	43 333		4 102	41 000	10 000	6 417	757	29 500
1949 MD	20 942	30 540	26 116	43 525	5 847	10 743	34 177	25 344	7 149	758	24 070
1950 MD)	27 961	36 683	29 174	52 845	8 093	13 440	81 056	46 795	7 465	735	29 558
1951 MD	32 549	40 121	32 066	54 468	13 621	15 150	126 595	100 461	8 259	743	34 497
1952 MD	31 500	50 224	35 157	61 557	13 597	11 683	143 301	118 720	8 770	659	33 187
1952 Okt.	32 978	53 645	41 007	64 510	15 992	13 441	160 064	123 023	10 000	641	33 710
Nov.	34 483	52 685	30 103	61 863	15 209	13 997	154 126	108 158	8 675	564	31 523
Dez.	33 884	55 000	24 718	63 031	13 794	13 744	156 434	108 854	8 708	508	30 664
1953 Jan.	34 630	57 295	29 990	54 874	14 309	12 937	159 409	119 988	8 430	446	32 548
Febr.	29 839	49 388	29 433	43 431	13 630	11 079	144 518	110 839	8 445	443	31 473
März	36 052	53 276	35 127	53 292	15 949	13 321	180 173	139 762	9 886	513	37 127
April	34 269	54 478	37 858	65 944	16 236	12 156	154 369	119 937	8 891	590	32 656
Mai	34 298	52 182	36 946	72 480	16 082	13 219	189 091	153 753	8 251	705	32 022
Juni	35 184	50 176	39 682	70 924	17 135	14 277	161 264	151 698	9 416	676	36 822
Juli	38 511	51 831	39 136	70 902	17 900	14 406	199 326	177 998	8 936	691	39 220
Aug.	40 053	52 946	37 117	74 150	18 432	14 639	170 900	172 396	8 974	652	36 158
Sept.	39 268	51 091	35 669	63 734	18 802	15 329	179 935	158 360	10 232	623	36 671
Okt.	40 550	51 902	34 453	56 892	20 485	16 149	207 029	171 858	10 730	618	37 698
Nov.	39 126r	52 573r	34 231r	48 741	20 797r	16 007r	150 302	144 264	10 058r	585r	37 851r
Dez.	39 862p	50 440p	35 507p	49 113p	19 845p	15 412p	171 693p	171 676p	9 587p	530p	35 832p
Zeit	Zellstoff 8) 9)	Zeitungs- druck- papier	Personen- kraft- wagen 10) 11)	Liefer-und Lastkraft- wagen 10) 12)	Kraft- räder (über 100 ccm)	Fahrräder, zweirädrig ohne Spielräder	Rundfunk- Röhren- empfangs- geräte	Photo- apparate 13)	Leder- schuhe 14)	Baumwoll- garne 15)	Wollgarne 15)
	t			St			1000 Paar		t		
1936 MD	42 833		14 520	3 558	7 800	71 909			5 600	22 983	3 942
1949 MD	31 700	10 585	8 671	4 563	6 565	119 573	95 584		3 791	19 001	5 424
1950 MD)	41 473	14 139	18 009	6 806	14 071	109 903	167 301	157 569	4 222	23 537	7 629
1951 MD	47 323	13 514	22 285	7 728	20 739	100 288	188 514	201 850	4 466	26 976	7 912
1952 MD	40 955	14 409	25 095	8 818	28 250	89 373	196 593	212 964	4 853	24 369	7 503
1952 Okt.	41 168	14 960	29 837	9 791	28 594	53 383	294 155	224 614	6 233	30 268	9 811
Nov.	41 857	14 481	25 665	8 938	24 252	50 482	281 811	190 099	5 627	27 216	8 765
Dez.	43 145	14 783	24 403	8 559	22 092	54 579	259 231	188 003	5 252	27 189	8 273
1953 Jan.	47 928	15 302	24 677	9 574	24 807	52 696	204 076	176 120	5 083	27 620	8 519
Febr.	41 324	15 132	22 561	7 364	28 272	76 359	196 606	190 611	4 979	24 449	7 832
März	43 533	17 668	26 298	8 047	36 845	114 918	180 297	245 264	5 979	28 677	8 553
April	39 598	15 161	29 053	7 281	35 943	113 525	144 607	240 542	5 399	27 783	7 850
Mai	41 278	15 993	29 301	6 744	33 324	108 028	101 590	205 762	4 908	24 792	7 312
Juni	44 334	17 381	36 497	8 797	32 469	104 755	116 233	231 764	3 681	28 036	8 747
Juli	43 533	18 124	31 484	7 937	29 311	85 519	197 627	229 288	3 924	27 867	9 747
Aug.	43 526	17 393	29 371	7 632	23 412	63 168	230 146	181 739	5 045	25 981	9 471
Sept.	46 175	17 379	36 968	9 236	20 312	60 606	260 525	217 655	5 975	32 103	10 057
Okt.	49 286	18 296	36 045	9 296	19 058	59 685	292 437r	180 157	6 221	33 327	10 117
Nov.	50 216r	17 543	33 376	8 753	16 936r	53 750r	297 779r	154 538r	5 509r	30 973r	9 004r
Dez.	50 064p	17 247p	33 505p	7 405p	16 902p	62 334p	253 653p	188 641p	5 097p	31 447p	8 273p

1) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angeführten Monatszahlen errechnet worden.- 2) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 3) Reyon und Zellwolle (ohne Abfälle, künstliches Rosshaar und Borsten).- 4) Aus in- und ausländischen Rohölen.- 5) Einschl. Hydrierbenzin, ohne Benzin aus der Fischer-Tropsch-Synthese.- 6) Ab April 1951 einschl. anderer dieselloversteuerten Erzeugnisse.- 7) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 8) Angaben auf der Basis eines Trockengehaltes von 100% (absolut trocken = atmo).- 9) Papier-, Edel- und Kunstfaserzellstoff.- 10) Nach Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 11) Einschl. Fahrgestelle mit Motor und Kleinomnibusse.- 12) Einschl. Fahrgestelle mit Motor und Kommunalfahrzeuge.- 13) Einschl. Spezial- und Boxkameras.- 14) Arbeitsschuhwerk, Sportstiefel und Lederstrassenschuhe.- 15) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Näh- und Stopfmittel, Handstrick- und Handarbeitsgarn.

# Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau

Zeit	Arbeits-tage <sup>1)</sup>	Arbeits-tägliche verfahrenre Schichten					Arbeits-tägliche entgangene Schichten					Schichtleistungen je Mann in kg		
		ins-gesamt	unter Tage		über Tage	je 100 ange-legte Arbeiter	ins-gesamt	Betrieb-liche Gründe	Krank-heit u. Unfall	Tarif-urlaub	Sonstige Gründe	im Abbau	unter Tage	d. bergm. Beleg-schaft
			ins-gesamt	im Abbau										
1936	25,35	255 090	182 381	.	72 709	92,77	11,57	2,78	4,52	3,20	1,07	.	2 133	1 643
1941	25,44	354 186	227 199	109 524	126 987	88,49	14,30	0,14	8,24	3,64	2,88	2 603	1 267	937
1949	25,44	374 622	249 692	116 241	124 930	89,24	15,14	0,12	7,12	5,60	2,30	2 909	1 363	1 032
1950	25,27	389 595	262 272	119 335	127 323	89,48	15,85	0,17	7,76	5,65	2,27	3 053	1 401	1 063
1951	25,25	403 125	271 801	120 356	131 324	90,06	15,96	0,19	7,65	5,52	2,60	3 261	1 457	1 102
1952	25,25	413 554	278 352	121 322	135 202	88,79	15,94	0,22	7,41	5,53	2,78	3 339	1 475	1 114
1952 Juli	27,00	395 416	266 113	117 076	129 303	84,72	18,82	0,16	7,90	7,68	3,08	3 318	1 479	1 116
Aug.	26,00	399 527	268 313	117 491	130 214	84,95	19,14	0,19	8,07	8,81	2,07	3 319	1 473	1 112
Sept.	26,00	403 362	271 696	118 146	131 666	85,90	17,87	0,19	8,47	6,63	2,58	3 336	1 470	1 110
Okt.	27,00	416 559	280 969	121 630	135 590	88,55	15,24	0,27	8,22	3,82	2,93	3 351	1 469	1 111
Nov.	23,01	445 716	300 906	130 825	144 810	94,61	12,98	0,24	7,05	2,67	3,02	3 352	1 475	1 119
Dez.	25,00	424 006	286 122	123 942	137 884	89,72	14,74	0,36	7,07	3,76	3,55	3 352	1 470	1 115
1953 Jan.	26,00	416 994	281 885	122 648	135 109	88,16	15,94	0,16	8,41	4,32	3,05	3 431	1 502	1 142
Febr.	24,00	403 671	273 819	119 014	129 852	84,79	19,18	0,15	10,96	4,84	3,23	3 464	1 515	1 155
März	26,00	419 371	283 878	122 587	135 493	87,80	16,51	0,15	9,00	4,43	2,93	3 426	1 489	1 134
April	24,00	428 793	285 086	123 368	143 707	88,43	16,12	0,22	7,86	5,11	2,93	3 327	1 448	1 085
Mai	23,00	427 428	282 621	122 747	144 807	88,11	17,34	0,21	7,51	6,45	3,17	3 321	1 449	1 085
Juni	25,01	416 842	279 464	121 719	137 378	85,95	18,44	0,19	7,77	6,91	3,57	3 352	1 468	1 107
Juli	27,00	407 498	274 717	119 488	132 781	83,98	19,80	0,19	8,47	7,81	3,33	3 340	1 461	1 105
Aug.	26,00	406 801	274 312	118 658	132 489	83,53	20,83	0,20	8,69	9,51	2,43	3 326	1 447	1 096
Sept.	26,00	412 888	279 018	119 657	133 870	84,81	19,07	0,18	8,55	6,72	3,62	3 336	1 439	1 091
Okt.	27,00	428 134	289 138	122 062	138 996	87,91	15,65	0,20	7,86	3,95	3,64	3 357	1 426	1 080
Nov.	24,00	450 690	304 894	128 255	145 796	92,57	13,06	0,25	6,65	2,74	3,42	3 368	1 425	1 082

1) Monatsdurchschnitt bzw. Monat.

Deutsche Kohlenbergbauleitung

## Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände 1 000 t

Zeit	Forderung von Steinkohle	Verwendung als Einsatz-kohle 1)	Kohlensauf-kommen ohne Einsatz-kohle	Kokserzeugung u. Brikett-herstellung 2)	Verfügbare Mengen an Kohle, Koks u. Briketts 3)	Zechen-selbst-verbrauch 4)	Deputate	Aus Produktion zum Absatz verfügbar 5)	Bestandsver-änderung bei den Halden-beständen 6)
1948 MD	7 253	2 295	4 958	1 829	6 787	1 154	197	5 447	+ 112
1949 MD	8 603	2 832	5 771	2 249	8 020	1 139	194	6 705	+ 19
1950 MD	9 230	3 057	6 173	2 408	8 581	1 124	202	7 276	+ 3
1951 MD	9 910	3 687	6 223	2 932	9 155	1 164	220	7 839	- 4
1952 MD	10 273	4 067	6 206	3 248	9 454	1 128	209	8 163	- 2
1952 Okt.	11 051	4 352	6 699	3 414	10 113	1 186	263	8 711	- 116
Nov.	10 131	4 178	5 953	3 348	9 301	1 144	257	7 943	+ 95
Dez.	10 427	4 372	6 055	3 517	9 572	1 244	279	8 095	+ 70
1953 Jan.	10 940	4 451	6 489	3 547	10 036	1 271	263	8 543	- 221
Febr.	9 894	4 029	5 865	3 217	9 072	1 140	243	7 721	+ 103
März	10 920	4 493	6 427	3 575	9 999	1 196	214	8 626	- 75
April	9 849	4 097	5 752	3 247	8 999	1 032	173	7 835	- 196
Mai	9 375	4 001	5 374	3 219	8 590	990	133	7 511	- 205
Juni	10 204	4 164	6 040	3 283	9 323	1 023	138	8 202	- 114
Juli	10 775	4 302	6 473	3 364	9 837	1 034	143	8 703	- 926
Aug.	10 260	4 235	6 025	3 370	9 395	1 033	173	8 226	- 715
Sept.	10 379	4 171	6 208	3 317	9 525	1 057	311	8 194	- 326
Okt.	11 064	4 248	6 816	3 368	10 184	1 145	225	8 860	- 412
Nov.	10 368	3 857	6 511	3 098	9 609	1 144	243	8 266	- 308
Zeit	Absatz insgesamt	Inlandsabsatz					Ausfuhr 8)	Steinkohlenbestände 11)	
		Bundesbahn	Sonstiger Verkehr	Besatzung	Hausbrand und Klein-verbraucher	Übriges Inland 7)		Gesamt-bestände 2)	Halden-bestände 10)
1948 MD	5 559	766	147	144	218	2 900	1 384	659	212
1949 MD	6 724	763	153 <sup>a)</sup>	147	282	3 646 <sup>c)</sup>	1 733	495	49
1950 MD	7 278	745	154 <sup>a)</sup>	138	723	3 548 <sup>c)</sup>	1 972	521	56
1951 MD	7 835	773	211	241	958	3 718	1 934	624	63
1952 MD	8 161	737	208	215	1 150	3 936	1 915	650	68
1952 Okt.	8 595	772	219	186	1 307	4 183	1 928	851	86
Nov.	8 038	656	190	237	1 141	3 863	1 951	739	107
Dez.	8 165	663	184	291	1 101	3 993	1 933	650	68
1953 Jan.	8 322	758	206	286	1 124	4 104	1 844	872	113
Febr.	7 824	712	183	268	1 039	3 751	1 871	808	82
März	8 551	753	177	271	1 238	4 098	2 014	900	127
April	7 639	704	108	286	777	3 984	1 777	908	141
Mai	7 306	672	109	303	777	3 746	1 699	757	180
Juni	8 088	715	111	218	1 405	3 597	2 042	865	204
Juli	7 777	777	151	173	988	3 656	2 032	1 294	485
Aug.	7 511	712	142	173	933	3 556	1 995	1 327	641
Sept.	7 868	737	133	193	1 122	3 745	1 938	1 196	514
Okt.	8 448	733	150	192	1 235	4 115	2 023	1 184	367
Nov.	7 958	624	139	218	1 071	4 072	1 814	1 077	400

1) Kohle zur Kokserzeugung in Zechenkokereien und Herstellung von Briketts einschl. Lohnverkokung von einheimischen Kohlen für Hütten- und Elektrodenkoks.- 2) Ohne Hüttenkoks, aber einschl. den in Lohnverkokung für Hütten aus einheimischen Kohlen erzeugten Koks und Elektrodenkoks.- 3) Ohne Umrechnung und ohne Berücksichtigung minderwertiger Brennstoffe.- 4) Einschl. Kohle für an Dritte abgegebene Energien.- 5) Kohle, Koks und Briketts insgesamt ohne Umrechnung, einschl. Ausgleich für minderwertige Brennstoffe.- 6) Verminderung (+) bzw. Erhöhung (-) der Haldenbestände.- 7) Versorgungsbetriebe, Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei und Industrie; einschl. Lieferungen nach Berlin.- 8) Ab 1948 einschl. Saargebiet.- 9) Gesamtbestände beim Steinkohlenbergbau (einschl. Mengen in Türmen, Waschen, Wagen und Kähnen) einschl. Koks-kohlenbestände bei Zechenkokereien.- 10) Ohne die Mengen in Türmen, Waschen, Wagen und Kähnen.- 11) Jahres- bzw. Monatsende.- a) Ohne Kleinverbrauch (Gewerbe).- b) Einschl. Kleinverbrauch (Gewerbe).- c) Ab 1950 ohne Fischerei.- d) Ab 1950 einschl. Fischerei.

Deutsche Kohlenbergbauleitung

# Elektrizitätsversorgung<sup>1)</sup>

Zeit	Erzeugung der öffentlichen Werke				Erzeugung der Ind.-Kraftwerke			Zugang		Abgang		Stromverbrauch
	insgesamt	darunter: aus Wasserkraft 2)	Verbrauch d. Kraftwerke 3)	an das Netz 4) geliefert	insgesamt 5)	darunter: aus Wasserkraft	an das Netz 6) geliefert	insgesamt 7)	darunter: Einfuhr aus dem Ausland 12)	insgesamt 8)	darunter: Ausfuhr in das 12) Ausland	
Mill. kWh												
1948 MD	1 703	548	72	1 631	1 000	.	182	113	84	147	135	1 722
1949 MD	1 987	474	86	1 900	1 240	.	243	96	57	93	89	2 078
1950 MD	2 233	602	96	2 138	1 435	86	241	129	99	56	53	2 380
1951 MD	2 624	656	117	2 506	1 655	99	322	167	138	85	71	2 828
1952 MD	2 860	721	141	2 719	1 824	108	370	162	149	73	69	3 107
1952 Okt.	3 163	771	157	3 007	2 011	118	394	125	125	66	64	3 389
Nov.	3 106	842	148	2 958	1 995	133	382	99	99	71	69	3 305
Dez.	3 258	805	157	3 101	2 037	130	407	91	91	67	65	3 442
1953 Jan.	3 198	655	160	3 038	2 079	99	433	80	79	57	56	3 414
Febr.	2 779	567	140	2 639	1 886	87	384	43	42	53	53	2 947
März	3 002	681	149	2 853	2 052	115	406	77	77	65	65	3 178
April	2 726	802	132	2 594	1 891	127	374	155	155	61	61	2 972
Mai	2 662	786	130	2 532	1 872	119	368	262	262	69	69	3 016
Juni	2 682	800	128	2 554	1 910	116	369	300	297	72	72	3 078
Juli	2 795	886	133	2 662	1 951	129	368	340	340	76	76	3 221
Aug.	2 918	790	130	2 788	1 943	115r	387	289	289	78	70	3 293
Sept.	3 181	561	161	3 020	1 986	82	431	179	179	83	42	3 449
Okt.	3 443	506	178	3 265	2 189r	75r	450	155	154	95	54	3 681
Nov.	3 430	441	172	3 258	2 143	62	456	129	128	97	60	3 649
Zeit	Stromeinfuhr			Stromausfuhr			Leistung und Kohlenverbrauch der öfftl. Werke 11)					
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		installierte	betriebsbereite	Höchstlast 10)	Verbrauch an Steinkohle, Braunkohlenbriketts und Schmelzkoks	Bestände	
		Schweiz	Osterreich		Niederlande, Belgien, Danemark	Frankreich einschl. Saargebiet						Osterreich
Mill. kWh												
Leistung 9)												
Mill. W												
1 000 t - SKE												
1948 MD	84	3	77	135	17	82	33	5 957	4 698	3 194	544	604
1949 MD	57	6	45	89	3	48	34	6 283	5 534	4 241	690	659
1950 MD	99	31	57	53	9	10	31	6 901	6 498	5 051	632	337
1951 MD	138	47	77	71	26	5	34	7 822	6 740	6 250	747	465
1952 MD	149	43	95	69	13	7	42	8 686	7 655	6 758	726	933
1952 Okt.	125	9	103	64	13	6	41	8 340	6 790	6 070	787	1 061
Nov.	99	16	65	69	12	8	41	8 461	7 286	6 390	743	1 007
Dez.	91	20	52	65	14	9	32	8 686	7 655	6 758	798	933
1953 Jan.	79	19	49	56	1	11	26	8 680	7 401	6 452	824	859
Febr.	42	13	25	53	3	7	28	8 682	7 237	5 950	721	848
März	77	26	45	65	4	9	37	8 786	7 010	5 598	723	845
April	155	59	87	61	13	8	40	8 787	6 851	5 583	596	858
Mai	262	96	146	69	9	12	48	8 787	6 888	5 581	579	891
Juni	297	103	183	72	10	9	51	8 789	6 812	5 495	571	909
Juli	340	107	217	76	17	7	53	8 802	7 099	5 578	571	922
Aug.	289	108	169	70	11	9	50	8 813	6 970	5 956	630	918
Sept.	179	52	99	42	1	9	32	8 800	6 985	6 167	832	855
Okt.	154	14	82	54	3	9	35	8 959	7 378	6 634	973	811
Nov.	128	10	69	60	4	9.	28	9 001	7 597	6 672	968	822

1) Ausführliche Angaben über die Stromversorgung siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Einschl. Pumpspeicherwerke bis September 1949 Nettolieferungen, ab Oktober 1949 Bruttoerzeugung.- 3) Einschl. Eigenverluste.- 4) 1948 einschl., ab 1949 ohne die Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 5) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.- 6) 1948 ohne, ab 1949 einschl. der Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 7) Einschl. Lieferungen aus der sowjetischen Besatzungszone.- 8) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone.- 9) Bis 1950 verfügbare Leistung (einschl. der Leistung von Anlagen, die wegen periodischer Überholungen vorübergehend ausser Betrieb waren und ohne Berücksichtigung von Leistungsminderungen infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse). Ab 1951 nur noch tatsächlich betriebsbereite Leistung, Jahres- bzw. Monatsende.- 10) Bis 1950 eingesetzte Leistung, ab 1951 Höchstlast. (Die nicht zeitgleiche Summe aller während des Stichtages aufgetretenen höchsten Belastungen der einzelnen Kraftwerke). Jahres- bzw. Monatsende.- 11) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats. Ab Juli 1950 ohne Bestand der Industriekraftwerke, die Strom an das öffentliche Netz liefern.- 12) Einschl. Saargebiet.

Bundesministerium für Wirtschaft

## Gaserzeugung und Gasdarbietung<sup>1)</sup>

Zeit	Gaserzeugung (brutto)			Gasdarbietung (netto)			Brennstoffherzeugung und -verbrauch der Stadtgaswerke			
	insgesamt	in Stadtgas- werken 2)	Kokereigas 3)	insgesamt	aus Stadtgas- erzeugung des Inlands	an Kokereigas für das Inland	Steinkohle		Steinkohlenkoks	
							Verbrauch für die Gaserzeugung	Bestand 4)	Erzeugung	Eigen- verbrauch
Mill. Nm <sup>3</sup> , Ho (Heizwert) = 4300 Kcal/Nm <sup>3</sup>						1 000 t				
1949 MD	995	137	858	653	137	517	308,2	377,5	225,4	85,8
1950 MD	1 108	151	957	768	150	619	348,3	88,1	252,7	87,1
1951 MD	1 340	175	1 165	897	165	732	373,3	251,9	273,6	88,3
1952 MD	1 495	192	1 303	1 002	173	830	386,3	273,7	283,6	87,9
1952 Okt.	1 581	204	1 377	1 083	179	904r	400,1	363,3	293,2	87,6
Nov.	1 557	201	1 356	1 064	179	885	389,8	296,3	285,1	91,9
Dez.	1 622	212	1 410	1 100	194	906	426,6	273,7	315,8	101,9
1953 Jan.	1 629	211	1 418	1 137	194	943	510,2	283,3	373,9	105,9
Febr.	1 481r	192	1 288	1 023	178	845	454,5	280,4	332,8	94,2
März	1 641	206	1 435	1 119	191	928	489,5	300,6	359,3	99,8
April	1 548	183	1 365	990	174	817	433,9	295,5	323,0	94,5
Mai	1 549	179	1 369	962	170	792	431,4	414,1	318,2	88,9
Juni	1 523	177	1 347	964	168	795	424,5	478,4	315,7	86,6
Juli	1 585	179	1 405	1 000	170	830	434,2	479,1	320,8	85,7
Aug.	1 567	182	1 385	973	174	799	438,6	478,1	323,0	87,4
Sept.	1 515	186	1 329	988	179	809	443,9	477,2	328,7	90,9
Okt.	1 541r	197	1 343r	1 056	187r	869	470,9	465,6	343,8	96,6
Nov.	1 428	196	1 232	1 035	188	848	464,5	475,6	340,8	99,5

1) Ausführliche Angaben über die Gasversorgung (einschl. Ein- und Ausfuhr) siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Einschl. Norddeutsche Hütte Bremen.- 3) Einschl. Norddeutsche Kohlen- und Kokswerke Hamburg, ohne die Erzeugung von Generatorgas zur Unterfeuerung in Kokereien.- 4) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats.

Bundesministerium für Wirtschaft



# Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen

## Bauhauptgewerbe Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Zeit Land	Betriebe	Beschäftigte							Löhne	Gehälter	Umsatz					
		insgesamt	Tätige Inhaber (auch selbstständige Handwerker)	Kaufm. u. techn. Ange- stellte Lehrlinge	Übrige Beschäftigte			insgesamt			darunter: für Be- satzungs- bau					
					insgesamt	Fach- arbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer und Hilfsar- beiter					Umschüler und Lehrlinge				
Anzahl							1 000 DM									
Bundesgebiet																
1950 JD <sup>2)</sup>	3)	7 981	502 278	9 824	31 131	461 323	216 284	201 893	43 146	114 917	12 134	290 612	14 738			
1951 JD <sup>4)</sup>		10 181	591 460	12 446	36 193	542 821	254 631	237 739	50 451	155 415	14 787	427 061	43 256			
1952 JD <sup>4)</sup>		10 335	611 500	12 393	39 074	560 033	259 150	250 940	49 943	179 639	17 421	522 531	77 980			
1953 JD <sup>4)</sup>		11 500	715 664	13 614	44 269	657 781	301 489	302 827	53 465	220 968	20 619	655 269	100 978			
1952 Okt.		11 473	779 089	13 835	43 279	721 975	320 541	346 945	54 489	244 656	19 743	749 841	122 420			
Nov.		11 486	708 654	13 784	43 234	651 636	294 903	303 807	52 926	214 284	19 664	663 290	107 166			
Dez.		11 492	546 280	13 729	43 219	489 332	232 474	206 252	50 606	170 507	21 073	663 995	101 733			
1953 Jan.		11 497	516 702	13 661	42 746	460 295	220 504	191 034	48 757	132 542	19 291	459 998	65 897			
Febr.		11 501	552 858	13 615	42 900	496 343	236 042	211 264	49 037	124 863	19 399	455 886	79 991			
März		11 500	698 303	13 627	43 748	640 928	291 847	297 734	51 347	208 553	20 004	554 838	117 051			
April		11 528	754 709	13 564	44 713	696 432	319 189	322 458	54 785	236 318	20 395	646 970	121 051			
Mai		11 537	778 575	13 596	45 138	719 841	329 120	335 289	55 432	247 166	21 030	657 868	126 919			
Juni		11 538	799 209	13 549	45 454	740 206	336 649	347 779	55 778	259 040	21 643	757 287	151 725			
Juli		11 519	811 278	13 509	45 129	752 640	346 765	349 267	56 608	272 229	21 710	766 588	113 382			
Aug.		11 474	820 000	13 454	45 790	760 756	344 416	360 204	56 136	266 981	21 852	717 431	52 525			
Sept.		11 458	822 342	13 453	45 879	763 010	345 430	361 900	55 680	274 486	21 619	769 188	51 874			
Okt. <sup>1)</sup>		12 835	864 050	15 047	47 318	801 685	366 185r	377 341r	58 159r	290 256	22 146	825 720	48 991			
		(11 452)	(812 244)	(13 410)	(45 860)	(752 974)	(342 981)	(355 647r)	(54 346r)	(273 287)	(21 662)	(778 447)	(47 861)			
Nov.		12 830	802 964	15 055	47 146	740 763	345 544	338 094	57 125	262 113	22 142	757 502	43 997			
nach Ländern (November 1953)																
Schlesw.-Holst.		642	32 982	755	1 478	30 749	13 702	14 332	2 715	10 674	630	29 561	793			
Hamburg		364	30 752	408	1 994	28 350	15 668	10 977	1 705	11 872	1 114	32 353	738			
Niedersachsen		1 677	95 595	1 925	4 966	88 704	40 682	38 611	9 411	29 159	2 229	78 576	1 750			
Bremen		184	12 868	186	825	11 857	5 727	5 267	863	4 418	404	10 665	45			
Nordrh.-Westf.		4 226	283 730	4 706	17 853	261 171	125 573	117 428	18 170	97 314	8 755	277 061	11 764			
Hessen		1 033	65 766	1 324	4 045	60 399	29 837	26 173	4 389	20 718	1 855	64 423	5 160			
Rheinld.-Pfalz		866	49 085	975	2 865	45 245	19 491	22 604	3 150	14 843	1 212	46 265	11 066			
Baden-Württbg.		1 802	107 579	2 276	5 694	99 609	43 721	49 159	6 729	33 348	2 664	103 089	10 516			
Bayern		2 036	124 607	2 500	7 428	114 679	51 143	53 543	9 993	39 767	3 279	115 509	2 165			
Geleistete Arbeitsstunden																
Zeit Land	insgesamt	darunter: für Besatzungs- bau	Von den geleisteten Arbeitsstunden entfielen auf							Land- wirt- schaftl. Bau	Gewerb- licher und indu- strieller Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau				
			Wohnungsbauten				Land- wirt- schaftl. Bau	Gewerb- licher und indu- strieller Bau				insgesamt	Hochbau	Tiefbau		
			insgesamt	Neu- und Wieder- aufbau	Wiederher- stellung, Um-, An- u. Erweite- rungsbau	Repa- raturen										
1 000																
Bundesgebiet																
1950 MD <sup>2)</sup>		86 771	2 908	32 608	24 670	7 938		1 951	24 992	25 754		25 754				
1951 MD <sup>4)</sup>		104 025	6 053	39 324	32 190	7 134		2 096	29 668	31 803		31 803				
1952 MD <sup>4)</sup>		107 581	8 780	38 773	32 923	3 580	2 270	2 501	29 269	36 054		36 054				
1953 MD <sup>4)</sup>		126 016	10 049	48 831	42 452	3 619	2 760	2 504	30 355	44 326	14 692	29 634				
1952 Okt.		145 320	11 133	54 100	46 845	4 396	2 859	3 368	33 775	52 917	17 581	35 336				
Nov.		124 820	10 283	45 092	39 105	3 648	2 339	2 637	29 949	46 130	16 341	29 789				
Dez.		93 189	8 568	32 313	27 867	2 624	1 822	1 274	26 182	32 500	11 864	20 636				
1953 Jan.		74 695	8 055	25 145	21 470	2 089	1 586	738	22 999	24 918	9 837	15 081				
Febr.		71 799	8 332	24 933	21 310	1 935	1 688	747	21 363	23 954	9 548	14 406				
März		121 440	13 854	44 342	38 635	3 259	2 448	2 268	28 986	44 744	15 010	29 734				
April		133 564	13 286	51 008	44 209	3 900	2 899	3 054	30 787	47 717	15 873	31 844				
Mai		139 204	12 739	54 761	47 763	3 920	3 078	3 504	31 129	48 944	15 906	33 038				
Juni		147 525	11 876	59 589	52 478	3 937	3 174	3 365	33 012	50 697	16 112	34 585				
Juli		154 553	9 785	63 840	55 587	4 472	3 781	3 260	34 675	52 778	16 057	36 721				
Aug.		151 591	6 933	63 569	55 543	4 398	3 628	2 852	34 257	50 913	15 423	35 490				
Sept.		154 502	5 739	64 020	55 783	4 597	3 640	2 978	34 933	52 571	15 662	36 909				
Okt. <sup>1)</sup>		164 339	5 304	68 767	59 629	5 205	3 933	2 907	36 794	55 871	16 258	39 613				
		(154 422)	(5 032)	(62 669)	(54 338)	(4 752)	(3 579)	(2 599)	(35 846)	(53 308)	(15 533)	(37 775)				
Nov.		146 950	5 247	61 906	53 531	4 797	3 578	2 431	33 437	49 176	15 089	34 087				
nach Ländern (November 1953)																
Schlesw.-Holst.		6 171	138	2 558	2 200	168	190	304	697	2 612	467	2 145				
Hamburg		5 497	18	2 389	2 087	225	77	8	1 264	1 836	315	1 521				
Niedersachsen		17 411	264	7 027	5 930	583	514	834	3 127	6 423	1 735	4 688				
Bremen		2 356	12	892	827	31	34	16	542	906	166	740				
Nordrh.-Westf.		51 295	1 331	22 209	19 785	1 475	949	451	14 271	14 364	4 438	9 926				
Hessen		11 855	599	4 946	4 211	454	281	131	2 440	4 338	1 685	2 653				
Rheinld.-Pfalz		8 888	1 641	3 280	2 706	357	217	85	1 755	3 768	1 288	2 480				
Baden-Württbg.		19 441	1 007	8 217	7 119	548	550	191	4 052	6 981	2 448	4 533				
Bayern		24 036	237	10 388	8 666	956	766	411	5 289	7 948	2 547	5 401				

1) Ab Oktober neuer Firmenkreis. Zahlen in ( ) alter Firmenkreis.- 2) Januar - Oktober.- 3) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.- 4) Oktober-September.

# Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues (Normal- und Notbau)

Zeit Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf				In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen						Durchschnittl.veran- schlagte reine Baukosten je Neubaubauwohnung in DM bei					
	Mill.DM	DM je Kopf der Bevölk.	Wohn- bauten	Öffent- liche Bauten	gewerb- l., landw.und sonstige Nicht- wohn- bauten	in Wohn- und Nicht- wohn- bauten zu- sammen	darunter: in Wohn- bauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf				gemeinn- nutzige Wohnungsunter- nehmen	Erwerbs- oder Wirt- schafts- unter- nehmen	sonstige private Bauherren	öffent- liche Bauherren	gemeinn- nutzige Wohn- unter- nehmen	sonstigen privaten Bauherren	öffent- lichen Bauherren
								Wohnungsunter- nehmen	freie	Erwerbs- oder Wirt- schafts- unter- nehmen	sonstige private Bauherren							
Bundesgebiet																		
1952 Oktober	896,5	19	66,7	11,0	22,3	46 667	45 537	43,6			51,4		5,0	11 700	15 500	11 900		
November	791,0	16	64,6	10,1	25,3	39 759	38 759	43,2			50,6		6,2	11 800	15 400	11 700		
Dezember	818,9	17	62,5	13,2	24,3	40 837	39 879	42,8			53,4		3,8	11 100	14 900	10 800		
1953 Januar	477,6	10	64,8	8,6	26,6	23 393	22 751	32,7	4,3	2,8	56,1	4,1	11 800	15 900	12 600			
Februar	544,4	11	66,4	8,0	25,6	27 145	26 516	33,7	3,5	1,9	57,6	3,3	12 100	15 700	11 000			
März	839,4	17	66,0	8,8	25,2	41 619	40 741	32,6	4,0	2,1	57,0	4,3	11 500	15 900	12 600			
April	884,0	18	69,8	7,6	22,6	45 022	44 047	32,7	4,1	2,9	56,3	4,0	12 200	16 100	11 700			
Mai	1 052,9	22	68,8	9,8	21,4	53 332	52 268	34,2	3,7	2,5	55,2	4,4	12 300	15 900	11 500			
Juni	1 097,8	23	71,1	9,1	19,8	56 871	55 725	37,3	3,2	1,6	52,4	5,5	12 500	15 800	11 800			
Juli	1 139,1	23	71,1	8,5	20,4	58 262	57 111	36,5	3,4	2,6	54,5	3,0	12 600	15 900	14 300			
August	1 054,6	22	70,0	10,2	19,8	54 128	52 906	34,9	4,9	2,8	52,8	4,6	12 700	15 900	12 300			
September	1 092,7	22	69,1	9,4	21,5	54 355	53 160	35,5	4,2	2,6	53,0	4,7	12 400	16 300	12 800			
Oktober	1 092,4	22	69,8	10,7	19,5	55 918	54 656	37,9	5,6	2,3	49,5	4,7	11 900	16 200	15 500			
November	933,5	19	70,6	10,3	19,1	47 020	46 145	36,9	4,9	3,3	51,1	3,8	12 700	16 000	15 500			
dar.: Neubau	686,3	14	72,6	10,3	17,1	35 060	34 502	44,7	5,4	2,9	42,5	4,5	12 700	16 000	15 500			
nach Ländern (November 1953)																		
Schlesw.-Holst.	26,8	11	70,8	9,0	20,2	1 675	1 638	54,0	2,0	3,7	37,8	2,5	12 000	12 800	20 400			
Hamburg	34,6	20	78,7	7,6	13,7	2 129	2 044	40,6	13,7	0,4	43,8	1,5	13 500	13 800	15 300			
Niedersachsen	95,5	14	70,5	11,4	18,1	5 170	5 092	35,3	4,5	2,4	55,3	2,5	11 900	14 200	12 800			
Bremen	23,7	39	82,8	9,3	7,9	1 526	1 513	49,2	6,0	0,4	34,2	10,2	12 400	12 100	14 000			
Nordrh.-Westf.	342,9	24	71,5	10,8	17,7	17 247	17 018	33,7	3,8	4,4	55,3	2,8	13 000	17 100	11 400			
Hessen	64,5	14	68,2	11,3	20,5	3 134	3 095	45,3	1,5	3,1	46,7	3,4	11 800	15 100	22 600			
Rheinld.-Pfalz	50,4	16	70,0	13,6	16,4	2 468	2 410	23,4	12,9	2,7	54,7	6,3	13 500	17 800	10 500			
Baden-Württbg.	149,1	22	65,8	11,4	22,8	6 470	6 311	38,0	4,0	1,6	52,2	4,2	13 000	18 200	15 300			
Bayern	145,9	16	71,0	6,6	22,4	7 201	7 024	38,2	5,4	4,5	46,3	5,6	12 700	15 200	20 500			

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ab 1953 ohne die freien Wohnungsunternehmen und die Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen.

## Erfaste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Zeit Land	Nichtwohnbauten			Gebäude		Wohnbauten			
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Wohnungen in Nicht- wohnbauten	insgesamt	darunter: Neubau	insgesamt	Wohnungen darunter		von gemeinnütz. Wohnungs- unternehmen errichtet
							Neubau		
							insgesamt	Wohnungen je Gebäude	
Bundesgebiet									
1952 November	9 219	9 521	1 285	16 806	14 832	50 681	37 697	2,5	18 397
Januar/November	41 769	45 218	6 036	84 453	71 665	278 279	197 667	2,8	116 130
1953 November	9 898	9 620	1 296	22 869	20 747	66 596	51 772	2,5	25 488
Januar/November	40 933	42 539	6 000	95 984	84 134	319 981	235 214	2,8	132 515
nach Ländern (Januar / November 1953)									
Schlesw.-Holst.	1 804	1 144	272	4 284	4 087	11 634	10 039	2,5	6 746
Hamburg	779	1 493	211	2 765	2 164	16 408	9 387	4,3	7 806
Niedersachsen	4 463	4 310	406	10 141	9 620	28 058	24 037	2,5	11 948
Bremen	345	391	57	1 611	977	5 438	3 215	3,3	1 659
Nordrh.-Westf.	8 477	11 214	1 597	32 747	26 247	118 949	76 806	3,0	51 610
Hessen	4 428	4 255	629	8 755	8 179	28 036	23 002	2,8	11 589
Rheinld.-Pfalz	2 522	2 221	441	5 578	4 733	14 651	10 240	2,2	4 092
Baden-Württbg.	8 855	8 969	1 521	17 267	16 050	50 940	41 498	2,6	19 958
Bayern	9 260	8 542	866	12 836	12 077	45 867	36 990	3,1	17 107

Zeit Land	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 3)		
	insgesamt	Von 100 Wohnungen entfallen auf				insgesamt	darunter: Neubau	
		1 und 2	3	4	5 und mehr		insgesamt	Räume je Wohnung
Bundesgebiet								
1952 November	51 966	15,5	46,8	28,2	9,5	179 053	132 900	3,5
Januar/November	284 315	16,6	46,7	28,0	8,7	967 929	687 066	3,4
1953 November	67 992	12,6	43,0	33,7	10,7	238 752	185 864	3,5
Januar/November	325 981	14,6	44,6	31,7	9,1	1 121 527	831 880	3,5
nach Ländern (Januar/November 1953)								
Schlesw.-Holst.	11 906	15,1	45,3	32,8	6,8	39 404	33 934	3,3
Hamburg	16 619	23,9	44,1	26,7	5,3	51 004	30 497	3,2
Niedersachsen	28 464	10,0	40,4	40,3	9,3	102 296	86 746	3,6
Bremen	5 495	8,4	41,5	43,4	6,7	19 367	11 496	3,5
Nordrh.-Westf.	120 546	19,4	48,2	24,9	7,5	393 566	261 056	3,4
Hessen	28 665	8,2	48,4	33,7	9,7	102 403	82 824	3,5
Rheinld.-Pfalz	15 092	9,6	48,0	25,3	17,1	55 920	38 407	3,7
Baden-Württbg.	52 461	6,8	32,2	48,6	12,4	199 717	162 209	3,8
Bayern	46 733	16,4	48,8	26,2	8,6	157 850	124 711	3,3

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann.-

2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - ausserhalb von Wohnungen.

# Binnen- und Interzonenhandel

Handel<sup>1)</sup> mit West-Berlin  
1000 DM

Zeit	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- mittel- industrie	Getränke und Tabak	Eisen- und Metall- schaffende Industrie, Giesserei- industrie	Eisen- und Metall- verarbeitende Industrie	Elektro- technik	Chemische Erzeugnisse	Papier- erzeugung und -ver- arbeitung, Druckerei- erzeugnisse	Textilien, Schuh- und Leder- waren
Bezüge aus West - Berlin										
1950 MD	68 418	741	4 109	2 265	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1951 MD	101 802	586	6 567	3 562	10 881	19 079	41 044	6 717	3 448	2 587
1952 MD	116 908	457	8 179	3 462	8 074	28 892	48 137	6 307	3 304	1 520
1952 Okt.	143 244	433	15 237	3 700	8 235	33 622	58 779	7 191	4 881	1 157
Nov.	130 057	376	8 969	3 858	6 535	31 066	57 060	7 166	4 465	1 269
Dez.	112 393	435	6 013	3 990	4 694	30 706	46 953	6 593	3 295	1 119
1953 Jan.	122 079	1 127	7 755	3 476	7 271	30 071	53 880	7 453	3 385	1 022
Febr.	119 434	472	9 507	3 507	5 064	29 738	50 537	8 110	3 594	1 166
März	141 266	415	8 574	3 937	6 684	33 947	63 497	7 851	4 224	1 748
April	126 758	270	4 503	2 361	7 225	29 969	59 725	8 104	3 451	1 455
Mai	123 503	350	4 428	2 526	5 587	31 945	55 095	9 091	3 473	1 423
Juni	136 746	322	9 551	5 408	6 306	32 104	60 014	8 303	3 264	1 836
Juli	131 172	313	5 626	4 907	5 113	30 320	60 379	8 728	3 585	1 809
Aug.	136 078	705	10 617	4 702	6 280	32 165	56 766	9 353	3 825	2 131
Sept.	145 251	355	9 580	4 707	6 168	31 024	66 441	9 773	4 208	2 318
Okt.	159 713	524	9 261	5 908	6 402	37 824	69 735	10 105	5 536	2 868
Nov.	151 682	525	9 597	6 710	6 365	38 259	61 745	11 129	5 209	2 659
Dez.	154 365	373	8 499	6 653	6 744	40 223	65 159	9 435	4 772	2 666
Lieferungen nach West - Berlin										
1950 MD	186 611	19 270	59 811	11 273	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1951 MD	243 067	25 790	65 443	16 747	14 441	21 803	10 882	14 686	10 031	34 091
1952 MD	253 497	29 891	59 762	19 113	15 754	25 997	10 575	14 479	9 554	32 924
1952 Okt.	294 877	40 882	60 749	20 442	18 452	30 699	12 645	16 743	8 866	42 127
Nov.	274 146	32 248	62 846	20 950	18 157	26 646	11 953	15 599	9 266	35 079
Dez.	261 476	32 025	64 835	21 314	18 004	25 159	10 946	13 530	8 916	29 461
1953 Jan.	244 782	22 654	57 182	17 142	18 063	22 705	8 988	15 143	9 367	33 430
Febr.	238 833	23 765	52 303	15 519	21 594	24 821	10 489	15 406	9 521	30 481
März	299 678	38 884	67 228	22 441	23 231	27 364	12 141	17 436	9 742	35 867
April	271 242	30 404	62 104	19 676	18 894	28 497	9 209	16 654	8 522	27 744
Mai	272 206	33 852	65 797	16 050	18 708	29 300	9 447	16 918	9 027	26 153
Juni	271 015	32 803	63 939	19 537	18 626	29 098	9 435	15 898	10 318	28 813
Juli	286 397	37 042	60 910	19 300	22 284	33 306	10 287	17 247	10 320	36 302
Aug.	294 495	41 649	65 925	16 637	21 883	31 149	12 157	17 839	10 302	38 135
Sept.	337 239	50 510	96 048	18 770	18 540	33 585	12 650	17 708	10 752	38 597
Okt.	334 561	50 063	72 906	22 727	24 002	35 575	14 510	19 950	11 827	39 534
Nov.	305 901	36 543	68 948	20 517	23 262	33 503	15 335	19 551	11 301	34 852
Dez.	315 788	51 653	68 549	23 864	23 855	33 238	14 089	18 168	10 715	30 765

1) Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr einschl. Werk- und Filialverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine sowie für die Zeit bis Dezember 1952 die Meldungen der zuständigen Stellen über die Lieferungen von Kohlen. Der Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet zwischen dem Ausland und West-Berlin ist in den Zahlen enthalten. Postsendungen (zugelassenes Höchstgewicht 20 kg) und Sendungen im Luftfrachtverkehr bis 20 kg sind nicht nachgewiesen.

## Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost<sup>1)</sup> 1000 VE<sup>2)</sup>

Zeit	Bezüge aus dem Währungsgebiet der DM-Ost					Lieferungen in das Währungsgebiet der DM-Ost				
	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe				insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe			
		Bergbau-erzeugnisse, Mineralöle, und Kohlen-wertstoffe	Maschinen-bau	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Ernährungs-wirtschaft	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse
1950 MD	28 507	5 761	3 158	2 181	4 450	27 374	2 293	7 049	6 340	5 005
1951 MD	10 214	1 830	1 057	1 038	2 095	12 352	3 170	1 434	2 066	1 924
1952 MD	6 626	624	692	686	1 816	12 136	3 093	1 172	2 010	2 481
1952 Okt.	14 475	1 332	1 423	1 015	4 245	15 738	2 688	2 507	2 691	2 825
Nov.	14 241	2 001	1 936	628	6 609	18 151	1 758	3 825	3 807	4 135
Dez.	18 966	1 034	2 779	2 642	5 684	47 076	11 929	5 180	9 890	6 910
1953 Jan.	8 198	773	1 523	830	3 174	8 903	1 639	1 502	2 441	1 477
Febr.	7 913	1 235	1 760	683	1 437	8 668	3 720	231	1 589	1 744
März	11 970	1 117	2 143	1 436	2 808	6 058	1 504	427	1 555	998
April	11 142	4 178	1 299	766	3 696	3 225	1 198	364	874	165
Mai	17 590	9 070	1 255	1 255	3 311	5 958	584	1 426	744	2 632
Juni	17 234	5 511	1 812	1 091	4 001	12 272	877	3 514	2 073	4 967
Juli	13 168	2 129	1 619	1 518	4 744	27 658	9 710	7 231	4 535	3 105
Aug.	9 869	1 040	1 173	1 723	3 002	29 239	9 957	9 186	5 506	2 329
Sept.	15 055r	3 532	1 959	1 471	4 662r	23 879	6 690	5 049	3 986	4 252
Okt.	20 659	7 063	1 459	2 784	5 440	20 373	6 256	4 888	3 001	2 240
Nov.	20 212	5 238	1 778	3 313	5 653	34 225r	12 214r	5 780	3 036	6 538
Dez.	30 319	6 249	3 279	4 591	6 551	42 124	9 181	9 544	4 792	3 286

1) Ohne Interzonenhandel West-Berlins sowie ohne Lohnveredelungs- und Reparaturverkehr. Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über den Austausch von Strom und Lieferungen von Gas.- 2) VE gleich Verrechnungseinheiten nach den Verrechnungsabkommen. (Eine VE gleich eine DM-West).

**Umsatzentwicklung des Einzelhandels**  
Monatsdurchschnitt 1950 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warengruppe				insgesamt	Warengruppe			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- u. Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1949 MD	89	96	80	84	90	81	88	71	75	84
1951 MD	113	111	111	124	116	103	103	100	112	105
1952 MD	120	120	112	127	128	110	109	111	109	113
1952 Okt.	125	123	121	138	128	117	113	124	120	112
Nov.	122	116	124	135	123	114	106	128	117	108
Dez.	185	161	204	209	190	172	147	210	182	167
1953 Jan.	113	116	102	112	124	105	106	106	98	109
Febr.	103	113	79	102	118	97	104	82	90	104
März	123	123	110	126	141	116	115	115	111	125
April	124	129	112	120	135	118	120	117	107	120
Mai	124	125	123	125	125	119	117	129	111	112
Juni	116	124	93	128	129	111	117	99	114	116
Juli	131	133	118	139	143	125	124	126	125	128
Aug.	119	126	94	138	134	115	120	100	124	120
Sept.	119	124	94	147	136	116	120	100	133	122
Okt.	137	134	131	164	138	133	129	140	148	124
Nov.	132	124r	133	161r	133r	128	119r	142	146r	120r
Dez.	197p	175p	211p	236p	202p	192p	168p	226p	214p	182p

**Entwicklung der Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels<sup>1)</sup>**  
Monatsdurchschnitt 1950 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch und Milch-erzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossen-schaften	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wäsche, Bett- und Miederwaren	Wirk-, Strick- und Kurzwaren	Oberbekleidung	Schuhwaren
1949 MD	98	99	80	90	124	85	88	98	78	86	67	82
1951 MD	111	109	105	109	104	129	106	102	109	101	121	105
1952 MD	117	118	112	117	108	159	104	96	106	101	120	113
1952 Okt.	120	110	112	115	109	180	107	93	106	110	149	115
Nov.	114	97	104	113	103	165	109	92	113	122	138	137
Dez.	159	133	115	230	166	220	201	137	196	213	183	214
1953 Jan.	114	105	104	92	101	167	99	96	98	93	111	82
Febr.	111	104	102	100	95	163	79	77	88	75	76	70
März	120	118	113	130	104	181	94	88	98	85	134	119
April	125	129	119	146	109	187	97	91	94	80	134	123
Mai	120	138	123	114	106	182	105	100	97	85	145	143
Juni	118	152	126	97	106	174	86	87	94	73	97	100
Juli	128	154	131	104	109	190	108	93	121	88	122	118
Aug.	122	131	119	107	107	179	89	80	107	77	91	91
Sept.	120	119	116	104	106	179	86	85	109	89	100	90
Okt.	129	121	120	118	112	206	115	99	120	111	161	124
Nov.	121r	104r	110	115	103	185r	115	97r	122	124	153r	127
Dez.	173p	139p	120p	238p	164p	259p	207p	136p	206p	208p	189p	198p
Zeit	Eisenwaren u. Küchen-geräte	Beleuchtungs- u. Elektro-geräte	Rundfunk- u. Grammophon-artikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie und Lederwaren	Uhren, Gold- u. Silberwaren	Droge-rien	Seifen, Bürsten, Parfüme-rie-artikel	Fahr-räder und Zubehör	Brennmaterial
1949 MD	93	95	86	74	107	92	87	86	102	83	99	88
1951 MD	123	112	110	130	117	120	109	122	108	112	106	129
1952 MD	124	110	110	134	127	123	111	133	119	124	111	151
1952 Okt.	137	118	116	153	119	123	90	115	114	125	97	167
Nov.	127	114	125	146	133	123	108	140	109	119	84	149
Dez.	193	195	214	191	291	213	317	372	198	231	114	176
1953 Jan.	102	108	117	117	120	134	81	109	112	121	75	183
Febr.	95	90	101	110	102	113	70	96	110	110	74	166
März	117	105	98	145	126	128	106	137	121	132	133	158
April	117	99	90	135	154	135	106	120	128	137	150	124
Mai	121	98	95	141	114	109	106	112	128	135	151	113
Juni	127	111	98	145	108	112	92	106	122	130	138	137
Juli	136	109	104	156	112	115	123	121	139	135	141	162
Aug.	129	109	103	166	99	107	113	124	131	135	134	159
Sept.	145	117	115	172	113	118	99	119	121	132	113	174
Okt.	152	137	133	198	133	125	97	124	124	148	106	166
Nov.	144r	140r	147r	190r	146r	136r	105r	141r	113	137r	90r	146r
Dez.	205p	238p	252p	236p	302p	249p	312p	404p	203p	249p	125p	161p

1) Die Messziffern für die einzelnen Monate der Jahre 1949-52 und für weitere Geschäftszweige sind im "Statistischen Bericht" Nr. V/18/37 aufgeführt.

# Außenhandel

## Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins <sup>1)</sup> Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genußmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vor-erzeugnisse	End-erzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1950 MD	948	418	19	107	258	34	530	281	130	119	60	59
1951 MD	1 227	490	14	87	344	45	737	437	168	132	71	61
1952 MD	1 350	505	13	78	356	58	845	470	196	179	98	81
1952 Okt.	1 496	528	11	106	350	61	968	491	228	249	149	100
Nov.	1 411	563	9	103	389	62	848	409	208	231	145	86
Dez.	1 695	637	13	133	394	97	1 058	519	269	270	168	102
1953 Jan.	1 353	460	13	90	308	49	893	492	184	217	145	72
Febr.	1 177	425	10	78	284	53	752	383	185	184	118	66
März	1 277	464	14	75	315	60	813	426	175	212	124	88
April	1 252	444	17	74	291	62	808	442	159	207	121	86
Mai	1 237	446	15	65	302	64	791	442	159	190	107	83
Juni	1 338	520	16	71	366	67	818	446	180	192	107	85
Juli	1 284	461	14	66	314	67	823	428	197	198	110	88
Aug.	1 244	422	22	72	266	62	822	406	237	179	100	79
Sept.	1 359	484	21	104	273	86	875	436	229	210	120	90
Okt.	1 432	529	20	112	311	86	903	430	237	236	134	102
Nov.	1 475	553	20	121	322	90	922	453	236	233	135	98
Dez.	1 580	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Indexziffern des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	102	104	62	73	118	124	100	106	90	97	94	100
1952 MD	118	110	58	71	123	157	124	121	117	139	135	144
1952 Okt.	139	124	58	96	136	162	151	136	151	187	196	178
Nov.	134	133	48	94	151	168	134	118	137	169	188	150
Dez.	162	148	71	125	148	269	173	154	186	203	223	182
1953 Jan.	129	110	75	87	119	132	143	147	127	152	186	118
Febr.	111	101	61	76	109	143	119	114	119	132	157	106
März	123	111	80	75	120	164	132	128	119	157	171	142
April	123	106	98	77	109	175	137	138	113	161	171	150
Mai	121	103	82	66	111	174	135	135	118	154	159	149
Juni	134	123	83	72	139	182	143	138	132	165	174	157
Juli	128	108	78	73	116	178	143	130	145	171	179	163
Aug.	126	103	119	74	106	166	144	126	171	158	171	145
Sept.	139	117	110	98	110	231	157	140	169	184	211	156
Okt.	150	133	108	100	134	241	164	137	183	206	231	182
Nov.	152	132	100	108	130	246	168	146	178	209	237	181
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1950 MD	697	16	2	2	6	6	681	97	132	452	155	297
1951 MD	1 215	41	3	13	17	8	1 174	110	176	888	306	582
1952 MD	1 409	32	2	10	11	9	1 377	107	212	1 058	290	768
1952 Okt.	1 462	26	2	8	6	10	1 436	109	244	1 083	261	822
Nov.	1 374	28	2	7	8	11	1 346	106	229	1 011	242	769
Dez.	1 753	42	2	9	10	21	1 711	111	247	1 353	314	1 039
1953 Jan.	1 262	29	2	6	8	13	1 233	107	217	909	233	676
Febr.	1 228	32	2	8	15	7	1 196	102	192	902	226	676
März	1 474	58	2	9	23	24	1 416	126	224	1 066	253	813
April	1 526	37	1	10	16	10	1 489	114	229	1 146	276	870
Mai	1 428	35	1	11	14	9	1 393	113	219	1 061	248	813
Juni	1 554	33	1	11	12	9	1 521	130	211	1 180	272	908
Juli	1 564	27	1	10	10	6	1 537	134	224	1 179	293	886
Aug.	1 499	31	1	10	13	7	1 468	128	250	1 090	288	802
Sept.	1 508	31	1	9	13	8	1 477	125	228	1 124	268	856
Okt.	1 725	47	1	10	22	14	1 678	137	235	1 306	326	980
Nov.	1 645	49	2	11	19	17	1 596	131	232	1 233	321	912
Dez.	2 094	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Indexziffern des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	143	226	.	.	.	.	141	90	108	162	146	170
1952 MD	154	175	.	.	.	.	154	82	117	180	131	206
1952 Okt.	164	149	.	.	.	.	164	89	135	189	127	221
Nov.	152	151	.	.	.	.	152	81	125	176	118	206
Dez.	197	246	.	.	.	.	196	84	152	233	155	273
1953 Jan.	144	168	.	.	.	.	144	80	139	159	120	179
Febr.	139	166	.	.	.	.	138	75	121	157	118	178
März	169	318	.	.	.	.	165	92	143	188	133	216
April	176	193	.	.	.	.	176	86	141	205	144	236
Mai	168	189	.	.	.	.	167	87	140	193	136	222
Juni	179	175	.	.	.	.	179	100	130	211	148	244
Juli	183	145	.	.	.	.	184	112	143	212	158	240
Aug.	176	165	.	.	.	.	176	99	157	198	160	218
Sept.	180	170	.	.	.	.	180	101	145	207	154	234
Okt.	207	289	.	.	.	.	205	110	154	241	181	272
Nov.	195	323	.	.	.	.	192	102	148	225	178	249

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

<sup>1)</sup> Der Aussenhandel ist in grösserer Ausführlichkeit in der vom Statistischen Bundesamt herausgegeben monatlichen Veröffentlichungen "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" dargestellt. (Erscheint im W.Kohlhammer-Verlag/Stuttgart-Köln). Auf die Vorbemerkungen wird besonders hingewiesen.

**Ein- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)<sup>1)</sup> (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Zahlungsräumen<sup>2)</sup>**

Zeit	Ins- gesamt 3)	Freie-Dollar Länder		EZU - Raum 4)			Sonstige Verrech- nungs- länder	Ins- gesamt 3)	Freie-Dollar Länder		EZU - Raum 4)			Sonstige Verrech- nungs- länder															
		einschl.	ohne	zusammen	Sterling- Gebiet	Übrige EZU- Länder			einschl.	ohne	zusammen	Sterling- Gebiet	Übrige EZU- Länder																
		Einfuhren durch fremde Mittel							Einfuhren durch fremde Mittel																				
Mill. DM															Mill. \$														
1950	-3 011,8	.	.	.	.	.	.	- 723,2	.	.	.	.	.	.															
1951	- 148,7	.	.	.	.	.	.	- 30,0	.	.	.	.	.	.															
1952	+ 706,0	-1 478,1	- 996,7	+1 707,1	- 624,2	+2 331,3	+ 447,5	+ 183,6	- 350,2	- 235,8	+ 417,4	- 146,9	+ 564,3	+ 109,3															
1952 Okt.	- 33,7	- 36,1	+ 15,5	- 38,5	- 129,4	+ 90,9	+ 38,4	- 6,9	- 8,5	+ 3,8	- 8,4	- 30,7	+ 22,3	+ 9,4															
Nov.	- 37,1	- 34,0	+ 3,9	- 59,1	- 170,4	+ 111,4	+ 53,5	- 7,7	- 8,0	+ 1,0	- 13,2	- 40,4	+ 27,2	+ 12,9															
Dez.	+ 58,5	- 15,3	+ 24,9	- 21,3	- 142,5	+ 121,2	+ 92,4	+ 15,1	- 3,5	+ 6,0	- 4,3	- 33,8	+ 29,6	+ 22,2															
1953 Jan.	- 91,4	- 30,1	- 8,9	- 59,5	- 126,1	+ 66,6	- 4,3	- 20,5	- 7,0	- 1,9	- 13,2	- 29,9	+ 16,7	- 0,9															
Febr.	+ 51,1	- 10,5	+ 5,4	+ 46,0	- 107,1	+ 153,1	+ 17,7	+ 13,5	- 2,4	+ 1,4	+ 12,0	- 25,4	+ 37,3	+ 4,4															
März	+ 196,4	- 10,7	+ 3,6	+ 175,9	- 67,2	+ 243,2	+ 30,0	+ 47,9	- 2,4	+ 1,0	+ 42,7	- 15,8	+ 58,5	+ 7,3															
April	+ 274,1	- 0,7	+ 24,2	+ 216,1	- 61,6	+ 277,7	+ 58,7	+ 66,4	- 0,1	+ 5,9	+ 52,2	- 14,5	+ 66,7	+ 14,2															
Mai	+ 191,1	- 53,9	- 35,1	+ 192,7	- 49,3	+ 242,0	+ 52,5	+ 46,2	- 13,0	- 8,5	+ 46,5	- 11,7	+ 58,2	+ 12,7															
Juni	+ 216,0	- 70,2	- 43,7	+ 238,1	- 63,6	+ 301,6	+ 47,7	+ 52,6	- 16,6	- 10,3	+ 57,5	- 15,0	+ 72,5	+ 11,6															
Juli	+ 280,2	+ 1,2	+ 24,0	+ 249,2	- 22,0	+ 271,2	+ 27,1	+ 67,6	+ 0,4	+ 5,6	+ 60,0	- 5,1	+ 65,1	+ 6,6															
Aug.	+ 255,1	+ 11,0	+ 26,2	+ 191,1	- 34,0	+ 225,1	+ 40,5	+ 61,8	+ 2,7	+ 6,3	+ 46,2	- 8,0	+ 54,2	+ 9,9															
Sept.	+ 149,4	- 32,7	- 16,0	+ 135,5	- 46,2	+ 181,8	+ 38,1	+ 36,6	- 7,7	- 3,7	+ 33,0	- 11,0	+ 44,0	+ 9,2															
Okt.	+ 292,2	+ 2,9	+ 22,4	+ 236,4	- 5,7	+ 242,1	+ 44,4	+ 70,5	+ 0,8	+ 5,5	+ 57,0	- 1,2	+ 58,2	+ 10,8															
Nov.	+ 169,4	- 30,8	+ 0,6	+ 172,6	- 29,0	+ 201,6	+ 19,3	+ 41,4	+ 7,3	+ 0,2	+ 41,9	- 6,8	+ 48,7	+ 4,8															

1) Errechnet aus Werten in 1 000 DM bzw. 1 000 \$.- 2) Errechnet unter Zugrundelegung der Ergebnisse nach Einkaufs- und Käuferländern.- 3) Einschl. "Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete".- 4) Europäische Zahlungsunion.

**Ein- und Ausfuhr von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts, Braunkohlen, Braunkohlenbriketts und Koks<sup>1)</sup>  
nach den wichtigsten Herstellungs-(Ursprungs-)Ländern/Verbrauchsländern**

1 000 t

Zeit	Einfuhr						Ausfuhr							
	Steinkohlen				Braun- kohlen und briketts	Koks <sup>2)</sup>	Steinkohlen							
	insgesamt	Saar-2) gebiet 4)	Frank-2) reich 4)	USA			insgesamt	Saar-3) gebiet 4)	Belgien	Frank- reich 3) 4)	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schweiz
1950 MD	339	252	27	1	85	20	1 311	63	27	287	293	260	199	28
1951 MD	804	263	33	484	41	17	1 118	59	30	239	263	194	175	36
1952 MD	983	281	46	613	51	37	1 036	62	26	227	252	162	136	44
1952 Okt.	931	304	51	501	81	84	988	50	23	214	258	181	123	33
Nov.	770	267	45	374	63	83	1 033	62	23	238	219	175	149	43
Dez.	877	275	44	484	68	59	1 001	67	24	220	235	152	148	27
1953 Jan.	860	277	48	447	56	41	989	69	19	230	257	156	118	30
Febr.	777	273	48	372	38	29	981	67	30	236	186	193	142	30
März	781	295	56	312	46	28	1 209	68	25	264	334	175	168	39
April	765	295	74	257	49	20	1 011	61	15	256	229	199	158	24
Mai	848	311	88	290	47	19	942	50	46	209	195	193	132	37
Juni	777	263	87	312	46	25	1 210	56	48	254	325	200	146	32
Juli	697	256	66	232	39	21	1 282	62	69	284	373	223	132	36
Aug.	697	292	39	234	44	15	1 245	58	81	247	384	180	141	39
Sept.	816	265	72	290	63	18	1 159	47	87	269	267	185	129	38
Okt.	793	302	87	228	71	25	1 276	54	98	302	266	234	143	34
Nov.	769	311	83	197	73	21	1 204	55	92	261	281	207	148	47
Dez.	868	316	84	256	72	34	1 291	60	85	300	299	193	210	24
noch: Ausfuhr														
Zeit	Steinkohlen- briketts	Braunkohlenbriketts				Koks								
		insgesamt	Frankreich	Niederlande	Österreich		insgesamt	Luxemburg	Dänemark	Frankreich 3) 4)	Österreich	Schweden		
1950 MD	21	133	27	18	48	679	185	89	167	17	143			
1951 MD	21	133	24	19	40	824	239	73	248	15	158			
1952 MD	22	124	27	17	40	884	246	80	285	20	159			
1952 Okt.	25	141	49	5	40	878	269	75	282	21	132			
Nov.	20	119	25	18	34	875	249	66	278	20	154			
Dez.	26	131	22	24	32	886	247	89	267	21	178			
1953 Jan.	22	143	30	21	36	911	245	88	295	20	163			
Febr.	21	128	30	21	36	811	238	64	268	18	139			
März	19	111	21	19	37	870	250	73	287	22	134			
April	28	114	27	21	23	741	228	39	308	20	36			
Mai	39	127	41	18	20	753	279	17	276	21	50			
Juni	34	123	35	18	24	765	238	46	257	19	72			
Juli	34	126	34	20	20	793	234	60	268	16	100			
Aug.	37	104	33	18	14	734	229	83	229	26	79			
Sept.	29	126	39	10	32	742	221	156	136	32	118			
Okt.	32	143	39	21	35	741	200	131	143	25	174			
Nov.	38	153	44	23	36	632	206	50	135	24	151			
Dez.	36	145	40	22	32	629	192	72	154	44	98			

1) Aufgrund der Meldungen der Grenzzollstellen über die tatsächlich erfolgte Ein- und Ausfuhr.- 2) Von 1950 bis August 1953: Im Saar/Lothringen-Ruhr-Austausch eingeführte Kohlen.- 3) Von 1950 bis August 1953: Einschl. der Zahlen über die im Saar/Lothringen-Ruhr-Austausch ausgeführten Kohlen.- 4) Vom September 1953 an ist dieser Austausch eingestellt worden.



**noch: Außenhandel**  
**nach Zahlungsräumen und ausgewählten Ländern**  
**Werte in Mill. DM**

Zeit	insgesamt	Freie Dollar-Länder		E Z U - Raum 1)									
		insgesamt	darunter: USA	insgesamt	darunter								
					Belgien-Luxemburg	Dänemark	Frankreich	Saargebiet	Großbritannien	Italien	Niederlande	Norwegen	Österreich
Einfuhr nach Einkaufsländern													
1950 MD	948	204	183	675	41	41	92	14	115	42	131	18	15
1951 MD	1 227	291	276	768	61	36	75	15	152	45	107	18	18
1952 MD	1 350	258	219	905	97	35	83	24	171	53	118	22	33
1952 Okt.	1 496	194	152	1 131	166	43	102	30	240	57	144	23	37
Nov.	1 411	174	143	1 093	138	35	77	31	271	51	148	27	37
Dez.	1 695	246	212	1 259	147	50	95	34	279	70	137	28	47
1953 Jan.	1 353	176	161	1 007	117	34	87	30	190	53	103	20	32
Febr.	1 177	180	156	850	87	28	73	27	166	55	109	20	30
März	1 277	198	176	912	94	30	78	32	160	60	122	23	35
April	1 252	185	151	915	79	28	100	31	169	51	106	23	32
Mai	1 237	225	175	856	72	27	73	30	135	49	108	25	29
Juni	1 338	251	188	895	72	29	70	30	156	63	115	17	43
Juli	1 284	185	148	900	83	27	100	29	146	73	109	16	38
Aug.	1 244	178	141	900	101	33	73	30	158	71	128	17	33
Sept.	1 359	208	158	975	92	40	93	32	167	60	151	15	36
Okt.	1 432	189	141	1 055	115	48	100	34	145	69	176	15	39
Nov.	1 475	209	159	1 031	113	52	86	37	164	67	156	18	38
Ausfuhr 4) nach Käuferländern													
1952 MD	1 409	134	79	1 048	105	24	98	19	125	76	146	34	50
1952 Okt.	1 462	157	90	1 093	124	56	101	19	120	89	160	35	51
Nov.	1 374	140	82	1 034	118	49	89	18	108	79	168	38	50
Dez.	1 753	230	124	1 237	122	73	117	22	158	107	155	46	60
1953 Jan.	1 262	146	86	948	99	54	97	20	106	81	123	42	46
Febr.	1 228	169	86	896	96	48	98	19	84	78	116	39	45
März	1 474	188	113	1 087	119	67	102	20	127	107	140	38	57
April	1 526	185	101	1 131	117	59	110	20	121	110	162	47	53
Mai	1 428	171	94	1 049	112	59	104	17	125	81	149	37	46
Juni	1 554	180	101	1 133	117	55	112	19	109	111	167	46	49
Juli	1 564	186	103	1 149	119	56	111	21	112	98	169	44	55
Aug.	1 499	189	112	1 091	111	63	85	18	106	94	165	51	49
Sept.	1 508	175	85	1 111	118	76	91	17	102	100	161	34	51
Okt.	1 725	192	104	1 291	126	81	104	21	114	125	200	63	58
Nov.	1 645	178	101	1 204	118	71	93	21	129	111	190	40	60
Zeit	noch: E Z U - Raum						Sonstige Verrechnungsländer					Nicht ermittelte Länder und Eismeer-gebiet	
	darunter						darunter						
	Schweden	Schweiz	Türkei	Südafrikanische Union	Indien	Austral. Bund	insgesamt 2)	Argentinien 3)	Brasilien 3)	Finnland	Jugoslawien		
Einfuhr nach Einkaufsländern													
1950 MD	58	32	18	9	5	17	69	(14)	(5)	8	8	0	
1951 MD	68	45	29	11	9	18	168	31	25	20	13	0	
1952 MD	80	53	30	14	10	12	187	15	27	28	25	-	
1952 Okt.	93	62	27	11	17	6	171	11	22	42	21	-	
Nov.	73	64	36	12	13	9	144	8	25	31	16	-	
Dez.	106	72	44	15	16	18	190	7	32	33	14	-	
1953 Jan.	73	67	24	21	15	24	169	4	20	22	13	1	
Febr.	54	58	28	11	13	13	143	5	25	11	12	4	
März	57	57	33	19	18	12	165	3	31	11	11	2	
April	53	68	43	17	14	7	151	5	23	7	11	1	
Mai	55	57	40	21	15	31	155	4	23	11	12	1	
Juni	72	61	23	17	12	21	190	6	35	27	11	2	
Juli	71	60	14	16	11	16	198	6	30	26	33	1	
Aug.	76	54	12	17	11	12	165	9	35	28	14	1	
Sept.	86	61	17	20	10	9	174	14	54	22	11	2	
Okt.	92	70	23	10	12	8	188	17	57	22	14	2	
Nov.	70	72	18	18	13	14	233	29	63	22	17	2	
Ausfuhr 4) nach Käuferländern													
1952 MD	102	102	47	13	14	11	225	26	53	31	27	2	
1952 Okt.	107	107	43	12	13	9	209	28	41	23	24	2	
Nov.	99	102	30	13	14	5	197	33	27	21	28	3	
Dez.	116	119	35	14	22	9	283	56	35	31	31	3	
1953 Jan.	86	84	28	15	15	6	165	31	16	16	21	3	
Febr.	87	95	22	13	7	5	161	21	14	8	21	2	
März	101	95	32	20	12	9	195	38	25	13	31	3	
April	93	100	40	23	22	6	209	35	32	16	26	1	
Mai	94	93	37	18	18	13	207	28	33	10	23	1	
Juni	104	104	34	22	19	12	238	39	44	14	31	3	
Juli	90	107	43	31	17	17	225	37	29	9	24	4	
Aug.	89	93	40	21	23	12	205	28	31	12	17	14	
Sept.	94	102	33	27	23	16	212	28	41	11	15	10	
Okt.	108	112	45	22	27	14	232	32	41	9	23	10	
Nov.	97	117	30	26	17	13	233	35	55	6	19	10	

Zeit	noch: EEU - Raum						Sonstige Verrechnungsländer					Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiet
	darunter						insgesamt <sup>2)</sup>	darunter				
	Schweden	Schweiz	Türkei	Südafrikanische Union	Indien	Austral. Bund		Argentinien <sup>3)</sup>	Brasilien <sup>3)</sup>	Finnland	Jugoslawien	
Einfuhr nach Einkaufsländern												
1950 MD	58	32	18	9	5	17	69	(14)	(5)	8	8	0
1951 MD	68	45	29	11	9	18	168	31	25	20	13	0
1952 MD	80	53	30	14	10	12	187	15	27	28	25	-
1952 Okt.	93	62	27	11	17	6	171	11	22	42	21	-
Nov.	73	64	36	12	13	9	144	8	25	31	16	-
Dez.	106	72	44	15	16	18	190	7	32	33	14	-
1953 Jan.	73	67	24	21	15	24	169	4	20	22	13	1
Febr.	54	58	28	11	13	13	143	5	25	11	12	4
März	57	57	33	19	18	12	165	3	31	11	11	2
April	53	68	43	17	14	7	151	5	23	7	11	1
Mai	55	57	40	21	15	31	155	4	23	11	12	1
Juni	72	61	23	17	12	21	190	6	35	27	11	2
Juli	71	60	14	16	11	16	198	6	30	26	33	1
Aug.	76	54	12	17	11	12	165	9	35	28	14	1
Sept.	86	61	17	20	10	9	174	14	54	22	11	2
Okt.	92	70	23	10	12	8	188	17	57	22	14	2
Nov.	70	72	18	18	13	14	233	29	63	22	17	2
Ausfuhr <sup>4)</sup> nach Käuferländern												
1952 MD	102	102	47	13	14	11	225	26	53	31	27	2
1952 Okt.	107	107	43	12	13	9	209	28	41	23	24	2
Nov.	99	102	30	13	14	5	197	33	27	21	28	3
Dez.	116	119	35	14	22	9	283	56	35	31	31	3
1953 Jan.	86	84	28	15	15	6	165	31	16	16	21	3
Febr.	87	95	22	13	7	5	161	21	14	8	21	2
März	101	95	32	20	12	9	195	38	25	13	31	3
April	93	100	40	23	22	6	209	35	32	16	26	1
Mai	94	93	37	18	18	13	207	28	33	10	23	1
Juni	104	104	34	22	19	12	238	39	44	14	31	3
Juli	90	107	43	31	17	17	225	37	29	9	24	4
Aug.	89	93	40	21	23	12	205	28	31	12	17	14
Sept.	94	102	33	27	23	16	212	28	41	11	15	10
Okt.	108	112	45	22	27	14	232	32	41	9	23	10
Nov.	97	117	30	26	17	13	233	35	55	6	19	10

1) Europäische Zahlungsunion.- 2) Dazu gehören bereits im Januar 1950: Chile, Bulgarien, Finnland, Jugoslawien, Polen (einschl. der deutschen Ostgebiete unter polnischer Verwaltung), Tschechoslowakei, Ungarn, Ägypten, Iran, Japan, Spanien (einschl. Überseegebiete); ab Februar 1950 Ecuador; ab Juni 1950 Paraguay; ab August 1950 Uruguay; ab September 1950: Argentinien, Columbien; ab Oktober 1950 Brasilien; ab November 1950 bis Mai 1952 Mexiko.- 3) Gehörte bis zu dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Zahlungsabkommens zu den "Freien Dollar-Ländern" (Zahlen in Klammern).- 4) Für die Jahre 1950 und 1951 erfolgte die Nachweisung nach Verbrauchsländern. Vgl. Heft 8, S. 415.

# Verkehr

## Meßziffern des Güterverkehrs

1936 = 100

Zeit	Bahn und Binnen-schiffahrt		Bundesbahn				Binnenschiffahrt 4)				Seeschiffahrt 4)				
			Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm <sub>2)</sub>	Wagen- achs- kilo- meter 3)	Güter- wagen- stel- lung	Beför- derte Güter 5)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
	ins- gesamt 5)	darunter: auf deut- schen Schiffen						ins- gesamt	davon		ins- gesamt	dar: auf deutschen schiffen			
									Küsten- ver- kehr 6)				Aus- 7) lands- verkehr		
Arbeitstächlich											kal.tägl	arbeitstächlich		kalendertächlich	
1948	71	79	78	91	82	52	50	53	50	35	51	77	46	86	26
1949	76	91	82	104	92	62	58	64	61	45	57	59	57	131	34
1950	80	98	84	105	93	67	72	84	87	63	63	59	64	141	56
1951	92	116	93	120	107	71	88	105	111	77	79	56	84	164	80
1952	95	118	95	120	107	72	95	112	118	79	89	57	96	174	104
1952															
Okt.	102	120	103	123	109	75	100	112	114	88	86	52	92	185	113
Nov.	102	122	104	125	111	78	98	114	117	78	94	55	102	200	127
Dez.	93	109	97	115	102	71	84	96	101	68	92	54	99	175	90
1953															
Jan.	89	105	89	106	96	65	88	103	108	84	77	42	84	159	90
Febr.	87	107	88	110	97	65	87	101	108	71	83	44	90	111	60
März	96	118	95	122	109	70	97	107	115	76	89	59	94	116	78
April	96	116	91	115	104	70	108	121	129	83	83	53	89	130	72
Mai	96	120	90	115	105	69	113	130	136	76	89	49	97	156	89
Juni	93	112	86	105	96	67	113	129	138	91	88	50	96	184	116
Juli	90	109	82	101	94	65	110	129	135	94	81	55	86	184	122
Aug.	90	110	83	103	95	66	110	125	133	91	88	68	91	202	128
Sept.	92	111	87	108	100	69	106	119	128	89	89	52	97	207	138
Okt.	98	115	96	114	104	73	104	116	125	87	90	56	96	199	126
Nov.	101	117	100	118	106	73	102	113	125	78	95	52	103	...	...

1) Einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschiffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 6) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelöschten und geladenen Güter.- 7) Umfasst auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.

## Meßziffern des Personenverkehrs

kalendertächlich, 1936 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Strassenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beförderte Personen <sub>2)</sub>	Personen- Kilometer 2)	Wagenachs- kilometer <sub>3)</sub>	Beförderte Personen	Wagenachs- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Beförderte Personen	Wagen- kilometer
1948	227 <sup>a)</sup>	205 <sup>a)</sup>	79	243 <sup>a)</sup>	92 <sup>a)</sup>	.	.	.	.
1949	178	131	94	203 <sup>a)</sup>	110 <sup>a)</sup>	.	.	.	.
1950	172	129	103	198	118	310	207	621	339
1951	165	127	108	195	122	384	259	733	398
1952	163	125	112	194	123	465	310	872	443
1952 Okt.	157	110	110	197	123	489	323	885	456
Nov.	182	116	108	207	123	517	327	987	457
Dez.	168	130	113	214	125	565	337	1 075	472
1953 Jan.	168	110	111	204	125	525	343	1 038	469
Febr.	174	115	112	210	126	563	350	1 091	482
März	169	117	111	197	124	511	343	982	474
April	159	122	113	198	124	510	341	929	469
Mai	179	144	115	193	124	490	339	892	459
Juni	159	135	122	190	126	488	354	911	488
Juli	151	157	129	188	126	491	350	898	496
Aug.	166	171	133	187	126	503	351	932	495
Sept.	169	141	125	195	127	525	357	973 <sup>r</sup>	499
Okt.	165	124	117	202	126	510	344	1 028	503
Nov.	189	126	114	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Besatzungsverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischt-wirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.- a) Ohne die Länder Rheinland-Pfalz, Baden, Württemberg-Hohenzollern und Lindau.

# Deutsche Bundesbahn

Zeit	Personal- aufwand 2)	Länge der betrieblenen Strecken <sup>3)</sup>	Fahrzeugbestände 1) 3)									
			Dampf-		Elektrische		Personenwagen		Güterwagen			
			Lokomotiven									
			insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	ohne Privatgüterwagen insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	Privat- güter- wagen 5)	
1 000	km	Anzahl										
1936	.	30 565	12 218	10 470	329	266	34 671	31 523	380 125 <sup>a)</sup>	362 460 <sup>a)</sup>	.	
1948	562,5	30 246	15 115		424	.		19 356	298 829	239 852	38 771	
1949	525,6	30 344	12 294	9 046	431	345	23 528	20 281	291 836	230 300	37 935	
1950	504,4	30 459	11 997	8 772	446	350	22 948	20 175	260 678	232 241	35 599	
1951	504,2	30 477	11 551	8 807	452	379	22 523	20 761	253 536	236 037	35 015	
1952	505,1	30 495	10 913	9 076	457	398	22 484	20 854	246 226	232 409	36 776	
1952 Okt.	508,2	30 503	10 966	8 938	454	385	22 547	20 371	245 342	225 306	36 785	
Nov.	507,6	30 504	10 928	8 889	455	391	22 542	20 239	245 753	232 592	36 705	
Dez.	507,5	30 495	10 913	9 076	457	398	22 484	20 854	246 226	232 409	36 776	
1953 Jan.	500,5	30 492	10 880	8 845	456	394	22 558	20 389	242 747	225 940	36 808	
Febr.	495,6	30 492	10 823	8 803	457	392	22 547	20 344	244 356	219 002	36 658	
März	503,6	30 492	10 761	8 733	457	391	22 555	20 671	245 743	218 482	36 724	
April	507,5	30 490	10 674	8 814	458	413	22 619	20 577	243 076	206 782	36 553	
Mai	505,0	30 509	10 591	8 669	459	400	22 793	20 816	243 520	209 162	36 159	
Juni	504,3	30 506	10 494	8 610	458	398	22 825	20 663	244 092	208 063	35 442	
Juli	503,0	30 508	10 379	8 552	458	398	22 856	21 106	245 103	210 916	35 442	
Aug.	499,1	30 508	10 296	8 476	458	408	22 884	21 152	236 161	208 014	35 744	
Sept.	499,1	30 508	10 226	8 387	460	391	22 907	20 932	241 188	218 153	35 829	
Okt.	495,4	30 512	10 132	8 277	463	400	22 937	20 827	239 529	220 661	35 621	
Nov.	495,0	30 512	10 096	8 211	464	404	22 970	20 760	238 554	221 454	35 636	
Betriebsleistungen												
Zugkilometer <sup>6)</sup>			Wagenachskilometer <sup>6)</sup>		Betriebsstreckenkilometer Brutto Netto 7)		Verkehrsleistungen Personenverkehr 8)					
Reise- züge		Güter- züge	Reise- züge		Güter- züge	Güterzüge	Güterwagen	Beforderte Personen	darunter: zu ermas- sigten Tarifen	Personen- kilometer	darunter: zu ermas- sigten Tarifen	Gepäck- versand
Mill.			Mill.			1 000			Mill.			t
1936 MD	24,3	13,0	485,4	958,3	8 522,4	3 839,4	52 339	.	.	1 965,4	.	11 750
1948 MD	14,4	10,7	365,3	784,2	7 324,9	3 490,2	.	.	.	.	.	7 091
1949 MD	19,4	12,9	455,6	886,2	8 264,7	3 987,3	110 682	.	.	2 561,6	.	6 205
1950 MD	23,3	13,6	500,4	891,7	8 312,3	4 006,5	107 130	82 804	.	2 522,0	1 705,8	6 160
1951 MD	25,5	14,8	521,1	1 020,7	9 634,3	4 588,4	102 891	84 322	.	2 497,8	1 809,5	6 205
1952 MD	27,0	15,2	543,6	1 020,5	9 718,6	4 604,3	101 584	88 684	.	2 457,8	2 047,3	6 432
1952 Okt.	27,5	16,3	542,8	1 112,9	10 604,8	5 020,3	99 473	86 633	.	2 201,0	1 824,3	6 952
Nov.	26,2	14,9	516,3	1 000,6	9 532,5	4 532,1	111 581	99 390	.	2 235,7	1 916,6	4 868
Dez.	27,6	14,6	557,6	965,8	9 218,5	4 352,1	106 762	93 590	.	2 589,4	2 197,1	5 271
1953 Jan.	28,0	14,6	549,8	935,1	8 891,2	4 160,5	106 764	94 251	.	2 191,2	1 857,2	4 590
Febr.	25,5	13,4	496,9	881,5	8 427,5	3 973,7	99 795	88 371	.	2 069,5	1 752,0	4 521
März	28,1	15,1	549,4	1 064,4	10 173,9	4 813,5	107 315	94 813	.	2 333,5	1 963,6	5 608
April	27,0	13,7	538,4	938,0	8 907,5	4 157,6	97 328	84 316	.	2 349,3	1 949,6	6 259
Mai	28,7	13,5	567,2	908,6	8 622,7	4 001,0	113 364	99 794	.	2 866,1	2 446,7	6 274
Juni	29,5	14,0	581,0	921,9	8 703,8	4 035,5	97 358	85 037	.	2 602,5	2 221,4	6 610
Juli	31,3	14,5	634,4	953,7	9 012,7	4 114,2	95 580	81 330	.	3 130,8	2 634,2	9 865
Aug.	31,6	13,9	655,7	924,2	8 758,9	4 017,5	105 053	88 977	.	3 405,8	2 816,2	11 699
Sept.	29,7	14,2	596,3	985,4	9 271,2	4 236,8	103 464	89 522	.	2 734,1	2 246,6	8 498
Okt.	29,9	14,9	576,9	1 054,8	10 021,6	4 662,9	104 305	91 056	.	2 476,6	2 049,4	6 853
Nov.	28,5	13,6	545,9	968,6	9 231,5	4 324,6	115 905	103 975	.	2 429,4	2 079,5	4 928
noch: Verkehrsleistungen												
Beförderte Güter (nur Schienen- und Schiffsverkehr)												
Zeit	Versand 9)		darunter		Empfang <sup>10)</sup>	Durchgangs- verkehr <sup>11)</sup>	Güterkraft- verkehr	Binnen- verkehr der nicht- bundeseigenen Eisenbahnen	Güterwagen- stellung	Güterwagen- umlaufzeit 12)		
	insgesamt	insgesamt	Expressgut	Kohle,Koks, Briketts								
	1 000 t			1 000 t		1 000						
1936 MD	22 970,0	21 470,0	33,0	.	1 500,0	.	.	.	.	2 132,0	4,5	
1948 MD	17 972,0	.	33,1	6 747,1	.	.	.	.	.	1 112,0	6,0	
1949 MD	18 912,3	.	49,4	7 455,5	.	207,8	241,4	.	.	1 328,9	4,8	
1950 MD	19 112,2	17 298,7	60,3	6 633,2	1 888,6	172,7	167,4	.	.	1 417,1	4,4	
1951 MD	21 244,4	19 044,7	50,9	7 596,2	2 198,5	223,5	190,9	1 132,0	.	1 509,7	4,4	
1952 MD	21 864,3	19 432,2	50,9	7 840,7	2 314,1	212,3	186,2	1 183,2	.	1 521,1	4,3	
1952 Okt.	25 087,3	22 050,0	58,7	8 117,8	2 830,0	207,3	233,8	1 333,2	.	1 702,7	4,0	
Nov.	22 369,2	19 777,0	52,6	7 424,6	2 363,3	228,9	208,5	1 200,6	.	1 573,1	4,2	
Dez.	21 836,4	19 154,8	69,5	7 761,6	2 442,7	238,9	177,0	1 161,0	.	1 482,3	4,6	
1953 Jan.	20 806,7	18 263,4	44,8	7 822,5	2 335,3	208,0	153,6	1 132,8	.	1 417,2	4,4	
Febr.	19 006,4	16 795,4	40,0	7 240,5	2 020,6	190,4	149,0	1 159,7	.	1 317,0	4,4	
März	22 443,4	19 863,1	49,8	7 845,2	2 311,4	268,9	215,9	1 202,0	.	1 523,5	4,3	
April	19 846,2	17 517,0	48,9	6 749,0	2 114,4	214,8	204,9	1 124,5	.	1 405,1	4,4	
Mai	18 641,8	16 513,1	50,1	6 450,2	1 937,4	191,3	201,0	1 096,9	.	1 333,4	4,7	
Juni	19 783,2	17 627,2	49,2	7 136,9	1 968,8	187,2	207,3	1 189,5	.	1 424,1	4,2	
Juli	20 080,9	17 686,4	54,0	6 811,7	2 214,6	179,9	217,1	1 001,7	.	1 471,2	4,0	
Aug.	19 405,6	17 011,8	51,6	6 635,1	2 178,5	215,3	208,7	995,4	.	1 423,8	4,2	
Sept.	20 463,7	18 124,2	57,5	6 957,9	2 157,9	201,6	222,1	1 163,7	.	1 507,5	4,1	
Okt.	23 492,6	20 547,1	59,8	7 565,8	2 728,3	217,2	229,1	1 301,7	.	1 644,7	4,1	
Nov.	21 883,1	18 946,1	53,5	7 154,9	2 696,4	240,6	206,8	1 110,0	.	1 490,7	4,3	

1) Nur Vollspurfahrzeuge.- 2) Anstelle der Zahl der Bediensteten wird nur noch das im Monats- bzw. Jahresdurchschnitt tatsächlich aufgewendete Personal nachgewiesen.- 3) Stand am Ende des Monats bzw. Jahres.- 4) Einsatzbestände, ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge.- 5) Gesamtbestand.- 6) Einschl. Besatzungsverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 7) Einschl. Besatzungs- und Dienstgutverkehr.- 8) Ohne Besatzungs- und Kraftwagenverkehr.- 9) Einschl. Dienstgutversand, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 10) Ohne den Empfang von Bundesbahnhöfen des Bundesgebietes, der nur im Güterversand nachgewiesen wird.- 11) Verkehr von Ausland zu Ausland über die trockene Gränze.- 12) Monats- bzw. Jahresergebnis.- a) Einschl. Privatgüterwagen.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn

# Güterverkehr von Bahn und Schifffahrt<sup>1)</sup> nach Gütergruppen, 1 000 t

Zeit Gütergruppe	Eisenbahnen 2)		Binnen- schifffahrt 3)		Seeschifffahrt 3)		
	Beförderte Güter		Empfang aus dem Bundesgebiet 5)		Auslandverkehr 6)		
					Empfang	Versand	
1952 1. Vierteljahr	66 181,7	22 445,2	564,0	5 938,2	2 750,1		
2. " "	62 654,6	23 538,9	616,7	5 882,6	2 590,1		
3. " "	68 123,5	25 726,1	743,5	6 306,5	2 604,6		
4. " "	71 086,6	23 533,5	583,8	6 293,5	2 620,1		
1953 1. Vierteljahr	63 275,0	22 653,8	527,6	5 212,0	2 350,4		
2. " "	60 059,4	22 517,0	574,9	5 692,7	2 472,8		
3. " "	61 474,5	28 222,2	687,3	5 471,1	2 213,3		
davon:							
Kartoffeln	388,5	0,2	0,6	0,1	3,2		
Zuckerrüben	247,8	-	0,1	-	-		
Getreide	292,8	966,0	89,1	466,4	3,5		
Roggen- und Weizenmehl	27,6	60,8	2,5	6,2	4,7		
Vollkornprodukte	64,1	27,2	13,8	8,3	4,2		
Zucker	102,0	166,6	6,7	153,1	2,8		
Lebende Tiere	212,7	0,1	0,7	33,5	6,5		
Obst, Gemüse, Süd- und Ölf Früchte	550,1	122,4	3,3	202,7	0,5		
Andere Nahrungsmittel (einschl. Fleisch u. Fisch)	402,5	210,6	19,1	251,5	57,0		
Futtermittel	235,5	121,2	5,8	49,5	38,1		
Kaliumdüngemittel	755,4	583,1	0,4	-	405,1		
Andere Düngemittel	1 847,3	280,2	4,8	2,4	115,5		
Salz	250,9	386,1	0,0	0,0	46,1		
Chemische Erzeugnisse (außer Düngemittel)	1 454,5	491,6	11,5	17,6	58,1		
Steinkohle	18 038,4 <sup>a)</sup>	7 440,2	222,8	923,8	877,7		
Braunkohle	6 018,8 <sup>a)</sup>	949,0	2,5	-	1,3		
Torf	138,5	36,5	0,1	0,0	21,1		
Erze	3 553,6	3 707,9	15,0	1 188,4	14,6		
Holz und Holzwaren	595,9	170,0	4,6	200,1	28,2		
Andere unbearbeitetes Holz	90,8	2,3	1,2	0,7	0,1		
Grubenholz	442,8	88,8	-	6,0	-		
Papierholz, Zellstoff	411,1	227,1	0,4	67,7	9,5		
Papier und Pappe	92,5	30,1	0,6	35,2	34,4		
Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	140,9	32,6	7,7	120,7	13,8		
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren	4 069,5	1 171,7	31,9	36,3	547,0		
Schrott	1 655,7	295,2	33,4	1,2	41,5		
Fahrzeuge aller Art	121,1	14,4	1,4	9,5	41,1		
Mineralöle und -derivate	2 309,7	1 821,9	113,5	99,2	109,3		
Besatzungsgut	1 738,1 <sup>b)</sup>	-	0,1	375,4	34,1		
Steine und Erden	5 210,6	6 505,8	48,7	77,0	43,2		
Zement	741,9	541,6	4,5	1,4	493,7		
Umsatzgut, gebrauchte Verpackungen	320,6 <sup>b)</sup>	10,1	2,0	3,2	5,6		
Dienstgut	4 707,7 <sup>b)</sup>	-	-	-	-		
Sonstige Güter (einschl. Stückgut)	4 214,8	1 767,2	42,6	279,9	160,3		

1) Die Zahlen sind auf Grund von Monats- und Vierteljahresstatistiken zusammengestellt und weichen von den endgültigen Jahresergebnissen ab.- 2) Die Zahlen umfassen den Güter- und Tierverkehr der Deutschen Bundesbahn und der nichtbundeseseigenen Eisenbahnen im Bundesgebiet einschl. Durchgangsverkehr von Ausland zu Ausland.- 3) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 4) Einschl. des Durchgangsverkehrs von Ausland zu Ausland.- 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 6) Die Zahlen über den Auslandsverkehr enthalten auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.- a) Einschl. Kohle im Dienstgut- und Besatzungsverkehr.- b) Ohne Kohle.

## Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin<sup>1)</sup>

Zeit	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr 4)							
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug-km		Inlandsverkehr		Auslandsverkehr 5)			
	Flugzeuge		Fluggäste 2)		Fracht 2) 3)		Post 2)		insgesamt mit dem Ausland	dar. im Verkehr mit dem Ausland	geleistete		geleistete			
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang			Pkm	Fracht- tkm	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm	
	Anzahl										1 000					
t								1 000								
1951 MD <sup>6)</sup>	3 522	3 522	43,4	44,6	1 972	2 040	278	233	1 234	382	15 057	827	83,0	6 914	232	46,9
1952 MD	4 555	4 558	59,5	60,1	3 000	3 014	312	277	1 466	478	17 895	819	89,4	8 464	258	70,1
1952 Okt.	5 360	5 374	77,5	79,9	3 365	3 289	348	308	1 679	538	23 207	849	100,0	9 628	329	78,1
Nov.	4 972	4 986	60,1	60,7	4 014	4 012	331	295	1 693	487	17 850	1 028	96,4	7 441	327	76,3
Dez.	4 694	4 701	60,7	61,3	3 394	3 446	503	427	1 517	506	18 048	873	137,4	7 558	356	131,4
1953 Jan.	4 968	4 964	61,8	61,4	4 063	4 015	291	263	1 604	477	18 655	1 183	79,5	6 552	293	73,4
Febr.	5 023	5 027	64,6	64,9	3 894	3 937	292	262	1 585	459	19 595	1 093	78,9	6 778	347	77,0
März	8 121	8 144	108,8	109,6	6 441	6 444	363	326	2 302	535	32 277	1 727	101,5	8 901	381	87,7
April	8 132	8 157	113,1	111,5	6 394	6 425	350	314	2 276	553	31 993	1 667	95,6	10 642	342	88,0
Mai	8 191	8 174	112,8	113,0	6 116	6 128	341	307	2 284	640	30 612	1 559	89,9	13 558	346	85,6
Juni	7 435	7 440	113,0	109,7	5 632	5 694	335	314	2 196	643	31 105	1 472	91,9	13 905	327	81,6
Juli	8 168	8 166	133,7	130,8	4 386	4 409	323	303	2 347	713	35 621	1 134	86,8	16 744	332	85,6
Aug.	7 501	7 498	118,6	121,4	4 583	4 684	350	305	2 090	705	31 954	1 207	85,0	17 666	311	89,7
Sept.	6 554	6 550	102,3	107,0	4 152	4 241	398	331	1 958	669	28 793	1 070	96,3	16 907	343	100,9
Okt.	6 074	6 081	85,0	87,8	4 339	4 313	412	351	1 891	651	23 753	1 075	97,7	14 380	406	102,1
Nov.	5 484	5 480	67,1	67,4	4 292	4 266	407	341	1 750	607	18 631	1 050	91,7	10 847	442	101,7

1) Nachgewiesen wird der planmassige und ausserplanmassige Linienverkehr und der Charter- und Sonderflugverkehr, nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. Auch Erprobungsflüge sowie Landflüge, bei denen keine Nutzlast befördert wird (z.B. Aklameflüge), bleiben ausgeschlossen.- 2) Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter "Ankunft" und "Abgang" mitzueinrechnen.- 3) Ohne Freige-  
pack.- 4) Flüge zwischen den einzelnen Teilstrecken.- 5) Im Auslandsverkehr sind die Entfernungen nur bis zur Grenze des Bundesgebietes  
angenommen.- 6) Zur Errechnung der Monatsdurchschnitte für den Flughafenverkehr sind die Zahlen für die Monate Januar bis März 1951 nach  
Angaben der Arbeitsgemeinschaft deutscher Verkehrsflughäfen hinzugegerechnet worden. Da über den Teilstreckenverkehr keine Zahlenangaben  
für die Monate Januar bis März 1951 vorliegen, beziehen sich diese Monatsdurchschnitte nur auf den Zeitraum April bis Dezember 1951.

## Straßenverkehrsunfälle

Zeit	Verkehrsunfälle und zwar			Beteiligte Verkehrsteilnehmer darunter			Getötete	Ver- letzte	Ursachen der Verkehrsunfälle					
	ins- gesamt	durch Zusammen- stöße	Auswahl geschlossener Ortsteile	ins- gesamt	Kraft- fahr- zeuge	Fahr- räder			Fuß- gänger	beim Kraft- fahr- zeug 5)	beim Rad- fahrer	beim Fuß- gänger	bei der Strasse	Sonst. Unfall- ursachen
							Anzahl							
in vH aller Unfallursachen														
1947 <sup>1)</sup>	36 680	18 923	5 893	73 519	48 949	4 879	11 253	2 878	25 421	56,2	4,7	18,8	12,5	
1948 <sup>2)</sup>	50 741	26 894	7 949	100 926	66 270	8 965	14 664	2 955	32 795	58,5	6,3	17,3	7,8	
1949 <sup>3)</sup>	96 155	49 858	15 554	190 294	126 923	26 664	20 412	3 120	57 715	59,2	10,2	12,2	6,1	
1950 <sup>4)</sup>	182 695	90 711	33 764	355 173	246 791	52 865	31 882	4 211	107 811	60,8	11,0	9,6	12,2	
1951 <sup>5)</sup>	310 941	156 075	65 726	602 628	430 247	77 467	51 361	7 294	195 971	64,0	10,9	8,8	9,7	
1952 <sup>6)</sup>	365 365	183 206	82 581	708 078	525 808	91 950	56 200	7 335	226 101	64,4	9,6	8,0	9,0	
1952 <sup>4)</sup>	1. Vj.	69 529	35 497	15 104	135 315	105 787	12 160	10 668	1 246	33 013	61,9	5,7	7,7	14,6
	2. Vj.	90 297	45 530	19 017	174 931	123 996	27 879	15 143	1 899	63 529	66,5	12,7	9,4	10,1
	3. Vj.	107 548	54 135	24 921	207 435	148 874	33 198	15 759	2 347	77 613	66,3	12,5	7,9	5,1
	4. Vj.	97 991	48 044	23 539	190 397	147 151	18 713	14 630	1 843	51 946	62,2	6,8	7,2	13,4
1953	1. Vj.	82 107	36 255	18 460	161 017	128 646	12 992	12 246	1 616	39 747	54,0	5,6	6,8	24,4
	2. Vj.	118 398	51 408	24 661	229 404	166 829	34 346	19 280	2 952	86 934	61,1	13,5	8,8	10,2
	3. Vj.	136 114	59 026	30 896	263 957	193 120	39 896	19 963	3 467	103 614	61,5	13,8	7,8	10,2

1) Ohne Hessen, Württemberg-Baden, Bayern, Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern.- 2) Ohne Württemberg-Baden, Bayern, Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern.- 3) Ohne Bayern, Rheinland-Pfalz und Württemberg-Hohenzollern.- 4) Ohne Württemberg-Hohenzollern.- 5) Oder dessen Fahrer.- 6) Oder Fahrrad (ohne oder mit Hilfsmotor).

# Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen						Personenverkehr der Strassenverkehrsunternehmen								
	Kraft-fahr-zeuge insgesamt	darunter				Kraft-fahr-zeug-anhänger	Strassenbahnen 2)			Kraftomnibusse					
		Personen-1)	Kombi-nations-kraftwagen	Last-	Kraft-rader		Betriebs-strecken-länge3)4)	Befor-derte Personen	Gefahren-e Wagen-5) kilometer	Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr			
										Befor-derte Personen	Gefahren-e Wagen-5) kilometer	Befor-derte Personen	Gefahren-e Wagen-5) kilometer		
		Anzahl					km	1 000	km	1 000					
1950 MD	42 105	12 172	.	5 540	20 792	1 650	5 970	264 434	48 312	194 533	66 710	33 119	1 758	6 698	
1951 MD	49 661	14 451	.	5 571	24 323	1 390	4 494	259 760	49 989	211 283	80 074	39 311	2 480	9 881	
1952 MD	55 025	16 355	.	5 643	27 435	1 403	4 271	259 745	50 341	212 858	96 229	44 511	2 824	11 548	
1952	Juli	71 167	16 962	.	6 330	41 611	1 657	4 294	245 706	51 055	212 506	88 999	45 859	5 021	25 743
	Aug.	61 396	17 237	.	5 949	33 411	1 535	4 289	238 473	50 806	212 294	90 129	45 862	4 526	23 933
	Sept.	55 963	19 060	.	6 737	24 648	1 615	4 265	246 316	49 688	212 658	93 837	44 952	3 759	17 563
	Okt.	48 092	18 362	.	7 043	17 202	1 751	4 267	267 257	51 261	214 432	100 542	46 684	2 302	8 345
	Nov.	32 553	14 901	.	5 907	8 290	1 368	4 308	272 601	49 596	213 134	106 411	45 337	1 826	4 645
	Dez.	27 880	13 204	.	5 167	6 175	1 192	4 271	290 981	52 093	212 858	119 938	48 401	1 743	3 848
1953	Jan.	30 104	12 809	1 114 <sup>a)</sup>	4 167	7 793	1 117	4 203	276 774	52 001	209 714	114 167	48 274	1 688	3 973
	Febr.	39 739	12 687	609	4 137	16 619	1 049	4 211	257 832	47 268	210 445	109 187	44 729	1 576	3 902
	März	89 526	17 711	604	5 457	56 818	1 545	4 211	267 777	51 734	210 576	109 157	48 695	2 286	6 454
	April	94 436	22 643	860	5 798	59 062	2 011	4 219	259 984	50 118	211 582	101 864	46 671	2 096	7 717
	Mai	82 388	20 863	773	5 270	50 466	1 900	4 246	261 875	51 661	215 538	101 051	47 352	4 002	19 984
	Juni	75 117	21 896	922	5 296	41 674	1 994	4 243	250 024	50 669	214 057	98 989	48 562	5 006	25 920
	Juli	76 998	22 900	1 149	5 435	41 496	2 240	4 248	255 693	52 414	215 459	101 659	50 665	5 538	29 729
	Aug.	57 828	17 053	1 033	4 912	30 000	1 802	4 244	254 211	52 620	217 324	104 967	50 684	5 436	29 595
	Sept.	53 883	21 619	1 980	5 219	19 571	1 904	4 244	256 770	51 007	217 847 <sup>r</sup>	105 917 <sup>r</sup>	49 524 <sup>r</sup>	4 366 <sup>r</sup>	20 937 <sup>r</sup>
	Okt.	47 692	21 658	2 722	5 674	18 816	1 915	4 253	274 023 <sup>b)</sup>	52 594	215 233	112 320 <sup>b)</sup>	51 145	2 354	11 023
	Nov.	36 522	18 820	2 257	4 813	7 188 <sup>b)</sup>	1 758	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats.- 4) Bis einschl. März 1951 Länge der Linien, ab April 1951 Länge der im Betrieb befindlichen Strecken.- 5) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer.- a) Bis einschl. Dezember 1952 bei den Personen - bzw. Lastkraftwagen gezählt.- b) Darunter 1 062 Kraftroller.- c) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 19,059 Mill. Personen.- d) Darunter 5 607,3 km im Ortsverkehr.- e) Darunter durch private Unternehmen befördert: 21,488 Mill. Personen.

Kraftfahrt - Bundesamt

## Binnenschifffahrt 1)

Zeit	Beforderte Güter									Geleistete Tonnenkilometer 2)					
	innerhalb des Bundes- gebietes	Versand nach			Empfang aus			Durch- gangs- verkehr	insgesamt	darunter: auf 4) deutschen Schiffen	darunter:				
		West- Berlin	der sowj. Besatzungs- zone3)	dem Ausland	West- Berlin	der sowj. Besatzungs- zone3)	dem Ausland				insgesamt	auf 4) deutschen Schiffen	insgesamt	auf 4) deutschen Schiffen	ohne Durch- gangs- verkehr
1 000 t												Mill. tkm			
1936 MD	3 613	98	253	2 245	14	268	1 631	233	8 354	.	1 675	974	1 551		
1948 MD	2 598	7	7	975	2	14	308	203	4 214	.	895	491	701		
1949 MD	2 747	32	3	1 226	26	3	534	251	4 821	.	1 071	591	911		
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128		
1951 MD	3 970	52	11	1 436	23	18	1 352	481	7 343	4 745	1 754	1 073	1 449		
1952 MD	4 328	132	15	1 373	7	34	1 608	460	7 937	5 118	1 860	1 136	1 569		
1952 Juli	4 851	104	45	1 502	2	40	1 683	502	8 730	5 688	2 016	1 226	1 693		
Aug.	4 645	42	13	1 420	4	15	1 770	415	8 324	5 316	1 910	1 166	1 644		
Sept.	4 759	85	4	1 463	4	26	1 846	485	8 672	5 560	2 018	1 231	1 711		
Okt.	4 802	139	16	1 513	4	60	1 896	477	8 906	5 624	1 990	1 189	1 688		
Nov.	4 203	120	7	1 381	4	32	1 572	402	7 721	4 915	1 789	1 077	1 538		
Dez.	3 725	100	3	1 210	6	35	1 442	382	6 904	4 406	1 585	972	1 349		
1953 Jan.	3 786	93	2	1 204	6	53	1 952	420	7 516	4 638	1 764	1 073	1 506		
Febr.	3 563	61	13	1 323	4	34	1 468	360	6 827	4 245	1 596	992	1 377		
Marz	4 564	132	29	1 614	7	34	1 483	447	8 310	5 382	1 835	1 143	1 562		
April	4 541	220	29	1 596	6	29	1 593	475	8 490	5 445	1 911	1 185	1 616		
Mai	4 637	188	42	1 540	7	17	1 633	493	8 560	5 408	1 970	1 199	1 662		
Juni	5 210	164	39	1 760	11	41	1 693	549	9 468	6 104	2 156	1 345	1 809		
Juli	5 387	96	44	1 943	13	54	1 631	632	9 802	6 296	2 292	1 393	1 894		
Aug.	5 099	100	47	2 011	14	50	1 558	488	9 370	6 048	2 143	1 317	1 836		
Sept.	4 975	102	7	1 749	15	41	1 666	493	9 051	5 915	2 032	1 217	1 724		
Okt.	5 739	104	2	1 753	15	43	1 674	527	9 259	6 011	2 066	1 298	1 746		
Nov.	4 639	81	15	1 484	12	47	1 458	399	8 138 a)	5 349	1 803	1 161	1 559		

1) Einschliesslich des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.- 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit Ost-Berlin und mit den Häfen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung gezählt.- 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe.- a) Darunter Empfang aus dem Saargebiet: 1 513 t.

## Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr					Güterverkehr						
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)		Durchgang durch den Nord-Ost-see-Kanal 4)	Küsten-verkehr 5)	Versand nach Hafen		Empfang aus Hafen		Massengüter-verkehr im Nord-Ost-see-Kanal	
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)			der sowj. Besatzungs-zone 6)	des Auslandes	der sowj. Besatzungs-zone 6)	des Auslandes		
	1 000 NRT					1 000 t						
1936 MD	421	363	2 148	1 921	1 646 a)	331	202	1 027	82	1 748	1 384 a)	
1948 MD	178	188	898	539	1 075	267	0	323	3	1 099	1 119	
1949 MD	153	187	1 258	855	1 399	214	1	443	12	1 284	1 713	
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832	
1951 MD	186	183	1 482	1 053	1 740	200	2	853	10	1 697	2 138	
1952 MD 7)	203r	191r	1 797r	1 228r	1 892	206r	1	890r	3	2 051r	2 274r	
1952 Okt.	166	160	1 913	1 302	1 984	201	-	901	-	2 091	2 456	
Nov.	144	140	1 826	1 270	1 969	192	-	850	-	2 080	2 571	
Dez.	136	131	1 991	1 320	1 960	191	2	866	2	2 120	2 324	
1953 Jan. 8)	118	118	1 720	1 322	1 695	159	0	901	-	1 702	2 107	
Febr.	107	114	1 594	1 194	1 361	151	0	950	0	1 655	1 329	
Marz	156	148	1 813	1 391	1 567	218	3	1 096	0	1 855	1 540	
April	154	149	1 736	1 264	1 532	198	0	773	-	1 786	1 670	
Mai	203	193	1 816	1 332	1 816	180	0	801	0	1 873	2 066	
Juni	163	147	1 833	1 424	1 863	197	0	899	-	2 037	2 370	
Juli	331	326	1 774	1 458	1 991	228	1	1 053	0	1 757	2 439	
Aug.	368	353	1 870	1 458	2 168	259	-	1 032	5	1 815	2 688	
Sept.	257	244	1 932	1 576	2 111	201	2	1 132	4	1 890	2 665	
Okt.	132	122	1 852	1 511	2 113	208	4	1 199	1	1 932	2 647	
Nov.	152	138	1 964	1 446	...	173	3	1 030	24	1 955	...	

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes.- 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und mit denen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Löschevorgang stattgefunden hat.- 4) Abgabepflichtige Schiffe.- 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 6) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.- 7) Auf Grund der endgültigen Jahresergebnisse berichtete Zahlen.- 8) Ab 1953 vorläufige Zahlen.- a) Die Zahlen für 1936 beziehen sich auf das Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).

Bundesministerium für Verkehr, Abt. Seeverkehr

# Deutsche Bundespost

Zeit	Brief- sen- dungen 1) 2)	Gewöhn- liche Paket- sen- dungen 2)	Über- mit- 3) telte Tele- gramme 2)	Fernsprechkdienst		Ton- rundfunk- und Zusatz- genehmi- gungen 5)	Fernseh- rundfunk- genehmi- gungen 5)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postscheckdienst			Postsparkassendienst				
				Fern- sprech- stellen 4) 5)	Orts-Fern- gespräche 3)				Gut- haben auf den Konten 6)	Gut- Last- schriften	Gut- haben auf den Konten 6)	Ein- lagen	Rück- zah- lungen			
	Mill.	1 000		Mill.	1 000		Anzahl	Mill. St	Mill. DM							
1938 MD 7)	324	15 494	1 078	2 082 a)	115	18	5 937 a)	-	17	900	656	3 881	3 873		13 b)	7 b)
1949 MD	301	9 886	2 020	2 046	127	25	7 275	-	14	1 344	737	5 682	5 691	76	9	8
1950 MD	337	13 612	2 250	2 313	138	27	8 480	-	19	1 600	759	6 820	6 810	125	14	11
1951 MD	367	14 827	2 202	2 625	150	30	9 841	-	21	1 953	854	8 368	8 359	153	19	16
1952 MD	401	15 922	2 191	2 906	160	33	10 897	-	23	2 184	913	9 456	9 450	259	36	25
1952 Okt.	424	18 355	2 317	2 859	172	37	10 332	-	24	2 323	895	10 169	10 192	299	38	27
Nov.	399	18 485	2 041	2 884	163	34	10 598	-	23	2 227	911	9 657	9 641	309	33	24
Dez.	534	25 210	2 382	2 906	175	35	10 897	-	28	2 714	1 071	11 284	11 124	320	38	30
1953 Jan.	424	14 092	1 935	2 929	169	34	11 011	...	24	2 927	900	10 626	10 797	343	46	24
Febr.	385	14 188	1 840	2 953	160	32	11 071	...	22	2 103	897	8 928	8 931	360	41	23
März	471	18 098	2 196	2 977	173	38	11 108	1 524	24	2 408	946	10 245	10 196	373	43	32
April	440	15 738	2 159	2 999	165	36	11 117	2 041	23	2 370	951	10 337	10 332	386	46	32
Mai	418	15 323	2 310	3 020	164	36	11 123	2 292	22	2 309	968	9 796	9 779	406	52	39
Juni	442	14 580	2 167	3 046	169	37	11 126	2 705	24	2 417	965	10 496	10 499	428	58	40
Juli	472	14 777	2 511	3 069	175	40	11 121	3 164	24	2 475	940	10 721	10 746	451	73	53
Aug.	435	14 626	2 571	3 090	167	38	11 148	3 961	23	2 405	980	10 182	10 142	466	70	55
Sept.	456	16 541	2 469	3 112	173	39	11 199	4 842	23	2 463	984	10 732	10 728	492	64	46
Okt.	490	18 850	2 431	3 136	184	41	11 278	6 947	27	2 548	976	11 041	11 050	511	64	43
Nov.	465	20 241	2 107	3 159	...	37	11 360	9 021	26	2 431	1 024	10 521	10 473	530	55	40

1) Einschl. Einschreibesendungen.- 2) Ab April 1950 einschl. Sendungen aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 3) Ab Oktober 1949 einschl. Telegramme bzw. Ferngespräche aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Einschl. Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 5) Ende des Jahres bzw. Ende des Monats.- 6) Jahresdurchschnitt bzw. Stand am Ende des Monats.- 7) Rechnungsjahr 1938.- a) Stand am 31.3.1939.- b) Kalenderjahr 1939.

Posttechnisches Zentralamt

## Fremdenverkehr 1)

Zeit	Be- richts- gemein- den Anzahl	Herkunftsland der Fremden 2) darunter									insgesamt 5)	darunter: in Privat- quartieren	
		Deutschland	Ausland 3)	Belgien, Luxemburg	Dänemark	Frank- reich	Grossbri- tannien 4)	Nieder- lande	Schweden	Schweiz			USA
											1 000		
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)													
1949 S.Hj. 6)	1 696	4 164,1	178,8	16,1	9,7	18,8	16,0	17,4	7,2	18,0	31,2	4 353,6	246,9
1949 W.Hj. 7)	1 591	4 102,6	248,0	19,8	9,2	24,2	20,0	31,9	9,4	28,6	38,9	4 360,2	115,4
1950 S.Hj.	1 716	6 432,7	712,2	65,4	69,0	46,8	93,0	70,4	44,0	64,1	133,3	7 158,5	564,8
1950 W.Hj.	1 741	4 892,2	402,9	28,7	21,5	34,5	34,7	52,8	21,3	44,5	59,4	5 305,0	130,4
1951 S.Hj.	2 027	8 391,9	1 156,8	149,6	111,7	76,9	99,8	163,4	97,5	105,5	144,0	9 575,5	812,8
1951 W.Hj.	1 852	5 666,9	519,3	36,0	24,8	42,3	41,1	56,9	27,4	49,3	109,4	6 201,2	138,1
1952 S.Hj.	2 028	9 193,4	1 619,7	165,5	186,8	105,1	119,7	209,1	165,7	144,9	242,1	10 855,6	940,6
1952 W.Hj.	1 852	5 924,1	600,1	37,2	32,7	46,3	42,4	64,2	39,5	57,5	128,2	6 543,3	149,7
1953 S.Hj.	2 038	10 194,3	2 089,2	225,4	250,1	129,5	154,8	283,0	221,0	179,3	290,6	12 341,2	1 202,7
1952 Okt.	1 298	1 105,7	142,1	8,2	10,2	9,5	9,8	14,3	11,2	15,5	26,6	1 251,1	22,6
Nov.	1 298	887,1	95,0	5,4	5,1	7,5	6,6	9,5	5,3	9,5	20,5	984,9	10,4
Dez.	1 298	725,7	78,9	4,9	3,5	6,9	5,8	8,0	4,0	7,1	19,7	807,5	17,5
1953 Jan.	1 298	863,7	78,8	4,7	3,0	6,1	6,3	9,7	3,8	7,2	18,4	945,0	17,8
Febr.	1 298	881,9	85,9	6,3	3,3	7,1	6,2	10,2	5,2	7,6	19,1	970,8	33,4
März	1 298	1 090,1	110,8	7,1	7,4	8,6	7,3	11,8	9,8	10,1	21,1	1 204,0	42,6
April	1 877	1 225,4	174,1	11,5	17,9	11,3	11,6	14,4	21,2	20,0	28,3	1 404,5	51,7
Mai	1 877	1 494,9	232,6	18,8	21,2	13,4	15,7	20,9	26,0	25,8	41,7	1 734,7	110,6
Juni	1 877	1 601,8	283,2	20,2	31,5	11,6	21,2	38,2	37,2	24,0	45,9	1 892,2	183,9
Juli	1 877	1 947,9	539,4	66,8	85,9	31,9	35,8	80,0	61,1	39,6	65,9	2 499,7	316,8
Aug.	1 877	2 092,5	522,4	74,7	55,2	38,1	43,7	81,9	43,4	39,4	63,9	2 629,3	360,8
Sept.	1 877	1 636,1	315,7	30,0	36,6	19,3	24,9	41,9	30,9	29,3	42,3	1 959,6	144,6
Okt.	1 807	1 293,1	178,8	11,3	15,7	12,0	11,5	19,0	14,0	20,7	30,2	1 476,8	34,1
Nov.	1 807	1 015,4	111,4	6,8	6,1	8,2	7,5	11,7	7,0	10,6	21,8	1 130,0	10,0
Fremdenübernachtungen													
1949 S.Hj. 6)	1 696	15 548,8	420,0	29,7	18,9	54,1	42,2	34,4	13,9	39,5	67,8	16 004,2	1 887,4
1949 W.Hj. 7)	1 591	11 066,1	586,4	38,3	18,5	51,9	50,4	59,5	19,0	65,1	92,1	11 683,1	646,9
1950 S.Hj.	1 716	24 160,2	1 549,4	117,0	110,2	107,5	233,4	123,2	78,6	152,1	295,0	25 765,2	3 753,4
1950 W.Hj.	1 741	13 441,3	925,1	57,5	37,2	80,7	82,8	97,1	42,3	99,7	136,5	14 405,8	767,0
1951 S.Hj.	2 027	32 223,5	2 359,0	244,4	166,5	201,6	244,6	261,5	158,5	250,9	304,5	34 706,1	5 702,0
1951 W.Hj.	1 852	15 734,1	1 215,0	71,3	45,4	117,0	94,8	106,4	56,2	109,4	239,3	17 014,7	804,7
1952 S.Hj.	2 028	37 050,1	3 188,1	281,4	282,9	258,7	269,5	347,6	262,4	318,5	494,7	40 442,9	7 310,1
1952 W.Hj.	1 852	16 807,3	1 355,8	74,2	57,1	112,5	101,3	115,1	85,1	130,7	276,2	18 252,1	939,4
1953 S.Hj.	2 038	42 289,7	3 999,6	389,3	382,1	305,0	330,3	473,7	374,9	377,1	571,0	46 600,9	9 338,5
1952 Okt.	1 298	3 222,8	288,9	14,6	16,2	19,8	20,8	23,5	19,8	32,1	55,8	3 528,4	146,8
Nov.	1 298	2 432,7	211,0	10,1	9,2	15,5	14,9	16,9	11,2	19,5	46,0	2 655,7	55,6
Dez.	1 298	2 035,3	186,8	10,5	6,8	18,6	14,4	13,9	9,9	15,5	42,9	2 235,8	89,3
1953 Jan.	1 298	2 439,0	196,7	10,9	5,8	17,4	17,0	18,5	9,4	18,7	40,9	2 648,2	126,2
Febr.	1 298	2 658,2	211,6	13,5	6,8	18,4	15,7	20,0	15,5	19,9	42,0	2 884,8	211,2
März	1 298	3 223,3	243,1	13,9	11,9	19,7	17,8	21,1	19,0	23,7	44,1	3 483,1	262,0
April	1 877	3 493,7	340,2	19,8	28,2	25,5	25,6	25,7	36,2	38,3	53,2	3 853,1	255,0
Mai	1 877	4 665,6	436,5	31,1	32,5	28,2	32,9	35,1	40,2	47,0	78,7	5 131,0	436,5
Juni	1 877	6 437,6	528,5	36,0	47,8	23,3	40,6	61,7	58,3	48,8	89,6	7 010,0	1 196,4
Juli	1 877	9 502,2	1 018,2	113,9	134,7	77,5	75,7	135,8	108,9	87,5	125,6	10 598,5	2 751,8
Aug.	1 877	10 957,3	1 040,5	131,3	83,5	97,5	99,5	139,3	81,1	89,6	132,7	12 089,6	3 421,1
Sept.	1 877	6 436,7	594,0	49,5	52,2	42,0	52,1	66,1	48,4	63,3	85,8	7 072,2	1 155,0
Okt.	1 807	3 877,8	353,4	19,9	24,6	23,7	24,7	30,9	25,0	39,2	62,3	4 258,7	201,2
Nov.	1 807	2 844,6	256,1	11,7	10,7	15,9	15,7	19,8	14,9	22,3	45,3	3 098,2	55,8

1) Bis März 1951 ohne Rheinland-Pfalz. Die Zahlenangaben für die Sommer- (April-September) und Winterhalbjahre (Oktober-März) enthalten die monatlich nicht aufzuführenden Berichtigungen sowie Angaben für nur halbjährlich berichtende Gemeinden.- 2) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 3) Ohne Besatzungstruppen und deren Angehörige.- 4) Einschl. Nordirland.- 5) Einschl. der Fremden aus dem Saargebiet und der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.- 6) April, Mai ohne Niedersachsen, Hessen, Württemberg-Baden, Württemberg-Hohenzollern; Juni ohne Hessen, Württemberg-Baden, Württemberg-Hohenzollern; Juli ohne Hessen, Württemberg-Hohenzollern.- 7) Ohne Schleswig-Holstein.



# Geld und Kredit

## Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken

Mill. DM

Zeit	Geldvolumen (Bargeld und Sichteinlagen)					Sonstige Bankeinlagen						
	insgesamt	Bargeldumlauf ausserhalb der Kreditinstitute	Sichteinlagen		Einlagen der Hohen Kommissare u. sonst. allierte Dienststellen beim Zentralbanksystem	insgesamt	Termin-einlagen (Private und öffentliche einschl. Anlagekonten)	Gegenwertmittel		Asservatenkonto Einfuhrbewilligungen bei den Landeszentralbanken (Bardepots)	Spar-einlagen	Bargeld und Bankeinlagen insgesamt
			Wirtschaft und Privat	Öffentliche Hand				Gegenwertkonten des Bundes	Sonderkonten KfW und Berliner Industriebank			
1948 Dez.	14 263	6 054	5 423	2 331	455	3 195	1 596	-	-	-	1 599	17 458
1949 Dez.	17 599	7 058	6 719	2 671	1 151	6 226	2 115	1 024	4	22	3 061	23 825
1950 Dez.	19 152	7 682	8 110	2 456	904	9 816	4 164	988	174 <sup>a)</sup>	421	4 065	28 968
1951 Dez.	33 502	8 801	9 788	2 918	995	11 863	5 692	1 133	53 <sup>a)</sup>	1	4 984	34 365
1952 Dez.	25 180	10 217	10 489	3 723	751	15 901	7 759	725	13	-	7 404	41 081
1952 Juli	22 675	9 484	9 707	2 700	784	14 017	7 031	824	26	-	6 136	36 692
Aug.	23 245	9 765	9 903	2 806	770	14 345	7 204	830	23	-	6 288	37 590
Sept.	23 996	9 838	9 923	3 458	777	14 692	7 401	812	21	-	6 458	38 688
Okt.	24 069	10 003	10 129	3 166	771	15 134	7 653	766	19	-	6 696	39 203
Nov.	24 339	10 129	10 185	3 266	759	15 434	7 764	772	16	-	6 882	39 773
Dez.	25 180	10 217	10 489	3 723	751	15 901	7 759	725	13	-	7 404	41 081
1953 Jan.	24 495	10 089	9 820	3 817	769	16 886	8 522	722	12	-	7 730	41 381
Febr.	24 792	10 323	9 750	3 987	732	17 275	8 736	543	10	-	7 986	42 067
Marz	24 874	10 310	9 841	4 023	700	17 586	8 851	532	6	-	8 197	42 460
April	25 056	10 535	10 355	3 348	818	18 156	9 210	492	6	-	8 448	43 212
Mai	25 413	10 501	10 568	3 576	768	18 584	9 476	443	6	-	8 659	43 997
Juni	25 800	10 564	10 573	3 902	761	18 772	9 443	422	5	-	8 902	44 572
Juli	25 865	10 791	10 706	3 682	686	19 555	9 958	467	4	-	9 126	45 420
Aug.	26 508	10 859	10 842	4 131	676	20 056	10 183	494	4	-	9 375	46 564
Sept.	26 909	11 017	10 884	4 369	659	20 384	10 267	499	4	-	9 614	47 293
Okt.	26 932	11 149	11 072	4 079	632	20 545	10 154	412	2	-	9 777	47 477
Nov.	27 590	11 126	11 262	4 549	653	20 802	10 071	415	2	-	10 314	48 392

1) Ohne "B"-Noten; einschl. Münzumsatz. - 2) Einlagen beim Zentralbanksystem, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern. - 3) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern. - a) Ab Dezember 1951 nur noch Sonderkonto der Berliner Industriebank. Die Sonderkonten der KfW wurden auf die Gegenwertkonten des Bundes übertragen.

## Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit	Kurzfristige Kredite							Mittel- u. langfristige Kredite 2)		
	des Zentralbanksystems (BdL u. LBZ)	der Geschäftsbanken 1)	der Teilzahlungs-finanzzinstitute	der Postcheck-kammer und Postsparkasse	insgesamt	darunter an		insgesamt	an Wirtschafts-unternehmen und Private	an öffentliche Hand
						Wirtschafts-unternehmen und Private	Öffentliche Hand			
1948 Dez.	114	4 684	.	.	4 798	4 389	.	473	412	61
1949 Dez.	389	9 848	.	.	10 237	9 121	1 061	2 548	2 250	298
1950 Dez.	1 580	13 525	203	367	15 675	13 167	2 371	7 412	6 418	994
1951 Dez.	1 186	16 088	294	328	17 896	15 349	2 388	11 696	10 005	1 691
1952 Dez.	788	19 424	451	425	21 087	18 083	2 016	15 971	13 471	2 500
1952 Juli	248	17 504	361	294	18 407	16 504	1 750	13 858	11 765	2 093
Aug.	506	17 833	378	255	18 972	16 789	2 029	14 286	12 109	2 177
Sept.	486	18 293	392	321	19 492	17 414	1 922	14 738	12 460	2 278
Okt.	395	18 668	408	251	19 721	17 789	1 769	15 281	12 906	2 374
Nov.	500	18 983	418	232	20 133	18 158	1 807	15 799	13 371	2 429
Dez.	788	19 424	451	325	20 987	18 783	2 016	15 971	13 471	2 500
1953 Jan.	440	19 884	407	349	21 080	19 197	1 698	16 429	13 832	2 597
Febr.	485	20 291	411	373	21 559	19 557	1 813	16 785	14 085	2 700
Marz	425	20 386	420	385	21 616	19 654	1 768	17 218	14 501	2 718
April	383	20 621	433	359	21 796	19 810	1 804	17 795	14 945	2 850
Mai	373	20 790	455	381	21 998	19 960	1 870	18 308	15 395	2 912
Juni	415	21 024	462	334	22 235	20 141	1 930	18 821	15 806	3 015
Juli	411	21 163	478	316	22 368	20 247	1 960	19 367	16 260	3 107
Aug.	527	21 365	481	249	22 622	20 357	2 102	20 064	16 709	3 355
Sept.	399	21 856	483	241	22 979	20 829	1 982	20 718	17 325	3 393
Okt.	368	21 747	492	246	22 853	20 883	1 808	21 375	17 874	3 502
Nov.	380	21 875	502	266	23 023	21 044	1 809	21 990	18 380	3 610

1) Einschl. Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft. Nicht berücksichtigt sind - mit geringfügigen Ausnahmen - die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug; ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. - 2) Kredite der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungsfinanzierungsinstitute sowie der Postcheckkammer und Postsparkasse.

Bank deutscher Länder

## Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Zeit 3)	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand 1)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunal-obliga-2) tionen		Wohnungs-neubauten	Hypotheken auf gewerblichen Betriebs-Grundstücken	landwirt-schaftlichen Grundstücken	Kommunal-darlehen	Schiffs-hypotheken	Deckungs-darlehen	Darlehen aus öffentlichen sonstigen Mitteln	
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158
1951	1 176	851	295	4 327	2 528	243	170	673	284	2 071	1 743	514
1952	1 970	1 457	478	6 761	4 082	330	258	1 087	336	2 929	2 920	912
1952 Okt.	1 716r	1 262	424	5 905r	3 493r	289	247	998	326	2 708	2 470r	727r
Nov.	1 812r	1 328	454	6 144r	3 627r	299	252	1 036	335	2 807	2 584r	753r
Dez.	1 966r	1 457	478	6 761	4 082	330	258	1 088	336	2 929	2 920	912
Dez.				5 813r	3 155r	330	258	1 081	336	2 929	2 016r	869r
1953 Jan.	2 082r	1 531	514	5 977r	3 229r	338	312	1 121	341	2 997	2 077r	903r
Febr.	2 168r	1 590	540	6 109r	3 309r	365	315	1 125	347	3 090	2 115r	904r
März	2 260r	1 667	553	6 240r	3 386r	387	325	1 142	351	3 175	2 155r	909r
April	2 378r	1 749	588	6 458r	3 467r	414	338	1 193	386	3 277	2 204r	977r
Mai	2 440r	1 799	599	6 655r	3 559r	431	350	1 248	399	3 362	2 263r	1 030r
Juni	2 543r	1 837	660	6 879r	3 673r	446	364	1 323	395	3 477	2 322r	1 080r
Juli	2 637r	1 901	688	7 056r	3 751r	459	377	1 389	400	3 600	2 327r	1 129r
Aug.	2 731r	1 962	722	7 336r	3 896	481	396	1 459	415	3 729	2 413	1 193
Sept.	2 828r	2 041	740	7 599r	4 030	508	410	1 512	432	3 843	2 496	1 260
Okt.	2 989r	2 159	780	7 865r	4 192r	525	428	1 562	436	3 953	2 572	1 341
Nov.	3 140	2 258	829	8 119	4 350	541	452	1 601	448	4 072	2 649	1 398

1) Einschl. durchlaufender Mittel. - 2) Einschl. Landesbodenbriefe, Landeswirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen. - 3) Jahres- bzw. Monatsende. - a) Ohne Verwaltungskredite; ab Januar 1953 sind diese Kredite, die in fremden Namen und für fremde Rechnung gegeben wurden, nicht mehr in den Darlehen aus durchlaufenden Mitteln enthalten.

# Aufgelegte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen						Aktien	Langfristige Schuldver- schreibungen und Aktien seit der Wäh- rungsreform insgesamt aufgelegt (untergebracht)	Unverzinsliche Schatz- anweisungen und Schatzwechsel im Umlauf	
	insgesamt	Öffentliche-rechtliche		Private Hypotheken- banken	Öffentliche	Private				
		Körper- schaften	Kredit- anstalten							Unternehmen
								Stand am Ende des Jahres bzw. Monatsende		
1948 MD <sup>1)</sup>	7,8	-	2,0	4,1	1,7	-	0,1	47	19	132
1949 MD	113,5	44,2	19,3	20,8	24,9	4,3	3,5	1 451	831	837
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	4,6	2 319	1 558	1 470
1951 MD	61,3	6,1	23,8	23,0	4,4	3,9	14,6	3 228	2 470	2 330
1952 MD	154,7	66,7	28,4	51,8	1,2	6,6	24,1	5 374	4 087	2 309
1953 MD	254,2	35,5	80,0	102,8	10,4	25,5	23,9	8 711	7 205	2 356
1952 Okt.	105,0	-	10,0	95,0	-	-	28,6	4 402	3 514	2 503
Nov.	98,7	30,7	13,0	55,0	-	-	56,9	4 558	3 699	2 432
Dez.	772,4	550,0	60,0	162,4	-	-	43,3	5 374	4 087	2 309
1953 Jan.	157,5	2,5	20,0	135,0	-	-	24,0	5 555	4 585	2 346
Febr.	80,5	25,5	15,0	30,0	-	10,0	9,2	5 645	4 702	2 343
März	227,5	43,5	67,0	117,0	-	-	61,0	5 933	4 934	2 355
April	130,5	78,5	10,0	42,0	-	-	1,9	6 066	5 122	2 269
Mai	152,0	25,0	25,0	82,0	-	20,0	31,9	6 250	5 318	2 292
Juni	217,5	20,0	127,5	5,0	10,0	55,0	51,0	6 518	5 485	2 377
Juli	296,5	26,5	115,0	125,0	-	30,0	5,1	6 820	5 699	2 393
Aug.	341,0	67,0	70,0	149,0	-	55,0	9,7	7 170	5 937	2 473
Sept.	174,3	57,3	16,0	45,0	-	56,0	21,4	7 366	6 176	2 323
Okt.	370,0	24,0	136,0	150,0	60,0	-	36,3	7 772	6 503	2 330
Nov.	340,5	8,4	86,6r	185,0r	-	60,5	6,0	8 119	6 720r	2 260
Dez.	562,9	47,8	271,6	168,5	55,0	20,0	29,5	8 711	7 205	2 356p

1) 2. Halbjahr 1948

## Kursdurchschnitt<sup>1)</sup> der Aktien und festverzinslichen Wertpapiere

Zeit	Aktien 2)					4% RM - Wertpapiere				5% DM - Pfandbriefe	5% DM - Kommunalobligationen
	vH des DM - Nominalwertes					insgesamt	darunter				
	insgesamt	Grundstoffindustrien	Eisen- und Metallbearbeitung	Sonst. verarbeitende Industrien	Handel und Verkehr		Pfandbriefe der Hypothekenbanken	Kommunalobligationen der öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Industrieobligationen		
1949 3)	30,41	16,07	45,37	57,87	41,29	75,36	77,88	78,93	66,10	98,00	97,75
1950 3)	52,06	31,79	76,10	89,70	67,15	76,71	77,54	80,50	72,21	98,00	97,79
1951	70,97	49,48	102,08	114,29	86,67	72,35	71,84	77,94	71,26	98,00	97,83
1952	93,97	82,93	114,20	112,61	99,62	81,37	81,95	81,26	81,29	98,00	97,85
1953	87,67	79,52	102,23	97,41	94,75	81,17	80,63	83,96	81,06	96,58	96,58
1952 Okt.	89,35	81,10	104,71	103,25	92,07	81,87	83,22	82,02	79,16	98,00	97,85
Nov.	87,35	78,76	102,87	101,17	90,48	82,60	83,94	82,92	79,71	98,00	97,85
Dez.	85,61	76,80	101,42	99,31	89,54	82,83	84,12	83,17	80,05	98,00	97,85
1953 Jan.	87,08	78,70	102,24	99,11	91,97	83,22	84,47	83,79	80,48	98,00	97,85
Febr.	84,25	75,60	98,86	96,31	90,49	83,42	84,54	84,06	80,68	98,00	97,85
März	82,88	74,22	97,19	93,77	90,67	83,16	84,14	84,08	80,61	98,00	97,85
April	82,64	74,33	96,40	93,07	90,10	82,57	83,27	84,08	80,31	98,00	97,85
Mai	81,55	72,76	96,11	92,16	89,93	81,77	82,02	84,04	80,06	97,72	97,37
Juni	81,65	72,81	95,97	92,11	90,54	81,20	80,98	84,00	80,29	96,93	96,00
Juli	82,43	72,80	99,01	93,75	91,53	80,87	80,29	84,00	80,70	96,85	95,86
Aug.	86,25	77,45	103,65	96,41	93,07	79,89	78,54	84,00	80,86	96,84	95,75
Sept.	92,82	85,80	108,53	100,20	97,75	79,73	78,22	84,00	81,03	95,56	95,67
Okt.	96,52	90,57	109,95	102,25	101,23	79,58	77,83	83,85	81,46	94,38	95,67
Nov.	97,78	91,11	110,13	104,30	104,94	79,47	77,11	83,83	82,55	94,34	95,67
Dez.	96,15	88,15	108,69	105,47	104,73	79,15	76,16	83,83	83,67	94,28	95,63

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. - 2) Kursdurchschnitt aus 462 ausgewählten Aktien. Die Bekanntgabe des RM - Kursdurchschnitts ist eingestellt worden, da die Mehrzahl der Aktien nunmehr in vH des DM - Nominalwertes notiert wird. Kurse, die noch in vH des RM - Nominalwertes notieren, werden auf Grund der bekanntgegebenen oder voraussichtlichen Umstellungsverhältnisse auf DM - Kurse umgerechnet. - 3) Die Jahresdurchschnitte 1949 und 1950 für Aktien sind aus den Kursen am Monatsende errechnet worden.

## Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Wechselproteste bei Landessentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 2)	
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter					
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
						Anzahl					1 000 DM	
1949 MD	257	78	43	53	49	96	29	13	27	21	10 083 <sup>a)</sup>	9 925 <sup>a)</sup>
1950 MD	353	85	58	70	83	140	33	21	34	42	20 664	14 617
1951 MD	354	69	69	56	88	130	24	23	28	46	26 366	16 397
1952 MD	334	64	68	50	82	97	27	14	18	32	29 243	16 949
1952 Juli	317	59	59	46	82	109	25	21	16	39	32 967	19 159
Aug.	311	60	58	50	73	134	42	17	24	45	29 922	15 704
Sept.	337	72	52	51	95	100	30	17	20	29	29 559	16 505
Okt.	309	63	68	46	75	91	25	12	19	31	32 294	17 396
Nov.	320	55	71	57	75	76	21	14	14	19	31 822	17 078
Dez.	336	73	63	36	86	75	18	5	20	26	34 541	19 115
1953 Jan.	327	73	48	42	95	101	26	15	23	33	31 992	18 147
Febr.	353	70	68	51	91	88	22	14	17	27	31 778	18 399
März	343	76	66	50	89	105	31	15	20	32	36 531	22 106
April	300	69	64	41	66	110	33	19	22	31	37 621	20 783
Mai	311	60	58	40	87	100	23	16	23	27	41 715	23 179
Juni	320	60	54	54	91	129	38	21	23	41	41 528	23 995
Juli	375r	74	73	39	102r	115	40	13	18	37	41 807	23 693
Aug.	312r	52	78	37	75	103	31	13	23	31	38 285	21 906
Sept.	300	54	51	47	72	118	39	17	26	24	38 979	22 177
Okt.	381r	68	85r	62r	85	80	20	5	22	24	41 519	24 303
Nov.	344	75	64	52	76	105	34	14	21	32	39 486	23 941

1) Einschl. Anschlusskonkurse. - 2) Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute. - a) 2. Halbjahr 1949.

**Zum Aufsatz: „Die Effektenmärkte im Jahre 1953“ in diesem Heft**  
**Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien<sup>1)</sup> Ende 1952 und 1953**

Wirtschaftsgruppe	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953
	Aktien		Nominalkapital		Kurs		Kurswert		Dividende <sup>2)</sup>				Rendite	
	Anzahl		Mill. DM		vH		Mill. DM		%		%		%	
<b>Grundstoffindustrien</b>														
Steinkohlenbergbau	7	12	246,0	417,9	88,73	86,80	218,3	362,8	2,6	11,6	1,08	2,78	1,22	3,20
Sonstiger Bergbau	13	16	369,3	576,3	105,98	134,57	391,4	775,5	11,5	30,6	3,05	5,30	2,88	3,94
Eisenschaffende Industrie	8	10	44,3	293,3	86,44	91,35	38,3	267,9	1,4	20,6	3,15	7,04	3,64	7,71
Gemischte Betriebe	1	1	102,2	102,2	87,88	138,25	89,8	141,3	5,1	6,1	5,00	6,00	5,69	4,34
Zementindustrie	13	13	95,5	95,5	126,36	142,12	120,7	135,7	5,1	6,1	5,38	6,43	4,26	4,52
Industrie der Steine u. Erden	22	23	84,8	89,1	99,56	101,67	84,4	90,6	2,1	2,1	2,43	2,31	2,44	2,27
NE-Metallindustrie	9	9	114,8	114,8	115,75	110,15	132,9	126,4	5,3	5,4	4,63	4,73	4,00	4,29
<b>zusammen</b>	<b>73</b>	<b>84</b>	<b>1 056,8</b>	<b>1 689,1</b>	<b>101,78</b>	<b>112,50</b>	<b>1 075,7</b>	<b>1 900,3</b>	<b>32,9</b>	<b>82,6</b>	<b>3,11</b>	<b>4,89</b>	<b>3,06</b>	<b>4,35</b>
<b>Eisen- und Metallbearbeitung</b>														
Waggonbau (mit Stahlbau)	14	14	73,8	73,8	88,30	97,79	65,1	72,1	1,4	2,5	1,93	3,37	2,19	3,45
Maschinenbau	62	60	365,5	406,2	104,77	110,49	382,9	448,8	11,7	18,1	3,20	4,45	3,05	4,03
Fahrzeugbau	10	10	176,7	178,6	106,52	104,75	188,2	187,1	5,4	6,8	3,07	3,79	2,88	3,62
Schiffbau	7	7	46,7	46,7	84,74	97,25	39,6	45,4	0,9	1,4	1,92	2,97	2,27	3,05
Elektrotechnik	16	16	442,1	442,1	105,95	122,35	468,4	540,9	19,0	23,7	4,31	5,36	4,07	4,38
Feinmechanik, Optik, Musik-instrumente	8	8	50,1	50,1	105,50	117,97	52,9	59,1	1,8	2,5	3,52	5,02	3,34	4,26
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	16	17	45,0	45,5	81,27	77,62	36,6	35,3	1,0	1,3	2,18	2,91	2,68	3,75
<b>zusammen</b>	<b>133</b>	<b>132</b>	<b>1 199,8</b>	<b>1 243,0</b>	<b>102,82</b>	<b>111,73</b>	<b>1 233,7</b>	<b>1 388,7</b>	<b>41,2</b>	<b>56,3</b>	<b>3,44</b>	<b>4,53</b>	<b>3,35</b>	<b>4,05</b>
<b>Sonstige verarbeitende Industrien</b>														
Chemische Industrie	21	27	174,7	1 284,3	107,73	125,97	188,2	1 617,8	6,2	35,9	3,54	2,79	3,29	2,21
Gummiindustrie	7	8	117,9	123,0	127,82	151,33	150,7	186,1	6,5	8,4	5,51	6,84	4,31	4,52
Holzindustrie	8	8	11,6	11,6	75,03	73,96	8,7	8,5	0,4	0,1	3,26	1,20	4,34	1,62
Papierindustrie	21	21	142,2	145,0	97,15	97,77	138,1	141,8	7,1	5,2	5,00	3,59	5,15	3,67
Keramische Industrie	9	9	34,4	34,4	99,48	98,65	34,2	34,0	1,6	1,7	4,60	4,95	4,62	5,02
Glasindustrie	8	8	44,6	44,6	119,67	112,87	53,4	50,4	1,2	1,6	2,78	3,57	2,32	3,16
Leder- u. Linoleumindustrie	13	13	84,9	88,0	105,48	102,44	89,6	90,1	4,0	4,1	4,68	4,66	4,44	4,55
Textilindustrie	69	70	547,6	550,1	100,16	101,76	548,4	559,8	20,1	16,8	3,68	3,06	3,67	3,01
Nahrungsmittelindustrie	35	31	182,1	175,5	100,01	100,50	182,2	176,4	5,5	5,4	3,04	3,08	3,04	3,06
Brauereien	70	69	227,6	225,5	92,26	105,65	210,0	233,7	4,5	7,1	1,97	3,16	2,14	3,05
Sonstige Getränkeindustrie	13	12	15,5	15,3	88,27	77,44	13,7	11,9	0,2	0,4	1,34	2,32	1,52	3,00
Hoch- und Tiefbau	15	15	51,3	51,3	74,75	84,95	38,4	43,6	0,6	1,6	1,26	3,11	1,69	3,66
<b>zusammen</b>	<b>289</b>	<b>291</b>	<b>1 634,4</b>	<b>2 748,5</b>	<b>101,29</b>	<b>114,75</b>	<b>1 655,5</b>	<b>3 154,0</b>	<b>58,0</b>	<b>88,3</b>	<b>3,55</b>	<b>3,21</b>	<b>3,50</b>	<b>2,80</b>
<b>Handel und Verkehr</b>														
Handel	12	11	177,2	174,6	113,71	137,55	201,4	240,1	9,3	10,1	5,24	5,81	4,61	4,22
Banken	5	23	15,2	331,4	97,13	125,48	14,7	415,9	0,2	18,3	1,15	5,51	1,18	4,39
Hypothekenbanken	7	10	19,5	41,0	85,89	97,71	16,8	40,1	0,8	2,0	4,12	4,77	4,80	4,88
Versicherungsgesellschaften	1	3	7,0	11,4	100,00	105,43	7,0	12,0	0,3	0,5	4,00	4,04	4,00	3,83
Eisen- und Strassenbahnen	20	23	158,9	176,6	53,58	60,08	85,1	106,1	2,3	3,6	1,46	2,04	2,72	3,40
Schifffahrt	12	14	50,6	142,0	84,26	55,29	42,6	78,5	0,1	0,1	0,27	0,10	0,32	0,18
Versorgungswirtschaft	30	30	808,0	818,0	104,09	116,87	841,0	956,0	33,8	38,2	4,18	4,66	4,02	3,99
Sonstige	15	14	74,9	74,1	69,70	59,87	52,2	44,4	0,9	0,2	1,25	0,31	1,79	0,52
<b>zusammen</b>	<b>102</b>	<b>128</b>	<b>1 311,2</b>	<b>1 769,1</b>	<b>96,17</b>	<b>107,01</b>	<b>1 260,9</b>	<b>1 893,0</b>	<b>47,7</b>	<b>72,9</b>	<b>3,64</b>	<b>4,12</b>	<b>3,78</b>	<b>3,85</b>
<b>Wirtschaftsgruppen insgesamt</b>	<b>597</b>	<b>635</b>	<b>5 202,3</b>	<b>7 449,6</b>	<b>100,45</b>	<b>111,90</b>	<b>5 225,9</b>	<b>8 336,0</b>	<b>179,8</b>	<b>300,1</b>	<b>3,46</b>	<b>4,03</b>	<b>3,44</b>	<b>3,60</b>
<b>Ausserdem:</b>														
auf DM umgestellte Aktien verschiedener Wirtschaftsgruppen ohne abgegebene Dividendenerklärung	12	8	931,1	1 342,6	74,57	86,14	694,3	1 156,5	-	-	-	-	-	-
noch nicht umgestellte RM - Aktien	68	42	3 209,3 <sup>a)</sup>	0 10,5 <sup>a)</sup>	121,62 <sup>b)</sup>	44,46 <sup>b)</sup>	3 903,1	1 459,8	-	-	-	-	-	-

1) An den Börsen des Bundesgebietes gehandelte Aktien von Gesellschaften mit Sitz im Bundesgebiet. - 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. - a) In Mill. RM. - b) Kurse in vH des RM-Nominalwertes.

## Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge<sup>1)</sup> im Bundesgebiet und in West-Berlin

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenfürsorge auf den Bund übergegangen.- 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten Zuschussbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenfürsorge, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Arbeitslosenfürsorge für die Zeit vor dem 1. April 1950.- 3) Einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und der sonstigen Unterstützungsleistungen.- 5) Einnahmen und Ausgaben Monatsdurchschnitt.- 6) 1949 bis 1952 für Hauptunterstützungsempfänger: Kalenderjahr; für Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).- 7) Infolge der Umbuchungen sind die Zahlen der Einnahmen und Ausgaben ab September 1952 mit den früheren Angaben nicht ohne weiteres vergleichbar.- 8) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1952.- a) Rechnungsmässiger Überschuss im Bundesgebiet und West-Berlin von April 1952 bis März 1953 (Rechnungsjahr 1952) tatsächlich nur 64 552 024,36 DM. Dies liegt daran, dass Schuldenszahlungen der Bundesanstalt an den Bund und die Länder Bayern und Berlin (für Kredite des Bundes und der Länder an die zuschussbedürftigen Landesarbeitsamtsbezirke zur Durchführung der Aufgaben der Arbeitslosenversicherung in den früheren Rechnungsjahren) mit 124 354 429,88 DM in der bisherigen Aufgliederung nicht erfasst sind. Zu berücksichtigen sind weiterhin die noch nicht nachgegessenen zu Lasten des Rechnungsjahres 1952 gehenden Ausgabenreste mit 28 638 823,86 DM, so dass der echte Überschuss nur 35 813 200,50 DM beträgt.- b) Der tatsächliche Überschuss im Bundesgebiet und West-Berlin ist erheblich geringer, da verschiedene Zahlungen der Bundesanstalt in der vorstehenden Aufgliederung nicht erfasst sind (vgl. Anmerkung a).- c) Im Rechnungsjahr 1953 hat die Bundesanstalt zur Deckung der Kosten der Arbeitslosenfürsorgeunterstützung 185 Mill.DM bezutragen und erhält dafür verzinsliche Schuldzuforderungen gegen den Bund; von April bis November wurden von der Bundesanstalt 120 Mill.DM gezahlt. Dieser, bisher als Vorschuss gebuchte Betrag, ist erstmalig im November 1953 als Haushaltsausgabe ausgewiesen.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Zeit Kassenart	Kassen	Mitglieder (ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner)						Versicherte der Krankenversicherung der Rentner	Krankenstand (Anteil der arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern der entsprechenden Gruppe)								
		Versicherungs-							der Mitglieder mit allgemeinem Beitragssatz				der Mitglieder mit ermäßigtem Beitragssatz				
		pflichtige			berechtigzte												
		insgesamt	dar- mann- lich	mit allgem. Beitrags- satz	insgesamt	dar- mann- lich	mit allgem. Beitrags- satz		Versicherungs-		Versicherungs-		Versicherungs-		Versicherungs-		
									pflichtige	berechtigte	pflichtige	berechtigte	pflichtige	berechtigte	pflichtige	berechtigte	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
Anzahl	1 000							vH									
1950 JD	1 937	13 204	9 074		2 456	1 328		4 658									
1951 JD	1 991	13 631	9 190	10 634	2 572	1 518	504	5 398	3,90	4,01	2,62	3,18	2,02	2,53	1,10	1,07	
1952 JD	2 011	13 946	9 301	10 657	2 644	1 623	452	5 769	4,09	3,98	2,67	3,03	1,99	2,48	1,13	1,10	
1952 Oktober	2 034	14 377	9 605	10 756	2 417	1 453	431	5 822	4,13	3,83	2,35	2,72	1,91	2,46	1,08	1,04	
November	2 033	14 267	9 504	10 641	2 404	1 446	428	5 897	4,12	3,56	2,61	2,89	1,94	2,38	1,04	1,04	
Dezember	2 035	14 055	9 362	10 436	2 400	1 444	425	5 946	4,50	3,69	3,32	2,81	1,91	2,18	1,00	0,89	
1953 Januar	2 044	14 249	9 525	10 625	2 417	1 460	421	5 974	6,81	6,80	4,68	4,42	3,22	3,67	1,32	1,10	
Februar	2 043	14 267	9 556	10 645	2 452	1 490	417	5 964	5,87	5,68	4,15	4,39	2,84	3,44	1,30	1,15	
März	2 042	14 402	9 651	10 786	2 449	1 494	413	5 971	3,94	3,81	2,70	3,35	2,02	2,52	1,07	1,04	
April	2 051	14 617	9 766	10 869	2 462	1 508	412	5 978	3,67	3,68	2,43	2,99	1,85	2,34	1,03	1,05	
Mai	2 051	14 621	9 756	10 845	2 503	1 542	410	5 959	3,61	3,63	2,31	2,84	1,83	2,29	0,98	1,00	
Juni	2 054	14 625	9 737	10 861	2 523	1 558	410	6 005	3,87	3,86	2,33	2,89	1,88	2,32	1,00	0,98	
Juli	2 057	14 676	9 750	10 907	2 517	1 552	403	6 009	3,99	3,97	2,33	2,84	1,94	2,33	1,00	0,99	
August	2 057	14 698	9 766	10 918	2 548	1 582	404	6 027	4,07	4,10	2,32	2,86	1,96	2,32	0,99	0,99	
September	2 062	14 695	9 749	10 916	2 557	1 593	399	6 042	4,18	4,15	2,20	2,85	2,02	2,46	1,01	0,98	
Oktober	2 068	14 753	9 753	10 970	2 559	1 599	396	6 061	4,29	4,20	2,36	3,17	2,15	2,65	1,05	1,01	
davon:																	
Orts-Land-	396	8 863	5 772	7 463	1 379	756	325	5 145	4,03	4,24	2,44	3,31	1,96	1,88	0,68	0,84	
Betriebs- <sup>2)</sup>	102	420	225	396	144	80	6	19	2,42	2,25	1,39	2,33	1,29	1,31	0,45	0,66	
Innungs-ges.-	1 389	1 825	1 388	1 541	177	130	11	10	4,62	5,05	2,54	1,69	2,91	3,63	1,76	1,02	
Betriebs-	139	517	397	381	61	46	34	-	4,02	3,81	2,25	3,16	2,28	2,00	0,64	0,72	
Betriebs-	1	36	35	36	4	4	1	-	3,45	3,15	2,55	-	-	-	0,45	0,96	
Knappschaftliche Krankenkassen Ersatzkassen für Arbeiter	1	295	276	268	24	16	-	-	5,60	8,24	-	-	3,49	4,67</			

1) Vorläufiges Ergebnis. Stand am Ende des jeweiligen Monats.- 2) Ohne Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundesbahn und ohne Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundespost.

**noch: Soziale Krankenversicherung<sup>1)</sup>**  
**Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben, einschl. Krankenversicherung**  
**der Rentner**

**1000 DM**

Zeit Kassenart	Einnahmen				Ausgaben						
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter						
		Beiträge für	versicherungspflichtige u. -berechtigte Mitglieder		ärztliche Behandlung	Zahnbehandlung	Arznei-Heilmittel	Krankenhauspflege	Krankengeld	Sterbegeld	Verwaltungskosten
1950 VjD	594 524	529 959	54 526	567 775	105 962	25 011	102 764	100 085	112 408	10 587	36 907
1951 VjD	718 624	618 910	77 484	684 956	139 494	33 363	123 512	128 080	130 987	12 394	44 584
1952 VjD	829 356	686 825	102 762	799 499	168 076	37 905	156 630	147 516	149 811	14 194	52 262
1952 1. Vierteljahr	733 389 <sup>a)</sup>	638 931	80 398	764 940 <sup>b)</sup>	152 927	34 763	152 544	133 812	163 673 <sup>c)</sup>	14 581	50 461
2. Vierteljahr	833 626 <sup>b)</sup>	671 306	111 214	785 535 <sup>c)</sup>	168 667	38 396	153 323	142 856	133 879 <sup>d)</sup>	13 893	52 103
3. Vierteljahr	823 610 <sup>c)</sup>	637 662	107 243	789 218 <sup>d)</sup>	172 056	38 153	152 902	150 828	141 849 <sup>e)</sup>	13 329	50 913
4. Vierteljahr	926 800 <sup>d)</sup>	739 501	112 194	858 309 <sup>e)</sup>	178 652	40 307	167 752	162 568	159 844 <sup>f)</sup>	14 972	55 569
1953 1. Vierteljahr	845 630	724 981	106 356	924 705	177 066	38 855	179 622	152 646	228 919 <sup>g)</sup>	20 394	56 402
2. Vierteljahr	905 508	779 585	109 881	850 205	184 655	41 313	165 261	159 158	147 735 <sup>h)</sup>	15 193	60 017
davon:											
Orts- Land- Betriebs- darunter: Kran- Bundesbahn Bundespost Kassen Innungs- See- Knappschafthl. Ersatzkassen für: Arbeiter Angestellte	524 849 16 130 136 943 22 511 8 163 21 426 2 121 67 788 5 195 131 056	431 142 15 741 130 165 17 501 0 072 21 200 2 101 43 921 5 179 130 136	88 217 3 402 4 408 4 238 - - - 16 954 - -	496 966 14 618 128 052 21 425 7 895 18 350 2 045 66 863 4 623 118 708	105 262 3 250 25 133 3 993 1 877 3 855 381 9 466 1 121 36 187	22 304 3 877 6 072 935 452 976 106 1 518 243 9 117	96 096 5 166 25 734 5 230 1 594 2 736 269 11 501 772 25 921	98 521 3 563 22 207 4 442 1 495 3 133 385 13 816 699 17 231	80 981 1 363 33 051 4 762 1 397 4 035 526 21 510 791 5 465	9 344 91 1 651 361 72 156 14 2 940 40 957	38 517 1 739 919 43 65 1 762 1 205 1 850 646 14 379

1) Vorläufiges Ergebnis. - a) Einschl. 410 000 DM Einnahmen der Krankenversicherung für Kriegshinterbliebene. - b) Desgl. 240 000 DM. - c) Desgl. 193 000 DM. - d) Desgl. 110 000 DM. - e) Einschl. 389 000 DM Ausgaben der Krankenversicherung für Kriegshinterbliebene. - f) Desgl. 264 000 DM. - g) Desgl. 182 000 DM. - h) Desgl. 111 000 DM. - i) Einschl. 18 000 DM Ausgaben für Krankengeld in der Krankenversicherung der Rentner; diese sind in der Aufgliederung nach Kassenarten nicht enthalten. - k) Desgl. 15 000 DM. - l) Desgl. 9 000 DM. - m) Desgl. 11 000 DM. - n) Desgl. 19 000 DM. - o) Desgl. 13 000 DM.

Bundesministerium für Arbeit

**Invalidenversicherung**  
**Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben<sup>1)</sup>**

**1 000 DM**

Zeit	Einnahmen im jeweiligen Berichtsvierteljahr			Ausgaben 2)						
	Beiträge	Zinsen	Vorschüsse aus Bundesmitteln 3)	Durch die Deutsche Bundespost und die Bahnhöfiskassen ausbezahlt 4)			Vorläufige Ausgaben zu Lasten der Versicherungsanstalten			
				insgesamt 4)	darunter Anteil d. Bundes Vorläufige Grundbeiträge 5)	Renten-zulagen 6)	Renten-anteile 7)	Beiträge zur Krankenversicherung der Rentner 8)	Kosten der Heil-verfahren	Persönliche u. sachliche Verwaltungskosten
1950 JD <sup>9)</sup>	564 994	3 033	-	509 048	106 538	-	400 030	33 113	35 346	9 237
1951 JD	643 029	8 414	.	576 020	122 658	.	430 135	51 254	39 972	10 592
1952 JD	720 623	13 876	.	713 540	136 535	100 520	505 623	.	51 120	13 058
1952 1. Vj.	711 366	13 693	18 000	688 149	133 450	98 119	484 687	.	44 671	13 326
2. Vj.	666 852	10 224	48 279	702 794	134 067	98 850	509 571	.	48 599	11 961
3. Vj.	738 752	15 679	-	719 533	137 599	100 826	503 625	.	53 220	12 694
4. Vj.	765 520	15 909	-	743 682	141 023	104 283	524 609	.	57 991	14 250
1953 1. Vj.	728 140	11 882	11 492	816 226	209 624 <sup>a)</sup>	105 375	540 497	70 220	38 972	13 320
2. Vj.	742 023	16 666	149 574	795 944	190 820 <sup>b)</sup>	104 753	526 284	70 272	55 904	14 395
3. Vj.	824 932	18 153	83 366	806 554	192 417	106 063	537 570	81 981	56 340	14 384

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Ab Januar 1952 Ausgaben für die jeweiligen Berichtsvierteljahre; bei "Kosten der Heilverfahren" und "Persönliche und sachliche Verwaltungskosten" im Berichtsvierteljahr verbuchte Ausgaben. - 3) Vorschüsse auf Erstattungen nach § 90 BVG vom 20.12.1950 und Vorschüsse für Tob-Bekämpfung sowie ab 2. Vierteljahr 1953 Vorschüsse auf Erstattungen für Fremdrehtner. - 4) Ab 1. Januar 1952 ohne Auslandsrenten und ohne Berücksichtigung der Rentenrückzahlungen; einschl. Rentenanteile aus der Angestelltenversicherung bei Wanderverseichertenrenten aus der Invalidenversicherung. - 5) Die Grundbeiträge werden regelmäßig monatlich den Versicherungsträgern vom Bund erstattet. - 6) Der Bund erstattet für die Zeit vom 1.4.1952 bis 31.3.1953 den Versicherungsträgern 80 vH der Zulagen in bar; die restlichen 20 vH sollen durch Übertragung von Schuldverschreibungen den Versicherungsträgern erstattet werden. Im Rechnungsjahr 1953 werden 25 vH in bar und 75 vH durch Übertragung von Schuldverschreibungen erstattet. - 7) Anteile an den Renten, Wanderverseichertenrenten der Knappschafthl. und Zahlungen an die LVA Berlin. - 8) Einschl. 8 716 000 DM nachzuzahlende Beiträge für die Zeit vom 1.1.1953 bis 30.6.1953. - 9) 2. Halbjahr 1950. - a) Einschl. Erhöhung der Grundbeiträge für Dezember 1952 bis März 1953 im Betrage von 66 682 000 DM. - b) Einschl. Restbetrag der Erhöhung der Grundbeiträge für Dezember 1952 bis März 1953 im Betrage von 72 000 DM.

Bundesministerium für Arbeit

**Angestelltenversicherung**  
**Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben<sup>1)</sup>**

**1 000 DM**

Zeit	Einnahmen im jeweiligen Berichtsvierteljahr			Ausgaben 2)						
	Beiträge	Zinsen	Vorschüsse aus Bundesmitteln 3)	Durch die Deutsche Bundespost und die Bahnhöfiskassen ausbezahlte Renten		Vorläufige Ausgaben zu Lasten der Versicherungsanstalten				
				insgesamt 4)	darunter Anteil d. Bundes Grundbeiträge und vorläufige Grundbeitragsanteile aus der Inv.-Vers. bei Wanderversichertenrenten der Angest.-Vers. 5)	Renten-zulagen 6)	Renten-anteile 7)	Beiträge zur Krankenversicherung der Rentner 8)	Kosten der Heilverfahren	Persönliche u. sachliche Verwaltungskosten
1950 JD <sup>9)</sup>	237 641	1 611	-	202 747	-	-	200 944	9 320	13 279	2 691
1951 JD	279 307	2 731	-	230 157	-	-	214 946	14 360	13 225	3 588
1952 JD	328 960	4 870	.	297 725	2 906	55 989	253 737	.	17 360	4 176
1952 1. Vj.	339 061	2 924	12 000	286 783	2 800	54 058	242 648	.	15 330	3 843
2. Vj.	302 070	6 193	11 500	293 620	2 950	55 177	252 764	.	17 206	4 607
3. Vj.	326 100	3 951	-	300 816	2 877	56 537	253 389	.	17 400	4 226
4. Vj.	348 607	6 410	-	309 681	4 996	58 182	266 148	.	19 502	4 026
1953 1. Vj.	383 429	8 225	-	330 513	22 756 <sup>a)</sup>	58 503	266 894	20 573	16 014	4 898
2. Vj.	349 123	5 888	83 424	328 699	15 960 <sup>b)</sup>	58 965	264 785	20 727	18 377	4 700
3. Vj.	366 459	8 783	51 884	336 093	18 233	59 904	274 015	24 292	20 572	5 342

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Ab Januar 1952 Ausgaben für die jeweiligen Berichtsvierteljahre; bei "Kosten der Heilverfahren" und "Persönliche und sachliche Verwaltungskosten" im Berichtsvierteljahr verbuchte Ausgaben. - 3) Vorschüsse auf Erstattungen nach § 90 BVG vom 20.12.1950 und ab 2. Vierteljahr 1953 für Fremdrehtner. - 4) Ab 1. Januar 1952 ohne Auslandsrenten und ohne Berücksichtigung der Rentenrückzahlungen; einschl. Rentenanteile aus der Invalidenversicherung bei Wanderverseichertenrenten aus der Angestelltenversicherung. - 5) Die Grundbeiträge werden regelmäßig monatlich den Versicherungsträgern vom Bund erstattet. - 6) Der Bund erstattet für die Zeit vom 1.4.1952 bis 31.3.1953 den Versicherungsträgern 80 vH der Zulagen in bar; die restlichen 20 vH sollen durch Übertragung von Schuldverschreibungen den Versicherungsträgern erstattet werden. Im Rechnungsjahr 1953 werden 25 vH in bar und 75 vH durch Übertragung von Schuldverschreibungen erstattet. - 7) Anteile an den Renten, Wanderverseichertenrenten der Knappschafthl. und Zahlungen an die LVA Berlin. - 8) Einschl. 2 560 000 DM nachzuzahlende Beiträge für die Zeit vom 1.1.1953 bis 30.6.1953. - 9) 2. Halbjahr 1950. - a) Einschl. Erhöhung der Grundbeiträge für Dezember 1952 bis März 1953 im Betrage von 19 656 000 DM. - b) Einschl. Restbetrag der Erhöhung der Grundbeiträge für Dezember 1952 bis März 1953 im Betrage von 33 000 DM.

Bundesministerium für Arbeit

**Knappschaftliche Rentenversicherung**  
**Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben<sup>1)</sup>**  
**1 000 DM**

Zeit	Einnahmen 1)			insgesamt	Ausgaben 1)						Kosten der Krankenversicherung der Rentner	Verwaltungskosten 4)
	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter						
		Beiträge	Bundes-zuschüsse 2)			insgesamt	darunter					
					insgesamt	Knapp-schafts-renten	Knapp-schaftsvoll-renten	Witwen-renten	Witwen-vollrenten			
1950 JD	159 055	120 124	29 195	153 957	138 112	24 721	67 218	4 709	25 296	9 110	3 706	
1951 JD	201 120	142 772	46 080	190 450	170 228	29 220	82 883	5 790	31 220	11 700	4 615	
1952 JD	236 838	164 022	58 713	228 783	205 599	34 501	100 207	6 272	38 911	14 155	5 203	
1952 1.Vj.	227 037	160 175	53 737	219 367	198 153	33 115	97 009	6 183	36 937	12 377	5 185	
2.Vj.	231 509	161 839	54 062	223 723	201 243	33 553	98 186	6 381	37 558	13 719	5 134	
3.Vj.	235 002	163 049	55 956	227 067	203 765	34 231	99 629	6 049	38 497	14 271	4 956	
4.Vj.	253 802	171 026	67 278	244 976	219 236	37 093	106 004	6 473	42 652	15 653	5 537	
1953 1.Vj.	251 207	165 532	69 500	243 085	219 136	36 947	106 210	6 558	42 729	16 064	5 356	
2.Vj.	258 914	171 161	71 526	248 379	223 240	37 615	108 243	6 378	43 793	15 945	5 241	
3.Vj.	263 209	172 929	71 833	252 581	226 871	38 266	110 673	6 316	44 352	15 918	5 277	

1) Ab Januar 1952 werden die Einnahmen und Ausgaben für das jeweilige Berichtsvierteljahr, bis Ende 1951 während des Berichtsvierteljahres nachgewiesen. - 2) Umfasst Zuschüsse nach § 1 Abs. 2 Kn.VAG (Grundbeiträge), nach § 18 SVAG, nach § 90 BVG, nach § 3 RZG, nach § 27 des Heimkehrergesetzes sowie Zuschüsse für Fremdrehtner, für politisch Verfolgte, für Tbc-Bekämpfung und sonstige Zuschüsse. - 3) Einschl. Renten für Wanderversicherte und Zulagen nach dem RZG. - 4) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten; sonstige Verwaltungskosten (Kosten bei Gewährung von Renten, Kosten der Überwachung der Rentempfänger, Verfahrenskosten).

Bundesministerium für Arbeit

**Öffentliche Fürsorge<sup>1)</sup> im Bundesgebiet und in West-Berlin**

Zeit	Offene Fürsorge										Geschlossene Fürsorge		Öffentl. Fürsorge insgesamt		
	Laufend Unterstützte 2)					Laufender			Einmaliger		Aufwand				
	Parteien		Personen		auf 1 000 der Bevölkerung	Unterstützungsaufwand 3)			Aufwand laufende Unter- stützung	Aufwand insgesamt	ins- gesamt 3)	auf 100 DM laufende Unter- stützung d. offenen Fürsorge	ins- gesamt 3)	je Einwohner	
	ins- gesamt	darunter: Kriegs- folgen- hilfe	ins- gesamt	darunter: Kriegs- folgen- hilfe		ins- gesamt	je Partei	je Person							ins- gesamt
			Anzahl			1 000 DM	DM		1 000 DM	DM	1 000 DM	DM	1 000 DM	DM	
Bundesgebiet															
R.J. 1950	723 912	370 214	306 555	707 847	27,5	397 137	543,60	304,00	191 945	48,33	589 082	323 271	81,44	912 353	19,70
1951	605 143	281 487	051 525	515 647	21,8	373 214	616,74	354,93	178 994	47,96	552 208	377 527	101,16	929 735	19,29
1952	555 561	239 376	939 259	421 982	19,5r	373 492	672,28	397,65	204 310	54,70	577 362	422 339	113,08	1 000 141	20,58
1952 1.R.Vj.	543 352	230 624	935 525	420 249	19,3	85 383	157,14	91,27	27 702	32,44	113 085	73 590	86,19	186 675	3,85
2. "	555 561	239 376	939 259	421 982	19,3	89 642	161,35	95,44	36 645	40,88	126 287	106 798	119,14	233 085	4,80
3. "	581 449	256 988	978 901	445 758	20,1	96 950	166,74	99,04	73 601	75,92	170 551	99 946	103,09	270 497	5,50
4. "	596 072	267 203	1 004 740	462 628	20,6	101 517	170,31	101,04	66 362	65,37	167 379	142 003	159,88	309 684	6,55
1953 1.R.Vj.	578 777	256 986	967 337	443 730	19,7	93 424	161,42	96,58	32 222	34,49	125 646	88 905	70,76	214 551	4,58
ausserdem:															
West-Berlin															
1952 4.R.Vj.	144 564	48 913	215 890	83 532	97,2	27 239	188,42	126,17	10 125	37,17	37 364	13 180	46,39	50 544	22,77

1) Gesamtleistungen der offenen und geschlossenen Fürsorge. - 2) am 30.9. des jeweiligen Jahres bzw. am Ende des Vierteljahres. - 3) Aufwendungen im Rechnungsjahr einschl. Auszahlungslagen des Jahres.

**Offene Fürsorge<sup>1)</sup> im Bundesgebiet<sup>2)</sup> und in West-Berlin**

Laufend unterstützte 3)				Aufwand									
Zeit Land	Parteien	Personen	auf 1 000 der Bevol- kerung	Laufende			Einmalige		Gesamtaufwand				
				insgesamt	je Partei	je Person	insgesamt	gemessen an den laufenden Unterstützung	insgesamt	je Partei	je Person	je Einwohner	
Anzahl				1 000 DM	DM	1 000 EL	vh	1 000 DM	DM				
Bundesgebiet													
1950 JD	5)	701 142	1 268 392	26,8	32 237	45,98	25,42	14 015	43,5	46 252	65,97	36,47	0,98
1951 JD		519 053	906 874	21,9	26 308	50,68	29,01	12 162	46,2	38 470	74,12	42,42	0,93
1952 JD		478 044	813 200	19,5	25 861	54,10	31,56	13 462	52,1	39 323	82,20	49,36	0,93
1952 Oktober		474 458	801 901	19,1	26 251	55,33	32,74	13 805	52,6	40 056	84,42	49,95	0,95
November		479 636	807 074	19,2	26 748	55,77	33,14	14 309	53,5	41 057	85,60	50,87	0,98
Dezember		492 265	828 023	19,7	27 836	56,55	33,62	14 498	116,7	60 334	122,56	72,87	1,44
1953 Januar		495 262	835 095	19,9	27 233	54,99	32,61	17 823	65,4	45 058	90,97	53,95	1,07
Februar		498 544	841 301	20,0	26 787	53,73	31,84	12 714	47,5	39 501	79,23	46,95	0,94
Marz		504 241	851 434	20,2	26 867	53,28	31,56	15 980	59,5	42 847	85,00	50,32	1,02
April		440 173	744 516	19,8	25 590	58,14	34,37	10 690	41,8	36 280	82,42	48,73	0,96
Mai		441 390	744 187	19,8	24 412	55,31	32,80	9 807	40,2	34 219	77,53	45,98	0,91
Juni		444 686	743 485	19,7	24 923	56,05	33,52	9 577	38,4	34 500	77,58	46,40	0,91
Juli		452 134	751 784	19,9	25 812	57,09	34,33	9 240	35,8	35 052	77,53	46,63	0,93
August		453 091	752 119	19,9	25 428	56,12	33,81	8 804	34,6	34 232	75,55	45,51	0,90
September		451 428	746 698	19,7	25 615	56,74	34,30	9 407	36,7	35 022	77,58	46,90	0,92
Oktober		451 120	745 485	19,6	26 270	58,23	35,24	12 773	48,6	39 043	86,55	52,37	1,03
November		452 249	745 234	19,5	26 629	58,82	35,77	13 335	50,1	39 964	88,37	53,63	1,05
ausserdem:													
1953 Oktober	6)	112 077	161 363	73,1	6 717	59,93	41,62	1 994	29,7	8 711	77,72	53,98	7,95
November	6)	110 908	158 849	72,4	6 863	61,88	43,20	2 451	35,7	9 314	83,98	58,64	4,24
West-Berlin													

1) Einschl. Leistungen der Landesfürsorgeverbände für Fälle direkt ausgetragener offener Fürsorge. (Tbc - Fürsorge usw.). - 2) Bis Marz 1951 ohne, ab April 1951 einschl. Bremen; ab Oktober 1951 ohne Niedersachsen; ab April 1953 ohne Hessen. - 3) Stand am letzten Tag des jeweiligen Monats. - 4) Ohne Niedersachsen. - 5) Rechnungsjahr: 1. April bis 31. Marz Parteien und Personen: Jahresdurchschnitt. Übrige Angaben Monatsdurchschnitt. - 6) Aufwand der offenen Fürsorge der Bezirke (ohne Hauptverwaltung und ohne Jugendämter). - a) Darunter 1 289 400 DM Weihnachtsbeihilfen.

# Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder<sup>1)</sup> und West-Berlins <sup>2)</sup>

Mill. DM

Zeit	Steuer- einnahmen insgesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrsteuern										
		des Bundes 3)	der Länder 3)	insgesamt	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körper- schaft- steuer	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer 4)	Kraft- fahr- zeug- steuer	
1948 MD <sup>5)</sup>	1 028,7	.	.	557,3	161,8	220,6	1,1	96,4	18,4	0,9	0,7	0,7	19,8	
1949 MD	1 323,9	.	.	620,1	185,6	205,7	0,6	121,9	11,4	1,7	2,3	1,1	24,2	
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8	
1951 MD	1 960,7	1 152,9	807,8	865,1	258,2	223,0	7,3	214,3	12,6	3,6	4,0	2,4	35,0	
1952 MD	2 302,3	1 272,2	1 030,0	1 095,0	310,6	355,5	9,4	235,0	15,1	4,5	4,4	2,9	39,9	
1952 Juli	2 010,7	1 240,9	769,7	824,3	335,7	212,8	15,7	94,3	3,6	3,5	5,8	3,2	44,9	
Aug.	1 908,4	1 183,2	725,2	775,9	327,1	181,2	9,7	81,4	29,7	4,2	5,7	3,5	32,5	
Sept. 7)	2 944,9	1 343,9	1 601,1	1 697,4	320,1	658,4	5,9	505,6	4,3	3,7	2,6	1,3	35,1	
Okt. 7)	2 165,5	1 384,2	781,2	831,0	335,7	239,5	10,1	76,4	5,2	3,8	5,4	3,4	40,3	
Nov. 7)	1 979,2	1 260,2	718,9	771,9	334,7	171,8	6,8	74,3	36,9	4,2	5,0	2,1	32,3	
Dez. 7)	3 075,8	1 335,5	1 740,3	1 839,3	332,5	708,7	10,1	575,9	10,6	4,6	2,6	3,6	42,3	
1953 Jan.	2 488,7	1 542,4	946,3	1 000,9	416,7	278,0	13,2	110,6	7,4	5,7	5,5	2,9	58,7	
Febr.	1 856,3	1 149,9	706,4	733,6	283,6	192,6	7,3	82,2	30,5	6,6	4,9	2,5	34,6	
März	2 910,7	1 228,1	1 682,6	1 784,7	247,2	735,7	3,2	588,0	5,7	4,0	3,5	3,2	43,9	
April <sup>8)</sup>	2 057,1	1 274,3	782,8	829,1	251,8	274,3	8,9	127,6	5,0	3,7	5,2	2,0	50,7	
Mai <sup>8)</sup>	1 998,6	1 196,3	802,3	843,3	316,6	237,6	10,5	89,7	38,5	4,3	5,2	4,1	40,0	
Juni <sup>8)</sup>	3 096,8	1 315,3	1 781,5	1 893,5	337,7	797,8	14,3	515,1	8,4	4,9	3,6	1,8	41,8	
Juli <sup>8)</sup>	2 401,0	1 490,6	910,5	1 052,2	332,5	311,8	31,5	106,5	4,5	6,0	6,3	2,9	49,1	
Aug.	2 095,3	1 306,9	788,4	828,5	301,5	235,6	14,3	85,7	41,3	6,8	6,0	3,2	37,4	
Sept.	3 031,2	1 343,6	1 687,7	1 787,2	292,0	719,4	9,7	526,3	19,6	5,0	3,3	4,9	41,4	
Okt.	2 237,1	1 413,2	823,8	861,0	323,9	229,8	9,5	91,5	41,0	4,2	6,5	4,0	46,0	
noch: Besitz- und Verkehrsteuern														
Zeit	Versiche- rungs- steuer	Rennwet- t- und Lotterie- steuer	Wechsel- steuer	Beför- derung- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	Umsatz- und Umsatzausgleichsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern					
							insgesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	insgesamt	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer	
1948 MD <sup>5)</sup>	4,4	3,7	1,7	13,0	1,4	12,1	0,5	252,5	252,5	a)	218,8	11,0	125,0	14,4
1949 MD	4,9	6,7	2,8	21,9	1,6	27,2	0,7	342,1	342,1	a)	361,7	29,4	189,5	23,9
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	0,3	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7
1951 MD	7,2	8,6	4,7	28,0	2,0	53,7	0,4	622,8	596,6	26,2	472,8	71,0	196,9	37,7
1952 MD	8,2	9,2	5,4	24,9	2,0	67,9	0,2	701,9	664,9	37,0	505,4	93,5	196,7	46,7
1952 Juli	7,8	5,4	5,4	33,2	1,0	51,9	0,3	701,5	666,1	35,3	484,9	90,5	191,9	44,4
Aug.	7,3	6,7	4,6	35,4	1,0	45,8	-0,0	683,6	650,7	33,0	448,9	84,1	150,2	44,1
Sept. 7)	6,7	11,2	5,1	35,8	1,3	100,2	0,2	674,7	639,7	35,0	572,9	84,9	255,9	43,6
Okt. 7)	7,7	9,8	6,5	34,3	1,8	51,0	0,3	785,7	745,8	39,9	548,8	106,1	203,2	50,0
Nov. 7)	8,2	9,6	5,7	32,0	2,1	46,2	0,0	743,8	705,0	38,8	463,5	91,4	155,6	45,0
Dez. 7)	8,0	8,9	4,8	8,5	2,7	115,5	-0,0	688,0	648,9	39,1	548,6	96,5	236,2	55,6
1953 Jan.	8,8	9,3	6,5	11,6	1,6	64,2	0,2	905,6	860,3	45,2	582,3	117,8	206,1	47,2
Febr.	11,6	10,8	5,6	8,0	3,9	48,6	0,2	637,2	600,8	36,4	485,5	90,8	187,2	45,9
März	9,2	9,4	5,3	9,3	2,8	114,3	0,0	603,6	562,1	41,5	522,4	99,6	196,9	55,6
April <sup>8)</sup>	9,4	12,6	6,7	11,3	2,5	57,2	0,1	748,3	710,5	37,9	479,7	100,3	186,4	51,2
Mai <sup>8)</sup>	8,6	11,1	5,8	9,9	1,8	59,6	0,0	691,0	655,3	35,7	464,3	84,6	160,2	49,8
Juni <sup>8)</sup>	8,0	11,1	5,1	12,8	1,6	129,3	0,2	682,1	645,0	37,1	521,2	102,5	192,9	52,3
Juli <sup>8)</sup>	9,3	6,8	6,2	108,0	1,5	69,2	0,1	795,5	756,7	38,8	553,0	98,9	214,9	52,4
Aug.	8,7	8,0	6,1	15,1	1,1	57,7	0,0	736,8	704,2	32,7	530,0	86,6	217,9	49,4
Sept.	7,7	11,8	5,1	14,0	1,3	125,5	0,1	712,8	677,6	35,2	531,3	118,2	190,5	21,9
Okt.	8,8	12,4	6,2	14,8	1,9	60,5	0,0	818,1	779,1	39,1	557,9	140,9	192,5	30,2
noch: Zölle und Verbrauchsteuern														
Zeit	Tee- steuer	Zucker- steuer	Salz- steuer	Bier- steuer	Aus dem Brannt- wein- monopol	Schaum- wein- steuer	Zündwaren- steuer und aus dem Zündwaren- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineralöl- steuer	Sonstige	Abgabe z. Förderung des Berg- arbeiter- wohnungs- baues 9)	Nachrichtlich		
												Vermö- gens- abgabe 10)	Hypothe- ken- gewinn- abgabe	Kredit- gewinn- abgabe
1948 MD <sup>5)</sup>	-	25,5	2,7	14,2	14,0	2,3	4,6	0,9	1,9	2,3	-	-	-	-
1949 MD	1,9	32,4	3,0	25,8	42,8	1,5	4,5	1,6	4,1	1,2	-	108,3	30,4	-
1950 MD	2,9	33,7	3,4	27,1	42,0	1,8	5,4	1,7	8,6	1,2	-	136,8	34,5	-
1951 MD	3,1	34,9	3,3	24,4	45,1	2,0	5,4	1,9	46,1	1,0	5,8	130,9	40,7	d)
1952 MD	3,4	28,1	3,3	27,8	43,9	1,5	4,9	1,6	52,9	1,1	17,6	-	-	-
1952 Juli	3,3	28,4	2,9	30,4	34,9	1,4	4,5	1,1	50,2	1,0	16,2	40,2	58,3	-
Aug.	2,9	32,5	3,1	30,6	32,5	1,5	4,8	0,9	60,3	1,4	18,5	217,7	24,2	-
Sept. 7)	3,1	36,8	3,3	39,6	35,5	1,5	4,9	1,0	61,3	1,5	18,1	47,2	5,2 <sup>c)</sup>	-
Okt. 7)	3,5	37,7	3,7	35,7	38,2	1,7	6,4	1,3	60,1	1,2	17,8	37,8	38,5	-
Nov. 7)	3,1	31,6	3,6	25,3	45,0	-0,2	4,9	1,9	55,3	1,0	18,7	277,4 <sup>b)</sup>	22,3	-
Dez. 7)	3,7	27,3	3,8	25,1	67,2	-1,3	0,1	2,1	31,7	0,6	16,5	56,5	28,8	1,4
1953 Jan.	4,5	24,4	4,1	20,9	55,9	2,3	9,4	3,3	85,6	0,8	18,1	45,9	41,4	1,6
Febr.	3,6	20,6	3,7	29,1	54,6	2,5	4,3	2,2	39,9	1,1	18,2	252,4	23,4	19,4
März	4,0	26,6	3,1	21,6	51,3	1,8	6,6	2,1	52,1	1,1	16,8	59,5	20,6	7,8
April <sup>8)</sup>	4,2	21,9	3,0	22,3	41,4	1,3	5,2	1,8	40,0	0,7	18,2	33,5	40,7	13,1
Mai <sup>8)</sup>	3,7	25,5	2,7	28,4	38,9	0,9	4,9	1,4	62,3	1,0	16,3	270,4	24,0	3,7
Juni <sup>8)</sup>	3,8	29,4	2,6	30,0	37,3	0,9	4,9	1,7	61,8	1,1	15,2	59,3	30,0	1,6
Juli <sup>8)</sup>	3,7	32,2	2,9	35,0	35,6	0,9	7,5	1,3	66,5	1,2	17,3	36,8	50,7	13,3
Aug.	2,8	38,6	3,2	32,8	34,1	0,9	4,4	1,2	61,3	1,2	16,9	277,1	27,9	2,4
Sept.	0,7	43,7	3,7	40,0	36,3	1,1	5,6	1,4	66,4	1,8	16,4	48,9	22,9	-3,0
Okt.	0,8	32,1	3,6	38,1	40,8	1,1	5,5	1,9	69,0	1,4	17,4	33,8	61,3	12,1

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ausschliesslich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Das Steueraufkommen von West-Berlin ist in den ausgewiesenen Zahlen enthalten und wird künftig nur noch vierteljährlich getrennt nachgewiesen.- 3) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in der Ländersumme enthalten.- 4) Ohne Ostmarkumtauschabgabe.- 5) DM-Abschnitt.- 6) Rechnungsjahr 1. April - 31. März.- 7) Einschl. der Nachbuchungen für die Rechnung 1951.- 8) Einschl. der Nachbuchungen für die Rechnung 1952.- 9) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- 10) Bis August 1952 Soforthilfeabgaben insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind ausser Betracht gelassen.- a) Im Umsatzaufkommen enthalten.- b) Einschl. Berichtigung auf Grund einer Nachmeldung für die Monate September bis November 1952.- c) Ab September 1952 zu- nächst nur Abgabe nach § 106 LAG (Einschl. Berlin ab Dezember 1952).- d) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstehungsgrundschulden.



# Preise

## Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

### 1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren			
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter								insgesamt	darunter			
				Brot, Futtergetreide u. Hülsenfrüchte	Öl-pflanzen	Genussmittel-pflanzen	Faser-pflanzen	Schlachtvieh, Häute und Felle	Vieh-erzeugnisse	Tierhaare (Wolle)	Gartenbau		Forst- u. Plantagenwirtschaft	Fischerei	insgesamt	darunter: Kohlenbergbau
1951 JD	128	125	126	123	125	118	140	127	102	137	101	159	105	131	108	
1952 JD	112	107	108	129	95	107	110	94	106	80	101	102	111	118	120	
1952 Okt.	109	105	106	125	96	105	100	89	125	83	107	84	111	112	126	
1952 Nov.	107	103	105	124	98	105	94	90	151	82	99	92	111	112	149	
1952 Dez.	107	103	105	124	98	107	92	92	127	86	92	98	114	111	149	
1953 Jan.	105	100	102	121	100	108	90	94	98	87	95	91	118	110	146	
1953 Febr.	104	98	99	114	100	106	87	93	94	87	95	85	115	111	145	
1953 März	104	99	100	116	103	108	87	96	89	90	101	81	115	111	148	
1953 April	103	99	100	114	102	108	87	96	88	93	102	74	115	108	147	
1953 Mai	103	100	100	112	100	107	88	95	91	96	107	74	116	107	146	
1953 Juni	102	98	98	107	96	106	88	94	87	94	112	70	112	107	145	
1953 Juli	102	97	97	107	92	106	87	90	90	91	111	68	121	107	145	
1953 Aug.	102	98	98	108	93	105	86	90	109	92	109	68	113	107	145	
1953 Sept.	102	98	98	107	96	107	85	92	113	89	104	68	111	107	145	
1953 Okt.	101	97	98	101	97	108	85	92	115	90	102	63	114	107	147	
1953 Nov.	102	97	99	100	98	112	86	94	116r	9c	95	63	121r	107r	148	
1953 Dez.	101p	96p	98p	101p	100p	117p	87p	95p	94p	88p	99p	64p	121p	107p	147p	
noch: Industriewaren																
Zeit	darunter															
	Erdöl, Erdölverarbeitung	Erden- und Mineralien	Eisen und Stahl	NE- und Edelmetalle	Chemie		Technische Öle und Fette	Chemiefasern	Holzbearbeitung	Textil und Bekleidung		Nahrungsmittel				
					anorganische	organische				insgesamt	darunter: Gespinste	insgesamt	Fleischverarbeitung	Molkereierzeugnisse	Ölmöhlen-erzeugnisse und Margarine	Getränke
1951 JD	118	113	155	168	110	144	127	125	137	128	129	119	121	100	124	89
1952 JD	127	129	156	141	130	123	101	124	137	103	96	100	110	103	80	98
1952 Okt.	129	131	151	130	123	120	94	122	131	104	99	96	103	107	83	91
1952 Nov.	120	132	147	130	123	125	92	122	133	105	100	95	101	107	84	86
1952 Dez.	120	127	139	130	123	125	91	122	124	104	98	95	101	110	87	85
1953 Jan.	120	126	136	133	123	132	89	122	123	104	99	93	101	109	90	85
1953 Febr.	120	129	132	132	123	132	84	123	130	104	100	93	100	108	91	83
1953 März	120	129	131	133	123	132	84	123	130	105	100	94	101	103	97	83
1953 April	105	128	124	123	121	132	81	119	128	105	100	94	102	97	99	82
1953 Mai	105	129	125	116	123	132	79	118	127	106	101	93	100	97	94	90
1953 Juni	106	129	123	115	123	132	79	118	127	106	101	92	99	96	91	90
1953 Juli	112	129	123	114	123	132	77	118	126	108	101	92	102	94	86	90
1953 Aug.	111	127	121	112	123	132	77	115	124	107	99	94	105	100	87	90
1953 Sept.	111	127	120	111	122	117	76	115	123	107	100	95	112	98	92	91
1953 Okt.	108	127	118	112	122	117	75	115	125	107	99	94	111	97	95	91
1953 Nov.	108	127	117	112	129	110	74r	115	127	107	98r	94	111r	95	97r	91
1953 Dez.	108p	127p	114p	112p	129p	108p	*74p	115p	127p	107p	98p	95p	108p	100p	95p	91p

### 2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Außenhandelsverzeichnis)

Zeit	Gesamtindex	Ernährungswirtschaft														
		insgesamt	darunter													
			Getreide	Reis	Hülsen-früchte	Gemüse	Obst und Trocken-früchte	Süd-früchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	alkohol-Getränke	Tabak	Schlacht-vieh und Fleisch	Fisch	Vieh-erzeug-nisse	Ölfrucht-te, Öle zur Ern-ährung
1951 JD	128	115	124	111	124	101	108	92	110	123	89	123	111	107	112	125
1952 JD	112	109	129	124	135	85	103	106	108	89	98	128	115	112	100	89
1952 Okt.	109	108	124	126	141	99	103	116	110	82	91	132	108	111	105	90
1952 Nov.	107	107	123	128	133	103	97	100	97	81	86	132	107	110	108	92
1952 Dez.	107	106	124	129	127	105	101	76	102	79	85	132	108	112	106	94
1953 Jan.	105	103	120	129	118	112	103	76	102	73	85	133	108	115	93	96
1953 Febr.	104	101	113	124	122	108	101	82	100	74	83	131	107	113	92	96
1953 März	104	102	114	122	128	108	100	91	102	71	83	131	107	113	91	101
1953 April	103	102	113	121	122	126	100	95	103	73	82	132	109	114	88	101
1953 Mai	103	102	111	121	117	128	104	100	104	78	90	130	108	113	89	98
1953 Juni	102	101	105	122	120	113	107	118	104	77	90	128	109	110	86	95
1953 Juli	102	101	104	126	126	106	106	119	106	76	90	127	107	117	89	90
1953 Aug.	102	102	105	124	124	105	103	120	105	74	90	127	108	110	99	91
1953 Sept.	102	102	104	134	119	99	95	119	105	69	91	129	108	109	103	95
1953 Okt.	101	101	97	132	126	92	94	116	107	66	91	129	108	111	104	97
1953 Nov.	102	101	96	131	124	112	93	91	114	65r	91	130	109	116r	103	98r
1953 Dez.	101p	101p	97p	134p	121p	118p	101p	87p	123p	68p	91p	130p	110p	116p	95p	99p

Zeit	insgesamt	Gewerbliche Wirtschaft												
		darunter												
		Ölfrüchte Öle u. Fet- te zu techn. Zwecken	Textil- roh- stoffe	Garne u. sonstige textile Halbwaren	Textil- waren	Häute, Felle und Leder	Kaut- schuk und Harze	Holz- schliff, Papier, Zellstoff	Kohle und Koks	Erdöl u. Erdöl-erzeug-nisse	Erze und Mine-ralien	Eisen und Stahl	NE- Metalle	Edel- metalle
1951 JD	139	128	138	127	128	134	159	157	194	108	118	136	155	178
1952 JD	115	102	99	101	108	93	103	137	155	120	127	160	156	147
1952 Okt.	109	96	94	103	107	89	86	131	117	126	129	156	151	135
1952 Nov.	108	94	90	103	108	90	93	133	117	126	120	155	147	136
1952 Dez.	108	93	90	102	107	92	98	124	119	126	120	155	133	136
1953 Jan.	107	91	90	103	106	93	92	123	118	125	120	151	136	139
1953 Febr.	106	86	88	104	107	92	86	130	118	126	120	151	132	137
1953 März	107	87	89	104	108	94	82	130	118	136	120	151	131	139
1953 April	104	83	89	103	108	90	75	128	109	135	105	150	124	126
1953 Mai	104	82	91	105	110	89	75	127	109	134	105	148	125	118
1953 Juni	104	81	91	105	112	88	72	127	109	135	106	147	123	117
1953 Juli	103	80	89	104	112	85	70	126	107	136	112	146	123	116
1953 Aug.	102	79	88	103	112	86	69	124	107	137	111	146	121	114
1953 Sept.	102	78	87	103	111	89	69	123	107	137	111	146	120	113
1953 Okt.	102	77	87	103	111	89	64	125	111	140	108	146	118	114
1953 Nov.	102	76r	89	102r	112	92	64	127	111	142	108	147	117	114r
1953 Dez.	102p	76p	88p	102p	112p	92p	65p	127p	111p	142p	108p	146p	114p	114p

**Index der Grundstoffpreise**  
1938 = 100

Zeit	Gesamt-index	Nahrungs-mittel	Industrie-stoffe	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Speise-erbsen	Zucker (ohne Steuer)	Margarine	Rinder, lebend	
1949 JD	191	172	204	128	128	122	122	177	162	136	126	178	
1950 JD	207	173	230	140	144	149	144	178	102	152	104	164	
1951 JD	250	200	284	197	199	220	218	171	130	160	105	198	
1952 JD	261r	211	294r	211	208	219	212	255	159	186	79	204	
1953 JD	251p	203p	283	210	206	211	196	211p	164	195	65	183	
1952 Nov.	258	205	293	211	206	216	205	205	166	186	69	174	
1952 Dez.	257	205	292	206	208	215	203	207	166	186	63	168	
1953 Jan.	255	203	290	207	208	214	202	216	157	195	64	170	
1953 Febr.	256	200	293	209	208	214	201	214	157	195	62	174	
1953 März	254	198	292	211	211	212	200	199	166	195	61	179	
1953 April	251	194	289	211	211	212	200	186	166	195	66	184	
1953 Mai	252	200	285	212	213	212	204	220	166	195	69	189	
1953 Juni	252	206	284	212	213	212	206	273	166	195	69	196	
1953 Juli	252	209	281	208	204	209	206	296	163	195	69	187	
1953 Aug.	248	204	278	206	198	207	193	189	164	195	65	188	
1953 Sept.	248	203	278	207	199	210	186	166	167	195	65	187	
1953 Okt.	248	205	277	209	201	210	186	184	166	195	65	182	
1953 Nov.	249	207	277	211	203	210	184	192	165	195	65	177	
1953 Dez.	248p	206p	277	213	205	210	185	207p	165	195	61	180	
Zeit	Kälber, lebend	Schafvieh, lebend	Schweine, lebend	Butter	Eier	Rohtabak	Stein-kohle	Braun-kohle	Roheisen	Stabstahl	Kupfer	Blei	
1949 JD	145	151	257	169	352	187	207	147	215	194.	288	630	
1950 JD	164	141	234	183	179	212	211	149	223	207	365	663	
1951 JD	208	197	250	205	191	170	234	151	295	255	444	881	
1952 JD	218	192	236	214	204	159	272	151	437	358	537	759	
1953 JD	218	177	238	207p	187	163	324	151	458	375	524	548	
1952 Nov.	214	163	235	236	250	162	291	151	458	400	586	572	
1952 Dez.	204	156	230	246	242	162	291	151	458	400	587	583	
1953 Jan.	193	166	228	234	182	162	291	151	458	397	586	590	
1953 Febr.	196	174	221	217	178	162	323	151	458	397	588	582	
1953 März	208	184	209	215	173	162	325	151	458	397	582	539	
1953 April	211	183	202	201	164	162	327	151	458	397	573	489	
1953 Mai	221	185	212	194	172	162	327	151	458	389	508	490	
1953 Juni	213	189	218	194	176	164	327	151	459	377	504	528	
1953 Juli	201	184	245	197	167	164	327	151	459	370	501	553	
1953 Aug.	224	184	263	205	206	164	327	151	459	355	496	579	
1953 Sept.	241	178	268	203	211	164	327	151	459	355	491	562	
1953 Okt.	243	168	265	204	218	164	327	151	459	355	482	555	
1953 Nov.	234r	167	272r	209	226	164	327	151	459	355	489	562	
1953 Dez.	225	167	259	212p	175	164	327	151	459	355	491	545	
Zeit	Zink	Aluminium	Schwefelsäure, Ammoniak	Kalidünger-mittel	Thomas-mehl	Super-phosphat	Baumwolle amerik.	Wolle, inl.	Wolle, ausl.	Flachs, inl.	Leinen-garn	Hanf	
1949 JD	639	134	182	178	131	125	328	174	198	253	276	244	
1950 JD	749	134	182	177	143	124	433	338	331	205	264	244	
1951 JD	979	159	199	181	188	158	538	431	452	368	380	292	
1952 JD	836	174	217	214	226	236	498	263	254	273	298	322	
1953 JD	498	170	239	226	219	254	404	280	291	210	253	290	
1952 Nov.	581	174	215	227	239	265	469	268	261	228	268	322	
1952 Dez.	561	174	217	235	239	269	446	278	273	228	268	322	
1953 Jan.	576	174	244	239	239	274	432	292	275	224	268	322	
1953 Febr.	526	174	249	239	239	281	409	307	276	223	263	308	
1953 März	504	174	249	239	239	281	403	307	287	217	257	308	
1953 April	468	174	249	239	185	281	403	305	297	213	252	308	
1953 Mai	453	174	249	202	197	259	403	302	310	211	246	308	
1953 Juni	465	171	249	209	202	228	403	276	302	208	245	308	
1953 Juli	489	168	220	213	202	232	397	249	299	208	246	308	
1953 Aug.	514	168	224	217	216	235	391	249	297	200	247	308	
1953 Sept.	484	168	227	222	225	239	397	259	282	198	248	274	
1953 Okt.	491	168	231	226	225	243	403	268	289	198	250	240	
1953 Nov.	505	168	231	230	230	244	403	268	292	202	255	240	
1953 Dez.	497	168	239	239	234	248	403	278	283	215	260	240	
Zeit	Kunst-seide	Rinds-haute, inl.	Kalbfelle, inl.	Zell-stoffe, inl.	Mauer-steine	Dach-ziegel	Zement	Kalk	Schnitt-holz	Soda	Schwefel-säure	Benzin	Rohkaut-schuk
1949 JD	175	372	602	268	231	193	158	149	223	143	213	103	65
1950 JD	175	416	534	243	220	200	159	149	194	143	183	152	143
1951 JD	211	488	558	406	235	217	207	174	256	167	214	178	233
1952 JD	183	328	383	434	239	222	218	194	337	182	252	182	140
1953 JD	177	305	470	343	238	221	215	194	292	182	241	167	95
1952 Nov.	177	305	430	385	238	219	216	194	324	182	245	182	124
1952 Dez.	177	319	455	385	238	218	216	194	321	182	245	182	132
1953 Jan.	177	314	457	385	238	218	216	194	319	182	245	182	121
1953 Febr.	177	305	454	385	238	218	216	194	316	182	245	182	112
1953 März	177	312	457	385	238	218	216	194	313	182	240	182	103
1953 April	177	312	455	329	238	218	216	194	309	182	240	182	94
1953 Mai	177	308	452	329	237	220	216	194	303	182	240	171	98
1953 Juni	177	313	462	329	239	222	216	194	296	182	240	161	94
1953 Juli	177	309	467	329	239	222	216	194	288	182	240	161	91
1953 Aug.	177	301	476	329	239	222	215	194	280	182	240	161	90
1953 Sept.	177	308	492	329	239	222	214	194	274	182	240	161	90
1953 Okt.	177	299	497	329	239	222	214	194	271	182	240	159	79
1953 Nov.	177	290	485	329	239	223	214	194	268	182	240	152	80
1953 Dez.	177	290	481	329	239	223	214	194	268	182	240	152	82

# Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren

RM/DM

Zeit	Roggen	Weizen	Futter-		Speise- kartoffeln, gelbf.	Schlachtvieh, lebend			Butter, inländ., Marken-, o. Verp.	Eier, inl., Kl. B, 55 bis unter 60 g	Steinkohle 2)	
			Gerste	Hafer		Ochsen Kl. a	Kühe Kl. b	Schweine Kl. c			Fett- Koks, I u. II Revier Ruhr - Aachen 3)	Brechkoks I u. II 3)
ab Erzeugerstation					ab Verlade- station	frei Empfangsstation			ab Verlade- station 1)	ab Kennz.- Stelle	ab Zeche	
Frankfurt/Main					Minchen	Frankfurt/Main			Ndss	Bayern	Bundesgebiet	
1 000 kg					50 kg	50 kg			100 kg	100 St	1 000 kg	
1938 JD	191,2	210,2	175,0	172,0	2,80	44,4	37,6	53,3	267,70	10,53	15,00	21,46
1949 JD	244,6	266,6	213,0	210,0	4,56	76,0	65,9	142,5	452,00	36,30	32,50	47,00
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20	16,48	32,92	47,46
1951 JD	372,5	410,6	367,5	354,5	4,68	96,9	77,6	132,7	457,92	19,93	37,50	52,50
1952 JD	401,8	429,3	373,7	361,8	7,03	100,7	79,4	125,1	573,67	21,36	44,17	60,50
1953 JD	398,2	429,3	357,6	308,4	5,41	91,0	71,8	126,9	550,25	19,75	52,08	68,17
1952 Nov.	402,5	433,3	372,5	350,6	5,22	89,5	70,2	123,5	632,50	25,32	47,50	64,50
1952 Dez.	396,3	435,3	370,0	351,3	5,05	89,6	70,5	122,5	655,00	25,63	47,50	64,50
1953 Jan.	396,5	437,0	370,0	353,8	5,35	89,0	72,2	118,7	610,00	19,23	47,50	64,50
1953 Febr.	399,0	439,3	370,0	356,3	5,40	91,5	71,7	115,7	575,00	18,84	52,50	68,50
1953 März	401,8	442,1	370,6	353,3	5,12	91,8	73,3	109,8	567,58	18,46	52,50	68,50
April	402,0	442,4	365,0	351,3	5,03	93,0	74,3	107,1	527,65	17,48	52,50	68,50
Mai	402,5	442,5	356,3	351,3	6,11 b)	93,7	73,1	113,5	515,00	18,24	52,50	68,50
Juni	403,0	443,0	356,3	359,4	6,25 b)	93,6	73,9	116,6	515,00	18,56	52,50	68,50
Juli	389,0	414,0	352,5	357,5	9,00 R)	92,3	72,4	132,4	521,78	17,30	52,50	68,50
Aug.	389,0	409,0	350,0	310,0	4,92	92,2	71,4	141,1	550,00	21,40	52,50	68,50
Sept.	393,0	413,0	350,0	302,5	3,48 r	90,5	72,3	143,7	542,50	22,17	52,50	68,50
Okt.	397,0	417,0	350,0	302,5	4,08	89,1	71,3	141,9	548,54	22,61	52,50	68,50
Nov.	401,0	422,0	350,0	302,5	4,44	88,2	67,8	144,8 r	562,50	23,44	52,50	68,50
Dez.	405,0	430,0	350,0	302,5	4,98	86,8	68,3	138,0	567,50	19,25	52,50	68,50

Zeit	Briketts, Braun-4) kohlen- rhein.	Rohelsen, Gießerei III	Rohblöcke 6)	Stabstahl	Grobbleche	Feinbleche, St I 23 7)			Kupfer, Elektrolyt- kathoden	Blei, 99,9% Pb, in Blöcken	Zink, 97,5% Zn	Aluminium, H 99, Roh- masseln	Rohwolle	
						inländ., vollsch., A-Feinh.	ausländ., Merino Austral A							
Grundpreise														
Frachtl. Liblar 5)		fr. Bahnw. Empf. Bnf.	Dortmund	Frachtlage		Siegen	ab Lager		frachtfrei 8)	ab Lager cist Wollverw.		Bremen		
Oberhausen				Essen										
Bundesgebiet														
Kerngeb.			Zone I		1 000 kg				100 kg				1 kg	
1938 JD	12,05 c)	66,50	83,40	110,00	127,30	139,00	58,10	19,80	18,27	133,00	9,10	5,00 d)		
1949 JD	17,20	143,00	150,03	213,54	234,00	320,00	167,69	124,67	116,81	178,27	9,10	12,25		
1950 JD	17,36	148,46	158,88	227,35	236,40	322,65	211,81	131,21	136,61	178,25	17,67	19,55		
1951 JD	17,60	193,97	198,76	279,77	290,62	361,80	258,03	174,39	178,89	211,59	22,50	24,35		
1952 JD	17,60	280,69	280,97	385,25	413,79	475,47	311,93	150,53	154,41	231,50	13,74	15,39		
1953 JD	17,60	288,20	292,16	400,18	450,73	.	304,64	108,46	90,93	226,67	14,61	17,79		
1952 Nov.	17,60	288,20	302,25	416,75	469,90	502,75	340,48	113,28	106,15	231,50	14,00	13,80		
1952 Dez.	17,60	288,20	302,25	416,75	469,90	502,75	340,98	115,50	102,42	231,50	14,50	16,70		
1953 Jan.	17,60	288,20	302,25	413,75	466,90	499,75	340,65	116,91	105,15	231,00	15,25	17,00		
1953 Febr.	17,60	288,20	302,25	413,75	466,90	499,75	341,55	115,20	96,11	231,00	16,00	17,10		
1953 März	17,60	288,20	302,25	413,75	466,90	499,75	338,23	106,67	92,06	231,00	16,00	17,70		
April	17,60	288,20	302,25	413,75	466,90	.	332,82	96,82	85,53	231,00	15,90	18,30		
Mai	17,60	288,20	299,93	411,04	462,97	.	295,05	96,81	82,70	231,00	15,75	19,50		
Juni	17,60	288,20	296,25	406,75	456,75	527,75	292,73	104,53	85,04	227,00	14,40	18,60		
Juli	17,60	288,20	292,04	400,65	450,22	520,20	291,19	109,55	89,37	223,00	13,00	18,30		
Aug.	17,60	288,20	281,75	385,75	434,25	501,75	288,16	114,62	93,99	223,00	13,00	18,30		
Sept.	17,60	288,20	281,75	385,75	434,25	501,75	285,43	111,26	88,49	223,00	13,50	16,90		
Okt.	17,60	288,20	281,75	385,75	434,25	501,75	279,87	109,96	89,64	223,00	14,00	17,25		
Nov.	17,60	288,20	281,75	385,75	434,25	501,75	284,12	111,34	92,23	223,00	14,00	17,50		
Dez.	17,60	288,20	281,75	385,75	434,25	501,75	285,85	107,87	90,85	223,00	14,50	17,00		

Zeit	Baumwolle, amerik. 29/32 inch.	Kunstseide, 120 den. Schuss, 1a Qual.	Ochsen- häute, rote ohne Kopf 15-24 1/2 kg	Kalbfelle, 4 1/2-7 1/2 kg	Benzin, Marken-, 9)	Zellstoff, Sulfit, 1b ungebl. 10)	Mauer- steine, 25x12x6,5 cm 11)	Zement, Portland-, einschl. Verpack.	Schnittholz, Fichten- u. Tannen- bretter	Schwefelsäure, 21% N, lose	Superphosphat 66° B6 techn. rein
cif Bremen											
frei Empf.- Station		Auktionspreise		frei Empfangsstation		ab Werk		frei Empf.- Station		ab Werk	
Bundesgeb.		NrhW		Stuttgart		Bundesgeb.		Bayern		Essen	
100 kg		1 kg		100 l		100 kg		1 000 St		10 t	
1938 JD	84,37	4,25	0,82	1,20	33,00 e)	21,59	28,00 f)	348,00	53,00	45,67	30,83
1949 JD	275,98	8,08	3,15	6,87	34,00	57,75	68,72	528,00	107,10	83,08	36,92
1950 JD	365,25	8,05	3,84	6,10	50,25	52,50	64,64	531,54	88,99	83,08	36,62
1951 JD	454,28	9,78	4,42	6,49	58,64	89,50	73,33	687,46	129,49	91,08	46,40
1952 JD	420,15	8,33	3,28	4,97	60,00	94,62	74,38	724,25	165,56	99,29	70,53
1953 JD	340,81	8,05	3,22	5,72	55,10	75,25	72,40	716,12	140,71	103,07	77,14
1952 Nov.	396,03	8,05	3,05	5,48	60,00	88,00	72,96	718,00	158,18	98,00	81,61
1952 Dez.	376,62	8,05	3,14	5,72	60,00	88,00	72,37	718,00	156,38	99,00	82,72
1953 Jan.	364,75	8,05	3,18	5,65	60,00	88,00	71,88	718,00	153,77	111,50	84,39
1953 Febr.	345,00	8,05	3,16	5,59	60,00	88,00	71,88	718,00	151,61	113,50	86,61
1953 März	340,00	8,05	3,31	5,59	60,00	88,00	71,88	718,00	149,15	113,50	86,61
April	340,00	8,05	3,42	5,57	60,00	71,00	71,96	718,00	146,82	113,50	86,61
Mai	340,00	8,05	3,41	5,57	56,84	71,00	71,96	718,00	146,62	113,50	79,19
Juni	340,00	8,05	3,37	5,66	53,00	71,00	73,39	718,00	142,53	113,50	68,56
Juli	335,00	8,05	3,35	5,70	53,00	71,00	73,59	718,00	137,96	100,39 g)	69,67
Aug.	330,00	8,05	3,27	5,88	53,00	71,00	72,74	715,50	135,04	102,33 g)	70,78
Sept.	335,00	8,05	3,33	6,04	53,00	71,00	72,39	715,00	132,35	103,75 g)	71,89
Okt.	340,00	8,05	3,11	6,07	52,32	71,00	72,39	713,00	131,77	105,35 g)	73,00
Nov.	340,00	8,05	2,89	5,81	50,00	71,00	72,39	713,00	130,85	108,50	73,56
Dez.	340,00	8,05	2,88	5,51	50,00	71,00	72,39	713,00	130,27	109,50	74,67

1) Bei Abgabe an den Großhandel. - 2) Ohne Berücksichtigung der ab 1. November 1951 erhobenen Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe von 2,00 DM/t und der ab 15. März 1953 von den deutschen Bergbauunternehmen zu zahlenden Ausgleichsumlage von 0,55 DM/t. - 3) Ab 8. Februar 1953 nur Revier-Ruhr. - 4) Für Hausbrandzwecke. - 5) Ab 8. Februar 1953 Frachtgrundlage Frechen. - 6) Ab 10. April 1952 nur bei Abgabe an Freiformschmieden; bis 9. April 1952 waren die Preise für alle Abnehmer gleich. - 7) Flammofengeglüht, 2,75 x 1000 x 2000 mm; ab 20. Mai 1953 Feinbleche 2,75 mm, normalisiert oder kastengeglüht (NFO). - 8) Frachtfrei Güterbahnstation Verbraucherwerk; vom 15.7.1948 bis 16.6.1953 ab Werk. - 9) Bei Abnahme einzelner Kesselwagen. - 10) Absolut trocken. Ab April 1953 nach Abzug der von der Zellstoffindustrie gewährten Rabatte. - 11) Ab Oktober 1953 neue DIN 24 x 11,5 x 7,1 cm. - 12) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 kg. - a) Frühkartoffeln. - b) Preise vom 7. d.kts. - c) Früheres Preisgebiet II. - d) Preis in Deutschland nach Preisausgleich gemäss den damals gültigen Preisvorschriften. Einfuhrpreis 1938 für Austral A 2,90 RM. - e) 1938 Verbraucherpreis frei Station Berlin. - f) Ende 1938. - g) abzüglich der Frühbezugsvergütung.

# Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdöl-gewinnung	Energie-erzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdöl-gewinnung und Mineral-ölverarbeitung	Steine und Erden	Elektri-zitäts-erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie			
				Grund-stoff- und Pro-duk-tions-2)	Investi-tions-3)	Ver-brauchs-4)	Nahrungs- und Genuss-mittel-industr.	ins-gesamt	darunter Kohlen-bergbau					ins-gesamt	Metall-hütten	NE-Metall-halbzugs-werke	
Originalbasis 1950 = 100																	
1938	54	48	90	53	58	47	54	47	47	69	59	94	50	32	27	37	
1949 JD	103	99	99	101	105	101	106	98	99	91	101	99	96	83	86	80	
1951 JD	119	112	106	127	117	122	108	112	112	139	113	106	122	154	126	187	
1952 JD	121	130	125	138	127	105	108	150	131	147	121	126	170	136	130	143	
1952 Okt.	121	137	134	137	128	100	109	157	139	142	121	136	182	126	127	125	
1952 Nov.	121	137	135	137	128	100	109	157	139	142	121	136	182	124	124	125	
1952 Dez.	121	137	135	137	127	99	109	158	139	142	121	136	182	126	126	125	
1953 Jan.	120	137	135	136	127	98	108	158	139	142	122	136	181	125	125	125	
1953 Febr.	120	144	136	136	127	98	108	150	135	138	122	138	181	123	123	123	
1953 März	120	150	138	135	126	98	107	151	154	137	123	140	181	120	120	119	
1953 April	119	150	139	133	126	97	106	151	155	137	123	140	181	114	115	114	
1953 Mai	119	149	139	131	126	97	106	150	155	132	123	141	177	109	108	109	
1953 Juni	118	150	139	131	125	97	103	150	155	132	123	141	177	110	109	111	
1953 Juli	118	150	140	130	125	97	103	150	155	132	123	141	177	111	109	112	
1953 Aug.	117	150	140	129	124	97	103	151	155	132	123	141	169	111	110	112	
1953 Sept.	117	150	140	129	124	97	102	151	155	137	123	141	169	109	107	111	
1953 Okt.	116	150	140	128	124	97	102	151	155	137	123	141	169	108	107	111	
1953 Nov.	116	150	140	128	123	96	102	151	155	135	123	141	169	110	108	111	
1953 Dez.	116	151	140	128	123	96	103	151	155	135	123	141	169	110	109	111	
Um basiert <sup>1)</sup> auf 1938 = 100																	
1949 JD	191	205	110	191	181	218	196	209	210	131	172	106	192	261	312	218	
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273	
1951 JD	221	233	118	239	201	263	200	236	238	202	193	113	244	486	458	510	
1952 JD	226	271	139	260	218	225	201	277	278	214	206	134	338	429	475	389	
1953 Okt.	217	312	156	241	212	208	190	321	329	198	211	151	338	342	388	302	
1953 Nov.	217	313	156	241	212	207	190	321	329	195	211	151	338	346	395	304	
1953 Dez.	217	314	156	241	211	207	190	322	329	195	211	151	338	346	396	305	
Zeit	Gießerei	Stahlbau	ins-gesamt	Maschinenbau				Fahrzeugbau		Fein-mechanik und Optik	ins-gesamt	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverf., Eisen-, Blech-, Metallwaren	ins-gesamt	Ziehereien u. Kaltwalzwerke	Stahlver-formung	Eisen-, Blech- u. Metall-waren	
				darunter	Metallbear-beitungsmasch. der-spanarb. Formung	Maschi-nen f.d. Bau-wirt-schaft	Land-maschi-nen	Gewerbl. Arbeits-maschi-nen 5)	ins-gesamt								darunter Kraft-wagen und Kraft-räder
Originalbasis 1950 = 100																	
1938	54	57	59	63	57	67	58	59	53	48	63	61	55	49	58	57	
1949 JD	103	103	104	104	102	104	103	101	106	107	111	106	103	97	103	104	
1951 JD	131	120	117	115	115	117	119	116	108	105	122	112	121	128	121	119	
1952 JD	147	148	127	127	131	130	141	130	116	112	121	115	140	162	147	130	
1952 Okt.	148	157	128	129	134	133	142	133	117	113	118	115	144	171	155	131	
1952 Nov.	147	157	128	129	134	133	142	133	116	111	117	115	143	170	155	131	
1952 Dez.	147	157	128	130	134	133	143	133	115	111	116	114	143	167	154	131	
1953 Jan.	146	158	128	129	134	133	143	133	114	110	116	114	142	166	151	130	
1953 Febr.	146	158	128	129	134	132	143	133	114	110	116	114	140	165	150	129	
1953 März	145	158	128	129	134	132	143	133	113	107	116	113	140	166	150	128	
1953 April	143	157	128	129	134	132	143	133	113	108	116	113	139	161	150	127	
1953 Mai	141	157	128	127	134	131	143	133	113	108	115	113	138	158	150	127	
1953 Juni	141	157	127	127	134	131	143	133	113	108	115	113	137	157	149	126	
1953 Juli	140	157	127	127	133	131	143	132	113	108	114	112	137	158	148	126	
1953 Aug.	140	155	127	127	133	131	143	132	112	108	114	112	135	155	145	125	
1953 Sept.	139	155	127	127	133	130	142	131	111	106	114	112	134	153	143	125	
1953 Okt.	138	154	126	127	133	130	142	131	111	106	114	112	132	143	141	124	
1953 Nov.	138	154	126	127	133	129	141	131	111	107	113	111	131	143	140	124	
1953 Dez.	138	153	126	127	133	129	140	131	111	107	113	111	130	142	140	123	
Um basiert <sup>1)</sup> auf 1938 = 100																	
1949 JD	191	180	174	165	179	157	177	171	202	224	175	172	186	198	178	184	
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	158	163	181	203	173	177	
1951 JD	241	209	197	183	200	176	205	196	206	219	192	183	219	260	209	211	
1952 JD	272	259	214	201	228	195	242	219	221	234	192	187	254	328	254	230	
1953 Okt.	255	270	213	202	232	194	243	221	211	222	180	182	238	291	244	220	
1953 Nov.	255	269	212	202	232	194	242	221	211	223	179	181	237	291	242	219	
1953 Dez.	254	268	212	202	232	194	241	221	211	223	179	181	236	289	241	218	
Zeit	Musik-instrumente, Spiel- und Schmuck-waren	Chemie einschl. Kohlen-wertstoffe			Fein-keramik	Glas und Glas-waren	Sägewerke und Holzbear-beitung		Holzverarbeitung		Papier-erzeugung	Papier-ver-arbeitung	Druck	Kunst-stoff	Gummi- und Asbest-verarbeitung		
		insgesamt	Chem. Schlis-sel-güter	Chem. Ver-brauchs-güter			ins-gesamt	Gruben-holz	Schnitt-holz	ins-gesamt						darunter Möbel-her-stellung	
Originalbasis 1950 = 100																	
1938	51	57	57	57	54	75	54	42	51	56	59	41	52	59	59	63	
1949 JD	103	110	107	116	102	99	107	103	109	111	109	101	109	100	105	99	
1951 JD	111	115	120	104	112	114	127	132	130	115	113	164	142	118	98	145	
1952 JD	113	111	118	99	113	117	157	195	169	122	119	160	131	121	94	129	
1952 Okt.	112	108	113	98	113	118	155	215	166	120	117	141	118	116	91	125	
1952 Nov.	112	107	113	97	113	118	153	213	164	119	117	141	117	115	91	125	
1952 Dez.	111	107	112	97	113	117	152	210	162	119	117	141	117	115	91	125	
1953 Jan.	110	108	114	97	113	117	150	205	161	118	116	140	117	115	91	125	
1953 Febr.	110	108	114	97	113	117	149	205	160	118	116	139	117	115	91	125	
1953 März	110	107	113	97	113	117	147	202	157	117	115	138	116	114	94	121	
1953 April	111	107	113	96	112	117	145	201	156	116	114	132	115	114	94	119	
1953 Mai	111	106	112	96	112	117	140	177	152	115	113	132	112	114	93	119	
1953 Juni	112	105	111	96	112	117	138	173	148	115	113	131	112	113	93	119	
1953 Juli	112	105	110	96	112	117	135	165	146	115	113	130	110	113	92	119	
1953 Aug.	112	105	110	96	112	117	132	158	143	115	113	130	110	113	93	118	
1953 Sept.	111	105	110	95	112	116	131	154	141	115	113	129	109	113	94	118	
1953 Okt.	111	105	110	95	112	116	129	147	139	114	113	129	109	113	94	116	
1953 Nov.	110	105	110	95	112	116	128	146	137	114	113	129	109	113	93	116	
1953 Dez.	110	105	110	95	112	117	127	146	137	114	113	130	110	113	93	116	
Um basiert <sup>1)</sup> auf 1938 = 100																	
1949 JD	201	193	188	202	189	132	199	245	215	197	185	250	211	169	180	158	
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159	
1951 JD	218	201	212	182	208	152	236	313	255	205	192	404	275	198	167	231	
1952 JD	221	195	207	172	209	156	292	464	332	218	202	396	254	204	160	205	
1953 Okt.	217	184	194	165	207	155	241	350	273	204	192	318	211	190	160	185	
1953 Nov.	215																

# noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Beklei- dung	Nahrungs- und Genussmittelindustrien							
	insgesamt	darunter		ins- gesamt	davon				Muhlen- gewerbe	Fleisch- verar- beitung	Malch- ver- wertung	Olmuhlen und Marga- rine- industr.	Zucker- industr.	Obst- und Gemuse- ver- wertung	Getranke- industr.	Tabak- verar- beitung
		Ober- leder	Unter- leder		Leder- verar- beitung	Schuh- her- stellung										
Originalbasis 1950 = 100																
1938	38	35	41	44	42	45	40	53	64	58	55	70	67	68	52	33
1949 JD	103	98	102	108	118	105	96	109	93	103	100	105	100	121	109	120
1951 JD	115	115	119	112	107	114	129	109	137	110	110	117	105	104	94	97
1952 JD	90	87	91	102	97	104	100	97	143	112	115	83	118	115	101	96
1952 Okt.	88	85	89	100	95	102	95	94	141	112	123	79	116	114	103	96
Nov.	90	90	88	100	95	102	94	94	141	110	126	76	117	112	103	96
Dez.	91	91	89	100	95	102	93	94	141	109	130	75	117	112	102	96
1953 Jan.	90	90	89	100	94	103	92	93	141	106	123	75	118	113	102	96
Febr.	90	91	89	100	94	102	91	92	141	104	118	74	118	113	102	96
Marz	90	90	89	100	94	103	91	92	140	104	115	75	118	112	101	96
April	89	89	88	100	94	103	91	92	139	103	107	77	118	111	101	96
Mai	89	89	88	100	94	103	91	92	139	104	105	77	118	109	101	96
Juni	88	89	89	100	94	103	91	91	139	104	105	76	118	110	101	83
Juli	89	89	89	100	94	103	90	91	139	108	107	76	118	105	101	83
Aug.	89	89	89	101	94	103	90	92	138	111	110	74	117	103	101	83
Sept.	89	89	89	100	94	102	90	92	138	113	109	74	117	102	101	83
Okt.	89	90	90	100	94	102	90	92	138	114	109	75	116	102	101	83
Nov.	89	90	90	100	94	102	90	92	138	115	111	75	116	102	100	83
Dez.	88	89	89	100	94	102	90	92	138	115	111	75	116	102	100	83
Umbasiert 1) auf 1938 = 100																
1949 JD	272	284	250	245	284	233	236	205	146	178	180	150	149	178	211	357
1950 JD	265	289	244	226	239	222	247	187	157	173	180	143	149	148	193	299
1951 JD	305	331	292	253	256	252	319	204	215	191	199	167	156	154	181	291
1952 JD	238	250	222	232	233	231	247	181	225	194	207	119	175	169	194	286
1953 Okt.	236	260	219	226	225	227	222	172	216	197	197	107	173	151	194	249
Nov.	235	259	219	226	225	227	222	172	216	199	200	106	172	151	193	249
Dez.	234	257	218	226	224	227	222	172	217	198	201	106	172	151	193	249

1) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950 = 100). - 2) Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoffe, Steine und Erden, Eisen und Stahl, NE-Metalle, Glaserie, Ziehereien und Kaltwalzwerke, Chemie, Flachglas, Säge- und Holzverarbeitung, Papiererzeugung, Gummi und Asbest). - 3) Investitionsgüterindustrien (Stahlbau, Maschinenbau, Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren). - 4) Verbrauchsgüterindustrien (Musikinstrumente usw., Feinkeramik, Glas, Holzverarbeitung, Papierverarbeitung, Druck, Kunststoffe, Ledererzeugung, Lederverarbeitung und Schuhe, Textil und Bekleidung). - 5) Das sind die Industriezweige bzw. -klassen: Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden und spanlosen Formung, Industrieöfen, Glaseriemaschinen, Prüfmaschinen, Holz- und -verarbeitungsmaschinen, Schweiß-, Schneid- und Metallspritzgeräte, Ottomotoren, Dieselmotoren, Kolbendampfmaschinen, Dampfturbinen, Flüssigkeitspumpen, Maschinen für die Bauwirtschaft, Bergbaumaschinen, Trocknungsanlagen, Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie, Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelindustrie, Maschinen für die chemische Industrie, Papierverarbeitungsmaschinen, Druckmaschinen, Textilmaschinen, Handwerksnäähmaschinen, Schuh- und Lederindustriemaschinen.

## Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte														
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische	Getreide und Hülsenfrüchte	Hackfrüchte	Öl- und Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genussmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Milch 1)	Eier	Wolle, Häute u. Felle 2)
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1949/50 (Juli bis Juni) = 100															
1938/39 JD	55	59	53	76	53	47	59	29	80	46	44	50	59	36	66
1948/49 JD	99	101	98	99	88	99	150	39	182	121	132	82	108	168	76
1950/51 JD 3)	95	89	98	122	76	107	70	84	78	61	55	103	94	72	203
1951/52 JD	112	120	108	162	110	116	67	66	112	123	50	114	102	91	134
1952/53 JD	110	122	104	159	120	104	109	82	84	121	53	104	106	90	129
1952/53 Okt.	112	121	107	161	119	110	96	77	75	123	53	105	111	98	120
Nov.	110	117	107	158	108	110	101	80	81	123	53	102	113	104	121
Dez.	110	118	106	158	109	110	112	81	85	122	53	100	115	100	125
Jan.	108	120	102	158	112	110	130	81	85	129	53	99	110	72	136
Febr.	107	120	101	158	112	110	135	81	82	134	53	99	109	71	136
März	105	118	100	159	106	110	127	79	86	135	53	98	106	68	136
April	103	117	97	160	101	110	120	76	88	148	53	98	99	63	138
Mai	106	124	98	160	114	110	119	69	112	171	53	101	97	68	138
Juni	109	131	98	160	135	110	114	59	105	163	53	103	97	70	119
1953/54 Juli	110	131	100	156	150	110	111	54	106	104	53	106	99	66	119
Aug.	106	108	105	153	102	110	93	53	77	75	53	111	101	81	119
Sept.	105	104	105	154	92	110	94	49	79	73	53	112	99	85	126
Okt.	107r	110r	105	155	100	110	94	47	86	79	73r	111	100	89	126
Nov.	108p	112r	106	156	103	110	103	42	91	80	73r	111r	102p	92	125
Dez.	107p	115	104p	157	103	110	101	41	97	80	73	109	103p	66	121
Umbasiert 4) auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100															
1948/49 JD	181	171	187	131	165	209	257	133	227	263	302	165	185	468	114
1949/50 JD	183	169	190	132	187	212	171	341	125	217	229	202	170	278	151
1950/51 JD 3)	174	151	186	161	141	227	119	287	98	133	127	207	160	200	307
1951/52 JD	201	201	201	215	202	244	113	222	140	266	115	226	171	219	198
1952/53 JD	197	204	193	210	220	219	183	276	105	262	121	206	177	216	191
1952/53 Okt.	204	205	204	212	222	233	165	261	93	267	122	213	188	273	181
Nov.	201	198	203	209	202	233	173	273	101	267	122	205	193	290	183
Dez.	201	199	203	209	204	233	192	275	105	266	122	202	197	278	190
Jan.	197	202	194	209	210	233	223	276	106	280	122	200	187	200	206
Febr.	196	202	193	210	209	233	231	275	102	292	122	200	185	197	206
März	193	199	190	210	197	233	217	269	107	293	122	198	181	189	206
April	189	197	184	211	189	232	205	259	110	321	122	198	169	176	208
Mai	194	210	186	212	213	232	203	235	139	370	122	204	165	188	208
Juni	199	222	187	212	253	232	195	203	131	354	122	207	165	195	181
1953/54 Juli	202	222	191	206	280	232	189	184	132	227	122	213	168	183	180
Aug.	194	183	199	203	190	233	159	180	96	163	122	223	171	225	180
Sept.	192	177	201	203	173	232	160	167	99	159	122	227	169	237	191
Okt.	195r	186r	200	205	186	232	161	159	107	172	168r	224	170r	249	190
Nov.	197r	189r	202r	206	193r	232	175	142	113	173	168r	224r	173p	256r	190
Dez.	196p	184	198p	208	204	232	172	140	121	174	168	219	176p	184	198p

1) Berechnet auf Grund der jeweils letzten verfügbaren Preisunterlagen aus den Veröffentlichungen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. - 2) Nur die in der Landwirtschaft durch Hausschlachtungen anfallenden Häute und Felle. - 3) Die Jahresdurchschnittsziffern sind besonders berechnet worden unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind. - 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern Basis Wirtschaftsjahr 1949/50 = 100.

Einzelhandelspreise wichtiger Waren<sup>1)</sup>

RM/DM

Zeit	Nahrungsmittel													
	Mischbrot, ortsbliches	Weizenmehl, inländisches, lose <sup>5)</sup>	Haferflocken, entspelzt, lose	Verbrauchs- zucker, weiss Raffinade <sup>6)</sup>	Speisekartoffeln, gelb fleischig	Mohrruben	Inländische Tafel- äpfel, mittlere Preislage	Seefisch, frisch, Fischelet, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Sied-), Querrippe	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche Marken-	Margarine, Spitzen- sorte <sup>7)</sup>
	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	5 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg
1938 JD <sup>2)</sup>	0,34	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20
1948 HJD <sup>2)</sup>	0,40	..	0,69	1,18	0,79	0,23	1,19	1,54	2,41	2,73	2,25	3,74	5,12	2,44
1949 JD	0,46	0,53	0,80	1,18	0,74	0,33	1,31	1,52	3,06	4,47	3,93	4,79	5,12	2,44
1950 JD	0,50	..	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,84	5,50	2,44
1951 JD <sup>3)</sup>	0,65	0,78	1,11	1,23	0,75	0,45	0,83	1,52	3,74	4,64	4,24	5,15	6,12	2,44
1952 JD <sup>4)</sup>	0,68	0,80	1,15	1,36	1,08	0,65	0,76	1,55	4,28	4,75	4,16	5,36	6,38	2,15
1952 JD <sup>4)</sup>	0,69	0,79	1,14	1,36	1,08	0,65	0,71	1,55	4,26	4,73	4,16	5,31	6,41	2,19
1953 JD	0,70	0,77	1,10	1,36	0,98	0,55	0,67	1,66	3,98	4,82	4,03	5,27	6,23	2,10
1952 Nov.	0,69	0,78	1,12	1,36	0,95	0,47	0,56	1,79	4,10	4,79	4,17	5,32	6,92	2,11
1952 Dez.	0,69	0,78	1,12	1,36	0,94	0,47	0,58	1,67	4,04	4,70	4,12	5,30	7,31	2,11
1953 Jan.	0,69	0,77	1,12	1,36	0,95	0,50	0,61	1,75	4,03	4,70	4,11	5,30	7,20	2,11
1953 Febr.	0,69	0,77	1,12	1,36	0,96	0,53	0,62	1,71	3,95	4,58	3,99	5,27	6,56	2,11
1953 März	0,70	0,77	1,12	1,36	0,96	0,55	0,63	1,55	3,91	4,50	3,89	5,24	6,46	2,10
1953 April	0,70	0,77	1,11	1,36	0,95	0,60	0,65	1,60	3,92	4,48	3,76	5,21	6,12	2,10
1953 Mai	0,70	0,77	1,10	1,36	0,94 <sup>b)</sup>	1,08	0,76	1,39	3,93	4,50	3,68	5,19	5,89	2,13
1953 Juni	0,70	0,77	1,10	1,36	1,05 <sup>b)</sup>	1,14	0,91	1,40	3,97	4,59	3,66	5,19	5,85	2,14
1953 Juli	0,70	0,77	1,09	1,36	1,72 <sup>c)</sup>	0,61	0,88	1,38	3,98	4,73	3,75	5,20	5,84	2,14
1953 Aug.	0,70	0,77	1,10	1,36	0,98	0,38	0,65	1,49	4,01	5,06	4,09	5,26	5,15	2,08
1953 Sept.	0,70	0,77	1,10	1,36	0,80	0,33	0,56	1,68	4,03	5,18	4,25	5,31	6,13	2,07
1953 Okt.	0,70	0,77	1,10	1,36	0,78	0,31	0,58	2,02	4,03	5,17	4,36	5,35	6,12	2,07
1953 Nov.	0,70	0,77	1,09	1,36	0,81	0,30	0,60	2,03	4,02	5,17	4,42	5,37	6,19	2,07
1953 Dez.	0,70	0,76	1,08	1,36	0,83	0,29	0,62	1,86	4,02	5,13	4,43	5,38	6,29	2,07
noch: Nahrungsmittel														
Zeit	Getranke und Tabakwaren							Textil- und Lederwaren						
	Vollmilch	Eier, deutsche, frisch, 55 bis unter 60 g	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Lagerbier, helles, ohne Bedienungsgeld	Branntwein, ein- facher, 38 %	Tabak, Feinschnitt, gängigste Preislage 8)	Strassenkleider- stoff, zweifach, teilig, Strich, garn 9)	Damenkleider- stoff, Woll- stoff, 130 cm breit	Sport- hemd, mit festem Kragen, Popeline	Damen- schlupfen, Wolle, Gr. 44	Herren- socken, Wolle, Gr. 11	Damen- strümpfe, Kunst- seide, Gr. 9 1/2	Babygarn, farbig, Wolle	Bettbezug aus Linon 150x200 cm
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50g Pack	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 Paar	1 Paar	100g	1 St
1938 JD <sup>2)</sup>	0,23	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	1,77	1,57	7,08
1948 HJD <sup>2)</sup>	0,36	0,53	42,10	0,29	13,82	2,73	107,00	15,97	16,53	10,31	4,15	10,18	2,95	18,14
1949 JD	0,36	0,43	26,90	0,33	10,14	1,75	104,00	13,60	13,56	9,14	3,92	6,74	2,94	18,99
1950 JD	0,35	0,22	28,80	0,34	7,01	1,75	103,00	11,53	11,89	8,94	3,40	4,01	3,11	16,24
1951 JD <sup>3)</sup>	0,37	0,23	31,30	0,31	6,49	..	121,00	12,58	12,28	11,47	3,92	3,98	4,18	17,62
1952 JD <sup>4)</sup>	0,38	0,25	32,50	0,32	6,55	1,60	116,00	10,64	11,43	10,99	3,65	3,42	3,80	15,78
1952 JD <sup>4)</sup>	0,38	0,25	32,70	0,32	6,48	1,60	122,00	10,51	13,19	10,20	3,61	3,15	3,85	14,57
1953 JD	0,39	0,24	28,60	0,34	6,39	1,45	177,00	9,50	12,45	9,22	3,36	2,37	3,70	12,84
1952 Nov.	0,39	0,28	32,50	0,34	6,43	1,60	119,00	9,91	12,86	9,63	3,48	2,88	3,74	13,64
1952 Dez.	0,39	0,29	32,50	0,34	6,44	1,60	119,00	9,92 <sup>a)</sup>	12,84	9,58	3,44	2,81 <sup>a)</sup>	3,73	13,56
1953 Jan.	0,39	0,25	32,40	0,34	6,40 <sup>a)</sup>	1,60	118,00	9,77 <sup>a)</sup>	12,77 <sup>a)</sup>	9,38	3,42	2,72	3,72	13,41
1953 Febr.	0,39	0,23	32,40	0,34	6,40	1,60	118,00	9,70	12,71	9,33	3,39	2,61	3,71	13,23
1953 März	0,39	0,22	32,40	0,34	6,38 <sup>a)</sup>	1,60	118,00	9,64	12,57	9,30	3,38	2,49	3,71	13,05 <sup>a)</sup>
1953 April	0,39	0,21	32,30	0,34	6,39	1,60	117,00	9,55 <sup>a)</sup>	12,50 <sup>a)</sup>	9,21 <sup>a)</sup>	3,37	2,41 <sup>a)</sup>	3,70	12,98 <sup>a)</sup>
1953 Mai	0,39	0,21	32,30	0,34	6,39	1,60	117,00	9,54	12,47	9,21	3,36	2,35 <sup>a)</sup>	3,70	12,94
1953 Juni	0,39	0,22	32,20	0,34	6,39	1,55	117,00	9,53	12,43 <sup>a)</sup>	9,20	3,36	2,33	3,70	12,87
1953 Juli	0,39	0,21	32,20	0,34	6,38	1,55	117,00	9,46 <sup>a)</sup>	12,40	9,22 <sup>a)</sup>	3,35	2,31	3,70	12,74 <sup>a)</sup>
1953 Aug.	0,39	0,24	32,20	0,34	6,40	1,55	117,00	9,42 <sup>a)</sup>	12,38	9,17 <sup>a)</sup>	3,34	2,27	3,70	12,68
1953 Sept.	0,39	0,26	21,20	0,34	6,38	1,55	116,00	9,36	12,33	9,17	3,35	2,27 <sup>a)</sup>	3,69	12,60
1953 Okt.	0,39	0,26	21,20	0,34	6,38	1,55	116,00	9,35	12,29	9,17	3,34	2,25	3,70	12,55 <sup>r)</sup>
1953 Nov.	0,39	0,27	21,20	0,34	6,37	1,55	116,00	9,37	12,29	9,12	3,34	2,23 <sup>a)</sup>	3,70	12,51
1953 Dez.	0,39	0,25	21,20	0,34	6,38	1,55	117,00	9,32 <sup>a)</sup>	12,29	9,11	3,34	2,22 <sup>a)</sup>	3,69	12,50
noch: Textil- und Lederwaren														
Zeit	Hausrat und Fahrräder							Reinigungs- mittel						
	Arbeits- schuhe, hohe Schnür- schuhe	Herren- strassen- schuhe-, Schnür- halb- schuhe, Rindbox	Akten- tasche, Hart- holz-, Voll- rind- leder	Kleider- schrank, 120 cm breit	Teller, Porzellan, glatt- weiss, 24 cm ø	Kompott- teller, ge- presstes Glas	Fleisch- topf mit Deckel, email- liert, 24 cm ø	Brat- pfanne, Stahl- blech, 26 cm ø	Wecker, einfache Aus- führung, 9,5 cm ø	Glüh- lampe, 40 Watt	Herren- fahrrad, mit Bereifung	Fahrrad- bereifung, komplett	Kernseife, ungefüllt, gelbe Konsum- ware	Braun- holz-, kohl- en- briketts, frei Keller
	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar
1938 JD <sup>2)</sup>	11,55	11,74	12,89	112,00	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55
1948 HJD <sup>2)</sup>	30,50	28,80	48,80	218,00	1,40	0,45	6,44	4,16	14,96	1,49	169,00	19,88	1,06	2,49
1949 JD	27,80	27,30	36,70	194,00	1,24	0,41	6,23	3,69	11,02	1,41	162,00	17,86	0,77	2,58
1950 JD	23,70	24,50	25,10	161,00	1,02	0,34	5,95	3,59	7,55	1,20	152,00	15,49	0,43	2,56
1951 JD <sup>3)</sup>	27,60	29,00	26,30	180,00	1,12	0,38	6,94	4,14	7,96	1,17	166,00	19,71	0,45	2,77
1952 JD <sup>4)</sup>	24,90	27,40	24,10	193,00	1,19	0,38	7,35	4,48	8,28	0,96	168,00	17,52	0,35	3,04
1952 JD <sup>4)</sup>	24,00	27,10	21,70	191,00	1,20	0,38	7,41	4,81	9,55	0,95	165,00	15,81	0,35	3,03
1953 JD	23,00	26,30	20,30	183,00	1,15	0,35	7,50	4,79	9,34	0,95	165,00	15,62	0,28	3,08
1952 Nov.	23,10	26,50	20,80	188,00	1,19	0,36	7,42	4,81	9,38	0,95	165,00	15,10	0,29	3,07
1952 Dez.	23,10	26,40	20,70	187,00	1,19	0,36	7,41	4,81	9,36	0,95	165,00	15,10	0,30	3,07
1953 Jan.	23,10	26,40	20,70	187,00	1,18	0,36	7,42 <sup>a)</sup>	4,81	9,35	0,95	165,00	15,10	0,29	3,07
1953 Febr.	23,10	26,40	20,70	186,00	1,17	0,36	7,41	4,83	9,28	0,95	164,00	15,55	0,29	3,07
1953 März	23,00 <sup>a)</sup>	26,30	20,60	184,00	1,17	0,35	7,48 <sup>a)</sup>	4,80	9,27	0,95	165,00	15,68	0,28	3,08
1953 April	23,00	26,30	20,60	184,00	1,17	0,35	7,50 <sup>a)</sup>	4,79	9,27	0,95	165,00	15,68	0,28	3,08
1953 Mai	23,00	26,30	20,40 <sup>a)</sup>	182,00	1,17	0,35	7,53	4,79	9,26	0,95	165,00	15,68	0,28	3,08
1953 Juni	23,00	26,30	20,30	182,00	1,16	0,35	7,53	4,79	9,26 <sup>a)</sup>	0,95	166,00	15,68	0,28	3,08
1953 Juli	22,90	26,30	20,20	182,00	1,15	0,34	7,53	4,79 <sup>a)</sup>	9,27	0,95	166,00	15,68	0,27	3,08
1953 Aug.	22,90	26,20	20,20	181,00	1,14	0,34	7,53	4,80 <sup>a)</sup>	9,26	0,95	166,00	15,68	0,27	3,08
1953 Sept.	22,90 <sup>a)</sup>	26,20	20,10	181,00	1,14	0,34	7,52	4,77 <sup>a)</sup>	9,26	0,95	166,00	15,68	0,27	3,09
1953 Okt.	22,90	26,20	20,10	181,00	1,13	0,34	7,52	4,77	9,48 <sup>a)</sup>	0,95	166,00	15,68	0,27	3,09
1953 Nov.	22,90	26,10	20,00	180,00	1,12	0,34	7,51	4,76	9,57	0,95	166,00	15,68	0,27	3,09
1953 Dez.	22,90	26,10	19,95	180,00	1,12	0,34	7,50	4,75	9,60	0,95	165,00	15,67	0,27	3,09

1) Nähere Warenbezeichnungen siehe Stat. Bericht VI/3/39 vom 15. April 1953.- 2) 2. Halbjahr 1948.- 3) Im September 1952 wurden die Erhebungsgrundlagen (Warenqualität, Auswahl der Gemeinden und Berichtsstellen) geändert. Zur Berechnung der Jahresdurchschnitte wurden die Preise für Oktober bis Dezember auf der alten Erhebungsgrundlage nach der Bewegung der Preise auf neuer Grundlage fortgeschrieben.- 4) Preise für Januar bis September auf der neuen Erhebungsgrundlage zurückberechnet (vgl. Anmerkung 3).- 5) 1938 Type 812; 1948 bis September überwiegend Type 1950; Oktober 1948 überwiegend Type 1050; ab November 1948 Type 1050; ab August 1950 überwiegend Type 550; ab Januar 1951 Type 550.- 6) Amtliche Preise.- 7) Ohne sogenannte Supermargarine; 1948 und 1949 handelsübliche Einheitsmargarine.- 8) ab September 1951 höherer Beimischungsgrad für Inlandstafel.- 9) Bis September 1952 "vollhaltig" ohne Angabe der Garnart.- a) Von einzelnen Ländern wurden Qualitätsänderungen gemeldet; der Bundesdurchschnittspreis wird hierdurch nur geringfügig beeinflusst.- b) Alte Ernte; neue Ernte 3,22 DM.- c) Neue Ernte.

# Index der Einzelhandelspreise nach Branchen

Zeit	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen				
		insgesamt	Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeug-nisse	Tabak-waren	insgesamt	Textil-waren aller Art	Schuh-waren	insgesamt	Eisen-waren	Porzellan- und Glas-waren	Elektro-geräte (ohne Rundfunk-geräte)	Möbel	insgesamt	Droge-rien	Papier-Spiel-waren-geschäfte		
1950 = 100																			
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	65	61	56	
1949 JD	111	109	110	112	105	109	115	115	112	114	105	122	113	116	107	108	107	101	
1951 JD	109	107	109	103	109	99	111	111	111	113	118	109	109	112	111	106	129	111	
1952 JD	109	110	111	119	112	99	102	100	107	117	131	107	107	118	114	107	129	114	
1953 JD	104	106	107	113	112	91	95	92	104	112	127	108	103	112	112	105	116	113	
1952 Nov.	107	109	111	108	115	99	97	96	104	115	131	111	104	116	114	106	122	114	
1952 Dez.	107	110	111	109	116	99	97	95	104	115	131	110	104	115	113	106	121	114	
1953 Jan.	107	110	111	114	115	99	97	95	104	115	131	110	104	115	113	106	120	114	
1953 Febr.	106	108	109	116	113	99	96	94	104	114	130	110	104	114	113	106	119	113	
1953 März	105	108	108	117	113	99	95	93	104	113	129	109	104	114	113	105	118	113	
1953 April	105	107	107	118	111	99	95	93	104	113	128	109	104	113	112	105	117	113	
1953 Mai	105	107	107	126	110	99	95	92	104	112	127	109	104	112	112	105	117	113	
1953 Juni	104	106	107	130	110	85	94	92	104	112	127	108	103	112	112	105	115	112	
1953 Juli	105	107	108	139	110	85	94	92	104	112	126	107	102	112	112	105	115	113	
1953 Aug.	103	105	107	106	111	85	94	91	103	111	125	107	102	112	112	105	114	113	
1953 Sept.	103	103	105	96	111	85	94	91	103	111	125	107	102	111	111	104	114	113	
1953 Okt.	103	104	106	95	112	85	93	91	103	111	125	106	102	111	111	104	113	113	
1953 Nov.	103	104	106	98	112	85	93	91	103	111	125	106	102	111	111	104	113	113	
1953 Dez.	103	104	106	100	112	85	93	91	103	111	125	106	102	111	111	104	113	113	
1938 = 100																			
1949 JD	191	187	180	179	160	319	213	215	223	181	174	227	177	170	175	166	174	182	
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	154	163	180	
1951 JD	188	183	180	164	167	291	205	206	226	177	197	203	170	164	182	163	210	201	
1952 JD	188	187	183	190	172	291	189	187	213	186	219	210	167	172	187	165	211	205	
1953 JD	180	181	177	181	171	268	175	172	207	179	211	201	161	164	184	161	188	204	
1952 Nov.	185	187	183	173	175	291	181	178	208	184	218	206	163	168	187	163	198	205	
1952 Dez.	185	188	184	175	178	291	180	178	208	184	218	205	163	168	186	163	197	205	
1953 Jan.	184	187	182	183	176	291	179	176	208	183	218	205	163	168	186	163	195	205	
1953 Febr.	183	185	180	187	172	291	178	175	208	182	216	204	163	167	185	162	193	203	
1953 März	182	184	179	188	172	291	177	174	207	181	214	204	163	166	185	162	192	203	
1953 April	181	183	177	189	170	291	176	173	207	180	213	203	163	165	184	161	191	204	
1953 Mai	181	183	176	201	169	291	176	173	207	179	212	203	162	164	184	161	190	204	
1953 Juni	179	181	176	209	169	251	175	172	207	179	211	201	161	163	183	161	187	202	
1953 Juli	180	183	178	223	168	251	175	171	207	178	210	200	160	163	183	161	187	204	
1953 Aug.	178	179	176	171	170	251	174	170	206	178	209	199	160	163	183	161	186	204	
1953 Sept.	177	177	174	154	171	251	174	170	206	177	208	198	159	162	182	160	185	204	
1953 Okt.	177	177	174	152	171	251	174	170	206	177	208	198	159	162	182	160	184	204	
1953 Nov.	177	178	175	158	171	251	174	170	206	177	208	197	159	162	182	159	184	204	
1953 Dez.	177	178	174	161	171	251	173	170	206	177	208	197	159	162	183	159	184	204	

## Preisindex für die Lebenshaltung<sup>1)</sup> nach Verbrauchergruppen

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene Verbrauchergruppe	Untere Verbrauchergruppe
	Gesamt- lebens- haltung	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr	Gesamtlebenshaltung	
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	70	64	65
1949 JD	107	107	104	99	100	117	113	110	101	101	108	105
1951 JD	108	109	98	102	108	111	111	108	108	112	108	108
1952 JD	110	114	100	104	116	110	103	107	111	117	110	111
1953 JD	108	112	93	107	120	104	98	104	110	118	107	110
1952 Nov.	110	114	100	106	119	107	100	105	111	117	110	111
1952 Dez.	110	115	100	106	119	106	100	105	111	117	110	111
1953 Jan.	110	114	100	107	119	106	99	105	111	117	109	111
1953 Febr.	109	112	100	107	119	106	99	105	111	118	109	110
1953 März	109	113	100	107	119	105	98	104	111	118	108	111
1953 April	109	112	100	107	120	105	98	104	111	118	108	110
1953 Mai	108	112	100	107	120	104	98	104	111	118	108	110
1953 Juni	108	112	92	107	120	104	98	104	110	118	107	110
1953 Juli	108	113	92	107	120	104	98	104	110	118	107	111
1953 Aug.	108	112	92	107	120	103	97	104	110	118	107	110
1953 Sept.	107	111	86	107	121	103	97	103	108	118	106	109
1953 Okt.	107	112	86	107	121	103	97	103	108	118	106	109
1953 Nov.	107	112	86	107	121	103	97	103	108	119	107	109
1953 Dez.	107	112	86	107	121	103	97	103	108	119	107	109
1938 = 100												
1949 JD	166	174	278	104	135	195	207	177	135	144	170	162
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	143	157	155
1951 JD	168	176	263	107	146	185	203	173	145	160	170	168
1952 JD	171	184	267	109	156	184	189	171	149	167	173	172
1953 JD	168	181	250	112	162	175	179	167	147	169	169	170
1952 Nov.	171	185	268	112	160	179	183	168	148	168	173	171
1952 Dez.	171	185	268	112	160	179	183	168	148	168	173	171
1953 Jan.	171	184	268	112	161	178	182	168	149	168	172	171
1953 Febr.	170	181	268	112	161	177	181	168	148	168	171	170
1953 März	170	182	268	112	161	176	180	167	148	168	170	171
1953 April	169	181	268	112	161	176	180	167	148	168	170	170
1953 Mai	169	180	268	113	161	175	179	167	148	168	169	170
1953 Juni	168	181	247	113	161	174	179	167	148	169	169	170
1953 Juli	169	182	247	113	162	174	179	167	148	169	168	172
1953 Aug.	168	180	247	113	162	173	178	166	148	169	168	170
1953 Sept.	167	180	230	113	162	173	178	166	144	169	167	168
1953 Okt.	167	180	230	113	162	173	178	166	144	169	167	168
1953 Nov.	167	182	230	113	162	173	178	166	144	169	168	169
1953 Dez.	167	181	230	113	163	173	178	166	144	169	168	168

1) 4 - Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300.- DM, der gehobenen rd. 525.- DM



# Preisindex für die Lebenshaltung einer 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung

Mittlere Verbrauchergruppe<sup>1)</sup> — Verbrauchsverhältnis 1950

Gliederung nach wichtigen Warengruppen

1950 = 100

Zeit	Ernährung								Tierische Nahrungsmittel		
	Pflanzliche Nahrungsmittel								davon		
	insgesamt	darunter							insgesamt	davon	
Getreide- erzeugnisse		Zucker, Süß- waren, Kakao u. Schokolade	Hülsen- früchte	Trocken- früchte	Gemüse- und Obst- konserven	Pflanzliche Öle und Fette	Kartoffeln, Gemüse, Obst u. Südfrüchte (f.d. Kaufe)	Milch und Milch- erzeugnisse		Eier, deutsche	
1938 JD	65	69	57	66	50	71	59	60	59	63	55
1949 JD	103	96	105	99	75	143	102	111	111	103	200
1951 JD	111	123	102	107	112	125	112	100	107	108	107
1952 JD	120	127	107	133	109	155	91	115	110	112	114
1953 JD	119	131	105	140	94	153	86	110	106	111	109
1952 Nov.	117	126	106	137	103	155	85	104	112	116	132
1952 Dez.	117	126	106	138	100	157	85	105	112	118	137
1953 Jan.	118	126	106	139	99	157	85	112	110	118	119
1953 Febr.	119	126	106	140	98	156	85	115	107	114	107
1953 März	121	132	106	141	98	156	85	117	105	113	102
April	121	132	105	140	96	156	85	117	104	111	98
Mai	123	132	105	140	95	155	87	126	103	109	96
Juni	123	132	105	140	94	154	88	129	103	109	102
Juli	125	132	105	141	93	154	87	139	103	109	99
Aug.	119	132	105	141	93	153	87	101	106	110	110
Sept.	116	132	105	140	92	151	86	88	108	110	119
Okt.	115	132	105	139	91	149	86	88	109	110	121
Nov.	116	132	105	139	89	147	87	95	110	111	124
Dez.	116	132	105	139	88	147	87	96	109	111	116

Zeit	noch: Ernährung			Getränke und Tabakwaren			Wohnung		
	noch: Tierische Nahrungsmittel			davon			Wohnungsmiete	Reparaturen an der Wohnung	
	Tierische und gemischte Fette (ohne Butter)	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren	Getränke	Bohnenkaffee und Tee	Alkoholische Getränke			Tabakwaren
1938 JD	84	50	57	43	19	53	32	97	55
1949 JD	102	99	106	107	95	113	100	99	107
1951 JD	104	108	103	96	108	91	100	101	116
1952 JD	92	112	115	99	112	93	100	103	120
1953 JD	86	108	108	96	98	95	90	106	117
1952 Nov.	88	111	112	100	111	95	100	106	119
1952 Dez.	87	110	109	100	111	95	100	106	120
1953 Jan.	87	110	111	100	111	95	100	106	120
1953 Febr.	86	108	109	100	110	95	100	106	118
1953 März	86	107	105	100	110	95	100	106	118
April	85	105	107	100	110	95	100	106	118
Mai	86	105	101	100	110	95	100	106	118
Juni	86	105	101	100	110	95	84	106	118
Juli	86	105	102	100	110	95	84	106	117
Aug.	84	108	103	100	110	95	84	106	117
Sept.	85	110	107	88	73	95	84	106	117
Okt.	87	111	114	88	72	95	84	107	115
Nov.	87	112	117	88	72	95	84	107	115
Dez.	88	112	112	88	72	95	84	107	115

Zeit	Heizung und Beleuchtung				Hausrat						
	Holz	Kohle	Gas	Elektrischer Strom	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus- und Küchenwäsche	Porzellan-, Steingut- u. Glaswaren	Metallwaren	Korb- und Birstenwaren	Gummiwaren
1938 JD	62	56	86	94	68	55	44	57	62	57	65
1949 JD	107	100	99	99	118	111	119	120	116	129	123
1951 JD	117	111	105	104	112	111	109	107	108	106	123
1952 JD	128	121	113	110	117	103	97	107	110	109	120
1953 JD	127	123	120	115	112	94	85	102	109	106	111
1952 Nov.	128	122	118	114	115	97	90	105	110	109	116
1952 Dez.	128	122	118	114	115	97	90	104	109	109	115
1953 Jan.	128	122	118	115	115	97	89	104	109	108	112
1953 Febr.	127	122	118	115	114	96	88	104	109	107	112
1953 März	127	123	118	115	113	95	87	103	109	107	112
April	127	123	119	115	112	95	86	103	109	106	112
Mai	127	123	119	115	112	95	86	103	109	106	112
Juni	127	123	120	115	112	94	85	102	108	106	111
Juli	127	123	121	115	111	94	85	101	108	106	111
Aug.	127	123	121	116	111	93	84	101	108	106	111
Sept.	127	123	122	116	111	93	84	100	108	106	110
Okt.	127	123	122	116	111	93	84	100	109	106	110
Nov.	127	123	122	116	110	93	84	100	108	106	109
Dez.	127	123	122	116	110	92	83	99	108	106	109

Zeit	Bekleidung				Reinigung und Körperpflege			Bildung u. Unterhaltung			Verkehr	
	Ober- kleidung	Stoffe für Ober- kleidung	Unter- kleidung	Schuhwerk und Besohlen	Seifen, wasch- und Putzmittel	andere Körper- pflegemittel	Friseur- leistungen	Papier- und Schreibwaren, Druckerzeugn.	Sonstiges <sup>2)</sup>	Öffentliche Verkehrsmittel	Post- gebühren	Eigene Verfordernge- mittel <sup>3)</sup>
1938 JD	56	61	50	53	58	59	79	66	84	80	63	56
1949 JD	113	118	120	112	114	110	100	101	101	99	97	109
1951 JD	110	111	107	115	111	103	110	115	101	115	103	111
1952 JD	101	98	98	110	107	103	114	118	104	123	109	111
1953 JD	95	90	89	107	101	100	120	114	105	125	109	111
1952 Nov.	98	93	94	107	104	101	116	117	105	124	109	110
1952 Dez.	97	93	93	107	104	100	116	117	105	124	109	110
1953 Jan.	96	92	92	108	104	100	117	116	105	125	109	110
1953 Febr.	96	92	91	107	103	100	119	116	105	125	109	111
1953 März	96	91	90	107	101	100	120	116	105	125	109	111
April	95	90	89	107	101	100	120	116	105	125	109	111
Mai	95	90	89	107	101	100	120	116	105	125	109	111
Juni	95	90	89	107	101	100	121	115	105	125	109	111
Juli	95	89	88	107	101	100	121	115	106	125	109	111
Aug.	94	89	88	107	101	100	121	115	106	125	109	111
Sept.	94	88	88	107	101	99	121	110	106	126	109	111
Okt.	94	88	87	107	100	99	121	110	106	126	109	111
Nov.	94	88	87	107	100	99	122	110	106	126	109	111
Dez.	94	88	87	107	100	99	123	110	106	126	109	111

1) Lebenshaltungsausgaben rd. 300 DM,- 2) Rollfilm, Spielzeug, Kinoplatz, Vereinsbeitrag, Rundfunkgebühr.- 3) Fahrrad, Lerneifung.

# Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter<sup>1)</sup>

Zeit <sup>2)</sup>	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh- kaffee	kakao	Pfeffer <sup>4)</sup>	Schweine	Schmalz	Eier
	USA New York	Kanada Winnipeg	USA - New York		USA New York	Gr.Brit. London	USA - New York		Gr.Brit. London	USA - New York		Danemark
	Hard- winter II	Standard Qualität	mixed II	Bluerose	Welt- kontr.IV	Kuba, roh 96 %	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Export- not.
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 50 lbs	cts je lb		sh je 112 lbs	cts je lb		d je lb	cts je lb		dkr je kg
Originalpreise												
1938 JD	96,12	49,37	69,18	3,25	1,02	5. 5%	7,78	5,30	2,56	8,54		1,17
1950 JD	264,22	135,57	173,87	10,34 <sup>a)</sup>	4,87	24.10%	50,81	32,18	128,03	18,84	12,80	2,98
1951 JD	283,02	135,63	206,08	11,70	5,68	24.10%	54,28	35,52	147,74	20,65	18,74	3,42
1952 JD	284,40	128,40	204,92	12,17	4,18	27. 6a)	53,95	35,64	114,39	18,42	12,36	3,83
1952 Sept.	282,35	133,84	204,05	12,20	4,03	- b)	54,42	33,67	112,42	19,10	11,24	4,08
Okt.	283,17	142,69	191,85	12,37	3,97	34. 2	53,69	33,28	105,54	18,33	10,12	4,71
Nov.	287,11	132,75	187,87	12,37	3,92	33. 6%	53,41	31,74	106,56	16,74	9,79	4,76
Dez.	285,90	124,93	191,76	12,37	4,04	33. 1	53,44	31,42	103,31	16,79	9,38	4,49
1953 Sept.	263,23	108,10	194,62	10,59 <sup>f)</sup>	3,28	29.11%	61,29	40,74	74,00	23,36	18,91	4,05
Okt.	270,05	98,86	175,82	10,87	3,16	28. 6%	59,07	40,60	74,00	20,83	18,47	4,60
Nov.	274,93	96,65	176,21	.	3,14	28. 1%	57,79	44,80	67,50	20,52	16,84	4,50
Dez.	277,04	92,94	183,94	.	3,26	29. 5%	61,86	46,33	66,75	24,04	19,22	3,99
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1953 Dez.	42,75	17,93	30,41	.	30,19	34,10	572,79	428,99	721,08	222,60	177,97	13,59 <sup>e)</sup>
Messziffern der Originalpreise 1950 = 100												
1953 Dez.	104,9	68,6	105,8	.	66,9	118,3	121,7	144,0	52,1	127,6	150,2	133,9

Zeit <sup>2)</sup>	Kobra	Soja- bohnen	Baumwoll- saatöl	Olivenöl	Wolle		Baumwolle		Flachs	Sisal	Jute
	Gr.Brit. London	USA Chicago	USA New York	Gr.Brit. London	USA New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	USA New York	Agypten Alexandria	Belgien	Gr.Brit. London
	FMS - Straits	gelb II Term.	Prime s. yellow	tunesisch	Schweiss-	gekämmt 70 Dom. Aukt.	Merino-	strict middling	Ashmouni	Schwungfl. fr. dt. sch. Grenze	Tangan- jika I
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9kg	bfrs je 100 kg	£ je 2240 lbs
Originalpreise											
1938 JD	11. 9.4	88,70	7,89	.	71,90	27,27 <sup>d)</sup>	.	8,66	10,34	.	17. 6.2
1950 JD	91. 1.6%	271,90	18,07	214. 0.1%	181,14	172,45	76,72	37,06	110,99	3 283	141.10.9%
1951 JD	105. 7.4%	309,97	20,76	306.10.5%	220,79 <sup>a)</sup>	209,00	104,50	42,41	145,93	5 024	232.12.2%
1952 JD	69. 3.1	304,84	15,10	248.17.0	146,76	136,00	57,08	39,73	91,36 <sup>a)</sup>	3 819	154. 3.3
1952 Sept.	63.19.9%	309,16	16,10	280. 0.0	141,92	138,00	58,75	39,73	83,45	3 525	105. 5.5%
Okt.	74.17.2	297,36	16,09	278. 5.2	144,84	143,00	61,40	37,57	76,90	3 488	109.11.3
Nov.	79.10.3	301,51	16,20	259. 0.0	143,02	147,00	61,87	35,59	70,72	3 438	104. 7.1
Dez.	82. 9.9	302,75	16,57	255. 0.0	145,68	154,00	63,00	33,75	71,55	3 375	103. 3.10
1953 Sept.	81. 5.5	259,18	15,30	295. 0.0	144,70	162,00	68,67	33,69	71,45	3 200	94.12.9%
Okt.	85. 6.3%	268,69	15,82	283. 9.3	150,93	162,00	71,00	33,52	71,80	3 200	97. 0.0
Nov.	87.11.0	291,54	16,05	226. 8.0	151,85	164,00	70,83	33,60	72,09	3 275	92. 6.0
Dez.	90.16.0	306,40	15,36	211. 8.0	148,36	160,00	64,67	33,51	72,22	3 350	92.12.0
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM											
1953 Dez.	105,10	47,28	142,22	248,61	1373,72	1728,42	558,89	310,28	387,72	281,40	107,18
Messziffern der Originalpreise 1950 = 100											
1953 Dez.	99,7	112,7	85,0	98,8	81,9	92,8	84,3	90,4	65,1	102,0	65,4

Zeit <sup>2)</sup>	Rinds- haute	Kaut- schuk	Steinkohle		Roheisen	Stahl- schrott	Stab-3) stahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz
	USA Chicago	Singa- pore	Frank- reich	Gr.Brit. Doncaster	Belgien	USA Pittsburgh	Belgien Antwerpen	USA - New York		Gr.Brit. London	Belgien Antwerpen	
	Packer h.n.st.	RSS I	tout venant	Yorkshire Dampf-Exp. Prs. fob	FM III	Schwer schmelz- bar frei Werk	Formstahl Thomas Güte fob Antwerpen	Exportpreis, fas	Pr. Western Exp. Prs. fas	Standard cash	Limba i. St. cif belg. Kongo	
	cts je lb	Str. cts je lb	bfrs je 1000 kg	s.d. je 2240 lbs	bfrs je 1000 kg	\$ je 2240 lbs	bfrs je 100 kg	cts je lb	cts je lb	£ je 2240 lbs	bfrs je m <sup>3</sup>	
Originalpreise												
1938 JD	11,74	24,06	170	.	539	14,02	1 235	9,77	4,59	5,00	189.12.0	
1950 JD	27,05	108,84	3 530	87.6	1 950	39,04	3 529	21,69	13,02	14,74	745.16.8	
1951 JD	31,36	170,01	4 159	101.3	3 392	44,25	7 013	26,33	20,82	28,25	1079.15.11	
1952 JD	15,05	96,30	4 775	113.5%	3 985	42,69	6 265	31,78	15,60	16,44	964.10.1%	
1952 Sept.	16,25	75,66	4 700	118.9	3 750	43,00	6 050	34,91	14,38	13,17	959.16.7%	
Okt.	16,00	75,19	4 700	118.9	3 750	43,00	5 890	34,91	12,80	11,97	963.15.2%	
Nov.	16,88	82,62	4 700	118.9	3 750	43,00	5 575	34,91	12,72	11,00	960. 8.6	
Dez.	17,55	90,42	4 700	118.9	3 750	43,00	5 000	34,91	12,68	11,00	948.12.7%	
1953 Sept.	17,13	64,21	4 740	107.6	3 000	40,00	4 650	29,00	11,75	9,60	612.13.4%	
Okt.	15,19	57,50	4 740	107.6	3 000	36,60	4 650	28,92	11,28	9,60	615. 2.0%	
Nov.	15,10	57,41	4 740	107.6	3 000	40,00	4 300	29,38	11,82	9,00	635. 1.2%	
Dez.	13,29	58,61	4 740	107.6	3 000	35,32	4 150	29,05	11,31	9,00	648.14.9%	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1953 Dez.	123,06	177,28	5,69	6,22	25,20	14,60	34,86	268,99	104,72	83,33	750,87	
Messziffern der Originalpreise 1950 = 100												
1953 Dez.	49,1	53,8	134,3	122,9	153,8	90,5	117,6	133,9	86,9	61,1	87,0	

1) Weitere Preisreihen sind in den aktuellen "Statistischen Berichten" der Serie VI/19 - Weltmarktpreise ausgewählter Waren - und den besonders ausführlichen "Statistischen Berichten" der Serie VI/9 - Großhandelspreise im Ausland - zu finden. - 2) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt. - 3) Exportpreis. - 4) Ab 1. April 1953 Spot-Preise. - a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet. - b) Kein Handel. - c) Umgerechnet für 100 Stück in DM. - d) Durchschnittspreise aus 34 Vorkriegsauctionen. - e) Umgerechnet für 1m<sup>3</sup> in DM. - f) Ab August 1953 Zenit extra fancy.

# Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft<sup>1)</sup>

1938 = 100

Zeit	Sächliche Betriebsmittel									
	insgesamt	Handels- dünger	Brenn- stoffe <sup>2)</sup>	Zukauf- futter- mittel	Unterhal- tung der Gebäude	Neubauten	Neu- anschaffung grösserer Maschinen	Unterhal- tung von Maschinen <sup>3)</sup>	Wirt- schafts- Haushalt	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben
1949 JD	167	158	113	139	183	183	181	192	178	153
1950 JD	162	155	120	156	175	175	168	180	161	146
1951 JD	191	173	143	223	207	207	194	212	183	160
1952 JD	210	201	154r	233	230	230	229	231	188	164
1953 JD	210	214	160	225	226	226	231	225	177	161
1951 Febr.	180	163	132	205	194	194	183	202	171	154
Mai	187	164	144	218	199	199	190	209	184	161
Aug.	194	178	148	231	209	209	194	213	186	162
Nov.	204	187	146	238	226	226	211	222	191	164
1952 Febr.	210	197	148	245	228	228	225	228	194	165
Mai	210	198	150r	231	230	230	228	232	196	164
Aug.	211r	202	159r	230	231	231	230	232	182	164
Nov.	211	207	159r	228	229	229	233	230	181	163
1953 Febr.	213	222	160r	228	229	229	232	228	179	163
Mai	210	214	160r	226	227	227	232	227	177	162
Aug.	208r	206r	160r	223	225	225	231	223	176	161
Nov.	208	213	160	221	223	223	230	222	176	160

1) Bis November 1949 ohne die Hansestädte, die Länder Rheinland-Pfalz, Württemberg-Hohenzollern, Baden und ohne Lindau. Ab Februar 1950 ohne die Hansestädte, das Land Baden und Lindau.- 2) Einschl. Kraft- und Schmierstoffe und elektr. Strom.- 3) Unterhaltung von Maschinen und Geräten, landwirtschaftlichen Textilien, Leder- und Klein-eisenwaren.

## Löhne und Gehälter

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter  
(ohne Bergbau)

Zeit	Wochenarbeitszeit				Bruttostundenverdienste				Bruttowochenverdienste			
	männliche	weibliche	alle	Index 1938=100	männliche	weibliche	alle	Index 1938=100	männliche	weibliche	alle	Index 1938=100
	Arbeiter				Arbeiter				Arbeiter			
	Stunden				Pf				RM/DM			
1946	40,5	35,4	39,5	79,8	94,6	57,7	88,9	110,4	38,31	20,45	35,18	88,2
1947	39,7	35,8	38,9	78,3	99,9	60,2	93,1	116,0	39,66	21,58	36,24	90,8
1948	42,9	39,8	42,2	84,8	111,3	68,4	103,4	129,8	47,72	27,22	43,64	110,0
1949	47,2	43,5	46,3	93,1	129,0	82,0	118,3	151,0	60,90	35,75	54,75	140,6
1950	49,0	45,2	48,0	96,7	138,1	88,4	126,1	161,9	67,65	40,01	60,54	156,6
1951	48,5	44,2	47,4	95,5	158,7	101,5	144,7	185,8	76,96	44,85	68,52	177,4
1952	48,5	44,7	47,5	95,6	171,2	107,4	155,7	199,8	82,99	48,02	74,00	191,0
1951 März	48,4	44,7	47,4	96,1	150,7	96,0	136,7	173,6	72,97	42,97	64,85	166,6
Juni	49,2	44,2	47,9	97,3	161,5	104,8	148,0	186,6	79,46	46,29	70,86	181,4
Sept.	48,2	43,7	47,1	95,5	162,9	104,2	148,8	187,8	78,58	45,58	70,09	179,2
1952 Febr.	47,5	43,5	46,4	94,8	168,3	105,8	152,6	191,9	79,86	46,02	70,82	181,7
Mai	48,2	43,8	47,1	96,4	170,4	107,2	155,7	194,7	82,23	47,00	73,41	187,5
Aug.	49,0	44,7	47,9	98,1	171,5	107,3	156,5	195,8	84,01	47,98	75,02	191,9
Nov.	49,1	46,7	48,4	98,6	174,3	109,0	157,7	199,0	85,53	50,84	76,38	196,0
1953 Febr.	46,6	44,1	45,9	93,4	176,9	110,3	159,7	200,6	82,46	48,66	73,36	187,9
Mai	49,0	45,3	48,0	98,3	178,9	113,2	163,2	204,4	87,57	51,28	78,39	201,7
Aug.	49,5	45,8	48,6	99,4	179,0	113,3	163,2	204,7	88,70	51,84	79,28	204,4

**Zum Aufsatz: „Die Gehälter der Angestellten in der Bundesrepublik“ in diesem Heft**  
**Die erfaßten<sup>1)</sup> Angestellten nach Familienstand und Kinderzahl<sup>2)</sup> in zusammengefaßten Wirtschaftsgruppen**  
**Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951**

Wirtschaftsabteilung Zusammengefasste Wirtschaftsgruppen	insgesamt		ledig	Angestellte				
				verheiratet, verwitwet und geschieden mit				
				0	1	2	3 und mehr	
	Kindern							
Angest.	Kinder	Angestellte				Kinder		
Männer								
Bergbau, Steine und Erden,								
Energiewirtschaft	16 694	15 793	1 780	5 913	4 451	2 987	1 563	5 339
Steinkohlenbergbau	5 114	4 974	392	1 805	1 502	963	452	1 537
Braunkohlenbergbau	531	529	31	205	132	94	69	209
Übriger Bergbau	1 037	1 125	113	321	274	204	125	442
Steine und Erden	4 133	3 857	628	1 381	1 012	694	418	1 444
Energiewirtschaft	5 879	5 308	616	2 201	1 531	1 032	499	1 707
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	43 154	36 811	7 504	13 837	11 388	7 161	3 264	11 024
Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	46 699	40 577	8 075	14 897	12 132	7 898	3 697	12 588
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoff- industrie, chemische und kunststoffverar- beitende Industrie	10 507	9 060	1 621	3 493	2 824	1 783	786	2 657
Feinkeramische und Glasindustrie	1 389	1 059	247	468	399	195	80	267
Sägerei, Holzbearbeitung u. -verarbeitung	5 559	5 183	1 058	1 563	1 444	997	497	1 731
Papierherzeugung und -verarbeitung, Druckereigewerbe	4 828	3 997	804	1 667	1 213	786	358	1 208
Lederherzeugung und -verarbeitung	2 240	1 795	411	755	560	372	142	488
Textilgewerbe	8 074	7 103	1 324	2 660	2 085	1 323	682	2 367
Bekleidungsgewerbe	2 805	2 272	637	812	720	430	206	685
Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	538	423	83	185	154	83	33	103
Nahrungs- u. Genussmittelindustrie	10 759	9 685	1 890	3 294	2 733	1 929	913	3 082
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	14 600	13 088	2 712	4 332	3 728	2 607	1 221	4 120
Handel, Geld- und Versicherungswesen	69 778	52 140	20 441	17 960	16 604	10 462	4 311	14 440
Handel	56 590	41 653	17 145	14 283	13 362	8 411	3 389	11 325
Geld-, Bank- und Versicherungswesen (ohne Sozialversicherung)	13 188	10 487	3 296	3 677	3 242	2 051	922	3 115
Aus: Dienstleistungen								
Friseurgewerbe und Schönheitssalons; Wäscherei, Färberei und chem. Reinigung	301	254	38	110	77	56	20	65
Verkehrswirtschaft (ohne Bundespost und Bundesbahn)	6 547	5 346	1 126	2 297	1 623	1 013	488	1 691
Alle erfassten Wirtschaftsbereiche	197 773	164 009	41 676	59 346	50 003	32 184	14 564	49 267
davon Angestellte der								
Leistungsgruppe Ib	7 223	8 920	349	2 214	1 894	1 717	1 049	3 582
Leistungsgruppe II	34 842	36 724	2 600	11 576	9 688	7 325	3 653	12 335
Leistungsgruppe III	83 847	76 565	11 183	27 256	23 572	15 202	6 634	22 455
Leistungsgruppe IV	62 440	36 466	24 041	15 584	13 086	6 969	2 760	9 293
Leistungsgruppe V	9 421	5 334	3 503	2 716	1 763	971	468	1 458
Frauen								
Bergbau, Steine und Erden,								
Energiewirtschaft	3 122	423	2 279	564	209	59	11	36
Steinkohlenbergbau	515	29	426	86	20	3	-	-
Braunkohlenbergbau	50	4	39	9	2	-	-	-
Übriger Bergbau	196	30	137	37	18	3	1	3
Steine und Erden	1 141	197	804	208	89	32	8	27
Energiewirtschaft	1 220	163	873	244	80	21	2	6
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	16 043	3 141	10 391	3 513	1 597	434	108	352
Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	26 111	5 037	17 095	5 563	2 534	729	190	612
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoff- industrie, chemische und kunststoffverar- beitende Industrie	5 227	981	3 412	1 127	529	130	29	98
Feinkeramische und Glasindustrie	589	116	372	137	63	14	3	9
Sägerei, Holzbearbeitung u. -verarbeitung	2 072	408	1 417	398	177	62	18	59
Papierherzeugung und -verarbeitung, Druckereigewerbe	2 634	514	1 702	571	271	70	20	61
Lederherzeugung und -verarbeitung	1 212	229	778	273	124	27	10	32
Textilgewerbe	3 643	714	2 402	748	363	97	33	104
Bekleidungsgewerbe	2 778	530	1 777	643	257	84	17	54
Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	396	99	252	81	40	22	1	3
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	7 560	1 446	4 983	1 585	710	223	59	192
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	5 073	933	3 338	1 074	492	142	27	86
Handel, Geld- und Versicherungswesen	68 176	14 616	43 827	14 307	7 335	2 214	493	1 602
Handel	60 234	13 351	38 251	12 819	6 661	2 041	462	1 503
Geld-, Bank- und Versicherungswesen (ohne Sozialversicherung)	7 942	1 265	5 576	1 488	674	173	31	99
Aus: Dienstleistungen								
Friseurgewerbe und Schönheitssalons; Wäscherei, Färberei u. chem. Reinigung	691	182	354	216	85	25	11	34
Verkehrswirtschaft (ohne Bundespost und Bundesbahn)	1 862	366	1 211	407	179	49	16	52
Alle erfassten Wirtschaftsbereiche	121 078	24 698	78 495	25 644	12 431	3 652	856	2 774
davon Angestellte der								
Leistungsgruppe Ib	215	80	109	56	31	12	7	22
Leistungsgruppe II	3 493	814	2 076	906	326	137	48	159
Leistungsgruppe III	22 510	4 954	13 654	5 543	2 388	729	196	474
Leistungsgruppe IV	73 669	15 226	47 346	15 734	7 868	2 230	491	1 601
Leistungsgruppe V	21 191	3 624	15 310	3 405	1 818	544	114	359

1) Von der Erhebung wurden 19,2 vH aller männlichen und 19,7 vH aller weiblichen Angestellten erfaßt.- 2) Kinder, für die Steuerermäßigung gewährt wird.

**Monatliche Ausgaben je Haushaltung**  
**4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe<sup>1)</sup>**

**DM**

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	insgesamt	Ernährung	Genussmittel	Wohnung 4)	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung und Körper- pflege	Bildung und Unter- haltung	Verkehr		
1949 MD <sup>2)</sup>	273,92	130,83	14,42	26,56	12,82	14,27	34,09	13,22	20,60	7,11	10,71	284,63
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1951 MD	328,59	150,08	18,60	31,52	17,73	17,60	47,91	14,71	22,84	7,60	8,82	337,41
1952 MD	371,39	161,90	21,37	34,46	25,76	19,12	55,38	16,11	28,17	9,12	8,84	380,23
1952 Okt.	382,56	186,77	19,39	35,40	22,72	20,56	49,19	16,11	24,49	7,93	7,69	390,25
Nov.	362,69	155,17	18,85	35,19	31,60	20,21	53,55	15,50	26,02	6,60	8,64	371,33
Dez.	530,28	181,89	37,91	37,67	42,03	19,82	129,98	20,59	52,20	8,19	16,33	546,61
1953 Jan.	359,71	153,22	21,36	35,91	26,18	22,14	50,87	17,19	25,87	6,97	7,46	367,17
Febr.	339,55	142,38	22,76	35,39	30,14	20,31	41,75	15,91	24,08	6,83	8,54	348,09
März	357,85	156,15	20,43	35,96	22,10	19,43	48,98	18,75	24,47	11,58	10,30	368,15
April	376,10	166,74	23,79	35,44	20,10	15,01	59,11	16,79	29,18	9,94	9,40	385,50
Mai	396,33	167,11	26,33	36,15	25,31	14,97	63,49	17,20	30,84	14,93	11,76	408,09
Juni	378,58	170,17	21,81	36,99	19,32	17,09	52,41	17,30	31,90	11,59	8,30	386,88
Juli	406,49	178,57	24,66	37,69	23,98	19,24	57,98	17,27	30,99	16,11	7,90	414,39
Aug.	397,56	172,62	26,28	38,02	20,06	22,99	45,26	16,55	37,93	17,85	7,68	405,24
Sept.	385,72	174,57	22,33	38,53	25,75	24,54	40,18	17,72	29,43	12,67	8,33	394,05

1) Verbrauchsausgaben von 275 bis 450 DM; bis März 1951: 200 - 350 DM; von April 1951 - März 1953: 240 - 400 DM.- 2) Die Angaben beziehen sich auf 174 Haushaltungen mit monatl. Verbrauchsausgaben zwischen 208 und 425 DM.- 3) 1950 waren es 224, 1951: 240 Haushaltungen, 1952: 259 Haushaltungen.- 4) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.

**Eingekaufte<sup>1)</sup> Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Kopf**  
**4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe<sup>2)</sup>**

**Gramm**

Zeit	Vollmilch (Liter)	Butter	Fette (ohne Butter)					Kase	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				
			ins- gesamt	Schmalz	Marga- rine	Speise- öl	Pflanzen- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert	Wurst und Wurstwaren
1949 MD <sup>3)</sup>	7,652	365	650	117	352	77	94	290	5	1 467	325	158	42	452
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1951 MD	8,627	309	1 237	171	804	120	119	359	9	2 012	294	280	154	736
1952 MD	8,427	301	1 344	160	914	128	121	375	10	2 138	255	313	166	825
1952 Okt.	8,573	265	1 420	177	962	132	119	386	6	2 262	284	277	176	896
Nov.	8,334	235	1 416	195	949	133	115	338	6	2 252	290	311	171	892
Dez.	8,380	235	1 499	186	1 043	123	126	311	6	2 871	318	403	164	1 073
1953 Jan.	8,694	229	1 394	204	927	131	112	358	9	2 424	314	329	181	957
Febr.	7,860	222	1 280	178	861	106	116	317	9	2 120	279	279	172	829
März	8,748	244	1 331	171	929	119	95	358	13	2 196	285	292	173	862
April	8,569	271	1 397	156	993	133	94	419	17	2 302	327	352	169	870
Mai	8,847	295	1 344	138	968	131	89	411	15	2 306	347	354	184	868
Juni	8,867	302	1 290	124	922	146	79	391	13	2 059	256	287	167	822
Juli	8,071	326	1 315	128	964	128	72	404	11	2 015	256	256	187	840
Aug.	8,230	314	1 227	137	864	131	80	355	10	2 173	303	302	147	880
Sept.	8,354	331	1 280	141	911	132	80	362	9	2 271	325	256	164	928

Zeit	FrISCHE FISCHE	FISCH- dauer- waren	Brot und Backwaren			Nahrungsmittel				Kar- toffeln	Gemüse- kon- serven	Zucker	Andere Süss- waren
			ins- gesamt	Roggen-, Grau- und Schwarzbrot	Weissbrot u. Weizen- klein- geback	ins- gesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonstige Teigwaren	Hülsen- früchte				
1949 MD <sup>3)</sup>	242	265	8 444	6 850	1 369	2 898	1 613	565	129	11 021	215	1 381	217
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214
1951 MD	245	207	7 092	5 871	996	2 168	1 323	318	115	9 900	266	1 383	224
1952 MD	254	222	7 024	5 697	1 083	2 017	1 202	318	112	9 326	312	1 341	231
1952 Okt.	295	271	7 263	5 890	1 136	2 118	1 257	353	136	48 391	345	1 283	184
Nov.	259	238	6 810	5 551	994	2 087	1 246	341	130	13 261	343	1 240	216
Dez.	226	305	6 570	5 178	983	2 384	1 565	341	134	2 216	471	1 413	442
1953 Jan.	269	256	7 004	5 662	1 116	1 938	1 084	352	164	1 251	456	1 125	182
Febr.	242	244	6 389	5 140	1 004	1 861	1 087	316	131	1 423	417	1 041	215
März	245	205	6 963	5 672	1 054	2 010	1 147	339	166	1 971	449	1 094	232
April	253	186	6 877	5 583	1 053	1 987	1 161	327	127	2 772	360	1 183	324
Mai	143	163	6 838	5 496	1 072	1 980	1 179	327	97	2 835	221	1 307	252
Juni	122	146	7 003	5 673	1 089	1 913	1 095	345	83	3 597	97	1 527	221
Juli	133	156	7 141	5 686	1 167	1 578	896	278	46	6 846	66	1 919	230
Aug.	143	160	6 614	5 136	1 186	1 666	1 014	288	37	7 965	81	1 501	230
Sept.	179	228	6 653	5 232	1 145	1 908	1 192	311	70	15 625	196	1 512	199

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln) und Hausschlachtungen sowie Geschenke.- 2) Verbrauchsausgaben von 275 bis 450 DM.- 3) Die Angaben beziehen sich auf 174 Haushaltungen mit monatl. Verbrauchsausgaben zwischen 208 und 425 DM; 1950 waren es 224, 1951: 240 Haushaltungen, 1952: 259 Haushaltungen.- 4) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.

**Zum Aufsatz: „Der Verbrauch in privaten Haushaltungen im 3. Vierteljahr 1953“  
in diesem Heft**

**Monatliche Einnahmen je Haushaltung  
4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe <sup>1)</sup>**

Art der Einnahmen	1952	1953							
	3.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	April	Mai	Junl	JulI	August	September
<b>Erfasste Haushaltungen</b>	265	262	268	265	260	260	235	281	287
<b>Anzahl in DM</b>									
<b>Arbeitseinkommen (brutto)</b>									
des Haushaltungsvorstandes									
aus Hauptberuf	376,79	408,92	422,83	414,84	412,95	398,96	440,11	417,21	411,17
aus Nebenerwerb	3,37	2,31	2,49	2,38	2,03	2,52	2,20	3,15	2,12
der Ehefrau	8,90	7,67	6,57	8,56	7,56	6,90	6,10	4,94	8,67
der Kinder	7,45	11,54	9,12	10,36	12,44	11,83	9,89	8,78	8,70
sonstiger Haushaltungsmitglieder	0,31	0,35	-	0,34	0,37	0,34	-	-	-
<b>Arbeitseinkommen (brutto) zusammen</b>	<b>396,82</b>	<b>430,79</b>	<b>441,01</b>	<b>436,48</b>	<b>435,35</b>	<b>420,55</b>	<b>458,30</b>	<b>434,08</b>	<b>430,66</b>
<b>Eigene Bewirtschaftung</b>	<b>6,97</b>	<b>3,62</b>	<b>7,88</b>	<b>2,76</b>	<b>2,72</b>	<b>5,40</b>	<b>9,24</b>	<b>7,76</b>	<b>6,64</b>
<b>Öffentliche Unterstützungen</b>	<b>9,39</b>	<b>9,84</b>	<b>8,39</b>	<b>10,35</b>	<b>7,95</b>	<b>11,21</b>	<b>8,49</b>	<b>5,03</b>	<b>11,64</b>
<b>Private Unterstützungen</b>	<b>9,60</b>	<b>6,85</b>	<b>7,09</b>	<b>9,42</b>	<b>6,50</b>	<b>4,63</b>	<b>7,51</b>	<b>7,06</b>	<b>6,71</b>
<b>Pensionen und Versicherungen</b>	<b>5,74</b>	<b>6,23</b>	<b>6,07</b>	<b>4,22</b>	<b>6,98</b>	<b>7,49</b>	<b>7,01</b>	<b>4,68</b>	<b>6,51</b>
<b>Andere Einkommen</b>	<b>3,74</b>	<b>5,20</b>	<b>10,03</b>	<b>3,49</b>	<b>5,26</b>	<b>6,85</b>	<b>16,15</b>	<b>11,15</b>	<b>2,79</b>
<b>Gesamt-Einnahmen <sup>2)</sup></b>	<b>432,26</b>	<b>462,53</b>	<b>480,47</b>	<b>466,72</b>	<b>464,76</b>	<b>456,13</b>	<b>506,70</b>	<b>469,76</b>	<b>464,95</b>
abzüglich:									
Gesetzliche Versicherungen	35,75	40,86	41,99	41,25	40,78	40,56	42,26	41,63	42,10
Lohn- und Einkommensteuer	12,69	14,79	11,81	13,53	15,95	14,89	11,02	11,19	13,21
Sonstige Steuern	1,73	1,80	1,69	1,73	1,86	1,82	1,73	1,71	1,63
<b>Ausgabefähige Einnahmen <sup>2)</sup></b>	<b>382,09</b>	<b>405,08</b>	<b>424,98</b>	<b>410,21</b>	<b>406,17</b>	<b>398,86</b>	<b>451,69</b>	<b>415,23</b>	<b>408,01</b>
<b>in vH</b>									
<b>Arbeitseinkommen (brutto)</b>									
des Haushaltungsvorstandes									
aus Hauptberuf	87,2	88,4	88,0	88,9	88,9	87,5	86,9	88,8	88,4
aus Nebenerwerb	0,8	0,5	0,5	0,5	0,4	0,5	0,4	0,7	0,4
der Ehefrau	2,0	1,7	1,4	1,8	1,6	1,5	1,2	1,0	1,9
der Kinder	1,7	2,5	1,9	2,2	2,7	2,6	1,9	1,9	1,9
sonstiger Haushaltungsmitglieder	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-	-	-
<b>Arbeitseinkommen (brutto) zusammen</b>	<b>91,8</b>	<b>93,2</b>	<b>91,8</b>	<b>93,5</b>	<b>93,7</b>	<b>92,2</b>	<b>90,4</b>	<b>92,4</b>	<b>92,6</b>
<b>Eigene Bewirtschaftung</b>	<b>1,6</b>	<b>0,8</b>	<b>1,6</b>	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>	<b>1,2</b>	<b>1,8</b>	<b>1,6</b>	<b>1,4</b>
<b>Öffentliche Unterstützungen</b>	<b>2,2</b>	<b>2,1</b>	<b>1,7</b>	<b>2,2</b>	<b>1,7</b>	<b>2,5</b>	<b>1,7</b>	<b>1,1</b>	<b>2,5</b>
<b>Private Unterstützungen</b>	<b>2,2</b>	<b>1,5</b>	<b>1,5</b>	<b>2,0</b>	<b>1,4</b>	<b>1,0</b>	<b>1,5</b>	<b>1,5</b>	<b>1,5</b>
<b>Pensionen und Versicherungen</b>	<b>1,3</b>	<b>1,3</b>	<b>1,3</b>	<b>0,9</b>	<b>1,5</b>	<b>1,6</b>	<b>1,4</b>	<b>1,0</b>	<b>1,4</b>
<b>Andere Einkommen</b>	<b>0,9</b>	<b>1,1</b>	<b>2,1</b>	<b>0,8</b>	<b>1,1</b>	<b>1,5</b>	<b>3,2</b>	<b>2,4</b>	<b>0,6</b>
<b>Gesamt-Einnahmen <sup>2)</sup></b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
abzüglich:									
Gesetzliche Versicherungen	8,3	8,8	8,7	8,8	8,8	8,9	8,3	8,8	9,0
Lohn- und Einkommensteuer	2,9	3,2	2,5	2,9	3,4	3,2	2,2	2,4	2,8
Sonstige Steuern	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
<b>Ausgabefähige Einnahmen <sup>2)</sup></b>	<b>88,4</b>	<b>87,6</b>	<b>88,4</b>	<b>87,9</b>	<b>87,4</b>	<b>87,5</b>	<b>89,1</b>	<b>88,4</b>	<b>87,8</b>

1) Verbrauchsausgaben von 275 bis 450 DM; bis März 1951: 200 bis 350 DM; von April 1951 bis März 1953: 240 bis 400 DM.- 2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

**Die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben je Haushaltung zu konstanten Preisen (des Jahres 1950)  
4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe  
DM**

Ausgabengruppe	1952				1953		
	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.
<b>Nahrungsmittel</b>	<b>127,99</b>	<b>143,15</b>	<b>150,94</b>	<b>157,27</b>	<b>136,94</b>	<b>152,87</b>	<b>161,56</b>
darunter:							
tierische	74,81	82,67	75,86	81,31	80,21	88,03	82,99
pflanzliche	49,28	55,84	69,88	71,81	52,09	59,18	72,11
<b>Genussmittel</b>	<b>18,87</b>	<b>20,78</b>	<b>21,00</b>	<b>25,42</b>	<b>21,52</b>	<b>24,55</b>	<b>26,85</b>
<b>Wohnung <sup>1)</sup></b>	<b>32,48</b>	<b>34,09</b>	<b>32,36</b>	<b>34,18</b>	<b>33,51</b>	<b>33,86</b>	<b>35,59</b>
<b>Hausrat</b>	<b>18,91</b>	<b>21,93</b>	<b>23,32</b>	<b>30,07</b>	<b>24,64</b>	<b>20,56</b>	<b>22,69</b>
davon:							
Möbel u.a. Einrichtungsgegenstände	8,36	9,38	9,09	11,35	10,11	8,87	7,80
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	2,64	4,32	4,46	6,51	5,07	3,63	4,42
Bett-, Haus- u. Küchenwäsche	1,87	1,53	2,57	2,65	2,86	1,96	2,76
Öfen und Herde	1,68	1,59	1,70	3,10	1,94	1,19	1,08
Haus-, Küchen, Keller u. Gartengeräte	4,36	5,11	5,50	6,46	4,66	4,91	6,63
<b>Heizung und Beleuchtung</b>	<b>17,32</b>	<b>14,98</b>	<b>16,78</b>	<b>17,02</b>	<b>17,35</b>	<b>13,22</b>	<b>18,49</b>
<b>Bekleidung</b>	<b>40,73</b>	<b>53,76</b>	<b>43,56</b>	<b>77,57</b>	<b>48,42</b>	<b>60,09</b>	<b>49,85</b>
davon:							
Oberkleidung (ohne Schuhwerk)	20,62	27,48	21,12	35,54	24,36	30,89	23,62
Schuhe und Zubehör	8,52	12,88	9,61	15,36	9,89	14,40	11,07
Unterkleidung	8,64	10,45	10,00	17,84	10,80	10,98	11,66
Sonstiger persönlicher Bedarf	2,95	2,95	2,83	8,83	3,37	3,82	3,50
<b>Reinigung und Körperpflege</b>	<b>13,93</b>	<b>15,26</b>	<b>14,44</b>	<b>16,69</b>	<b>16,65</b>	<b>16,66</b>	<b>16,80</b>
<b>Bildung und Unterhaltung</b>	<b>21,73</b>	<b>24,28</b>	<b>25,45</b>	<b>31,10</b>	<b>22,59</b>	<b>27,91</b>	<b>30,11</b>
<b>Verkehr</b>	<b>6,63</b>	<b>7,95</b>	<b>9,67</b>	<b>6,35</b>	<b>7,01</b>	<b>10,19</b>	<b>12,95</b>
davon:							
Öffentliche Verkehrsmittel	5,07	5,75	6,86	4,90	4,89	5,99	8,05
Sonstige	1,56	2,20	2,81	1,45	2,12	4,20	4,90
<b>Lebenshaltung insgesamt</b>	<b>298,50</b>	<b>336,18</b>	<b>337,52</b>	<b>395,67</b>	<b>328,63</b>	<b>359,91</b>	<b>374,89</b>
<b>Tatsächliche Lebenshaltungsausgaben</b>	<b>330,49</b>	<b>365,08</b>	<b>364,82</b>	<b>425,18</b>	<b>352,37</b>	<b>383,67</b>	<b>396,59</b>

<sup>1)</sup> Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.

**Monatliche Ausgaben je Haushaltung**  
**4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe<sup>1)</sup>**

Art der Ausgaben	1952	1953							
	3.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	April	Mai	Juni	Juli	August	September
in DM									
Milch	15,90	16,66	15,84	16,03	16,94	16,99	15,70	15,83	15,97
Butter	8,05	6,81	7,75	6,55	6,89	6,98	7,65	7,65	7,96
Käse	4,13	4,70	4,69	4,83	4,68	4,59	5,01	4,48	4,59
Eier	8,70	11,97	9,17	13,55	11,78	10,59	9,63	9,40	8,48
Fette (tierische u.gemischte) o. Butter	8,34	9,43	9,04	9,78	9,46	9,06	9,51	8,59	9,02
Fleisch und Fleischwaren	34,58	38,44	38,54	39,65	40,14	35,54	35,76	39,35	40,51
Fische	2,48	2,66	2,50	3,32	2,45	2,21	2,36	2,19	2,95
Tierische Nahrungsmittel zusammen	82,18	90,67	87,53	93,71	92,34	85,96	85,62	87,49	89,48
Brot und Backwaren	20,77	23,05	23,26	22,87	23,15	23,13	23,92	23,03	22,84
Mahrmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	9,32	9,98	8,88	10,18	10,07	9,68	8,21	8,74	9,69
Öle und pflanzliche Fette	2,24	2,20	2,09	2,22	2,19	2,20	2,01	2,13	2,12
Kartoffeln	8,21	3,26	7,19	2,03	2,28	5,46	7,07	5,52	9,00
Gemüse und Gemisekonserven	10,96	9,08	11,39	8,03	9,12	10,10	13,83	11,87	8,46
Obst und Obstkonserven	14,00	9,92	13,72	8,23	7,68	13,85	15,68	11,66	13,82
Zucker, Schokolade u. a. Süßigkeiten	13,07	13,34	13,81	13,85	13,13	13,04	15,39	13,30	12,74
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	78,57	70,83	80,34	67,41	67,62	77,46	86,11	76,25	78,67
Sonstige Nahrungsmittel	3,59	3,57	3,90	3,07	4,10	3,53	3,82	4,67	3,21
Fertige Mahlzeiten	2,45	2,94	3,48	2,55	3,05	3,22	3,02	4,21	3,21
Nahrungsmittel	166,79	168,01	175,25	166,74	167,11	170,17	178,57	172,62	174,57
Bohnenkaffee und echter Tee	3,70	5,05	5,56	5,54	5,09	4,52	5,82	5,83	5,03
Alkoholische Getränke	6,76	7,93	8,54	7,28	9,32	7,19	8,10	9,60	7,93
Kleinere Wirtschaftsausgaben	1,09	0,91	1,15	0,61	1,21	0,92	1,22	1,36	0,88
Tabak und Tabakfabrikate	9,44	10,08	9,17	10,36	10,71	9,18	9,52	9,49	8,49
Genussmittel	20,99	23,97	24,42	23,79	26,33	21,81	24,66	26,28	22,33
Ernährung (Nahrungs- u. Genussmittel)	187,78	191,98	199,67	190,53	193,44	191,98	203,23	198,90	196,90
Wohnung 2)	33,33	36,20	38,08	35,44	36,15	36,99	37,69	38,02	38,53
Möbel u. a. Einrichtungsgegenstände	10,58	9,92	8,66	8,49	12,58	8,66	10,21	6,12	9,67
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	4,51	3,43	4,12	2,98	4,66	2,66	4,09	4,53	3,73
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	2,44	1,68	2,33	1,40	2,21	1,43	3,03	1,71	2,25
Öfen und Herde	2,08	1,42	1,29	1,38	1,11	1,78	0,81	1,46	1,61
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräte	5,67	5,13	6,86	5,85	4,75	4,79	5,84	6,24	8,49
Hausrat	25,28	21,58	23,26	20,10	25,31	19,32	23,98	20,06	25,75
Heizung und Beleuchtung	19,64	15,69	22,26	15,01	14,97	17,09	19,24	22,99	24,54
Oberkleidung ohne Schuhwerk	20,99	29,41	22,32	29,85	32,85	25,53	27,86	20,52	18,57
Schuhe und Zubehör	10,48	15,41	11,81	15,52	16,76	13,93	14,08	11,52	10,04
Unterkleidung	9,65	9,78	10,27	9,79	10,45	9,11	12,52	9,81	8,47
Sonstiger persönlicher Bedarf	2,92	3,74	3,41	3,95	3,43	3,84	3,52	3,61	3,10
Bekleidung	44,04	58,34	47,81	59,11	63,49	52,41	57,98	45,26	40,18
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	6,88	7,60	7,36	7,93	7,30	7,58	7,03	6,99	8,05
Körper- und Gesundheitspflege	8,33	9,49	9,82	8,86	9,90	9,72	10,24	9,56	9,67
Reinigung und Körperpflege	15,21	17,09	17,18	16,79	17,20	17,30	17,27	16,55	17,72
Bildung und Unterhaltung	28,05	30,64	32,79	29,18	30,84	31,90	30,99	37,93	29,43
Verkehr	11,49	12,15	15,54	9,94	14,93	11,59	16,11	17,85	12,67
Gesamtlebenshaltung 3)	364,82	383,67	396,59	376,10	396,33	378,58	406,49	397,56	385,72
Sonstige Ausgaben	6,95	9,82	7,97	9,40	11,76	8,30	7,90	7,68	8,33
Verbrauchsausgaben zusammen 3)	371,77	393,49	404,56	385,50	408,09	386,88	414,39	405,24	394,05
in vH									
Milch	4,3	4,3	4,0	4,3	4,3	4,5	3,9	4,0	4,1
Butter	2,2	1,8	2,0	1,7	1,7	1,8	1,9	1,9	2,1
Käse	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,1	1,1	1,2
Eier	2,4	3,1	2,3	3,6	3,0	2,8	2,4	2,4	2,2
Fette (tierische u.gemischte) o. Butter	2,3	2,5	2,2	2,6	2,4	2,3	2,2	2,2	2,3
Fleisch und Fleischwaren	9,5	10,0	9,7	10,5	10,1	9,4	8,8	9,9	10,5
Fische	0,7	0,7	0,6	0,9	0,6	0,6	0,6	0,5	0,8
Tierische Nahrungsmittel zusammen	22,5	23,6	22,1	24,9	23,3	22,7	21,1	22,0	23,2
Brot und Backwaren	5,7	6,0	5,9	6,1	5,9	6,1	5,9	5,8	5,9
Mahrmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	2,5	2,6	2,2	2,7	2,5	2,6	2,0	2,2	2,5
Öle und pflanzliche Fette	0,6	0,6	0,5	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6
Kartoffeln	2,3	0,8	1,8	0,5	0,6	1,4	1,7	1,4	2,3
Gemüse und Gemisekonserven	3,0	2,4	2,9	2,1	2,3	2,7	3,4	3,0	2,2
Obst und Obstkonserven	3,8	2,6	3,4	2,2	1,9	3,7	3,9	2,9	3,6
Zucker, Schokolade u. a. Süßigkeiten	3,6	3,5	3,5	3,7	3,3	3,4	3,8	3,4	3,3
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	21,5	18,5	20,2	17,9	17,1	20,5	21,2	19,2	20,4
Sonstige Nahrungsmittel	1,0	0,9	1,0	0,8	1,0	0,9	0,9	1,2	0,8
Fertige Mahlzeiten	0,7	0,8	0,9	0,7	0,8	0,8	0,7	1,0	0,8
Nahrungsmittel	45,7	43,8	44,2	44,3	42,2	44,9	43,9	43,4	45,2
Bohnenkaffee und echter Tee	1,0	1,3	1,4	1,5	1,3	1,2	1,4	1,5	1,3
Alkoholische Getränke	1,9	2,1	2,1	1,9	2,3	1,9	2,0	2,4	2,1
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2
Tabak und Tabakfabrikate	2,6	2,6	2,3	2,8	2,7	2,4	2,4	2,4	2,2
Genussmittel	5,8	6,2	6,1	6,4	6,6	5,8	6,1	6,6	5,8
Ernährung (Nahrungs- u. Genussmittel)	51,5	50,0	50,3	50,7	48,8	50,7	50,0	50,0	51,0
Wohnung 2)	9,1	9,4	9,6	9,4	9,1	9,8	9,3	9,6	10,0
Möbel u. a. Einrichtungsgegenstände	2,9	2,6	2,2	2,2	3,2	2,3	2,5	1,5	2,5
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	1,2	0,9	1,0	0,8	1,2	0,7	1,0	1,1	1,0
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,7	0,4	0,6	0,4	0,5	0,4	0,8	0,4	0,6
Öfen und Herde	0,6	0,4	0,3	0,4	0,3	0,5	0,2	0,4	0,6
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräte	1,5	1,3	1,8	1,5	1,2	1,2	1,4	1,6	2,2
Hausrat	6,9	5,6	5,9	5,3	6,4	5,1	5,9	5,0	6,7
Heizung und Beleuchtung	5,4	4,1	5,6	4,0	3,8	4,5	4,7	5,8	6,4
Oberkleidung ohne Schuhwerk	5,8	7,7	5,6	7,9	8,3	6,7	6,8	5,2	4,8
Schuhe und Zubehör	2,9	4,0	3,0	4,1	4,2	3,7	3,5	2,8	2,6
Unterkleidung	2,6	2,5	2,6	2,6	2,6	2,4	3,1	2,5	2,2
Sonstiger persönlicher Bedarf	0,8	1,0	0,9	1,1	0,9	1,0	0,9	0,9	0,8
Bekleidung	12,1	15,2	12,1	15,7	16,0	13,8	14,3	11,4	10,4
Reinigung v. Kleidung, Wohnung und Einrichtung	1,9	2,0	1,8	2,1	1,8	2,0	1,7	1,8	2,1
Körper- und Gesundheitspflege	2,3	2,5	2,5	2,4	2,5	2,6	2,5	2,4	2,5
Reinigung und Körperpflege	4,2	4,5	4,3	4,5	4,3	4,6	4,2	4,2	4,6
Bildung und Unterhaltung	7,7	8,0	8,3	7,8	7,8	8,4	7,6	9,5	7,6
Verkehr	3,1	3,2	3,9	2,6	3,8	3,1	4,0	4,5	3,3
Gesamtlebenshaltung 3)	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	1,9	2,6	2,0	2,5	3,0	2,2	1,9	1,9	2,2

1) Verbrauchsausgaben von 275 bis 400 DM; bis März 1951: 200 bis 350 DM; von April 1951 bis März 1953: 240 bis 400 DM. - 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung. - 3) Ohne Steuern und Versicherungen.



**Monatliche Einnahmen je Haushaltung**  
**2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe<sup>1)</sup>**

Art der Einnahmen	1952	1953							
	3.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Anzahl									
Erfasste Haushaltungen	147	140	138	138	141	141	128	142	143
in DM									
Arbeitseinkommen insgesamt	16,20	18,19	11,43	17,18	17,54	19,85	11,02	12,09	11,18
davon:									
des Haushaltungsvorstandes	9,31	11,74	5,21	12,00	10,04	13,17	4,65	5,22	5,76
der Ehefrau	4,31	1,08	1,83	1,28	1,24	0,72	2,11	2,08	1,31
der Kinder und sonstiger									
Haushaltungsmitglieder	2,58	5,37	4,39	3,90	6,26	5,96	4,26	4,79	4,11
Einkünfte aus Versicherungen	57,80	64,76	67,01	66,89	59,62	67,76	66,17	66,65	68,20
davon aus:									
Angestelltenversicherung	25,94	28,99	25,92	29,51	29,04	28,43	23,06	25,29	29,42
Invalidenversicherung	23,90	28,74	33,97	29,90	23,40	32,93	35,30	33,68	32,93
Knappschaftsversicherung	2,69	2,69	4,25	3,19	2,74	2,13	4,73	4,62	3,40
Arbeitslosenversicherung	1,02	0,39	-	0,35	0,41	0,41	-	-	-
Sonstigen Versicherungen	4,25	3,95	2,87	3,94	4,03	3,86	3,08	3,06	2,45
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	0,63	0,48	0,51	0,88	0,28	0,28	1,18	-	0,35
Unterstützungen aus öffentlichen									
Einrichtungen in Geld	76,30	86,27	89,93	83,24	83,91	91,66	96,05	86,94	86,79
davon aus:									
Öffentlicher Fürsorge	31,85	32,48	35,85	36,01	29,57	31,86	37,24	33,28	37,03
Arbeitslosenfürsorge	1,35	2,26	1,78	2,68	2,20	1,92	1,54	1,71	2,10
Kriegsbeschädigtenfürsorge	21,01	25,42	26,14	21,47	25,08	29,70	27,79	25,40	25,22
Soforthilfe	21,08	26,08	25,66	23,08	27,06	28,10	28,06	26,47	22,44
Sonstigen Einrichtungen	1,01	0,03	0,50	-	-	0,08	1,42	0,08	-
Unterstützungen aus öffentlichen									
Einrichtungen in Waren u. Leistungen	0,71	0,08	0,24	0,03	0,21	-	0,08	-	0,65
Private Unterstützungen und Geschenke	11,13	8,66	8,19	10,15	7,92	7,91	11,49	5,72	7,36
Eigene Bewirtschaftung	1,68	0,61	2,85	0,09	0,46	1,27	2,55	3,41	2,60
Sonstige Einnahmen	5,18	3,48	8,41	4,83	2,38	3,23	14,51	9,78	0,93
Gesamt-Einnahmen <sup>2)</sup>	169,63	182,53	188,57	183,29	172,32	191,96	203,05	184,59	178,06
abzüglich:									
Gesetzliche Versicherungen	0,25	0,33	0,08	0,37	0,26	0,35	0,08	0,10	0,05
Lohn- und Einkommensteuer	0,12	0,14	0,01	0,14	0,14	0,14	0,02	0,01	-
Sonstige Steuern	0,05	0,05	0,04	0,06	0,04	0,05	0,05	0,03	0,04
Ausgabefähige Einnahmen <sup>2)</sup>	169,21	182,01	188,44	182,72	171,88	191,42	202,90	184,45	177,97
in vH									
Arbeitseinkommen insgesamt	9,5	10,0	6,1	9,4	10,2	10,3	5,4	6,6	6,3
davon:									
des Haushaltungsvorstandes	5,5	6,4	2,8	6,6	5,8	6,8	2,3	2,9	3,2
der Ehefrau	2,5	0,6	1,0	0,7	0,7	0,4	1,0	1,1	0,8
der Kinder und sonstiger									
Haushaltungsmitglieder	1,5	3,0	2,3	2,1	3,7	3,1	2,1	2,6	2,3
Einkünfte aus Versicherungen	34,1	35,5	35,5	36,5	34,6	35,3	32,6	36,1	38,3
davon aus:									
Angestelltenversicherung	15,3	15,9	13,7	16,1	16,9	14,8	11,4	13,7	16,5
Invalidenversicherung	14,1	15,7	18,0	16,3	13,6	17,2	17,4	18,2	18,5
Knappschaftsversicherung	1,6	1,5	2,3	1,7	1,6	1,1	2,3	2,5	1,9
Arbeitslosenversicherung	0,6	0,2	-	0,2	0,2	0,2	-	-	-
Sonstigen Versicherungen	2,5	2,2	1,5	2,2	2,3	2,0	1,5	1,7	1,4
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	0,4	0,3	0,3	0,5	0,1	0,1	0,6	-	0,2
Unterstützungen aus öffentlichen									
Einrichtungen in Geld	45,0	47,3	47,7	45,4	48,7	47,8	47,3	47,1	48,7
davon aus:									
Öffentlicher Fürsorge	18,8	17,8	19,0	19,6	17,2	16,6	18,3	18,0	20,8
Arbeitslosenfürsorge	0,8	1,3	0,9	1,5	1,3	1,0	0,8	0,9	1,2
Kriegsbeschädigtenfürsorge	12,4	13,9	13,9	11,7	14,5	15,5	13,7	13,8	14,1
Soforthilfe	12,4	14,3	13,6	12,6	15,7	14,6	13,8	14,3	12,6
Sonstigen Einrichtungen	0,6	0,0	0,3	-	-	0,1	0,7	0,1	-
Unterstützungen aus öffentlichen									
Einrichtungen in Waren u. Leistungen	0,4	0,0	0,1	0,0	0,1	-	0,1	-	0,4
Private Unterstützungen und Geschenke	6,6	4,7	4,3	5,5	4,6	4,1	5,7	3,1	4,1
Eigene Bewirtschaftung	1,0	0,3	1,5	0,1	0,3	0,7	1,2	1,8	1,5
Sonstige Einnahmen	3,0	1,9	4,5	2,6	1,4	1,7	7,1	5,3	0,5
Gesamt-Einnahmen <sup>2)</sup>	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:									
Gesetzliche Versicherungen	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
Lohn- und Einkommensteuer	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	-
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausgabefähige Einnahmen <sup>2)</sup>	99,7	99,7	99,9	99,7	99,7	99,7	99,9	99,9	99,9

1) Rentner Fürsorgeempfänger usw. mit monatlichen Verbrauchsausgaben der 2-Personen-Haushaltungen von 160 DM, der 3-Personen-Haushaltungen von 210 DM; bis 1.6.1953 von 140 DM bzw. 180 DM.- 2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen von Sparkonto, Verkauf und Tausch.

**Monatliche Ausgaben je Haushaltung**  
**2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe<sup>1)</sup>**

Art der Ausgaben	1952	1953							
	3.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
in DM									
Milch	8,07	8,46	8,07	8,28	8,49	8,61	8,53	7,78	7,90
Butter	3,62	3,28	3,56	3,22	3,23	3,38	3,48	3,58	3,62
Käse	1,27	2,42	2,38	2,40	2,31	2,45	2,52	2,18	2,45
Eier	3,61	6,95	4,47	6,86	6,64	4,65	4,97	4,28	4,78
Fette (tierische u.gemischte) o.Butter	5,18	5,75	5,70	5,80	5,72	5,73	5,74	5,57	5,78
Fleisch und Fleischwaren	16,37	19,31	19,03	19,72	20,19	18,02	18,57	19,33	18,98
Fische	1,41	1,66	1,47	1,98	1,62	1,40	1,55	1,42	1,65
Tierische Nahrungsmittel zusammen	40,23	46,93	44,68	48,16	48,40	44,24	45,16	44,34	44,55
Brot und Backwaren	12,26	13,89	13,89	13,61	14,00	14,05	14,52	13,57	13,57
Nährmittel (einschl.Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	5,50	5,65	5,20	5,64	5,99	5,33	5,29	5,17	5,14
Öle und pflanzliche Fette	1,32	1,12	1,29	1,02	1,20	1,14	1,29	1,31	1,28
Kartoffeln	4,93	2,64	5,27	1,62	2,31	3,98	4,84	4,47	6,49
Gemüse und Gemüsekonserven	6,92	6,15	7,52	5,50	5,89	7,05	8,71	7,81	6,04
Obst und Obstkonserven	6,64	4,52	6,69	4,14	3,68	5,75	7,51	6,02	6,56
Zucker, Schokolade u.and.Süssigkeiten	6,63	6,06	6,60	6,41	5,70	6,07	6,97	6,64	6,19
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	44,20	40,03	46,46	37,94	38,77	43,37	49,13	44,99	45,27
Sonstige Nahrungsmittel	1,96	1,88	2,11	1,79	1,99	1,85	2,12	2,31	1,90
Fertige Mahlzeiten	0,35	0,58	0,28	0,57	0,61	0,57	0,28	0,42	0,13
Nahrungsmittel	86,74	89,42	93,53	88,46	89,77	90,03	96,69	92,06	91,85
Bohnenkaffee und echter Tee	2,27	2,79	2,84	2,95	2,74	2,66	3,38	2,55	2,58
Alkoholische Getränke	1,37	1,90	2,14	2,03	2,17	1,50	2,20	2,27	1,95
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,23	0,40	0,69	0,23	0,57	0,41	0,91	0,59	0,57
Tabak und Tabakfabrikate	1,64	1,80	1,78	1,74	1,78	1,88	1,65	1,77	1,91
Genussmittel	5,61	6,89	7,45	6,95	7,26	6,45	8,14	7,18	7,01
Ernährung (Nahrungs- u.Genussmittel)	92,35	96,31	100,98	95,41	97,03	96,48	104,83	99,24	98,86
Wohnung 2)	20,90	23,58	24,12	23,83	23,30	23,59	24,40	24,63	23,31
Möbel u.and.Einrichtungsgegenstände	0,85	5,64	2,42	3,65	6,69	6,58	5,27	1,26	0,72
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	1,19	0,78	1,22	0,58	0,72	1,03	2,71	0,56	0,40
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,66	0,84	0,79	0,84	0,50	1,18	1,05	0,83	0,48
Öfen und Herde	0,28	0,84	0,62	0,18	1,96	0,39	0,63	0,53	0,69
Haus-, Küchen-, Keller- u.Gartengeräte	2,18	1,75	2,01	1,90	1,68	1,68	1,98	1,75	2,32
Hausrat	5,16	9,85	7,06	7,15	11,55	10,86	11,64	4,93	4,61
Heizung und Beleuchtung	12,67	11,13	13,24	12,00	9,93	11,45	13,49	12,63	13,59
Oberkleidung ohne Schuhwerk	6,32	8,16	6,08	8,07	6,53	9,89	6,75	5,50	5,98
Schuhe und Zubehör	5,10	4,53	4,57	5,03	4,26	4,29	5,55	4,20	3,95
Unterkleidung	3,91	3,84	4,16	3,38	4,28	3,86	5,05	4,28	3,16
Sonstiger persönlicher Bedarf	0,96	1,16	0,76	1,49	0,95	1,05	1,03	0,68	0,58
Bekleidung	16,29	17,69	15,57	17,97	16,02	19,09	18,38	14,66	13,67
Reinigung v.Kleidung, Wohnung und Einrichtung	3,47	4,24	4,01	3,96	4,34	4,43	3,95	3,80	4,27
Körper- und Gesundheitspflege	2,96	3,48	4,00	3,48	3,48	3,47	4,85	3,21	3,96
Reinigung und Körperpflege	6,43	7,72	8,01	7,44	7,82	7,90	8,80	7,01	8,23
Bildung und Unterhaltung	7,35	7,97	7,87	8,85	6,67	8,40	6,81	9,32	7,49
Verkehr	3,26	4,06	4,10	4,02	3,47	4,69	3,67	6,61	2,03
Gesamtlebenshaltung 3)	164,41	178,31	180,95	176,67	175,79	182,46	192,02	179,03	171,79
Sonstige Ausgaben	2,23	4,44	2,81	4,59	3,69	5,03	3,27	3,06	2,11
Verbrauchsausgaben zusammen 3)	166,64	182,75	183,76	181,26	179,48	187,49	195,29	182,09	173,90
in vH									
Milch	4,9	4,8	4,5	4,7	4,8	4,7	4,4	4,4	4,6
Butter	2,2	1,8	2,0	1,8	1,8	1,9	1,8	2,0	2,1
Käse	1,2	1,4	1,3	1,3	1,4	1,3	1,3	1,2	1,4
Eier	2,2	3,4	2,5	3,9	3,8	2,5	2,6	2,4	2,4
Fette (tierische u.gemischte) o.Butter	3,1	3,2	3,1	3,3	3,3	3,1	3,0	3,1	3,4
Fleisch und Fleischwaren	10,0	10,8	10,5	11,2	11,5	9,9	9,7	10,9	11,0
Fische	0,9	0,9	0,8	1,1	0,9	0,8	0,7	0,8	1,0
Tierische Nahrungsmittel zusammen	24,5	26,3	24,7	27,3	27,5	24,2	23,5	24,8	25,9
Brot und Backwaren	7,5	7,8	7,7	7,7	8,0	7,7	7,6	7,6	7,9
Nährmittel (einschl.Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	3,4	3,2	2,9	3,2	3,4	2,9	2,8	2,9	3,0
Öle und pflanzliche Fette	0,8	0,6	0,7	0,6	0,7	0,6	0,7	0,7	0,8
Kartoffeln	3,0	1,5	2,9	0,9	1,3	2,2	2,5	2,5	3,8
Gemüse und Gemüsekonserven	4,2	3,4	4,2	3,1	3,4	3,9	4,5	4,3	3,5
Obst und Obstkonserven	4,0	2,5	3,7	2,4	2,1	3,2	3,9	3,4	3,8
Zucker, Schokolade u.and.Süssigkeiten	4,0	3,4	3,6	3,6	3,2	3,3	3,6	3,7	3,6
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	26,9	22,4	25,7	21,5	22,1	23,8	25,6	25,1	26,4
Sonstige Nahrungsmittel	1,2	1,1	1,2	1,0	1,1	1,0	1,1	1,3	1,1
Fertige Mahlzeiten	0,2	0,3	0,1	0,3	0,4	0,3	0,2	0,2	0,1
Nahrungsmittel	52,8	50,1	51,7	50,1	51,1	49,3	50,4	51,4	53,5
Bohnenkaffee und echter Tee	1,4	1,6	1,5	1,7	1,6	1,5	1,8	1,4	1,5
Alkoholische Getränke	0,8	1,1	1,2	1,1	1,2	0,8	1,1	1,3	1,1
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,2	0,2	0,4	0,1	0,3	0,2	0,5	0,3	0,4
Tabak und Tabakfabrikate	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,1	0,8	1,0	1,1
Genussmittel	3,4	3,9	4,1	3,9	4,1	3,6	4,2	4,0	4,1
Ernährung (Nahrungs- u.Genussmittel)	56,2	54,0	55,8	54,0	55,2	52,9	54,6	55,4	57,6
Wohnung 2)	12,7	13,2	13,3	13,5	13,3	12,9	12,7	13,7	13,5
Möbel u.and.Einrichtungsgegenstände	0,5	3,1	1,3	2,0	3,8	3,6	2,8	0,7	0,4
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	0,7	0,4	0,7	0,3	0,4	0,6	1,4	0,3	0,2
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,4	0,5	0,4	0,5	0,3	0,6	0,6	0,5	0,3
Öfen und Herde	0,2	0,5	0,4	0,1	1,1	0,2	0,3	0,3	0,4
Haus-, Küchen-, Keller- u.Gartengeräte	1,3	1,0	1,1	1,1	1,0	0,9	1,0	1,0	1,4
Hausrat	3,1	5,5	3,9	4,0	6,6	5,9	6,1	2,8	2,7
Heizung und Beleuchtung	7,7	6,3	7,3	6,8	5,6	6,5	7,0	7,1	7,9
Oberkleidung ohne Schuhwerk	3,8	4,6	3,4	4,6	3,7	5,4	3,5	3,1	3,5
Schuhe und Zubehör	3,1	2,5	2,5	2,9	2,4	2,4	2,9	2,3	2,3
Unterkleidung	2,4	2,2	2,3	1,9	2,4	2,1	2,6	2,4	1,8
Sonstiger persönlicher Bedarf	0,6	0,6	0,4	0,8	0,6	0,6	0,6	0,4	0,3
Bekleidung	9,9	9,9	8,6	10,2	9,1	10,5	9,6	8,2	7,9
Reinigung v.Kleidung, Wohnung und Einrichtung	2,1	2,4	2,2	2,2	2,4	2,4	2,1	2,1	2,5
Körper- und Gesundheitspflege	1,8	1,9	2,2	2,0	2,0	1,9	2,5	1,8	2,3
Reinigung und Körperpflege	3,9	4,3	4,4	4,2	4,4	4,3	4,6	3,9	4,8
Bildung und Unterhaltung	4,5	4,5	4,4	5,0	3,8	4,6	3,5	5,2	4,4
Verkehr	2,0	2,3	2,3	2,3	2,0	2,6	1,9	3,7	1,2
Gesamtlebenshaltung 3)	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	1,4	2,5	1,6	2,6	2,1	2,8	1,7	1,7	1,2

1) Rentner, Fursorgeempfänger usw. mit monatlichen Verbrauchsausgaben der 2-Personen-Haushaltungen von 160 DM, der 3-Personen-Haushaltungen von 210 DM; bis 1.6.1953 von 140 DM bzw. 180 DM.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Ohne Steuern und Versicherungen.

# Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein und Zucker

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren											Bierausstoß		
	Mengen 1)				insgesamt	Kleinverkaufswerte 1)				Ø Kleinverkaufspreis			insgesamt	darunter Vollbier
	Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifen-tabak		darunter				Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt		
						Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifen-tabak					
	Mill. St		t			Mill. DM				Pf je St	DM je kg	1 000 hl		
1949/50 MD	1 837	184	1 336	429	305	189	53	51	10	10,29	28,85	37,77	1 180	.
1950/51 MD	1 978	321	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50	1 516	1 448
1951/52 MD	2 355	342	1 287	402	358	239	64	45	8	10,14	18,80	35,04	1 951	1 879
1952/53 MD	2 559	361	1 131	362	374	260	67	39	7	10,15	18,46	34,42	2 187	2 121
1952 Okt.	2 625	403	1 196	391	393	266	76	41	8	10,14	18,90	34,44	1 918	1 882
Nov.	2 511	409	1 082	339	384	255	83	37	7	10,17	20,31	34,51	1 595	1 558
Dez.	2 440	359	937	316	362	249	74	32	6	10,20	20,50	34,48	2 137	2 023
1953 Jan.	2 574	342	1 074	355	368	263	60	37	7	10,20	17,45	34,50	1 606	1 556
Febr.	2 161	308	990	293	314	219	54	34	6	10,14	17,57	34,38	1 671	1 617
März	2 738	358	1 169	342	388	277	63	40	7	10,13	17,54	34,34	2 153	2 065
April	3 077	363	1 090	311	420	311	64	37	6	10,12	17,51	34,25	2 501	2 424
Mai	1 299	333	446	112	207	131	58	15	2	10,10	17,37	33,92	2 825	2 751
Juni	4 819	371	1 939	619	544	408	66	57	10	8,47 <sup>a)</sup>	17,87 <sup>a)</sup>	29,60 <sup>a)</sup>	2 604	2 547
Juli	3 344	379	1 190	390	395	284	69	34	6	8,49	18,30	28,80	3 130	3 052
Aug.	2 934	344	1 150	299	353	250	63	33	5	8,52	18,35	28,84	2 935	2 875
Sept.	3 076	363	1 162	298	370	263	68	34	5	8,54	18,69	28,83	2 500	2 456
Okt.	3 090	399	1 104	326	380	264	77	32	5	8,54	19,23	29,11	2 368	2 324
Nov.	3 200	412	1 065	292	398	275	86	31	5	8,59	20,90	29,17	1 918	1 874

Zeit	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Betriebsergebnisse der			Versteuerter Zucker 6)			
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol-verwal-tungen <sup>3)</sup>	darunter: zu Trink-brannt-wein-zwecken	Schaumwein	schaumwein-ähnlichen Getränken	Zucker- Starkezucker-Rübensaft-fabriken			Roh- und Verbrauchs-zucker in Verbrauchs-zuckerwert <sup>7)</sup>	Fester Stärke-zucker und -sirup	Rüben-säfte (§ 3, Abs. 3 d.G.)	
						Es wurden gewonnen:						
						Verbrauchs-zucker 5)	Fester Starkezucker und -sirup	Rüben-säfte				
	1 000 hl w 4)				1 000 g. Fl.				1 000 dz			
1949/50 VD	362	291	131	.	.	798	49	38	854	47	23	
1950/51 VD	318	273	129	.	.	970	57	11	1 095	58	14	
1951/52 VD	318	308	126	.	.	892	63	17	1 094	61	15	
1952/53 VD	291p	364p	126p	.	.	880p	67p	13p	954p	60p	11p	
1952 Okt.	259	308	154	4 290 <sup>b)</sup>	299 <sup>b)</sup>	2 359	78	42	1 031	72	14	
Nov.						3 034	66	57	961	60	19	
Dez.						2 036	52	40	948	43	14	
1953 Jan.	363	575	126	4 306	436	376	67	9	761	71	13	
Febr.						111	65	2	669	58	10	
März						160	65	0	862	53	11	
April	316	265	114	2 695	392	218	58	1	696	59	10	
Mai						213	66	0	780	64	8	
Juni						345	70	0	1 061	73	7	
Juli	223p	307p	110p	3 632	384	290	69	0	1 424	52	7	
Aug.						544	62	0	1 145	54	6	
Sept.						851	65	0	1 107	68	6	
Okt.	.	.	.	.	.	3 710	72	46	1 350	68	12	
Nov.	.	.	.	.	.	3 774	60	55	1 280	57	16	

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Tabak, Bier und Schaumwein = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März), Zucker und Branntwein = Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September).- 3) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreien Branntwein.- 4) weingeist.- 5) Nach der Kampagne hauptsächlich Raffinade aus in- und ausländischem Rohzucker.- 6) Ausserdem wurden im November 1953 unversteuert ausgeführt 1 531 dz fester Starkezucker, 40 dz Starkezuckersirup und an die Besatzungstellen 138 dz Verbrauchszucker unversteuert abgegeben.- 7) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 8) Zucker = MD.- a) 8.6. bis 30.6.1953.- b) Nur November und Dezember 1952.